



851(1890-99)

# XXI. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1890)

der

**Alpenvereins - Section München.**

(Anerkannter Verein.)



**München.**

Dr. Wild'sche Buchdruckerei (Gebr. Pareus).

Das XX. Stiftungsfest, das wir im November vorigen Jahres feierten, hat der Section Gelegenheit gegeben, einen Rückblick auf ihre bisherige Thätigkeit zu werfen und das Gefühl der Befriedigung geleitete uns mit frohen Hoffnungen in das neue Jahr hinüber.

Diese Hoffnungen haben sich erfüllt. Wiederum sehen wir neue, dankenswerthe Aufgaben gelöst: die Erbauung des Schlafhauses an der Knorrhütte und die Erwerbung des Alplhauses in der Miemingergruppe. Die Zahl unserer Unterkunftshütten hat sich somit auf 7 erhöht.

Der Mitgliederstand, welcher am Schlusse vorigen Jahres 1943 betragen hatte, ist auf 2106 gestiegen; den 195 Austritten stehen 358 Eintritte gegenüber.

Leider haben wir auch Verluste zu beklagen. Am Pfingst-morgen schloss ein allgemein beliebtes, thätiges Mitglied ein Leben, reich an alpinen Erfolgen: Herr Christian Schöllhorn verunglückte bei dem Versuche, den Watzmann vom Königssee aus zu besteigen. Die Leiche des Verunglückten wurde nach gefahrvollem Suchen erst nach mehreren Tagen gefunden und konnte zum Troste für uns in heimatlicher Erde ihre Ruhestätte finden. Die Section hat den Verunglückten durch zahlreiches Erscheinen am Grabe geehrt und eine Deputation zur Niederlegung eines Kranzes abgeordnet. Der Section Berchtesgaden, sowie den übrigen bei der Aufsuchung des Verunglückten Betheiligten sagen wir für ihre aufopferungsvolle Thätigkeit unseren schmerzlichen Dank.

Wenn wir uns auch nicht berechtigt glauben, unseren Mitgliedern eine Grenze ihres freien Willens zu stecken, so zwingt uns doch der erschütternde Unfall, der zweite seit dem Betschen der Section, an unsere jungen Freunde die dringende und ernste Mahnung zu richten, bei ihren Touren jene Vorsicht zu üben, welche allein den Erfolg verbürgt. Mag uns auch die Besiegung der Gefahren und die Erzwingung eines Erfolges als schönster Lohn dünken, so mögen wir doch nie vergessen, dass an der Leiche eines Jeden von uns trauernde Freunde, schmerzgebeugte Angehörige stehen, welche wir ja doch vor Leid bewahren wollen.

Zu Ostern tagte hier der Weg- und Hüttenbau-Ausschuss nebst Mitgliedern des C. A.; ein gemeinsames Abendessen vereinigte uns mit ihnen in den Räumen des Rathsstübchens, welches uns für diesen Abend von Herrn I. Bürgermeister Dr. v. Widenmayer in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt wurde.

Am 15. Juni haben wir die wegen Wettersungunst verschobene Eröffnung der Höllenthalklamm-Brücke und des Riffelweges vollzogen. Das bei dieser Gelegenheit von der Ortsgemeinde und Section Garmisch uns und den fremden Gästen gegebene, von grosser herzlicher Freundschaft getragene Fest wird uns stets in angenehmer Erinnerung bleiben und wir sagen Herrn Bürgermeister Hohenleitner und Herrn Forstmeister Sichermann unseren verbindlichsten Dank.

Die Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im goldenen Mainz am 3. August heurigen Jahres war von 16 Theilnehmern aus München besucht. Die Sectionen Bayreuth, Garmisch, Ingolstadt, Kitzingen, Regensburg und Weilheim-Murnau hatten uns die Ehre ihrer Vertretung übertragen; mit ihnen hatten wir zusammen 108 Stimmen abzugeben, die höchste von der Section München bis jetzt erreichte Zahl. Wie bereits im vorjährigen Berichte erwähnt, haben wir im Verein mit 34 befreundeten Sectionen auf dem Sectionstage zu Leipzig im Dezember vorigen Jahres unter dem Vorsitz der Section Berlin einen Gegenentwurf zur Weg- und Hüttenbauordnung ausgearbeitet; wir können mit Befriedigung constatiren, dass das Princip dieses unseren gemeinsamen Gegenentwurfes vom Centralausschuss und der Generalversammlung zu Mainz angenommen wurde. Die Erfahrung, welche wir bei diesem gemeinsamen Arbeiten mit der Section Berlin gemacht haben, darf uns mit froher Hoffnung für die Zeit erfüllen, in welcher Berlin der Vorort unseres grossen Vereins ist. Der im Spenden nimmermüden Section Mainz aber sagen wir für die frohen Feste unsern herzlichsten Dank auch an dieser Stelle.

In einer Sections-Besprechung am Spatenkeller legte der Ausschuss seine Anschauung über die Mainzer Tagesordnung dar, in einer ordentlichen Generalversammlung mit vorhergehendem Referenten-Abend erstattete er Bericht über seine Thätigkeit und Finanzgebarung im abgelaufenen Jahre, in 8 Ausschuss-Sitzungen wurden die Vereins-Angelegenheiten erledigt.

An jedem Mittwoch der Wintersaison fanden Vorträge theils wissenschaftlichen, theils touristischen Inhalts im Vereinslokale statt. Die Namen der Herren Vortragenden und deren Themata sind:

Am 8. Januar Herr Direktor Dr. Karl Haushofer: Kalk und Gips;  
 „ 15. „ „ Oberamtsrichter Nibler: Eine Wanderung durch die Dolomiten vom Peitlerkofel bis zum Joch Grimm.

Am 22. Januar	Herr	Heinrich Schwaiger: Die Kalkkögel bei Innsbruck.
„ 29. „	„	Hof- und Cabinetsbuchhalter Th. Eichheim: Eine Schweizerreise vom Gotthard nach Bern.
„ 5. Februar	„	Topograph Lutz: Neue topographische Aufnahmen im Berchtesgadener Land (Reiteralp).
„ 12. „	„	Rechtspraktikant von Fuchs: Aus den bayerischen Vorbergen.
„ 19. „	„	Premierlieutenant Otto Jäger: Schlern und Geisslerspitzen.
„ 26. „	„	Privatdocent Dr. Felix-Leipzig: Eine Reise nach Mexiko.
„ 12. März	„	Nepomuk Zwickh: Veltlin—Bernina—Julier—Maloja.
„ 26. „	„	Nepomuk Zwickh: Von Mailand über den Splügen in's Algäu.
„ 2. April	„	Stadt-Hauptkassa-Controleur Otto Mangst: Tödi und Claridengruppe.
„ 9. „	„	Rentamtmann Hartwig Peetz: Wirthschafter im Gebirge. Aus dem Manuscript »Erinnerungen eines Chiemgauer Amtmannes«.
„ 16. „	„	Magistratsrath M. Krieger: Von der Knorrzur Edelhütte.
„ 23. „	„	Postrevisor Hauser: Die Rieserfernergruppe.
„ 30. „	„	Redakteur Hermann Roth: Recitation aus Rudolf Baumbach's »Kaiser Max und seine Jäger«.
„ 7. Mai	„	Gemeindebevollmächtigter Georg Böhm zur 100jährigen Geburtstagsfeier Thurwieser's: Biographie und alpine Thätigkeit desselben.
„ 14. „	„	Kaufmann Stark: Meine Erlebnisse in Afrika.
„ 15. Oktober	„	Nepomuk Zwickh: Die Generalversammlung zu Mainz.
„ 22. „	„	Premierlieutenant Baumann: Der Schwarzwald.
„ 29. „	„	Dr. Christian Gruber: Altes und Neues über den Verkehr auf unseren Alpenflüssen.
„ 5. November	„	Magistratsrath Max Krieger: Die Vogesen.
„ 12. „	„	Privatdocent Dr. Oberhammer: Jerusalem und das Todte Meer.
„ 19. „	„	kgl. Hofzahlmeister Th. Eichheim: Der Hohe Dachstein.

Am 3. Dezember Herr kgl. Hof- und Staatsbibliothek-Secretär  
F. Kilger: Touren in der Miemingergruppe  
(Hochwand und Hochmunde).

Ausserdem fanden im März und November gesellige Herrenabende statt, welche uns musikalische und declamatorische Genüsse in reicher Auswahl boten. Leider wurde uns der bisherige Leiter unserer Gesellschaftsabende wegen Beförderung und Wegzug entrisen. Herr Oberpostmeister Baron v. Gumpfenberg hat durch die Schaffung der die gesellschaftlichen Beziehungen der Mitglieder so sehr fördernden Herrenabende einen langjährigen Wunsch der Section durchzuführen verstanden. Wir sind ihm dafür, dass er uns sein reiches Talent und seine erprobte Erfahrung in so liebenswürdiger und erfolgreichen Weise zur Verfügung stellte, zu herzlichstem Danke verpflichtet und wollen versuchen, auf dem Boden, den er geschaffen, weiter zu bauen. Die Leitung unserer geselligen Vereinigungen hat Herr Regierungsrath Burkhard übernommen und bereits am letzten Herrenabend bethätigt.

Allen Jenen, welche uns an unseren Vereinsabenden theils durch Vorträge, theils mit ihren geselligen Talenten unterstützt haben, sei hiemit die Anerkennung und der Dank der Section ausgesprochen. Mögen sie uns auch künftighin ihre erfolgreiche Mitwirkung nicht versagen.

Bei jedem Vortrage waren Karten, Photographien, Handzeichnungen, Pläne u. s. w. ausgestellt. Dankend haben wir insbesondere hervorzuheben die Ausstellung der Originalzeichnung der Karte des Watzmann-Gebietes durch das königliche topographische Bureau, die reichhaltige Sammlung von Photographien aus dem Glarner Lande, welche uns die Section Uto des Schweizer-Alpenclubs für einen Vortrag zur Verfügung stellte, endlich die Sammlung von Photographien des Herrn Vittorio Sella vom Aetna und aus den Dauphiné-Alpen, welche Herr Merzbacher vermittelte. Mit dem letzten Vortrage im Mai war auch heuer eine durch Herrn Schwaiger arrangirte Alpine Ausstellung verbunden, welche von 15 Firmen besickt war und rühmliches Zeugniß für die Leistung der Industrie auf diesem Gebiete und für deren stetigen Fortschritt ablegte.

Von Juni bis Oktober war uns auch heuer durch die Güte des Herrn Kommerzienrathes Sedlmayr ein abgegrenzter Theil des Spatenkellers in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt und fand sich an den Sectionsabenden stets ein Kreis begeisterter Alpenfreunde ein, neue Anregungen zu Touren empfangend und gehend.

Den Verkauf von Vereinszeichen und Literalien besorgte Herr Schöpping jr., jenen der Werthmarkenhefte Herr Bankier Leuchs; beiden Herren sei hiermit der Dank der Section zum Ausdruck gebracht.

Auch im abgelaufenen Jahre hatten wir uns in unseren Bestrebungen der wirksamen Unterstützung der Presse zu erfreuen.

Besonderen Dank schulden und bringen wir der Redaktion der Neuesten Nachrichten, welche über unsere Thätigkeit regelmässige und eingehende Berichte gebracht hat. Auch die Redaktionen des Bayerischen Kurier, des Fremdenblatt und der Augsburger Abendzeitung haben sich mit unserem Vereinsleben beschäftigt.

Die Sectionsbibliothek hat sich durch Ankauf, sowie durch Schankungen um 65 Werke in 70 Bänden, dann um 27 Karten und 12 Photographien vermehrt. Durch Schankungen haben sich um die Section verdient gemacht: die Alpenvereins-Sectionen Berlin, Bozen, Frankfurt a. M. und Leipzig, die Hotel-Direction Kurhaus-Maloja (prächtige Ansichten vom Maloja in schönem Album), der Verschönerungs-Verein Reichenau, ferner die Herren: Arthur Achleitner, Robert Graf, Dr. Christian Gruber, Dr. K. Haushofer, Heinrich Lutz, Franz Nibler, Hartwig Peetz, Dr. Rudolf Schäfer, Carl Schöpping, Dr. Strauss-Konstanz, Theodor Trautwein, Carl von Vallade und Nepomuk Zwickh. Allen diesen freundlichen Gebern sagen wir wärmsten Dank. Die Bibliothek wurde von 144 Mitgliedern benützt, welche 756 Bände entlehnten.

Gehen wir nunmehr auf unsere Thätigkeit in den einzelnen Arbeitsgebieten über.

Im Zugspitzgebiete (Referent Herr Hofmann) haben wir vor Allem unseres neuen Schlafhauses an der Knorrhütte zu erwähnen. Nachdem im vorigen Jahre die Vorarbeiten kräftig gefördert worden waren, konnte der Bau heuer fertig gestellt werden Dank der Umsicht des Bauleiters Praxmaier und der günstigen Witterung, welche — abgesehen von einer längeren Unterbrechung durch den grossen Schneefall im September — ein Arbeiten im Innern des Hauses bis gegen Ende November gestattete. Das neue durch Maurermeister Resch erbaute Schlafhaus ist sehr solid hergestellt und ausserdem noch der Dachstuhl durch Verankerung gegen allenfallsigen seitlichen Schneedruck gesichert. Es enthält 6 Zimmer, sämmtlich heizbar und ausgetäfelt, mit 10 Betten und 29 Matratzen im Dachraum; mit der alten Knorrhütte ist es durch einen gedeckten Gang verbunden. Diese selbst dient für künftig nur als Wirthschaftsraum und wird im nächsten Jahre durch Anbau einer Küche erweitert, um das lästige Kochen im Gastzimmer zu vermeiden. Der Besuch der alten Knorrhütte hat sich trotz des ungünstigen Sommers auch heuer wieder gehoben und beträgt 571, gegen 451 Personen des Vorjahres; auch jener der Angerhütte ist wiederum gestiegen.

Der Weg von der Partnachklamm bis zur Bodenlahn-Brücke wurde auch heuer wieder von Herrn Förster Krembs in bestem Zustand erhalten; es sei ihm hiefür der Dank der Section ausgesprochen. Sehr zweckmässig hat sich der im Vorjahre von uns angelegte Saumweg zur Knorrhütte erwiesen; es würde unter den

früheren Wegverhältnissen nicht möglich gewesen sein, durch Träger allein genügend für Verproviantirung der Knorrhütte zu sorgen. Die Wegmarkirung von dieser über das Gatterl bis zum Reitsteige nach Tillfuss wurde heuer vervollständigt und ist diese Route als An- oder Abstieg sehr zu empfehlen. Im nächsten Jahre wird der Weg am Gatterl verbessert und eine Markirung nach Ehrwald vorgenommen werden.

Unsere im Jahre 1884 begonnenen Wegbauten zum und im Höllenthal können in der Hauptsache nun als abgeschlossen betrachtet werden, doch ist schon der stetig nothwendigen Nachbesserungen halber die bauliche Thätigkeit noch weiter zu pflegen. Die Begehung des Steiges Grainau—Klammbrücke ist nunmehr von Jedermann auszuführen; von hier ab ist jedoch bergsteigerische Uebung nöthig. Auf der ungefähr 7 Stunden langen Strecke von Grainau bis Eibsee sind 570 Meter Drahtseil mit Spannvorrichtung und ungefähr 350 Holz- und Eisenstufen angebracht. Die Route über die Riffel ist wegen der Fülle ihrer pittoresken Einzelheiten und der ungemein schönen Fernsicht ausserordentlich lohnend.

Die Section hat somit das Höllenthal, unbestritten das grossartigste der Wettersteingruppe, dem Besuche erschlossen. Will man sich aber nicht auf die Thalroute allein beschränken, sondern auch die Besteigung der Gipfel ermöglichen, so erscheint die Erbauung einer Schutzhütte als ein unabweisbares Bedürfniss. Es würde aber schwer verständlich sein, wenn die Section sich hier mit einer halben Maassregel begnügen und auch nur einen Theil jenes Arbeitsgebietes preisgeben würde, in welchem sie nun 20 Jahre hindurch arbeitend Erfolg an Erfolg reiht. Die Section kann nicht daran denken, jetzt, nachdem sie bedeutende Mittel für den Thalweg aufgewendet hat, das Weitere vertrauensvoll Anderen zu überlassen. Wir zählen auch in diesem Falle auf die erprobte Unterstützung unserer Mitglieder.

In Erwägung dieser Verhältnisse und sicher des Einverständnisses unserer Mitglieder haben wir daher vorerst Vorsorge getroffen, dass der Section die Möglichkeit der Erbauung einer Schutzhütte unter allen Umständen gewahrt bleibe. Es ist als solche eine einfache aber zweckentsprechende Blockhütte am Anger gedacht und wird sich eine besondere Generalversammlung mit der Bewilligung der auf 1400 Mark geschätzten Mittel zu befassen haben. Bei der grossen Entfernung von Garmisch ist nur hiedurch eine Besteigung der verschiedenen Gipfel zu ermöglichen — als letztes Ziel winkt die Erklimmung der Zugspitze, auf diesem Wege wohl das Ideal einer Hochtour!

Im nächsten Jahre wird an die Weiterführung oder Markirung eines Weges von der Riffel in's Schneekahr zur Wiener-Neustädter-Hütte gegangen werden, wodurch diese in  $2\frac{1}{2}$ —3 Stunden erreicht werden kann. Der Gang durch das Höllenthal mit der Ueberschreitung der Riffel und dem Anstiege zur Zugspitze vom Schnee-

kahr ist für den rüstigen Bergsteiger eine Tour von grossartiger Schönheit.

Den Führerdienst in diesem Gebiete versehen 8 Führer aus Partenkirchen und 6 aus Garmisch; auch in Obergrainau und Eibsee ist ein solcher zu finden. Es wurden heuer 235 Ersteigungen der Zugspitze gegen 154 im Vorjahre ausgeführt, hierunter 3 vom Höllenthal aus. Die Führer Koser jun. und Witting jun. waren heuer je 24mal auf der Zugspitze; der Führer Koser sen. bestieg diesen Gipfel heuer zum 400. Male. Der Hochblassen, eine der schwierigsten Touren, wurde 8mal gemacht, während er im Vorjahre gar nicht betreten wurde; die Dreithorspitze war von 18 Partien besucht. Die bergsteigerische Thätigkeit in diesem Gebiete war heuer eine sehr rege und lässt einen Schluss darauf zu, wie sich die Steigerung wohl in einem günstigen Sommer gestalten würde.

Der bekanntlich von unserer Section (Referent Herr Hofmann) auf den Rettenstein, diesen so aussichtsreichen Gipfel hergestellte Weg befindet sich in bestem Zustande und wurde heuer die Wegmarkirung von Aschau bis zur Spitze (5 St.) so vervollständigt, dass ein Fehlgehen ausgeschlossen ist. Eine Weiterführung des Weges als Abstieg in's Pinzgau ist in Aussicht genommen.

Den Herren Bezirksamtmann Wiesend, Forstmeister Zahn, Förster Neuner, sowie den Herren Rainer und Himmelstoss sei hiemit der Dank der Section für die thatkräftige Förderung der alpinen Bestrebungen ausgesprochen.

Das Watzmannhaus (Referent Herr Landgerichts-Rath v. Schilcher) stand heuer im 3. Jahre seiner Bewirthschaftung. Die Winter- und Frühjahrsstürme haben ihm nichts anzuhaben vermocht und nur einige geringfügige Reparaturen veranlasst — ein Beweis seines soliden Baues. Der Besuch des Hauses und damit die Summe der Einnahmen steigert sich von Jahr zu Jahr. Das Hüttenbuch enthält 842 Namen, trotz des ungünstigen Sommers um 73 mehr als im Vorjahre; auch heuer war das Haus mehrere Male überfüllt. Der Weg von der Diensthütte über den Mitterkaser und die Falzalpe zum Falzköpf in einer Länge von 1750 Meter wurde durch Köderbacher und seine Söhne in sehr befriedigender Weise vollendet; am sog. Schafsteig waren bedeutende Felssprengungen nothwendig. Zur Erhöhung des Comforts wurden verschiedene Neuanschaffungen gemacht; so wurden auf der Stiege und im Dachraum Läufer gelegt, die 5 Betten in dem neuhergestellten Zimmer erhielten Kopfkissen, endlich wurden 10 Reservedecken angekauft, da bei den immer öfter auftretenden Fällen der Ueberfüllung die vorhandenen Betten und Lagerstätten nicht mehr ausreichen und dann der Dachraum benützt werden muss.

Die Kaindhütte (Referent Herr Secretär Kilger) befindet sich in gutem Zustande, weist aber stets einen schwachen Besuch auf; es ist dies bei ihrer bevorzugten Lage sehr zu bedauern.

Als neues Arbeitsgebiet haben wir die Miemingergruppe mit einbezogen, jenes hochragende, durch Aufbau wie Gipfelbildung gleich interessante Bergland zwischen dem Wetterstein und der tiefen Furche des Innthales. Das Referat über diese mit Unrecht so lange vernachlässigte Gebirgsgruppe wurde dem besten Kenner derselben, Herrn Secretär Kilger, übertragen. Um zunächst in diesem Gebiete einen festen Ausgangspunkt zu schaffen, wurde das Alphaus, das einst unserem unvergesslichen Herrmann v. Barth bei seinen Erstlingstouren diente, angekauft und in Stand gesetzt. Es dient zu Touren auf die Hochwand, Obere Platte und Hochmunde (je  $4\frac{1}{2}$  St.), sowie zum Uebergang über die Alpscharte nach Tillfuss. Das Haus ist gemauert, enthält einen Keller, im Erdgeschoss einen als Küche eingerichteten Vorplatz, sowie ein dreifensteriges Wohnzimmer mit gemauertem Ofen, ferner im dreigetheilten Dachraum Schlafräume für 12—15 Personen. Einsam in tiefem Wald, am Fuss hochaufragender Wände gelegen, herrliche Aussicht bietend, erfüllt es alle Bedingungen zu einem echt alpinen Unterkunfts- haus und darf diese Erwerbung als ein sehr glücklicher Griff bezeichnet werden. Nachdem bereits die Wegmarkirungen über Niedermunde nach Tillfuss, sowie über die Grünsteinscharte zur Seebenalpe und von der Ehrwalderalpe zum Gatterl und zur Knorrhütte hergestellt sind, stehen unsere beiden neuesten Schutzhäuser miteinander in direkter Verbindung und wollen wir nur wünschen, dass diese recht häufig benützt werden möge.

Die Herzogenstandhäuser (Referent Nepomuk Zwickh) wurden auf drei Jahre an Herrn Henkel, Badehotelbesitzer in Kochel, verpachtet und waren im laufenden Jahre von 2593 Personen besucht. Die durchgeführte Pachterhöhung hat die Mittel ergeben, den Klagen über die Gratstrecke zum Heimgarten abzuhefen. Der Grat besteht aus sehr verwitterungsfähigem Gestein und ist an manchen Stellen so schmal, dass viele ungeübte Touristen sich scheuten, ihn zu begehen. Es wurden hier an drei Stellen Drahtseile gespannt, einige Gratzacken abgesprengt, an anderen Stufen ausgemeisselt und an dem grössten Gratkopf ein Weg zur Umgehung hergestellt, so dass die  $1\frac{1}{4}$  Stunde lange Strecke nun wohl von Jedermann ohne Gefahr begangen werden kann. Nachdem der vom Heimgarten westlich streichende Kamm bequem zu begehen ist, ergibt sich eine  $2\frac{1}{2}$  stündige Gratwanderung unter steter Aussicht auf die Alpen und die weite Ebene mit ihren Seen, welche zu den lohnendsten Touren in unseren Vorbergen gerechnet werden kann und in ihrer Art einzig ist. Herrn Forstmeister v. Axthalb zu Walchensee sei für seine gütige Förderung unserer Bestrebungen der Dank der Section ausgesprochen. Im nächsten Jahre wird eine Wegmarkirung vom Reitweg über das Alpl nach Schlehdorf erstellt, um die Besteigung des Herzogenstand auch von dieser Seite zu erleichtern; ferner ist eine Verbesserung dieses Weges sowie eine Markirung von Schlehdorf auf den Heimgarten in Aussicht genommen.

In der Kahrwandelgruppe (Referent Herr Schwaiger) wurde eine Anzahl von Markirungen verbessert, so u. a. von der Hochalpe durch den Filzwald zum kleinen Ahornboden, ebendahin auch 2 Abkürzungsrichtungen durch Tafeln auf hohen Stangen gekennzeichnet und mehrere durch Muthwillen zerstörte Tafeln durch neue ersetzt. Nachmarkirung und Setzen von neuen Tafeln erfolgte auch auf dem Wege Ahornboden, Ladizalpe, Spiellist- und Hohljoch, Engthal, so dass hier ein Fehlgehen nunmehr vollständig ausgeschlossen ist. Die Markirungen von der Brantweinhütte in der Eng zur Hagelhütte sowie zur Ladizalpe wurden von dem wegen seiner trefflichen Wirthschaft immer mehr bekannten und besuchten Wirth Mair in der Eng unentgeltlich durchgeführt. Die durch Lawinen zerstörten Wege im Gleirschthal konnten wegen des schlechten Wetters nicht mehr erneuert werden und dürften, wie die Nachmarkirung von Schwaz über das Lamsenjoch zur Eng die Section im nächsten Jahre zu beschäftigen haben.

Eine besondere Fürsorge wurde im abgelaufenen Jahre den Bergen zwischen Isar und Inn (Referent Herr Böhm) zugewendet, deren Wege durch die Unbild der letzten Jahre sehr gelitten hatten. Der Weg vom Tatzelwurm auf den Wendelstein wurde theils neu gebaut, theils verbessert und verwendete hierauf unser langjähriges Mitglied Herr Oberförster Federl in Oberaudorf besondere, dankenswerthe Sorgfalt. Auch Herr Gerdeissen war in der Bezeichnung der übrigen Wendelstein-Wege unausgesetzt thätig und Herr Kastner vollendete die Wegmarkirungen zum Breitenstein und von hier zum Wendelstein.

In dem Gebiet um die Valepp hat Herr Schad eine sehr aner kennenswerthe Thätigkeit entfaltet. So wurden u. a. die sämtlichen Anstiege zur Rothwand verbessert, der Weg zum Schinder wieder in Stand gesetzt und jener auf das Hintere Sonnenwendjoch markirt. Zum Wegbau auf den Jägerkamm haben wir der Section Miesbach einen Zuschuss von 50 Mark zugewendet. Im Tegernseer-Gebiet hat sich Herr Theodor Neumayer durch seine sorgfältige Bezeichnung der Wege in der Gruppe Wallberg-Setzberg-Risserkogel erhebliche Verdienste erworben; es wurden hier 60 Wegweisertafeln gesetzt, so dass auch dieses Gebiet nunmehr vollständig bezeichnet ist.

Der Gletscherschliff bei Berg (Referent Nepomuk Zwickh) wurde weiter aufgedeckt und mit einem Abschlusszaun versehen, welcher die Besichtigung vollständig gestattet, aber das Betreten verhindert. Unsere Bestrebungen, dieses in seiner Art einzige Denkmal der Eiszeit zu conservieren, sind in wissenschaftlichen Kreisen beifällig begrüsst worden und wir richten an unsere Mitglieder die dringendste Bitte, in weiteren Kreisen dahin aufklären zu wollen, dass das Betreten des Schliffes verboten ist, um den Ruin desselben zu verhüten. --- In dem von der Section stets bethätigten Interesse für die Wissenschaft haben wir uns an der Erbauung eines

Beisitzer: { Herr Georg Hofmann, Privatier,  
 Herr Otto Jäger, k. Premierlieutenant,  
 Herr Joseph Kratzer, Privatier,  
 Herr Ch. N. Schad, Kaufmann,  
 Herr Franz v. Schilcher, k. Landgerichtsrath,  
 Herr Heinrich Schwaiger, Seilermeister.

Wenn wir nun am Schlusse auf das abgelaufene Jahr selbstprüfend zurückblicken, so überkömmt uns ein Gefühl der Befriedigung: das stetige Anwachsen unserer Mitgliederzahl zeigt uns den Erfolg unserer Bestrebungen, den Alpen neue Freunde zuzuführen. Aber es erwächst uns, der auf Jahre hinaus der Zahl nach grössten Section des Gesamtvereins die Pflicht, unsere Aufgaben zu erweitern.

Dies zu thun, waren wir redlich bestrebt. Wir haben die Zahl unserer Wegbauten und Markirungen vermehrt und an vielen neuen Punkten unserer Alpen stehen unsere Tafeln als lebendige Zeugen unserer Thätigkeit, wir haben ein neues Haus erworben, ein neues erbaut — wir dürfen das erste Jahr des dritten Lebensdezenniums unserer Section ein Arbeitsjahr im vollsten Sinne nennen.

Aber das vielleicht berechtigte Gefühl des Stolzes über das Geschaffene und Errungene, es wird uns nicht in beschaulicher Befriedigung erschlaffen machen — frohgemuth prüfen wir neue Ziele — rastlos thätig vorwärts strebend werden wir sie erreichen!

München, im Dezember 1890.

Der Ausschuss.

Nepomuk Zwickh, I. Schriftführer.



## Abgleichung.

Summa der Einnahmen . . . . .	M. 25867.18
„ Ausgaben . . . . .	„ 25849.78
Cassabestand als Saldo auf 1891 . . . . .	M. 17.40.

München, den 16. Dezember 1890.

**Georg Böhm**, Sectionscassier.

Geprüft und richtig befunden:

Ludwig Gerdeissen	Hermann Preckle
Rechnungsrevisoren.	

## Jahresrechnung für das Knorrhütten-Schlafhaus.

### Einnahmen.

	M.	S.
Saldo von 1889 . . . . .	6263	—
Einbezahlte 7 Antheilscheine à M. 100 . . . . .	700	—
Aus der Sectionscassa überwiesen . . . . .	2500	—
Zinsen aus dem Giro-Verkehr der Bayerischen Handelsbank . . . . .	62	65
Scouto von Kustermann . . . . .	4	50
Einnahmen:	9530	15

### Ausgaben.

	M.	S.
Zahlung an Baumeister Resch in Partenkirchen II. Rate bei Setzen des Hebbbaumes . . . . .	3000	—
An die Arbeiter bei Setzen des Hebbbaumes . . . . .	38	90
An Friedrich Eckart hier für die Isolierschichte . . . . .	56	14
An A. Deiglmayr hier für Creosotöl . . . . .	12	25
An F. S. Kustermann hier für 2 Kasernöfen . . . . .	95	04
Zins der Antheilscheine per 1. Mai 1890 . . . . .	275	56
Ausgaben:	3477	89

## Abgleichung.

Summa der Einnahmen . . . . .	M. 9530.15
„ Ausgaben . . . . .	„ 3477.89
Uebertrag auf 1891 . . . . .	M. 6052.26.

# Voranschlag für 1891.

Angaben.

## Einnahmen.

	fl.	sch.
Saldo vom Vorjahre	17	40
2100 Mitgliedbeiträge à fl. 10.—	21000	—
Watzmannhaus-Erträgniss	1200	—
Herzogstandhaus	1600	—
Knorrhütten	1000	—
Angerhütten	80	—
Alphaus	20	—
Kandlhütten	20	—
Zufällige Einnahmen	100	—
<b>Einnahmen:</b>	<b>25037</b>	<b>40</b>

	fl.	sch.
<b>Centralausschuss:</b>		
2100 Mitgliedbeiträge à fl. 6.—	12600	—
<b>Unterkunftshäuser und Hütten:</b>		
Watzmannhaus:		
Zinsen der Antheilscheine pro 1891	196	—
Unterhalt und Anschaffungen	400	—
Herzogstandhaus:		
Pacht an die Administration S. M. des Königs	400	—
Unterhalt und Spesen	100	—
Weg von Schlehdorf	400	—
Knorrhütte:		
Unterhalt und Hüttenwart	400	—
Adaptirung der alten Hütte	800	—
Schlafhaus	3500	—
Angerhütte	30	—
Alphaus	350	—
Kandlhütte	50	—
<b>Wegbauten:</b>		
Riffelweg	100	—
Zugspitzwege	350	—
Karwendel	100	—
Reifenstein	100	—
Schliersee-Tegetensee	600	—
<b>Diverse:</b>		
Orientirungstafel a. d. Rothwand	200	—
Gletscherschliff bei Berg	50	—
Bibliothek	300	—
Führerunterstützungscassa	300	—
Versandt der Publikationen	1500	—
Regie	1500	—
Specialreservofond	200	—
Reservofond	511	40
<b>Angaben:</b>	<b>25037</b>	<b>40</b>

# XXII. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1891)

der

**Alpenvereins - Section München.**

(Anerkannter Verein.)



**München.**

Dr. Wild'sche Buchdruckerei (Gebr. Parens).

---



Wenn auch im Verlaufe der letzten unfallreichen Jahre und in rascher Aufeinanderfolge eine Reihe von Sectionen unseres Vereines von schwerschädigenden elementaren Ereignissen betroffen wurde, so blieb dennoch die Section München seit ihrem Bestehen von jedem Unfälle an ihren, nunmehr auf 7 angewachsenen Unterkunftshäusern frei. Das abgelaufene Jahr hat nun auch uns nicht mehr verschont, indem eine der heuer so zahlreichen und ungewöhnlichen Lawinen unser eben fertig gebautes Schlafhaus an der Knorrhütte zum Theil zerstörte. Der Schaden ist zwar längst wieder behoben, aber dieser Unfall bleibt dennoch ein wichtiges Ereigniss im Leben unserer Section.

Was die Zahl unserer Mitglieder betrifft, so ist diese von 2106 des Vorjahres auf 2205 gestiegen; den 185 Austritten stehen 284 Eintritte gegenüber. Unter den Gestorbenen dieses Jahres betrauern wir einen glänzenden Vertreter der Wissenschaft, den hervorragenden Biologen und wohl Ersten der lebenden Botaniker, Herrn Universitätsprofessor Dr. von Nägeli, sowie ein Gründungsmitglied der Section, Herrn Buchbindermeister Sedlbauer.

Auch in diesem Jahre haben die Gefahren der Alpen uns eines werthen Mitgliedes beraubt: Herr Cooperator La Cense zu Reichenhall verunglückte, wahrscheinlich durch Ausgleiten, bei einer Tour auf den Untersberg. Wir haben bereits im letzten Jahresberichte an unsere Mitglieder die dringende und ernste Mahnung gerichtet „bei ihren Touren jene Vorsicht zu üben, welche allein den Erfolg verbürgt“, aber dieser Unfall zeigt uns, dass die Wahrscheinlichkeit eines solchen nicht von der Schwierigkeit einer Besteigung abhängt, denn die genannte Tour gehört zweifellos zu jenen, bei welchen unter gewöhnlichen Verhältnissen ein Unglücksfall ausgeschlossen erscheint. Wenn wir uns auch nicht berechtigt glauben, unseren Mitgliedern eine Grenze ihres freien Willens zu stecken, so halten wir uns dennoch im Interesse eines massvollen Alpinismus für verpflichtet, unsere Mahnung zur Vorsicht eindringlichst zu wiederholen.

Am 30. Juli haben wir unsere jüngste Schutzhütte, das Alplhaus in der Miemingergruppe festlich eröffnet. Obwohl vom Wetter nicht begünstigt, nahm die Feier dennoch einen alle Theilnehmer befriedigenden Verlauf; insbesondere sind wir der Section Telfs für den freundschaftlichen Empfang unserer Delegirten und das schöne Fest zu herzlichem Danke verpflichtet.

Die Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im schönen Graz vom 3. bis 5. August war von der stattlichen Zahl von 46 Theilnehmern aus München besucht. Wie den Mitgliedern bekannt, besitzt die Section München auf den Generalversammlungen statutengemäss nur 50 Stimmen. Dieses ungünstige, den Leistungen und der Grösse der Section wohl nicht entsprechende Stimmenverhältniss wurde auch heuer dadurch ausgeglichen, dass uns eine Reihe hochschätzbarer Sectionen deren Stimmen übertrug; es sind dies die Sectionen Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Falkenstein-Pfronten, Füssen, Heidelberg, Ingolstadt, Kitzingen, Mittenwald, Neuburg, Pfalz und Weilheim-Murnau. Mit ihnen zusammen hatten wir heuer eine Zahl von 156 Stimmen abzugeben — die höchste von der Section bisher erreichte Zahl. Wir dürfen aus dem Umstande, dass uns 12 Sectionen die Ehre ihrer Vertretung erzeigt haben, wohl die Ueberzeugung schöpfen, dass die Haltung unserer Section in weiten Kreisen gebilligt wird. Stets bestrebt, auch das Interesse kleinerer, befreundeter Sectionen zu wahren, werden wir es uns angelegen sein lassen, unsere auf Gegenseitigkeit fussenden freundschaftlichen Beziehungen auch weiter zu pflegen und immer mehr zu vervollkommen.

Wir haben auf der Generalversammlung zu Graz mit Freude und Vertrauen der Verlegung des Vorortes nach Berlin zugestimmt. Die freundschaftlichen Beziehungen zur Section Berlin werden uns nicht hindern, die Vorlagen des neuen Centralausschusses auf ihre Zweckmässigkeit hin ebenso gewissenhaft zu prüfen, wie jene des bisherigen. Wir werden bestrebt sein, der Section München jenen Einfluss zu sichern, der ihr nach der Vielseitigkeit ihrer Aufgaben gebührt.

Der Section, wie der Stadt Graz sagen wir auch an dieser Stelle für die wirklich freundschaftliche Aufnahme und die gebotenen unvergleichlich schönen Feste unsern herzlichsten Dank aus vollster Seele; frohbewegt schlagen unsere Herzen immerdar für diese herrliche, freundliche, wahrhaft deutsche Stadt.

In einer besonderen Sectionssitzung am Spatenkeller erörterte der Ausschuss seine Stellung zur Grazer Tagesordnung, in einer ordentlichen Generalversammlung mit vorhergehendem Referenten-Abend erstattete er Bericht über seine Thätigkeit und Finanzgebarung im abgelaufenen Jahre; die Vereins-Angelegenheiten erforderten 12 Ausschusssitzungen.

An 27 Wochenabenden fanden Vorträge theils wissen-

schaftlichen, theils touristischen Inhalts im Vereinslokale statt.  
Die Namen der Herren Vortragenden und deren Themata sind:

Am	7. Januar	Herr Telegraphen-Expedito	Kathan: Der Lago d'Iseo;
"	14. "	"	Kunstmaler M. Z. Diemer: Das Ammergebirge;
"	21. "	"	Bergeat: Frühlingsreisen auf Cypern;
"	28. "	"	O. von Pfister: Die Grajischen und Penninischen Alpen;
"	4. Februar	"	Privatdozent Dr. Edmund Naumann: Landschaftsbilder und Volksscenen aus Kleinasien, Kurdistan und Armenien;
"	11. "	"	Gottfr. Merzbacher: Reisebilder aus dem tunisischen Hochlande;
"	18. "	"	Premierlieutenant Dühmig: Der Berg Athos;
"	25. "	"	Victor Swaine: Zwei Ausflüge an die Südabhänge des Himalaya;
"	4. März	"	Premierlieutenant Otto Jäger: Aus dem Tagebuch eines Gebirgstopographen;
"	18. "	"	Dr. Singer: Zweirad-Fahrten in den Alpen;
"	1. April	"	von Kraft - Dellmensingen: Das Tottenkirchl;
"	8. "	"	H. W. Meuser: Touren im Rosengartengebiete;
"	15. "	"	Banquier Wilhelm Pflaum: Touren im Ferval und Montavon, Besteigung des Hohen Rad;
"	22. "	"	Heinrich Schwaiger: Touren in der Tannheimergruppe;
"	29. "	"	Redakteur Hermann Roth: Recitation von Rudolf Baumbach's: „Pathe des Todes“ (I. Theil);
"	6. Mai	"	Dr. Kaeswurm: Eine Reise nach Schweden und Norwegen;
"	13. "	"	Redakteur Hermann Roth: Recitation von Rudolf Baumbach's: „Pathe des Todes“ (II. Theil);
"	14. Oktober	"	Nepomuk Zwickh: Die Generalversammlung zu Graz;
"	21. "	"	Dr. Kaeswurm: Wanderungen in den Julischen Alpen;
"	28. "	"	van Hees: Sommertage in Dalmatien und den Schwarzen Bergen;
"	4. November	"	Regierungsrath und Landtagsabgeordneter W. Burkhard: Vom Säntis zum Glärnisch;

Am	11. November	Herr	Kgl. Bibliotheksekretär Th. Trautwein: Cassianspitze und Laugenspitze;
"	18. "	"	Kunstmaler E. Terschak: Elferkofel, Zwölferkofel, Kleine Zinne;
"	25. "	"	Carl Schöpping jun.: „Eine fröhliche Alpenfahrt in's Steirerland“;
„	2. Dezember	„	E. Stark: Land und Leute in West- Afrika;
"	9. "	"	Aug. Engelhardt: Eine Tour auf die Scesaplana mit ihren Leiden und Freuden;
"	16. "	die	Herren Hofmann, Kilger, Schad, von Schilcher und Zwickh: Bericht über ihre Referate.

Wir dürfen auf das Ergebniss unserer Vortragssaison mit vollster Befriedigung zurückblicken und es ist uns eine angenehme Pflicht, den bethelligten Herren die Anerkennung und den Dank der Section auszusprechen. Reich an Zahl und Abwechslung, gediegen nach ihrem Inhalte sind die Vorträge in der Section München Jahr für Jahr und wir haben auch nach dieser Richtung hin einen Vergleich mit keiner Section unseres Vereines zu scheuen. Nicht minder ist aber hervorzuheben der lebhaft Besuch seitens unserer Mitglieder. Abgesehen von den geselligen Zusammenkünften während der Sommersaison, war die Section an 29 Wochen-Abenden versammelt; es ist diess wohl der beste Beweis für die herzlichen Beziehungen zwischen unseren Mitgliedern und für deren rege Antheilnahme am Sectionsleben.

Bei den einzelnen Vorträgen waren jeweils Karten, Photographien, insbesondere auch von Amateurphotographen, dann Handzeichnungen, Gemälde, Pläne u. s. w. ausgestellt und wir haben auch hiefür unseren lebhaftesten Dank zu sagen. Die am 13. Mai veranstaltete und von Herrn Heinrich Schwaiger eingerichtete Alpine Ausstellung war von einer Reihe von Firmen beschiedt; wir haben auf dem Gebiete dieser Industrie hervorragende Leistungen, sowie stetigen Fortschritt zu constatiren und können noch hinzufügen, dass sämmtliche Aussteller Mitglieder unserer Section sind.

Während der Sommersaison war uns auch heuer durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Herrn Kommerzienrathes Sedlmayr ein abgegrenzter Raum am Spatenkeller zur Verfügung gestellt und fanden sich an den Sectionsabenden zahlreiche Mitglieder und auch fremde alpine Gäste dortselbst ein.

Literalien des Vereins hatte wie bisher Herr Carl Schöpping zu besorgen die Güte; Vereinszeichen wurden von diesem und Herrn Schwaiger abgegeben. Während der Abwesenheit unseres Sectionskassiers hatte ferner Herr Schöpping auch die Kassa übernommen; wir sind ihm für deren mustergiltige Führung zu bestem Danke verpflichtet.

Wie bisher, so hatten wir uns auch heuer einer wirksamen Unterstützung seitens der Tagespresse zu erfreuen. Besonderen Dank schulden wir der Redaction der Neuesten Nachrichten; deren mustergiltig geleitete „Alpine Zeitung“ über unsere Thätigkeit regelmässige und eingehende Berichte gebracht hat. Auch die Redactionen der Augsburger Abendzeitung, des Alpenfreund, Bayerland, Bayerischen Kurier und Fremdenblatt haben sich mit unserem Vereinsleben beschäftigt.

Die Sectionsbibliothek hat sich durch Ankauf und Schankungen um 101 Werke in 130 Bänden, 66 Kunstblätter, 2 Panoramen, dann um 23 Karten und eine Anzahl von Photographien vermehrt. Durch Schankungen haben sich um die Section verdient gemacht die Alpenvereinssectionen Berlin, Darmstadt, Görz, Graz, Sct. Johann i/P., Krain, Leipzig u. a., die Verlagsbuchhandlung Leykam-Graz, ferner die Herren A. Achleitner, V. Campanile-Neapel, Haberkorn, Dr. Koch, Lutz, Mangst, Nibler, H. Peetz, H. Peters-Hildburghausen, C. Schöpping jun., k. k. Major a. D. Steinitzer, (Geschenk von 41 Bänden verschiedener Werke), Trautwein, Wechsler und Zwickh.

Allen diesen freundlichen Gebern sagen wir verbindlichsten Dank. Die Bibliothek wurde von 158 Mitgliedern benützt, welche 724 Bände entlehnten.

Die Thätigkeit in den einzelnen Referaten gestaltete sich in folgender Weise.

Im Zugspitzgebiete (Referent Herr Georg Hofmann) war vor Allem die Wiederherstellung unseres zum Theil zerstörten neuen Schlafhauses an der Knorrhütte nothwendig geworden. Die schon erwähnte aussergewöhnliche Lawine war vom Brunnthalkopfe kommend über das Haus hinweggefegt, hatte beide Giebelmauern durchbrochen und sie zum Theil in das Brunnthal hinabgeschleudert. Das Haus ist an einer nach den bisherigen Erfahrungen als vollkommen lawinensicher geltenden Stelle erbaut, war aber vorsorglicher Weise mit festen Drahtseilen an der Bergseite verankert. Ohne diese Sicherung wäre von unserem schönen neuen Hause wohl nur der Bauplatz übrig geblieben; so aber konnte der Schaden verhältnissmässig leicht im Laufe des Sommers behoben werden.

Im Herbst wurde das wiederhergestellte Haus von einer Commission, bestehend aus dem Referenten, Herrn Premierlieutenant Jäger und dem als technischen Sachverständigen beigezogenen Herrn Ingenieur Heinlein untersucht und bis auf einige kleine Beanstandungen in Ordnung befunden. Diese werden im nächsten Frühjahr behoben und das Haus wird dann sofort eingerichtet und zur Saison dem Besuche eröffnet. Um allenfallsigen späteren Zufällen vorzubeugen, wurde das Haus auf der Bergseite nach dessen ganzen Breite und Höhe durch einen starken, aus Blöcken gebildeten

und sanft verlaufenden Wall geschützt, über welchen künftige Lawinen hinwegbrausen können, ohne dem Hause Schaden zu verursachen.



Vorstehend bringen wir eine Abbildung\*) des Schlafhauses mit der Knorrhütte. Das neue Schlafhaus enthält im Erdgeschoss 6 heizbare Zimmer mit 16 Betten, im I. Stock 1 Zimmer für den Hüttenwart, einen Damenschlafraum mit 6 und einen Herrenschafrum mit 20—25 Lagerstätten; sämtliche Zimmer sind vertäfelt, hell und freundlich; auch der Herrenschafrum ist vertäfelt. Die Einrichtung ist zum grossen Theile schon auf das Haus verbracht. Sowohl die alte Knorrhütte wie das neue Schlafhaus wurden mit bedeutenden Schankungen von Herrn Reuss, den Herren vom Tische des Liederhort u. A. bedacht; wir sagen allen diesen opferfreudigen Herren hiefür verbindlichsten Dank. Im nächsten Frühjahr wird die alte Knorrhütte verschiedene zweckdienliche Verbesserungen erhalten und insbesondere die Küche erheblich vergrössert werden. Der Besuch der Knorrhütte hat sich trotz des ungünstigen Sommers wieder gehoben und beträgt 630 gegen 571 Touristen des Vorjahres.

Der Weg am Gatterl und durch das Hochisenthal nach Ehrwald wurde heuer verbessert, die Markirung nach Ehrwald und in die Leutasch ist bis auf Weniges vollendet; ein mittlerer Gänger kann jetzt von der Knorrhütte in  $3\frac{1}{2}$ —4 Stunden nach Ehrwald gelangen.

\*) Die übrigen Abbildungen verdanken wir der Güte des Herrn Kunstmalers M. Z. Diemer, welcher die Zeichnungen der einzelnen Hütten nach Amateurphotographien der Herren Premierlieutenant Jäger, Bibliotheksekretär Kilger und Landgerichtsrath von Schilcher angefertigt hat.

Die Angerhütte im Rainthal war im verflossenen Jahre von 415 Personen besucht; die Einnahmen betragen 35,66 Mark;



Angerhütte im Rainthal

leider wurden aus ihr nebst verschiedenen Conserven und anderen Vorräthen auch die Kasse mit dem Gelde entwendet. Nachdem die Hütte ordnungsgemäss mit dem Vereinsschloss versehen war und auch wieder verschlossen gefunden wurde, werden wir zu erwägen haben, ob uns der Verschluss mit dem Vereinsschlosse allein genügende Sicherheit gegen Wiederkehr ähnlicher Diebstähle bietet. Es ist sehr zu

bedauern, dass durch die anfänglich für zweckmässig gehaltene Einführung des Vereinsschlüssels das Eigenthum der Sectionen an Hütten-einrichtungsgegenständen und Vorräthen in hohem Maasse gefährdet ist. Wir werden uns bei einer künftigen allgemeinen Regelung dieser Frage mit der Sache befassen und wenigstens unsere Rechte bestimmt wahren.

Im Höllenthal beabsichtigen wir seinerzeit eine Hütte am Anger zu erbauen. Die Verhandlungen sind soweit vorgeschritten, dass uns, vorbehaltlich der höchsten Genehmigung der königl. Regierung, die Baustelle gesichert ist. Die Erforschungen bezüglich der Erleichterung eines Anstieges auf die Zugspitze vom Höllenthal aus haben ergeben, dass hiefür eine Summe von 8000 Mark und ausserdem noch die Anlage einer Hütte am Höllenthalferner, zusammen vielleicht 15000 Mark nothwendig sein würden, um diese Tour praktikabel zu machen. Unter solchen Umständen können wir nicht empfehlen, an dieses Project zu gehen. Ebenso hat sich die Weiterführung oder Markirung eines Weges von dem Riffel-Abstieg in das Schneekahr zur Wiener-Neustätter-Hütte als schwer durchführbar erwiesen.

Den Führerdienst im Zugspitzgebiete versehen 9 Führer in Partenkirchen, 7 in Garmisch und je 1 in Obergrainau und Eibsee. Von diesen Führern wurden 219 Besteigungen der Zugspitze geleitet, die Dreithorspitze wurde von 20, der Blassen von 6 Partien besucht. Bezüglich des Alleingehens auf die Zugspitze und mit Beziehung auf einen bestimmten Vorfall äussert sich der Referent mit folgenden treffenden Worten: „Ohne Rücksicht auf die Jahreszeit, ohne Kenntniss der Verhältnisse, ohne Führer, ohne Proviant, so geht heutzutage der Tourist allein, auf seine eingebildete Tüchtigkeit und Kraft vertrauend und hat es doch nur seinem Glücke zu verdanken, wenn er ohne Unfall wieder zurückkehrt.“

Die Zeugnisse in den Führerbüchern lauten durchwegs vorzüglich, besonders wird die Schneidigkeit und urwüchsige Fidelität eines jüngeren Partenkirchener Führers, des sogenannten „Schweizerbartl“ mehrfach lobend erwähnt. Unsere Führeraufsicht im Zugspitzgebiet hat zu unserem Bedauern Anfechtung erfahren, indem angestrebt wurde, die Section zu einer Abtretung dieser Führeraufsicht zu veranlassen. Wir haben hiezu Folgendes zu bemerken. Das Zugspitzgebiet bildet das älteste Arbeitsgebiet der Section München, auf welches sie seit ihrer Gründung und durch mehr als zwei Dezzennien einen erheblichen Theil ihrer Mittel verwendet hat, im Ganzen eine Summe von mehr als 60000 M. Die Section hat das Führerwesen in diesem Gebiete überhaupt eingerichtet, seither zur Zufriedenheit der Betheiligten, Touristen und Führer, sowie mit Anerkennung der bezüglichen Behörden verwaltet und Klagen von Bedeutung sind ihr niemals zugekommen. Alljährlich steuert die Section einen Betrag von 300 M. zur Führerunterstützungskasse bei und sie hat ausserdem mehrfach einzelne Führer dieses Gebietes mit namhaften Unterstützungssummen bedacht und Gewährung von Pensionen mit Erfolg vertreten. In Erwägung dieser Verhältnisse haben wir daher massgebenden Ortes die Erklärung abgegeben, dass die Section München freiwillig nicht darauf verzichten könne, die von ihr autorisirten Führer auch zu beaufsichtigen. Im weiteren Ausbau unseres Führerwesens im Gebiete Garmisch-Partenkirchen haben wir heuer zur raschen Erledigung dringlicher Fälle dreien unserer daselbst wohnenden Mitglieder Vollmacht zu unserer Vertretung ertheilt und bei diesen (an den Gasthäusern zur Post, zum Husaren und zum Melber) Meldetafeln aufgestellt, welche anzeigen, ob ein Führer ortsanwesend ist, oder nicht. Um den berechtigten Klagen unserer Führer über Concurrenz durch nicht autorisirte Personen abzuhelpen, haben wir ferner die Benützung unserer Unterkunftshütten den autorisirten Führern und den von uns erforderlichen Falles besonders bevollmächtigten Hilfsführern ausschliesslich vorbehalten.

Am Rettenstein (Referent Herr Georg Hofmann) wurden heuer auf der Route Aschau—Stang—Mühlbach und Rettenstein—Stang verschiedene Pföcke, Wegtafeln u. s. w. angebracht. Die Route über die Stang ist die kürzeste Verbindung zwischen Aschau und dem Pinzgau.

Den Herren Bezirksamtmann Wiesend, Forstmeistern Freiherr v. Haller zu Hallerstein und Obermaier, Förstern Krembs und Neuner, sowie den Herren Himmelstoss und Rainer sei hiemit für deren erfolgreiche Förderung der alpinen Bestrebungen der Dank der Section ausgesprochen.

Das Watzmannhaus (Referent Herr Landgerichtsrath v. Schilcher), nun im 4. Jahre seiner Bewirthschaftung stehend, zeigt eine stetige Steigerung des Besuches. Gegen 543, 769 und 842 in den Vorjahren sind heuer 1040 Personen im Fremdenbuche

eingeschrieben und stellt sich das Erträgniss heuer auf 1446 M. gegen 1211 M. des Vorjahres.



Das Haus erweist sich immer mehr als das besuchteste Object der Section, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die namhafte Steigerung der Frequenz eingetreten ist trotz der ungünstigen Witterung während der Hauptreisesaison. Auch heuer war das Haus mehrere Male überfüllt und bei seiner bevorzugten Lage steht eine weitere Steigerung der Frequenz sicher bevor. Eine Erweiterung des in Folge eines Generalversammlungs-Beschlusses ursprünglich zu klein angelegten Hauses erscheint unabweisbar, aber wir sind gegenwärtig noch nicht in der Lage, nach dieser Richtung hin Vorschläge zu machen.

Nachdem Reparaturarbeiten, Dank dem soliden Bau des Hauses, nicht nothwendig waren, konnten die im Budget eingesetzten 400 Mark zu Inventarsanschaffungen und zur Verschalung des Schlafraumes und des Dachraumes verwendet werden. Auch wurde letzterer mit zwei Oberlichten versehen, so dass er nun aushilfsweise als Schlafraum auch für die Touristen dienen kann, was bei dem starken Zudrange auch wiederholt der Fall war.

Durch das nicht genug zu rühmende Entgegenkommen der königl. Generaldirektion der Verkehrsanstalten wurde auf Ansuchen des Referenten eine Telephon-Verbindung des Hauses mit Berchtesgaden und Ramsau eingerichtet, wodurch dem reisenden Publikum die Möglichkeit geboten ist, sich jederzeit ein Bett zu bestellen, eventuell sich zu informiren, ob noch ein solches zu erhalten ist. Es ist diess bei dem stets steigenden Fremdenverkehr und den beschränkten Raumverhältnissen des Watzmannhauses eine ausserordentliche Annehmlichkeit für dessen Besucher.

Der hohen königl. Generaldirektion sei für ihre ausserordentliche Begünstigung der wärmste Dank der Section geziemend zum Ausdruck gebracht.

Die Kaindhütte (Referent Herr k. Sekretär Kilger)



befindet sich in bestem Zustande und lauten die Einträge im Fremdenbuche bezüglich der guten und sehr praktischen Einrichtung sehr befriedigend; im abgelaufenen Jahre wurde sie von 39 Touristen besucht. Immerhin ist zu beklagen, dass die touristisch günstige und schöne Lage der Hütte in den Kreisen der Hochtouristen so wenig bekannt ist.

Das im vorigen Jahre von der Section erworbene Alplhaus (Referent Herr k. Sekretär Kilger) wurde



in diesem Jahre eingerichtet und dem Besuche übergeben. Damit ist die Miemingergruppe — bis zur Anlage von Gipfelwegen wenigstens für geübte Touristen — erschlossen; bei der günstigen aussichtsreichen Lage der Hütte ist aber schon ihr Besuch an sich sehr zu empfehlen. Das solid gebaute Haus ist nun in seinen 3 Wohn- und Schlafräumen mit 8 Matratzenbetten versehen; 2 solche befinden sich in eisernen Bettstellen im Hauptwohnraum, die übrigen in den beiden Schlafräumen

unter dem Dache. Der als Küche dienende Vorraum ist mit einem eisernen Kochherd versehen; im Keller ist den Sommer über Flaschenbier deponirt.

Die Herzogenstandhäuser (Referent Zwickh) wurden nach Lösung des Vertrages mit dem seitherigen Pächter an

Herrn Sterzer, Gastwirth in Urfeld, verpachtet und von diesem in vollkommen

befriedigender Weise bewirthschaftet. Der unpraktische Ofen im Restaurationsgebäude wurde heuer durch einen anderen ersetzt; einem massgebenden Wunsche

entsprechend werden im nächsten Jahre verschiedene bauliche Veränderungen vorgenommen und auch die seither schadhaf gewordenen und beseitigten Geländer an der Spitze durch neue ersetzt werden. Das Haus wurde im abgelaufenen



Jahre von 2500 Personen besucht. Stets darauf bedacht, die Zugängigmachung dieses schönen Berges zu verbessern, beabsichtigten wir heuer einen neuen Steig auf diesen von Schlehdorf her anzulegen. Nachdem sich jedoch die Möglichkeit ergeben hat, einen vollständigen Reitweg herzustellen, wurde die Richtung für heuer ausreichend markirt und wird dieser Reitweg vorbehaltlich der höchsten Genehmigung im nächsten Frühjahr durch das k. 1. Pionier-Bataillon gebaut werden. Die Trace hiezu wurde von Herrn Premierlieutenant Neischl mit grosser Mühe begangen und mit ausserordentlicher Genauigkeit und Umsicht entworfen; wir sind dem genannten Herrn zu verbindlichstem Danke verpflichtet. Durch diesen Wegbau wird die Ersteigung des Berges von der Murnauer Bahnlinie her bedeutend verkürzt und ein bisher unbekanntes Waldgebiet von hoher landschaftlicher Schönheit erschlossen; insbesondere wird der Teufelsgraben mit seinem schönen

Wasserfall und seinen romantischen Partien einen Glanzpunkt dieser gänzlich neuen Tour in den Vorbergen bilden.

In der Kahrwandelgruppe (Referent Hr. Heinrich Schwaiger) wurden heuer markirt die Wege von Schwaz durch das Stallenthal über das Lamsenjoch zur Eng, dann von der Scharnitz in das Gleirschthal zur Amtssäge und von da durch das Sammerthal zum Stempeljoch, ferner von jener in das oberste Frauhittkahr, endlich durch das Zirler-Christenthal zum Erlsattel. Für das nächste Jahr sind in Aussicht genommen Nachmarkirungen im Rissgebiete, dann in der Innthaler-Kette an der Südseite, d. h. vom Erlsattel, Frauhittsattel und der Arzlerscharte gegen das Innthal.

Im Gebiet der Berge zwischen Isar und Inn (Referent Herr Ch. N. Schad) ist vor Allem die Neuherstellung der seinerzeit in hochdankenswerther Weise von Herrn Wenz geschenkten aber unterdessen unbrauchbar gewordenen Orientierungstafel auf der Rothen Wand zu erwähnen. Sie besteht nunmehr aus einer Eisenplatte, auf welcher ein wetterfester Abzug des Panoramas befestigt ist. Ausserdem wurde das Panorama vervielfältigt und um billigen Preis abgegeben. In das Wegnetz wurde heuer neu einbezogen der aussichtsreiche Guffert. Ausser an diesem fanden noch Wegverbesserungen und Neubauten statt am Jägerkamp, an der Brecherspitze und Bodenschneid, in der Risserkoglgruppe und am Tatzelwurm. Herrn Forstmeister Federl und Forstwart Köpf, sowie den Herren Th. Neumeyer und Mechaniker Schmid sei für ihre thätige Förderung und Mithilfe in den alpinen Aufgaben dieses Gebietes der Dank der Section ausgesprochen.

Der Gletscherschliff bei Berg (Referent Zwickh) hat heuer keine weiteren Ausgaben verursacht. Leider liegt diese Stelle an einer von den Sonntagsausflüglern sehr besuchten Route und wurde daher das Schloss am Abschlusszaun wiederholt aufgebrochen und schliesslich ganz entwendet. Der Referent hofft in dieser Richtung im nächsten Jahre einen anderen Vorschlag machen zu können.

Schliesslich haben wir von einer neuen Aufgabe zu berichten, welche die Section im Interesse des Führerwesens übernommen hat. Nachdem die bisherigen Führer-Lehrkurse nur in österreichischen Gebieten stattgefunden haben, hat der Ausschuss auf Antrag des Herrn Schöpping beschlossen, im nächsten Frühjahr einen solchen Kurs hier abzuhalten, und zwar auf Grundlage eines vom I. Schriftführer Zwickh im Verein mit den vorgenannten und Herrn Premierlieutenant Jäger ausgearbeiteten Statutes. Eingeladen zum Kurse werden sämtliche bayerischen Gebirgsführer und Adspiranten; die Theilnehmer erhalten freie Fahrt sowie freie Verpflegung und Wohnung. Für die Lehrgegenstände, als welche nur solche genommen werden, die mit der Ausübung des Führerberufes direct zusammenhängen, ist bereits eine Reihe von erfahrenen Alpinisten aus dem Sectionskreise gewonnen. Das Schwergewicht des Kurses

wird in praktische Belehrung gelegt und sollen rein theoretische Vorlesungen auf das thunlich geringste Maass beschränkt werden. Als besonders wichtiger Unterrichtsgegenstand wurde einbezogen, die Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen, welche in ganz eigenartiger und praktischer Weise, von einer ärztlichen Autorität, Herrn Stabsarzt und Privatdozent Dr. Seydel, gelehrt werden wird. Wir sind dem Genannten, sowie den übrigen Herren, für ihre Bereitwilligkeit zu wärmstem Danke verpflichtet. In gleicher Weise sind wir dem Centralausschusse Dank schuldig für die gewährte Subvention von 1500 M.; die Section selbst wird ausserdem noch einen Beitrag von 500 M. verwenden. Wir geben uns der sicheren Hoffnung hin, dass der Führerlehrcurs München dem bayerischen Führerpersonal und damit den allgemeinen Zwecken unseres Vereines zum Wohle dienen werde.

Im Bestande des Ausschusses hat sich im abgelaufenen Jahre insoferne eine Aenderung vollzogen, als zu unserem lebhaften Bedauern unser thätiger Beisitzer Herr Privatier Josef Kratzer aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat. In Ausübung unseres statuten-gemässen Rechtes der Cooptirung haben wir an dessen Stelle Herrn Ingenieur H. Scholl einberufen.

Wenn der Jahresbericht an dieser Stelle zum ersten Male einen Vermögensausweis bringt, so leitete uns hiebei der Wunsch, unseren Mitgliedern auch nach dieser Richtung hin vollste Klarheit zu schaffen.

Die Aktiva der Section gliedern sich wie folgt:

Immobilien: Watzmannhaus 20000 M., Alte Knorrhütte 6200 M., Angerhütte 1200 M., Hütte am westl. Zugspitzgipfel 300 M., Alphas 1000 M., Kaindlhütte 500 M., Schlafhaus Knorrhütte (bisherige Kosten) 10000 M.

Mobilien: Bibliothek und Inventar 6000 M., Vereinszeichen etc. 156 M.

Baar und in Werthpapieren: Fond für das Knorrhütten-Schlafhaus 4311,59 M., 6 Antheilscheine an fremden Hütten 517 M., Sparkassabuch „Spezialreservefond“ 1472,59 M., baar 1649,85 M.

Unsere Passiva bestehen aus: ausgegebene Antheilscheine zum Watzmannhaus 6120 M. (hievon 1220 M. unverzinsliche), zum Schlafhaus Knorrhütte 7500 M., endlich Guthaben des Centralausschusses 54 M.

Somit ergibt sich folgende Abgleichung:

Aktiva	Passiva
Immobilien . . . 39200,— M.	Guthaben des C.-A. 54,— M.
Mobilien . . . 6156,— „	Watzmannscheine 6120,— „
Baar u. in Werthpapieren . . . 7950,93 „	Knorrhütte - Schlafhaus-Scheine . . 7500,— „
<b>Summe der Aktiven 53306,93 M.</b>	<b>Summe der Passiven 13674,— M.</b>

Das Reinvermögen der Section beläuft sich somit auf 39632 M. 93 Pf. Die aufgeführten Immobilien stellen vom kaufmännischen Standpunkte aus wohl zum Theil Zweckwerthe dar, doch liegt diess im Wesen unseres Vereines begründet.

Die am 30. Dezesember abgehaltene ordentliche Generalversammlung hatte folgende Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes;
2. Cassabericht;
3. Wahl des Ausschusses;
4. Berathung des Voranschlages für 1892;
5. Besondere Anträge.

Die Generalversammlung hat den Jahres- und Cassa-Bericht gebilligt. Die von der letzten Generalversammlung gewählten beiden Rechnungsrevisoren Herren Ludwig Zanoli und Ludwig Gerdeissen haben in ihrem Berichte über die Prüfung der Bücher und Cassa-bestände unserem Sections-Cassier Herrn Böhm die wärmste Anerkennung für die musterhafte Leitung der Kassageschäfte ausgesprochen. Der Voranschlag für 1892 wurde einstimmig genehmigt. Wir wollen aus ihm lediglich die Gründung eines Watzmannfondes hervorheben und verweisen im Uebrigen auf die Beilagen.

Als besonderer Antrag wurde von Herrn Banquier Wilhelm Pflaum mit einem Amendement des Herrn Trautwein gestellt und einstimmig angenommen: den Ausschuss aufzufordern, seine bei der heurigen Generalversammlung zu Graz gemachte Anregung, eine Verringerung der Ausgaben auf Vereinspublikationen, insbesondere der Mittheilungen, anzubahnen, bei der nächsten Generalversammlung zu Meran nunmehr als besonderen Antrag einzubringen.

In den Ausschuss für 1892 wurden von 81 Theilnehmern folgende Herrn einstimmig gewählt:

I. Vorstand: Herr Dr. Carl Ritter von Haushofer, Direktor der k. technischen Hochschule,

II. „ Herr W. Burkhard, Landtagsabgeordneter und Regierungsrath, Ehrenmitglied der Section Würzburg.

I. Schriftführer: Herr Nepomuk Zwickh,

II. „ Herr Carl Schöpping jr., Buchhändler,

Cassier: Herr Georg Böhm, Gemeindebevollmächtigter und Besitzer des Wendelsteinhauses,

Conservator: Herr Ferdinand Kilger, Secretär der k. Hof- und Staatsbibliothek,

Beisitzer:	{	Herr Georg Hofmann, Privatier,
		Herr Otto Jäger, k. Premierlieutenant,
		Herr Ch. N. Schad, Kaufmann,
		Herr Franz v. Schilcher, k. Landgerichtsrath,
		Herr Heinrich Scholl, städt. Ingenieur,
		Herr Heinrich Schwaiger, Seilermeister.

Wenn wir hier am Schlusse unseres Berichtes einen Rückblick werfen auf unsere Aufgaben und deren Lösung, so tritt uns vor Allem eine weitere Steigerung unserer Mitgliederzahl entgegen. Aber wir konzentriren die Befriedigung über den Erfolg unseres Strebens, den Alpen neue Freunde zuzuführen, nicht auf das Anwachsen unserer Section allein. Jahr um Jahr lösen sich aus dem Bestande unserer auswärtigen Mitglieder Gruppen ab als Kern zur Bildung neuer Sectionen, deren Entstehen und Gedeihen wir mit sympathischem Interesse verfolgen.

Wenn dennoch die Steigerung unserer eigenen Mitgliederzahl noch immer andauert, so entnehmen wir daraus lediglich die Pflicht, neue Aufgaben zu suchen und die alten zu erweitern. Dieser Pflicht zu entsprechen, waren wir bestrebt und, wie wir glauben, mit Erfolg.

Schwer war der Unfall, der uns heuer an der Knorrhütte betroffen hat; aber die Durchführung jener Aufgaben, die wir uns für dieses Jahr gesetzt hatten, hat er nicht im Mindesten verzögert; wir haben das Haus aus eigenen Mitteln wieder hergestellt und gleichzeitig ein anderes eingerichtet und dem Besuche übergeben. Das mag uns eine symbolische Bedeutung für die Zukunft sein.

München, 31. Dezember 1891.

## Der Ausschuss.

Nepomuk Zwickh, I. Schriftführer.

# Jahresrechnung für 1891.

## Einnahmen.

	M.	℔
Baarübertrag von 1890 . . . . .	17	40
2205 Mitgliedbeiträge à M. 10 . . . . .	22050	—
Einnahme vom Watzmannhaus . . . . .	1446	—
„ vom Herzogstandhaus . . . . .	1600	90
„ von der Knorrhütte . . . . .	35	66
„ „ „ Angerhütte . . . . .	41	76
„ „ „ Kaindlhütte . . . . .	9	88
„ vom Alpelhaus . . . . .	267	58
Rückerstattung der Auslagen für Knorrhüttenproviand	178	01
Zufällige Einnahmen . . . . .		

Einnahmen: 26688 19

## Ausgaben.

	M.	℔
Centralkausschuss: . . . . .	13176	—
2196 Mitgliedbeiträge à M. 6 . . . . .		
<b>Unterkunfthäuser und Hütten:</b>		
Watzmannhaus . . . . .	775	78
Herzogstandhaus . . . . .	473	60
Knorrhütte . . . . .	515	57
Knorrhütten Schlafhaus . . . . .	3560	—
Knorrhüttenproviand . . . . .	267	58
Angerhütte . . . . .		
Kaindlhütte . . . . .	67	86
Alpelhaus . . . . .	559	25

### Wegbauten und Bezeichnungen:

Höllenthal und Rifflweg . . . . .	292	90
Zugspitzwege . . . . .	376	60
Karwendelwege . . . . .	50	70
Rettensteinwege . . . . .	83	38
Schliersee-Tegernseerwege . . . . .	331	06

### Diverse:

Rothwandpanorama . . . . .	239	77
Gletscherschliff bei Berg . . . . .	40	—
Führer-Unterstützungswassa . . . . .	300	—
Spezialreservofund . . . . .	200	—
Bibliothek . . . . .	411	57
Versandt der Publicationen . . . . .	1477	90
Regio . . . . .	1372	27
Reservofund . . . . .	466	60

Ausgaben:

25038 34

## Abgleichung.

Summa der Einnahmen . . . . .	M. 26688.19
„ Ausgaben . . . . .	„ 25038.34
Cassabestand als Saldo auf 1892 . . . . .	„ 1649.85.

München, den 30. Dezember 1891.

**Georg Böhm**, Sectionscassier.

Geprüft und richtig befunden:

**Ludwig Gerdeissen**                      **Ludwig Zanoll**  
Rechnungsrevisoren.

## Jahresrechnung des Knorrhütten-Schlafhauses.

### Einnahmen.

### Ausgaben.

	M.	S.
Saldo von 1890 . . . . .	6052	26
Aus der Sectionscassa . . . . .	3500	—
Zins aus 5 M. 1000.— Pfandbriefen à 3½/0 . . . . .	175	—
Einnahmen: . . . . .	9727	26
Zins der Antheilscheine . . . . .	300	—
Zahlung an Baumeister Resch . . . . .	3000	—
Einrichtungsgegenstände nebst Transport und sonstigen Ausgaben . . . . .	2115	67
Ausgaben: . . . . .	5415	67

## Abgleichung.

Summa der Einnahmen . . . . .	M. 9727.26
„ Ausgaben . . . . .	„ 5415.67
Cassabestand als Saldo auf 1892 . . . . .	„ 4311.59



05aw 1011 = 4<sup>o</sup>

# XXIII. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1892)

der

## **Alpenvereins - Section München.**

(Anerkannter Verein.)



**München.**

Dr. Wild'sche Buchdruckerei (Gebr. Pörcus).

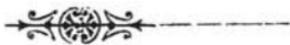
# XXIII. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1892)

der

Alpenvereins - Section München.

(Anerkannter Verein.)



**München.**

Dr. Wild'sche Buchdruckerei (Gedr. Pareus).



Die Signatur der Thätigkeit unserer Section während des abgelaufenen 23. Vereinsjahres ist durch drei Ereignisse auf verschiedenen Gebieten ihres Wirkens ausgesprochen: Eröffnung des neuen Schlafhauses an der Knorrhütte, Durchführung des 1. bayerischen Führer-Lehrcurses und Bau des neuen Weges am Herzogstand.

Auch die Zahl unserer Mitglieder ist wiederum erheblich gestiegen, die Section zählt nunmehr deren 2333; den 226 Austritten stehen 354 neu Eingetretene gegenüber. Dieses stetige und durch keinerlei Sonderbestrebungen gehemmte Vorwärtsschreiten zeigt uns den Erfolg unserer Bestrebungen den Alpen neue Freunde zuzuführen und darf uns mit Befriedigung erfüllen. Aber wir suchen die Stärke unserer Section nicht in einer Mehrung der absoluten Zahl sondern in der Einigkeit der Mitglieder, auf welche hinzuwirken wir stets als unsere erste Aufgabe betrachtet haben.

Leider haben wir in diesem Jahre schmerzliche Verluste zu beklagen. Am Ostermontag schied der um die Förderung des Alpinismus hochverdiente ehemalige Vorstand der Section Traunstein, Herr Rentamtman und Regierungsrath Hartwig Peetz, aus diesem Leben. Wir betrauern in ihm eines unserer hervorragendsten wie beliebtesten Mitglieder und einen treuen Freund der Section.

Auch in diesem Jahre blieben wir von alpinen Unfällen nicht verschont. Am 6. August verunglückte Herr stud. Wisbeck bei einer mit zwei Gefährten unternommenen führerlosen Traversirung der Dreithorspitze und am 2. Oktober Herr Ehret bei einer führerlos versuchten Besteigung des Todtenkirchl. Mit den Eltern dieser beiden hoffnungsvollen jungen Männer beklagt auch die Section deren Schicksal.

Wir haben bereits in den beiden letzten Jahresberichten an unsere Mitglieder „die dringende und ernste Mahnung gerichtet, bei ihren Touren jene Vorsicht zu üben, welche allein den Erfolg verbürgt“ und sind leider veranlasst, unsere Mahnung zu wiederholen. Seit dem Bestehen der Section sind 5 unserer Mitglieder in den

Bergen verunglückt, 4 dieser Fälle beziehen sich auf führerlos unternommene Touren jüngerer Alpinisten. Dieser Umstand macht es uns insbesondere zur unabweislichen Pflicht, unseren Sectionsgenossen von führerlosen Hochtouren eindringlichst abzurathen.

Am 3. September verunglückte unser wackerer Führer Johann Dengg von Garmisch mit Herrn Dr. Mainzer bei einer in wissenschaftlichem Interesse unternommenen Besteigung der Plattspitze in Folge eines plötzlich hereinbrechenden Ungewitters. Die beiden ersten Expeditionen zum Aufsuchen der Verunglückten waren durch je ein Ausschussmitglied, Herrn Premierlieutenant Jäger und Herrn Heinrich Schwaiger, organisirt und geleitet worden. Den beiden Herren sei hiemit für ihre opferwilligen Anstrengungen der Dank der Section zum Ausdruck gebracht. Die beiden ersten Expeditionen waren in Folge des tiefen Neuschnees, der die Verunglückten bedeckte, erfolglos geblieben und diese wurden erst nach mehreren Tagen durch eine dritte Expedition gefunden.

In Herrn Dr. Mainzer, welcher der Section Garmisch als Mitglied angehörte, verlor der Verein ein durch seine alpinen Forschungen hochverdientes Mitglied. Der mitverunglückte Führer Dengg war einer der tüchtigsten und erprobtesten Führer unserer Section; wir werden dem wackeren Manne, der ein Opfer seines gefährvollen Berufes geworden ist, immerdar ein ehrendes Andenken bewahren. Ausser der seiner Familie sofort gewährten Unterstützung aus Sectionsmitteln haben wir uns erfolgreich um eine weitere von Seite des Centralausschusses sowie um Gewährung eines Erziehungsbeitrages für seine unmündigen vier hinterlassenen Kinder bis zum 14. Lebensjahre verwendet. Eine freiwillige Sammlung an einem Vortragsabend ergab die Summe von 88 *M.* zur Beschaffung eines würdigen Grabdenkmales.

Wir haben die Pflicht, der ganz ausserordentlichen Fürsorge zu gedenken, mit welcher der verunglückte Herr Dr. Mainzer in seinem Testamente die Familie seines Führers bedacht hat, es ist dieser nunmehr ein sorgenfreies Dasein geschaffen. In gleicher Weise haben wir die ausserordentlich reichen Spenden dankend hervorzuheben, welche der Bruder des verunglückten Touristen, Herr Banquier Mainzer aus New-York der Familie des mitverunglückten Führers und den bei den Aufsuchungs-Expeditionen beschäftigten Führern und Trägern gespendet hat. Die Familie Mainzer hat sich durch ihre edle Handlungsweise ein immerdar dauerndes Denkmal der Dankbarkeit geschaffen.

Nehmen wir Abschied von der Stätte des Todes, von den dahingeschiedenen Freunden, lassen wir die Trauer in treue Erinnerung ausklingen und kehren wir wieder zum frisch pulsirenden Leben der Section zurück!

Am 6. April haben wir als Schlussfeier des 1. bayerischen Führer-Lehrcurses, über den wir an anderer Stelle berichten, zur Preisvertheilung ein alpin-einfaches aber von allgemeiner

herzlicher Fröhlichkeit umranktes, lediglich auf Alpinisten beschränktes Fest gefeiert, das in allen seinen Theilen einen wohl gelungenen Verlauf nahm und sicherlich zu den schönsten Festen der Section zählen darf. Hoherfreulich war die lebhafteste Theilnahme an diesem; ausser den besonders geladenen Gästen hatten uns der Vertreter des Centralausschusses, Herr Bramigk, mehrere Mitglieder des Schweizer Alpen-Clubs und zahlreiche Mitglieder von 14 auswärtigen Sectionen durch ihren Besuch geehrt; von unsern Mitgliedern selbst waren über 1200 in dem durch Herrn Schwaiger stimmungsvoll decorirten Saale des Löwenbräukellers anwesend. Wir bringen hiemit allen jenen, welche das Fest verschönern halfen, an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank, so vor Allem der Section Berchtesgaden für den sinnigen, aus Hunderten von alpinen Frühlingsblumen bestehenden Festgruss, dem sehr verehrlichen Gesangverein Liederhort für seine glänzenden musikalischen und den Herren Peter Auzinger, Redakteur Roth und Dramaturg Stark für ihre deklamatorischen Vorträge, welche alle so recht dazu beitrugen, die Fröhlichkeit des Festes zu steigern. Am Nachmittag dieses Tages berieth der Ausschuss mit den Vertretern auswärtiger Sectionen über einige wichtige allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Am 31. Juli haben wir unter zahlreicher Betheiligung von Gästen und alpinen Kreisen die Eröffnung unseres neuen Schlafhauses an der Knorrhütte vollzogen. Der Vorabend vereinigte uns mit den Mitgliedern der Section Garmisch zu einem fröhlichen Feste, für dessen Zustandekommen wir dieser Section verbindlichst danken.

Unser Vertreter, Herr Regierungsrath Burkhard, hatte die hohe Ehre, von der bei Eröffnung des Hauses stattgefundenen Ovation *Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Ludwig*, durch ein Huldigungstelegramm ehrerbietigst Kunde geben zu dürfen. Die durchlauchtigste Prinzessin hatten die Gnade, in der telegraphischen Antwort die Worte beizufügen, dass Allerhöchstdieselben „an dem Gedeihen der Section München den innigsten Antheil nehmen.“ Diese unendlich gütigen Worte, welche die höchste Begeisterung erregten, sind ein glückverheissender Weihespruch für unser neues Haus und die Section selbst.

Die General-Versammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im schönen Meran vom 3.—5. September war von 60 Theilnehmern aus München besucht. Die Sectionen Berchtesgaden, Garmisch, Falkenstein-Pfronten, Fürth, Ingolstadt, Landshut, Neuburg a/D., Reichenhall, Weilheim-Murnau und Würzburg hatten uns mit der Ehre ihrer Vertretung betraut und wir somit über 166 Stimmen zu verfügen, die höchste von der Section bisher erreichte Zahl. Unser Vertreter, Herr Regierungsrath Burkhard, konnte die Einladung überbringen, die Generalversammlung des Jahres 1894 in München abzuhalten; die beifällige und allgemeine Anerkennung, welcher dieser Vorschlag gefunden hat, darf uns mit

hoher Befriedigung erfüllen. Auch nach der festlichen Seite hin nahm die Generalversammlung einen sehr schönen Verlauf. Wenn auch der Witterungsumschlag das Fest zu stören drohte, so gestaltete doch die herzliche und gemüthvolle Gastfreundschaft aller Meraner Kreise die Tage unseres Aufenthaltes zu solchen, die immer in angenehmer Erinnerung haften. Der Section und Stadt Moran sagen wir für die freundschaftliche Aufnahme unsern herzlichsten Dank.

In einer besonderen Sectionssitzung am Spatenkeller gab der Ausschuss den Mitgliedern Gelegenheit, zu den Vereinsangelegenheiten Stellung zu nehmen, in einer ordentlichen Generalversammlung mit vorhergehendem Referentenabend erstattete er Bericht über seine Thätigkeit und Finanzgebarung, in 12 Ausschusssitzungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt.

An 27 Wochenabenden fanden Vorträge wissenschaftlichen und touristischen Inhalts im Vereinslokale statt. Die Namen der Herren Vortragenden und deren Themas sind:

Am 13. Januar	Herr Fabrikbesitzer Joseph Rodenstock:	Reisen und alpine Fahrten in Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Albanien;
" 20. "	" "	stud. jur. Enzensperger: Trettachspitze;
" 27. "	" "	Kunstmaler M. Z. Diemer: Streifzüge eines Malers im Zugspitzgebiete;
" 3. Februar	" "	Premierlieutenant Dühmig: Im türkischen Räubergebiet zwischen Karadschowa, Scharadagh und Perimdagh;
" 10. "	" "	Banquier Wilhelm Pflaum: Touren im Oetzthal, Besteigung des Similaun;
" 17. "	" "	August de Crignis: Reise um die Welt, I. Theil;
" 24. "	" "	August de Crignis: Reise um die Welt, II. Theil;
" 2. März	" "	Nepomuk Zwickh: Die Weisskugel;
" 9. "	" "	August de Crignis: Reise um die Welt, III. Theil;
" 16. "	" "	Hauptmann Joseph Baumann: Vom Lande der Pharaonen, I. Theil;
" 23. "	" "	Hauptmann Joseph Baumann: Vom Lande der Pharaonen, II. Theil;
" 30. "	" "	Magistratsrath Max Krieger: Aus den östlichen Tauern;
" 13. April	" "	Grosshändler von Pfister: Besteigung des Montblanc;
" 20. "	" "	Custos Dr. Schäfer: Der geologische Bau der Alpen;
" 27. "	" "	Regisseur Skitt: Reiseskizzen eines Münchners von Helgoland bis zu den Stubaier Fernern;

Am	4. Mai	Herr	Universitätsprofessor Dr. Oberhammer: Ueber den Libanon nach Baalbek und Damaskus;
"	11. "	"	Dr. A. Bergeat: Das Yosemite Thal in Californien;
"	19. Oktober	"	Regierungsrath und Landtagsabgeordneter Burkhard: Zur und über die General- versammlung Meran;
"	26. "	"	Hauptlehrer Dr. Christian Gruber: Die Alpen im Vergleich mit den Bergland- schaften Ost- und Nordbayerns;
"	2. November	"	Kunstmaler Terschak: Fermedathurm und Fünffingerspitze;
"	9. "	"	Bibliotheksecretär F. Kilger: Touren im Oberinntal;
"	16. "	"	Kunstmaler M. Z. Diemer: Pleinair- malerei 3000 Meter über dem Meer;
"	23. "	"	Dr. Adam: Monte Generoso u. Monte Solaro;
"	30. "	"	Kunstmaler Terschak: Westliches Nor- wegen und die Lofoten;
"	7. Dezember	"	Kunstmaler Terschak: Finnmarken, Spitzbergen und Lappland;
"	14. "	die	Herren Premierlieutenant Jäger, kgl. Bibliotheksecretär Kilger, Schäd, Schwaiger, Landgerichts-Rath von Schilcher und Zwickh: Bericht über ihre Referate.
"	28. "	"	Th. Trautwein: Aus den Niedern Tauern.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, den beteiligten Herren für ihre gediegenen, abwechslungsreichen und oft auf mühsamen Vorstudien fussenden Vorträge den verbindlichsten Dank auszusprechen. Der jeweils zahlreiche Besuch zeugt am besten von der Anerkennung und der lebhaften Theilnahme der Section. Bei den einzelnen Vorträgen waren Karten, Photographien, insbesondere auch von Amateurphotographen, dann Handzeichnungen, Gemälde, Pläne u. s. w. ausgestellt. Hervorzuheben haben wir die Serien schöner Aquarelle, Gebirgsskizzen und Gemälde durch die Herren Kunstmaler M. Z. Diemer, Wieland und Terschak, welche bei den bezüglichen Vorträgen ausgestellt waren, sowie die durch die hiesige Kunsthandlung Schön beigeestellten Sammlungen von Photographien, wofür wir zu lebhaftestem Danke verpflichtet sind.

Die am 30. März anlässlich der Anwesenheit der bayerischen Führer veranstaltete und von Herrn Hoflieferant Schwaiger eingerichtete Alpine Ausstellung war von einer grösseren Reihe von Firmen beschickt und erstreckte sich auf fast alle Zweige der modernen touristischen Bedürfnisse. Diese alljährlichen Ausstellungen

zeigen einen unverkennbaren Fortschritt auf dem Gebiete dieser Industrie und eine sich steigernde Anpassung an die praktischen Verhältnisse.

Während der Sommersaison war uns an den Mittwoch-Abenden auch heuer durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Herrn Kommerzienrathes Sedlmayr ein abgegrenzter Raum auf dem Spatenkeller zur Verfügung gestellt und erfreuten sich diese Sectionsabende stets eines zahlreichen Besuches von Mitgliedern und fremden alpinen Gästen.

Die Besorgung von Literalien des Vereins hatte auch heuer Herr Carl Schöpping übernommen, Vereinszeichen wurden sowohl von ihm als Herrn Heinrich Schwaiger abgegeben. Herr Schöpping hatte ferner während der Sommersaison auch die Cassageschäfte übernommen; wir sind ihm für deren mustergiltige Durchführung wie für seine Bereitwilligkeit zu bestem Danke verpflichtet.

Unsere Bestrebungen fanden wie immer so auch heuer bei der Tagespresse wirksame Förderung und Unterstützung. Insbesondere haben wir die Münchener Neuesten Nachrichten dankend hervorzuheben, welche in ihrer fachgemäss geleiteten „Alpinen Zeitung“ sowohl über unsere Vorträge als unsere Thätigkeit regelmässige und eingehende Berichte geliefert haben. Auch die Redaktionen der Allgemeinen Zeitung, des Alpenfreund, der Augsburger Abendzeitung, des Bayerland, des Bayerischen Kurier und des General-Anzeiger haben sich mit unserem Vereinsleben beschäftigt.

Die Sectionsbibliothek hat sich durch Ankauf und Schankungen um 74 Bände, 4 Karten und 11 Panoramen vermehrt. Durch Schankungen haben sich um die Section verdient gemacht die Alpenvereinssectionen Algäu-Immenstadt, Algäu-Kempten, Konstanz, Krain und Salzburg, die Section Ligure des Italienischen Alpenclubs und der Verschönerungsverein Oberstaufen, ferner die Herren Vinc. Campanile-Neapel, Premierlieutenant Otto Jäger, Leykam-Graz, Pock-Innsbruck, Carl Schöpping, Heinrich Schwaiger, E. Waltenberger und Zwickh.

Allen diesen freundlichen Gebern sagen wir verbindlichsten Dank. Die Bibliothek wurde von 124 Mitgliedern benützt, welche 604 Bände entlehnten. Unser Büchervorrath hat sich in den letzten Jahren so erfreulich vermehrt, dass wir veranlasst sind, einen neuen Katalog herauszugeben, der im nächsten Jahre erscheinen soll.

Das Staatsministerium des kgl. Hauses und des Aeussern hat im heurigen Jahre eine für die Reisewelt, insbesondere aber uns Touristen bedeutungsvolle Massregel durch Verlängerung der Retourbillete getroffen. Die Alpenvereins-Section München, welche eine dahin zielende Bitte gestellt hatte, gestattet sich ihrerseits, dem hohen k. Staatsministerium für diese wiederholte

wohlwollende Begünstigung der Verkehrsverhältnisse ihren ehrerbietigsten Dank geziemend zum Ausdruck zu bringen.

Ehe wir zu einem Berichte über die einzelnen Referate übergehen, haben wir noch einer neuen Aufgabe zu gedenken, welcher sich die Section in diesem Jahre unterzogen hat: der Abhaltung des ersten bayerischen Führerlehrcurses. Dieser selbst war dadurch nothwendig geworden, dass an den bisher nur im österreichischen Gebiete abgehaltenen Lehrcursen nur einige wenige bayerische Führer Theil genommen hatten. Unsere Wünsche, für die übrigen einen Lehrcurs hier abzuhalten, fanden beim C. A. volles Entgegenkommen und dieser betheiligte sich daran mit einer Subvention von 1500  $\mathcal{M}$ , wofür wir an dieser Stelle unseren besonderen Dank zu sagen nicht verfehlen wollen.

Das für die Einrichtung des Curses eingesetzte Comité, bestehend aus dem I. Schriftführer Zwickh und den Herren Schöpping und Premierlieutenant Jäger, arbeitete ein von den bisherigen nach verschiedenen Richtungen hin abweichendes Statut aus, welches sich bei der Ausführung wohl bewährt hat. Ein Hauptgewicht wurde auf den Unterricht im Lesen und Gebrauch von Karten, dann in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen gelegt. Ausserdem wurden noch einige neue Lehrgegenstände eingefügt und die Frage der Verpflegung hierselbst in einer neuen Weise zu lösen versucht. Die einberufenen Führer erhielten neben freier Wohnung und Verpflegung zu einem Kostenaufwand von 2  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{S}$  pro Tag Ersatz ihrer Fahrkosten und wir haben dem Staatsministerium des k. Hauses und des Aeussern sowie der Direktion der Lokalbahnen für die gewährten Vergünstigungen den ergebensten Dank der Section hier niederzulegen.

Einberufen waren 35 Führer, 9 aus dem Algäu, je 1 aus Füssen, Tölz und Mittenwald, 13 aus Garmisch-Partenkirchen, 6 aus Berchtesgaden und 4 aus dem österreichischen Gebiete (Ehrwald, Obermieming, Steinberg und Krimml).

Der Kurs begann am 29. März und schloss am 5. April. Der Lehrplan umfasste 56 Unterrichtsstunden, welche sich auf folgende Lehrer und Gegenstände vertheilten:

1. Regierungs-Rath und Landtags-Abgeordneter Burkhard, II. Vorstand der Section: Rechte und Pflichten des Führers, 2 Stunden;

2. Landgerichtsrath F. von Schilcher: Beziehung des Führerwesens zum öffentlichen, Privat- und Strafrecht, Rechtsgefährdung durch fahrlässige Handlungen, Führerunterstützungskasse, Reichsgesetz über Unfall-Versicherung, 2 Stunden;

3. Universitätsprofessor Dr. Oberhammer: Eintheilung der Alpen, 3 Stunden;

4. Geographie des Heimathsgebietes der Führer in drei Parallel-Cursen zu 3 Stunden. Premierlieutenant Jäger: Algäu, — Hauptlehrer Dr. Gruber: Wetterstein und Karwendel, — Landgerichtsrath von Schilcher: Berchtesgadener Land;

5. Premierlieutenant Jäger: Lesen und Gebrauch von Karten, Compass, Barometer und Thermometer, Uebungen im Terrain mit Karte und Aneroid, 15 Stunden;

6. Nepomuk Zwickh: Die wichtigsten Berge der Alpen, 3 Stunden;

7. Universitätsprofessor Dr. Groth: Die wichtigsten Mineralien und deren Fundorte, 2 Stunden;

8. Custos Dr. Schäfer: Paläontologie, 3 Stunden;

9. Nepomuck Zwickh: Gefahren des Bergsteigens und deren Verhütung, Ursache von Unfällen, Erklärung des Gletschers, 5 Stunden;

10. Hoflieferant Heinrich Schwaiger: Alpine Ausrüstung, Gebrauch von Seil und Eisbeil, 2 Stunden;

11. Gemeindebevollmächtigter G. Böhm: Alpine Verpflegung insbesondere auf Hochtouren, 2 Stunden;

12. Privatdocent Dr. Seydel: Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen, Einführung in die antiseptische Verbandmethode, 13 Stunden.

Die am 6. April unter dem Vorsitze des Herrn Regierungsrath Burkhard stattfindende Prüfung der Führer, welcher auch der Referent des C. A. und eine Anzahl von Delegirten bayerischer Sectionen beiwohnte, nahm einen sehr befriedigenden Verlauf und der Centralausschuss hat den einzelnen Lehrern des Curses für die glänzenden Erfolge ihrer Thätigkeit besonderen Dank ausgesprochen. Das Prüfungs-Comité bestehend aus den Herren Landgerichtsrath von Schilcher, Premierlieutenant Jäger und dem Schriftführer Zwickh, konnte 18 Führer mit der I., 14 mit der II. und 2 mit der III. Note begutachten; einer der Führer konnte als erkrankt der Prüfung nicht beiwohnen.

Als Ehrenpreis war von Seite *Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Ludwig*, welche als erlauchtes Mitglied der Section allen alpinen Fragen regste Theilnahme zu widmen geruhen, ein werthvolles Aneroid mit Compass und Thermometer Allerhöchstselbst bestimmt worden, wofür die Section ihren allerehrfurchtvollsten Dank zum Ausdruck bringen durfte. Die Vorzugsehrung dieses Preises wurde dem Führer Kriner von Mittenwald zu Theil.

Den I. Preis erhielt Führer Kaufmann von Hinterstein. Ferner erhielten Preise die Führer Braxmair, Brutscher, Math und Zobel aus dem Algäu, Aschauer, Schweiger und Votz aus Berchtesgaden, Kiechle aus Füssen, J. Dengg und J. Ostler aus Garmisch, S. Hofer aus Krimml, Probst aus Obermieming, dann Bergkofer, Fr. Dengg, Erhardt, Br. Glatz und Andr. Witting aus Partenkirchen. Sämmtliche Führer erhielten ferner das von Herrn Privatdocent Dr. Seydel für seinen Unterricht besonders zusammengesetzte Kästchen mit antiseptischem Verbandmaterial, die Karten ihres Gebietes, dann den von der Lindauer'schen Buchhandlung gespendeten Alpenvereinskalender und zur Erinnerung das von Herrn Bibliotheksecretär Kilger gefertigte schöne Gruppenbild.

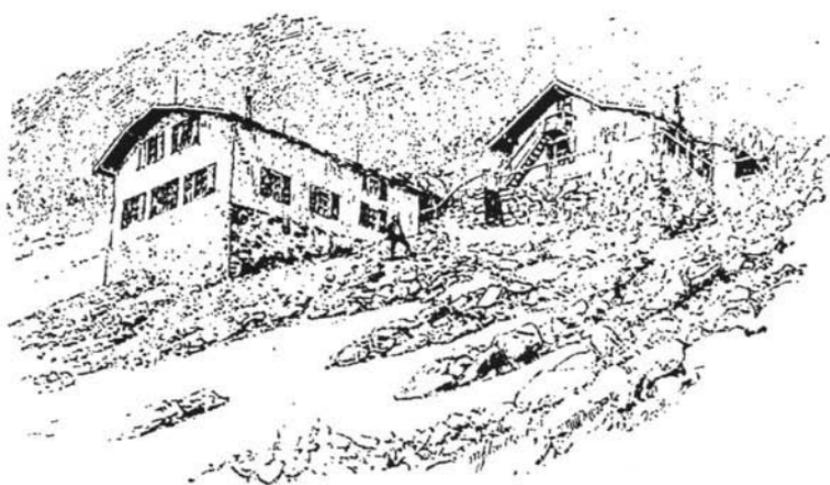
Das Auftreten der Führer und ihr Lerneifer waren musterhaft und wir geben uns der sicheren Hoffnung hin, dass die Belehrung und Anregung, die sie beim Course erhielten, sich für sie selbst und die Touristen als nutzbringend erweisen werde. Den als Lehrer verwendeten Herren, welche sich mit grosser selbstloser Hingebung dem Unterricht der Führer widmeten, sei hiemit der Dank der Section ausgesprochen. Besonderen Dank schulden wir Herrn Stabsarzt und Privatdocenten Dr. Seydel, der nicht bloss ein vorzügliches, auf den neuesten Errungenschaften des medicinischen Wissens basirendes Verbandmaterial speciell für den Lehrkurs zusammengestellt, sondern auch noch einen Leitfaden verfasst und der Section zum Geschenke gemacht hat.

Vom k. Kriegsministerium, dann vom Magistrate Münchens wurden in grosser Zuvorkommenheit Räumlichkeiten für den Unterrichtscurs bereitgestellt; es ist uns eine angenehme Pflicht, für diese Unterstützung unsern ganz ergebensten Dank zum Ausdruck zu bringen. Allen jenen geehrten Herren, welche durch Schenkungen eine Vermehrung der Preise ermöglicht haben, danken wir für diese Liebenswürdigkeit in verbindlichster Weise.

Auch haben wir der Direktion des k. Gärtnerplatztheaters herzlichst zu danken, welche unsere Führer zu einer eigens für diese angesetzten Vorstellung eines ihrer bekannt muster-giltig vorgeführten Oberbayerischen Gebirgsstücke eingeladen hat.

Die Thätigkeit in den einzelnen Referaten gestaltete sich wie folgt.

Im Zugspitzgebiete (Referent Herr Georg Hofmann) wurde in der alten Knorrhütte, welche nach Vollendung des Schlafhauses lediglich als Wirthschaftsgebäude dient, der frühere Herrenschlafraum in ein zweites Gastzimmer adaptirt, ferner ein Anbau hergestellt und in diesen die Küche verlegt.



Bezüglich des neuen Schlafhauses können wir zu unserer Freude berichten, dass der anlässlich der vorjährigen Lawinenschädigung angelegte Schutzwall sich vollkommen bewährt hat, obwohl auch der heurige Winter durch starke Schneemassen lawinengefährlich war. Das neue Haus wurde im Frühjahr eingerichtet und am 31. Juli eröffnet. Der Eröffnung wohnten 42 Touristen, hierunter 2 Damen und fast sämtliche Führer des Gebietes bei. Das Schlafhaus enthält im Erdgeschoss 6 heizbare Zimmer mit 16 Betten, diese haben Federmatratzen, Federkissen, 2 Leintücher und Woldecken. In jedem Zimmer befinden sich Stühle, Waschtisch, Spiegel und Thermometer. Im ersten Stock des Hauses befindet sich das Zimmer des Hüttenwarts, ein Damenschlafraum mit 6 und ein Herrenschafrum mit 22 Liegerstätten (Matratzen auf gespannten Hanfgurten). In der Mitte des ausgetäfelten luftigen Raumes befindet sich je ein grosser Waschtisch. Die Treppen sind mit Läufern und die allgemeinen Schlafräume mit Linoleum belegt; die Vorzüge des letzteren liegen in der leichteren Reinigung, Geräuschlosigkeit und Erhaltung der Wärme. Trotz des höheren Preises (3  $\mathcal{M}$  für Fremde, 2  $\mathcal{M}$  für Mitglieder) wurden von den meisten Besuchern mit Vorliebe Zimmer benützt; es machen diese mit ihrer Vertäfelung und hübschen Einrichtung einen für alpine Bedürfnisse eleganten aber gemüthlichen Eindruck. Vom Herrn Photographen Bekert in Partenkirchen wurden zum Schmuck der Wände sehr schöne Zugspitzbilder in geschnitzten Holzrahmen gespendet, ihm wie allen jenen Herren, welche auch heuer die beiden Häuser mit Schankungen bedachten, sei hiemit der wärmste Dank ausgesprochen. Durch die höheren Gebühren und die Vermehrung der Unterkunftsräume hat sich die Einnahme erheblich gesteigert (1422  $\mathcal{M}$  50  $S$  gegen 1041  $\mathcal{M}$  im Vorjahre); übernachtet hatten 710 Personen. Im Jahre 1882, dem ersten unter Bewirthschaftung, hatten 258 (im Jahre 1881 nur 127) Personen die Knorrhütte benützt. Es liegt daher eine erfreuliche Steigerung der Frequenz vor und es ist als sicher anzunehmen, dass diese ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hat. Wir möchten nicht verfehlen, dem Erbauer unseres Schlafhauses, Herrn Maurermeister Resch von Partenkirchen, der einst auch unsere alte Knorrhütte gebaut hat, für die zweckdienliche und genaue Durchführung wärmstens zu danken.

Am Schneeferner an der Zugspitze wurden im heurigen Jahre durch Herrn Professor Dr. Finsterwalder die nöthigen Vorarbeiten zur wissenschaftlichen Untersuchung des Ferners gemacht. Wir beabsichtigen die Durchführung dieser interessanten Arbeit durch eine Subvention zu fördern.

Die Wegmarkirung von der Knorrhütte über das Gatterl nach Ehrwald durch das Hochisenthal (3 $\frac{1}{2}$ —4 St.) ist vollendet: auf diesem Wege geniesst man eine prächtige Ansicht der Mieminger Berge. Es empfiehlt sich seinerzeit eine Markirung vom Gatterl nach Ehrwald auch über die Pestkapelle, da viele von den

Fremden diese Kapelle besuchen wollen. Fertiggestellt wurde auch die Markirung von der Knorrhütte nach Leutasch; leider wurden diese Markirungen auch im heurigen Jahre mehrfach absichtlich beschädigt.

Der „Hohe Gangsteig“ von Ehrwald zum Seebensee, welcher nicht ohne Gefahr zu begehen war, wurde im laufenden Jahre mit einem Kostenaufwand von 45  $\mathcal{A}$  verbessert; er kann nunmehr jedem Touristen, der den grossartig gelegenen Drachen- und Seebensee besuchen will, empfohlen werden. Diese Tour lässt sich auch mit dem Abstieg von der Knorrhütte nach Ehrwald verbinden; wünschenswerth erscheint noch eine Markirung von Ehrwald bis zum Beginn des Hohen Gangsteiges, ebenso vom Seebensee bis zur Ausmündung dieses Weges.

Auch der Weg von Ehrwald zum Eibsee über die Thörln wurde nachmarkirt. In der mit den lokalen Verhältnissen weniger vertrauten Tagespresse wurde der Wunsch laut, diesen Weg zu verbessern; es besteht für uns keine Veranlassung, da dieser nach unserer Anschauung für alpine Verhältnisse gut genug ist und überdiess in das Arbeitsgebiet der Section Garmisch gehört.

Die Wege an der Zugspitze und im Höllenthal wurden, wie alljährlich, in Stand erhalten, die Höllenthalbrücke erhielt einen neuen Anstrich. Der Bau der von Section projectirten Unterkunfthütte am Höllenthalanger konnte in diesem Jahre nicht mehr bethätigt werden, da die Genehmigung zum Bau erst in den letzten Tagen uns zugestellt wurde. Das nothwendige Bauholz ist jedoch schon seit längerer Zeit bereitgestellt und kann der Bau im nächsten Frühjahre beginnen. Zur Erleichterung der in den letzten Jahren öfters unternommenen Tour vom Höllenthal auf die Zugspitze werden im nächsten Jahre am sogen. Brett, der Verbindungsstelle zwischen dem Riffelweg und dem Höllenthalferner, Verbesserungen, insbesondere durch Anbringen eines Drahtseiles, getroffen werden.

Den Führerdienst im Zugspitzgebiete versahen 9 Partenkirchener und 6 Garmischer Führer; auch in Obergrainau und Eibsee ist ein solcher stationirt. Von ihnen zusammen wurden heuer 250 Besteigungen der Zugspitze gegen 219 im Vorjahre ausgeführt. Die Zeugnisse sämmtlicher Führer sind vorzüglich und lauten in manchen Fällen vielleicht sogar zu überschwänglich. Die uns obliegende Pflicht der Führeraufsicht veranlasst uns, im Interesse der minderbemittelten Touristen bei dieser Gelegenheit auf die vielfach zu freigebige Bewirthung der Führer seitens der Touristen aufmerksam zu machen. Wir bitten unsere Mitglieder, erwägen zu wollen, dass die Höhe des Tourentarifes mit Rücksicht auf den Umstand bemessen ist, dass der Führer sich selbst zu verpflegen hat. Die in Aussicht genommene Regelung des Führertarifes wird Veranlassung geben, sich auch mit der Frage zu beschäftigen, ob nicht in einzelnen Fällen die Höhe der Taxe ausser Verhältniss zu der Schwierigkeit der Tour steht.

Der Referent hat in seinem Berichte an den Ausschuss auf das Ueberhandnehmen von führerlosen Zugspitztouren hingewiesen. Demnach sind im heurigen Jahre 305 Touristen ohne Führer auf der Knorrhütte angekommen und ist es bei der mangelhaften Ausrüstung und der Unerfahrenheit vieler von diesen nur zu verwundern, dass sich nicht mehr Unglücksfälle ereignen; einige Touristen sind thatsächlich nur mit knapper Noth einem solchen entgangen. Wie wenig die Kenntniss der Schwierigkeiten des Gebirges verbreitet ist, mag der Umstand beweisen, dass die bergsteigerische Ausrüstung eines der führerlosen Touristen zur Zugspitze in Sonnenschirm und ungenagelten Zeugschuhen bestand. Die Section kann auf ihren Hütten keine Kleiderordnung erlassen, aber sie muss es ablehnen für den Leichtsinn Unerfahrener verantwortlich gemacht zu werden.

Ueber den Rettenstein berichtet Herr Hofmann, dass die von der Section ausgeführten Wegmarkirungen Aschau-Rettenstein-Stang-Mühlwald heuer verbessert wurden. Leider sind die Markirungen Beschädigungen ausgesetzt; die dortige Bevölkerung kennt die culturelle Bedeutung des Fremdenverkehrs noch nicht. Ein Hüttenbau in der Nähe des „Schirm“  $1\frac{1}{2}$  St. unter dem Gipfel wird uns als wünschenswerth bezeichnet.

Es erübrigt uns noch, allen jenen Herren, welche uns auch heuer wieder bei unseren Arbeiten in diesem Gebiete unterstützt haben, den gebührenden Dank auszusprechen. Es sind diess die Herren Bezirksamtmanu Wiesend, Forstmeister Haller von Hallerstein in Garmisch, Forstmeister Obermair in Partenkirchen, sowie die Herren Förster Neuner und Krembs.

Ganz besonderen Dank schulden wir unserem langjährigen Referenten Herrn Privatier Georg Hofmann, der zu unserem lebhaftesten Bedauern sein Referat niedergelegt hat. Er hat insbesondere die langwierigen und mühevollen Vorarbeiten für den Neubau bei der Knorrhütte durchgeführt, die Ausführung des Baues selbst überwacht und die ganze Einrichtung für das Haus besorgt. Dazu kommen noch die im Laufe der Jahre unter seiner Leitung durchgeführten zahlreichen Wegmarkirungen und Wegbauten. Sein bedeutendstes Werk in dieser Beziehung ist der Höllenthal-Riffelweg und in Verbindung damit die Höllenthalbrücke. Wer eine so bedeutende Arbeitslast freiwillig und ohne Anspruch auf Entschädigung für die vielen im Dienste der Section geopfert Stunden übernommen hat, der hat auch vollen Anspruch auf den Dank der Section, der ihm hiemit zum Ausdruck gebracht sei.

Das Watzmannhaus (Referent Herr Landgerichtsrath von Schilcher) ist unbestritten das besuchteste Object der Section und die damit Hand in Hand gehende Steigerung der Einnahmen ist vom Standpunkte der finanziellen Verhältnisse der Section aus betrachtet wohl nur erfreulich. Das vorzüglich gebaute Haus erforderte auch heuer keine nennenswerthen Reparaturkosten.



Es ermöglicht nicht nur dem weniger geübten Touristen, den Watzmann, jenen für das Berchtesgadener Land typischen und in seinem malerischen Aufbau markanten sowie zu den aussichtsvollsten Gipfeln zählenden Berg zu ersteigen, sondern auch von Hochtouristen die vielgerühmte Traversirung der 3 Watzmann Gipfel mit dem Abstieg nach Trischübel.

Die stets sich mehrende Zahl der Besucher des Hauses, welche von 543 im Jahre 1888 in rascher und regelmässiger Zunahme auf 1101 im laufenden Jahre gestiegen ist, spricht dafür, welche Anziehungskraft Berg und dessen gastliches Haus zu äussern vermögen und die Einträge in den Fremdenbüchern zeigen, wie seitens der Touristen die Gastfreundschaft der Section München dankbarst anerkannt wird. Das Erträgniss aus den Schlafgeldern belief sich heuer auf 1533 *M.*, wogegen die Ausgaben für den Unterhalt und

Spesen um 50 *M.* unter dem Budgetansatz von 400 *M.* verblieben, ein Beweis, welches werthvolles Object auch vom finanziellen Standpunkt aus betrachtet das Watzmannshaus für die Section ist.

Die Kaindlhütte (Referent Herr kgl. Secretär Kilger) befindet sich in bestem Zustande. In Folge der bedeutenden Höhenlage von 2787 Meter ist die unmittelbare Umgebung der



Hütte nur wenige Monate im Jahre schneefrei und hängt die Besuchsziffer lediglich von der Witterung während dieser Zeit ab. Im laufenden Jahre war die Kaindlhütte von 33 Personen besucht, wobei nicht zu übersehen ist, dass sie lediglich hochtouristischen Zwecken dient. Wir wollen hoffen, dass die Besucher gelegentlich der nächstjährigen Generalversammlung zu Zell a/S. sich selbst überzeugen mögen, dass für die Kaindlhütte Alles geschehen ist, was billiger Weise verlangt werden kann.

Wie unseren Mitgliedern erinnerlich, haben wir vor 2 Jahren das Alphaus, das einst unserem unvergesslichen Freiherrn von Barth bei seinen Erforschungen der Miemingergruppe diente, um eine unbedeutende Summe erworben. Der Referent (Herr kgl.



Secretär Kilger) hat das Haus im vorigen Jahre zweckentsprechend eingerichtet. Es dient vor Allem für Touren in der Gruppe selbst, ist aber in Folge seiner Lage ein nicht zu unterschätzender Aussichtspunkt. Im laufenden Jahre wurde es von Juli bis Mitte Nov. von 106 Personen besucht, von welchen 24 auf dem Hause übernachteten; die Einnahme betrug etwas über 30 M. Wie in unsere Angerhütte im vorigen Jahre, so wurde im Alphaus heuer eingebrochen und zweimal ein Theil

der Einrichtungsgegenstände gestohlen. Das Eindringen Unberechtigter in Alpenvereinshütten ist bekanntlich nicht selten und bei deren isolirter Lage auch kaum zu vermeiden, hat ja doch auch sowohl unsere Knorrhütte wie Angerhütte schon öfters Wilderern zum Aufenthalt gedient. Zur Erleichterung der Besteigung der Oberen Platte vom Alphause aus wurde in dem Kamin ein 80 m langes Drahtseil angebracht, so dass jetzt jeder einigermaßen geübte Bergsteiger diese aussichtsreiche Hochzinne erreichen kann. Ausser diesem Gipfel sind auch die Hochmunde selbst, dann die Hochwand, sämtliche in 4 St. vom Hause aus zu ersteigen und es ist bei dem ernsten Charakter dieser Touren eine wesentliche Erleichterung, durch Uebernachten im Alphaus 2 Stunden an Zeit

gewinnen zu können. Um die Zugänglichkeit des grossartigen Wasserfalles am Fusse der Burg Klamm zu erleichtern, wurde mit einem Kostenaufwand von 17 M ein hübscher und praktisch angelegter Steig dahin angelegt.

Die Herzogstandhäuser (Referent Zwickh) haben im laufenden Jahre eine erhebliche Steigerung der Frequenz (3230 Besucher

gegen 2500 des Vorjahres) aufzuweisen, worauf allein die Anlage des Pionierweges von Einfluss war.

Am Restaurationsgebäude wurden heuer verschiedene bauliche Reparaturen vorgenommen, die im nächsten Jahre fortzusetzen sind. Die Wiederherstellung einer schadhaften Stelle am Reitsteig, woselbst ein grösserer Stützbau morsch geworden war, wurde in Anbetracht der günstigen Witterung noch heuer nach Schluss der Reisesaison betätigt, erscheint aber bezüglich der Ausgaben erst im



nächstjährigen Budget. Einem hohen Wunsche gemäss wurde das schadhafte Holzgeländer auf der Hauptspitze durch ein solides eisernes ersetzt, was durch unser Mitglied Herrn Babenstuber in vorzüglichster Weise geschah. Herrn k. Forstmeister Schwerdtfeger zu Walchensee sagen wir für die wohlwollende Berücksichtigung unserer Bestrebungen unsern verbindlichsten Dank.

Durch das ausserordentliche Entgegenkommen der k. Direction der Posten und Telegraphen wurde im heurigen Juli in dem in 1556 Meter Höhe gelegenen Restaurationsgebäude des Herzogstandes eine Telegraphenstation mit Telephonbetrieb eingerichtet, welche in telephonischer Verbindung mit den am Fusse des Berges

stehenden Stationen Schlehdorf, Kochel, Urfeld, Walchensee und Jachenau steht und damit an das grosse Telegraphennetz angeschlossen ist. Der k. Direction der Posten und Telegraphen sagen wir für diese Begünstigung unsern verbindlichsten Dank, ebenso Herrn k. Telegrapheninspector Beringer, welcher die schwierige Anlage so vorzüglich hergestellt hat.

Die Eröffnung der neuen Telegraphenstation vollzog sich in würdiger Weise und unter zahlreicher Betheiligung von Nah und Fern. Unserem Referenten Zwickh wurde die hohe Ehre zu Theil, die stattgefundene Ovation im Namen der Section und der zahlreichen Anwesenden in einem unterthänigsten Huldigungstelegramm an *Seine Königliche Hoheit* den vielgeliebten durchlauchtigsten *Prinz-Regenten Luitpold* melden zu dürfen. *Seine Königliche Hoheit* geruhten, dieses durch ein von Allerhöchstihrer Geheimkanzlei an den Referenten gerichtetes Handschreiben vom 21. Juli dahin beantworten zu lassen, dass Allerhöchstdieselben „allen Betheiligten für die Bekundung treuer vaterländischer Gesinnung huldvollsten Dank sagen lassen.“

Ein Ereigniss von besonderer touristischer Tragweite für den Herzogstand war die heuer durchgeführte Wegverbindung von Schlehdorf her, indem nunmehr der aussichtsreiche Berg auch von Westen her bestiegen werden kann. Bisher war der Herzogstand von dieser Seite nur auf dem schwindligen schmalen Grate vom Heimgarten her zu erreichen, so dass Ungeübte den weiten Umweg über Kochel und Urfeld zu machen gezwungen waren. Die Generalversammlung hatte für den Wegbau eine Summe von 500  $\text{M}$  bewilligt, welche bei der Schwierigkeit der Wegstrecke aber höchstens zu einem schmalen Steige hingereicht haben würde. Es war daher ein äusserst glücklicher Umstand, dass Seine Excellenz Herr Generalleutenant von Popp der Inspection des Ingenieurkorps die Absicht hatte, die Pioniere im Bau schwieriger Gebirgswege zu üben. Nachdem die Schwierigkeiten mit den bezüglichlichen Gemeinden und Privatbesitzern glücklich geordnet waren, konnte die Section sich an die hohe Militärbehörde mit einer Eingabe wenden, welche in zuvorkommendster Weise erledigt wurde. Herr Premierleutenant, nun Hauptmann Neischl des k. 1. Pionierbataillons unterzog sich der mühevollen und stellenweise nicht ungefährlichen Aufgabe, das Terrain zu begehen und zu durchklettern, um die Trage festzustellen und arbeitete dann den Plan aus. Sodann wurden die 1. und 3. Kompagnie des 1. Pionierbataillons in der Stärke von ca. 190 Mann nach Schlehdorf beordert, um den Weg herzustellen, was ohne jegliche Vorbereitung nur mit dem feldmässigen Geräth und dem an Ort und Stelle befindlichen Material in der ausserordentlich kurzen Zeit von 10 Arbeitstagen erledigt wurde.

Noch nie dürfte einer deutschen Truppe eine solche Aufgabe gestellt worden sein. Die Schwierigkeiten in dem unwegsamen, mit dichtem Hochwalde bestandenen und von tiefen Gräben durchfurchten

Terrain waren ausserordentliche zu nennen. Drei grosse Brücken über Schluchten bis zu 20 Meter Tiefe, dann mehrere kleinere Brücken waren zu schlagen und im oberen Theile der Strecke war der Weg aus dem Felsen herauszusprengen. Die Aufgabe wurde in glänzendster Weise durchgeführt und wird immerdar ein sprechendes Zeugniß der Leistungsfähigkeit bayerischer Pioniere bleiben; Sachkenner haben sich in enthusiastischer Weise insbesondere über die solide, einfache aber doch zweckmässige Konstruktion der Brücken ausgesprochen. Der Kostenzuschuss der Section München betrug 500 *M* für Materialien, Abnützung von Geräthen u. s. w., so dass die vollständig als Reitweg hergestellte Anlage thatsächlich ein Geschenk der Pioniere an die Section darstellt.

Durch diesen bequemen Weg ist nunmehr nicht bloß eine neue Anstiegslinie auf den schönen Herzogstand geschaffen, sondern auch eine Hochwalds- und Gebirgslandschaft erschlossen, die vordem unbekannt und unbetreten war. Die Glanzpunkte des Weges sind die Sophienbrücke an der Teufelskuchel, welche sich kühn über die 20 Meter tiefe, von mächtig dunklem Hochwalde umstandene wasserdurchrauschte Schlucht des Teufelsgrabens spannt, dann noch die Brücken über den Schörrain- und Grenzgraben, Schluchten, welche nach Regen von mächtigen Bächen durchrauscht ungangbar sind. Eine Anzahl von zuvorkommend vorbereiteten Aussichtspunkten auf dem Wege gewährt entzückende Blicke auf die weite Ebene mit ihren schönen Seen. Der Weg gehört nach der Ansicht Vieler zu den schönsten des bayerischen Hochlandes; er wurde heuer bis in den November hinein begangen und die Section darf wohl stolz darauf sein, einen wenn auch bescheidenen Antheil an der Herstellung dieses Weges zu haben. Seine Wirkung zeigt sich am besten aus der Steigerung der Frequenz der Herzogstandhäuser. Die Section hat an die Hohe Militärbehörde die Bitte gestellt, den Weg zur immerwährenden Erinnerung Pionierweg taufen zu dürfen und wurde diess auch genehmigt.

Es erscheint uns als eine wirkliche Pflicht, den beteiligten Herren Offizieren für ihre Antheilnahme und aufopferungsreichen Mühen den innigsten Dank der Section zum Ausdruck zu bringen, nämlich Seiner Excellenz Herrn Generallieutenant von Popp der Inspection des Ingenieurkorps, den Herren Hauptleuten Voit und Rothamel, Herrn Premierlieutenant Hofmeier, sowie den Herren Lieutenants Göller, Karpf, Krafft, Ruchte und Wangelmann, dann Herrn Assistenzarzt Dr. Weindl, insbesondere aber Herrn Hauptmann Neischl, dem Vater des Pionierweges.

Aber auch der wackeren Unteroffiziere und Mannschaften wollen wir bei unserem Danke nicht vergessen, haben sie ja unter unsäglichen Anstrengungen und mancherlei Entbehrungen vom grauen Morgen bis in die sinkende Nacht an einem Werke gearbeitet, dessen Erfolge lediglich der Section München zu Gute kommen.

In der Karwendelgruppe (Referent Herr Hoflieferant Schwaiger) wurde im Gebiete der Scharnitz verbessert die Markirung des Gangsteiges ins Karwendelthal, in der Nähe der Hochalpe, am Ahornboden und auf der Wegstrecke Alpe Ladiz-Spielstjoch. Im Gleirschthal wurden einige beschädigte Tafeln durch neue ersetzt und im Samer- und Hippenthal Verbesserungen der Markirungen vorgenommen, die sich bis zu den Höhen des Innthaler Kammes an seiner Nordseite erstrecken. Im Anschlusse an diese Arbeit hatte auf unser Ansuchen die verehrliche Section Innsbruck die Güte, die bereits im Jahre 1887 auf der Südseite ausgeführten Markirungen zu verbessern, welche durch freundliche Vermittlung des Ausschussmitgliedes Herrn Julius Pock durchgeführt wurden. Die geplante Verlegung des Weges vom Hohljoch zur Eng scheiterte daran, dass die Forst- und Domänendirection Pertisau diese nur in soweit bewilligte, als jede neue Weganlage ausgeschlossen ist. Es war daher beabsichtigt, vom Hohljoch weg über die Wiesen bis zur Waldgrenze eine Markirung durch Pflöcke herzustellen, doch scheiterte die Ausführung an dem schlechten Wetter während der Anwesenheit des Referenten.

Im Gebiet der Berge zwischen Isar und Inn (Referent Herr Ch. N. Schad) wurden speciell im Tegernsee-Schliersee-Gebiet fast sämtliche Wege neu nachmarkirt und eine grössere Zahl von Wegzeigern theils ersetzt theils neu gesetzt. Neu markirt wurde der Weg Bad Kreuth-Ableithenalm-Risserkogel, fertig markirt der Weg Bernaualm-Valepperalm. Neu angelegt wurde ein 400 Meter langes Wegstück von der Hintermaualm auf die Wallbergspitze. An der Rothen Wand wurde der Weg von der Kimpfischarte zum Graslacher ausgebessert, wobei ein Steinblock gesprengt werden musste, ferner beteiligte sich die Section mit einem Kostenbeitrag von 100 *M.* an dem neuen Weg von der Winterstube über die Wildfellalmen zum Unterkunftshaus des Turner-Alpen-Kränzchens. Der durch eine Lawine theilweise zerstörte Schinder-Steig oberhalb der Gaisalm, dann der durch Wasser zerstörte Weg zur Erzherzog Johann-Klause im Enzengraben wurden neu hergestellt. Für das nächste Jahr ist beabsichtigt, den Weg auf den Guffert von Steinberg aus zu verbessern und stellenweise mit einem Drahtseil zu versehen, ferner ist beabsichtigt eine Markirung des Geigelstein, welche im Verein mit Herrn Director Kröner von Kiefersfelden durchgeführt werden wird.

Da eine übersichtliche Aufzählung der Alpenvereinswege im Tegernsee-Schliersee-Gebiet bisher fehlte, hat es der Referent unternommen, 2 solche Verzeichnisse auszuarbeiten und sie auf 2 grossen Tourentafeln zu veröffentlichen, welche in Schliersee und Tegernsee aufgestellt sind. Diese sind sehr praktisch und werden den Touristen einen willkommenen Behelf bieten. Die Verzeichnisse selbst wurden vervielfältigt und allgemein zugänglich gemacht. Ferner wurde ein Abzug des Panoramas der Rothen Wand auf der Orientirungstafel auf der Spitze befestigt und wird dieser von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Wir dürfen wohl sagen, dass es dem Referenten in unermüdlicher Thätigkeit gelungen ist, eine wesentliche Verbesserung der touristischen Verhältnisse im Gebiete herbeizuführen und wollen nur hoffen, dass der Besuch dieses gerade von den Münchnern sehr besuchten Gebietes sich immer mehr steigern werde. Den Herren Forstmeister Federl in Oberaudorf, Förster Meiler in Valcyp, Forstwart Köpf in Josefthal sowie den Herren Neumayer und Schmid von hier sei hiemit der Dank für die geleistete Beihilfe ausgesprochen.

Der Gletscherschliff bei Berg (Referent Zwickh) wurde heuer wieder etwas weiter aufgedeckt, indem die freiliegenden Theile durch Verwitterung gelitten hatten. Da der Besuch dieser interessanten Stelle ein sehr zahlreicher ist, wird es sich empfehlen, eine Tafel dortselbst anzubringen.

Im Bestande des Ausschusses hat sich im abgelaufenen Jahre eine Aenderung vollzogen, indem unser Beisitzer Herr Privatier Georg Hofmann, der langjährige und verdiente Referent für das Zugspitzgebiet und den Rettenstein zu unserem lebhaftesten Bedauern zurücktrat. Da bis zur Generalversammlung nur noch eine kurze Frist war, glaubte der Ausschuss auf sein statutengemässes Recht der Cooptirung verzichten und die Wiederbesetzung der Generalversammlung anheim stellen zu sollen.

Wie im vorigen Jahresberichte, so bringen wir auch heuer an dieser Stelle einen Nachweis über das Vermögen der Section, um unseren Mitgliedern einen vollen Einblick in die finanziellen Verhältnisse zu ermöglichen.

Die Aktiva der Section bestehen aus:

1. Immobilien: Watzmannhaus 20000 *M.*, Knorrhüttenschlafhaus 20000 *M.*, Alte Knorrhütte 7000 *M.*, Angerhütte 1200 *M.*, Alphaus 1000 *M.*, Kaindlhütte 500 *M.*, Hütte am westlichen Zugspitzgipfel 300 *M.*

2. Mobilien: Bibliothek und Inventar u. s. w. 6115 *M.*

3. Baar und in Werthpapieren: Watzmannfond 2000 *M.*, Sparkassabuch „Specialreservfond“ 1720,51 *M.*, Watzmannscheine 200 *M.*, 2 Antheilscheine an fremden Hütten 117 *M.*, in Baarem 845,46 *M.*

Unsere Passiva bestehen aus: restige Knorrhütten-Bauschuld 2000 *M.* und den ausgegebenen Scheinen zum Watzmannhaus 6120 *M.* (hievon 1220 *M.* unverzinslich) und zum Knorrhüttenschlafhaus 7500 *M.*

Somit ergibt sich folgende Abgleichung:

Aktiva	Passiva
Immobilien . . . . .	Guthaben des C. A. . . . .
Mobilien . . . . .	Knorrhütten-
Baar u. in Werth-	Bauschuld . . . . .
papieren . . . . .	Watzmannhausscheine
Guthaben . . . . .	Knorrhütten-Schlaf-
	hausscheine . . . . .
Summeder Aktiva 61047,97 <i>M.</i>	Summe der Passiva 15650, — <i>M.</i>
Das Reinvermögen der Section beträgt somit 45397 <i>M.</i> 97 <i>S.</i>	

Wenn auch die aufgeführten Immobilien vom kaufmännischen Standpunkte aus zum Theil Zweckwerthe darstellen, so liegt diess doch im Wesen unseres Vereines begründet. Uebrigens werden sich durch im Voranschlage vorgesehene Rückzahlungen aller Voraussicht nach unsere Passiven im nächsten Jahre erheblich vermindern.

Die am 21. Dezember abgehaltene und von 232 Theilnehmern besuchte ordentliche Generalversammlung hatte folgende Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes;
2. Cassabericht;
3. Berathung des Voranschlages für 1893;
4. Antrag Pflaum und Genossen, je eine Hütte auf dem Rettenstein und dem Guffert zu erbauen;
5. Anträge Wenz und Genossen a) das Watzmannhaus nicht weiter zu vergrössern und b) für eine Anstiegslinie vom Höllenthal auf die Zugspitze sowie einen Hüttenbau daselbst für 1893 in minimo 2000 *M* und in Zukunft alle disponiblen Mittel zu verwenden;
6. Antrag Simmerlein und Genossen, die Section wolle das vom Verein Wendelsteinhaus auf dem Wendelstein zu erbauende Panorama übernehmen und für dessen ferneren baulichen Unterhalt aufkommen;
7. Wahl des Ausschusses.

Die Generalversammlung hat den Jahres- und Cassabericht einstimmig gebilligt. Die von der Generalversammlung am 30. Dezember 1891 gewählten beiden Rechnungsrevisoren Herren Ludwig Zanoli und Ludwig Gerdeissen haben in ihrem Berichte über die Prüfung der Bücher und Cassabestände unserem Sections-Cassier Herrn Böhm für seine unermüdliche und aufopfernde Thätigkeit den wärmsten Dank ausgesprochen.

Die Anträge Pflaum und Wenz wurden von den Herren Antragstellern theils in Folge der Debatte theils weil durch den Voranschlag erledigt, zurückgezogen. Der Antrag Simmerlein wurde unter wohlwollender Anerkennung dem Ausschusse zur seinerzeitigen Erwägung und Beschlussfassung überwiesen.

Der Voranschlag für 1893 wurde durch die Generalversammlung einstimmig genehmigt. Aus ihm ist hervorzuheben die Tilgung der letzten Kostenrate für das Knorrhütten-Schlafhaus, ferner die Vermehrung des im Vorjahre mit 2000 *M* dotirten Watzmannfondes um weitere 2700 *M*, welche Gesamtsumme zur Einlösung der ausgegebenen vorzinslichen Watzmannhausscheine verwendet werden soll.

In den Ausschuss für 1893 wurden von 131 Theilnehmern folgende Herren gewählt:

- I. Vorstand: Herr Dr. Karl von Haushofer, Director der k. technischen Hochschule,
- II. „ Herr W. Burkhard, Landtagsabgeordneter und Regierungsrath, Ehrenmitglied der Section Würzburg.

- I. Schriftführer: Herr Nepomuk Zwickh,  
 II. „ Herr Carl Schöpping jr., Buchhändler,  
 Cassier: Herr Georg Böhm, Gemeindebevollmächtigter und Besitzer  
 des Wendelsteinhauses,  
 Conservator: Herr Ferdinand Kilger, Secretär der k. Hof- und Staats-  
 bibliothek,  
 Beisitzer: { Herr Otto Jäger, k. Premierlieutenant,  
 „ Ch. N. Schad, Kaufmann,  
 „ Franz von Schilcher, k. Landgerichtsrath,  
 „ Heinrich Scholl, städt. Ingenieur,  
 „ Heinrich Schwaiger, Hoflieferant,  
 „ Adolf Wenz, Fabrikant.

Wenn wir am Schlusse unseres Geschäftsberichtes auf das abgelaufene Vereinsjahr zurückblicken, so dürfen wir es ein Arbeitsjahr im vollsten Sinne nennen und mit seinen Früchten wohl zufrieden sein. Nach drei Richtungen hin haben wir heuer ein grösseres Werk zu verzeichnen: auf dem Gebiete des Hüttenbaues, des Wegbaues und der Ausbildung unserer technischen Organe, der Führer.

Diese Thätigkeit wird auch ferner zu vervollkommen und zu erweitern sein. Es tritt aber im übernächsten Jahre eine Aufgabe an uns heran, welche zwar an sich keine rein alpine, aber für das Leben der Section von sehr hoher Bedeutung ist. Im Jahre 1894 werden es 25 Jahre, dass hier der Deutsche Alpenverein und die Alpenvereinssection München gegründet wurde. Wo wäre dieses Geburtsfest würdiger zu feiern als hier, in jener Stadt, von wo aus unser Gesamtverein seinen Flug in alle deutschen Gaue angetreten hat.

Wenn wir uns hieran erinnern, so erscheint es uns der Grösse der Section und ihren bisherigen Leistungen nicht genügend, das Jubeljahr 1894 bloß durch ein wenn auch noch so entsprechendes Fest zu feiern und unsere Schwestern, Töchter und Enkel lediglich zu Gast zu laden.

Wir werden in jenem Jahre mehr als in einem gewöhnlichen Arbeitsjahre uns der Ziele unseres Gesamt-Vereins und seiner Bedeutung für das herrliche Alpenland erinnern müssen und es wird aller unserer Kraft und Einigkeit bedürfen, um unsere bisherige Arbeitsepoche zweckentsprechend und würdig abzuschliessen.

Hoffen wir, dass jenes Jubeljahr die Section in ungeminderter Stärke und in gesteigerter Arbeitslust antreffen möge.

München im Dezember 1892.

## Der Ausschuss.

Nepomuk Zwickh, I. Schriftführer.

# Jahresrechnung für 1892.

**Ausgaben.**

**Einnahmen.**

	M.	S.		M.	S.
Baarübertrag von 1891	1649	85			
2333 Mitgliederbeiträge à M. 10.	23330	—	Centrausschuss:	13968	—
Einnahme vom Watzmannhaus	1588	—	2328 Mitgliederbeiträge à M. 6	1180	—
„ „ Herzogstandhaus	1600	—	Gelieferte Vereinszeichen und Ostalpen		
„ von der Knorrhütte	1422	30	Unterkunftshäuser und Hütten:		
„ „ Angerhütte	105	75	Watzmannhaus	2540	29
„ „ Kaindlhütte	29	44	Herzogstandhaus	1414	41
„ vom Alplhaus	27	70	Knorrhütte	1764	23
Rückerstattung der Auslagen für Knorrhüttenproviant	341	61	Knorrhütteneschlafhaus	3311	40
Rückzahlung von 2 Antheilscheinen des Wende-			Knorrhüttenproviant	341	61
steinhauses	200	—	Angerhütte	14	—
Einnahme für Vereinszeichen	241	—	Kaindlhütte	48	10
„ Ostalpenwerk	970	—	Alplhaus	208	69
Zufällige Einnahmen	192	24			
	31642	89	<b>Wegbauten und Bezeichnungen:</b>		
			Zugspitze	624	60
			Karwendelwege	83	05
			Rettensteinwege	51	40
			Schliersee-Teigmosewege	699	28
			<b>Diverse:</b>		
			Führerkurs	494	13
			Gletscherschliff bei Berg	10	—
			Bibliothek	331	10
			Führer-Unterstützungscassa.	300	—
			Versand der Publikationen	1330	75
			Regie	1734	15
			Specialreserrefond	200	—
			Reserve	132	64
			<b>Ausgaben</b>	30797	43

# Vorausschlag für 1893.

**Einnahmen.**

**Ausgaben.**

	M.	S.		M.	S.
Saldo vom Vorjahre . . . . .	845	46	Centralkommission:		
2350 Mitgliederbeiträge à M. 10.—	23500	—	5 Mitgliederbeiträge à M. 6.—	30	—
Watzmannhaus-Ertragniss . . . . .	1500	—	„ „ „ „ „	14100	—
Herzogstandhaus . . . . .	1600	—	<b>Unterkunftshäuser und Hütten:</b>		
Knorrhütten . . . . .	1500	—	Watzmannhaus:		
Angerhütten . . . . .	100	—	Zinsen der Antheilscheine pro 1892	47	—
Alphahaus . . . . .	20	—	Unterhalt und Spesen . . . . .	400	—
Knorrhütten . . . . .	20	—	Watzmann-Fond . . . . .	2700	—
Zufällige Einnahmen . . . . .	100	—	Herzogstandhaus:		
Guthaben an der Section Tegernsee	50	—	Pacht an die Administration Sr. M. des Königs	400	—
			Unterhalt und Spesen . . . . .	300	—
			Auss. Bauarbeiten . . . . .	700	—
<b>Einnahmen:</b>	<b>29235</b>	<b>46</b>	Knorrhütte:		
			Unterhalt und Spesen . . . . .	400	—
			Zins der Antheilscheine . . . . .	300	—
			Schlafhaus, Rest der Bauschuld	2000	—
			Angerhütte . . . . .	20	—
			Alphahaus . . . . .	50	—
			Knorrhütte . . . . .	50	—
			Höllenthalhütte . . . . .	500	—
			<b>Wegbauten:</b>		
			Riffel- und Zugspitzwege . . . . .	800	—
			Mieminger . . . . .	50	—
			Karwendel . . . . .	50	—
			Rettenstein . . . . .	100	—
			Schliersee-Tegernsee incl. Guffert	600	—
			Vermessung des Schneefeners	75	—
			<b>Diverse:</b>		
			Gletscherschliff bei Berg	20	—
			Bibliothek incl. neuer Katalog	450	—
			Führerunterstützungskassa . . . . .	300	—
			Versandt der Publikationen . . . . .	1500	—
			Regie . . . . .	1900	—
			Spezialreservfond . . . . .	800	—
			Reservfond . . . . .	583	46
			<b>Ausgaben:</b>	<b>29235</b>	<b>46</b>



# XXIV. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1893)

der

## Alpenvereins-Section München

(Anerkannter Verein.)



MÜNCHEN.

Buchdruckerei von J. B. Lindl.



Wie im Leben des Einzelnen so gibt es auch im Vereinsleben Perioden der Sammlung, welche die Zeiten des Schaffens unterbrechen als Pausen, in denen man Kraft schöpft zu neuer Arbeit. Als solche möchten wir unser abgelaufenes 24. Vereinsjahr bezeichnen, in welchem die Tilgung unserer Watzmannhaus-Schuld und der Restbauschuld der Knorrhütte uns der Mittel zu grösseren Unternehmungen beraubte. Wenn auch unserer Thätigkeit somit sehr enge Grenzen gezogen waren, so haben wir doch einen Erfolg zu verzeichnen, den Bau einer neuen Unterkunftshütte, jener im Höllenthale, mit welcher die Zahl unserer Häuser und Hütten nunmehr auf 9 gestiegen ist.

Die Zahl unserer Mitglieder hat sich wiederum vermehrt und beträgt derzeit 2454. Den 202 Austritten stehen 323 neu Eingetretene gegenüber, ein Beweis, dass das alpine Interesse in lebhaftem Aufschwunge begriffen ist. Wir dürfen wohl glauben, dass das Wirken und das Beispiel der Einigkeit der Sektion nicht ohne Einfluss auf die stetige Steigerung unserer Mitgliederzahl war.

Unter den Verlusten dieses Jahres beklagen wir den Tod unseres langjährigen Mitgliedes, des I. Bürgermeisters Münchens, Herrn Dr. von Widenmayer, welcher unserer alpinen Thätigkeit jederzeit ein besonders lebhaftes Interesse entgegengebracht und unsere Bestrebungen stets gefördert hat. Ferner wurde uns durch den Tod entrissen unser durch lange Jahre als erfolgreicher Hochtourist thätiges Mitglied, Herr k. Bibliotheksekretär F. Kilger, nachdem er kurz vorher von einem Unfall genesen war, der ihn in den Bergen seines Referatsgebietes betroffen hatte. Wir betrauern in ihm ein rastlos eifriges Ausschussmitglied, das sowohl als unser Conservator wie als Referent für zwei unserer Gebiete un-

ermüdtlich thätig war und werden ihm für sein selbstloses Wirken immerdar dankbar bleiben.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 12. Juli heurigen Jahres war von 122 Mitgliedern besucht, einer im Hinblick auf die ungünstige Zeit erheblichen Zahl. Der von ihr gefasste Beschluss, das Watzmannhaus zu vergrössern, darf als hocherfreulich bezeichnet werden. Damit ist endlich eine Frage entschieden, die uns seit mehreren Jahren beschäftigt hatte, ohne dass es uns gelungen war, sie nach unseren Wünschen zu lösen.

Bei dem vom ganzen Bayerlande einmüthig gefeierten Feste der silbernen Hochzeit *Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern* hatte die Sektion die hohe Ehre, ihre ehrerbietigst innigsten Glückwünsche darbringen zu dürfen. Ihre kaiserliche und königliche Hoheit, die durchlauchtigste Frau Prinzessin Ludwig geruhten, ein von der Sektion allerehrerbietigst gewidmetes Bouquet mit alpinen Blumen aus der Hand unseres II. Vorstandes Herrn Regierungsrathes Burkhard huldvollst entgegen zu nehmen.

An der Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im schönen Zell a. See vom 16—18. Juli nahmen 18 Sektionsmitglieder theil. Die Sektionen Algäu-Immenstadt, Ansbach, Bayreuth, Erlangen, Freising, Füssen, Garmisch, Heidelberg, Ingolstadt, Landsberg, Neuötting, Schwabach, Tegernsee, Tölz und Weilheim-Murnau hatten uns mit der Ehre ihrer Vertretung betraut und wir mit diesen über 218 Stimmen zu verfügen, die höchste bisher erreichte Zahl. Auf dieser Generalversammlung wurden unserer Sektion 4000 Mk. Subvention für den Ausbau des Watzmannhauses bewilligt; wir sprechen auch an dieser Stelle hiefür den verbindlichsten Dank aus.

Der Sektion Zell a. See sagen wir für die herzliche Aufnahme unserer Mitglieder wärmsten Dank. An der Einrichtung von Ausflügen betheiligte sich unsere Sektion insofern, als wir die Theilnehmer der Generalversammlung zu einem Besuche unserer derzeit wohl räumlich beschränkten, aber in den nächsten Jahren zur vollen Bedeutung gelangenden Kaindlhütte einluden. Der Ausflug wurde von unserem Beisitzer Herrn H. Schwaiger geleitet und verlief bei glänzendem Wetter. Sämmtliche Theilnehmer bestiegen bei dieser Gelegenheit unser Referatsobject, das Wiesbachhorn.

Gehen wir nunmehr zu unseren inneren Angelegenheiten über. Die laufenden Geschäfte wurden in 11 Ausschusssitzungen erledigt; in einer Generalversammlung mit vorhergehendem Referentenabend erstattete der Ausschuss Bericht über seine Thätigkeit und Finanzgebarung.

An 25 Wochenabenden fanden Vorträge touristischen oder wissenschaftlichen Inhalts im Sektionslokale statt. Die Namen und Themata der Herren Vortragenden sind:

Am 4. Januar Herr Premierlieutenant Jäger: Zwei Sommer im Wettersteingebirge;

„ 11. „ „ H. W. Meuser: Bergfahrten in bekannten Gebieten;

„ 18. „ „ Hoflieferant Heinrich Schwaiger: Die Scharnitzspitze;

„ 25. „ „ Topograph Heinrich Lutz: Höhenangaben und Nomenklatur im bayer. Alpengebiete und dessen Vorland;

„ 1. Februar „ k. Sekretär Zwickh: Von Belgrad zum Eisernen Thor;

„ 8. „ „ Fabrikant A. Wenz: Querung der Algäuer Alpen;

„ 15. „ „ Generalsekretär H. Steinach: Bau und Einrichtung von Unterkunfthäusern;

„ 22. „ „ Martin: Ueber das Judäische Gebirge zum Jordan;

„ 1. März „ Premierlieutenant Claus: Bergfahrten in den Grajischen Alpen;

„ 8. „ „ Hauptmann Baumann: Palästina, I. Theil;

„ 15. „ „ Hauptmann Baumann: Palästina, II. Theil;

„ 22. „ „ Kunstmaler Edw. T. Compton: Von der lombardischen Ebene zum Gran Paradiso;

„ 5. April „ van Hees: Touren in den Sextener Dolomiten und der Sappadagruppe;

„ 12. „ „ Professor Dr. Sepp: Die Ansiedelungen der Deutschen im Gelobten Lande und deren Zukunft;

„ 19. „ „ Bibliotheksekretär Kilger: vom Hocheder zum Suntiger im Karwendel;

„ 26. „ „ k. Bibliotheksekretär Th. Trautwein: Jungbrunnerthal und Pfannhorn;

- am 3. Mai Herr Rudolf Hermann; Volkstypen in Tirol;
- „ 18. Oktober „ Schöpping: Die Generalversammlung zu Zell a/ See;
- „ 25. „ Kunstmalers Terschak: Touren im Kaisergebirge;
- „ 8. Nov. „ Hoflieferant Heinr. Schwaiger: Drei Schwestern (Rhätikon);
- „ 15. „ „ Fabrikant A. Wenz: Nach Chicago;
- „ 22. „ „ Josef Ruederer: Erstlingstouren im Wettersteingebirg mit natürlichen und unnatürlichen Hindernissen.
- „ 29. „ die Herren v. Schilcher, Schöpping (in Vertretung Schad's), Welzel, Wenz und Zwickh: Bericht über ihre Referate.
- „ 13. Dez. Herr Kunstmalers E. Platz: Studienfahrten in der Thal- und Hochregion des Karwendelgebirges;
- „ 20. „ „ stud. neophil. Buchetmann: Touren in den Dolomiten.

Allen betheiligten Herren sagen wir für ihre interessanten Vorträge verbindlichsten Dank. An den einzelnen Abenden waren Karten, Photographien, Skizzen, Gemälde und Pläne ausgestellt und wir sind insbesondere dem königl. topographischen Bureau für die anlässlich des Vortrages des Herrn Premierlieutenants Jäger ausgestellten Originalzeichnungen und Karten zu besonderem Danke verpflichtet. Hervorzuheben haben wir noch die Ausstellung fremdländischer Kartenwerke seitens der Riedel'schen Buchhandlung sowie die Serien schöner Aquarelle, Skizzen und Gemälde der Herren Kunstmalers Edw. T. Compton, Geiger-Thuring und Terschak.

Während der Monate Mai bis Oktober war uns auch heuer durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Herrn Sedlmayr ein abgegrenzter Raum auf dem Spatenkeller zur Verfügung gestellt und auch diese Sektionsabende waren sowohl von unseren Mitgliedern wie von fremden Vereinsgenossen lebhaft besucht.

Bei der Tagespresse haben wir wie immer wirksame Unterstützung gefunden und die Kenntniss des Zieles und der Thätigkeit der Sektion ist dadurch in weitere Kreise gedrungen. Besonderen Dank schulden wir der Redaktion der Neuesten Nachrichten für die eingehenden Berichte, welche sie in ihrer sachgemäss geleiteten „Alpinen

Zeitung“ über unsere Vorträge und sonstigen bemerkenswerthen Vorkommnisse gebracht hat. Auch die Redaktionen der Allgemeinen Zeitung, des Alpenfreund und der Augsburger Abendzeitung haben sich mit unserem Vereinsleben beschäftigt.

Die Besorgung von Literalien geschah wie bisher durch die Lindauer'sche Buchhandlung, Vereinszeichen wurden sowohl bei Herrn Schöpping wie Herrn H. Schwaiger abgegeben. Während der Abwesenheit unseres Herrn Kassiers hat Herr Ch. N. Schad zu seinem Referat noch die mit jedem Jahr im Umfang steigenden Kassengeschäfte besorgt; wir sind ihm für deren wahrhaft mustergiltige Führung zu wärmsten Danke verpflichtet.

Die Sektionsbibliothek hat sich wiederum erheblich vermehrt, so dass die Neuauftellung eines Cataloges nothwendig wird. Unter den angeschafften 60 Werken befinden sich u. a. Dent's Hochtouren, Alpenglügen, die Erschliessung der Ostalpen und das epochemachende Werk Wundt's. Durch Geschenke haben sich um die Sektion verdient gemacht der Ungarische Karpathenverein, die Sektionen Bozen und Vorarlberg neben vielen andern Sektionen, welche uns ihre Jahresberichte übermittelt haben, ferner die Herren Keller, Schwaiger und Vorweg und sei hiermit für deren freundliche Schenkungen der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Die Bibliothek erfreut sich einer immer mehr steigenden Benützung. An Stelle unseres dahingegangenen Conservators Herrn k. Bibliotheksekretärs Kilger hatte Herr Rathsassessor Welzel, der schon früher aushilfsweise eingetreten war, die Güte, die Obsorge für die Bibliothek zu übernehmen; wir sind ihm für seine Opferwilligkeit wärmsten Dank schuldig.

Die Thätigkeit in den einzelnen Referaten gestaltete sich, wie folgt.

Im Zugspitzgebiet, welches an Stelle unseres verdienten langjährigen Referenten Herrn Georg Hofmann Herr Fabrikant Adolf Wenz übernommen hatte, wurden an der Knorrhütte verschiedene Verbesserungen theils durchgeführt, theils in Aussicht genommen; der Keller wird erweitert werden und später dann der Mulistall ausserhalb des Hauses verlegt werden müssen, auch wird später die Erbauung einer Waschküche nothwendig werden.

Die Knorrhütte wurde heuer an den bisherigen Hüttenwart Berwein auf 3 Jahre um die jährliche Summe

von 1500 Mk. verpachtet. Sämtliche Preise sind durch einen festen Tarif geregelt, so dass Irrungen in dieser Beziehung ausgeschlossen sind. Die Mobilien des Schlaf-



hauses sind nunmehr bei der Hypotheken- und Wechselbank um 3500 M. versichert. Die von Herrn Professor Dr. Pott eingeführten Conserven wurden in Benützung gezogen und so viel bekannt zur Zufriedenheit der

Touristen. Doch wurde hier von dem System des Bezuges ganzer

Proviantkörbe Abstand genommen und nur eine Anzahl bestimmter Artikel bezogen. Der Besuch der Knorrhütte belief sich in diesem Jahre auf 829 Personen, hievon 165 Mitglieder. Die

Angerhütte im Rainthal war heuer von 558 Personen besucht. Das Dach derselben befindet sich in schadhaftem Zustand



und bedarf einer Erneuerung; für heuer wurden die Firstbretter erneuert. Bei dem hohen Preise für Schindeln glaubt der Referent eine Bedachung mit verzinkten kleinen Rippenblechen für angezeigt zu erachten.

Was nun die geplante Höllenthalhütte betrifft, so wurde der Platz für sie mit Rücksicht auf die Lawinengefahr besonders sorgfältig ausgewählt; es ergab sich nur die eine Möglichkeit, sie nahe der Diensthütte zu erbauen, woselbst der Hang bis hoch hinauf mit Bäumen und Latschen besetzt und nach menschlichem Ermessen vollkommen lawinensicher ist. Für den Bau waren nur geringe Mittel in das heurige Budget eingesetzt; die Rücksicht auf zweckmässige Bauzeit und einheitliche Durchführung hat jedoch den Referenten veranlasst, unter eigenen Opfern die Hütte schon heuer vollständig fertigstellen zu lassen. (Vergl. Bild S. 10.)

Die vom Führer Johann Dengg-Garmisch sehr solid nach den Plänen des Referenten erbaute Hütte steht auf einem gemauerten Fundament, welches einen kleinen Keller enthält und bietet im Erdgeschoss für 10, im Dachraum für 20 Personen Platz. Das Herdrohr ist direkt senkrecht über das Dach hinausgeführt und mit einem englischen Rauchsauger versehen, der sich vorzüglich bewährt, so dass es in dieser Hütte gar nie rauchen wird, wodurch sie sich von vielen anderen sehr vortheilhaft unterscheiden dürfte.

Mit dieser unserer neuesten Unterkunftshütte ist ein weiterer Schritt zur Erschliessung des Wettersteingebietes gethan und das bisher nur zu wenig gewürdigte Höllenthal mit seinem gewaltigen Hintergrunde dem Besuche des Naturfreundes und Touristen geöffnet. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass nunmehr die direkte Anstiegslinie auf die Zugspitze immer mehr gewählt werden wird. Hiefür, wie für verschiedene andere Touren im innersten Höllenthal und den Uebergang über die Riffel zum Eibsee bietet die neue Hütte den passendsten Ausgangspunkt.

In Verbindung mit dem ebengenannten Hüttenbau steht die vom Referenten gleichfalls noch in diesem Jahre fertiggestellte Weganlage am Brett. Das Haupthinderniss der Besteigung der Zugspitze direkt vom Höllenthal aus bildet bekanntlich die Schwierigkeit, auf den Höllenthalferner und über dessen Randkluft an das Gipfelmassiv zu gelangen. Die neue Weganlage wurde nach eingehender Prüfung am Felssporn des sog. Brett statt der theureren oberen Route noch unten vom Riffelweg abzweigend angelegt und weist zwei Felsenpartien auf, eine senkrechte mit Eisenklammern und eine wagrechte in der Richtung zum Gletscher hin, welche mit Eisenstiften hergestellt und mit einem Drahtseil versichert ist. Ferner sind auch an der Randkluft am Gipfelmassiv Drahtseile und Stifte an-

gelegt. Für Geübte und Schwindelfreie ist nunmehr der direkte Anstieg vom Höllenthal auf die Zugspitze als Ideal einer Hochtour im Grossen und Ganzen erschlossen



und gegen früher um 2 Stunden abgekürzt. Hoffen wir, dass er von allen Jenen, die hiezu geeigenschaftet sind, recht zahlreich benützt werden möge. Zur Erleichterung dieses direkten Anstieges der Zugspitze durch das Höllenthal werden aber später immer noch einige Drahtseilanlagen an den schwierigsten Stellen sehr angezeigt sein.

Die schon im Vorjahre von uns in Aussicht genommene neue Führerordnung für das Wettersteingebiet ist heuer glücklich durchgeführt worden. Der Erlass einer solchen erschien im Hinblick auf die bedauerlichen Vorkommnisse bei der Aufsuchung des verunglückten Herrn Dr. Mainzer unbedingt nothwendig, sie konnte jedoch nur dann eine nachhaltige Wirkung äussern, wenn sie zugleich als ortspolizeiliche Vorschrift in jeder der drei beteiligten Gemeinden gesetzliche Giltigkeit erlangte. Das anfängliche Widerstreben einzelner Kreise wurde heuer nach vielen Mühen beseitigt und die neue Führerordnung im Oktober erlassen. Die gänzliche touristische Unkenntniss mancher Touristen und Sommergäste im Wetterstein, wie sie sich namentlich in den viel zu überschwänglichen Führerzeugnissen über die leichtesten Berg- und Thaltouren ausspricht, hat leider veranlasst, dass einzelne Führer sich ihrer Obliegenheiten nicht mehr recht bewusst scheinen und wir haben heuer zweien derselben einen ernsten Verweis ertheilen müssen. Wir sind uns bewusst, bei Aufstellung des neuen Führertarifes den Interessen der Führer nach jeder Möglichkeit hin Rechnung getragen zu haben, wir sind aber ebenso verpflichtet, die Rechte der Touristen zu wahren und werden an der Hand der neuen Führerordnung künftig gegen jede Pflichtversäumniss der Führer unachsichtlich einschreiten. — An neuen Führern haben wir in unserm Aufsichtsgebiete aufgestellt: Anton Grassegger und Johann Lechner in Garmisch, dann Andreas Aigner in Schmölz; Michael Sonnweber in Ehrwald wurde auf unseren Vorschlag hin von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Imst als solcher autorisirt; die alten Hüttenschlüssel wurden umgetauscht und erhielten sämtliche Führer die neuen mit Nummern versehen. Dem Führer Reindl wurde eine Unterstützung von 50 Mk. aus Sectionsmitteln verabreicht.

Die Fremdenbücher verzeichnen folgende Touren nach ihrer Zahl: Zugspitze vom Höllenthal 2mal, von der Knorrhütte oder Eibsee 510, Hochblassen 4, äussere Höllenthalspitze 4, innere 3, alle drei Höllenthalspitzen zusammen 7, Brunthalkopf 1, Hochwanner 6, Schnee-

fernerkopf 12, Alp Spitze 3, Dreithorspitze von Partenkirchen aus 6, die drei Dreithorspitzen 2, Leutascher Dreithorspitze 1mal.

Herrn Bezirksamtmann Wiesend, Herrn Oberamtsrichter von Linprunn, den Herren Forstmeistern Baron von Hallerstein und Obermaier, sowie Herrn Förster Neuner, welche sich um die alpine Sache sehr verdient gemacht haben, sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Das Watzmannhaus (Referent Herr Landgerichtsrath von Schilcher) befindet sich in bestem Zustande und erforderte auch heuer keine nennenswerthen Reparaturkosten. Der Besuch war in rascher Mehrung vom



Jahre 1888 mit 543 Personen auf 1101 im Vorjahre gestiegen und hat heuer 1174 erreicht; in gleicher Weise sind die Einnahmen von 789 Mk. auf 1525 Mk. gestiegen. Das Haus dürfte eines der beliebtesten des Gesamtvereins sein, denn innerhalb von nur vier Jahren haben 1109 Mitglieder aus 106 verschiedenen Sektionen das Haus besucht. Dass gegenüber einer Steigerung der Frequenz um mehr als das Doppelte die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen können, ist ausser Zweifel. Eine Erweiterung des Hauses ist leicht zu ermöglichen, da schon bei der ersten Anlage in sicherer Voraussicht die Grundmauer bezw. Terrasse für einen späteren Ausbau hergestellt worden war, wie aus dem obigen Bilde ersichtlich ist; indessen gelang es nicht, die erforderlichen Mittel für diesen Anbau zu erwirken, da der angesammelte Fonds zur Tilgung der Watzmann-Schuldscheine ver-

wendet wurde. In pflichtgemässer Obsorge für die ihm anvertrauten Interessen hat daher der Ausschuss am 12. Juli heurigen Jahres eine Ausserordentliche General-Versammlung einberufen, um eine Genehmigung zur Erweiterung zu erhalten. Sie hat in dankenswerther Weise mit 116 gegen 6 Stimmen einen Erweiterungsbau um die Summe von 6000 Mk. beschlossen, wovon 2000 Mk. den laufenden Einnahmen der Jahre 1893—95 entnommen werden sollten, nachdem der Weg- und Hüttenbau-Ausschuss eine Subvention von 4000 Mk. in Aussicht gestellt hatte.

Alle Vorbereitungen zur Ausführung des Baues sind bereits vom Referenten getroffen und er kann daher im nächsten Frühjahr beginnen und bis zur Saison vollendet sein. Der Neubau kommt in der Längsachse des Hauses an der Ostseite auf die zu diesem Zwecke schon früher errichtete Grundterrasse zu stehen und wird 5,60 m lang und 9,70m breit werden. Er soll enthalten im Erdgeschoss ein zweites Gastzimmer in den Ausmaassen 5,50 zu 4,30 m, sowie ein Zimmer für die Führer — ferner im oberen Stock einen erweiterten allgemeinen Schlafraum und zwei Zimmer mit je vier Betten; eines dieser Zimmer ist als Damenschlafzimmer ausersehen. Mit dieser Erweiterung, die eigentlich nur als Ausbau des bisherigen Unterkunftshauses erscheint, ist dem Bedürfnisse vollständig genügt. Als Baumeister ist in Aussicht genommen Zimmermeister Joh. Högerle in Ramsau, ein ebenso tüchtiger wie verlässiger Handwerksmeister. Was endlich den Watzmanngipfel selbst betrifft, so wurde im heurigen Jahre vom Hocheck zur Mittelspitze, statt des früher von der Sektion Berchtesgaden angelegten Eisengeländers, das häufig durch Blitzschlag beschädigt wurde, ein Drahtseil hergestellt.

Die Kaindlhütte (Referent Herr Heinr. Schwaiger) wurde im abgelaufenen Jahre von 44 Touristen (darunter 2 Damen) in Begleitung von 25 Führern besucht und befindet sich in vollkommen gutem baulichen Zustande.



Diese sehr schön gelegene Hütte dient ausschliesslich für Hochtouristen und hat daher stets eine beschränkte Besuchsziffer. Dieses dürfte sich jedoch ändern, wenn einmal die bereits im Bau begriffene und auch vom Alpenverein subventionirte Strasse in das Kaprunerthal vollendet ist und es steht sodann ein zahlreicher Besuch in Aussicht. In nicht zu ferner Zeit wird daher an die Sektion München die Nothwendigkeit herantreten, die räumlich sehr beschränkte Hütte zu vergrössern. Nachdem wir auf frühere Verbesserungen und Umbauten bereits 4500 Mk. verwendet haben, wird wohl nicht daran zu denken sein, dieses Object an eine andere Sektion gerade in dem Augenblicke abzutreten, wo die längst gewünschte Steigerung der Frequenz eintritt.

Das Referat über das Alplhaus in der Miemingergruppe hat nach dem kürzlich erfolgten Tode unseres unvergesslichen Sekretärs F. Kilger Herr Rathsassessor Welzel übernommen. Nähere Nachrichten über die Frequenz im abgelaufenen Jahre mangeln derzeit noch, doch steht fest, dass das Haus keine grösseren Schäden erlitten hat und auch im kommenden Jahre keine erheblichen Ausgaben nothwendig werden. Der Besuch der hervorragend schönen und interessanten Mieminger-

gruppe mehrt sich von Jahr zu Jahr und die gebotene Unterkunft wird auch von den Hochtouristen dankbar angenommen werden. Für die mit unbedeutenden Kosten verbundene Erwerbung dieses schönen Unterkunftshauses wie für die ganz hervorragende Thätigkeit in der Miemingergruppe überhaupt, wird die Sektion dem dahingeschiedenen früheren Re-



ferenten stets ein dankbares Andenken bewahren.

Die Herzogstandhäuser (Referent Zwickh) zeigen heuer eine erhebliche Steigerung des Besuches; die Zahl der im Buche Eingeschriebenen beträgt 3694 gegen 3230 im Vorjahre. Auf diese Mehrung war insbesondere die im Vorjahre vollzogene Erbauung des Pionierweges von Einfluss. An den aus Holz gebauten Häusern, an welchen durch viele Jahre nichts geschehen war, waren

heuer grössere bauliche Verbesserungen mit einem

Kostenaufwand von 1000 Mk. nothwendig geworden. So wurde das abgefaulte Gelände um 470 Mk. durch ein neues ersetzt, welches in solchen Aus-

massen angelegt wurde, dass es auch den Kraftproben einer gewissen Sorte von Besuchern zu widerstehen vermag. Ferner wurde das

Schindeldach je der Südseite

des Restaurationsgebäudes und der Küche durch ein neues ersetzt u. s. w. Der Pavillon auf dem Martinskopf wurde heuer durch den Blitz zerstört und wird nicht wieder erneuert werden. Die Unterstandshütte unter dem Hauptgipfel musste geschlossen werden, da sie immer wieder verunreinigt wurde. Welch sonderbare Wünsche übrigens von einzelnen Besuchern geäussert werden, dürfte der Umstand beweisen, dass thatsächlich in vollem Ernste das Verlangen gestellt wurde, es solle auch auf dem Gipfel eine Restauration, dann laufendes



Wasser und endlich ein Douchebad im Schlafhaus angelegt werden. Am Königsreitweg werden im nächsten Jahre verschiedene bauliche Vorkehrungen getroffen werden müssen. Der Weg von Dorf Walchensee auf das Schlafhaus wurde auf unsere Bitte durch das k. Forstamt bzw. durch Holzarbeiter verbessert. Auch die Drahtseilanlage auf dem Grat zum Heimgarten wurde ausgebessert.

Der Pionierweg befindet sich in bestem baulichen Zustande und es haben sich die ausgesprochenen sicheren Hoffnungen, er werde durch Lawinen schon im ersten Winter zerstört werden, nicht erfüllt. Wer den Weg begeht, wird von seiner hohen landschaftlichen Schönheit überrascht und befriedigt sein; an malerischer Anlage dürfte er wohl nur von wenigen anderen Wegen übertroffen werden. Punkte, wie z. B. die kühne Teufelsgrabenbrücke, würden anderwärts als besondere Sehenswürdigkeit gelten. Die ganze Weganlage zeigt sich jetzt schon als eine Wohlthat für die dortige Gegend, wie aus dem gesteigerten Fremdenzufluss hervorgeht und auch die Sektion München hat alle Ursache, sich für dieses grossartige Werk dankbar zu erweisen.

Herrn k. Forstmeister Schwertfeger in Walchensee, der uns auch heuer in unseren Arbeiten in liebenswürdiger Weise unterstützte, sei hiemit der verbindlichste Dank zum Ausdrucke gebracht.

Im Karwendelgebiet (Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger) sind die von der Sektion beabsichtigten Wegmarkirungen nunmehr abgeschlossen und bedarf es blos allenfallsiger Nachhilfe. Wirth Mair in der Eng hat auch heuer wieder an den Markirungen von der Hagelhütte an über den Ahornboden zum Hohl- und Spielist-Joch sowie am Ahornboden Verbesserungen u. zw. in dankenswerther Weise unentgeltlich vorgenommen. Im Gleirschthale wurden die an unsere Markirung anschliessenden Theile, so am Stempeljoch, der Frau Hitt, am Erlsattel u. s. w., welche im Vorjahre mit einer Subvention der Sektion München begonnen worden waren, heuer vollendet.

Am Grossen Rettenstein (Referent Herr Heinr. Schwaiger) wurden die Wegmarkirungen, wie alljährlich verbessert und auch am Wege kleinere Reparaturen vorgenommen, welche Arbeiten Schneidermeister Stöckl mit grossem Fleisse besorgte.

Im Gebiet der Berge zwischen Isar und Inn (Referent Herr Ch. N. Schäd) wurde heuer dem Guffert

eine besondere Obsorge zu theil. Der Weg zu ihm von Steinberg wurde ganz neu markirt und Ergänzungen vorgenommen; an der sog. Nase und am Grat wurde auf 70 m Länge ein Drahtseil gelegt und auch der Weg vom Guffert zum Kaiserhaus neu markirt. Da ein Führer für dieses Gebiet bisher fehlte, wurde Peter Knapp von Steinberg als solcher autorisirt und der Aufsicht unserer Sektion überwiesen. Der Referent hat einen Tourentarif mit diesem vereinbart; Knapp hat übrigens im vorigen Jahre den Führerkurs unserer Sektion mit vollem Erfolge besucht. Um die Anbringung des Drahtseiles hat sich Herr Mechaniker Schmid von hier in dankenswerther Weise verdient gemacht. Der Uebergang vom Jägerkamp zur Rothen Wand wurde mit grosser Sorgfalt neu markirt. An der Bodenschneid wurde ein 500 m langer Weg angelegt und die Wegmarkirungen von diesem Gipfel zu den Spitzingalmen einer- und dem Spitzingsee andererseits theils neu erstellt, theils verbessert. Der Weg von Valepp auf das Sonnwendjoch wurde mit neuen Tafeln und Stempfen versehen und ganz neu markirt. Die im vorjährigen Berichte in Aussicht gestellte Markirung des Geigelstein unterblieb, weil sich im Aschauerthal seit 1892/93 selbst eine Sektion gebildet hat, in deren Gebiet dieser Berg gelegen ist und die dem Vernehmen nach beabsichtigt, auf ihm ein Unterkunftsbaus zu erbauen.

An dieser Stelle sei auch heuer wieder den geehrten Forstbeamten, Herrn Forstmeister Federl in Oberaudorf, Herrn Förster Meiler in Valepp und Herrn Forstwart Köpf in Josefthal für ihr in Bedarfsfällen stets bereites liebenswürdiges Entgegenkommen der wärmste Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

Im Bestande des Ausschusses haben sich im abgelaufenen Jahre mehrfache Aenderungen vollzogen. Zuerst schied in Folge dienstlicher Versetzung unser langjähriges Mitglied, Herr Premierlieutenant Jäger von uns, dessen reiche alpine Erfahrung und eifrige Thätigkeit wir sehr vermissen, dann trat zu unserm lebhaftesten Bedauern der hochverdiente II. Vorstand, Herr Regierungsrath Burkhard aus Gesundheitsrücksichten zurück und zuletzt wurde uns unser Conservator durch den Tod entrissen. Der Ausschuss hat von seinem statutenmässigen Recht der Cooptation nur in dem letzten Falle Gebrauch gemacht und mit Rücksicht auf die dringliche Nothwendigkeit sofortigen Ersatzes Herrn Rathsassessor Welzel berufen.

Ueber das Vermögen der Sektion geben folgende Nachweisungen Aufschluss.

Die Aktiva der Sektion bestehen aus:

1. Immobilien: Watzmannhaus 20000 *M.*, Knorrhütten-Schlafhaus 20000 *M.* deren Wirthschaftsgebäude 7000 *M.*, Angerhütte 1200 *M.*, Höllenthalthütte 1000 *M.*, (bisherige Kosten), Alplhaus 1000 *M.*, Kaindlhütte 500 *M.*, Hütte am westlichen Zugspitz-Gipfel 500 *M.*

2. Mobilien: Bibliothek und Inventar 6000 *M.*, Uebrigcs 100 *M.*

3. Baar und in Werthpapieren: Baarbestand 396,02 *M.*, Spezialreservcfond 2600 *M.*, zwei Antheilscheine an fremden Hütten 117 *M.*

Unsere Passiva bestehen aus den unverzinslichen Watzmannhaus-Scheinen 1220 *M.* und den verzinslichen Knorrhütten-Schlafhaus-Scheinen im Betrage von 7500 *M.*

Hieraus ergibt sich folgende Abgleichung:

Aktiva.	
Immobilien . . . . .	51000 <i>M.</i>
Mobilien . . . . .	6100 <i>M.</i>
Baar und in Werthpapieren . . . . .	3118,02 <i>M.</i>
Summa der Aktiva	60218,02 <i>M.</i>
Passiva	
Watzmannhaus-Scheine . . . . .	1220 <i>M.</i>
Knorrhütten-Schlafhausscheine . . . . .	7500 <i>M.</i>
Summa der Passiva	8720 <i>M.</i>

Das Reinvermögen der Sektion beträgt sonach 51493 *M.* 2  $\frac{1}{2}$  und hat sich seit dem Vorjahre um 6095 *M.* 5  $\frac{1}{2}$  vermehrt; die Finanzlage der Sektion darf als eine sehr günstige bezeichnet werden.

Die mit Rücksicht auf verschiedene Verhältnisse heuer etwas früher, am 6. Dezember, abgehaltene Ordentliche Generalversammlung war von 155 Mitgliedern besucht.

Ihre Tagesordnung lautete:

1. Erstattung des Jahresberichtes;
2. Cassabericht für 1893;
3. Berathung des Voranschlagcs für 1894;
4. Aenderung der Statuten, die Wahl der Revisoren betreffend;
5. Besondere Anträge;
6. Wahl des Ausschusses.

Die Generalversammlung hat den Jahres- und Cassabericht einstimmig gebilligt. Die beiden von der letzten Generalversammlung aufgestellten beiden Rechnungsrevisoren, Herren Ludw. Zanoli und Ludwig Gerdeissen constatirten die Richtigkeit der Cassa-Bestände wie der

Vermögensaufstellung und haben unserm bisherigen Sektions-Cassier Herrn Böhm für die Führung der finanziellen Geschäfte den wärmsten Dank unter allgemeiner Zustimmung ausgesprochen.

Der Antrag auf Vermehrung der Zahl der Beisitzer fand keine Annahme, desgleichen wurde der Antrag des Herrn von Krafft, Vorstandes des Akademischen Alpenvereines München, den Studenten auf der Knorrhütte und dem Watzmannhaus die gleiche Preisermässigung wie den Mitgliedern einzuräumen, unter sympathischer Würdigung der Motive abgelehnt, da die erstere bereits verpachtet ist und bei letzterem gleichfalls ein Pachtverhältniss beabsichtigt ist, wodurch es unmöglich erscheint, dem Pächter weitere als die bisherigen Auflagen zu machen. Der Antrag Zwickh auf Einführung einer Aufnahmegebühr, welche den Grundstock für ein unantastbares Sektionsvermögen bilden solle, wurde zwar im Prinzipie einstimmig gebilligt, die Beschlussfassung hierüber jedoch einer besonderen Ausserordentlichen Generalversammlung vorbehalten.

Der Voranschlag für 1894 wurde einstimmig angenommen. Aus ihm sind besonders zu nennen die Bewilligungen von 5400 Mk. für den Anbau am Watzmannhaus, von 2500 Mk. für die neue Höllenthalhütte, von 1000 Mk. für die Knorrhütte und von 1200 Mk. für die Wege im Wettersteingebiet. Die übrigen Positionen sollten im bescheidenen Rahmen gehalten werden; dagegen wurde für die Kosten des 25jährigen Stiftungsfestes, sowie der dahier abzuhaltenden Generalversammlung des Gesamtvereines eine Summe von 5500 Mk. aus Sektionsmitteln festgesetzt.

Was endlich die Neuwahl des Ausschusses betrifft, so haben wir das Ausscheiden zweier seiner Mitglieder, welche aus dienstlichen, wie Gesundheits-Rücksichten eine Wiederwahl ablehnten, lebhaftest zu bedauern. Herr Dr. von Haushofer's Thätigkeit für unseren Verein begann mit der Gründung der Sektion München vor fast einem Vierteljahrhundert, der Verein verdankt ihm den glücklichen Gedanken, das Edelweiss als charakteristisches Vereinszeichen zu wählen, er war der erste Leiter des Jahrbuches und sein Name ist mit einer Reihe bedeutsamer Leistungen des Vereins verknüpft. Aber auch die engere Sektion weiss, was sie seinem treuem, rastlosen und opferwilligen Wirken verdankt. Stets auf Ausgleichung der Gegensätze bedacht und dabei in seiner stillen bescheidenen Art auf jede Anerkennung selbstlos verzichtend, führte er die Sektion mit milder Hand von Erfolg zu Erfolg,

sein Name wird im Gesamtverein wie in der Sektion stets unvergessen bleiben. Auch Herr Landgerichtsrath von Schilcher, gleichfalls ein Gründungsmitglied der Sektion, hat sich durch seine rastlose und eifrige Thätigkeit als Ausschussmitglied schon in den ersten Jahren ihres Bestehens und als Referent auf den verschiedensten Gebieten hochverdient gemacht. Beiden Herren sei bei ihrem Scheiden aus dem Ausschusse für ihr erfolgreiches Wirken der aufrichtige Dank der Sektion hiemit ausgesprochen.

In den Ausschuss für das nächste Vereinsjahr wurden von der Generalversammlung folgende Herren gewählt:

- I. Vorstand: Herr Dr. Oberhummer, k. Universitätsprofessor,  
 II. „ Herr Max Krieger, Magistratsrath,  
 I. Schriftführer: Herr N. Zwickh, k. Sekretär des statistischen Bureau,  
 II. „ Herr C. Schöpping, jr., Buchhändler,  
 Conservator: Herr Welzel, Rathsassessor,  
 Cassier: Herr Ch. N. Schrad, Kaufmann,  
 Beisitzer: { Herr G. Böhm, Gemeindebevollmächtigter,  
 „ O. Mangst, städt. Oberbeamter,  
 „ H. W. Meuser, Kaufmann,  
 „ H. Scholl, städt. Ingenieur.  
 „ H. Schwaiger, Hoflieferant,  
 „ A. Wenz, Fabrikbesitzer.

Wir haben am Eingange unseres Berichtes das abgelaufene Geschäftsjahr als eine Periode der Sammlung bezeichnet, glauben aber trotz der bescheidenen uns zur Verfügung gestellten Mittel so manches an Arbeit geleistet zu haben.

Im kommenden Jahre tritt an uns eine Fülle von Thätigkeit heran, die sich zwar nicht auf das rein alpine Gebiet erstreckt, aber für die Sektion von nicht minderer Bedeutung ist.

Es sind nun 25 Jahre verflossen, als sich hier öfters einige Alpenfreunde zu geselligem Verkehr fanden, in gegenseitigem Ideenaustausch die Liebe pflegend zu den Bergen und ihrer hehren, damals noch wenig bekannten und geschätzten ewigen Schönheit.

Rasch scharten sich gleichgesinnte Männer zu einem festen Verein, dessen erste Thätigkeit es war, zur Gründung eines allgemeinen Alpenvereins aufzufordern und zur Maienzeit des Jahres 1869 war die erste Sektion *München* und damit der *Deutsche Alpenverein* gegründet.

Selten hat ein rein idealer Gedanke so rasch und allgemeinen Anklang gefunden als jener. Aus dem einst engbegrenzten Kreise hiesiger Alpenfreunde ist nun ein Verein entstanden, dessen fast dreissigtausend Mitglieder weit verstreut sind durch die deutschen Stämme von der Ostsee bis zur Adria, die aber eines eint: die Liebe zu den ewigen Bergen.

Die Wiederkehr jenes denkwürdigen Gründungstages zu feiern, ist eine Ehrenpflicht Münchens. Denn wo wäre dieses Fest würdiger zu begehen, als hier, in jener Stadt, wo der alpine Gedanke zuerst seine Schwingen prüfte, ehe er seinen Flug antrat in alle deutschen Gaue?

Die Section München hat daher an den Gesamtverein die Einladung erlassen, seine nächstjährige Generalversammlung als XXV. Stiftungsfest hier abzuhalten und die einmüthige Zustimmung, die dieser Vorschlag fand, beweist uns, dass München heute noch dieselben Sympathien besitzt, wie einst vor langen Jahren.

Wenn wir zurückblickend prüfen, ob die Section Nennenswerthes geleistet, so geben uns vielleicht die Jahresrechnungen einigen Aufschluss. An den Gesamtverein haben wir seit unserer Gründung 164,000 Mk. in Baar abgeliefert und ferner für Weg- und Hüttenbauten und rein alpine Unternehmungen mehr als 110,000 Mk. ausgegeben; in dieser stattlichen Summe steckt eine Fülle von selbstloser Arbeit derjenigen, welchen die Sektion die Geschäfte des Vereins anvertraut hat. Nach dieser Richtung hin glauben wir mit Befriedigung unsere Thätigkeit nennen zu dürfen.

Wenn aber irgend jemals, so tritt im nächsten Jahre die Nothwendigkeit des gemeinsamen Wirkens als Pflicht an uns heran. Manch' lieb gewordener Wunsch wird zurückgestellt werden, manch' berechtigtes Streben sich selbst bescheiden müssen, denn nur mit vereinten Kräften, Alle für ein Ziel wirkend, vermögen wir unser Jubeljahr würdig abzuschliessen.

Das Fest des nächsten Jahres wird eine so reiche Zahl von Mitgliedern aus österreichischen und deutschen Sektionen versammeln, wie vielleicht nie zuvor — mögen sie hier eine festgeordnete, einige, treuverbundene Sektion als Vorbild des Gesamtvereins finden.

München, im Dezember 1893.

Zwickh, I. Schriftführer.



## Abgleichung.

Summe der Einnahmen . . . . .	M. 32707.62
„ „ Ausgaben . . . . .	„ 32311.60
	<hr/>
Activrest M.	396.02

Revidirt und richtig befunden:

München, den 4. Dezember 1893.

gez. **Ludwig Gerdeissen.**

gez. **Ludwig Zanolli.**

## Voranschlag für 1894.

### Einnahmen.

	M	K
Saldo vom Vorjahre . . . . .	396	02
2550 Mitgliedsbeiträge à M. 10. —	25500	—
Subvention vom Centralausschuss für das Watzmannhaus . . . . .	4000	—
Einnahme vom Watzmannhaus . . . . .	1500	—
Herzogstandhaus . . . . .	1600	—
" von der Knorrhütte . . . . .	1500	—
" " Angerhütte } . . . . .	200	—
" " Höllenthalhütte } . . . . .	20	—
" vom Alphaus . . . . .	20	—
" von der Kaindhütte . . . . .	150	—
Zufällige Einnahmen . . . . .	34886	02

### Ausgaben.

	K	M
Centralausschuss:		
2550 Mitgliedsbeiträge à M. 6. —	15300	—
Unterkunftshäuser und Hütten:		
Watzmannhaus:		
Subvention des Centralausschusses für den Anbau	4000	—
Aus Sectionsmitteln für den Anbau . . . . .	1400	—
Unterhalt und Spesen . . . . .	800	—
Herzogstandhaus:		
Pacht an die Administration . . . . .	400	—
Unterhalt und Spesen . . . . .	250	—
Knorrhütte:		
Zins der Antheilscheine . . . . .	800	—
Unterhalt und Spesen, Anschaffung von Wäsche	1000	—
Angerhütte . . . . .	30	—
Höllenthalhütte, Rest für Bau und Einrichtung	2500	—
Alphaus . . . . .	50	—
Kaindhütte . . . . .	50	—
Wegbauten und Bezeichnungen:		
Wetterstein . . . . .	1200	—
Mieminger . . . . .	50	—
Karwendel . . . . .	50	—
Rettenstein . . . . .	50	—
Schliersee-Tegernsee mit Guffert . . . . .	400	—
Diverse:		
Gletscherschliff bei Berg . . . . .	20	—
Bibliothek incl. neuer Katalog . . . . .	450	—
Führerunterstützungs-Cassa . . . . .	300	—
Versandt der Publikationen . . . . .	1700	—
Regie . . . . .	1900	—
Specialreservofond . . . . .	300	—
Reservofond . . . . .	386	02
25 jähriges Jubiläum und Generalversammlung . . . . .	2500	—

34886 : 02

# XXV. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1894)

der

## Alpenvereins-Section München

(Anerkannter Verein.)



München.

Bruckmann'sche Buchdruckerei.

# Alpenvereins-Sektion München.

Anerkannter Verein.

München, den 1. Januar 1895.

## An unsere geehrten Mitglieder!

Die geehrten auswärtigen Mitglieder werden ersucht, ihren Vereinsbeitrag mit M. 10.— im Laufe des Monats Januar an unseren derzeitigen Kassier

Herrn **Ch. M. Schad**, Kaulbachstr. 9, München,  
durch Postanweisung einzusenden.

Jene Beiträge, welche bis 15. März nicht eingegangen sind, werden, ohne weitere Mahnung, unter Zuschlag des Portos durch Postmandat erhoben.

Als Quittung über den Jahresbeitrag gilt die Mitgliedkarte.

Anzeigen von **Wohnungs-Veränderungen**, sowie **Vorschläge** neuer Mitglieder sind an den II. Schriftführer, Herrn **C. Schöpping jun.** (Vindauer'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße 29) zu richten. Um eine richtige Zustellung der „Zeitschrift“ und der „Mittheilungen“ zu ermöglichen, wird dringend ersucht, die Wohnungs-Veränderungen sofort bekannt zu geben, im Unterlassungsfalle könnten darauf gegründete Reklamationen von nicht erhaltenen Vereinspublikationen keine Berücksichtigung finden. Nachdem die Durchführung der Veränderungsanzeigen durch den nothwendigen Neudruck der Adressen den Sektionen erhebliche Kosten verursachen, hat der Centralauschuß beschlossen, **Standes- und Titel-Veränderungen** während des Jahres nicht mehr zu berücksichtigen, wenn hiebei nicht auch ein Wechsel des Wohnortes oder der Wohnung verbunden ist. Wir bitten aber unsere Mitglieder **dringendst**, beachten zu wollen, daß Titeländerungen in jedem Falle noch vor Ablauf des Kalenderjahres anzuzeigen sind, um bei dem Neudruck des Namensregisters noch berücksichtigt werden zu können.

Alle **Briefe und Sendungen** an die Sektion, soweit sie nicht an den II. Schriftführer oder den Kassier zu richten sind, wollen an den I. Vorstand, Herrn **Dr. Eugen Oberhammer**, f. a. o. Univ.-Professor, Leopoldstraße 42, adressirt werden.

Den Verkauf von **Vereinszeichen** (Preis 1 Mark) hat Herr C. Schöpping übernommen. Derselbe vermittelt den Bezug der **österreichischen Generalstabskarten**, sowie anderer Werke, deren Anschaffung für die Mitglieder des D.-O.-A.-V. mit Preisermäßigung verbunden ist, und besorgt auch die **Abstempelung der Mitgliedskarten**, in welche die Photographie vorher bereits eingeklebt sein muß. **Vereinszeichen** sind auch bei Herrn **Heinrich Schwaiger**, Blumenstraße 8, zu haben.

Die **Entleihung und Rückgabe von Büchern** aus der Sektions-Bibliothek erfolgt an den Vereinsabenden vor dem Vortrage durch den Konservator Herrn **Wegel**; der Katalog ist per Stück zu 20 Pf. zu beziehen.

Die mit Ausnahme der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Oktober jeden Mittwoch Abends 8 Uhr im Vereinslokale, **Gasthaus „Zur Vacke“**, Holzstraße, stattfindenden **Versammlungen mit Vorträgen** wissenschaftlichen und touristischen Inhalts werden in den „Neuesten Nachrichten, Alpine Zeitung“ und der „Augsburger Abendzeitung“ in den Montag Abends erscheinenden Nummern angekündigt. Gäste können diese Versammlungen an drei Abenden besuchen, wenn sie von einem Mitglied eingeführt werden.

Ueber die **Zusammenkünfte in den Sommermonaten** und die **Benützung der Vereins-Bibliothek** während dieser Zeit, sowie über **Vereinsausflüge** bleibt Mittheilung durch besondere Inserate vorbehalten.

## Der Ausschuß.

**Dr. Eugen Oberhammer**, I. Vorstand.

**Neponuk Zwickh**,  
I. Schriftführer.

## Alpenvereins-Sektion München.

Anerkannter Verein.

1895.

## An unsere Mitglieder.

Wiederholt kommt es vor, daß seitens unserer Mitglieder Reklamationen erfolgen wegen vermeintlich nicht oder nicht rechtzeitig beachteter Anzeigen von **Wohnungsveränderungen**. Wir sind daher veranlaßt, über die Art der Erledigung hier Aufklärung zu geben.

Wird eine Wohnungs- oder Standesveränderung an den II. Schriftführer (Herrn Carl Schöpping, Kaufingerstraße 29) gemeldet, so ist zuerst das Mitgliederverzeichnis zu ändern und diese Aenderung zweimal in das vom C. A. vorgeschriebene Aenderungs-Journal überzutragen; einer der beiden Coupons bleibt bei den Akten, der andere geht vorerst an den Kassier, welcher gleichfalls die Aenderung kopirt und diesen Coupon dann an die Expedition der „Mittheilungen“ nach Graz eventl. Wien sendet. Dort wird die Aenderung wieder eingetragen und der Coupon in die Druckerei gesendet zum Druck einer neuen Adresschleife. Erst wenn diese gedruckt und revidirt zurückgelangt ist, kann von der Expedition der „Mittheilungen“ in Graz die nächste Nummer an die nunmehr berichtigte Adresse gelangen; hierüber vergeht aber Zeit — günstigsten Falles 10 Tage. Es ist also sehr leicht möglich, daß die fällige Nummer der „Mittheilungen“ noch an die alte unrichtige Adresse gelangt. Auch die größte Beschleunigung von hier aus ändert daran nichts.

Wir stellen daher an unsere Mitglieder das **dringendste Ersuchen**, mit Rücksicht auf das Gesagte ihre Aenderungen **rechtzeitig**, thunlichst vor vollzogenem Umzug, mitzutheilen.

Vorübergehende Wohnortsänderungen (z. B. wegen Ferienreisen oder Landaufenthalt) stellen wir dringendst anheim, nicht als Wohnungsänderungen anzeigen zu wollen, wenn nicht nach der Rückkehr die Wohnung selbst gewechselt wird, da hiedurch der Sektion und dem Centralausschuß eine zwölfmalige Aenderung erspart wird.

Der Ausschuß.

# XXV. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1894)

der

## Alpenvereins-Section München

(Anerkannter Verein.)



München.

Bruckmann'sche Buchdruckerei.



**W**enn nach froher Bergfahrt am Abend der betretene Hochgipfel noch einmal in rosigem Alpenglühem aufleuchtet, so erfüllt uns dieser Gruss aus fernen Höhen mit Befriedigung und mit Sehnsucht nach den kommenden Tagen. So fällt in das Leben der Sektion heuer die sonnenbeglänzte Erinnerung jener Tage, an welchen vor fünfundzwanzig Jahren die Gründung des Alpenvereins unternommen wurde.

Im Winter des Jahres 1869 fasste dahier eine Anzahl begeisterter Bergfreunde den Plan zur Gründung eines der Erschliessung der Alpen gewidmeten Vereines. Diese Idee, von zwei nunmehr im Grabe ruhenden Männern, Karl Hofmann und Trautwein, mit glühendstem Eifer in Wort und That vertreten, fasste rasch Zustimmung.

Schon im April wurden dahier im Verein mit Tiroler Bergfreunden die Statuten zu einem deutschen Alpenverein berathen und am 9. Mai gründeten 36 den verschiedensten Berufsklassen angehörige Männer ihn und dessen erste Sektion, München. Von diesen Gründungsmitgliedern gehören heute noch zehn unserer Sektion an, die Herren: Professor Dingler-Aschaffenburg, Reichsgerichtsrath a. D. Dürrschmidt, unser Ehrenvorstand Direktor Dr. von Haushofer, Appellgerichtspräsident a. D. von Kleinschrod, Erzbildner Ferd. von Miller, Direktor Th. von Sendtner, Oberlandesgerichtsrath von Schilcher, Advokat Schuster, Steuerrath Steppes und Kaufmann Franz Wiedemann; zwei sind nunmehr Mitglieder anderer Sektionen: Herr Oberzollrath Kaiser in Lindau und Herr J. Stüdl, der hochverdiente Vorstand der Sektion Prag.

Was die Männer der damaligen Bewegung auszeichnet, ist weiter Blick, ideale Selbstlosigkeit, Treue zu einander und Beharrlichkeit in dem einmal als richtig Erkannten. Nicht eine gesellschaftliche Vereinigung Münchener Alpinisten wurde beabsichtigt — man hatte sich ein höheres Ziel gesetzt: einen Verein zu gründen, der, einem Ziele dienend, ganz Deutschland

und Oesterreich umspannen sollte. Dieses stolze, in seiner Tragweite einst unverstandene Wort ist zur That geworden. Heute sind aus der einen Sektion München 217 entstanden, weit verstreut in den Landen von Königsberg bis Metz, von Hamburg bis Triest.

Ungeahnt rasch, wie die Entwicklung des Gesamtvereins, vollzog sich auch jene der Sektion München: aus den 36 Gründungsmitgliedern der Maienzeit von 1869 waren nach Jahresfrist 185 geworden, im Jahre 1882 wurde das erste, im Jahre 1890 das zweite Tausend überschritten; heute zählen wir über 2800, eine Zahl, welche der Deutsche Alpenverein mit 40 Sektionen erst im sechsten Jahre seines Bestehens erreichte.

Es kann nicht die Aufgabe eines in seinem Umfange engbegrenzten Jahresberichtes sein, die bisherigen Leistungen der Sektion aufzuzählen; doch möge gestattet sein, fragmentarisch, mit wenigen Worten darauf hinzuweisen.

Die Geschichte unserer Hüttenbauten beginnt im Jahre 1873 mit dem Aufbau der verfallenen alten Knorrhütte, welche schon im Jahre 1881 erheblich vergrößert werden musste. Im Jahre 1876 wurde die Kaindlhütte übernommen und 1880/81 vollständig umgebaut; zu gleicher Zeit (1881) entstand unsere Angerhütte. Wenige Jahre nachher (1887/88) folgte der Bau des Watzmannhauses, das 1894 erheblich erweitert wurde. Um 1886 wurde das Herzogstandhaus übernommen und zu einem Unterkunftshaus eingerichtet. Im Jahre 1890 wurde das Alplhaus angekauft und adaptirt und zu gleicher Zeit (1890/91) ein neues Schlafhaus an der längst zu klein gewordenen Knorrhütte erbaut. Im Vorjahre endlich entstand unser vorläufig letzter Bau, die Höllenthalhütte. Damit ist die Zahl unserer Häuser und Hütten auf 9 gestiegen; ausserdem besitzen wir eine Schutzhütte auf dem Westgipfel der Zugspitze.

Was unsere Wegbauten betrifft, so sind vor Allem zu nennen jene im Reintal, dann vom Schneeferner und vom österreichischen Schneekahr zur Zugspitze, sowie im Höllenthal; letztere beiden dürfen sich an Bedeutung wohl mit jedem hochalpinen Wegbau messen. Auch die Wege am Watzmann, in der Miemingergruppe und an der Kaindlhütte sind nicht ohne Bedeutung; zahlreich endlich sind unsere Weganlagen und Markierungen in den bayerischen Vorbergen.

Aber auch in fremden Gebieten war die Sektion, wenigstens durch Gewährung von Zuschüssen, thätig, so bei folgenden Bauten: Hochjochhospiz, Payerhütte, Untersberghaus, Schaubachhütte, an der Marmolada und Capanna Margherita am Monte Rosa. An Wegbauten subventionirten wir jene am Herzog Ernst, den alten Saumweg Gomagoi-Sulden und die Suldener-Strasse, um nur die hervorragenderen zu nennen. Auch an Schwester-

sektionen erflossen nicht unbedeutende Subventionirungen zu alpinen Zwecken.

Ihr Interesse an wissenschaftlichen Unternehmungen erwies die Sektion u. a. durch Zuschüsse zur Anlage einer botanischen Versuchsstation auf dem Wendelstein, sowie zur Vermessung des Schneeferners und durch Erwerb des Gletscherschliffes bei Berg. Das Andenken an K. Hofmann, Schaubach und Stieler wurde bei Errichtung ihrer Erinnerungstafeln und Denkmäler durch entsprechende Zuschüsse bethätigt.

An Nothleidende in den österreichischen Bergländern haben wir 8660 M. verabreicht; in Noth gekommene Bergführer fanden bei der Sektion stets hilfreiche Unterstützung. Der Führerunterstützungskassa des Vereins haben wir bisher 3650 Mk. zugeführt.

Auf dem Gebiete des Führerwesens hat die Sektion eine Reihe von Autorisirungen veranlasst und die Führeraufsicht im Wettersteingebiete, in der Miemingergruppe und am Guffert übernommen. Im Jahre 1892 wurde der erste bayerische Führerlehrgang abgehalten, dessen Einrichtung sich nach dem Urtheile des C.-A. Berlin bewährt hat und von diesem anderen Sektionen als Richtschnur empfohlen wurde.

An Publikationen hat die Sektion ausser ihren Jahresberichten noch das Panorama der Rothen Wand und die heurige Jubiläumsfestgabe herausgegeben. Am Ostalpenwerke, dem bedeutendsten literarischen des Vereins, beteiligten sich von unserer Sektion mehrere Mitglieder durch Bearbeitung besonderer Abschnitte desselben, so die Herren von Pfister, Major Freiherr von Prielmayer, Schwaiger, Trautwein.

Für die rege innere Thätigkeit der Sektion spricht wohl am besten der Umstand, dass in den Wochenversammlungen



Theodor Trautwein.

bis zum Schlusse dieses Jahres 646 grössere und kleinere Vorträge alpinen und wissenschaftlichen Inhalts abgehalten wurden.

Gewiss ist diese Thätigkeit nicht unbedeutend — höher als all' diess schätzen wir aber die Thatsache und bekennen sie mit Stolz: die Sektion blieb von allen inneren Stürmen verschont.

\* \* \*

Wenden wir uns nunmehr dem Berichte über das Jubeljahr zu. Die Zahl unserer Mitglieder, welche am Schlusse des Vorjahres 2454 betrug, hat sich durch 560 Zugänge bei 209 Austritten auf 2805 vermehrt. Unter den Todesfällen dieses Jahres berührt uns einer besonders schmerzlich: Th. Trautwein\*) ist von uns geschieden. Er, der den Alpenverein mitbegründet und zu seiner Entwicklung unermüdlich schaffend beigetragen hat, sollte unsere heurige Jubelfeier nicht mehr erleben; um ihn trauert nicht bloß die Sektion, sondern der Gesamtverein, zu dessen hervorragendsten Männern er zählt. In Herrn Oberamtsrichter Nibler verloren wir ein langjähriges Mitglied und treuen Anhänger der alpinen Sache, der uns durch geistvolle Vorträge aus fast allen Theilen der Alpen viele Jahre hindurch erfreut hatte.

Die laufende Geschäftsperiode wurde bereits im Vorjahre am 27. Dezember durch eine Ausserordentliche Generalversammlung eröffnet, welche über den von der Jahres-Generalversammlung im Prinzipie gebilligten Antrag des I. Schriftführers Zwickh, die Einführung einer Aufnahmegebühr für neu eintretende Mitglieder betreffend, sowie über die Vorschläge des neuen Ausschusses bezüglich der Durchführung des XXV. Stiftungsfestes zu beschliessen hatte. Letztere wurden einstimmig genehmigt und der erstere Antrag mit der für Aenderung der Statuten vorgeschriebenen Zweidrittel-Majorität angenommen. Der Absatz 2 des § 5 der Statuten lautet nunmehr:

Vom Rechnungsjahre 1894 ab wird von jedem neu Eintretenden eine Aufnahmegebühr erhoben. Diese wird auf drei Mark pro Person festgesetzt. Der hieraus entfallende Betrag bildet einen gesondert zu verwaltenden Fond, welcher in kursfähigen Werthpapieren anzulegen ist.

Dieser Fond beträgt aus den Eintrittsgebühren des Jahres 1894 nunmehr 1428 Mk. und bildet im Sinne des Antragstellers ein mit der Zunahme der Sektion von selbst Jahr um Jahr progressiv steigendes Vereinsvermögen.

In besonderer Würdigung der Verdienste, welche sich der im Vorjahre wegen Kränklichkeit zurückgetretene I. Vorstand der Sektion, Herr Direktor Dr. von Haushofer, um den Gesamtverein seit dessen Gründung sowie um die engere Sektion erworben hatte, ernannte diese Generalversammlung ihn zum

\*) Siehe dessen Bild auf S. 5.

Ehrenvorstande. Dieser Beschluss wurde in einer von der Meisterhand unseres E. T. Compton künstlerisch geschmückten Urkunde niedergelegt, welche dem Gefeierten übergeben wurde.

Eine zweite Ausserordentliche Generalversammlung am 25. Juli berieth über die Tagesordnung der Generalversammlung des Gesamtvereins.

Diese, als Jahresversammlung die XXI. des im Jahre 1874 zu einer Gesammtheit verbundenen Deutschen und des Oesterreichischen Alpenvereins, bildete das Jubiläum des vor 25 Jahren entstandenen Deutschen Alpenvereins wie seiner Gründungssektion München. Die Durchführung dieses Jubiläumsfestes war für unsere Sektion eine schwierige, aber ehrenvolle und ihrer Vergangenheit würdige Aufgabe. Schon die Einladung der Sektion, die Jubiläumsversammlung des Vereins hier abzuhalten, war so einmüthiger Zustimmung begegnet, dass zuversichtlich auf eine ausserordentliche Betheiligung der Vereinsmitglieder gerechnet werden durfte, aber selbst unsere optimistischen Hoffnungen wurden, wie vorausgeschickt werden darf, weit überholt.

Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung dieses Jubiläumsfestes glaubte der Ausschuss auf den bewährten Rath und die wiederholt bethätigte Mitwirkung der Sektionsmitglieder nicht verzichten zu dürfen und er setzte daher nach vorgängiger Bewilligung der oben erwähnten Ausserordentlichen Generalversammlung zur Durchführung des Festes einen allgemeinen Festausschuss, einen besonderen Hauptausschuss, sowie eine Anzahl von Fachausschüssen ein.

Die Oberleitung des Festes hatte der I. Vorsitzende der Sektion, Herr Universitätsprofessor Dr. Oberhammer, sich selbst vorbehalten. In welcher umsichtiger Weise er diese geführt, hat der Erfolg des Festes erwiesen und wir halten es für unsere Pflicht, dem herzlichsten und einmüthigen Dank seiner Mitarbeiter an dieser Stelle Ausdruck zu geben. Die arbeitsreiche und verantwortungsvolle Stelle als Festkassier hatte Herr Chr. N. Schäd die Güte, neben seinen gewiss nicht kleinen Obliegenheiten als Sektionskassier, zu übernehmen. Welchen Umfang die Finanzgebarung der Sektion im abgelaufenen Jahre angenommen hatte, geht wohl daraus hervor, dass der gesammte Geldumschlag die Summe von 100 000 Mk. überstieg.

Neben den genannten grösseren wurden folgende Fachausschüsse gebildet, welchen die Namen ihrer Herren Vorsitzenden beigegeben sind: Ausschmückungsausschuss (E. T. Compton), Empfangs- und Ordnungsausschuss (Advokat Schuster), Wohnungsausschuss (Magistratsrath Rasp), Verkehrsausschuss (Oberpostrath Ringer), Finanzausschuss (Banquier W. Pflaum), Pressausschuss (Generalsekretär Steinach), Vergnügungsaus-

schuss (Banquier Lang) und Tourenausschuss (Kaufmann Mennet). Ausserdem war in ihnen je ein Mitglied des Sektionsausschuss als Delegirter thätig.

Die Zahl der diesen Ausschüssen angehörigen Herren betrug 138; ihre Namen finden sich in einer besonderen Beilage dieses Berichtes. Rühmend hervorzuheben ist die selbstlose Hingebung, ausserordentliche Opferfreudigkeit und erfolgreiche Thätigkeit aller dieser Herren und die Sektion darf stolz darauf sein, eine so grosse Anzahl von Mitgliedern zu besitzen, welche ihre Thatkraft selbstlos und einmüthig in den Dienst des Vereins gestellt haben. Ohne deren Mitwirkung wäre die Durchführung des für die Sektion bedeutungsvollsten Festes in so erfolgreicher Weise nicht möglich gewesen, und der Ausschuss betrachtet es als seine Pflicht, sämtlichen beteiligten Herren die Anerkennung der Sektion und seinen aufrichtigen, ergebensten Dank auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen. Für den Umfang der zu bewältigenden Arbeiten spricht vielleicht die Thatsache am besten, dass von den erwähnten Ausschüssen 55 Sitzungen abgehalten werden mussten.

Es würde den engbegrenzten Rahmen dieses Jahresberichtes überschreiten, wenn über den Verlauf der Jubiläums-Generalversammlung eingehend berichtet werden wollte, aber die Hauptpunkte mögen doch hier kurze Erwähnung finden.

Am 8. August hatten wir die Ehre, die bereits zahlreich angekommenen Gäste in einem Empfangsabend am Löwenbräukeller zu begrüßen. Der nächste Tag war der herkömmlichen Vorbesprechung gewidmet und dessen Abend einem im grossen Style abgehaltenen Kellerfeste auf dem Keller des bürgerlichen Brauhauses, dessen grosse Fasshalle mit Nebenräumen das Genie Comptons und seiner Mitarbeiter in einen entzückend schönen, alpinen und künstlerisch wie dekorativ ausserordentlich gelungenen Festraum umgeschaffen hatte.

Am Morgen des 10. August fand der geschäftliche Theil der Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt, welche eines seiner segensreichsten Werke, die Führerversicherung, beschloss. Bedeutungsvoll wie die I., die Generalversammlung des Gründungsjahres, war die XXV. und diese konnte sich wohl keine würdigere Aufgabe setzen, als die Obsorge für die Führer; die idealen Ziele unseres Vereins konnten durch kein Werk besser erwiesen werden. Für unsere engere Sektion war dieser Tag noch dadurch von besonderer Bedeutung, dass eine Anzahl von Mitgliedern ihr eine bedeutende Summe für den Bau eines Jubiläums-Unterkunfts-hauses auf dem Gipfel der Zugspitze zur Verfügung stellte. Die hochherzige Gabe, für welche an dieser Stelle der verbindlichste Dank gesagt werden will, bildet im Sinne der opfer-

willigen Spender die Grundlage zu einem Werke, das unseren Nachkommen die Bedeutung unserer heurigen Jubiläumsfeier besser versinnbildlicht als der flüchtige Verlauf des, wenn auch noch so schönen Festes. Am Nachmittag fand das sehr zahlreich besuchte Festmahl und Abends eine Festvorstellung in den königl. Theatern statt. Die Zwischenpausen dieser Tage füllte die von einem besonderen Comité geleitete Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten aus, sowie der Besuch der Staatssammlungen und der für das Fest eingerichteten besonderen alpinen und wissenschaftlichen Ausstellung. Hervorzuheben haben wir noch die ausserordentliche Gastfreundlichkeit, mit der die Brauereien von Pschorr und Spaten die Gäste der Sektion zu animirt verlaufenen Frühschoppen eingeladen haben und opulent bewirtheten. Am 11. August fand ein leider vom Wetter wenig begünstigtes Fest am Starnbergersee statt und vom Sonntag an begannen die vom Tourenausschuss eingerichteten und geleiteten Ausflüge in das Hochland, für deren Durchführung wir sowohl dem genannten Fachausschusse wie insbesondere den verehrten Schwestersektionen Algäu-Immenstadt und Algäu-Kempten, Berchtesgaden, Kufstein, Mittenwald, Rosenheim, Tegernsee, Tölz und Weilheim-Murnau, sowie dem Besitzer des Wendelsteinhauses, dem Turner-Alpenkränzchen wie auch dem Hirschberghütten- und dem Hochfellnhaus-Verein für die besonders herzliche Aufnahme unserer Gäste zu Dank verpflichtet sind.

Wie unsere Gäste mit den sinnigen poetischen Prologen der Herren Professor Dr. Max Haushofer und Regierungsrath W. Burkhard empfangen wurden, so schloss auch ein von letzterem verfasster Abschiedsgruss das so schön verlaufene Fest, das nach dem übereinstimmenden Urtheile unserer Gäste nach jeder Richtung hin befriedigt hat. Als Erinnerung wurde den Gästen eine vom Pressausschuss herausgegebene Festgabe verabreicht, welche von hervorragenden Künstlern ausgestattet war.

Die Zahl jener, welche zur Vorbereitung, Durchführung und Verschönerung des Festes beigetragen haben, ist eine so grosse und ihre Leistungen waren so vielseitig, dass es ganz unmöglich erscheint, alle mitwirkenden Vereine und Persönlichkeiten im Rahmen dieses Berichtes zu nennen. Mögen sie alle des dauernden Dankes und der Anerkennung der Sektion versichert sein.

Der Besuch der Feier war, seiner Bedeutung entsprechend, ein die bisherigen alpinen Vereinsfeste weit überragender und betrug ohne die Ehrengäste 4323 Theilnehmer, hierunter als besondere Zierde zahlreiche Damen, theils als Mitglieder, theils Angehörige von solchen. Die Zahl der am Feste theilnehmenden Alpenvereins-Mitglieder war 3257, eine bisher noch nie erreichte

Zahl, hievon 448 aus den österreichischen und 1581 aus den deutschen Sektionen; aus der Sektion München selbst beteiligten sich ausserdem 1228 Mitglieder. Auch von fremden, verwandten Vereinen war eine Anzahl von Delegirten erschienen und zwar vom Alpine Club, Schweizer Alpen-Club, dem Niederösterreichischen Gebirgsverein, Oesterreichischen Alpen-Club, Siebenbürgischen Karpathen-Verein und Ungarischen Touristenverein.

Eine besondere Weihe erhielt unsere Feier durch die überaus huldvollen Telegramme, mit welchen Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Marie Therese, erlauchtes Mitglied der Sektion, und S. Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern die Festversammlung allergnädigst zu begrüssen geruhten.

Als offizielle Vertreter der k. Staatsregierung nahmen am Feste wie an den Berathungen Theil S. Excellenz Herr Staatsrath von Neumayr von Seite des k. Staatsministeriums des Innern und Herr Regierungsdirektor Graf Fugger seitens der k. Regierung von Oberbayern, welche in bedeutsamen Reden den Zielen und Leistungen des Alpenvereins vollste Anerkennung zollten.

Herr I. Bürgermeister Borscht, welcher auf einer Alpenreise abwesend war, begrüßte die Sektion vom Gipfel des Sonnblick aus in einem überaus herzlichen Telegramme, das den lebhaftesten Beifall fand. An seiner Stelle hat der II. Bürgermeister, Herr Brunner, als Vertreter der Hauptstadt die Festgäste empfangen.

Die finanzielle Gebahrung, über welche Beilage II nähere Aufschlüsse gibt, war, dem Umfange des Festes entsprechend, eine bedeutende. Besonderen Dank schulden wir dem hohen Magistrate der k. Haupt- und Residenzstadt München für sein weitgehendes Entgegenkommen, u. a. durch Ablassung von Festräumen, sowie für den Zuschuss von 6000 Mk., ferner dem Centralausschuss Berlin, welcher den gleichen Zuschuss zum Feste gewidmet hat, und seidieser in geziemender Weise zum Ausdrucke gebracht dessen Vertretern, Herrn I. Bürgermeister Borscht, welchen wir die Ehre haben, als thätiges Mitglied zu zählen, sowie Herrn Professor Dr. Scholz, unseren hochverdienten bisherigen Centralpräsidenten.

Die Einnahmen betragen einschliesslich der refundirten Reserve 49966,90 Mk., die Ausgaben 44236,91 Mk., so dass aus dem Feste ein Ueberschuss von 5729,99 Mk. resultirt, dessen Verwendung in der obengenannten Beilage ausgewiesen ist. Die vom Festausschuss gewählten Revisoren haben dem Festkassier, Herrn Ch. N. Schäd, für die umsichtige und exakte Geschäftsbearbeitung die Anerkennung ausgesprochen, welcher sich die Sektion mit vollstem Danke anzuschliessen hat.

\* \* \*

Verklungen, verrauscht ist das herrliche Fest, dessen Feier immerdar einen Markstein in der Geschichte der Sektion bildet und, wie wir hoffen, auch bei unseren Gästen eine freundliche Erinnerung hinterlassen wird.

Gleich uns hat in diesem Jahre auch eine Anzahl anderer Sektionen ihr XXV. Stiftungsfest gefeiert. Soweit diess möglich war, delegirte der Ausschuss hiezu besondere Vertreter der Sektion und waren als solche anwesend in Augsburg und Berlin der I. Vorsitzende Herr Dr. Oberhammer, in Augsburg auch der II. Vorsitzende Herr Krieger, in Bozen der I. Schriftführer Zwickh und in Frankfurt a. M. Herr Böhm. In allen übrigen Fällen wurden Telegramme oder Glückwunschschriften abgesendet. Die besonders herzliche Aufnahme, die unseren Delegirten zu Theil wurde, verpflichtet uns zu wärmstem Danke und gibt uns den Beweis, welche tiefgehende Sympathie unsere Sektion in den Kreisen des Vereins genießt.

Gehen wir nunmehr zum engeren Sektionsleben über. Die laufenden Geschäfte der Sektion wurden in 25 Ausschusssitzungen erledigt; in einer ordentlichen Generalversammlung mit zwei vorhergehenden Referentenabenden erstattete der Ausschuss Bericht über seine Thätigkeit, sowie die Finanzgebahrung im 25. Vereinsjahre.

An 26 Wochenabenden fanden Vorträge touristischen oder wissenschaftlichen Inhaltes statt. Die Namen und Themata der Herren Vortragenden sind:

- |              |                                      |   |
|--------------|--------------------------------------|---|
| am 3. Januar | Herr Professor Dr. Finsterwalder:    | Die Ferner des Zugspitzgebietes;                              |
| „ 10. „      | „ Albrecht Krafft von Dellmensingen: | Kammwanderungen in den südlichen Ortleralpen;                 |
| „ 17. „      | „ Otto von Pfister:                  | Wanderungen in Krain und auf dem Karst;                       |
| „ 24. „      | „ Präparator Kreuzpointner:          | Durch das Pitzthal auf den Ortler;                            |
| „ 31. „      | „ k. Rath Friedl Martin:             | Reiseskizzen aus Centralafrika;                               |
| „ 7. Februar | „ H. W. Meuser:                      | Touren in der Brenta-gruppe und Besteigung des Fernedathurms; |
| „ 14. „      | „ Privatdozent Dr. E. Naumann:       | Türkische Alpenlandschaft;                                    |
| „ 21. „      | „ Ingenieur Otto Strehle:            | Lichtbildprojektion alpiner Amateur-Photographien;            |
| „ 2. März    | „ Kunstmaler Emil Terschak:          | Eine Wintertour über das Hochjoch;                            |

- am 14. März Herr Hauptlehrer Dr. Gruber: Schilderungen der deutschen Alpen und des Alpenvorlandes aus vergangenen Jahrhunderten;
- „ 21. „ „ k. Sekretär Nepomuk Zwickh: Die Brèche de la Meije in den Dauphiné-Alpen;
- „ 28. „ „ k. Steuerrath Waltenberger: Reisebilder;
- „ 4. u. 11. April „ Hauptmann und Batteriechef J. Baumann: Montenegro;
- „ 18. April „ Fabrikant Fuchs: Eine Besteigung der Karlspitzen im Wilden Kaiser;
- „ 25. „ „ Topograph Lutz: Die neuesten Karten des bayerischen und österreichischen Alpengebietes;
- „ 2. u. 9. Mai „ Gymnasiallehrer Dr. Zimmerer: Wanderungen auf den jonischen Inseln und dem griechischen Festlande;
- „ 24. Oktober „ Magistratsrath Krieger: Nachruf auf Th. Trautwein;
- „ 31. „ „ Albrecht Krafft von Dellmensingen: Grohmannspitze und Langkofel;
- „ 7. November „ Kunstmaler M. Zeno Diemer: Von München über Orléans zum Rosengarten;
- „ 14. „ „ Professor Dr. Sigm. Günther: Wissenschaftliche Bergbesteigungen in alter Zeit;
- „ 21. „ „ Kunstmaler E. Platz: Allerhand vom Tribulaun und der Stubaier-Centralgruppe;
- „ 28. „ „ Privatdozent Dr. Weiss: Der Bergsteiger als Botaniker;
- „ 5. Dezember „ Fabrikant Wenz: Bericht über das Wetterstein-Referat und Besprechung des Projektes eines Münchener-Hauses auf der Zugspitze;
- „ 12. „ die Herren Mangst, Meuser, Schad, Scholl, Schwaiger, Welzel und Zwickh: Bericht über ihre Referate.

Allen diesen Herren sagen wir für ihre interessanten und belehrenden Vorträge verbindlichsten Dank. An fast jedem dieser Abende waren Karten, Photographien, Skizzen und Gemälde ausgestellt. Von besonderem Werthe waren die vom königl. topographischen Bureau des Generalstabs anlässlich des Vortrages des Herrn Topographen Lutz beigegebenen Originalzeichnungen, Heliogravüren u. s. w., welche die Technik der Herstellung von Kartenwerken veranschaulichten. Die von der Riedel'schen Buchhandlung dahier aufgelegte Kollektion von Karten aus den Alpen und aussereuropäischen Gebirgsländern ermöglichte einen interessanten Vergleich der

verschiedenen Darstellungsarten der alpinen Kartographie. Hervorzuheben sind noch die zahlreichen Skizzen, Aquarelle und Gemälde, welche in reichhaltigen Serien von den Herren Kunstmalern E. T. Compton, M. Z. Diemer, E. Platz und Terschak ausgestellt waren und ein lebhaftes Zeugniß dafür abgaben, dass München die wahre Heimath der Hochgebirgsmalerei ist.

Von einer besonderen Gründungsfeier der Sektion war, wenigstens während des grossen alpinen Festes selbst, wohl abzusehen, um damit diesem die Eigenschaft einer Jubiläumsfeier des Deutschen Alpenvereins zu geben. Dagegen wurde die erste Wochenversammlung der Wintersaison für eine Erinnerungsfeier bestimmt. Der Ausschuss glaubte der Dankespflicht der Sektion an jene Männer, welche vor 25 Jahren als Erste den Verein mit der Sektion München begründeten, durch eine Widmungsgabe Ausdruck geben zu sollen und wurde hiefür ein Erinnerungszeichen gewählt, das durch seine dem Vereinszeichen verwandte Form diese Beziehung andeuten sollte. Dieses Ehrenedelweiss wurde den Gründungsmitgliedern überreicht und mit Rücksicht auf die besonderen Verdienste, welche sich die aus dem Leben geschiedenen Gründungsmitglieder Karl Hofmann und Trautwein erworben haben, den im Besitze der Sektion befindlichen Bildern derselben angeheftet. Das gleiche Zeichen wurde als Erinnerungsgabe an die glänzend verlaufene Jubiläums-Generalversammlung auch noch jenen Herren gewidmet, welche den Sektionsausschuss in der Durchführung der Jubiläumsfeier in so hervorragender Weise unterstützt haben.

Zur geselligen Unterhaltung wurden zwei Herren-Abende abgehalten, welche je von Herrn Hennig und Hochenleitner eingerichtet waren und an musikalischen wie deklamatorischen Vorträgen reiche Abwechslung boten. Wir sind den Mitwirkenden für ihre Opferwilligkeit zu bestem Danke verpflichtet. Als ein vorzügliches Mittel, gesellige und persönliche Beziehungen unter den Mitgliedern anzubahnen, sind auch die Wochenversammlungen auf dem Spatenkeller zu nennen, auf welchen uns auch heuer wieder durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Firma Gabriel Sedlmayr ein abgegrenzter Raum zur Verfügung gestellt wurde. Zu Beginn der Vortragssaison siedelten wir in unser neues Heim, im Gesellschaftshaus zur Lake, Holzstrasse 3, über.

Seitens der Tagespresse wurden unsere Bestrebungen auch heuer wieder, und insbesondere gelegentlich der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsfeier in wirksamster Weise gefördert und das Verständniss unserer Ziele und Thätigkeit wurde hiedurch auch den nichtalpinen Kreisen vermittelt. Die Redaktion der „Neuesten Nachrichten“ brachte regelmässige Berichte

über unsere Wochenversammlungen, auch jene der „Allgemeinen“ und „Augsburger Abendzeitung“, sowie des „Bayerischen Kurier“ haben sich mit unserem Vereinsleben beschäftigt. Besonderen Dank schulden wir den Herren Knorr & Hirth für die Herausgabe, sowie Herrn Redakteur Trefz für die Redigirung der alpinen Jubiläums-Festnummer der „Neuesten Nachrichten“.

Die Besorgung von Literalien, wie insbesondere die mühevoll Vermittlung im Bezuge des Ostalpenwerkes, hatte die Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping) übernommen; Vereinszeichen wurden sowohl hier wie bei Herrn Schwaiger abgegeben. Die Abgabe von Vereins-Hüttenschlüsseln, welche nur auf Zeit und unter gewissen Beschränkungen erfolgen kann, hatte der II. Vorstand, Herr Magistratsrath Krieger, übernommen. Die alten, früher abgegebenen Hüttenschlüssel sind nun, im Sinne des Beschlusses des C. A., zum grössten Theile durch neue, nummerirte ersetzt.

Die Sektionsbibliothek (Conservator Herr Rathsassessor Welzel) hat im abgelaufenen Jahre eine wesentliche Bereicherung aufzuweisen, sowohl an allgemein-touristischen wie auch wissenschaftlichen Werken, wobei das Bestreben massgebend war, die Bibliothek auch auf dem Gebiete der Spezialführer und insbesondere durch neue Kartenwerke zu ergänzen und dabei das Gesamtgebiet der Alpen ins Auge zu fassen. Die Bibliothek hat durch die neuen Erwerbungen an innerem Werthe wie als Hilfsmittel für unsere Mitglieder erheblich gewonnen. Der neuerstellte Katalog ist bereits vom Conservator fertig gestellt und käuflich zu beziehen. An der Wiener alpinen Ausstellung im Sommer des heurigen Jahres hat sich unsere Bibliothek mit Originalzeichnungen, Panoramen und Reliefs betheilig.

Durch Geschenke von Werken haben sich um die Sektion verdient gemacht die Societä Alpina Friulana, die Societä degli Alpinisti Tridentini, die Alpenvereinssektionen Augsburg, Frankfurt a. M., Leipzig, Schwaben und Sterzing, ferner die Herren Euringer-Augsburg, Gmelech, Neuhäuser, Dr. Penck-Wien, Schöpping, H. Schwaiger, Tschebull-Villach, Weber, Whympfer-London und Zwickh. Im Ganzen hat sich der Bestand der Bibliothek um 87 Bände und 30 Karten vermehrt.

An Bildwerken gingen der Sektion zu zwei Bilder von Herrn E. T. Compton, ferner schenkungsweise ein Gemälde des Matterhorn durch Herrn Mittermaier, dann die Photographien der Dekorationen des Kellerfestes von der Direktion des Bürgerlichen Brauhauses, sowie der Höllenthalhütten Eröffnungsfest von Herrn Wenz. Allen hier und oben genannten freundlichen Gönnern sei für ihre Geschenke wärmstens gedankt.

In unseren Referaten ist heuer eine Mehrung eingetreten, indem die Herren Mangst und Meuser jene des Gr. Rettenstein und des Guffert übernahmen.

Den Berichten der Referenten über ihre Thätigkeit ist Nachfolgendes zu entnehmen.

Wettersteingebiet (Referent Herr Fabrikant Wenz).

Die Angerhütte im Reinthal war heuer von 642 Personen, meist Passanten, besucht. Das Schindeldach dieser Hütte wird im nächsten Jahre mit verzinktem Rippenblech überdeckt werden. Für bequemere Touristen, welchen der Weg zur Knorrhütte zu weit erscheint, wird die idyllisch schön gelegene Hütte stets einen willkommenen Rastpunkt bilden.

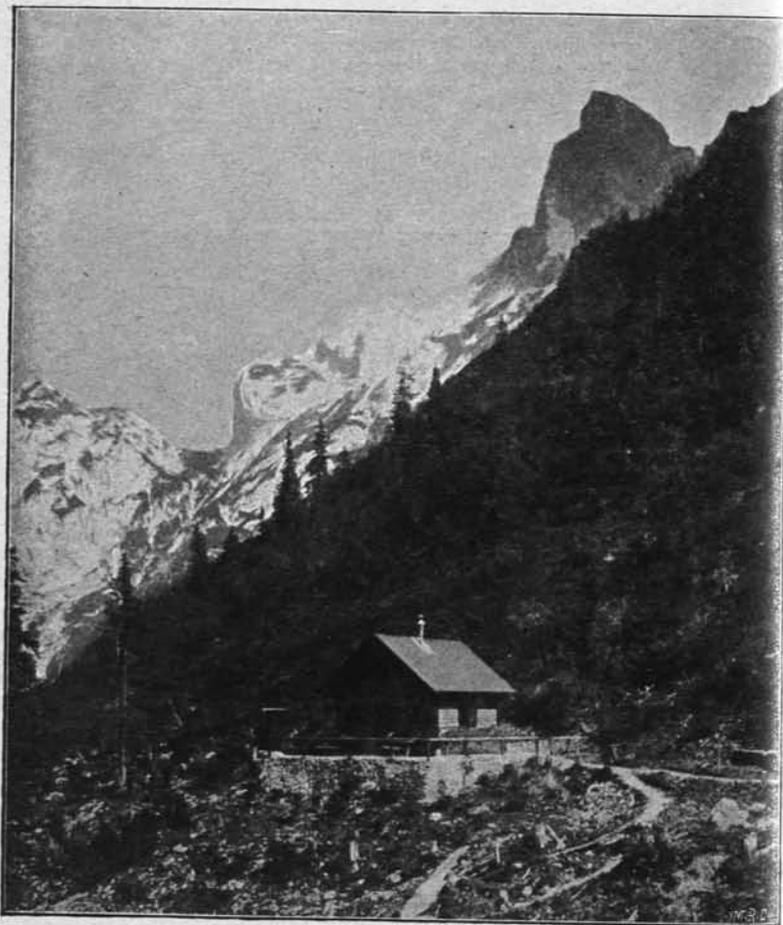


Der Besuch der Knorrhütte belief sich auf 856 Personen, wovon ca. 340 einem alpinen Vereine angehörten. Das Inventar des Hauses wurde vermehrt; für nächstes Jahr erscheint ein



Medicin- und Verbandkasten, wie er in die Höllenthalhütte gestiftet wurde, erwünscht. Die Erbauung eines kleinen Waschhauses und die Vergrößerung des Kellers sind zur dringenden Nothwendigkeit geworden.

Die Höllenthalhütte wurde in diesem Jahre vollständig eingerichtet und sollen jetzt nur noch Leintücher und Keilpolster nachgeschafft werden. Die Hütte kommt im Ganzen auf 4000 Mk. zu stehen, wovon ein Viertel auf die Einrichtung



Höllenthalhütte.

trifft. Herzlicher Dank sei an dieser Stelle den freundlichen Spenderinnen und Gönnern ausgesprochen, welche durch ihre praktischen Geschenke zur Verschönerung der Hütte so thatkräftig beigetragen haben. Die Einweihung der Hütte vollzog sich am 16. Juni bei sehr zahlreicher Beteiligung unter Theilnahme der beiden Herren Vorsitzenden; an sie schloss

sich der Uebergang über die Riffelscharte zum Eibsee. Der Besuch der Hütte belief sich bis Anfang November auf 721 eingeschriebene Personen, was am besten für ihre Existenzberechtigung spricht. Für heuer war die Hütte zeitweise provisorisch bewirtschaftet und es erscheint ihre Verpachtung im nächsten Jahre nothwendig.

An Wegbauten wurde die Corrigirung des Weges Bodenlahn-Bockhütte vom k. Forstamte Partenkirchen vollendet und es ist nun die Strecke von Graseck bis zur Bockhütte ein wahrer Promenadeweg. Die Drahtseilanlagen zwischen dem West- und Ostgipfel der Zugspitze mussten zum grössten Theil neu befestigt werden, ebenso auch jene im Schneekar, woselbst auch ein einsturzdrohender Felsblock beseitigt werden musste. Die Wege vom Eibsee bis zum Ehrwalder Jägerweg, dann von Obergrainau zur Höllenthalhütte wurden nachgebessert und letzterer an einigen Stellen mit Drahtseilen und Geländer versehen, so dass jetzt auch minder Geübte den unteren Höllenthalboden bequem erreichen können. Die im letzten Jahre begonnene Drahtseilanlage zur Umgehung der Randkluff des Höllenthalferners wurde in diesem Jahre vollendet. Es bliebe nur noch übrig, das von der oberen Grenze des Höllenthalferners zum Ostgipfel hinaufziehende Felsband besser gangbar zu machen, und wäre dann die Route auf die Zugspitze aus dem Höllenthal nicht schwieriger, sondern sogar leichter als über das österreichische Schneekar. — Die sogenannten Hohen Gänge am Weg zum Seebensee wurden verbessert. Nachmarkirt wurden der Weg von da zur Ehrwalderalm, im Brunenthal der Weg zur Knorrhütte, der Weg von Hammersbach ins Höllenthal, sowie jener über die Thörlen.

Was das Führerwesen im Gebiete betrifft, so wurden die Führerbücher mit der neuen, amtlich genehmigten Führerordnung und dem Tarif versehen und dieser auch in Plakatform in den Gasthäusern aufgehängt. Eine neue Autorisirung erfolgte nicht. Die der Aufsicht der Sektion unterstellten Führer sind nunmehr, soweit nach der Altersgrenze möglich, für die neue Führerversicherung angemeldet.

Anlässlich der diessjährigen Generalversammlung wurden zwei Vereinsparteien im Wettersteingebiet gemacht, die eine durch das Höllenthal über die Riffelspitze zum Eibsee in einem Tage, die andere über die Knorrhütte zur Zugspitze, welche trotz des Sturmes und der schlechten Schneeverhältnisse glücklicherweise ohne Unfall verlief. Bester Dank gebührt jenen Herren Vereinsmitgliedern, welche in aufopfernder Thätigkeit die Führung dieser Touren unternahmen. An der Riffelscharte verirrete sich am Pfingstamstag ein Tourist beim Schneesturm und musste dort bis Montag verweilen; vier Männer, darunter zwei

Führer, holten ihn herab; es sei ihnen hier der Dank ausgesprochen.

Was die im Wettersteingebiete im abgelaufenem Jahre durchgeführten Besteigungen betrifft, so ergibt der Auszug aus den Büchern der Werdenfeller Führer folgende Zahlen: Zugspitze von der Knorrhütte oder von der Wiener-Neustädterhütte aus 409 Personen; Zugspitze vom Höllenthal aus 43; Schneefernerkopf 7; Hochwanner 8; Hochblassen, die drei Höllenthalspitzen und Zwölferkopf je 1, Alpspitze 3, Partenkirchener Dreithorspitze 13, die drei Dreithorspitzen 7, Uebergang über die Riffel 22 Personen. In dieser Aufstellung sind jedoch nicht inbegriffen die mit Ehrwalder- oder fremden Führern ausgeführten, sowie die sehr zahlreichen führerlosen Touren. Um Schlüsse daraus zu ziehen, genügen daher die obigen Zahlen noch nicht.

Der ausserordentliche Aufschwung der Touristik auch in nicht alpinen Kreisen zeitigt neue Bedürfnisse und erweitert die Aufgaben jenes Vereines, welcher sich als Ziel gesetzt hat, die Bereisung der Alpen zu erleichtern. Lange Zeit hindurch begnügte man sich damit, die Unterkunftshütten in der Mattenregion, möglichst nahe den schon bestehenden Wegen, zu erbauen und man adaptirte auch Almhütten zu Unterkunftsstätten. Dann ging man daran, die Hütten höher zu legen — die Absicht, die Höhendifferenz zwischen Unterkunftsstätte und dem Gipfel zu verringern, tritt als wesentlicher Faktor auf. Dann ging man noch eine Etappe weiter und stellte Unterstandshütten und auch solide Unterkunftshäuser auf Hochgipfel selbst, wie das Zittelhaus auf dem Sonnblick, das Kaiserin Elisabeth-Schutzhaus auf dem Becher. Der Typus dieses allmählichen Aufwärtsschreitens der Unterkunftsstätten zeigt sich am besten am Ueblenthalferner, woselbst im Laufe von acht Jahren die Grohmann-, Teplitzer-, Müllerhütte und das Becherhaus, alle auf einer und derselben Route, nur staffelweise höher erbaut wurden, und das geräumigste von diesen ist jenes auf dem Gipfel selbst. Der Zug der alpinen Zeit sind die Gipfelhäuser.

Auch für unser Wettersteingebiet mit dem höchsten Gipfelbau des Deutschen Reiches ist ein solches Projekt entstanden. Wie bereits erwähnt, hat eine Anzahl von Freunden des Gebietes, „um der Freude über das Gedeihen der Sektion München Ausdruck zu geben“, unter sich eine Summe gesammelt und diese der Sektion bei der Jubiläumsfeier unter der Bedingung der Erbauung eines „Münchenerhauses auf der Zugspitze“ als Geschenk übergeben. Der Ausschuss sagte sich wohl, dass nur eine besondere Generalversammlung auf Grund der zu erstellenden Pläne den Bau eines solchen Hauses bewilligen könne, aber er durfte andererseits die Hochherzigkeit dieses bedeutenden Geschenkes nicht unbeachtet lassen und er hat sich daher bereit

erklärt, den Fond vorderhand bis zur definitiven Entscheidung der Sektion zu verwalten unter der Bedingung, ihn den Gebern wieder zurückzustellen, wenn die Sektion es ablehnen sollte, den Bau auszuführen. Der Fond beträgt, einschliesslich der festen Zusagen von Einrichtungsgegenständen, beiläufig 7000 Mk. und der Festausschuss der Generalversammlung vermehrte ihn aus den Ueberschüssen des Festes um weitere 1000 Mk. unter der gleichen Bedingung eventueller Rückzahlung. Wohl wird der Bau im Falle seiner Ausführung noch erheblichen Mehraufwand erfordern, aber die Sektion München, welche im Laufe von fünf Jahren auf den Bau von zwei Unterkunftshäusern, Watzmann- und Knorrhütten-Schlafhaus, ohne Beeinträchtigung ihrer übrigen Leistungen die Summe von 45000 Mk. aufwenden konnte, würde wohl auch dieses Projekt verwirklichen können.

Für alle Fälle hat sich der Ausschuss die Genehmigung der hohen k. Regierung zur Erbauung eines „Münchenerhauses auf dem Zugspitzgipfel“ erbeten. Diese wurde ertheilt und es sei hiefür der ehrerbietigste Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. Der Ausschuss hat weiters den Referenten des Gebietes, Herrn Fabrikanten Wenz, der seinen praktischen Blick schon bei dem Baue der Höllenthalhütte bewährt hat, zu Vorstudien über den gedachten Bau ermächtigt, deren Ergebnis hier mitgeteilt werden möge.

Das Münchenerhaus würde demgemäss direkt neben dem Westgipfel auf den Zugspitz-Grat zu stehen kommen. In Anbetracht des schmalen Bauplatzes, der erst durch Absprengen gewonnen werden muss, wird der Bau verhältnissmässig lang und schmal, 15 zu 4,10 m, innen gemessen, was einen Wirtschaftsraum mit 22 Sitzplätzen und einen Schlafrum mit der gleichen Zahl von Liegerstätten ergeben würde. Die Breite ist so gewählt, dass der Raum ebenso vortheilhaft als Wirtschafts- wie als Schlafrum zu benützen ist. Nach Norden würde der Parterrebau eine massive Portlandcement-Betonmauer von 1,20 m Dicke erhalten, um einem Maximal-Winddruck von 400 kg pro  $\square$ m genügend Widerstand leisten zu können. Die beiden Seitenmauern werden ebenfalls Betonmauern, nach O. schwächer, nach W. etwas stärker, wegen der Möglichkeit, dass hier einmal ein Thurm für eine Meteorologische Station erbaut werden könnte. Die Südseite des Baues würde in Holzfachwerk aus Balken besonderer Konstruktion hergestellt. Bretter statt Stämme zu verwenden, erscheint nöthig mit Rücksicht auf den Transport wie auf den Umstand, dass am Anger kein so starkes Holz zu finden ist. Auch ist die Konstruktion dieses Fachwerkes mit über Kreuz zusammengenagelten Brettern weit solider, als mittels Verzäpfung. Die gleichen Bretter sind für sämtliche Verschalungen der Innenmauern, Böden und Decken ins Auge gefasst.

Das Dach würde ein flaches Pultdach mit Abfall nach Süden werden. Als Deckmaterial ist verzinktes Rippenblech angenommen, zwischen ihm und der Verschalung befindet sich eine Theerapplage. Die südliche, wegen der Sonnenseite ohnedies warmhaltende Fachwerkswand, erhielt aussen eine mit bester Firnissleinwand bekleidete Verschalung, nach innen eine solche mit Theerpappe, auf welche eine Korksteinverkleidung folgen würde, deren Fugen mit Gips auszufüllen wären. Der Fussboden würde unter der Bretterlage gleichfalls mit Korksteinen verkleidet. Drahtseile über das ganze Gebäude gespannt und im Felsen verankert, hätten das Haus zu halten, die Verlängerungen derselben bilden zugleich die Blitzableitung.

Der Transport des Baumaterials ist in ganz eigenartiger Weise gedacht. Es würde nämlich vom Schneeferner in einer ungefähren Cote von 2500 m auf den Gipfel der Zugspitze ein Seilzug eingerichtet, auf zwei Rollen laufend, auf dessen einem Strange die vom Gipfelgrat abgesprengten Gesteine hinuntergelassen würden, welche Last zugleich auf dem anderen Strange die Baumaterialien etc. hinaufzuziehen hätte. Die Ansammlung des oben gelagerten Gesteines würde so auf Dezennien hinaus den Transport von Brennmaterial, Proviant etc. zum Hause ermöglichen. Das Vortheilhafteste wäre allerdings, die gedachte Seilanlage bis zum Anger im Reinthale fortzusetzen, so dass die sämtlichen Materialien von da über die Knorrhütte bis zum Gipfel hinauf mit wenig Mühe befördert werden könnten, indess würden die Installationskosten bedeutende sein.

Sehr wünschenswerth erschiene für den Bau des Hauses wie den Betrieb der Knorrhütte eine telephonische Verbindung. Von Partenkirchen bis zum Anger würde wohl vielleicht die k. Telegraphenverwaltung sich herbeilassen, eine oberirdische Leitung herzustellen; vom Anger aufwärts aber müsste ein Kabel gelegt werden, da man in solchen Höhen mit oberirdischen Leitungen, z. B. am Säntis, schlechte Erfahrungen gemacht hat.

Die Kosten des gedachten Baues werden veranschlagt wie folgt: Sprengarbeit 5000 Mk., Betonmauer 10,000, Holzwand, Verschalung, Böden u. s. w. 4000, Blechdach, Theerpappe, Korksteine, Fenster, Thüren u. s. w. 5000, Ofen 1000, Einrichtung 5000, Befestigung und Blitzableitungsseile 1000, Seilzug und Telephonkabel 6000, im Ganzen 37,000 Mk.

Soweit der besondere Bericht unseres Referenten, welcher noch hinzufügt, dass eine Voraussetzung der Ausführung des Projektes noch die sei, dass der verehrliche Magistrat Partenkirchen, welcher unseren Unternehmungen stets wohlwollend gegenüberstand, auch in diesem Fall uns Bauholz und Brennmaterial aus dem gemeindlichen Wald am Anger zu entnehmen,

auf lange Zeit hinaus bestimmt zusichert, woran nicht gezweifelt wird.

Zum Schlusse sei dem k. Bezirksamt Garmisch, den k. Forstämtern Garmisch und Partenkirchen, deren Herren Vorständen und Beamten, den verehrlichen Magistraten von Garmisch und Partenkirchen, welche Alle unseren Arbeiten im Wettersteingebiet stets wohlwollend und fördernd gegenüberstanden, sowie unserer Schwestersektion Garmisch-Partenkirchen der verbindlichste Dank der Sektion für die Unterstützung unserer Aufgaben zum Ausdruck gebracht.

Das Watzmannhaus (Referent Herr Ingenieur Scholl) hat in diesem Sommer die schon bei der ursprünglichen Anlage vorgesehene Erweiterung erfahren, welche zwar seit Jahren schon als dringendes Bedürfniss erkannt wurde, aus Mangel an Mitteln jedoch nicht zu erreichen war. Dank der vom C. A. gewährten Subvention von 4000 Mk. wurde es indessen ermöglicht, mit den Vorarbeiten noch im Herbst 1893 zu beginnen und den Bau trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse heuer bis zum August fertig zu stellen. Die Eröffnung erfolgte anlässlich der nach der Generalversammlung ausgeführten Tour am 12. August, an welcher eine stattliche Schaar von Gästen unserer Jubiläumsfeier — 30 Herren und 4 Damen — theilnahmen. Die in bescheidenem Rahmen gehaltene Eröffnungsfeier nahm den besten Verlauf, ebenso wie auch die am nächsten Morgen gemeinsam unternommene Besteigung des Watzmann trotz eisigen Sturmes gut von Statten ging. Es war ursprünglich geplant, in diesem Jahre nur die zunächst als nöthig erachteten, für Touristen und Führer getrennten Gastzimmer im Erdgeschoss einzurichten, aber die Zahl der Besucher nahm schon Ende Juni in so hohem Maasse zu, dass die für nächstes Jahr in Aussicht genommene Herstellung und Ausstattung der Schlafräume im Dachraum schon für heuer unbedingt geboten erschien. Auch die Rücksicht, den Besuchern der Generalversammlung das Haus als fertiges Ganzes zu zeigen, war bei diesem Entschlusse mitbestimmend.

Der an der Ostseite des Hauses an Stelle der früheren Terrasse errichtete Anbau enthält im Erdgeschoss ein geräumiges, durch einen kleineren Erker ausbau wohnlicher gestaltetes Touristenzimmer von nahezu 40 qm Grundfläche, darüber zwei Schlafzimmer mit je vier Betten und eine Erweiterung des alten grossen Schlafrumes mit vier Matratzen. Ferner wurden durch bessere Ausnützung der bisherigen Räume noch weitere sechs Liegerstätten gewonnen, im Ganzen ein Mehr von 18 Schlafstellen. Das erweiterte Haus bietet nunmehr Schlafräume für 40 Touristen und 9 Führer. Die längst nicht mehr genügende Küche wurde um das doppelte erweitert; ein Theil des früheren

Gastzimmers dient nun den Führern als Aufenthalt. Die neu angelegte und auf Eisenträgern ruhende Altane bietet wegen ihrer windgeschützten Lage einen angenehmen Aufenthalt.



Watzmannhaus  
nach der Erweiterung.

Im alten Schlafzimmer des Dachgeschosses wurde die Deckenverschalung hergestellt und für die 16 Matratzen des allgemeinen Schlafrumes noch je eine zweite Woldecke angeschafft, wie denn auch die übrigen Einrichtungsgegenstände vermehrt wurden. Die Bauarbeiten, wie auch die Möbel wurden von Schreinermeister Högerle in Ramsau in zufriedenstellender Weise ausgeführt. Die Kosten des An- und Umbaus sammt Einrichtung einschliesslich der im nächsten Jahre noch aufzuwendenden Mittel werden sich auf beiläufig 8800 Mk. belaufen, so dass nach Abrechnung der erwähnten Subvention noch ca. 4800 Mk. durch die Sektion zu decken sind. Im Ganzen kostet das erweiterte Haus 28,550 Mk. (ohne Einrechnung von Unterhalt u. s. w.), wovon 8500 Mk. Subvention des C. A.

Unserem früheren Referenten Herrn Oberlandesgerichtsrath von Schilleher sei hiemit für die mit grösster Umsicht geleiteten Vorarbeiten, nicht minder dem k. Forstmeister Herrn Bredauer in Ramsau für das der Sektion allezeit bewiesene Entgegenkommen der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Der Besuch des Hauses ist, trotz des wenig günstigen Sommers, beträchtlich gestiegen, von 1174 im Vorjahre auf 1384, gewiss der sprechendste Beweis für die wachsende Beliebtheit, deren sich Berg und Schutzhaus seitens der Touristen erfreuen. Entsprechend der Frequenz sind auch die Einnahmen an Schlaf-

geldern in einer bisher nicht erreichten Weise gestiegen. Das diessjährige Ergebniss stellt sich nämlich auf 1931 Mk. gegenüber 1522 Mk. im Vorjahre, und es dürfte dieses Mehr an Einnahmen fast ausschliesslich der vorsorglicher Weise schon heuer erfolgten Herstellung der neuen Schlafräume zuzuschreiben sein.

Die vor drei Jahren im Hause eingerichtete Telephonstation ist inzwischen an das allgemeine bayerische Telephonnetz angeschlossen worden, eine ausserordentliche Annehmlichkeit, die dankbarst anzuerkennen ist. Es wurde auch von der willkommenen Gelegenheit, einerseits sich über Weg- und Unterkehrsverhältnisse sofort zu informiren, anderseits von der Höhe Nachrichten in die Heimath in kürzester Zeit senden zu können, häufig Gebrauch gemacht.

Die Kaendlhütte (Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger) wurde vom 12. Juli bis 19. September von 32 Touristen und 9 Führern gelegentlich ihrer Touren besucht. Es darf mit Befriedigung auf den Hüttenbuch-Eintrag vom 13. September hingewiesen werden, dass die Hütte in bestem Zustande und nicht

feucht sei. Unter den von ihr aus gemachten Touren befindet sich auch eine Wanderung zur Pasterze und zum Glockner. Der Referent weist auf die Gefährdung des Weges zur Hütte durch den Focherz-Gletscher hin. Für den Fall, dass sich späterhin, bei steigender Frequenz, die Hütte als zu klein erweisen sollte, würde man sich nicht mit einer Erweiterung der leider ungünstig gelegenen Hütte beschränken können, es müsste vielmehr ein Neubau an einer anderen Stelle ins Auge gefasst werden.

Gegenüber den heurigen Einnahmen von 20½ Gulden betragen die Ausgaben 192,31 Mk., da die Beschaffung von neuen Strohsäcken, Betttüchern, Kopfpolstern und neuen Woldecken nicht länger mehr verschoben werden konnte.

Das Alphas (Referent Herr Rathsassessor Welzel) hatte eine Frequenz von 94 Personen und befindet sich in bestem Stande. Das Inventar wurde vermehrt, doch scheinen noch mehrere Ergänzungen nothwendig. Gelegentlich der Generalversammlungs-Ausflüge wurde ein solcher auch zum Alphas ausgeführt. Die Wegbauten und Markirungen sind in bestem



Stände, ebenso die Drahtseilanlage an der Oberen Platte. Für das nächste Jahr ist eine Neumarkirung über den Henneberg in Aussicht genommen. Die grossartige Gruppe der Mieminger-



berge verdiente entschieden eine eingehende Fürsorge; in Ermangelung der hierfür aufzuwendenden Mittel bezeichnet der Referent als Prinzip für die nächste Zeit: würdige Wahrung des Besitzstandes. Die Aufsicht über die Führer des Gebietes wurde auf Bitte des Referenten von der Sektion Innsbruck an München übertragen. Den Herren kaiserlichen Rath Kaspar Speckbacher, Postmeistern Thaler in Obermieming und Härtling in Telfs,

sowie der Sektion Telfs, gebührt für ihre freundliche Unterstützung unserer Arbeiten der herzliche Dank der Sektion.

Die Herzogstandhäuser (Referent Zwickh) wurden von 3775 Personen besucht, welche zum grössten Theil den Pionierweg zum Anstiege benützten. Der Heulageraum unter dem Dache des Restaurationsgebäudes ist nur mittels einer steilen Stiege zu erreichen; es empfiehlt sich schon wegen der Feuersgefahr, nunmehr einen Zugang von Aussen herzustellen. Die Zahl der Betten im Schlafhaus beträgt 20, je 2 Betten in 4 Zimmern und je 3 in gleichfalls 4 Zimmern. Die Zahl der Matratzenlager daselbst beträgt 18, soll aber im nächsten Jahre vermehrt werden. Die Blitzableiteranlage wurde durch eine neue ersetzt. Der Weg vom Schlafhause nach Dorf Walchensee wurde auch in diesem Jahre durch das k. Forstamt verbessert, wofür Herrn k. Forstmeister Schwerdtfeger verbindlichst gedankt sein möge. Die Brücken und Durchlässe des Königsreitweges erforderten heuer grössere Reparaturen. Die Drahtseilanlage auf dem Grate zwischen dem Herzogstand und Heimgarten bedarf steter Verbesserung. Der nunmehr im dritten Jahre bestehende Pionierweg, ein glänzendes Zeugniß der Leistungen der bayerischen Pioniertruppe, hat bisher keine

nennenswerthen Reparaturkosten verursacht. Die solide Bauart des Weges ergibt sich schon daraus, dass dieser bei einem furchtbaren Unwetter im heurigen Herbste nur an einer Stelle eine kleine Rutschung erlitt, und die Brücken vollständig intakt blieben, während eine nicht zum Wege gehörende Brücke im Thale fortgerissen wurde. Vom Sektions-Finanzstandpunkte aus verdient vielleicht die Thatsache Erwähnung, dass die Sektion seinerzeit für den Bau des Weges bei 2570 Arbeitstagen nur eine Pauschal-Erschädigungssumme von 500 Mk. zu leisten

hatte. Die Sektion wird bemüht sein, soweit möglich, diesen hochinteressanten Weg in würdigem Zustande zu erhalten. Die Zugänge zu diesem Wege wurden heuer mit einer Beitragsleistung des Herrn Posthalters Drexl in Schlehdorf erheblich verbessert, wofür diesem verbindlicher Dank zum Ausdruck gebracht werden will. Nachdem auf den Pionierweg bisher noch keine Mittel verwendet wurden, und Gebirgswege im Rutschterrain steter Obsorge bedürfen, empfiehlt der Referent, für 1895 eine Summe zu bewilligen. Ferner soll auf die dankenswerthe Anregung des Herrn Gemeindebevollmächtigten Quellhorst hin versucht werden, eine Wasserleitung zu den Herzogstandhäusern einzurichten. Gelegentlich der Generalversammlungs-Ausflüge wurde unter sehr zahlreicher Betheiligung auch ein solcher auf den Herzogstand unternommen.

Der Gletscherschliff bei Berg (Referent Zwickh) wurde wieder etwas weiter aufgedeckt und im Uebrigen conservirt.



Die Bedeutung dieser Oertlichkeit für die geologische Wissenschaft und insbesondere die Glacialogie beweist am Besten der Umstand, dass die Theilnehmer an der Glacialexcursion des VI. Internationalen Geologen-Congresses, nachdem sie sämtliche für die Eiszeit wichtigen Punkte am Süd- und Nordfusse der Alpen besucht hatten, unter Führung der Herren Professoren Penck-Wien, Brückner-Bern und Du Pasquier-Neuchâtel auch den Gletscherschliff bei Berg besichtigten, wobei die Thatsache erwähnt wurde, dass dieser für die neue Theorie der Eiszeit wichtige Schliff von der Alpenvereinssektion München blosgelegt worden sei. Ausserdem werden von hier ab regelmässig jedes Jahr mehrere wissenschaftliche Excursionen dahin unternommen.

Im Karwendelgebiete (Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger) beschränkten sich die Arbeiten wie in den Vorjahren auf Nachmarkirung und Ergänzung schadhafter Wegtafeln und wurden markirt der „Abschneider“ von Scharnitz ins Karwendelthal, die Steige über die Hochalpe, hinab über den Filzwald zum Ahornboden, von der Alpe Ladiz zum Spielistjoch, dann über die Laliderer Sandreisse gegen das Hohljoch. In uneigennützig Weise erneuerte der stets zuvorkommende Wirth Mair in der Eng die Bezeichnung von der Eng zur Hagelhütte und über das Lamsenjoch nach Schwaz. Bezüglich der von manchen Seiten gewünschten Ausdehnung der Markirungen im Karwendelgebirg ist zu erinnern, dass diese nur mit Genehmigung der k. und k. Forst- und Domänen-Direction Innsbruck erfolgen dürfen und stets widerruflich bleiben. Die Jagdverwaltung des Freiherrn von Ringhoffen als nunmehrigen Pächter des Gleirschthales wird daselbst im Einverständniss mit der Sektion auf eigene Kosten Jagdschutztafeln aufstellen. Wir ersuchen unsere Mitglieder hierauf Rücksicht zu nehmen und bitten, sich bei Touren während der Jagdperiode vorher an diese Behörde zu wenden. Bei entsprechender Rücksichtnahme auf die Interessen des Jagdherrn wird das derzeit bestehende gute Einvernehmen sicher auch ferner gewahrt bleiben.

Die Wege zum Grossen Rettenstein (Referent Herr Stadt-Hauptkassier Mangst) sind des Oefteren reparaturbedürftig, doch grösstentheils in gutem Zustande, die Markirung durch weissroth angestrichene Pflöcke ist wohl erhalten. Der zum Gipfelmassiv führende Weg wird durch die Frühjahrs-lawinen häufig mit Geröll überschüttet. Im nächsten Jahre wird die Markirung und der Weg nach Mühlbach im Pinzgau verbessert werden, ebenso auch ein Stück zwischen den beiden Almen am Anstieg zum Gipfel. Die Unterkunft in Aschau genügt wohl für bescheidene Ansprüche, was sich von jener auf den genannten Alphütten nicht behaupten lässt. Die Besucherzahl des Berges mehrt sich von Jahr zu Jahr.

Am Guffert (Referent Herr H. W. Meuser) wurde heuer ein Kreuz errichtet. Da der Weg von Rettenberg über Aschau nach Steinberg, dem Ausgangspunkt der Guffert-Besteigung,  $5\frac{1}{2}$  Stunden erfordert, bleibt die kürzeste und bequemste Route dahin immer die vom Achensee über das Kögljoch, doch sind die Markirungen hier nicht genügend, da sie dem Vernehmen nach häufig zerstört werden. Es wurden unter Beihilfe des Herrn Schmidt neu markirt die Wegrichtungen Aschau-Wilmoserjoch, Steinberg-Kögeljoch-Mittelleger, Schmalzklaus-Neubergalm-Mittelleger, Steinberg-Mühlerrmahder, Steinberg-Schauerthal-Ziereinersee, endlich wurde jene von Steinberg zur Schmalzklaus verbessert und sind im Ganzen 32 neue Wegtafeln aufgestellt. Für nächstes Jahr ist ein Weg zu bauen beabsichtigt von Steinberg bzw. der Säge durch die sog. Risse direct zum Guffertgrat, welcher um  $1\frac{1}{2}$  St. kürzer als der bisherige Anstieg wäre — ferner eine Wegmarkirung im Anschluss an jene der Sektion Tegernsee von Kreut über den Schildenstein in das Ampelbachthal zur Issalm, dann über den Tremmel und die Ostseite des Guffert zum Grat, wobei eine Stelle mit einem Drahtseil zu versehen wäre. Dieser neue Weg über die Ostseite des Guffert, der übrigens nur geübten Bergsteigern zu empfehlen ist, würde die Tour auf den Guffert und den Uebergang nach Steinberg bedeutend abkürzen. Diese landschaftlich hochinteressante Route wird sicherlich der Zukunftsweg von München zum Guffert. Von der Generalversammlung aus wurde auch eine Tour auf den Guffert unternommen. Steinberg wurde heuer von beiläufig 600 und der Guffert von 280 Personen besucht, was für den bekannten Ruf des Berges als Aussichtspunkt spricht. Der gewöhnlich eingeschlagene Weg auf den Guffert über Luxegg, Hoch- und Niederwies ist gut unterhalten und vortrefflich markirt, aber sehr zeitraubend; die oben erwähnte kürzere Route wäre daher vorzuziehen. Ausdrücklich mag noch erwähnt werden, dass die kaiserlichen Forstbehörden die Weganlagen und Markirungen in jeder Weise freundlich und wohlwollend förderten, wofür an dieser Stelle verbindlichst zu danken ist.

Schliersee-Tegernseer Berge. Der Referent, Herr Ch. N. Schad, berichtet hierüber Folgendes. Die Berge, deren Wegbauten und Wegbezeichnungen die Sektion München im besagten Gebiete seit Jahren bearbeitet, sind: der Wallberg, Setzberg und Risserkogl im Tegernseer, die Bodenschneid, Brecherspitz, der Jägerkamp, Miesing, die Rothwand, das hintere Sonwendjoch und der Schinder im Schlierseer Gebiet; hiezu kommt noch die Erhaltung des Weges von Oberaudorf auf den Wendelstein.

Die Thätigkeit des Referenten war in diesem Festjahre beschränkt, da derselbe als Sektions-Kassier auch gleichzeitig zum

Festkassier des heuer in München gelegentlich der XXI. Generalversammlung des Gesamtvereines abgehaltenen 25jährigen Stiftungsfestes des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und der Sektion München bestimmt war.

Die einzige Arbeit von Bedeutung, die ausgeführt wurde, ist der Bau des Fussessteiges über den Graslahner, an dessen Hang sich der Weg von der Spitze des Jägerkamps zur Rothwand hinzieht, und zwar wurde derselbe vorläufig durchgeführt bis zum Fuss der Eiplspitze. Dem Herrn Forstwart Köpf sei hier für seine gütige Unterstützung bei dieser Weganlage bestens gedankt. Der an einigen Stellen abgerutscht gewesene Weg von Valepp durch's Kochelthal über die Neu-Alm zur Langenau und nach Kreuth wurde ausgebessert und an einigen Stellen durch die Saliner des Herrn Förster Meiler neu angelegt und durchweg neu gezeichnet, wofür insbesondere auch dem Herrn Förster Meiler von dieser Stelle aus der wärmste Dank der Sektion gebührt. Für Farben, Oel, Wegtafeln wurden für das ganze Gebiet verausgabt Mk. 135,35, für den Guffert speciell Mk. 63,42.

Im Ganzen wurden für das Schliersee-Tegernseer Gebiet und den Guffert Mk. 313,97 Ausgaben gemacht und somit eine Ersparniss von Mk. 87,— gegen den Voranschlag erzielt. — Wie aus dem Voranschlag pro 1895 zu ersehen, sind im nächsten Jahre die Etats „Schliersee und Tegernsee“ und „Guffert“ getrennt.

Im nächsten Jahre beabsichtigt der Referent nachzuholen, was seit einigen Jahren theils durch Ungunst der Witterungsverhältnisse, theils durch das Festjahr zurückgestellt werden musste. In erster Linie muss endlich einmal der immer mehr ungangbar werdende, steinige Weg vom Grosstiefenthal zur Kimpfischarte hergestellt, es soll ferner ein gangbarer Jägersteig von der bayerischen Grenze zum Bärenbadjoch am Aufstieg zum Sonnwendjoch, die Neumarkirung des Miesing von beiden Thälern Klein- und Grosstiefenthal, Neu- und Nachmarkirungen auf allen Bergen durchgeführt werden, wozu der im Kostenvoranschlag pro 1895 eingesetzte Betrag von Mk. 500,— die Minimal-Summe ist, die der Referent beanspruchen muss.

Ueberhängende Felsen, Felsnadeln, unerschließbare Kamme und senkrechte Wände zu überwinden, stundenlanges Eishacken und Hangen und Bängen in schwebender Pein — das muss leider der verwöhnte Hochtourist bei uns vermissen, das Alles gibt es in unseren schlichten Vorbergen nicht (so lange man am Wege bleibt), aber deshalb sind sie doch schön, herrlichschön, und wird es eine der Hauptaufgaben der Münchener Sektion bleiben, ihren Mitgliedern und dem mächtigen Touristenstrom, der sich alljährlich durch unsere Voralpen bewegt, die angelegten Wege

und Wegbauten zu erhalten und immer mehr zu erweitern und zu verbessern! Der Referent bittet, ihn in diesem Bestreben auch ferner zu unterstützen.

Ueber das Vermögen der Sektion geben folgende Nachweisungen Aufschluss.

Die Aktiva der Sektion bestehen aus:

1. Immobilien: Watzmannhaus 25300 Mk., Knorrhütten-Schlafhaus 20000 Mk., deren Wirthschaftsgebäude 7000 Mk., Angerhütte 1200 Mk., Höllenthalhütte 3800 Mk., Alphas 1000 Mk., Kaindlhütte 600 Mk., Hütte am westlichen Zugspitz-Gipfel 300 Mk.

2. Mobilien: Bibliothek und Inventar 6300 Mk., Uebriges 100 Mk.

3. Baar und in Werthpapieren: Baarbestand 3724.05 Mk., Specialreservfond in Pfandbriefen 1423.35 Mk., zwei Antheilscheine an fremden Hütten 117 Mk.

Unsere Passiva bestehen aus den unverzinslichen Watzmannhaus-Scheinen 1220 Mk. und den verzinslichen Knorrhütten-Schlafhaus-Scheinen im Betrage von 7400 Mk.

Hieraus ergibt sich folgende Abgleichung:

	Aktiva:	
Immobilien . . . . .		59200.— Mk.
Mobilien . . . . .		6400.— Mk.
Antheilscheine . . . . .		117.— Mk.
Baar und in Werthpapieren . . . . .		5147.40 Mk.
	Summe der Aktiva	70864.40 Mk.
	Passiva:	
Watzmannhaus-Scheine . . . . .		1220.— Mk.
Knorrhütten-Schlafhaus-scheine . . . . .		7400.— Mk.
	Summe der Passiva	8620.— Mk.

Das Reinvermögen der Sektion beträgt sonach 62244 Mk. 40 Pfg. und hat sich seit dem Vorjahre um 10751 Mk. 3 Pfg. vermehrt; die Finanzlage der Sektion darf als eine sehr günstige bezeichnet werden.

Die am 19. Dezember abgehaltene Ordentliche Generalversammlung war von 285 Mitgliedern besucht.

Ihre Tagesordnung lautete:

1. Erstattung des Jahresberichtes,
2. Kassabericht für 1894,
3. Berathung des Voranschlages für 1895,
4. Wahl des Ausschusses.

Nach Verlesung des Jahresberichtes wurde von Herrn W. Pflaum gegen die ausführliche Darlegung des Projektes eines Unterkunftshauses auf der Zugspitze Protest erhoben,

worauf Herr Regierungsrath Wilhelm Burkhard für die Aufnahme derselben eintrat und den I. Schriftführer den Dank der Sektion für die mühevollen Arbeit des Jahresberichtes aussprach. Eine Abstimmung fand nicht statt, da durch die Statuten eine Beschlussfassung der Generalversammlung über den Jahresbericht nicht vorgesehen ist.

Der Kassabericht für 1894 wurde einstimmig gebilligt und dem Kassier Decharge ertheilt. Die beiden von der vorigen Generalversammlung aufgestellten Rechnungsrevisoren, Herren Ludw. Zanoli und Ludw. Gerdeissen constatirten durch Protokoll die Uebereinstimmung der Kassabücher und die Richtigkeit der Vermögensaufstellung wie der Kassabestände und haben dem Sektionskassier Herrn Ch. N. Schad unter lebhafter Zustimmung der Generalversammlung die wärmste Anerkennung für die exacte Führung der gerade im heurigen Jahre so sehr vermehrten Kassengeschäfte ausgesprochen.

Im Voranschlag für 1895 erforderte lediglich der Posten von 500 Mk. für Vorarbeiten zu einem Münchenerhause auf der Zugspitze eine Debatte. Bei der Abstimmung wurde dieser Posten mit weit überwiegender Majorität und hierauf der ganze Voranschlag en bloc einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Herrn Advokaten Schuster beschloss ferner die Generalversammlung einstimmig, dem I. Vorsitzenden, Herrn Universitätsprofessor Dr. Oberhummer in Anerkennung seiner Wirksamkeit bei der Durchführung des Jubiläumsfestes das gleiche Ehrenedelweiss wie den Gründungsmitgliedern der Sektion zu verleihen.

In den Ausschuss für 1895 wurden folgende Herren gewählt:

- I. Vorstand: Herr Dr. Eugen Oberhummer, kgl. Universitätsprofessor,  
 II. „ Herr Max Krieger, Magistratsrath,  
 I. Schriftführer: Herr Nepomuk Zwickh, Sekretär des k. statistischen Bureau,  
 II. „ Herr C. Schöpping jr., Buchhändler,  
 Kassier: Herr Ch. N. Schad, Kaufmann,  
 Conservator: Herr H. Welzel, Rathsassessor,  
 Beisitzer: { „ G. Böhm, Gemeindebevollmächtigter,  
 „ R. Frank, k. Premierlieutenant,  
 „ O. Mangst, Stadt-Hauptkassier,  
 „ H. W. Meuser, Kaufmann,  
 „ H. Scholl, städt. Ingenieur,  
 „ H. Schwaiger, Hoflieferant.

Nachdem Herr Premierlieutenant Frank die Annahme der Wahl ablehnte, trat an seine Stelle als Beisitzer der gleichfalls mit absoluter Stimmenmehrheit gewählte Herr Fabrikant Adolf Wenz.

\* \* \*

Mit hoher Befriedigung dürfen wir auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, in welchem uns, dem Erstgeborenen des Vereins, von diesem so mannigfache Anerkennung geworden ist. Wenn wir auch unsere eigentlichen Aufgaben heuer beschränken mussten, so glauben wir doch, durch Abhaltung unseres Festes zur Stärkung des alpinen Gedankens beigetragen zu haben. Die Ausdehnung und Bedeutung des Alpenvereins ist vielleicht nie vorher so zur Geltung gelangt, als bei seiner heurigen Jahresversammlung, die von Tausenden von Alpinisten besucht war.

Wir selbst sind, neugestärkt an Mitgliederzahl, einig im Innern und nach Aussen in das zweite Vierteljahrhundert unseres Bestehens eingetreten, und es ziemt sich daher wohl, das Einst mit dem Jetzt zu vergleichen.

Als vor 26 Jahren einige wenige Männer zur Bildung eines Deutschen Alpenvereins zusammentraten, beherrschte noch vielfach die althergebrachte Scheu vor den Schrecken und Gefahren des Hochgebirges die Gemüther. Von all' dem, was wir heutzutage als selbstverständlich betrachten und verlangen, gab es nichts: weder Wege noch Unterkunftshütten, weder Führer noch Literatur. Das Kartenmaterial stand noch auf tiefer Stufe, über Lage und Namen von wichtigen Gipfeln und Pässen herrschte Unsicherheit bei den Kennern und Unkenntniss im eigenen Lande.

Der Fremdling, der abseits der Heerstrasse in die stillen Thäler eindrang, galt ihren Bewohnern als Müssiggänger, der das fromme Volk verdarb und den Sonntag entheiligte. Er war ein ungern gesehener Gast und unverstanden blieb, was er wollte und suchte.

Und jetzt? Heute spannt sich ein Netz von Wegen über das Alpengebiet; fast überreich ist die Zahl der wohleingerichteten, verproviantirten und bewirthschafteten Unterkunftshütten bis in die Region des einst gefürchteten ewigen Schnees und ihre bisherige Besucherzahl zählt schon nach Hunderttausenden. Heute gibt es über 1100 wohlausgerüstete, erfahrene Gebirgsführer, an Literatur und Karten mangelt es nirgends mehr — kein Gebiet der Erde ist heute so eingehend durchforscht als die Alpen.

Heute gibt es kein noch so weltentrücktes, stilles Thal unserer Berge, in welchem der Name „Alpenverein“ nicht bekannt und geachtet wäre. Das silberne Edelweiss ist das Vereinszeichen der Cultur geworden. Was unser Verein sich bei seiner Gründung als Ziel gesetzt — die Erforschung der Alpen — ist heute erreicht.

Diese Wendung herbeigeführt zu haben wird stets ein Ruhmestitel des Alpenvereins bleiben und mit Stolz zählt die Sektion München Jene, welche diess angebahnt, zu den ihrigen.

Aber erlahmen wir nicht in Verfolgung unserer Ziele, mannigfache und grosse Aufgaben stehen uns noch bevor. Mögen wir uns Alle bestreben, unsere Sektion, welche als zeitlich erste des Vereins bahnbrechend gewirkt, auf ihrer Höhe zu erhalten und auch nach ihren Leistungen zur ersten Sektion zu machen.

Das letzte Wort des XXV. Jahresberichtes aber sei Jenen geweiht, die zuerst erdachten, was heute besteht, und in mühsamer und selbstloser Arbeit Stein um Stein zum heute stolzen Baue fügend, für uns gearbeitet haben.

Zollen wir aufrichtige und dankbare Verehrung den Lebenden aus jener Zeit und ein treues, nie erlöschendes Gedenken Jenen, die der Tod seither von uns und den ewigen Bergen geschieden.

München, im Dezember 1894.

## Der Ausschuss.

I. A.:

**Zwickh**, I. Schriftführer.

## Beilagen.

1. Jahresrechnung pro 1894.
2. Abrechnung des Festkassiers über das Jubiläumsfest des Jahres 1894.
3. Voranschlag pro 1895.
4. Mitglieder der Festausschüsse für die Jubiläumsfeier.
5. Mitglieder des Sektionsausschusses und Mitgliederzahl der Sektion von 1869 — 1894.

# Jahresrechnung pro 1894.

**Soll**

**Haben.**

34

	M.	ℳ		M.	ℳ
Saldo-Vortrag vom Jahre 1893 . . . . .	396	02	Centralaussschuss:	16 710	—
2805 Mitgliederbeiträge à M. 10.— . . . .	28 050	—	2785 Mitglieder pro 1894 . . . . .	420	—
478 Neuaufnahmen à M. 3.— . . . .	1 434	—	600 Vereinszeichen . . . . .	2 541	—
Subvention vom Centralaussschuss für Watzmannhaus . . . . .	4 000	—	17 Hüttenschlüssel, wovon 10 verrechnet . . . . .	30	—
Einnahmen vom Watzmannhaus . . . . .	1 931	—	<b>Watzmannhaus:</b>	5 315	98
Herzogstandhaus . . . . .	1 600	—	ausserordentliche Bauarbeiten . . . . .	711	75
von der Knorrhütte . . . . .	1 500	—	Unterhalt und Spesen . . . . .	—	—
„ „ Höllenthalhütte . . . . .	401	73	<b>Herzogstandhaus:</b>	400	—
„ „ vom Alphaus ö. W. fl. 64.10 . . . . .	105	12	Pacht an die Administration Seiner Majestät des Königs Otto . . . . .	304	77
„ „ von der Kaindlhütte ö. W. fl. 21.50 . . . . .	35	10	Unterhalt und Spesen . . . . .	—	—
„ „ für Vereinszeichen und 1 Hüttenschlüssel . . . . .	601	40	<b>Knorrhütte:</b>	302	—
„ „ Ostalpenhefte . . . . .	2 541	—	Zins der Anteilscheine . . . . .	388	08
Beiträge zum Münchener Haus auf der Zugspitze: baare Einnahmen . . . . .	—	—	Unterhalt und Spesen . . . . .	16	—
1 Schuldschein Nr. 46 Knorrhütte . . . . .	—	—	<b>Alphaus</b> . . . . .	113	94
5 Anteilscheine Watzmannhaus . . . . .	—	—	<b>Kaindlhütte</b> . . . . .	227	41
Geschenk des † Dr. Bergat . . . . .	116	70	<b>Höllenthalhütte:</b>	3 084	63
Gekündigtes Sparkassebuch erhoben . . . . .	2 600	—	ausserordentliche Bauarbeiten . . . . .	—	—
Specialreservofond . . . . .	300	—	<b>Wegbauten und Bezeichnungen:</b>	1 678	19
Einnahmen des Jubiläumfestes bzw. Generalversammlung . . . . .	47 466	90	Wetterstein und Zugspitze . . . . .	122	65
Zufällige Einnahmen . . . . .	480	38	Höllenthal . . . . .	—	—
	100 201	58	Mieminger . . . . .	10	70
			Karwendel . . . . .	24	65
			Rettenstein . . . . .	313	97
			Schliersee, Tegernsee und Guffert . . . . .	—	—
			<b>Diverse:</b>	10	—
			Gletscherschliff . . . . .	416	70
			Führeruntersützungss-Cassa . . . . .	1 752	43
			Versandt der Publikationen . . . . .	—	—

Bibliothek . . . . .	580	40
Reservofond . . . . .	807	42
Festnachsahungsoonto . . . . .	136	95
1 zurückbezahlten Knorrhüttenschlafhaus-Anteilschein Nr. 30 . . . . .	100	—
Specialreservofond . . . . .	300	—
Regie . . . . .	2 555	42
<b>Münchener Haus-Fond (Zugspitz):</b>		
Handelsbank . . . . .	M. 6 442.23	
1 Anteilschein Knorrhütte . . . . .	100.—	
5 Anteilscheine Watzmannhaus . . . . .	100.—	
Ausgaben beim Jubiläumfest bzw. der Generalversammlung . . . . .	6 642	23
Aufnahmegebührenfond: . . . . .	49 036	91
angekaufte Papiere . . . . .	1 423	35
	96 477	53

## Abgleichung.

Summe der Einnahmen . . . . .	M. 100 201.58
„ „ Ausgaben . . . . .	96 477.53
Activrest M.	3 724.05

**Chr. N. Schad, Cassier.**

Revidirt und richtig befunden:

München, den 18. Dezember 1894.

gez. **Ludwig Gerdeissen.**  
gez. **Ludwig Zanoli.**

35

# Abrechnung des Fest-Cassiers über das Jubiläumsfest des Jahres 1894.

## Einnahmen.

	M.	%
Etatsmäßiger Zuschuss der Sektion	2 500	—
Bereitgestellter Reservefond	3 000	—
Subvention vom Centralausschuss	6 000	—
Beitrag der Stadtgemeinde München	6 000	—
Einnahmen für Festkarten	18 818	—
"    Festmahl	1 992	—
"    Festgaben	670	—
"    des Ausschmückungsausschusses durch das bürgerliche Brauhaus und für Decorationen	M. 10 369.65	—
Einnahmen vom Magistrat zurück- bezahlt	10 637	90
Löwenbräu-Zuschuss	300	—
Zufällige Einnahmen	49	—
12. Nov. 1894.	49 966	90
An Saldovortrag	5 729	99

München, 12. November 1894.

München, den 30. November 1894.

Revidirt und richtig befunden:

gez. **Ludwig Gerdeisen.**  
 " **Josef Mändler.**  
 " **Ludwig Zanoli.**

## Ausgaben.

	M.	%
Hauptausschuss	9 888	31
Finanzausschuss	233	87
Vergütungsausschuss	6 005	18
Verkehrsausschuss	37	16
Ausschmückungsausschuss	12 649	07
Wohnungsausschuss	478	80
Pressausschuss	6 389	28
Empfangsausschuss	4 831	07
Tournausschuss	724	17
Refundirung des Specialreservfonds	3 000	—
Saldo	5 729	99
12. Nov. 1894.	49 966	90

Chr. N. Schad, Cassier.

## Zuwendungen des Festausschusses aus den Ueberschüssen des Jubiläumsfestes.

(Laut Beschluss vom 30. November 1894.)

- 1000 Mk. dem Stadtmagistrat München für die Einrichtung von Wärmestuben.
- 1000 " dem Centralausschuss Berlin für die Führerunterstützungskasse.
- 1000 " dem Fond für ein Jubiläums-Unterkunftsbaus auf der Zugspitze, unter der Bedingung, dass diese Summe an die Sektion zurückfalle, falls das Projekt innerhalb 5 Jahren nicht gesichert ist.
- 500 " für das Wendelsteinkirchlein.
- 500 " dem Künstler-Unterstützungsverein München.
- 500 " der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller.
- 300 " dem Pensionsverein der Mitglieder des Münchener Gärtnerplatztheaters.
- 929 " 99 Pf. der Sektion mit der Verpflichtung, für die Restausgaben noch aufzukommen.

5729 Mk. 99 Pf.

	M.	ℳ
1894. Dez. 19. Saldo-Vortrag Cassabestand . . .	3 724	05
2800 Mitglieder-Beiträge à M. 10.— . . . . .	28 000	—
300 Neuaufnahmen à M. 3.— . . . . .	900	—
Einnahmen von unsern Häusern:		
Watzmannhaus . . . . .	1 700	—
Herzogstandhaus . . . . .	1 600	—
Knorrhütte } . . . . .	1 500	—
Angerhütte }		
Höllenthalhütte . . . . .	400	—
Alphaus . . . . .	20	—
Kaindlhütte . . . . .	20	—
Zufällige Einnahmen . . . . .	200	—
	<b>M.</b>	<b>ℳ</b>
	38 064	05

	M.	ℳ
<b>Central-Ausschuss:</b>		
2800 Mitgliederbeiträge à M. 6.— . . . . .	16 800.—	—
2800 Beiträge zur Führer-Unterstützungs- Kasse und für Versandt der Pu- blicationen à 30 ℳ . . . . .	840.—	17 640
<b>Abfertigung der „Zeitschrift“ und Incasso der „Mitgliederbeiträge“ . . . . .</b>	700	—
<b>Regie.</b> Lokalmiethe, Inserate, Druck- sachen, Porti, Vereindiener, Hilfsarbeiter und Diverses . . . . .	2 050	—
<b>Rückzahlung von:</b>		
61 Watzmannhaus-Scheine . . . . .	1 220.—	—
33 Knorrhütten-Scheine . . . . .	3 300.—	4 520
<b>Unterkunftshäuser:</b>		
Watzmannhaus, Ausbau und Einrichtung Unterhaltung und Wegausbesserung 1 Cisterne . . . . .	3 500.— 400.— 900.—	4 800
Herzogstandhaus, Pacht an die Admini- stration Sr. Majestät des König Otto Unterhalt und Spesen . . . . .	400.— 500.—	900
Knorrhütte, Waschküche und Keller . . . Verbandkasten und Wäsche . . . . .	700.— 200.—	900
Zins der Knorrhütten-Anteilscheine Angerhütte, ein neues Dach . . . . .	— 300	300
Höllenthalhütte, Bettzeug . . . . .	120	—
Alphaus, Einrichtung . . . . .	150	—
Kaindlhütte, Bettzeug . . . . .	75	—
<b>Wegbauten:</b>		
Wetterstein . . . . .	1 200.—	—
Mieminger . . . . .	50.—	—
Karwendel . . . . .	25.—	—
Rettenstein . . . . .	100.—	—
Schliersee-Tegernsee . . . . .	500.—	—
Guffert . . . . .	250.—	—
Gletscherschliff . . . . .	20.—	2 145
<b>Diverse:</b>		
Bibliothek . . . . .	350.—	—
Für ein Trautwein-Denkmal . . . . .	500.—	—
„  „  Kobell-Denkmal . . . . .	100.—	—
„  „  Haus, zu Vorarbeiten . . . . .	500.—	1 450
<b>Anlage der Gelder der „Neuaufnahmen“</b> }	900	—
<b>Special-Reserve</b> . . . . . }	1 114	05
<b>Reserve</b> . . . . . }	—	—
	<b>M.</b>	<b>ℳ</b>
	38 064	05

## Mitglieder der Festausschüsse für die Jubiläumsfeier.

### A. Der grosse Festausschuss.

- I. Vorsitzender: Dr. E. Oberhummer, I. Vorstand der Sektion,  
 II. " M. Krieger, II. Vorstand der Sektion,  
 Schriftführer: N. Zwickh, I. Schriftführer der Sektion.

#### Mitglieder:

Dr. Karl von Haushofer, Direktor der k. technischen Hochschule,  
 Pernwerth von Bärnstein, k. Regierungsdirektor,  
 Dr. Emil Pott, k. Professor der k. technischen Hochschule,  
 von Schamberger, k. Generaldirektor der Posten u. Telegraphen,  
 F. v. Schilcher, k. Landgerichtsrath,  
 Johann Sedlmayr, Commerzienrath u. Brauereibesitzer,  
 Gabriel Sedlmayr, Commerzienrath u. Brauereibesitzer,  
 von Sendtner, Direktor der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank,  
 Ant. Waltenberger, k. Steuerrath,  
 D. v. Zittel, k. Geheimrath u. Universitätsprofessor,  
 ferner sämtliche nachstehend aufgeführte Mitglieder des Hauptausschusses  
 und der Fachausschüsse.

### B. Hauptausschuss.

- I. Vorsitzender: Dr. E. Oberhummer, I. Vorstand der Sektion,  
 II. " M. Krieger, II. Vorstand der Sektion,  
 Schriftführer: N. Zwickh, I. Schriftführer der Sektion,  
 Kassier: Chr. N. Schaad, Kassier der Sektion.

#### Mitglieder:

C. Schöpping,	II. Schriftführer der Sektion,
H. Welzel,	Conservator der Sektion,
G. Böhm,	Beisitzer des Sektionsausschuss,
O. Mangst,	" " "
H. W. Meuser,	" " "
H. Scholl,	" " "
H. Schwaiger,	" " "
Ad. Wenz,	" " "
E. T. Compton,	I. Vorsitzender des Dekorationsausschuss,
Ant. Fuchs,	II. " " "
Ludw. Schuster,	" " Empfangsausschuss,
Peter Rasp,	" " Wohnungsausschuss,
Lor. Ringer,	" " Verkehrsausschuss,
W. Pflaum,	" " Finanzausschuss,
H. Steinach,	" " Pressausschuss,
F. P. Lang,	" " Vergnügungsausschuss,
E. Mennet,	" " Tourenausschuss,

ferner:

Wilhelm Borscht, I. rechtskundiger Bürgermeister,  
 Philipp Brunner, II.  
 Wilhelm Burkhard, k. Regierungs- u. Fiskalrath,  
 Leo Haenle, I. Vorstand des Gemeinde-Collegiums,  
 Ant. Hergl, II. " " "  
 E. M. Bader, Kaufmann,  
 Kaspar Braun, Commerzienrath,  
 Friedr. Mildner, Brauereidirektor,  
 H. Rehm, Apotheker,  
 Josef Ritter, Redakteur.

### C. Fachausschüsse.

#### a. Ausschmückungsausschuss.

- I. Vorsitzender: Edw. T. Compton, Kunstmaler,  
 II. " Ant. Fuchs, Blumenfabrikant,  
 I. Schriftführer: M. Strobl, Ciseleur,  
 II. " Anton Schlederer, Kaufmann,  
 Delegirter des Sektionsausschuss: H. Schwaiger, Hoflieferant.

#### Beisitzer:

Karl Babenstuber, Steinmetzmeister	Max Kleiber, k. Professor u. Kunst-
Jul. Blanc, Juwelier,	maler,
Fritz Christ, Bildhauer,	Alois Reiter, Hoflieferant,
Franz Eisenschenk, Tapezierer,	E. Taussig, Direktor der Allgemeinen
Otto Elser, Zerwirkmeister,	Elektrizitätsgesellschaft.

#### b. Empfangs- und Ordnungsausschuss.

- I. Vorsitzender: Ludw. Schuster, k. Advokat und Rechtsanwalt,  
 II. " Jos. Bessinger, Kaufmann,  
 I. Schriftführer: Georg Gerdeissen, Kaufmann,  
 II. " E. M. Bader, Kaufmann,  
 Delegirter des Sektionsausschuss: Ad. Wenz, Fabrikant.

#### Beisitzer:

Georg Böcking, k. Kreisbauassessor,	Eust. Martin, Rentier,
G. Dedreux, Patentanwalt,	Ign. Reim jun., Schirmfabrikant,
Karl Deissler, Kaufmann,	Siegfr. Rothenheim, Fabrikbesitzer,
Fritz Eger, Kaufmann,	Ant. Rucker, Kaufmann,
Ant. Entleitner, Kaufmann,	W. Schell, Rathsassessor,
J. G. Frey, Fabrikant,	Albert Scholl, Kaufmann,
Alois Führer, Kaufmann,	Jul. Frdr. Schulze, Kaufmann,
Ludw. Gerdeissen, Kaufmann,	Aug. Seyfried, Fabrikant,
Rich. Herold, Privatier,	Ad. Sondermann, Bankbeamter,
Max Hilber, Kaufmann,	Karl Steppes, k. Steuerrath,
Jos. Leuchs, Banquier,	A. Trassmiethinger, k. Hofbuch-
Karl Loën, Oberingenieur,	binder,
Walter Lüders, Kaufmann,	Jakob Trölttsch, Direktor,
Dr. Max Madlener, Assistenzarzt,	H. Welzel, Rathsassessor,
Jos. Mändler, Kaufmann,	Ludw. Zanoli, Kaufmann.

## c. Wohnungsausschuss.

- I. Vorsitzender: Peter Rasp, Magistratsrath,  
 II. „ Max Fischer, Gemeindebevollmächtigter,  
 Schriftführer: Ernst Höhl, Magistrats-Offiziant,  
 Delegirter des Sektionsausschuss: Hans Welzel, Rathsassessor.

## Beisitzer:

- |   |  |
|---|--|
| Alois Ansprenger, Magistratsrath,<br>Karl Brandmiller, Kaufmann,<br>Ant. Knauss, Gastwirth,<br>Lor. Lehr, Hotelbesitzer,<br>Aug. Raab, Vorstand der kaufmännischen Abtheilung der Spatenbrauerei, | Caj. Schmederer, Besitzer des Münchener Lagerhauses Ostbahnhof,<br>Friedr. Seibert, Magistratsoffiziant,<br>Dr. Karl Singer, Sekretär des städt. statistischen Amtes,<br>J. B. Wengert, k. Hoflieferant. |
|---|--|

## d. Verkehrsausschuss.

- I. Vorsitzender: Lor. Ringer, k. Oberpostrath,  
 II. „ Georg Hippe, Direktor der Münchener Trambahn-Aktiengesellschaft,  
 Schriftführer: Ludw. Wolf, k. Postinspektor bei der Direktion der k. b. Posten und Telegraphen,  
 Delegirter des Sektionsausschuss: Heinr. Scholl, städt. Ingenieur.

## Beisitzer:

- |  |  |
|--|--|
| Georg Böhm, Gemeindebevollmächtigter und Besitzer des Wendelsteinhauses,<br>J. F. Buder, Kaufmann,<br>Georg Färber, k. Oberbahnamtsdirektor und Vorstand des Oberbahnamtes München,<br>Friedr. Fischer, k. Generaldirektionsrath,<br>Theodor Lechner, Direktor der Lokalbahn-Aktiengesellschaft,<br>Eduard Miller, k. Oberbahnamtsinspektor, | Friedr. Petri, k. Generaldirektions-Assessor,<br>Otto von Pfister, Kaufmann,<br>Carl Thomass sen., Kommerzienrath,<br>Ludw. Thomass jun., Ingenieur,<br>Dr. Oscar Wehrmann, k. Generaldirektionsrath,<br>Jak. Zimmermann, k. Oberpostrath und Vorstand des k. Oberpostamtes München. |
|--|--|

## e. Finanzausschuss.

- Vorsitzender: Wilhelm Pflaum, Banquier,  
 Stellvertreter: Max Krieger, Magistratsrath, Delegirter vom Sektions-Ausschuss,  
 Schriftführer: Otto Perutz, Fabrikant.

## Beisitzer:

- Chr. N. Schad, Kaufmann,  
 Otto Mangst, Vorstand der Stadt-Hauptkasse.

## f. Pressausschuss.

- I. Vorsitzender: Hub. Steinach, Generalsekretär,  
 II. „ Ritter, Redakteur der „A. A. Z.“,  
 Schriftführer: Friedr. Trefz, Redakteur der „M. N. N.“,  
 Delegirter des Sektionsausschuss: N. Zwickh, k. Sekretär.

## Beisitzer:

- |   |   |
|---|---|
| Edw. T. Compton, Kunstmaler,<br>Heinr. Leher, Redakteur des „Bayerland“,<br>Chr. Luthardt, Verleger der Correspondenz Hoffmann,<br>M. Manuel, Kunstmaler, | Gg. Christ. Petzet, Chefredakteur der „Allgemeinen Zeitung“,<br>Schuh, Verleger,<br>Ernst Zimmermann, Professor und Kunstmaler. |
|---|---|

## g. Vergnügungsausschuss.

- I. Vorsitzender: F. P. Lang, Banquier,  
 II. „ Rob. Kathan, Telegraphenexpeditor,  
 später: J. F. Buder, Kaufmann,  
 Schriftführer: Fr. Mildner, stellv. Direktor der Löwenbrauerei,  
 Delegirter des Sektionsausschuss: C. Schöpping, Verleger.

## Beisitzer:

- |   |   |
|---|---|
| Kasp. Braun, Commerzienrath,<br>Th. Gäbler, Kaufmann,<br>Jos. Hailer, städt. Friedhofkassier,<br>S. Heinlein, Ingenieur,<br>A. Hennig, Friseur,<br>Jos. Hochenleitner, Kaufmann,<br>Is. Landauer, Banquier,<br>B. Rauchenegger, k. Geheimekretär, | Otto Recknagel, Kaufmann,<br>Th. A. Reuss, Kaufmann,<br>J. Rockenstein, Fabrikant,<br>J. Schuster, Kanzlist der Staatsschuldentilgungskommission,<br>Jos. Thannhauser, Kaufmann,<br>Otto von Ziegler, k. Rentbeamte in Starnberg. |
|---|---|

## h. Tourenausschuss.

- I. Vorsitzender: E. Mennet, Kaufmann,  
 II. „ J. Böcklein, Spänglermeister,  
 Schriftführer: Frd. Erdmann, Kaufmann,  
 Delegirter des Sektionsausschuss: H. W. Meuser, Kaufmann.

## Beisitzer:

- |   |  |
|---|--|
| J. Fellner, Kaufmann,<br>C. Th. Friedrich, Kaufmann,<br>R. Günthner, Galvaniseur,<br>M. Jettl, Schriftgiessereibesitzer,<br>L. Kastner, Kaufmann,<br>J. Mader, Kaufmann,<br>Ed. Schmidt, Kaufmann,<br>C. Steinmetz, Kaufmann,<br>J. Waninger, Hoflieferant, | G. Böhm, Gemeindebevollmächtigter und Besitz. des Wendelsteinhaus.,<br>O. Mangst, Stadthauptkasse-Vorst.,<br>Chr. N. Schad, Kaufmann,<br>H. Scholl, städt. Ingenieur,<br>H. Schwaiger, Hoflieferant,<br>H. Welzel, Rathsassessor,<br>Ad. Wenz, Fabrikant,<br>N. Zwickh, k. Sekretär. |
|---|--|





# XXVI . Jahresbericht

(Vereinsjahr 1895)

der

## Alpenvereins-Sektion München

(Anerkannter Verein).



München.

Bruckmann'sche Buchdruckerei

1895



**N**icht wie im Vorjahre, von froher Feste Jubeltagen, noch von zahlreicher äusserer Anerkennung, haben wir heuer zu erzählen — nach ihrem unvergesslichen, glänzend verlaufenen Jubiläumsjahr ist die Sektion wieder zu ihrer Alltagsthätigkeit zurückgekehrt: ihr XXVI. Jahr ist ein einfaches, ein Arbeitsjahr. Und so ist uns denn nicht erspart geblieben, was vom Schaffen untrennbar ist: der Verlust.

Seit dem Bestehen der Sektion hat uns nur einmal ein ähnliches Missgeschick betroffen, die Zerstörung unseres Knorrhütten-Schlafhauses; doch konnten wir dieses aus seinen Ruinen ohne grössere Kosten wiederherstellen. Unser eines Herzogstandhaus aber hat zu bestehen aufgehört, es ist ein Opfer der Elemente geworden und muss von Grund aus neu erbaut werden.

Der Bestand der Sektion an neuen Mitgliedern hat sich wiederum vermehrt und reicht nunmehr fast an 3000 heran, eine Zahl, welche der Deutsche Alpenverein mit seinen 34 Sektionen erst im sechsten Jahre und nach seiner Fusion mit dem Oesterreichischen Alpenverein erreichte. So wünschenswerth auch für unsere Ausgaben diese Vermehrung der Einnahmen erscheint, so muss doch betont werden, dass die Registrirungs- und Kassengeschäfte der Sektion hiedurch in ungeahntem Masse sich steigern.

Von den 2805 Mitgliedern, mit welchen wir im Vorjahre abgeschlossen haben, sind 206 ausgetreten, dagegen sind 364 neu eingetreten, sodass der derzeitige Stand 2963 Mitglieder beträgt. Der aus den Eintrittsgebühren angesammelte Fond beläuft sich derzeit auf über 2500 M.

Schmerzerfüllt betrauern wir das Ableben zweier hervorragender Gründungsmitglieder, deren Mitarbeit dem Gesamtvereine wie der Sektion zur Ehre gereicht. In den ersten Wochen dieses Jahres ist unser Ehrenvorstand, Herr Direktor Dr. Karl von Haushofer, der dem Ausschusse zehn Jahre



Dr. Karl von Haushofer.

hindurch angehörte, nach langem schwerem Leiden von uns geschieden und vor kurzem ist der ehemalige Centralpräsident, Herr Direktor Theodor von Sendtner, nach unermüdlich thätigem alpinen Leben zur ewigen Ruhe eingegangen. Damit hat die Sektion in einem Jahre jene beiden Männer verloren, welche im ersten Vereinsjahre dem Sektions- wie Central- Ausschusse als Mitglieder angehörten, beide Vertreter der Wissenschaft und Kunst, welche sich an den praktischen Arbeiten der Sektion wie des Gesamtvereins mit einem seltenen Idealismus beteiligten. Das Andenken an sie ist unverwischbar, sie bleiben uns immerdar glänzende Vorbilder selbstlosen, auf Einigkeit hienzielenden Wirkens.

Ein werthes Mitglied wurde uns leider durch einen Unfall in den Bergen entrissen. Herr Staatsanwalt Freiherr von Eberz, welcher führerlos eine Tour auf die Parseierspitze unternehmen wollte, ist von den Felsen unterhalb des Gletschers abgestürzt und, wie aus den begleitenden Umständen angenommen werden muss, seinen Verletzungen erst nach längerer Zeit erlegen. Wir beklagen das Schicksal dieses unseres eifrigen Mitgliedes um so lebhafter, als der Unfall bei Begleitung eines Führers, wie er für die Parseierspitze vorgeschrieben ist, sicherlich vermieden worden wäre.

Im abgelaufenen Jahre haben drei ausserordentliche Generalversammlungen stattgefunden.

Jene vom 17. Juli beschäftigte sich mit der Berathung der Tagesordnung der Vereins-General-Versammlung zu Salzburg und war von 112 Mitgliedern besucht.

Eine zweite am 21. August war durch das Brandunglück auf dem Herzogstand nothwendig geworden und war von 118 Mitgliedern besucht. Die der Generalversammlung vor-

gelegten Anträge über den Wiederaufbau des Wirthschaftsgebäudes durch die Sektion, den eventuellen Ankauf des Schlafhauses und die Beschaffung der Mittel durch Begebung von 4%igen Antheilscheinen wurden angenommen und zugleich dem Ausschusse Vollmacht zum Abschlusse ertheilt. Inzwischen haben sich Verhältnisse ergeben, welche eine neue besondere Generalversammlung erheischen, die zu Anfang des nächsten Jahres abgehalten werden soll.

Eine dritte ausserordentliche Generalversammlung am 11. Dezember hatte als Gegenstand die Berathung und Beschlussfassung über den Bau eines Münchenerhauses auf der Zugspitze, nachdem die vorjährige ordentliche Generalversammlung den Ausschuss mit den Vorarbeiten und der Vorlage von Plänen und Kostenvoranschlägen beauftragt hatte. Die Versammlung war von 504 Mitgliedern besucht, ein Beweis des lebhaften Interesses für das Projekt eines Jubiläumshauses. Die Meinungen, ob ein grösseres Unterkunftshaus um 37 500 M. oder bloss eine entsprechend grössere Unterstandshütte um 15 000 M. erbaut werden solle, waren getheilt; zu Gunsten der letzteren war ein von einer grösseren Zahl von Mitgliedern unterzeichneter Gegenantrag gestellt worden. Nach eingehender Debatte über den Zweck des Hauses, dessen Dimensionen, das Bedürfniss eines solchen, sowie über die Finanzlage der Sektion wurde mit 337 gegen 146 Stimmen der Bau eines Münchenerhauses auf der Zugspitze nach dem Projekte „Wenz“ beschlossen.

Zu dem am 11. Mai abgehaltenen Jubiläum der Sektion Prag hat der Ausschuss den I. Schriftführer als seinen Vertreter abgesendet. Die Sektion Prag, eine der thätigsten des Vereines, ein wirklicher Pionier des Alpinismus, steht unserem Herzen besonders nahe: ist ja ihr unermüdlicher Obmann, Herr Stüdl, dessen Name auf jedem Blatte der Geschichte des Alpenvereines verzeichnet ist, zugleich ein Gründungsmitglied und treuer Freund unserer eigenen Sektion. Mit



Theodor von Sendtner.

Freude ergreifen wir auch diese Gelegenheit, der Sektion Prag aus vollem Herzen weiteres glückliches Gedeihen zu wünschen.

Nachdem von verschiedenen Seiten gewünscht worden war, dass auch unsere Sektion einmal einen Familien-Ausflug veranstalten möge, glaubte der Ausschuss einen Versuch machen zu sollen und bestimmte als Ziel des im Frühjahr abgehaltenen Festes die Waldwirthschaft in Grosshesselohe, die Leitung wurde unserem II. Vorstände, Herrn Magistratsrath Krieger, übertragen, welchem die Herren Babenstuber, Kinkelin, Professor Kleiber, Neumayer und Schwaiger in Vorbereitung von allerlei Kurzweil helfend zur Seite standen. Leider war dieser Ausflug von schlechtem Wetter begleitet, indem anhaltender Regen den Aufenthalt im Freien unmöglich machte; trotzdem entwickelte sich ein echt alpines und recht fröhliches, herzliches Treiben. Den genannten Herren, dann dem Herrn Baumeister Leib, sowie dem Turner-Alpenkränzchen, das eine Almhütte mit Senner und Sennerin, sowie auch seine Club-Musik freundlichst zur Verfügung stellte, sei der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Zu Ehren unseres unvergesslichen, dahingeshiedenen Theodor Trautwein hatte die vorjährige Generalversammlung beschlossen, eine Erinnerungstafel zu errichten. Diese wurde in Gemeinschaft mit dem uns befreundeten Turner-Alpenkränzchen, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, am Spitzingsattel aufgestellt und am 11. August in Gegenwart einer überaus grossen Zahl von Alpinisten und Gebirgsbewohnern feierlich enthüllt. Beide Vereine waren durch ihre Ausschüsse vertreten, an deren Spitze der II. Vorstand der Sektion, Herr Magistratsrath Krieger, und der I. Vorstand des Turner-Alpenkränzchens, Herr Böcklein sen., welche mit tiefempfundenen Reden den Unvergesslichen feierten. Auch der Central-Ausschuss hatte sich durch Widmung eines prächtigen Kranzes betheiliget, mit dessen Niederlegung der I. Schriftführer der Sektion München betraut wurde. Weit hinein in die geliebten Berge schauend, verkündet diese Tafel die Erinnerung an den unvergesslichen Freund; die Blumen die an dieser Stätte Jahr um Jahr unter frostschauender Decke zum Leben erwachen, sind das Symbol unseres treuen Gedenkens.

Der Tag, an welchem das deutsche Vaterland seiner Söhne gedachte, die vor 25 Jahren für des Reiches Macht und Herrlichkeit ruhmbedeckt in den Tod gegangen sind, hat unserer Sektion eine stolze schmerzliche Feier gebracht: jener Helden einer war Karl Hofmann, der unsere Sektion wie den Deutschen Alpenverein mitbegründete und ein Jahr darauf bei Sedan verblutete. Die Sektion hat den theuren Todten bei ihrem vorjährigen Jubiläum durch Niederlegung eines Kranzes gefeiert

und diese Widmung heuer am 2. September, bei der 25. Wiederkehr seines Todestages, wiederholt.

Die am 6., 7. und 8. September zu Salzburg abgehaltene Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins war von mehr als 80 Mitgliedern der Sektion besucht. Von Seite der Sektionen Landsberg und Füssen war uns deren Vertretung auf der Generalversammlung übertragen worden. Wir sagen der Sektion Salzburg für die herzliche Aufnahme und die frohen Feste unseren verbindlichsten Dank. Es war uns eine angenehme Pflicht, einer grösseren Zahl von Theilnehmern der Generalversammlung nach dem Feste auf unserem Watzmannhaus einen einfachen aber herzlichen Willkomm zu bieten. Der Ausflug, welcher von Herrn Ingenieur Scholl, unserem Watzmann-Referenten, geleitet war, verlief in animirter Weise.

Was unsere inneren Angelegenheiten betrifft, so wurden die laufenden Geschäfte in 21 Ausschusssitzungen erledigt; in der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember, sowie dem Referentenabend des 4. Dezember erstattete der Ausschuss Bericht über seine Referate und Finanzgebarung.

An 26 Abenden fanden Vorträge, touristischen wie wissenschaftlichen Inhalts im Sektionslokale statt. Die Namen und Themata der Herren Vortragenden sind:

am 2. Januar	Herr cand. pharm. Fritz Pflaum:	Hochtouren im Oberengadin und der Berninagruppe;
" 9. "	"	Gemeindebevollmächtigter Gg. Böhm: Excursionen im Rheinland;
" 16. "	"	Lehramts-Candidat Ludwig Buchtmann: Rettenstein und Röthspitze;
" 23. "	"	Otto von Pfister: Aus den piemontesischen Alpen;
" 30. "	"	Gottfried Merzbacher: Bergreisen im Kaukasus, I. Theil;
" 6. Februar	"	H. W. Meuser: Die Loferer und Leoganger Steinberge;
" 13. "	"	Otto von Pfister: Aus den ligurischen und grajischen Alpen;
" 20. "	"	k. Inspektor J. Kreuzpointner: Wanderungen im Venediger- und Zillertaler-Gebiet;
" 27. "	"	Gottfried Merzbacher: Bergreisen im Kaukasus, II. Theil;
" 6. März	"	Hauptmann und Batteriechef Jos. Baumann: Wanderungen in den Sabiner und Volsker Bergen;

am 13. März	Herr	k. Telegraphen-Inspektor Beringer: Die alpinen Telephon-Stationen im bayer. Hochgebirge;
" 27. "	"	Professor Dr. Peter Vogel: Bei den Indianern Brasiliens;
" 3. April	"	k. Steuerrath Waltenberger: Reisebilder aus Tirol;
" 10. "	"	Professor Dr. Max Buchner: Das Reisen in Afrika;
" 17. "	"	Kunstmaler M. Zeno Diemer: Studien auf dem Schlachtfeld von Sedan;
" 24. "	"	Hoflieferant H. Schwaiger: Kleiner Solstein und Brandjochspitzen;
" 1. Mai	"	Hugo Zöller: Die erstmalige Besteigung des Finisterre-Gebirges in Neu-Guinea und die Eigenart des Hochgebirges im Tropengürtel;
" 8. "	"	Gymnasialprofessor Dr. Zimmerer: Dalmatien, Bosnien und Herzegowina;
" 16. Oktober	"	Universitätsprofessor Dr. Oberhummer: General-Versammlung in Salzburg und Ausflug auf den Sonnblick;
" 23. "	"	Magistratsrath Krieger: Touren in Südtirol;
" 30. "	"	Ludw. Buchetmann: Drei Wochen italienischer Luft;
" 6. November	"	Universitätsprofessor Dr. Oberhummer: Julius von Payer als Alpinist und Polarforscher;
" 13.*) "	"	Julius von Payer: Eine neue Polarfahrt;
" 20. "	"	Roman Oberhummer jun.: Damaskus und Ostjordanland, Araber und Türken;
" 27. "	"	Fabrikant A. Wenz: Das Münchenerhaus auf der Zugspitze;
" 4. Dezember	"	Die Ausschuss-Referenten über ihre Gebiete.

Wahrlich, ein reicher Schatz von Wissen und Können ist in diesen Vorträgen niedergelegt, und die Sektion München darf es sich zur Ehre schätzen, unter ihren Vortragenden bedeutende Forscher zu besitzen. Allen genannten Herren sei hiermit der

---

\*) Auf gemeinsame Einladung seitens der Sektion München sowie der hiesigen Geographischen Gesellschaft und in einem besonderen Lokale abgehalten.

aufrichtigste Dank gewidmet. Bei den meisten Vorträgen waren Karten, Pläne, Gemälde oder Photographien ausgestellt, hierunter Originalkarten aus fernen unbekanntem Gebieten oder Photographien aus Gegenden, die nie vorher ein Forscher betreten hatte, wie z. B. vom Kaukasus, von Innerafrika und Brasilien. Hervorzuheben haben wir noch die reichhaltigen Ausstellungen von Gemälden des Herrn Kunstmalers M. Zeno Diemer, mitwelchen er uns auch in diesem Jahre erfreut hat.

Während der Sommerzeit versammelte sich die Sektion wöchentlich einmal auf dem Spatenkeller, woselbst ihr, wie seit Jahren so auch heuer wieder, durch das Entgegenkommen der Firma Sedlmayr ein abgegrenzter Raum zur Verfügung gestellt war.

Am 20. Februar wurde ein von Herrn Gemeindebevollmächtigten G. Böhm geleiteter Herrenabend abgehalten, der nach den verschiedensten Richtungen hin Vergnügung und Anregung bot und für dessen Zustandekommen wir allen Beteiligten Dank wissen.

Die Tagespresse hat uns wirksame Unterstützung wie bisher gewährt; wenn in der Allgemeinheit sich nach und nach die Ueberzeugung Bahn bricht, dass unser Verein ganz andere Ziele hat, als Vergnügen oder sportlichen Wettstreit, so ist diess zumeist den Aeusserungen der Tagespresse zu verdanken. Besonders Dank verdient die Redaktion der „Neuesten Nachrichten“ für ihre Berichte in der „Alpinen Zeitung“, sowie der Verlag derselben, welcher dieses weit verbreitete Journal auf unseren Hütten kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Auch die Redaktionen der „Augsburger Abend-Zeitung“ und der „Allgemeinen Zeitung“ haben regelmässig über unser Vereinsleben berichtet.

Die Besorgung von Literalien war, wie bisher, Herrn Schöpping übertragen, welcher auch die Abgabe von Vereinszeichen übernommen hatte.

Die Ausleiher des sog. Vereinsschlüssel (Referent Herr Magistratsrath Krieger) an ihre Mitglieder (für bestimmte Touren und gegen Haftschein) vollzieht die Sektion schon seit 2 Jahren nach den Grundsätzen, wie sie jüngst vom Central-Ausschuss aufgestellt wurden. Es hat sich hiebei keinerlei Unzukömmlichkeit ergeben und ist die neue Einrichtung bereits einer grösseren Anzahl von Mitgliedern zu Gute gekommen. Soweit die Sektion hierzu befugt war, hat sie die in den vorgängigen Jahren auf unbestimmte Zeit ausgeliehenen Schlüssel zurückgezogen, bezw. zurückgekauft. Die Leihgebühr, die im Vorjahre 1 M. für die Woche betrug, ist nunmehr nur für die erste Woche in gleichem

Beträge beibehalten, für jede folgende Woche aber auf 50 Pfg. ermässigt worden.

Bezüglich der Bibliothek (Conservator Herr Rathsassessor Welzel) war als Princip massgebend Mehrung nicht nur äusserlich nach der Buchzahl, sondern auch innerlich nach dem Werthe. So war die Leitung bestrebt, die immer kostbarer werdenden Anfangsbände der grossen alpinen Zeitschriften nachzuschaffen, z. B. jene des „Club Alpin Français“ und der „Società degli Alpinisti Tridentini“. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch den neueren alpinen Erscheinungen touristischer, wissenschaftlicher und auch belletristischer Art, sowie der Erwerbung von Specialführern und Kartenwerken — auch ausseralpiner Gebirgsgebiete gewidmet. Die Zahl der Bücher hat sich um 77 vermehrt.

Auch heuer wieder hat die Bibliothek zahlreiche Geschenke zu verzeichnen, so die Jubiläumsschriften der Sektionen Augsburg, Berlin, Bozen, Graz, Heidelberg, Karlsruhe, Memmingen, Prag, Regensburg, Villach und Vorarlberg. Weitere Geschenke wurden gemacht vom Schwäbischen Albverein, der Sektion Firenze des Club Alpino Italiano, der Società Alpina Friulana, der Società degli Alpinisti Tridentini, dann von den Herren Zahlmeisteradspirant Plötz, Banquier Wilhelm Pflaum (eine Serie von Bänden der Zeitschrift und der Mittheilungen des D. u. Oest. A.-V.), sowie einem ungenannten Ausschussmitglied. Allen hier Genannten sei der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Mit der Steigerung der vielseitigen Thätigkeit der Sektion und ihrer Beziehungen hat sich auch der Umfang des Archives erheblich vermehrt. Es erschien daher dem derzeitigen I. Schriftführer Zwickh nothwendig, eine Uebersichtlichkeit anzubahnen und wenigstens die Aktenstücke seiner sechsjährigen Funktionsdauer nach bestimmten Materien zu sichten, was heuer zu Ende geführt wurde. Das Archiv ist nunmehr in 2 Schränken untergebracht und enthält die Akten, systematisch gegliedert nach 14 Hauptabschnitten und 110 Materien. Der I. Schriftführer gestattet sich, den Wunsch auszusprechen, es möge zur Erleichterung der Geschäfte die neue Archiv-Ordnung beibehalten und in sie auch die früher bloss chronologisch geordneten Schriftstücke der älteren Zeit übergeführt werden.

Von den Unterstützungen dieses Jahres ist vielleicht die Gabe von 50 Lire zu erwähnen, welche wir durch Vermittlung der Centralleitung des Italienischen Alpenklubs den Abgebrannten von Caprile übersendeten.

Wenden wir uns nunmehr zur äusseren alpinen Thätigkeit, und zwar zunächst zum Gebiete des Wetterstein, dessen Referat durch Herrn Ad. Wenz geführt wird.

Die Angerhütte wurde nach den übrigens nicht sehr pünktlich erfolgenden Einschreibungen im Fremdenbuche von 750 Personen besucht, von welchen 171 den alpinen Vereinen angehören, und wird fast ausschliesslich nur von Passanten



benützt. Das Schindeldach wurde nach vorheriger Ausbesserung der schadhafte Stellen mit Rippenblech übermagelt und dürfte nunmehr für Decennien erhalten. Nachdem der Sockel der Hütte seinerzeit mit losen Steinen ohne Mörtel hergestellt wurde, empfiehlt es sich, diesen im nächsten Jahr zu mauern.

In der Knorrhütte belief sich der diessjährige Besuch auf 960 Personen, hierunter 340 den alpinen Vereinen angehörend. Für allenfallsige Vorkommnisse wurde gleich wie in der Höllenthalhütte ein Verbandkasten nach dem System Dr. Seydel-Wiedemann



Knorrhütte.

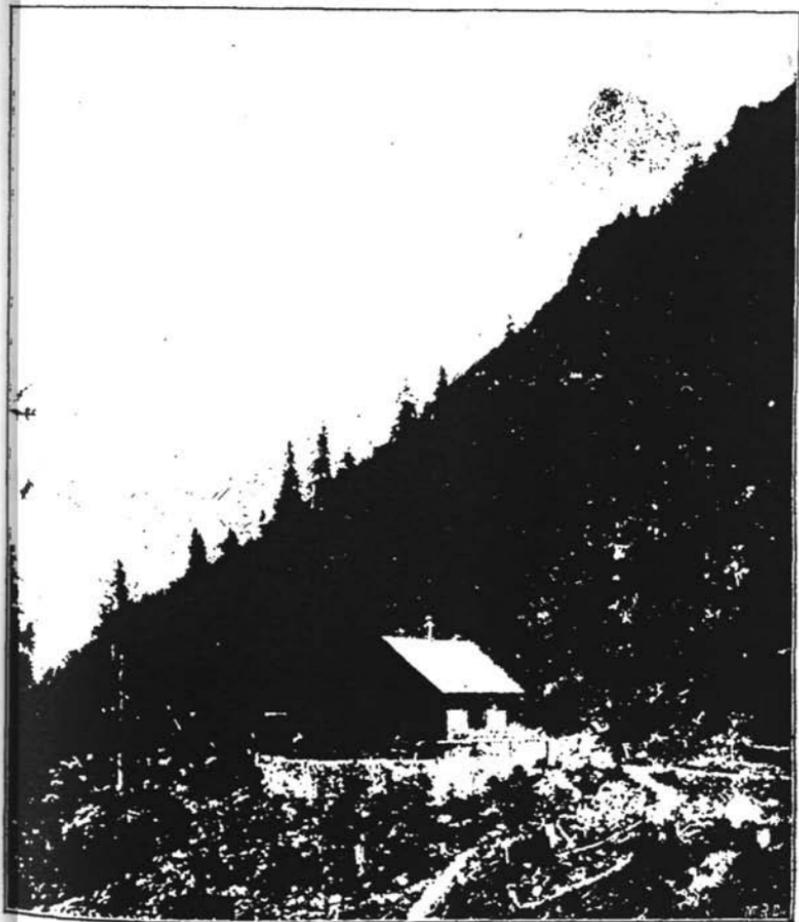
angeschafft. Die bewilligte Kellerverlängerung, sowie der Bau einer Waschküche wurden ausgeführt; der Referent hat die Auszahlung der Restsumme von dem Ergebniss der nächstjährigen Untersuchung abhängig gemacht, da bei jener vom 20. Oktober lfd. Jhrs. am Kellerbau einige Mängel gefunden wurden, während die Wasch-

küche, deren Schlüssel nicht aufzufinden war, innen überhaupt nicht besichtigt werden konnte. Pächter Berwein, über welchen überhaupt mancherlei Klagen laut wurden, hat kleinere Kaffeetassen in Gebrauch genommen; es wurde ihm dieses seitens des Referenten untersagt und vorgeschrieben, dass jede Tasse ein Quart fassen müsse; an den Besuchern liegt es daher, auf dem Tarife zu bestehen. Ein grosser Missstand ist die Abholzung der Latschen. Seit Jahren wurden zur Feuerung in der Knorrhütte nur Latschen verwendet, so dass schon ganze Kuppen kahl abgeholzt sind, welche nie mehr anwachsen, da die Latsche bekanntlich sehr empfindlich ist. Der Referent schlägt vor, selbst wenn hiedurch eine Minderung der Pachtsumme veranlasst würde, in dem demnächst für die Knorrhütte neu aufzunehmenden Pachtvertrag zu bestimmen, dass Latschen bei Vermeidung einer Conventionalstrafe nicht gebrannt werden dürfen und alles Brennholz am Anger geholt werden müsse.

Die Höllenthalhütte weist eine Besuchziffer von 949 Personen auf, hierunter 298 Mitglieder alpiner Vereine. Die Hütte wurde heuer auf 3 Jahre um 400 M. an den Führer Josef Koser in Garmisch verpachtet, dessen Schwester die Wirthschaft in vollkommen zufriedenstellender Weise ausübt. Da die Hütte meist nur von Passanten (heuer zu 83%) benützt wird, wurde auf Antrag des Referenten eine Hüttengebühr für die Benützung bei Tag eingeführt. Wie aus den Aufschreibungen hervorgeht, war die Zahl jener Passanten, welche nicht Mitglieder alpiner Vereine sind, heuer 598 und wäre somit bei Wegfall einer Benützungsgebühr in den Einnahmen eine empfindliche Minderung eingetreten und der Abschluss eines Pachtvertrages unter solchen Verhältnissen überhaupt gegenstandslos. Der Alpenverein leistet in selbstloser Weise so viel für die Allgemeinheit, dass man ihm nicht wohl auch zumuthen kann, seine aus eigenen Mitteln aufgeführten Unterkunftshäuser kostenlos Jenen zur Verfügung zu stellen, welche an den alpinen Bestrebungen keinen Antheil nehmen. Von Interesse erscheint ein Vergleich der Frequenz mit der Wiener-Neustädterhütte. In dieser übernachteten heuer nach einer Zählung des Referenten im Fremdenbuch bis zum 21. Oktober 191 Personen, in der Höllenthalhütte 161.

Für die Höllenthalhütte wurde heuer durch den Referenten eine Hüttenordnung hergestellt, welche nebst dem Speisen- und Getränke-Tarif aufgehängt ist, desgleichen wurde ein Inventar erstellt. Letzteres wurde durch 8 Keilpolster mit 12 Ueberzügen und 8 Leintüchern vermehrt. Im Dachraum wurde ein kleiner Verschlag für die Wirthschafterin und hinter der Hütte ein Schutzdach aus Wellblech für den Holzvorrath hergestellt. Ausserdem wurden an den Sparren-Enden Winkel aus Winkel-

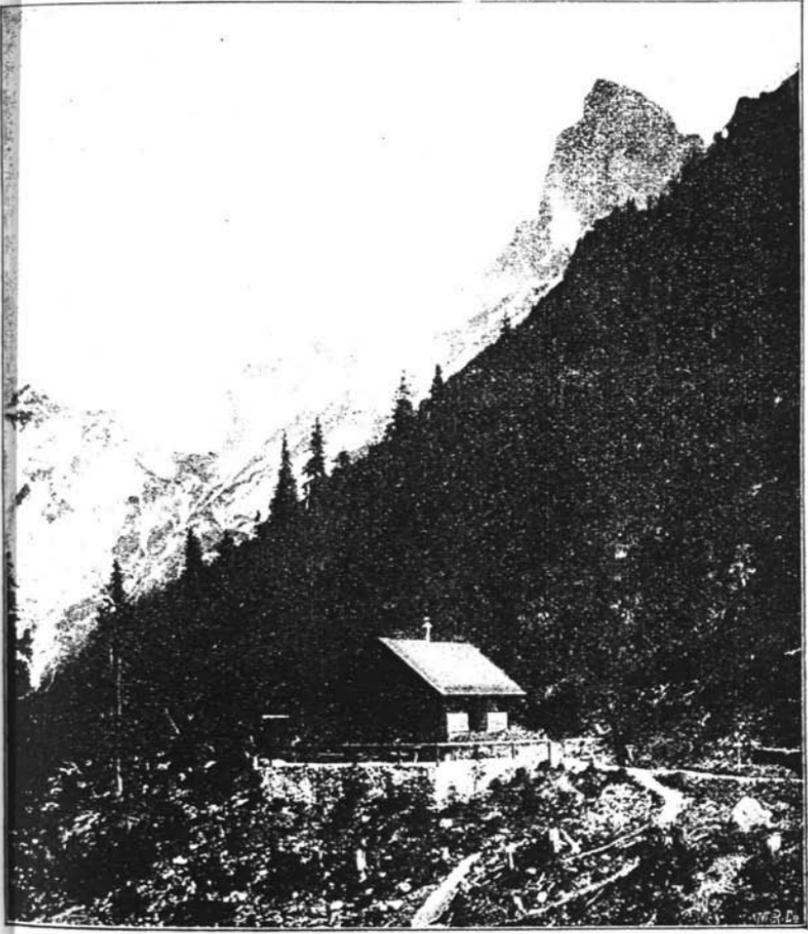
eisen hergestellt, um die durch das rasche Abrutschen des auf dem Dache befindlichen Schnees wiederholt verursachte Zertrümmerung des um die Hütte sich ziehenden Geländers zu verhindern.



Höllenthalhütte.

Fräulein Sophie Gautsch hatte die Liebenswürdigkeit, für die Höllenthalhütte ein sehr niedliches Nähkästchen mit Inhalt zu stiften; es ist uns eine angenehme Pflicht, hiefür den verbindlichsten Dank auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen. Desgleichen haben wir zu danken den Herren Gersdorf & Brandenburg für die 4 gespendeten Bilder, sowie

eisen hergestellt, um die durch das rasche Abrutschen des auf dem Dache befindlichen Schnees wiederholt verursachte Zertrümmerung des um die Hütte sich ziehenden Geländers zu verhindern.



Höllenthalhütte.

Fräulein Sophie Gautsch hatte die Liebenswürdigkeit, für die Höllenthalhütte ein sehr niedliches Nähkästchen mit Inhalt zu stiften; es ist uns eine angenehme Pflicht, hiefür den verbindlichsten Dank auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen. Desgleichen haben wir zu danken den Herren Gersdorf & Brandenburg für die 4 gespendeten Bilder, sowie

Herrn Siegfried Rothenheim für den geschenkten Handfeuerlöscher mit dazu gehörender Masse.

Von den Wegen im Wetterstein wurden ausgebessert jener vom Gatterl zur Knorrhütte, dann die Hohen Gänge zum Sebenssee. Im österreichischen Schneekar und am Weg zum unteren Höllenthalanger wurden Drahtseil-Reparaturen vorgenommen und am Ostgipfel der Zugspitze ein loser Stein abgesprengt.

Auf der Anstiegsroute vom Höllenthal zur Zugspitze wurde, nachdem die Steiganlage am Brett und die Seilanlage zur Umgehung der Randkluft schon in den beiden Vorjahren hergestellt worden waren, heuer das Felsband vom Gletscher zum Ostgipfel ausgehauen und an einigen Stellen mit Drahtseilen und Stiften versehen, so dass jetzt die Steiganlage vom Höllenthal zur Zugspitze für fertig erklärt werden kann. Diese einst für unmöglich erachtete Tour kommt immer mehr in Zunahme und wurde heuer in 57 Partien von 98 Personen ausgeführt; sie erfordert bei einer Höhendifferenz von 1580 m zwischen Höllenthalhütte und Zugspitze 5 Stunden.

Als Führer wurden nach vorheriger ärztlicher Untersuchung autorisirt: Joh. Witting jun. und Corbinian Erhardt von Partenkirchen, letzterer vorerst als Hilfsführer, dann Anton Ostler, vulgo Kosertoni, von Garmisch und Franz Posch in Ehrwald. Sämmtliche Führer sind mit Ausnahme von Bergkofer, der bereits die Altersgrenze überschritten hat, in die neue vom Alpenverein gegründete Versicherung aufgenommen. Auf die vom Ausschusse gestellte Bitte hat die Sektion Innsbruck, die von ihr bisher in Ehrwald und Lermoos ausgeübte Führeraufsicht der Sektion München übertragen, für welches Zugeständniss auch in dem vorliegenden Berichte der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht werden will. Sämmtliche Führer haben sich dieser Neuordnung gefügt, nur Guem sen., Adlerwirth in Ehrwald, nicht, der auch die übliche Einsendung des Führerbuchs verweigerte, obwohl dieses bei ihm abgeholt werden wollte. Nachdem Guem auch schon früher auf Briefe der Sektion nicht geantwortet hat, lehnte der Ausschuss eine weitere Aufsichtnahme über diesen Führer in einer Zuschrift an den Central-Ausschuss ab, und der C.A. hat auf Antrag der Sektion den Führer Guem sen. aus seinen Listen gestrichen. Dem Führer Koser sen. von Garmisch wurde heuer von der Sektion anlässlich seiner 500. Besteigung der Zugspitze ein Ehrengeschenk verabreicht.

Die Zusammenstellung der ausgeführten Touren aus den Führerbüchern ergibt für heuer folgende Zahlen: Zugspitze vom Rainthal oder Schneekar 554, vom Höllenthal 57, Schneefernerkopf und Dreithorspitze je 4, Riffelscharte 17, die drei Dreithorspitzen 8, Alpspitze 7, Hochwanner 3, Grosser Waxen-

stein und Daniel je 2, Plattspitze, Brunnthalkopf, Riffelspitze, Schöneckspitze und Sonnspitze je 1 Mal. Dass diese Zusammenstellung nicht mit der wirklichen Zahl von Touren übereinstimmt, wurde schon früher betont und geht übrigens schon daraus hervor, dass für die Zugspitze aus den Führerbüchern sich bloss 611 Personen ergeben, während im Gipfelbuch 1146 Besteiger eingetragen sind.

Leider blieb das Gebiet des Wetterstein in diesem Jahre von Unfällen nicht verschont; es ereigneten sich deren drei, hievon zwei mit tödtlichem Ausgang. Am 22. Juni fiel Herr Simon aus Berlin mit dem Führer Kosertoni an einer ungefährlichen Stelle, am unteren Ende des Schneekars, in die Ludergrube; er selbst war todt, sein Führer blieb 7 Wochen arbeitsunfähig. Der Unfall ist allem Anschein nach der mangelnden Uebung des Touristen zuzuschreiben. Schreinermeister Weiss aus Oberfranken war allein ins Höllenthal gegangen und wurde von einem fallenden Steine auf den Kopf getroffen. Der Verletzte wurde operirt, nach einiger Zeit fing jedoch die Wunde zu eitern an, was lethal endete. Ein dritter Herr verirrte sich am oberen Höllenthalanger; er war, trotzdem er gewarnt worden war, allein den Steig über das sog. Brett gegangen, konnte im Rückweg den Einstieg nicht finden und musste nach langem Umherirren herabgeholt werden.

Noch haben wir des Hinscheidens eines wackeren Mannes zu gedenken. Baumeister Resch von Partenkirchen, welcher der Sektion viele Dienste u. A. bei der Erbauung der Knorrhütte und des Schlafhauses stets zu vollster Zufriedenheit geleistet hatte, ist einem Leiden erlegen. Die Sektion hat den Dahingeschiedenen durch Niederlegung eines Kranzes am Grabe geehrt.

Drei Schwestersektionen haben in diesem Jahr bei der Sektion die Anfrage gestellt, ob diese einen Hüttenbau im Wettersteingebiete zulassen wolle. Der Ausschuss hat in allen diesen Fällen geantwortet, dass er die vorgeschlagenen Projekte nur mit Freuden begrüßen könne, da der Sektion München im Wetterstein noch genug Arbeitsfeld übrig bleibe. Es waren diess die Sektion Halle a/S., welche eine Hütte auf der Hochalm plante, die für den Besuch des Hochblassen und der Alpspitze sehr zweckmässig gewesen wäre; dieser Plan wurde jedoch nicht ausgeführt. Die Sektion Nürnberg frug wegen einer Hütte im Oberrainthal an, die allerdings kein sehr dringendes Bedürfniss gewesen wäre. Nur eines dieser Projekte, jenes der Sektion Coburg am Drachensee scheint sich zu verwirklichen.

Zum Schlusse sei noch dem verehrlichen k. Bezirksamte Garmisch, den verehrlichen Magistraten und Forstämtern von Garmisch und Partenkirchen, sowie den k. Förstern Herren

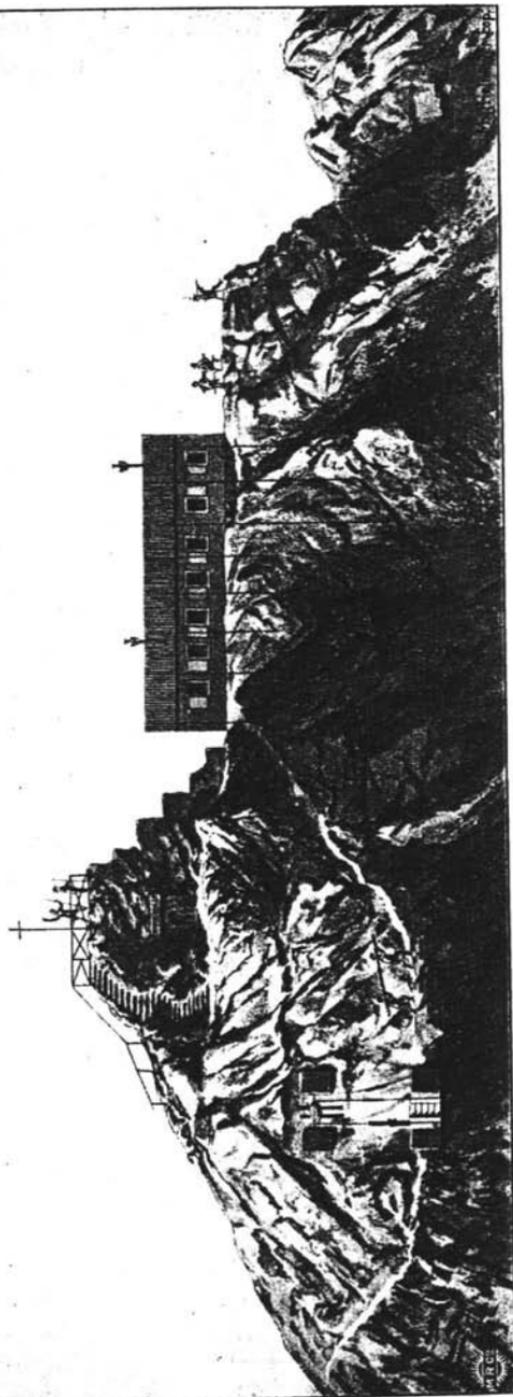
Neuner in Obergrainau und Krembs in Graseck für ihre werktätige Förderung unserer Aufgaben der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Wie bereits erwähnt, hat die letzte ausserordentliche Generalversammlung den Bau eines Münchenerhauses auf der Zugspitze nach dem Projekte des Herrn Referenten A. Wenz beschlossen. Zu diesem Zwecke hat bereits im Vorjahre eine Anzahl von Sektionsmitgliedern eine grössere Summe geschenkt,\*) welche unterdessen mit einem weiteren Geschenke von 100 M. eines ungenannten Mitgliedes auf 7000 M. (incl. der Jubiläumsgabe des vorjährigen Festausschusses) angewachsen ist und in Verwaltung des Sektionskassiers, Herrn Ch. N. Schad, stand. Ausserdem wurden von verschiedenen Mitgliedern werthvolle Gegenstände als Schankung in Aussicht gestellt, vor Kurzem noch durch Herrn Friedr. Reiner die kostenlose Aufstellung von 3 Telephonapparaten.

Es erscheint uns Pflicht, für die hochherzige Schenkung eines Jubiläumsfonds, welche ein neues glänzendes Zeugniß alpiner Opferwilligkeit darstellt, allen Betheiligten den pflichtschuldigen Dank zu sagen.

Das neue Haus, dessen Gesamtkosten auf 37 500 M. berechnet sind, wird im Allgemeinen in der schon im letzten Jahresberichte angedeuteten Weise erbaut, und soll mit allen Erregenschaften neuer alpiner Bauweise, jedoch ohne jeglichen Luxus, ausgestattet werden. Besondere Sorgfalt ist auf die Vorkehrungen gegen Stürme und Blitzgefahr, sowie auf Dichtigkeit der Wände gelegt. Der Bauplatz liegt auf dem bayerischen Theile des Zugspitzgrates unmittelbar am Westgipfel. Die Sturmsicherheit ist auf die bisher bekannte grösste Windgeschwindigkeit von 60 m in der Sekunde, somit auf einen Winddruck von 430 kg auf den  $\square$ m Mauer berechnet und sind hienach die Mauerstärken bemessen. Das Haus soll ein grösseres Zimmer mit Aufenthalt für 22 Personen und einen gemeinschaftlichen Schlafrum mit 18 Liegerstätten umfassen. Neben ihm soll ein Bauplatz-Raum für eine spätere meterologische Station vorgesehen werden, für deren Errichtung sich wissenschaftliche Autoritäten ausgesprochen haben. Als Bauzeit sind thunlichst die beiden nächsten Jahre in Aussicht genommen, in deren ersten die Felsensprengung am Grate, die Aufstellung des Aufzuges, die Einrichtung des Telephons und die Herrichtung des Holzes stattfinden soll.

\*) Die bezügliche Schankungsurkunde ist in einer Beilage am Schlusse dieses Jahresberichtes abgedruckt. Seit jener Zeit ist eine stattliche Zahl von Spendern neu hinzugegetreten und beträgt deren Gesamtzahl nunmehr 252; ihre Namen werden in einer besonderen Beilage im nächsten Jahresberichte mitgetheilt.



Das projektirte Münchenerhaus auf der Zugspitze, nach dem Entwurfe Wenz.

Das Watzmannhaus (Referent Herr Ingenieur Scholl) wurde bekanntlich im vorigen Jahre durch einen Anbau vergrößert und auch in seinem alten Theile erheblich umgestaltet. In Berücksichtigung der gesteigerten Frequenz erfolgte gleichzeitig die erst für heuer in Aussicht genommene Herstellung und Einrichtung der neuen Schlafräume, so dass im abgelaufenen Sommer nur wenig mehr zu ergänzen übrig blieb. An grösseren Arbeiten, welche heuer ausserhalb des Hauses zur Ausführung kamen, ist besonders die Anlage eines Wasserbehälters zu erwähnen, der sich bei der anhaltend trockenen Witterung dieses Sommers und dem in Folge dessen eingetretenen ausserordentlichen



Watzmannhaus  
nach der Erweiterung.

Wassermangel aufs Beste bewährte. Derselbe fasst ca. 75 Hl, ist in der nordwestlichen einspringenden Ecke des Hauses aus starken, durch ein festes Holzgerippe zusammengehaltenen Dielen hergestellt, inwendig mit Zinklech wasserdicht verkleidet und mit einem Blechdach abgedeckt. Er ist ferner so hoch angeordnet, dass unter ihm noch ein Raum von gleicher Grundfläche gewonnen wurde, der sich zur Aufbewahrung von Geräthen u. s. w. bestens eignet. Auch eine Waschküche, die bei der zunehmenden Frequenz des Hauses längst schon als dringendes Bedürfniss erkannt wurde, kam in diesem Sommer zur Ausführung.

In Bezug auf den Wirtschaftsbetrieb ist noch zu erwähnen, dass der mit unserem bisherigen Hüttenwart Joh. Grill sen. (Kederbacher) früher abgeschlossene Pachtvertrag auf drei Jahre erneuert wurde, und zwar unter Beibehaltung des bisherigen Modus, wonach die Gebühren für Benützung der Schlafräume an die Sektion abzuliefern sind, während der Pächter

den Ein- und Verkauf der Speisen und Getränke ganz auf seine Rechnung besorgt.

Hinsichtlich der zum Watzmann führenden Wege ist über umfangreiche Neumarkirungen zu berichten, welche mit Zustimmung der beiden k. Forstämter Berchtesgaden und Ramsau neuer vorgenommen wurden. So wurde der vor einigen Jahren neu angelegte Holzabfuhrweg zwischen Ramsau und der Stubenalm, ebenso der oberhalb der Wimbachklamm nach links abzweigende und an den vorgenannten sich anschliessende Fussweg in der üblichen Weise bezeichnet, worauf besonders jene Besucher der Wimbachklamm, welche zum Watzmann ansteigen wollen, hiemit aufmerksam gemacht seien. Auch der Weg vom Mitterkaser über Kühroint-Alm, Herrenroint und Klinger-Alm hinab nach Königssee ist nunmehr markirt und schliesslich der hochinteressante, wenn auch etwas beschwerliche Jägersteig, welcher von der Kühroint-Alm über das Seeangerl und in der tief eingeschnittenen Rinne zwischen Archenkopf und Mooslahnerkopf streckenweise steil hinunterführt nach Sct. Bartholomä. Letztgenannter Weg kann rüstigen Wanderern für die Tour Watzmannhaus—Sct. Bartholomä—Steinernes Meer — oder umgekehrt — namentlich bei beschränkter Zeit nicht dringend genug empfohlen werden.

Die Zahl der Besucher hat Dank den abnorm günstigen Witterungsverhältnissen dieses Sommers abermals eine bedeutende Zunahme erfahren und ist von 1384 im Vorjahr auf 1609 gestiegen, dementsprechend haben auch die Einnahmen in gleichem Masse zugenommen und betragen heuer 2470,50 M., fast 1000 M. mehr als in jedem der beiden Jahre vor Herstellung des Anbaues.

Den beiden k. Forstämtern Ramsau und Berchtesgaden sei hiemit für das unserer Sektion bewiesene Entgegenkommen verbindlichst gedankt, ebenso den Herren Riffart, Ploetz und Jos. Thannhauser, welche sich um das Watzmannhaus durch Geschenke verdient gemacht haben.

Die Kaindhütte (Referent Herr Hoflieferant Heinrich Schwaiger) wurde heuer in der Zeit vom 2. Juli bis 29. September an 23 Einzeltagen von 47 Touristen, 7 Damen und 33 Führern besucht, eine Zunahme gegen das Vorjahr um 15 Touristen und 24 Führer, welche auf den schönen Sommer und die Anlage des Reitsteiges zum Moserboden zurückzuführen ist. Die Einnahmen betragen 31 fl. 50 kr., die Ausgaben 55 fl., da allein der Holztransport in Folge des gesteigerten Besuches 39 fl. kostete. Führerlos benützten die Hütte 18 Personen. Wie viele von den Besuchern dem noch immer zu sehr gemiedenen Wiesbachhorn zustrebten, lässt sich aus dem Hüttenbuche nicht entnehmen. Dagegen mehren sich erfreulicher

Weise die übrigen von der Hütte aus zu machenden Touren. So wanderten 18 Touristen und 3 Damen von da zur Pasterze, hievon einige in grossartiger Gletscherwanderung über Bratschenköpfe und Glockerin. Die selten gemachte Tour über das Riffelthor wurde gleichfalls wiederholt; ein Tourist bestieg von der Hütte ausgehend das Wiesbachhorn und den Grossglockner an einem Tage. Die stärkste Frequenz an einem Tage war 14 Personen einschliesslich 5 Führern am 29. Juli, dann folgen 2 Tage mit 9 bzw. 8 Personen, während das bescheidene Heim eigentlich nur für 6 Personen eingerichtet ist. Die übrigen Besucher waren theils Einzelne, theils in Gruppen bis zu 6 Personen vereinigt.

Wie der Referent hervorhebt, ist die Kaindlhütte den Weltverkehrswegen näher gerückt worden durch Erbauung der



Giselabahn, insbesondere aber durch die Erbauung einer Fahrstrasse im Kaprunerthal. Der Referent hat in diesem Sommer, veranlasst durch die Rücksichtnahme auf die gesteigerte Frequenz, sich die Aufgabe gestellt, einen Bauplatz für eine grössere den Anforderungen der Zeit entsprechende Hütte zu suchen. Die alte Hütte wurde von 1876—1895 von 518 Personen, die Führer nicht mit-

eingerechnet, besucht; die Einnahmen während dieser Zeit beziffern sich auf 324 fl. 90 kr., die Ausgaben auf 4095 M. 18 Pf.

Eine grössere Unterkunftshütte ist somit zur unabwendbaren Nothwendigkeit geworden. Die bestehende Hütte hat grosse Nachteile, da sie an eine Felswand angebaut ist.

Eine Vergrösserung der bestehenden Hütte ist daher unthunlich, um so mehr als der zu ihr führende Steig durch Abstürzen von Eisblöcken und Steintrümmern vom Fochezgletscher sehr gefährdet ist. Der Ausschuss ist zu der Ueberzeugung gekommen, dass nur durch einen entsprechenden Neubau allen Bedürfnissen Rechnung getragen werden kann.

Der vom Referenten in Aussicht genommene Bauplatz befindet sich auf einem auffallenden Felsabsatz am westlichen Abhange des Fochezkopfes in 2820 m Seehöhe, somit etwas höher als die bisherige Hütte an der Nordwestseite. Der Zugang zum Bauplatze gestaltet sich nicht schwierig vom Fusse der Höhenburg aus und beginnt der 2 $\frac{1}{2}$  Stunden währende Aufstieg am

Anfange des Moserboden durch die sog. Bratschen. Kurzes Gras und festes Schiefergestein bedecken die nur im Anfange etwas steiler sich aufbauende Bergstufe, dann führt die Route auf mässig geneigter Berglehne bis zur felsigen Kammhöhe hinan, die als solche schwach ausgeprägt zum Plateau hinanzieht. Der Weg ist ohne nennenswerthe Hindernisse herzustellen und sind, unter der Annahme einer das Säumen gestattenden Breite, dessen Kosten auf 1500 M. veranschlagt. Der Bauplatz der Hütte selbst liegt auf dem nahezu ebenen je ca. 140 m langen und breiten Plateau und bietet in Folge seiner Entfernung von 400 m von der Anschlusswand des Fochezkopfes vollständige Sicherheit gegen Steinschlag und Lawinengefahr. Eine gute Viertelstunde vom Plateau entfernt bieten die von den Abstürzen des Wielingergletschers abfließenden Gewässer reichlichen Vorrath an Wasser, die Anlage eines kleinen Steiges dahin macht keine Schwierigkeit. Der Hüttenplatz bietet ein Rundbild hoher Schönheit und der Bericht des Referenten schildert in eingehender Weise die einzelnen der vielen sichtbaren Berge.

Was den Aufstieg vom geplanten Hüttenplatz zum Wiesbachhorn betrifft, so wurde er schon öfters von Touristen unternommen und wird die Route schon bisher von den Führern gerne zum Abstieg gewählt. Er führt vom Plateau über eine weitere Stufe an den Absturz des Fochezkopfes und an dessen Wänden durch ein kleines Klamml, das zwar derzeit noch etwas unbequem zu passiren ist, aber durch Anlage einiger Eisenstifte und 20—30 m Drahtseil für Jedermann zugänglich gemacht werden kann. Oberhalb der Kammhöhe geht der Anstieg auf den Wielingergletscher über, auf welchem er nach  $\frac{1}{2}$  Stunde,  $1\frac{3}{4}$  Stunde vom Bauplatz, sich mit der alten Route von der bisherigen Hütte vereinigt. In  $1\frac{1}{4}$  stündiger weiterer Wanderung wird der Gipfel des Wiesbachhorn erreicht; der neue Anstieg würde somit  $5\frac{1}{4}$  Stunden vom Thale betragen, während jener über die bisherige Kaindlhütte  $7\frac{1}{2}$  Stunden erforderte.

Bezüglich der Erwerbung des Bauplatzes wurde durch den Referenten bereits ein Gesuch um pachtweise Ueberlassung an des Fürsten von Liechtenstein Hoheit gerichtet, dessen Genehmigung erhofft werden darf. Auch die Erlaubniss für die Anlage des Steiges zur Hütte steht in sicherer Aussicht. Den Herren k. und k. Bezirkshauptmann Stöckl und Notar Blaschka zu Zell a. S. sei für ihre werktätige Unterstützung des Projektes der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht, ebenso den Herren Stüdl-Prag und Oberbaurath Schulze-Regensburg, welche mit ihrem reichen Wissen den Hüttenbau unterstützen.

Der von Herrn Generalsekretär Steinach entworfene Bauplan berücksichtigt die aus der leichteren Zugänglichkeit der Hütte sich ergebenden grösseren Anforderungen an Bequemlichkeiten; Gasträume, Zimmer und Betten entsprechen daher den modernen alpinen Bauten.

Als Baumaterial dient das reichlich vorhandene Schiefergestein, welches in Bruchsteinmauerung für die Aussenmauern verwendet wird. Diese selbst werden nach innen durch einen Asphalttheeranstrich gegen das Eindringen von Luft und Feuchtigkeit gesichert; eine Isolirschicht schützt gegen die aufsteigende Grundfeuchtigkeit. Für die Zwischenwände wird Fachwerk gewählt, alle Steinwände werden mit Holz verschalt.

Dem Plane ist Folgendes zu entnehmen. Im Grundriss sind einspringende Ecken, welche die Schneeanhäufung begünstigen, vermieden, ebenso Gänge, welche stets das ganze Haus durchkältende Räume darstellen.

Im Erdgeschoss ist an einer Seite die Küche und das direkt anstossende Zimmer für die Bewirthschaftung untergebracht; erstere hat einen eigenen Ausgang und soll unter ihr je nach den Verhältnissen ein Keller angelegt werden; neben der Küche befindet sich eine geräumige Speise. Die andere Hälfte des Grundrisses wird ausgenützt durch ein grosses Gastzimmer für 27—29 Personen und 2 kleinere Räume als Führer- und Extrazimmer, sowie durch die Treppe, auf deren Mittelpodeste die durch doppelte Thüren und einen Zwischenraum abgegrenzten Aborte sich befinden.

Im ersten Stocke sind 3 bezw. 2 Zimmer zu beiden Seiten eines Ganges und ein weiteres am Ende desselben geplant mit im Ganzen 17 Betten. Sämmtliche Zimmer mit Ausnahme eines einzigen sind mit Oefen versehen. Im Dachraum, der als Kniestock ausgebildet ist, wiederholen sich die Zimmer des 1. Stockes, links und rechts des Ganges befindet sich ein Lager für 6 bezw. 8 Personen. Das Haus kann also insgesamt von mindestens 39 Personen bewohnt werden. Die Gesamtkosten dürften sich nach der Ansicht des Herrn Bauathes Schulze auf ca. 18000 M. belaufen. Eine zu diesem Zwecke einzuberufende ausserordentliche Generalversammlung wird über die ihr dann vorzulegenden Pläne und Kostenvoranschläge zu befinden haben. So weit der Bericht unseres Referenten, welcher mit den Worten schliesst: „Möge die Sektion nicht lange mehr zögern mit der Erbauung einer neuen Unterkunftshütte am Wiesbachhorn zu Nutz und Frommen aller Bergwanderer, zu eigenem Ruhm, zur Erinnerung der Nachwelt.“

Im Karwendelgebiet (Referent Herr Hoflieferant Heinr. Schwaiger) befinden sich die von der Sektion seit 10 Jahren

ausgeführten und unterhaltenen Wegmarkirungen in gutem Zustande. Das Projekt einer Hütte auf dem Hochalmsattel ist durch eine Weigerung der Herzogl. Coburg'schen Verwaltung gegenstandslos geworden, jedoch wurde das Uebernachten von Touristen auf der Sennhütte der Hochalm genehmigt. Dagegen hat die k. und k. Domänenverwaltung das Wiederanbringen von Wegtafeln gestattet. Der schlechte Weg von der Eng zum Hohljoch könnte mit einem Zuschuss von 30 fl. angelegt werden, wenn die Forst- und Domänendirektion die hiezu er-

forderliche Erlaubniss erteilt, was zu erhoffen ist. Beabsichtigt ist weiters eine Verbesserung der Markirung vom Spiellistjoch zur Alm Ladiz, sowie eine Markirung von Schwaz in das Stallenthal mit Rücksicht auf die neu eröffnete Gamsschlucht-kamm.

Die Herzogstandhäuser wurden an Stelle des bisherigen Referenten von Herrn H. W. Meuser in Ob-sorge genommen. Leider hat ein Blitzschlag das

Wirtschafts-

gebäude in der Nacht zum 22. Juli vollkommen eingäschert. Seitens des Sektionsausschusses wurde sofort eine Ausserordentliche General-versammlung einberufen, welche die Bewilligung erteilte, einen Neubau um die Summe bis zu 16 000 M. herzustellen. Die nach Abzug der Brandversicherungssumme verbleibende Summe wurde in 40/oigen Antheilscheinen noch am gleichen Abend gezeichnet. Die Verhandlungen mit der Vermögens-Administration Sr. Majestät des Königs sind noch nicht zum Abschlusse gekommen, doch wurde gestattet, dass die Sektion



auf ihre Kosten auf dem Sattel, in welchen bereits das Schlafhaus steht, ein neues Gebäude herstelle. Diese Lage ist eine sehr aussichtsreiche und dürfte hiedurch der Besuch gehoben werden. Mit dem Bau des neuen Wirthschaftsgebäudes wurde auch die Verlängerung des Pachtvertrages bis Ende 1907 unter den bisherigen Bedingungen genehmigt.

Anfänglich war beabsichtigt gewesen, an der alten Stelle zu bauen. Der Ausschuss entschloss sich jedoch für einen neuen Bauplatz, für welchen Herr Ingenieur Scholl einen neuen Plan entwarf. Nach diesem wird das neue Haus 15 m lang und 7,70 m breit. Im Erdgeschoss sind ausser dem Raum für den Telephonapparat 2 Gastzimmer, ferner Küche, Speise und Abort vorgesehen. Das Dachgeschoss dient ausschliesslich zur Unterkunft und sind hier 7 Zimmer mit 13 Betten und 2 Zimmer mit 9 Matratzen geplant. Des Weiteren enthält der obere Dachraum 13 Matratzenlager, so dass im neuen Gebäude 35 Personen bequem nächtigen können. Beide Gebäude, das neue und das bisherige Schlafhaus, bieten somit für 65 Personen Unterkunft, und ist somit auch einer Steigerung der Frequenz, wie sie der Bahnbau nach Kochel voraussichtlich mit sich bringen wird, bereits Rechnung getragen. Die Frequenz betrug heuer, trotzdem das eine Haus gerade in der Zeit des grössten Besuches abbrannte, 3209 Personen. Die Ausführung des Baues ist Herrn Zimmermeister Geiger in Schlehdorf übertragen. Die Grundarbeiten wurden leider durch schlechtes Wetter verzögert, doch sind sowohl die Fundirungsarbeiten, sowie der Keller fertiggestellt und auch die Holztheile für den Rohbau an Ort und Stelle geschafft, so dass das neue Haus mit Beginn der nächsten Reisezeit wird eröffnet werden können.

An übrigen Arbeiten am Herzogstand war wenig zu thun. Verbessert wurde der Gratweg zum Heimgarten, dann der Weg von Dorf Walchensee; auch musste eine Brücke am Reitweg neu überbaut werden. Letztere beiden Arbeiten hat Herr Forstmeister Schwerdtfeger in entgegenkommender Weise ausführen lassen, wofür ihm der verbindlichste Dank der Sektion zum Ausdrucke gebracht werden will. Der Pionierweg von Schlehdorf aus, nunmehr im 4. Jahre seiner Benützung stehend, hat auch heuer keine nennenswerthen Reparaturen benöthigt, der beste Beweis für die Solidität der Anlage. Wie aus den Eintragungen im Fremdenbuche ersichtlich, war auch heuer seine Benützung eine ziemlich grosse.

Der Grosse Rettenstein (Referent Herr Stadthauptkassier Otto Mangst) erfreut sich von Jahr zu Jahr einer grösseren Sympathie, die derselbe als unschwierig zugänglicher Aussichtsberg ersten Ranges mit Recht verdient; heuer wurde er von beiläufig 100 Personen besucht. Von den Arbeiten des

heurigen Jahres sind zu nennen die Verbesserung des Serpentinweges zum Gipfel, die fast neue Markirung von Aschau im Spertenthal zum Gipfelmassiv und über das Stangenjoch nach Mühlbach im Pinzgau, eine Wegstrecke von 7 Gehstunden. Leider wurden auch heuer wieder einige Markirungspfähle entfernt, doch wurden dieselben durch neue ersetzt und sind nennenswerthe Klagen nicht laut geworden. Ungeübten ist zu empfehlen, bei Nebel oder schlechter Witterung, zu einer Ueberschreitung des Stangenjoches in der Schönthalalm oder am Scherm für die kurze Strecke einen Hirten mitzunehmen. Mit der Ausführung der Markirungsarbeiten war der Schneider Stöckl von Aschau betraut, welcher auch als Führer gute Dienste leistet. Zu dem neuen Zinkblechkästchen auf dem Gipfel widmete unser Mitglied Herr Kaufmann Eilhauer ein hübsches Fremdenbuch und hat sich damit den Dank aller Besucher dieses Berges erworben.

Das Alphaus (Referent Herr Rathsassessor Welzel) wurde heuer leider wenig besucht. Der mangelhafte Besuch dieser Gruppe erscheint um so unerklärlicher, als gerade das Mieminger Gebiet einerseits in seiner aussichtsreichen Hochfläche eine Landschaft von hoher Schönheit bietet und andererseits die aus dieser in schroffen Massen sich aufbauende Gebirgsgruppe alle jene Vorzüge zeigt, die an den übrigen Kalkalpen mit Recht so hoch geschätzt werden. Diese geringe Theilnahme soll aber nicht abschrecken, das Erforderliche zu thun mit dem Abmasse freilich, dass nichts Ueberflüssiges geschehen darf. In dienstlicher Verhinderung des Referenten hat Herr H. Schwaiger die bisherigen Arbeiten an Ort und Stelle geprüft und war eine wesentliche Schädigung nicht vorhanden; die Drahtseilanlage wurde ausgebessert. Für das nächste Jahr schlägt der Referent eine durchgreifende Ausbesserung der Wege, eine weitere des Drahtseiles, sowie des Hüttenofens vor, dann das Anbringen eines



neuen Stückes Drahtseil und verschiedener Wegtafeln. Mit dem Hinscheiden des Herrn Postmeisters Härtling hat die Sektion ihren treuen Sachwalter im Telfser-Gebiete verloren, der den Referatsarbeiten stets das vollste Interesse entgegenbrachte und sie in umsichtiger Weise förderte. Verbindlichen Dank schulden wir unserer Schwestersektion Telfs, sowie Herrn Postmeister Thaler, welche uns auch heuer wieder mit Rath und That unterstützten.

Bezüglich der Schlierseeer Berge (Referent Herr Hoflieferant Ch. N. Schad) ist vor Allem zu berichten, dass die rasch aufblühende Sektion Miesbach an uns das Ansuchen richtete, ihr einen Theil dieses Arbeitsgebietes abzulassen, um auch ihrerseits mittheilnehmen zu können an den gemeinsamen Aufgaben des Vereins. Der Ausschuss entsprach gerne diesem berechtigten Wunsche und überliess es den beiderseitigen Referenten, sich über ein Gebiet zu verständigen, was bei dem gegenseitig bestehenden freundschaftlichen Verhältniss rasch gelang. Die Sektion Miesbach übernahm darauf den von der Sektion München für diese Saison in Aussicht genommen gewesenen Miesing als ihr zukünftiges Arbeitsgebiet und trat dafür die Instandhaltung des von ihr mit Subvention der Sektion München angelegten neuen Weges zur Jägerbauernalm an diese ab. Die Sektion Miesbach baute nun sofort neu und markirte neuerdings den alten über Kleintiefenthal zum Miesing ziehenden Weg. Im Anschlusse an diese Thätigkeit entschloss sich der Referent, den für heuer geplanten Weg vom Grosstiefenthal zur Kimpfscharte ganz auf die Seite des Miesing zu verlegen und an den Grashängen zwischen Miesing und Rothwand in ganz bequemen Serpentinien so hoch wie möglich hinaufzusteigen, um einestheils dem neuen Miesbacher Weg so nahe als möglich zu kommen und andererseits einen fast ebenen Weg zur genannten Scharte zu erhalten. Der soweit nothwendig auch beschotterte Weg bietet einen bequemen und den kürzesten Verbindungsweg zwischen Miesing und Rothwand und andererseits für die Besteiger der Rothwand aus dem Grosstiefenthal einen höchstens 10 Minuten weiteren, dafür aber weit bequemerem und aussichtsreicheren Weg. Ausserdem wurden wie alljährlich im Gebiete Nachmarkirungen ausgeführt. In der Gruppe Wallberg, Setzberg, Risserkogl waren neuerliche Aufwendungen nicht nothwendig geworden, übrigens wünscht die Sektion Tegernsee dieses als Arbeitsgebiet, worüber Verhandlungen in Aussicht stehen. Es wird das Bestreben der Sektion München bleiben, den alljährlich von vielen Tausenden besuchten schönen Schlierseeer Bergen jede nur irgend mögliche Sorgfalt zuzuwenden. Dem k. Forstamte Schliersee und insbesondere Herrn Forstwart Köpf in Josefthal sei für ihr

liebenswürdiges Entgegenkommen, das sie auch heuer unseren alpinen Bestrebungen entgegenbrachten, der verbindlichste Dank der Sektion zum Ausdrucke gebracht.

Am Guffert (Referent Herr H. W. Meuser) war für heuer beabsichtigt, zur Vermeidung des Umweges über Luxegg einen kürzeren Weg durch die sog. Rinne zu bauen. Die erforderliche Eingabe um Genehmigung dieses Wegbaues wurde schon im Februar an die bezügliche Forstbehörde in Innsbruck gerichtet, späterhin auch erneuert und mit dem geforderten Situationsplan belegt, ist aber zur Zeit noch nicht verbeschieden. Es konnte daher nur jener Theil des Weges, der durch Privatwald führt und einer forstamtlichen Genehmigung nicht bedarf, hergestellt werden und dieser misst 485 m. Die restigen beiläufig 800 m werden in Angriff genommen werden, sobald die behördliche Genehmigung ertheilt ist. Herrn Forstmeister Schindler, welcher bei der Herstellung der Markirungskarte in sehr entgegenkommender Weise mitarbeitete, schuldet die Sektion besten Dank. Markirt wurden in diesem Jahre die Wege Schildenstein-Sattel, Schildensteinalm, Planbergalm, Schönleiten, Schlageralm (5 Stunden) — Kothalm Mitterleger, Neubergalm, Steinberg (3½ St.) — Steinberg, Schmalzklausen, Neubergalm, Kögeljoch (3 St.) — Steinberg, Schönjochalm, Kögeljoch (2 St.) — Steinberg, Köhlamahd, Schauerthal, Zireinersee, Amplmoosalm, Oeslkar, Schmalzklausen (7 St.) — Steinberg, Untütz (3 St.) und vom Guffert bzw. Tiefwies nach dem Kaiserhaus. Nachmarkirt wurden die Wege vom Steinberg zum Guffert und von Steinberg nach Aschau. Der Bericht des Referenten gedenkt noch in besonderer Weise des Kreuzes auf dem Guffert, welches schöne Zierde dem Sektionsmitglied Herrn Jos. Schmidt und opferwilligen Freunden zu verdanken sei, es solle als heiliges Symbol dienen und an die Allmacht Gottes erinnern.

\* \* \*

Wie alljährlich, so folgen an dieser Stelle einige Angaben über das Vermögen der Sektion.

#### Aktiva:

1. Immobilien: Watzmannhaus 29400 M., Knorrhütten-Schlafhaus 20000 M., desgl. Wirthschaftsgebäude 7600 M., Angerhütte 1200 M., Höllenthalhütte 3890 M., Alplhaus 1000 M., Kaindlhütte 600 M., Pavillon am westlichen Zugspitzgipfel 300 M. Erstere fünf Baulichkeiten sind mit 38040 M. bei der k. Brandversicherungs-Anstalt, ihre Einrichtung mit 13000 M. bei der Hypotheken- und Wechselbank versichert.

2. Mobilien: Bibliothek und Inventar 6772 M. (Versicherungssumme 6000 M.), Vereinszeichen 137,20 M.

3. Baar und in Werthpapieren: Sektions-Cassa-Bestand 3141,24 M., Eintrittsgebührenfond in  $3\frac{1}{2}\%$ igen Pfandbriefen 2540,05 M., zwei Antheilscheine an fremden Hütten 117 M.

#### Passiva.

Diese bestehen aus 42 Antheilscheinen vom Knorrhütten-Schlafhaus mit 4200 M. (welche 1896 zur Rückzahlung kommen) und einer Caution von 200 M.

Hieraus ergibt sich folgende Abgleichung:

#### Aktiva:

Immobilien, nach Abzug einer Abnützungsquote von 5 <sup>o</sup> / <sub>100</sub> . . . . .	61030.— M.
Mobilien, nach Abzug einer Abnützungsquote von 10 <sup>o</sup> / <sub>100</sub> . . . . .	6279.20 "
Baar und in Werthpapieren . . . . .	5798.29 "
<u>Im Ganzen</u>	73107.49 M.

#### Passiva:

Wie oben . . . . .	4400.— M.
--------------------	-----------

Das Reinvermögen der Sektion beträgt somit 68707 M. 49 Pf. und hat sich im laufenden Jahre um 6463 M. 09 Pf. vermehrt. Die Finanzlage darf um so mehr als eine sehr günstige bezeichnet werden, als der Rest der ausgegebenen Antheilscheine im Jahre 1896 aus den laufenden Mitteln zurückbezahlt wird.

Die am 18. Dezember abgehaltene ordentliche Generalversammlung war von 247 Mitgliedern besucht. Ihre Tagesordnung lautete:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Cassabericht für 1895.
3. Berathung des Voranschlages für 1896.
4. Wahl des Ausschusses.

Der Jahresbericht wurde ohne Erinnerung zur Kenntniss genommen. Der Cassabericht für 1895 wurde einstimmig gebilligt und dem Cassier Decharge ertheilt. Die von der letzten Jahres-Generalversammlung ernannten beiden Rechnungsrevisoren,

Herren Ludwig Zanoli und Ludwig Gerdeissen constatirten durch Protokoll die Uebereinstimmung der Cassabücher, sowie die Richtigkeit der Cassabestände und fügten unter dem Ausdrücke des Bedauerns über den Rücktritt des Cassiers bei, dass Herr Ch. N. Schad sein arbeitsreiches Amt in unermüdlicher, genauer und umsichtiger Weise ausgeübt habe, so dass das gesammte Cassawesen der Sektion als Muster eines solchen zu bezeichnen sei.

Der Voranschlag für 1896 wurde angenommen.

Zu unserem lebhaften Bedauern haben vier Mitglieder des Ausschusses sich theils aus Berufs- theils aus Gesundheitsrück-sichten genöthigt gesehen, eine Wiederwahl abzulehnen. Es sind dies unser I. Vorstand, Herr Universitätsprofessor Dr. Oberhummer, Herr Cassier Ch. N. Schad und die Beisitzer Herren Gemeindebevollmächtigter Böhm, unser früherer langjähriger Cassier, sowie Herr Stadthauptcassier Mangst. Es kann nicht Sache jenes Ausschusses sein, dem sie angehören und in dessen Namen der gegenwärtige Jahresbericht erstattet wird, das Wirken dieser Herren selbst hervorzuheben; es muss dies vielmehr dem neuen Ausschusse und dessen künftigen Jahresberichte überlassen bleiben. Der derzeitige Berichterstatter glaubt jedoch den Rahmen seines Berichtes nicht zu überschreiten, wenn er betont, dass die bezeichneten Herren durch eine Reihe von Jahren in verschiedenen Funktionen des Ausschusses unermüdlich thätig waren und dass sie des dauernden Dankes ihrer Mitarbeiter versichert sein dürfen.

In den Ausschuss für 1896 wurden folgende Herren gewählt:

- I. Vorstand: Dr. A. Rothpletz, k. Universitätsprofessor.  
 II. „ Max Krieger, Magistratsrath,  
 I. Schriftführer: Nep. Zwickh, k. Geheimsekretär,  
 II. „ Carl Schöpping, Verlagsbuchhändler,  
 Cassier: Fritz Eger, Kaufmann,  
 Conservator: Hans Welzel, Rathsassessor,  
 { A. Fuchs, Kaufmann,  
 { H. W. Meuser, Kaufmann,  
 { H. Scholl, städt. Ingenieur,  
 Beisitzer: { H. Steinach, Ingenieur und Generalsekretär des  
 { Polytechnischen Vereins,  
 { H. Schwaiger, Hoflieferant,  
 { Ad. Wenz, Fabrikbesitzer.

\* \* \*

Wir haben am Anfange unseres Berichtes das abgelaufene Jahr ein Arbeitsjahr genannt: Es war jedoch in erster Linie der Vorbereitung zu den umfangreichen Arbeiten gewidmet, die uns in der nächsten Zeit bevorstehen, dem Bau je eines alpinen Heims am Herzogstand, am Wiesbachhorn und auf der Zugspitze.

Noch niemals hat eine der vielen anderen Sektionen des Vereines, noch niemals unsere eigene Sektion eine so grosse Aufgabe unternommen, wie es der gleichzeitige Bau von 3 Unterkunftshäusern — in der Almen-, in der Felsregion und auf einem Hochgipfel selbst ist. Diese Stufenfolge ist so recht ein Sinnbild der fortschreitenden Entwicklung alpiner Thätigkeit.

Noch niemals ist aber die Pflicht der Einigung zu gemeinsamem Wirken so sehr an uns herangetreten als in diesem Augenblicke. Gehen wir an die unser harrende grosse Aufgabe heran: nicht mit dem ungestümen Wagemuthe der Jugend, sondern mit der unbeugsamen Energie des Mannes und der bedächtigen Besonnenheit des erfahrungsreichen Alters.

Dann ist uns der Erfolg sicher — dann hat unsere Sektion ein Werk geleistet, würdig des Gedankens, der an ihrer Wiege stand, würdig ihrer ersten Leistung: der Gründung des Deutschen Alpenvereins!

München im Dezember 1895.

## Der Ausschuss.

I. A.:

Zwisch, I. Schriftführer.

## Beilagen.

---

1. Schankungs-Urkunde für das Münchenerhaus.
2. Jahresrechnung pro 1895.
3. Voranschlag pro 1895.

## Schankungs-Urkunde.

Hochgeehrter

Ausschuss der Alpenvereinssektion München!

Um der Freude Ausdruck zu verleihen über das Gedeihen und die erspriessliche Thätigkeit der vor 25 Jahren gegründeten Alpenvereinssektion München, wurde von einer Anzahl Mitglieder der Sektion der Gedanke unseres Mitgliedes Herrn k. Regierungsrath Burkhard aufgegriffen, aus Anlass der dieses Jahr in München stattfindenden Jubiläums-Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins eine Sammlung innerhalb der Sektion zu veranstalten, zum Zwecke der Bildung eines Fonds für ein Jubiläums-Unterkunftshaus.

Als Objekt wurde nach der Idee unseres derzeitigen ersten Schriftführers, Herrn k. Sekretär Zwickh, das „Münchener Haus“ auf dem Gipfel der Zugspitze, der höchsten Warte Deutschlands, ins Auge gefasst.

Die Disposition des Baues soll so getroffen werden, dass eventuell eine meteorologische Station, ähnlich wie auf dem Sonnenblick, damit verbunden werden kann.

Der Gedanke, auf der höchsten Spitze Deutschlands ein Unterkunftshaus zu besitzen, wird gewiss in alpinen Kreisen und speziell von der grossen Mehrheit unserer Sektion mit Freuden begrüsst, zumal das Wettersteingebiet stets unser Hauptarbeitsfeld bildet, und wenn in nicht zu ferner Zeit unser hochgeehrter Ausschuss den definitiven Plan und detaillirten Kostenanschlag der Generalversammlung zur Annahme unterbreiten wird, so glauben wir sicher auf eine recht grosse Mehrheit für die Ausführung des Projektes rechnen zu dürfen.

Das unterzeichnete Comité gestattet sich nun, im Namen der im Verzeichniss aufgeführten Spender dem hochgeehrten Ausschuss der Alpenvereinssektion München als Jubiläumsgabe und als ersten Fond für das „Münchenerhaus auf dem Zugspitzgipfel“ in Geld M. 5422,23 und in bestimmten Zusagen M. 180,— zu überreichen, mit der Bitte, es möge der Ausschuss diesen Fond verwalten, bis das Projekt zur Ausführung kommt.

Für den nicht wünschenswerthen und nicht wahrscheinlichen Fall, dass das Unternehmen nicht zu Stande käme, behalten sich die Spender das Verfügungsrecht über ihre Einlagen sammt angewachsenen Zinsen vor.

Mit ausgezeichnete Hochachtung und alpinem Gruss

MÜNCHEN, den 10. August 1894

### Das Comité

Bessinger, Josef

Böcklein, Josef

Brandmiller, Karl

Burkhard, Wilhelm

Dedreux, Gaston

Eger, Fritz

Gerdeissen, Georg

Gerdeissen, Ludwig

Heinlein, Sigmund

Hutter, Julius

Kastner, Ludwig

Knorr, Thomas

Krieger, Max

Mändler, Josef

Mennet, Ernst

Meuser, Heinrich

Payr, Ludwig

Reuss, Theod. August

Rothenheim, Siegfried

Schad, Ch. N.

Schöpping, Karl jun.

Steinach, Hubert

Trautwein, Theodor

Wengert, Johann Baptist

Wens, Adolf

Wiedemann, Franz

Zanoli, Ludwig

Zwickh, Nepomuk.

# Jahresrechnung pro 1895.

Beilage 2.  
Soll

Haben

	Mk.	fl.	Sch.	Mk.
Saldovortrag vom Jahre 1894 . . . . .	3 724	05		
2 Mitgliederbeiträge pro 1894 . . . . .	20			
1 Neuaufnahme " 1894 . . . . .	3			
2962 Mitgliederbeiträge pro 1895 . . . . .	29 620			
394 Neuaufnahmen . . . . .	1 092			
<b>Einnahmen von unsern Häusern:</b>				
Watzmannhaus . . . . .	2 470	50		
Herzogstandhaus . . . . .	1 250			
Knorrhütte } . . . . .	1 508	90		
Knorrhütte } . . . . .	434			
Höllenthalhütte . . . . .	—			
Alphaus ö. W. fl. 6.— (siehe Abrechnung) . . . . .	—			
Kaindlhütte ö. W. fl. 31.— (siehe Abrechnung) . . . . .	—			
" M. 1.— (siehe Abrechnung) . . . . .	—			
Vereinszeichen . . . . .	504			
<b>Münchener Haus:</b>				
Zinsen 6 Monate . . . . .	M. 113.75			
Geschenke von Mitgliedern . . . . .	58.—			
Eingelöste Knorrhütten-Schlafhaus- scheine . . . . .	200.—	75		
Geschenk zur Führerunterstützungs-Cassa von Haffner Kaufbeuren . . . . .	10			
Cantion Ostler . . . . .	200			
Zufällige Einnahmen . . . . .	669	31		
<b>Centrausschuss:</b>				
2963 Mitgliederbeiträge à M. 6 . . . . .	M. 17 778.—			
2963 Beiträge zur Führerunter- stützungs-Cassa und für Ver- sandt der Publicationen à 30 Pf. . . . .	888.90			
600 Vereinszeihen . . . . .	420.—			
Schöpping Mittheilungen . . . . .	7.—			
Diversi . . . . .	30.60			
<b>Abfertigung d. „Zeitschrift“ u. Incasso</b> der Mitgliederbeiträge . . . . .	M. 503.40			
405 Porti der Zeitschriften . . . . .	179.80			
Verpackung von 481 Zeitschriften . . . . .	30.—			
<b>Regie:</b>				
Localmüthe . . . . .	M. 300.—			
Inserate . . . . .	222.20			
Drucksachen . . . . .	590.70			
Porti . . . . .	289.54			
Vereinsdiener . . . . .	177.68			
Hilfsarbeiter und Diverses . . . . .	473.39			
<b>Rückzahlung:</b>				
von 61 Watzmannhauseinscheinen . . . . .	M. 1 220.—			
" 32 Knorrhüttenhauseinscheinen . . . . .	3 200.—			
<b>Specialreserve:</b>				
Anlage der Gelder der Neuaufnahmen . . . . .	1 116	70		
<b>Unterkunftshäuser:</b>				
Watzmannhaus:				
Ausban und Einrichtung . . . . .	M. 4 099.95			
Unterhalt und Wegausbesserung . . . . .	688.60			
Herzogstandhaus:				
Pacht an die Administration S. M. des Königs Otto . . . . .	M. 400.—			
Unterhalt und Spesen . . . . .	287.04			
Knorrhütte:				
Waschküche und Keller . . . . .	M. 600.—			
Verbandkasten . . . . .	48.—			
Sonstige Unterhaltungskosten . . . . .	96.24			
Zins der Knorrhüttenanteilscheine . . . . .	296			
	19 124	50		
	713	20		
	2 053	51		
	4 420			
	1 116	70		
	4 788	55		
	687	04		
	744	24		
	296			

Höhlenhütte:			
Bettzeug	M.	88.20	192
Unterhalt und Spesen	"	104.11	81
Alpshaus:			
Unterhalt und Spesen lt. Abrechn.	fl. ö. W.	20.70	
ab: Einnahmen	"	6.—	
	H. ö. W.	14.70	24
Kaindlhütte:			
Unterhalt und Spesen lt. Abrechnung	fl. ö. W.	55.47	
ab: Einnahmen	"	31.—	
	H. ö. W.	24.47 = M.	43.30
Fahrtentschädigung	M.	20.—	
ab: Einnahme Rasenstein	"	1.—	
	"	19.—	62
Wegbauten:			
Wetterstein	M.	1 340.65	
Mieminger	"	12.—	
Karwendel	"	21.70	
Rettenstein	"	88.12	
Schliersee-Tegernsee	"	288.67	
Gruft	"	261.05	
Gletscherschliff	"	10.—	
Diverse:			
Bibliothek	M.	471.59	
Trautwein-Denkmal	"	386.80	
Kobell-Denkmal	"	100.—	
Münchener Haus: Einzahlg. H.-Bank	"	371.75	
Führerunterstützungs-Cassa	"	10.—	
Reservefond	"	989.67	2 279
Saldo vortrag — Baarbestand	"		3 141
			24
			41 872
			51

**Chr. N. Schad, Cassier.**

Revidirt und richtig befunden:

München, den 17. Dezember 1895.

gez. **Ludwig Gerdeissen.**  
gez. **Ludwig Zanoli.**



pro 1896.

Ausgaben.

	M.	℔
Cautions-Conto . . . . .	200	—
<b>Central-Ausschuss:</b>		
3000 Mitgliederbeiträge à M. 6.— . . . .	18000.—	
3000 Mitgliederbeiträge z. Führer-Unterstützungs-Kasse à 30 ℔ . . . . .	900.—	18 900
<b>Zeitschrift:</b>		
Abfertigung der Zeitschrift und Incasso der Beiträge . . . . .	800	—
Regie: Localmiete und Podiumkosten Inserate, Drucksachen, Porti, Vereinsdiener, Hilfsarbeiter und Unvorhergesehenes . . . . .	2225	—
Antheilsch.-Co. Rückzahlung der restir. Knorrhütten-Scheine . . . . .	4200	—
Zinsen derselben bis 1. Mai 1896 . . . . .	168	—
Spec. Res.-Fond. Anlage der Gelder für Neuaufnahmen . . . . .	900	—
<b>Unterkunftshäuser:</b>		
Watzmannhaus, Unterhalt, Inventar . . . . .	450	—
Herzogstandhaus, Pacht an die Administration . . . . .	400.—	
Amortisation der Bauschuld . . . . .	750.—	
Zins derselben . . . . .	350.—	
Regie und Unterhalt . . . . .	200.—	
Cisterne . . . . .	500.—	
Blitzableiter . . . . .	200.—	2400
Knorrhütte, Wäsche, Restzahlung an Resch für Waschküche u. Keller der Knorrhütte . . . . .	400.—	
Angerhütte, Sockel . . . . .	100.—	500
Höllenthalhütte . . . . .		50
Münchener Haus auf der Zugspitz. Freiwilige Gaben (Geschenke zum Jubiläumshaus). . . . .	7051.23	
I. Rate der Section zum Bau . . . . .	3000.—	10 051
Alphaus . . . . .		23
Wiesbachhornhaus . . . . .		150
a) Erbauung eines neuen Steiges . . . . .	1500.—	
b) I. Rate zum Bau . . . . .	1000.—	2500
<b>Wegbauten:</b>		
Watzmann . . . . .	700	—
Herzogstand . . . . .	200	—
Wetterstein . . . . .	1200	—
Mieminger . . . . .	100	—
Karwendel . . . . .	100	—
Rettenstein . . . . .	50	—
Schliersee . . . . .	200	—
Guffert . . . . .	250	—
Gletscherschliff . . . . .	30	—
<b>Diverse:</b>		
Bibliothek . . . . .	500	—
Reserve . . . . .	808	24
Sa. . . . .	47 632	47

München, 18. Dezember 1895.

Chr. N. Schad, z. Z. Sectionscassier.

# XXVII. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1896)

der

## Alpenvereins-Sektion München

(Anerkannter Verein).



München.

Bruckmann'sche Buchdruckerei

1896.



**E**n gleich seinem sonnigen Vorgänger war das abgelaufene Jahr und den alpinen Bestrebungen abhold.

Bis tief in das Jahr hinein — als ob es einer neuen Eiszeit entgegenginge — waren die Berge mit einer ungewöhnlichen Schneedecke beladen, zögernd nur hielt der Frühling seinen Einzug in die mit Lawinenresten erfüllten Täler. Aber auch die Jahreszeit der fröhlichen Bergwanderung glich dem frostschauern den Frühling: lange Regenperioden wechselten mit unheilstarrenden Gewittern. Des Sommers 1896 werden sich die Alpinisten noch lange erinnern, als einer Zeit, in welcher das meiste von dem, was sie planten, missglückte.

Auch unsere Sektion hat unter den Unbilden dieses Jahres schwer zu leiden gehabt. Zwei unserer Unterkunftshütten, das Alphaus und die Höllenthalhütte — beide anscheinend gefeit gegen Lawinen — wurden von solchen getroffen, grössere Strecken unserer Wege wurden zerstört und schliesslich wurde die Vollendung unseres Hausbaues auf der Zugspitze gehindert.

Trotzdem gerade das heurige Jahr mit seinen Wettertücken mehr zu geselliger Vereinigung als zur Touristik einzuladen schien, hat sich unsere Mitgliederzahl wiederum vermehrt und 3000 überschritten. Im Gründungsjahr 1869/70 185 Mitglieder zählend, erreichte die Sektion im 13. Jahre ihres Bestehens das erste Tausend, 8 Jahre später das zweite und nach weiteren 8 Jahren nunmehr das dritte Tausend.

Von den 2963 Mitgliedern, welche wir am Schlusse des Vorjahres zählten, sind 270 ausgetreten, dagegen sind 317 neu eingetreten, so dass der derzeitige Stand 3010 Mitglieder beträgt. Der im Jahre 1894 aus den Aufnahmegebühren errichtete Fonds beläuft sich nunmehr auf 3442 M. und bildet eine äusserste Reserve für Ereignisse, wie sie im zweiten Jahre der Sektion deren Bestand bedrohten.

Unter den Verstorbenen dieses Jahres befanden sich zwei Männer, welche der Sektion mehrere Jahre hindurch in uner-

müddlicher Thätigkeit als Ausschussmitglieder gedient haben, die Herren O. J. Kratzer und Chr. N. Schad; in dem Ableben des gefeierten Sängers Herrn Dr. Härtinger hatten wir den Verlust eines unserer ältesten Mitglieder zu beklagen.

Das an alpinen Unglücksfällen reiche Jahr 1896 hat auch in dem uns zunächst liegenden Alpengebiete drei Verluste gefordert, im Wetterstein-, Karwendel- und Kaiser-Gebirg. Die Sektion blieb bei diesen tödtlich verlaufenen Unfällen glücklicherweise persönlich unbetheiligt, bedauert aber das Ableben dieser hoffnungsvollen jungen Alpinisten auf das Lebhafteste.

Im abgelaufenen Jahre hat ein Theil unserer Mitglieder sich zu einer engeren Vereinigung zusammengefunden und eine neue, die Sektion Bayerland, gegründet. Die Gründung neuer Sektionen entspricht jenen Grundsätzen, welche die Sektion München bezüglich einer förderativen Gestaltung des Vereins aufgestellt hat, als sie vor 27 Jahren den Deutschen Alpenverein zu begründen die Ehre hatte. Wir haben daher die Sektion Bayerland zu ihrem Entstehen herzlich beglückwünscht und stehen zu ihr in freundschaftlichen Beziehungen.

Die am 28. August zu Stuttgart abgehaltene Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins war von 14 Mitgliedern besucht. 12 Sektionen hatten uns ihre Vertretung auf der Vereinsversammlung übertragen, nämlich Freising, Jena, Kitzbühel, Landsberg, Landshut, Lindau, Mittenwald, Neuötting, Pfalz, Weilheim-Murnau, Trostberg und Wolfenbüttel. Wir waren hiedurch in den Stand gesetzt, über 190 Stimmen zu verfügen, während die Sektion München selbst nur 50 Stimmen besitzt. Das uns von so zahlreichen Sektionen entgegengebrachte Vertrauen darf uns mit hoher Befriedigung erfüllen. Der Sektion Stuttgart sagen wir herzlichsten Dank für die gemüthvolle Aufnahme, welche wir im schönen Schwabenland gefunden haben; auch der Sektion Heilbronn, welche uns zu der sehr animirten, unvergesslich schönen Vereins-Flossfahrt nach Heidelberg eingeladen hatte, schulden wir besonderen Dank für die uns erwiesene ausserordentliche Gastfreundschaft.

Innerhalb der Sektion haben im abgelaufenen Jahre drei ausserordentliche Generalversammlungen stattgefunden. In der ersten, welche am 12. Februar abgehalten wurde und von 120 Mitgliedern besucht war, wurde neben einer verifizirenden Beschlussfassung über das zu erbauende Herzogstand-Haus die Ausgabe von 15000 M. Antheilscheinen für das Münchenerhaus auf der Zugspitze genehmigt. Ferner wurde die vom Ausschusse ausgearbeitete neue Geschäfts-

ordnung\*) durchberathen und beschlossen, da die beiden älteren Geschäftsordnungen vom Jahre 1874 und 1878 nach verschiedenen Richtungen hin eine Erweiterung bedurften.

Die zweite ausserordentliche Generalversammlung vom 12. August war von 140 Mitgliedern besucht. Bezüglich des Münchenerhauses wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. an Stelle des Aufzuges einen Weg zu bauen,
2. die Baukostensumme in Folge der durch den Ausschuss geänderten Dispositionen um 4700 M. zu erhöhen,
3. weitere 2000 M. zu genehmigen für Herstellung der Telephonverbindung zwischen Partenkirchen und der Knorrhütte,
4. die für das Münchenerhaus ausgegebenen Antheilscheine um die noch ungedeckte Baukostensumme von 12000, sowie um die vorgenannten 4700 bezw. 2000 M. zu vermehren und sie nach zeitlichem Bedarfe auszugeben.

Ferner wurde die Wiederherstellung der Höllenthalhütte und des Alplhauses beschlossen und die Tagesordnung der Stuttgarter Generalversammlung berathen.

In der dritten ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Dezember, welche von 126 Mitgliedern besucht war, wurde beschlossen:

1. am Wiesbachhorn ein Unterkunftshaus nach dem Projekte Steinach um den Kostenaufwand von 28000 M. zu erbauen,
2. für das Baujahr 1897 5800 M. in 4% Antheilscheinen zu begeben und für 1898 den Baukostenrest durch Subventionen des C. A., der Sektion und weitere Antheilscheine zu decken.

Die laufenden Geschäfte erforderten 20 Ausschusssitzungen; an dem Referentenabend vom 9. und der ordentlichen Generalversammlung vom 30. Dezember erstattete der Ausschuss Bericht über seine Thätigkeit und Finanzgebarung.

Dem im Vorjahre zurückgetretenen I. Vorstand, Herrn Universitätsprofessor Dr. Oberhummer, wurde mit Rücksicht auf seine Verdienste eine Dank-Adresse gewidmet, welche von Herrn Blanc künstlerisch ausgestattet worden ist.

An 23 Abenden fanden Vorträge touristischen und wissenschaftlichen Inhaltes statt. Die Namen und Themata der Herren Vortragenden sind:

am 8. Januar Herr Privatdocent Dr. Schmidt: Dolomitouren;  
 „ 15. „ „ Rechtspraktikant Hermann: Reiseerfahrungen in Welschtirol;

\*) In der Beilage 1 abgedruckt.

am 22. Januar	Herr	Photograph Traut: Alpenscenerien, veranschaulicht mit dem Projektionsapparat;
" 29. "	"	M. van Hees: Zwei Bergtouren im Friaul, Brankofel und Monte Canin;
" 5. Februar	"	Universitäts-Professor Dr. Selenka: Reise-Erinnerungen aus Asien, durch Projektionsbilder veranschaulicht;
" 19. "	"	Realienlehrer Imkeller: Wie die Alpen dem eiszeitlichen Menschen erschienen sind;
" 26. "	"	Kunstmaler Karl Wuttke: Reisebilder aus dem Kaukasus und Transkasprien, Bochara und Samarkand;
" 4. März	"	Kunstmaler M. Z. Diemer: Eine Besteigung des Münchener Frauenthurms;
" 11. "	"	Oberauditeur Glück: Albanien;
" 18. "	"	Kunstmaler Wuttke: Ein Ausflug in das Daghestan (Kaukasus) und von Baku am Kaspischen Meer nach Teheran, Persien;
" 1. April	"	Hauptmann J. Baumann: Spaziergänge am Golf von Neapel;
" 8. "	"	Geheimsekretär Zwickh: Gotthard, Val Piora, Uomopass;
" 15. "	"	Dr. Diener-Wien: Meine Expedition in den Central-Himalaya 1892;
" 22. "	"	Professor Dr. Finsterwalder: Der Vernagtferner;
" 29. "	"	Privatdocent Dr. Schmidt: Eine Kletterpartie im Wilden Kaiser;
" 6. Mai	"	Universitätsprofessor Dr. Oberhümmer: Der Dachstein und seine Umgebung;
" 21. Oktober	"	Universitätsprofessor Dr. Rothpletz: Die Generalversammlung in Stuttgart;
" 28. "	"	Kaufmann A. Fuchs: Ueber den Schneefernerkopf nach Ehrwald;
" 11. November	"	Hoflieferant H. Schwaiger: Touren in der Sarntalergroupe;
" 18. "	"	Schriftsteller H. Steinitzer: Die Bergamaskeralpen;
" 25. "	"	Kunstmaler H. Wieland: Spitzbergen, eine Sommerfahrt zur Ballonstation Andrée;

am 2. Dezember Herr Walther Plötz: Bilder aus den Alpen, vorgeführt mittels des Projektionsapparates;

„ 9. „ die Herren Referenten über ihre Arbeitsgebiete. Auch während des abgelaufenen Sommers war uns durch die besondere Zuvorkommenheit der Firma Sedlmayr für die Mittwoch-Abende ein abgegrenzter Raum auf dem Spatenkeller zur Verfügung gestellt und fand sich dort immer eine grössere Zahl von Sektionsgenossen und Gästen des Vereines zu anregendem Verkehr zusammen.

Am 4. November wurde ein von Herrn A. Fuchs geleiteter Herrenabend abgehalten. Wir sind den verehrten Mitwirkenden zu lebhaftestem Danke verpflichtet. Eine bei dieser Gelegenheit abgehaltene Verloosung, zu welcher u. a. ein Bild des Herrn Kunstmalers M. Z. Diemer angekauft worden war, ergab eine Einnahme von 408 Mark.

Die Tagespresse hat auch heuer unsere Bestrebungen wirksam unterstützt. Besonderen Dank schulden wir der Redaktion der Münchener Neuesten Nachrichten für ihre ausführlichen Berichte in der „Alpinen Zeitung“. Auch die Redaktionen der Augsburger Abendzeitung und der Allgemeinen Zeitung haben über unser Vereinsleben regelmässig zu berichten die Güte gehabt.

Die Besorgung der Literalien war, wie bisher, Herrn C. Schöpping übertragen, welcher auch die Abstempelung der Mitgliederkarten und die Abgabe von Vereinszeichen übernommen hatte. Die Vereinsschlüssel wurden von Herrn Hoflieferant Schwaiger abgegeben. Ihre Zahl belief sich auf 8 und die Leihgebühr hiefür auf 21 Mark.

Für die Vermehrung der Bibliothek (Conservator Herr Rechtsrath Welzel) war nach wie vor der Grundsatz massgebend, deren Ausgestaltung nicht nur nach der numerischen Zahl der Bücherbestände, sondern insbesondere nach der Seite des inneren Werthes hin zu bethätigen. Die Bücherei unserer Sektion soll sich über den Charakter einer Vereinsbibliothek hinaus zu dem einer wirklichen alpinen Institution erheben. Ausgehend von diesem Grundsatz wurde danach getrachtet, in der schon im vergangenen Jahre begonnenen Nachschaffung der immer kostbarer werdenden älteren Jahrgänge der grossen alpinen Zeitschriften fortzufahren; es gelang im abgelaufenen Vereinsjahre, ohne allzu grosse Opfer die Bände I, II, IV und V des „Alpine Journal“, den Band III der „Oesterreich. Alpenzeitung“, sowie das berühmte Werk „Peaks, Passes and Glaciers“ in tadellosen Exemplaren zu erwerben. Daneben

wurde selbstverständlich auch den Erscheinungen der neuesten Literatur fortgesetzte, sorgfältige Aufmerksamkeit zugewendet. Der Zugang an Büchern betrug im letzten Vereinsjahre 80 Bände; der derzeitige Gesamtbestand der Bibliothek beläuft sich auf 786 Werke mit 1584 Bänden und Heften. — Im Herbste des Jahres 1896 erschien, von dem Conservator bearbeitet, ein die Zugänge der letzten drei Jahre enthaltender Nachtrag zum Bibliothekskatalog.

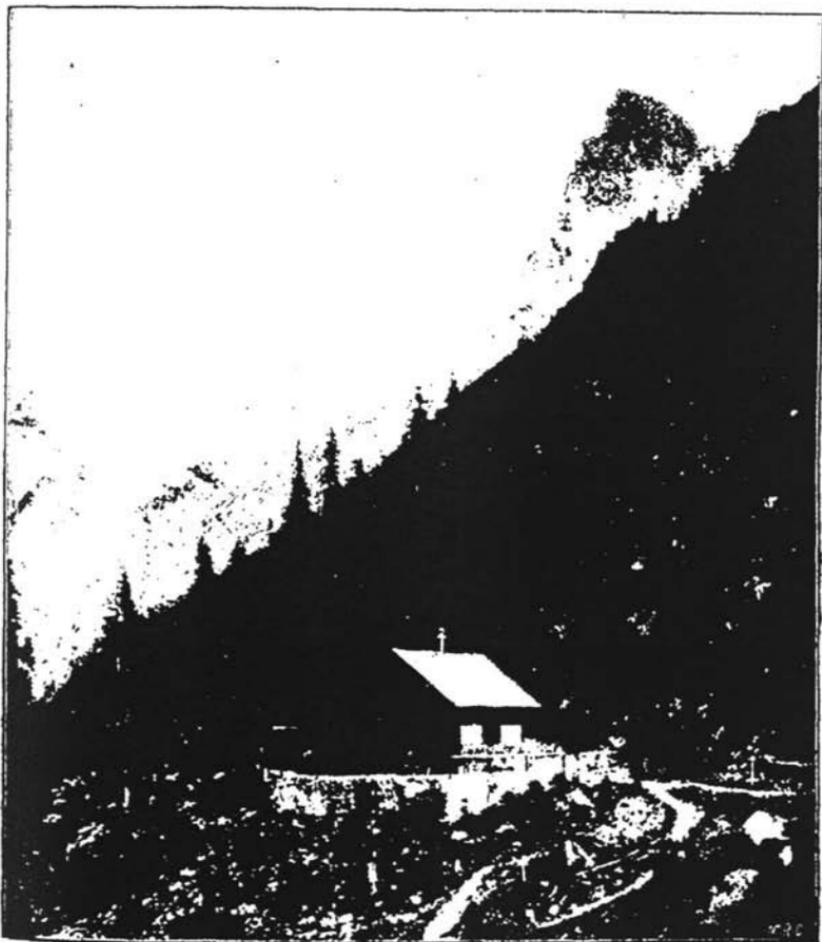
Für die der Büchersammlung zugegangenen Spenden von Seiten anderer Sektionen, Vereine, unserer Mitglieder und Freunde sei der Ausdruck herzlichsten Dankes gewidmet.

Im Wettersteingebiet (Referent Herr A. Wenz) wurden heuer durch wiederholte Elementarschädigungen bedeutende Mehrausgaben verursacht. Die anhaltend ungünstige Witterung beeinflusste auch die Frequenz und hemmte, was am meisten zu bedauern ist, die Bauarbeiten am Gipfelhause in empfindlichster Weise. Ueber die einzelnen Objekte ist Nachstehendes zu berichten.

Die Höllenthalhütte weist eine Besucherzahl von 700 Personen auf. Dem Pächter Josef Koser und dessen Schwester Gertrud, der Wirthschafterin, kann volle Zufriedenheit ausgesprochen werden.

Leider wurde die Hütte heuer von einer Lawine getroffen. Bei ihrer Erbauung war mit Rücksicht auf die Lawinengefahr ein Platz ausgesucht worden, der als unbedingt sicher galt, da der Abhang oberhalb der Hütte mit Bäumen bestanden ist. Als aber in diesem Frühjahr ein abnorm später und starker Schneefall eintrat, kamen die Massen des Neuschnees auf dem alten hartgefrorenen Winterschnee, der den ganzen Latschenhang bedeckte, ins Gleiten und gaben so an dieser sonst waldgeschützten Stelle zu einer Lawine Veranlassung. Die davon getroffene Hütte leistete zwar Widerstand, da sie mit Schrauben am Fundamentmauerwerk befestigt ist, doch wurde das Obertheil um etwa 30 cm verschoben. Sie konnte allerdings nach wie vor weiter benützt werden, war aber wieder gerade zu richten, was mittels starker Schrauben erfolgte. Um jedoch für allenfallsige spätere, ähnliche Vorkommnisse Vorsorge zu treffen, wurde hinter der Hütte, zwei Meter entfernt von ihr, als Lawinenschutzwall eine Holzwand mit Steinhinterfüllung erstellt, welche die Hütte seitlich wie oben um einen Meter überragt und, dachförmig abgedeckt, eine Neigung gegen den Hang hat. Auf diesem Wall wurde ein zwei Meter hoher pflugartiger Schneeschneider angebracht, welcher eine etwa herabkommende Schneemasse, die an der aufsteigenden Wallfläche ohnehin an Kraft verlore,

beiderseits seitlich abzulenken bestimmt ist. Der Raum zwischen der Schutzwand und der Hütte wurde mit Brettern verschlagen und dient als Holzraum. Die Hütte hat durch diese Zuthaten allerdings an Schönheit eingebüsst; wir mussten uns aber

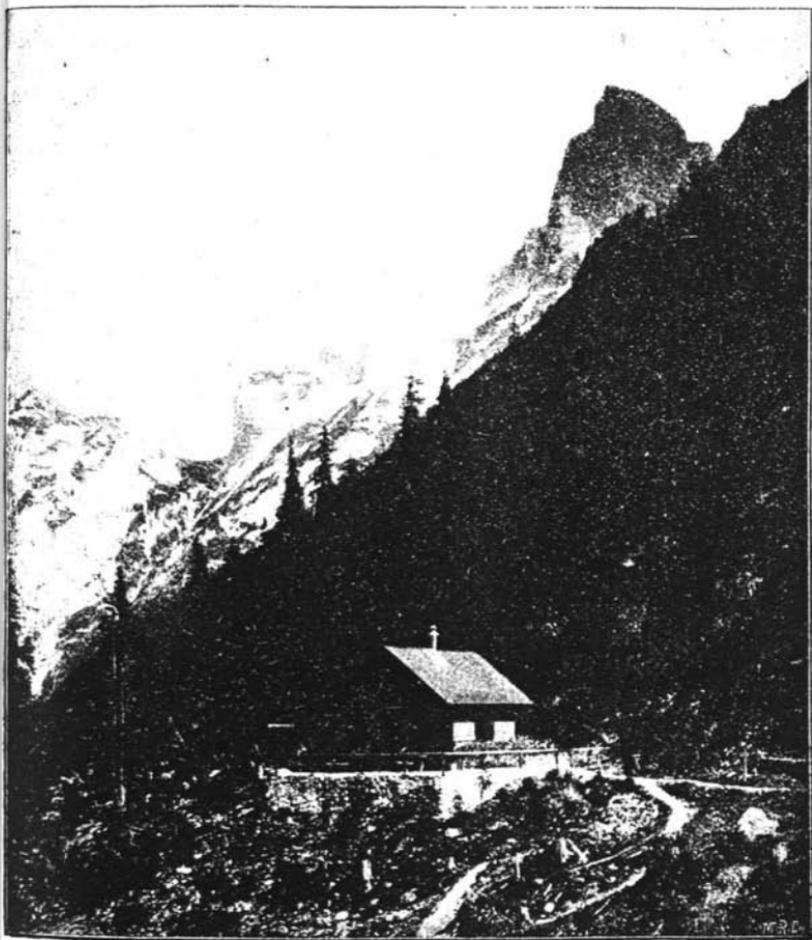


Höllenthalhütte.

gegen weiteren Lawinenrutsch sichern. Das durch das eindringende Schmelzwasser des Lawinenschnees durchnässte Seegrass des Schlafraumes wurde entfernt und durch acht Stück dreitheilige Matratzen ersetzt.

Die Angerhütte wurde von beiläufig 410 Personen, meist Passanten, besucht, wovon 60 alpinen Vereinen an-

beiderseits seitlich abzulenken bestimmt ist. Der Raum zwischen der Schutzwand und der Hütte wurde mit Brettern verschlagen und dient als Holzraum. Die Hütte hat durch diese Zuthaten allerdings an Schönheit eingebüßt; wir mussten uns aber



Höllenthalhütte.

gegen weiteren Lawinenrutsch sichern. Das durch das eindringende Schmelzwasser des Lawinenschnees durchnässte Seegras des Schlafraumes wurde entfernt und durch acht Stück dreitheilige Matratzen ersetzt.

Die Angerhütte wurde von beiläufig 410 Personen, meist Passanten, besucht, wovon 60 alpinen Vereinen an-

gehörten. Der alte Ofen wurde durch einen neuen Herd ersetzt und mit neuem Rauchrohr und englischem Rauchsauger versehen. Wegen dieser Ausgaben wurde die genehmigte Sockelmauerung nicht ausgeführt, sondern statt deren an den Trockenmauersockel eine mit Rasen bedeckte Kiesbüschung angeschüttet, wodurch das Hineinziehen kalter Luft ebensogut verhindert wird. Der Wolkenbruch in der Nacht vom 11. auf 12. August, welcher den Rainthalweg zum Theil zerstörte, beschädigte die Hütte allerdings nicht, wohl aber war das Hochwasser bis an die Hütte herangekommen und es drohte der etwas tiefer gelegenen Hütte des Magistrates Partenkirchen eine Unterspülung.

Der Besuch der Knorrhütte belief sich auf beiläufig 670 Personen, wovon alpinen Vereinen 200 angehörten. Hiezu ist zu bemerken, dass der Referent anlässlich seiner zehn Inspektionen in diesem Jahr mehrfach mit Sicherheit konstatiren konnte, dass Touristen, welche in der Hütte übernachtet hatten, nicht eingetragen waren.

Um den Klagen über den Herd im Wirthschaftsraum abzuhelpen, welcher übrigens auch nicht mit der nothwendigen Aufmerksamkeit bedient wird, wäre es nothwendig, einen neuen Ofen mit Rauchabzugrohr und englischem Rauchsauger anzuschaffen. Der Referent ist zur Ansicht gekommen, dass ein gemauerter Kamin sich für alpine Unterkunftshäuser nur dann eignet, wenn so ziemlich fortwährend geheizt wird, dass ein solcher aber da nicht am Platze ist, wo nur manchmal Feuer gemacht wird, weil er zu lange nicht warm wird und deshalb Anfangs schlecht anzieht. Die Richtigkeit dieser Ansicht hat sich auch in der Wiener-Neustädter-Hütte ergeben; hier wurde in diesem Jahre durch die Sektion Wiener-Neustadt des Oe. T.-C. der Rauchabzug mittelst Blechrohr nach Angabe unseres Referenten hergestellt und fungirt jetzt sehr gut, was früher nicht der Fall war und zu berechtigten Klagen Veranlassung gab.

Pächter Berwein hat auch in diesem Jahre wiederholt zu Klagen Anlass gegeben und sowohl ausdrücklichen Verboten als auch bestimmten Vorschriften des mit ihm abgeschlossenen Pachtvertrages zuwider gehandelt. Nachdem alle Ermahnungen nichts fruchten, wird zu erwägen sein, ob nicht eine andere Persönlichkeit als Pächter aufzustellen ist.

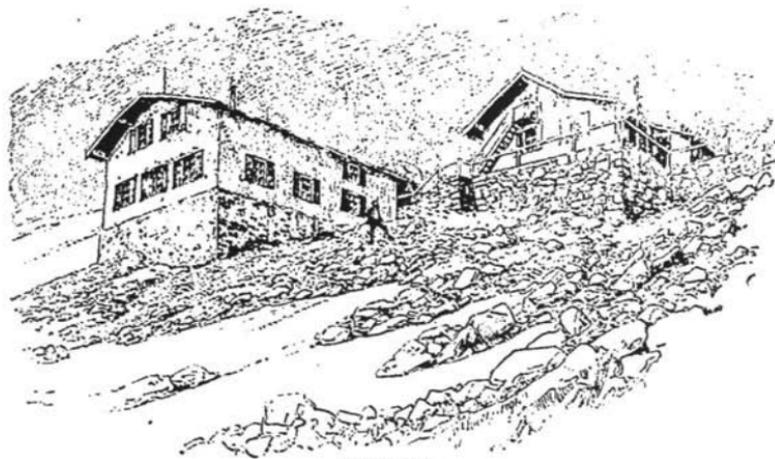
Wegbauten und Reparaturen. Im Höllenthal wurde am Schnackenschrofen ein Platz für kleinere Treppen abgesprengt, da die Holzleiter schadhafte geworden war. Am Felsen bei der Grossen Guff zerstört die Lawine jedes Jahr das Gelände; es wurden daher einige Treppenstufen eingesprengt, so dass ein Gelände nun überflüssig ist. Ausserdem wurden noch verschiedene kleinere Reparaturen vorgenommen.

Grosse Kosten verursachte die Wiederherstellung des durch Lawinen und Wolkenbruch zerstörten Weges im Rainthal und die Fortsetzung des Weges über das Platt zur Zugspitze. Wie mächtig die Lawinenstürze in diesem Jahre im



Rainthal waren, ergibt sich daraus, dass die Lawine unterhalb der Angerhütte überhaupt nicht abschmolz und dass auch der Partnach-Ursprung das ganze Jahr hindurch von einer solchen bedeckt blieb. Der bereits erwähnte Wolkenbruch zerstörte grosse Strecken des Weges im Rainthal, so dass eine Zeit lang die Verbindung mit der Anger- und Knorrhütte für Muli ganz aufgehoben

und für Touristen nur auf schlechten Tritten am Gehäng möglich war. Die sofortige Wiederherstellung des Weges war unbedingt nothwendig. Einen Theil der Strecke, von Grasegg



Knorrhütte.

bis zur Bodenlahn, übernahm das k. Forstamt, der andere Theil, von der Hinterklamm bis über den Anger, wurde durch die Sektion auf eigene Kosten wieder hergestellt. Der zerstörte Weg wurde meist etwas höher hinauf verlegt und zwischen Hinterklamm und Bockhütte mit Genehmigung des k. Forst-

amtes auf dem rechten Ufer geführt; die beiden hier nothwendig gewordenen Brücken sind hochgestellt und sicher montirt. Der schöne Ruheplatz bei den Sieben Sprüngen mit der Tafel des Herrn von Destouches wurde durch das Hochwasser auch zerstört; es wird angezeigt sein, dieses idyllische Plätzchen nächstes Jahr wieder herzustellen.

Der Weg zwischen Anger- und Knorrhütte musste bedeutend verbessert und zum besseren Transport für Muli an einigen Stellen korrigirt werden, da hier seit Jahren durch den hiezu verpflichteten Pächter nur das Nothwendigste geschehen war.

Für den Transport von Baumaterialien wurde von der Knorr- bis zu den Platthütten an den Geröllhängen ein neuer Muliweg hergestellt, so dass nun bis zur Seehöhe von 2525 m gesäumt werden kann. Der neue Weg hat den Vortheil, dass er bequemer ist und mehr Aussicht bietet; er wird nun auch von den Touristen mit Vorliebe benützt. Auf dieser Strecke wurde in 2400 m Höhe in der Nähe des Schneeferner-ecks ein beiläufig 50 qm messender Gletscherschliff aufgedeckt; es ist dieser eine Naturschönheit mehr auf unserem Zugspitzweg.

Wie in den beiden letzten Jahresberichten, S. 20, bezw. 16, erwähnt, war beabsichtigt gewesen, zur Erleichterung des Transportes zum neuen Bauplatz auf dem Zugspitzgrat einen Aufzug zu erstellen. Nach reiflicher Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse und insbesondere mit Rücksicht auf den Umstand, dass für den Besuch des Hauses späterhin doch einmal die Anlage eines besseren Weges nothwendig würde, beschloss der Ausschuss, anstatt eines Aufzuges einen Weg zu bauen, was auch von der ausserordentlichen Generalversammlung des 12. August genehmigt wurde. Nach der örtlichen Lage erschien es am zweckmässigsten, mit dem neuen Wege der Trace des alten Weges zu folgen, ihn aber an den steilen Stellen mit kurzen Windungen oder in Stufen anzulegen und mit Drahtseilen zu versehen. Die unbeständige Witterung während der Bauzeit verhinderte die vollständige Vollendung; doch bedarf es im nächsten Jahre nur einiger schöner Tage zur Fertigstellung und stünde dem Transport der Materialien schon im jetzigen Zustande nichts im Wege. Als Ständer für die Drahtseile wurden statt der Vierkanteisen die mehr Festigkeit gewährenden Winkeleisen angewendet, ausserdem eine bessere Vorrichtung zum Spannen der Seile eingerichtet. Für diese nicht unbedeutenden Weganlagen so hoch oben war die Möglichkeit Bedingung, dass das Werkzeug oben geschärft werden könne, um nicht mit Transport Zeit und Geld zu verlieren. Es wurden daher Feldschmiede, Ambos, Schraubstock

u. s. w. auf den Gipfel verbracht. Die bei Auflassung des alten Weges an einigen Stellen freierwerdenden Eisenklammern wären für den Anstiegsweg im Oesterreichischen Schneeкар sehr nützlich zu verwenden, müssten jedoch über den Grat hinüber auf das österreichische Gebiet gebracht werden. Es wurde daher eine Eingabe zur Gestattung der Einfuhr an die österreich. Zollbehörde gemacht, da verschiedene Beanstandungen in diesem Jahre es uns unmöglich machen, fernerhin im österr. Schneeкар Seil- und Eisenstiftenanlagen ohne Genehmigung herzustellen. Sollte die nachgesuchte Genehmigung verweigert werden, so müssten wir jede Verantwortung für dort etwa vorkommende Unfälle ablehnen.

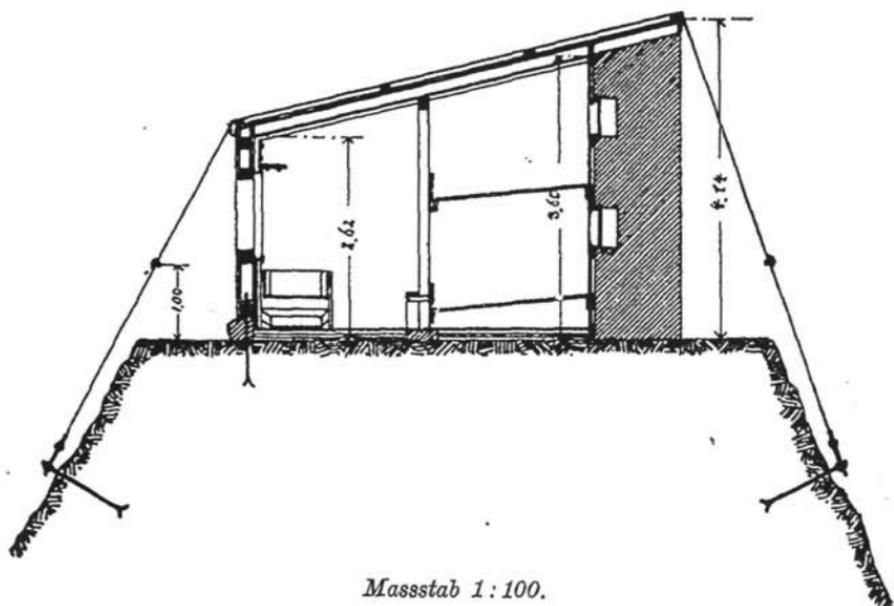
Das Münchenerhaus auf der Zugspitze. Die Uebernahme der Arbeiten zum Preis des Voranschlagcs wurde zunächst Herrn Baumeister Resch in Partenkirchen angeboten. Nachdem dieser jedoch auf wiederholte Zuschrift hin abgelehnt hatte, erfolgte die Ausschreibung in zwei Lokalblättern des Werdenfclser Gebietes in der Absicht, Einheimischen den Bau übertragen zu können. Obwohl im Ausschreiben bemerkt war, dass die Arbeiten im Ganzen oder im Einzelnen übernommen werden könnten, meldete sich Niemand, und es blieb daher nichts anderes übrig, als auswärts einen in alpinen Bauten erfahrenen Baumeister zu suchen. Auf erfolgte Ausschreibung hin meldete sich Herr Baumeister A. Tollinger in Innsbruck, welcher nach den eingezogenen Erkundigungen auch vollkommen geeignet erschien. Der Bauvertrag wurde auf Grund der Kostenvoranschlagssumme und in der Weise abgeschlossen, dass der Accordant Transport und Verarbeitung zu übernehmen hat, während ihm sämtliche Lieferungs-materialien durch die Sektion München in Partenkirchen bereitzustellen sind. Die Lieferung der Materialien durch die Sektion selbst hat den Vortheil, dass diese sich die richtige Bezugsquelle und die entsprechende Qualität aussuchen kann und andererseits von Nachlässen und Schankungen profitirt. Der Dank für die bereits erfolgten und hoffentlich noch weiter erfolgenden Schankungen wird den freundlichen Gebern nach Vollendung des Baues abgestattet werden. Eine Baufrist wurde im Vertrage nicht stipulirt, da ein Bau in solchen Höhen zu sehr von den Witterungsverhältnissen abhängt; hinsichtlich einer Caution wurde im Vertrag bestimmt, dass  $\frac{1}{10}$  der Accordsumme bis zur vollständigen Vollendung des Baues zurückbehalten wird. Der Transport der Materialien wurde Herrn Lohnkutscher Th. Sailer in Garmisch übertragen; es darf wohl gesagt werden, dass wir mit den bisherigen Leistungen der Unternehmer sehr zufrieden sein können. Der Transport des  $5\frac{1}{2}$  km langen Blitzkabels

durch das Höllenthal übernahm der Führerobmann Koser Sepp in Garmisch; das Zusammenschrauben der einzelnen Theile und das stellenweise Eingraben in den Boden besorgte die Sektion in eigener Regie.

Im Bauprojekt war vorgesehen gewesen, dass das benötigte Holz am Anger gefällt und gesägt werden solle, indessen ergaben sich doch verschiedene Bedenken bezüglich

## Münchenerhaus auf der Zugspitze.

*Querschnitt durch den Schlafräum.*

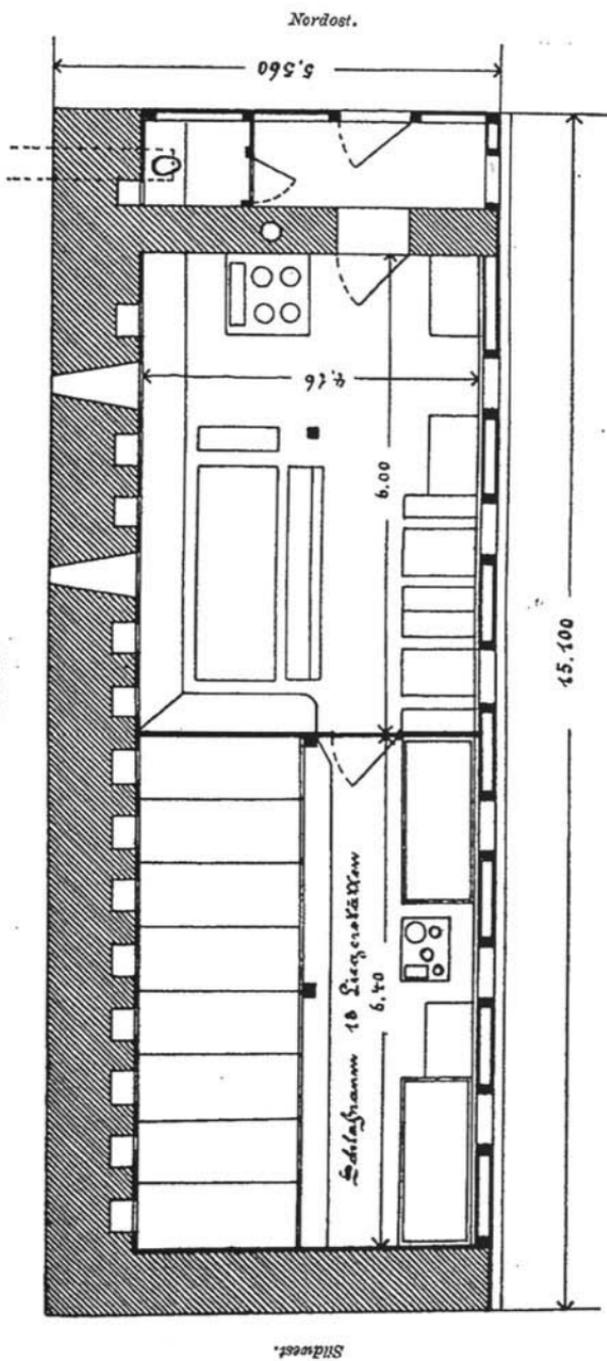


*Massstab 1:100.*

der Abhängigkeit von der Witterung und der Feuchtigkeit des frischgeschlagenen Holzes, abgesehen von ungenauer Arbeit und allenfallsiger Verzögerung. Es wurden daher die Herren O. Steinbeis und Cons. in Brannenburg veranlasst, auf Grund der Pläne einen Kostenvoranschlag zu machen für Lieferung sämtlichen Holzwerkes einschliesslich der Möbel, alles fertig bearbeitet, gezeichnet und in Päckchen von nicht über einen Zentner zusammengenagelt. Das Angebot wurde vom Ausschusse angenommen, die Sommergeneralversammlung genehmigte die Mehrkosten und die Sektion lieferte sämtliches Holzwerk zum Anger, wogegen die Accordsumme des Herrn Tollinger um 1470 M. gekürzt wurde. Der Holzbezug von auswärts hat sich als sehr zweckmässig erwiesen. Abgesehen

Münchenerhaus auf der Zugspitze.  
Grundriss.

Nordwest.



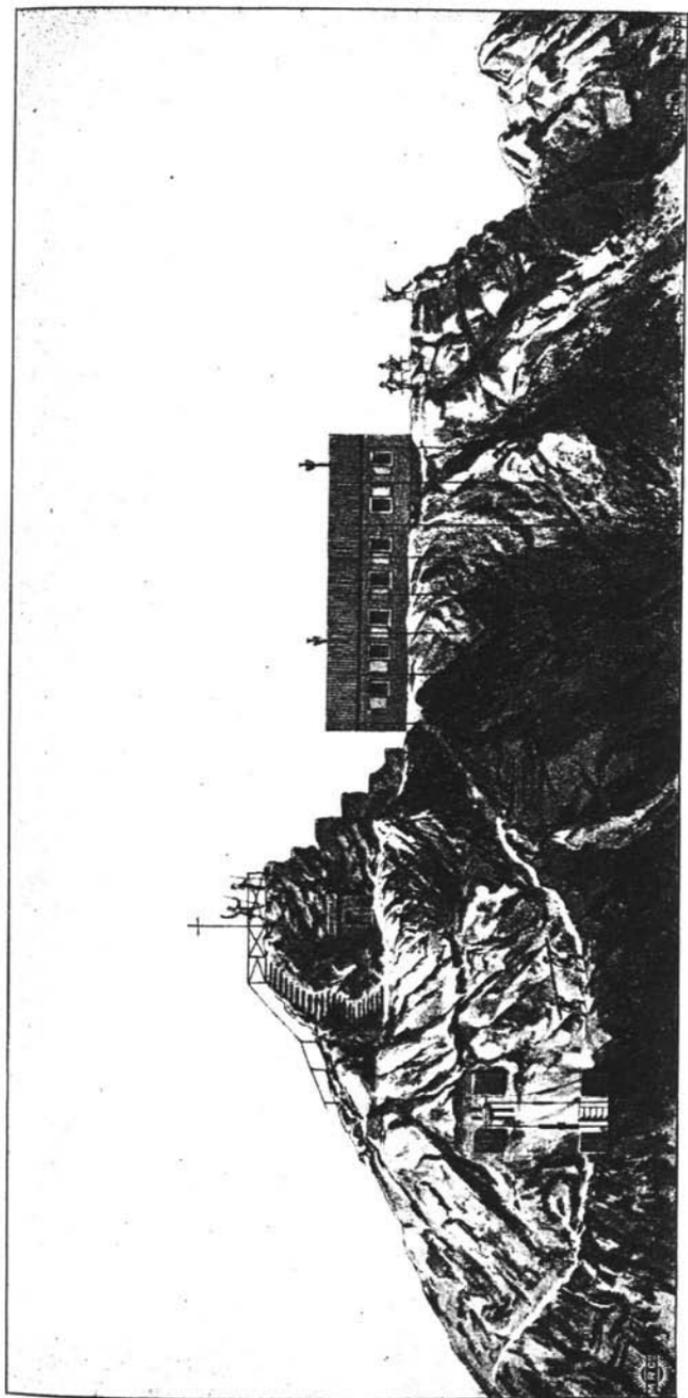
Südost.

Maßstab 1:100.

von der schlechten Witterung dieses Sommers, welche sicherlich eine Verzögerung im Holzschlagen herbeigeführt haben würde, hat sich ergeben, dass die Lawinen heuer am Anger einen grossen Theil des dortigen Holzbestandes zerstört hatten; bei dem schon erwähnten Wolkenbruche wurde ausserdem die am Anger befindliche Säge zerstört.

Am 21. April dieses Jahres wurden durch das kgl. Bezirksamt Garmisch die Pläne genehmigt; die Bewilligung des Baues auf der Zugspitze war schon vor zwei Jahren bei der k. Regierung eingeholt worden. Sämmtliche Baumaterialien wurden nun nach und nach bestellt, wobei selbstverständlich nur das Beste und Zweckmässigste ausgewählt wurde; die Bezugsquellen werden besser nach Vollendung des Baues genannt werden. Es mag noch erwähnt werden, dass sämmtliche Baumaterialien mit ihrem vollen Werth einschliesslich der Transport- und Montirungskosten gegen Brandschaden versichert sind, wobei stipulirt ist, dass die Materialien an irgend einem Orte zwischen Partenkirchen und der Zugspitze liegen können. Das Haus ist also schon versichert, ehe es fertiggestellt von der staatlichen Versicherungsanstalt übernommen werden kann.

Hinsichtlich der Blitzgefahr hat dieses Jahr so recht die Nothwendigkeit gezeigt, es in dieser Richtung an nichts fehlen zu lassen und so sicher als möglich, wenn auch mit grösseren Kosten, vorzugehen; die Zugspitze ist eben in Folge ihrer exponirten Lage und Höhe ein Anziehungspunkt für elektrische Entladungen wie nicht leicht ein anderer Berg. Nach dem Projekt war beabsichtigt gewesen, die Blitzleitung in den Partnach-Ursprung zu führen, indessen haben Nachfragen und Berathungen mit massgebenden erfahrenen Männern und Vertretern der Wissenschaft ergeben, dass im Winter an dieser Stelle nur ein gefrorener aber kein feuchter Boden zu erwarten ist, und dass man, um sicher beständiges Wasser zu erhalten, noch tiefer ins Rainthal herabgehen müsse, wodurch die Leitung eine Länge von 9 km erhalten haben würde. Es wurde daher zunächst die Leitung ins Höllenthal und über die Riffel zum Frillensee ins Auge gefasst. Nachdem aber bestimmt behauptet wird, dass der Hammersbach bei der Grossen Guff stets Wasser führe, wurde beschlossen, die Leitung ganz im Höllenthal hinabzuführen, wodurch sich eine Länge von beiläufig  $5\frac{1}{2}$  km ergibt. Das Blitzkabel wird oben am Hause an eines der dasselbe überspannenden Seile angeschraubt, welches mit dem Blechdach des Hauses metallisch verbunden ist. Um eine Berührung mit dem Höllenthalgletscher zu vermeiden, durch dessen Veränderlichkeit Störungen veranlasst werden könnten, musste die Leitung



Das projektirte Münchenerhaus auf der Zugspitze, nach dem Entwurfe Wenz.

nördlich über die Riffelköpfe gelegt werden. Am unteren Ende der Leitung ist in den stets feuchten Boden eine Seilspirale eingelassen. Das 20 mm starke Kabel besteht aus weichem Eisen in Stücken von je 100 m Länge, welche mit Muffen zusammengesraubt werden. In der wärmeren Jahreszeit wird der Ausgleich der Elektrizität schon unterwegs an den Berührungspunkten des Kabels mit dem Erdboden stattfinden, während bei Wintergewittern wenigstens unten am Kabelende eine sichere Verbindung mit feuchter Erde besteht. Das Kabel ist im Geröll und am Rasen im Boden eingegraben; an den freiliegenden Stellen der Anstiegsrichtung sind Warnungstafeln angebracht, welche die Passanten bei Gewitter zur Vorsicht mahnen.

Die Anlage einer Telephonleitung zwischen der Knorrhütte und dem Gipfelhaus war schon mit dem Bauprojekt genehmigt worden; die Sommer-Generalversammlung bewilligte weiters die Verlängerung bis Partenkirchen. Herr k. Telegraphen-Oberingenieur Beringer, welchem wir schon die so vorzüglich gelungene Ausführung der Telephonleitungen zum Watzmann- und den Herzogsstandhäusern verdanken, hatte Alles so wohl vorbereitet, dass nach der erfolgten Genehmigung sofort mit der Ausführung begonnen werden konnte. Herr Oberingenieur Beringer hat sich auch dadurch ein Verdienst erworben, dass er verschiedene Lieferanten von Materialien zur Telephonanlage dazu bewog, für diesen Zweck billiger zu liefern oder zu schenken, wofür ihm und den betreffenden Herren Lieferanten besonderer Dank gebührt. Leider blieb eine Eingabe an die k. Generaldirektion um einen staatlichen Zuschuss trotz der warmen Befürwortung durch Herrn Dr. Erk, Direktor der meteorologischen Centralstation, ohne Erfolg, jedoch wurde die Herstellung der Leitung auf Kosten der Sektion München genehmigt. Die Leitung wurde überraschend schnell gebaut. Am 13. August wurde begonnen und schon am 8. September konnte Herr Oberingenieur Beringer von der Knorrhütte aus nach München einen poetischen Gruss telephoniren. Mitte September ging die Leitung bereits bis zum Gipfel, jedoch musste der Apparat wegen eingetretenen ungünstigen Wetters in der Knorrhütte gelassen werden.

Wie weit sind nun die verschiedenen Arbeiten für unser Münchenerhaus gediehen?

1. Materialtransport. Bei dem vielen und späten Schnee in diesem Frühjahr musste das Transportieren in Etappen erfolgen.

Zuerst wurde der grösste Theil der Materialien in Einspannerkarren zum Rainthalerbauer gebracht und dort gelagert. Sodann errichtete der Transportunternehmer Sailer zwischen

hier und der blauen Gumppe einen Unterstand, in welchem 300 Zentner gelagert werden konnten. Die vier Muli wurden beim Rainthalerbauer eingestellt und sei dem Eigenthümer, Herrn Hofprediger Stöcker, sowie dem Pächter des Hofes, der beste Dank gesagt für die grosse Gefälligkeit, die sie uns erwiesen haben. Erst gegen Mitte Juli erreichte man mit den Muli die Knorrhütte und wurden diese Nachts am Anger untergebracht. Hiefür und zum Einlagern von Material gestattete uns der Magistrat Partenkirchen, die ihm gehörige Hütte am Anger zu benützen.

Anfangs August konnte mit den Muli bis aufs Platt gegangen werden, woselbst in einer Seehöhe von 2525 m, gegenüber der Zugspitze, dem Endpunkte des projektirt gewesenen Aufzuges, vom Bauunternehmer auf dessen Kosten die im Kostenvoranschlag enthaltene Unterkunftshütte für die Arbeiter errichtet wurde. Eine zweite Hütte, zur Unterbringung von Material und allenfalls auch von Muli, wurde von der Sektion mit Ersparnissen beim Materialankauf erbaut. Der Transport ist nun so weit vorgeschritten, dass er im nächsten Jahre der Vollendung des Baues kein Hinderniss bereiten kann. An Baumaterialien lagern zur Zeit in Garmisch 50 Ztr., am Anger 100, in der Knorrhütte 300 und in der Plattthütte 25 Zentner.

2. Bauarbeit des Herrn Tollinger. Die Absprengung am Grate östlich des Westgipfels der Zugspitze wurde vollständig ausgeführt und es misst nun der Bauplatz bei 26 m Länge und durchschnittlich 8 m Breite beiläufig 208 qm. Zur Beschaffung von Wasser stellte der Bauunternehmer Fässer auf, welche mit Schnee gefüllt wurden, den die Sonne in Wasser umzuwandeln hatte. Doch musste ihr zuweilen mit der Feldschmiede nachgeholfen werden. Bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen dieses Sommers zogen sich die Absprengungsarbeiten in die Länge und konnte mit der Mauerung erst Ende September begonnen und im Oktober etwa 15 cbm davon fertiggestellt werden. Die südwestliche Ecke des Hauses ist bis auf 130 cm Höhe gediehen, immerhin ist dies so viel, dass im nächsten Jahre im Neubau sehr bald ein Unterstand für die Arbeiter geschaffen werden kann. Die Mauerarbeit bedarf zu ihrer Vollendung nur mehr einiger Wochen schönen Wetters.

Was nun die Art der Mauerung betrifft, so ist zu erwähnen, dass sich beim Sprengen des Felsens im unteren Theile so schöne Steine ergaben, dass es sehr unangebracht gewesen wäre, diese grossen Blöcke zu zerschlagen und in den Beton hineinzulegen; es wurden daher diese Steine behauen und die Mauer damit aufgeführt. Ein weiterer Grund, von Betonarbeit abzusehen, ergab sich aus dem Umstand, dass

infolge der schlechten Witterung der Portlandzement zwar sicher, aber nur sehr langsam anzog. Es wird ganz von den sich noch darbietenden Steinen und vom Wetter abhängen, welche Art Mauerung für den Rest angewendet wird. So viel kann jetzt schon gesagt werden, dass das fertige Stück der Mauer als sehr exakt und schön bezeichnet werden muss.

Es interessirt uns nun wohl auch das finanzielle Ergebniss für die Unternehmer und da wird angenommen werden können, dass beide etwas verdienen. Herr Sailer hat seine Transportetappen sehr geschickt eingetheilt und überhaupt seine Arbeit gut organisirt. Herr Tollinger wird möglicherweise bei der Sprengarbeit etwas zugesetzt haben, sich aber bei der Mauerung wieder erholen, da sich diese günstiger stellt, als angenommen wurde. Es wird der Sektion zur Befriedigung gereichen, wenn auch die Unternehmer freudigen Herzens und nicht als Geschädigte der Eröffnung unseres Jubiläumshauses beiwohnen können.

3. Das Blitzkabel. Der Transport und das Zusammenschrauben des Kabels ist bis auf zwei Fehlplätze fertig, bezüglich welcher die Arbeit im nächsten Jahr bei schönem Wetter in einigen Tagen vollendet werden kann. Die elektrotechnische Versuchsstation des polytechnischen Vereins wird sodann die Leitung auf Erdwiderstand prüfen und, sobald das Dach und die Spannseile auf dem Hause sind, braucht die Leitung nur angeschraubt zu werden.

Hinsichtlich der Führeraufsicht ist zu erwähnen, dass der Führer Guem sen. von Ehrwald, nachdem er für sein ungehöriges Benehmen Abbitte geleistet hatte, auf Verwendung des I. Vorstandes der Sektion Wiener-Neustadt des Oe. T. C. wieder in die Führerliste des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins aufgenommen wurde. Wegen ungeeigneten Benehmens erhielt der Führer Erhard einen Verweis und der Führer Koser, Joh. sen., eine Geldstrafe von 10 M. Dem Hilfsführer Korbinian Erhard musste bedeutet werden, dass er nur dann Touren führen dürfe, wenn die anderen Führer bereits bedienstet oder auf andere Weise verhindert sind.

Da bei den heutigen, wesentlich verbesserten Anstiegsverhältnissen am Höllenthal-Zugspitzweg die Einschränkung, dass hier ein Führer nur je einen Touristen führen dürfe, unnötig erscheint und schon seit längerer Zeit auch nicht mehr eingehalten wird, haben wir an das k. Bezirksamt Garmisch die Bitte um Aufhebung dieser Verordnung gestellt. Leider hat der Magistrat Partenkirchen auf Einspruch der dortigen Führer seine Zustimmung versagt. Am Widerstand der Führer scheiterte auch die Absicht, den Tarif für die Zugspitz-Besteigung durchs Höllenthal herabzusetzen.

Die Wittve des Führers Dengg in Garmisch erhält bis Ende 1905 eine jährliche Pension von 64 M., jene des Führers Reindl (Spadill) lebenslänglich eine solche von 40 Mark.

Der Auszug aus den Führerbüchern ergibt folgende Zahlen von Touren bezw. Personen: Zugspitze 369, Riffelscharte 17, Dreithorspitze 12, die drei Dreithorspitzen 9, Hochwanner 2, Mittlere und Aeussere Höllenthalspitze je 2, Alpspitze, Hochblassen und Oefelekopf je 1 Mal. Wie schon in früheren Jahresberichten erwähnt, bieten diese Zahlen keinen Anhaltspunkt für die in Wirklichkeit ausgeführten Besteigungen.

Leider haben wir auch heuer Unfälle zu verzeichnen. Herr Intendantursekretär Dostler von Würzburg stürzte an Weg in das Höllenthal an einer Stelle, wo dieser 1 m breit und mit Drahtseilen versichert ist, wahrscheinlich in Folge Strauchelns und fiel über die dort fast senkrechte Felswand herunter und durch einen Lawinenrest hindurch ins Wasser; seine Leiche wurde nach Garmisch verbracht. Ein Tourist wurde beim Abstieg ins Schneekar von einem abfallenden Stein am Oberarm getroffen, welcher einen Bruch erlitt. Ein weiterer Unfall ereignete sich in der Höllenthalhütte, in welcher ein dem Namen nach unbekannter Tourist in den zufällig offenstehenden Keller hinabfiel, wobei er sich den Arm ausrenkte.

Zwei andere Unfälle betrafen Wegarbeiter. Als sich am 21. Juni während eines Gewitters 16 am Zugspitzweg beschäftigte Arbeiter in der kleinen Unterstandshütte am Westgipfel befanden, schlug der Blitz in der Nähe ein und lähmte einen der Arbeiter vorübergehend. Ein anderer Arbeiter wurde gelegentlich des Wegbaues am Zugspitz-Stock von einem durch einen Sprengschuss abfliegenden Stein getroffen, jedoch ohne weitere Folgen. Sämtliche Arbeiter, welche für die Sektion direkt arbeiten, sind sowohl bei der Krankenkasse, als auch gegen Unfälle versichert. Für erstere beliefen sich die Beiträge auf etwa 150, für letztere auf 300 Mark.

Für das wohlwollende Entgegenkommen und die Förderung unserer Arbeiten sei verbindlichster Dank auch an dieser Stelle ausgesprochen der hohen königl. Regierung von Oberbayern, dem k. Bezirksamt Garmisch, den k. Forstämtern und Magistraten von Garmisch und Partenkirchen; wir mussten deren Güte in diesem Jahr sehr häufig in Anspruch nehmen und sahen unsere Wünsche jederzeit wohlwollend behandelt. Dank schulden wir besonders auch Herrn k. Förster Neuner in Obergrainau, welcher sich der grossen Mühe unterzog, die Lohnlisten für unsere Wegbauten am Zugspitz-Massiv herzustellen, ferner der Sektion Wiener-Neustadt des Oe. T. C., welche es gestattete, dass

unsere Arbeiter in ihrer Hütte im Oesterr. Schneekar Unterkunft nahmen. Besten Dank auch den verehrten Touristinnen und Touristen, welche Rücksicht nahmen auf die Schwierigkeiten des Baues und über die damit für sie verbundenen Unbequemlichkeiten nicht murrtten.

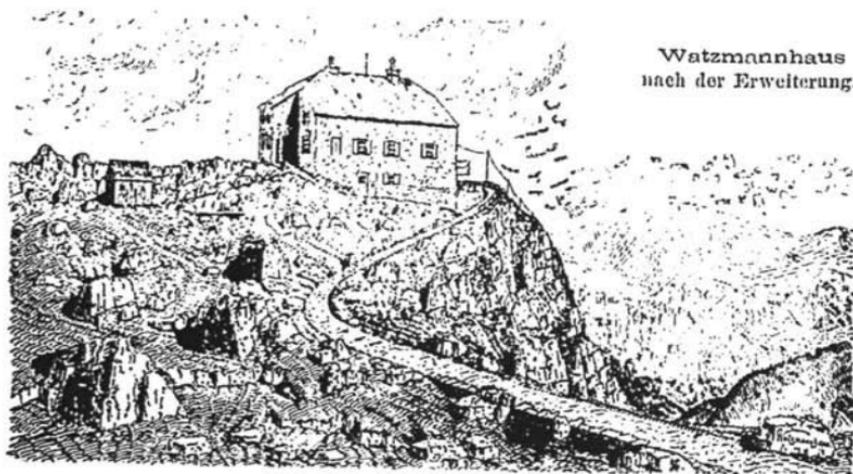
Hoffen wir, dass wir im Herbst nächsten Jahres das Münchenerhaus der Benützung übergeben können und dass wir damit auch die Sympathien derjenigen wieder gewinnen, welche sich bisher mit dem Obdach auf der höchsten bayerischen und deutschen Spitze nicht einverstanden erklären konnten, obwohl sie diesen herrlichen Berg ebenso ins Herz geschlossen haben als wir.

So viel auszugsweise aus dem ausführlichen Berichte unseres Referenten. Aber auch dieser selbst, Herr A. Wenz, hat in erster Linie Anspruch auf die Anerkennung und den Dank der Sektion. Wie aus dem vorstehenden Berichte zur Genuge hervorgeht, hat das Referat Wetterstein eine Ausdehnung genommen, dass es nur einem Manne von so hervorragender, unerschütterlicher Liebe zur Sache wie ihm möglich ist, die anfallende Arbeitslast zu tragen. Dazu kam in diesem Jahre die fast stetig durch Hindernisse getrübt Bauführung des Gipfelhauses. Wer bedenkt, was es schon unter gewöhnlichen Verhältnissen bedeutet, einen Bau in einer Meereshöhe von fast 3000 m aufzuführen, wer weiter bedenkt, wie gerade das heurige Jahr ein abnormes war, wird über das, was trotz alledem erreicht wurde, befriedigt sein müssen. Nur einer unermüdlichen Arbeit, einer rastlosen Energie konnte dieses gelingen. Wohldurchdacht wie der Plan war auch die bisherige Ausführung. Man darf wohl sagen, dass wir bei ängstlichem Abwägen, bei zögernder Rücksichtnahme auf die Witterungsverhältnisse heute nicht recht viel weiter stünden, als zu Anfang des Jahres. Energische Thatkraft hat auch hier zum Ziele geführt.

Das Watzmannhaus (Referent Herr Ingenieur Scholl) erforderte im abgelaufenen Jahre keine wesentlichen baulichen Veränderungen. Die Dacheindeckung musste an einigen schadhafte Stellen ausgebessert, sowie die Ablaufrohre und die Hängrinnen theilweise erneuert werden. Im allgemeinen Schlafräum wurde zum Zwecke besserer Licht- und Luftzuführung noch ein weiteres Fenster hergestellt. Die Terrasse vor dem Hause erhielt eine Einfassung durch ein starkes, auf Eisenstützen ruhendes Geländer, ebenso die zum unteren Schlafräum hinabführende Freitreppe. Die Unterseite des Dachvorsprunges wurde verschalt, um dem Sturm weniger Angriffsflächen zu bieten. Da die ursprünglich hergestellte

Blitzableitung an einer Stelle in den Boden mündet, welche bei anhaltend trockener Witterung nicht mehr die unbedingt nöthige Feuchtigkeit enthält, war es dringend geboten, das Haus besser gegen Blitzschläge zu sichern. Es wurde daher in diesem Frühjahr eine zweite Ableitung auf der Südseite heruntergeführt und neben dem Brunnentrog versenkt, durch dessen Ueberlaufwasser das Erdreich daselbst beständig feucht gehalten wird.

Erheblich wichtiger als diese Arbeiten war die im abgelaufenen Jahre erfolgte Herstellung eines Weges, der vom Unterkunftshaus in grossen Windungen mit 20–25% Steigung



Watzmannhaus  
nach der Erweiterung.

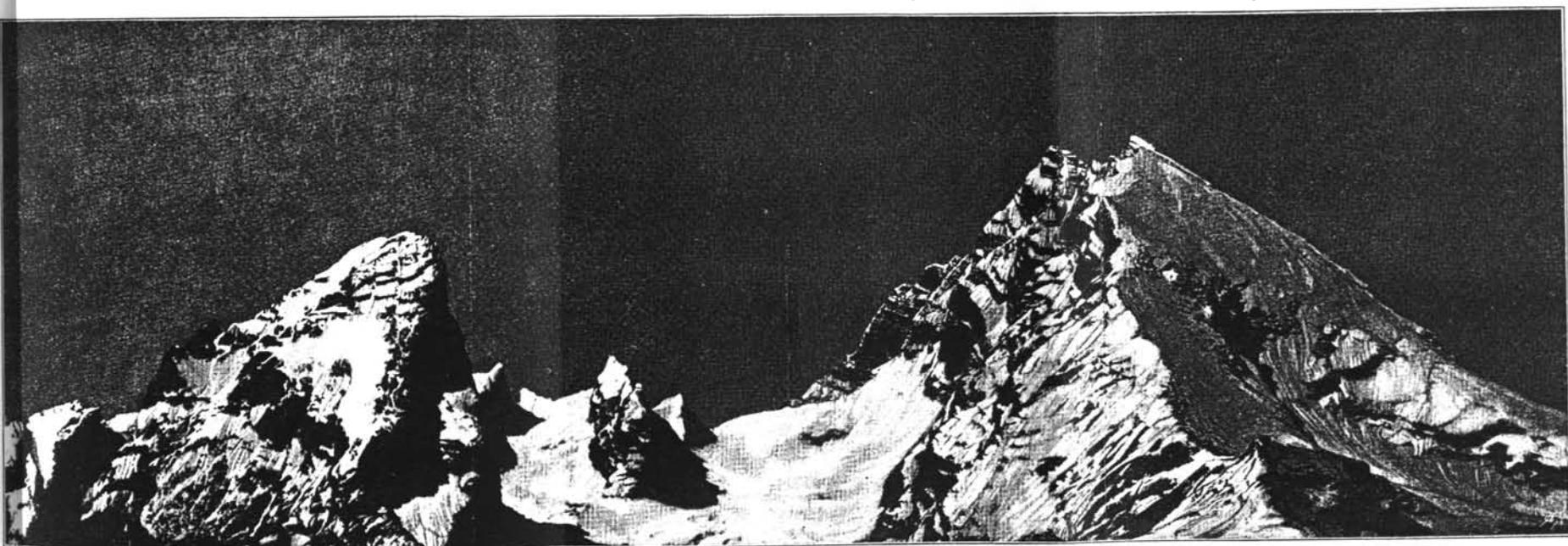
den vom Hause aus sichtbaren Hang auf die Höhe des Grates sich hinaufzieht und bis auf die an einigen Stellen noch nöthige Beschotterung fertig wurde. Durch diese Weganlage ist nunmehr der Anstieg zum nördlichen Watzmanngipfel, dem Hoheck,\*) wesentlich erleichtert und hiemit ein wohlberech-

\*) Ueber die Lage von Gipfel und Haus sowie die Wegrichtung gibt die hier mitfolgende Kunstbeilage Aufschluss. Wir verdanken dieses schöne Bild der besonderen Zuvorkommenheit des durch seine photographischen Aufnahmen im Himalaya rühmlichst bekannten Herrn Dr. zu Kurt Boeck zu Dresden, wofür wir auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank zum Ausdruck bringen. Die Aufnahme geschah mittels des Fernrohres vom Lockstein bei Berchtesgaden aus und stellt den Watzmann vom Norden aus dar, links den kleinen, rechts den grossen Watzmann, beide getrennt durch die Watzmannscharte, welcher die Watzmannkinder entragen. Der dunkle Vorberg unter dem Hoheck ist das Falzköpfl, auf welchem unser Watzmannhaus in 1930 m Höhe liegt; die Richtung ist durch zwei Pfeile am Rande bezeichnet. Das Bild ist auch deswegen von besonderem Interesse, weil es zeigt, wie die Schneeverhältnisse in diesem Gebiete im Jahre 1896 noch zu Pfingsten waren.



← Watzm.  
Haus

↑  
Watzmannhaus



← Watzm-  
Haus

↑  
Watzmannhaus

Beilage zum XXVII. Jahresbericht der Alpenvereins-Sektion München.

### Der Watzmann von Norden.

Nach einer Fernrohr-Aufnahme von Dr. Boeck in Dresden.

tigter Wunsch zahlreicher Besucher des Watzmann endlich berücksichtigt.

In den nächsten Jahren wird es unsere Aufgabe sein, den zur Zeit nur sehr geübten Touristen zu empfehlenden Weg über die drei Gipfel nach Trischübel und zum Funtensee durch Anbringung von Drahtseilen und Stiften, sowie durch Anlegen von Stufen derart zu sichern, dass auch weniger klettergewandten Bergfreunden diese sowohl durch die Grossartigkeit der unmittelbaren Felsscenerie, wie durch die auf dem ganzen Wege sich bietende Rundschau mit Recht gerühmte Gratwanderung ermöglicht wird.

In Folge der aussergewöhnlich ungünstigen Witterungsverhältnisse dieses Sommers ging die Besucherzahl des Hauses von 1609 des Vorjahres auf 1246 zurück. Trotz dieses Rückganges erscheint im Verhältniss zur Frequenz anderer Unterkunfthäuser jene des Watzmannhauses immer noch befriedigend. Mit Rücksicht auf die Minderung der Einnahmen von 2470 M. des Vorjahres auf 1922 M. unterblieben einige für heuer noch in Aussicht genommene Arbeiten, welche zwar wünschenswerth, aber nicht unbedingt dringlich waren und deshalb auf das nächste Jahr verschoben werden konnten.

Wiesbachhorn (Referent Herr Generalsekretär Steinach). Die Kaindlhütte ist durch ihre Lage mit Bezug auf ihren Besuch noch mehr von den Witterungsverhältnissen abhängig, als viele andere Vereinshütten. In Folge des abnorm schlechten Sommers wurde sie daher heuer nur von 29 Personen und 12 Führern benützt. Einem Theil derselben wurde das nothwendige Wetterglück zu Theil und ist sehr häufig der Uebergang zur Pasterze, einmal auch die Gratwanderung vom Kleinen zum Grossen Wiesbachhorn gemacht worden.

Die vorjährige ordentliche Generalversammlung hatte, anstatt der Kaindlhütte ein neues, den derzeitigen Verhältnissen entsprechendes Unterkunfthaus zu erbauen, im Prinzip beschlossen und vorerst für die Vorarbeiten 1000 M. und für einen Wegbau zum Bauplatz 1500 M. genehmigt; weiteres, insbesondere bezüglich des definitiven Bauplanes, wurde einer besonderen Generalversammlung vorbehalten. Mit dem neuen Jahre übernahm Herr Generalsekretär Steinach das Referat und entwarf einen Plan, auf Grund dessen bei dem C.-A. um eine Subvention für den Hausbau und für einen Weg nachgesucht wurde. Auf der Generalversammlung zu Stuttgart ist eine Subvention von 4000 M. für das Haus und von 2400 M. für den Weg bewilligt worden, welche beide im Jahre 1897 zur Auszahlung gelangen. Für die Gewährung dieser Sub-

ventionen schulden wir dem Weg- und Hüttenbau-Ausschusse sowohl, wie dem Centralausschusse wärmsten Dank.

Inzwischen haben neue Berechnungen insbesondere bezüglich der in Folge anderer Bauten im Gebiete des Kaprunerthales wesentlich geänderten Lohnverhältnisse ergeben, dass die Gesamtkosten des Hausbaues 28,000 M. betragen werden. Die ausserordentliche Generalversammlung vom 17. Dezember genehmigte, wie auf S. 5 bemerkt, diese Kostenhöhe, bestimmte die Art der Aufbringung der Mittel und setzte für die beiden Baujahre eine Ausgabe von je 14,000 M. fest. Es ist beabsichtigt, an den C.-A. im nächsten Jahre ein Gesuch um eine weitere Subvention zu richten und darf die Gewährung umsomehr erhofft werden, als die Sektion in den beiden

Jahren 1896 und 1897 für Hüttenbauten allein die Summe von 54,000 M. aus eigenen Mitteln aufzubringen hat.

Dem Berichte des Referenten ist Folgendes auszugsweise zu entnehmen.

Für die neue Hütte ist so viel geschehen, als sich heuer thun liess. Was die Verkehrsverhältnisse betrifft, so ist es wohl ausser Zweifel, dass



die neue Hütte von hervorragender touristischer Bedeutung sein wird. Durch die Lage der neuen Hütte erscheint die Besteigung des Wiesbachhorn auf etwa 2 $\frac{1}{2}$  Stunden abgekürzt; der neue Weg ist lawinen- und eisbruchsicher und es besteht keine Gefahr, in dieser Hütte eingeschneit zu werden. Neben dem Wiesbachhorn erscheinen Bratschenkopf und Glocknerin als lohnende Gipfel für bescheidene Anforderungen; an Uebergängen von der Hütte aus sind zu nennen derjenige über die Wielingerscharte zur Mainzerhütte und nach Ferleiten, ferner der sicher ein Uebergang ersten Ranges werdende Gletscherweg zur Pasterze bezw. zur Hofmannshütte und zum Glocknerhaus. Es ist unbestreitbar, dass das so schöne, an Aussicht mit dem Glockner zu vergleichende Wiesbachhorn durch unseren Hüttenbau in die erste Reihe der vielbesuchten Hochgipfel gerückt wird, nachdem durch die Mainzerhütte auch der Zugang aus der Ferleiten erschlossen sein wird. An Zugängen zur Hütte sind dann weiter die Wege von der Rudolphshütte zu nennen, d. i. Obere Oedenwinkelscharte

und der Kapruner-Reitweg, insbesondere aber der Weg zum Moserboden von Zell am See aus.

Zell a. S. erfreut sich eines ausserordentlich zunehmenden Besuches von Touristen, der sich in erster Linie auf die neue, geradezu mustergiltige Wegbauanlage Zell a. S. — Kesselfall-Alpenhaus — Moserboden stützt. Ist erst das Hôtel auf dem Moserboden fertig, was nächstes Jahr der Fall sein wird, so ist dort in Kürze auf einen Besuch von 5—6000 Personen zu rechnen. Dieses Hôtel, welches z. B. einen Speisesaal für sechzig Personen erhält, liegt nur 2½ Stunden von unserer, durch die neue Weganlage bequem zugänglich gemachten Hütte, die nach ihrer Lage einen lohnenden Ausflug darstellt. Dass wir dann mit einem grossen Verkehr und nicht bloss auf den Besuch weniger Hochtouristen rechnen müssen, ist selbstverständlich.

Massgebend ist auch ein Vergleich mit den uns direkt benachbarten Hütten. Die Mainzerhütte sorgt für 22 Touristen und 6 Führer und erhält als Liegerstätten nur Betten, die nach Westen gelegene Rudolfshütte der Sektion Austria wird auf Grund der letztjährigen Erfahrungen bedeutend vergrössert und erhält 26 Betten und 24 Pritschen. Bedenkt man, dass keine der beiden genannten Hütten so günstig und bequem zu erreichen ist wie die unsrige, so erscheint die für letztere zu Grunde gelegte Zahl von 28 Touristen eher zu niedrig gegriffen. Eine nothwendig werdende Vergrösserung liegt daher ziemlich nahe und wurde hierauf bei Eintheilung des Planes bereits Rücksicht genommen.

Die Raumfrage, eine der wichtigsten für alpine Bauten, wurde vom Referenten einem eingehenden Studium unterzogen, insbesondere auch im Vergleich mit anderen Unterkunfthäusern und Hütten; der Plan des Referenten sieht für die Schlafzimmer auf die Person eine Bodenfläche von 4,87 qm und einen Luftcubus von 11,7 cbm vor. Die durchschnittliche Gesamtbodenfläche ist allerdings grösser angenommen, als bei anderen Hütten, jedoch absichtlich, mit Rücksichtnahme auf den zu erwartenden intensiveren Betrieb, der an Küche, Nebenräume und Gastzimmer grössere Anforderungen stellt und weiters im Hinblick auf eine spätere Vergrösserung der Hütte um 15 Personen. Die beiden Gastzimmer messen 34,8 qm. Eine Raumverschwendung ist also bei den gegebenen Verhältnissen nicht vorhanden.

Das neue Haus wird rund 13 m auf 9 m messen und wird einstöckig mit Kniestock gebaut, welcher letzterer die vollständige Ausnützung des Dachraumes zulässt. In diesem sind zwei Zimmer zu je vier Betten, eine Trockenkammer, zwei Führerpritschen zu je sieben Personen und ein Zimmer

für eine Hilfskraft der Bewirthschaftung vorgesehen. Der erste Stock erhält neun zweibettige Zimmer und eine Trockenkammer. Zweibettige Gastzimmer sind deshalb gewählt, weil solche die beste Raumaussnutzung zulassen; einbettige bedürfen einer viel grösseren Bodenfläche, etwa  $\frac{2}{3}$  der zweibettigen.

Im Erdgeschoss befindet sich noch ein zweibettiges Schlafzimmer, das bei gesteigertem Verkehr zum Gastzimmer herangezogen werden kann, dann folgen zwei Gastzimmer, ein grösseres und ein kleineres. Bei geringeren Besuche braucht dann nur eines derselben benützt und geheizt zu werden. Die Führer haben ein besonderes Zimmer. Ferner finden sich hier noch Küche, Speise und ein Raum für die Bewirthschaftung. Küche, Gastzimmer und Führerzimmer stossen direkt aneinander, was die Bedienung erleichtert.

Die Aborte sind auf die Podeste der Treppe verlegt und mit gesonderten, oben eine Ventilationsöffnung enthaltenden Fallrohren versehen, wodurch eine Verunreinigung der Hausluft ausgeschlossen wird. Was die Heizung betrifft, so ist trotz mancher Vorschläge und durchgearbeiteter Projekte die einfache Ofenheizung gewählt. Es sind weiters, um bei einem Holzbau die Feuergefahr nicht unnötig zu erhöhen, die vier Feuerstellen nur im Erdgeschoss untergebracht, wo sie unter Aufsicht sind. Die Rauchrohrleitungen sind nach einem Projekte der Firma Sugg & Cie. so geführt, dass sie vier im ersten Stock gelegene Zimmer mitbeheizen. Das Haus erhält keinen gemauerten Kamin, sondern nach bewährten Konstruktionen doppelte eiserne Rauchröhren mit weiterer Isolirung beim Durchgang durch die Böden und sind dort auch die Fehlböden weggelassen, damit das Rohr durch keinen unkontrollirbaren Raum geht.

Das Haus ist als Holzbau gedacht und kommt auf einen Steinsockel zu stehen, der im Untergeschoss den Keller, die Waschküche und den Mulistall enthält. Für einen Holzbau sprechen viele Gründe. Bei einer Mauerarbeit in einer Höhe wie hier, von 3000 m, bedürfte es unausgesetzter Aufsicht, um eine entsprechend gute Mauerarbeit zu erhalten. Ein Steinbau muss innen vertäfelt werden und ist dann immer noch kälter und finsterer als ein Holzbau. Dagegen bietet ein Fachwerkbau den Vortheil, dass man ihn bis auf die Verschalung bei der letzten Säge im Thal fertig stellen kann; auf den Hüttenplatz verbracht, ist das Haus dann rasch aufgerichtet und in wenigen Tagen ein genügender Schutz gegen Unwetter gegeben, der ein Arbeiten innerhalb des Hauses gestattet.

Um jedoch allen Ansprüchen an Dauerhaftigkeit und gute Heizbarkeit zu genügen, bedarf es noch einer äusseren Verschindelung und einer Ausfüllung des Hohlraumes oder

ein sonstiges Unschädlichmachen der mit der Zeit in den Verschalungen entstehenden Fugen. Anstatt der gewöhnlich angewendeten Ausfüllung, wobei der Transport das Material sehr vertheuern würde, wird der Referent ein neues Verfahren anwenden, indem zwischen innerer und äusserer eine luftdichte Mittelverschalung eingesetzt wird, welche aus Rupfen gefertigt, überklebt und getheert ist. Dieses Material ist sehr billig und kommt als neuer Baustoff seit einiger Zeit in den Handel. Das ganze Haus ist selbstverständlich gegen Winddruck auf Grund sorgfältiger Berechnung entsprechend verankert.

Von den veranschlagten Kosten treffen auf

Mauerwerk . . . . .	2500 M.
completen Holzbau . . . . .	8500 "
Verankerung und Heizanlage . .	2000 "
Wasserleitung und Blitzableitung .	2000 "
Einrichtung . . . . .	5000 "
Transport . . . . .	8000 "

im Ganzen 28000 M.

Was nun die Ausführung betrifft, so wird das Holz zum Bau in der Säge des Herrn Gassner am Kesselfall geschnitten und im Sommer 1897 auf den Bauplatz verbracht werden; die Fertigstellung des Hauses würde dann 1898 erfolgen.

Bei Berücksichtigung der Baukostensumme ist zu erwägen, dass es sich um ein ganz bedeutendes Objekt handelt und dass Lage und Verkehr ein solches entschieden fordern. Allerdings liesse sich auch ein kleines, lediglich für hochtouristische Zwecke berechnetes Haus herstellen, aber dieses würde immer überfüllt sein, wenn man nicht den Tagesbesuch der unbedingt schön gelegenen Hütte vom Hôtel am Moserboden aus ganz verbieten wollte. Ausserdem hätten wir ein unrentables Unternehmen gegenüber einem alle Chancen eines fröhlichen Gedeihens bietenden Unternehmens, zu dessen Durchführung es nur einer starken und muthigen Sektion bedarf.

Der Weg zum neuen Hause ist bereits zum Theil fertiggestellt. Er besitzt eine Steigung von 1:5 und eine Minimalbreite von 1 m und wird je nach Umfang und Beschaffenheit der im oberen Theile noch durchzuführenden Sprengarbeiten 2500—3000 M. kosten. Er bietet fast vom Beginn am Moserboden ab eine schöne, immer umfassender werdende Rundschau.

Es ist noch hervorzuheben, dass wir bei unserem Unternehmen in weitgehender Weise unterstützt werden, in erster Linie durch den Besitzer des Kesselfall-Alpenhauses und des Hôtels am Moserboden, Herrn k. und k. Ingenieur Gassner, welcher die neue Strasse zum Moserboden gebaut hat, durch den k. und k. Bezirkshauptmann Herrn Stöckl in Zell am See,

sowie den k. und k. Notar Herrn Blaschka, Vorstand der Alpenvereins-Sektion daselbst, welche Herren uns jede mögliche Unterstützung und Auskunft zu Theil werden lassen. Es sei denselben hiefür der verbindlichste Dank gesagt.

Was die Besitzverhältnisse betrifft, so befinden wir uns wie mit der alten Kaindlhütte auch mit dem neuen Hause auf Grund und Boden Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein. Sowohl der Weg- wie der Hüttenbau wurden uns in wohlwollendster Weise gestattet, was auch an dieser Stelle mit dem Ausdrucke des ehrerbietigsten Dankes hervorgehoben sein will.

Im Karwendelgebiet (Referent Herr Hoflieferant Heinr. Schwaiger) wurde zunächst die mangelhafte Markirung von Schwaz durch das Stallenthal über das Lamsenjoch zur Eng wesentlich verbessert, auch wurden bis zur Kreuzung der Pfade Lamsen-Gramajoch vier neue Wegtafeln angebracht. Die beabsichtigte Verbesserung der Wegstrecke Stallenboden-Marzan-Oestliches Lamsenjoch konnte nicht durchgeführt werden, da die Schneemassen im Stallenthal heuer überhaupt nicht verschwanden. Die im vorigen Jahresberichte als wünschenswerth bezeichnete Verbesserung des Weges von der Eng zum Hohljoch wurde heuer durchgeführt und erforderte nur wenig Kosten, da sie den Bauern in der Eng übertragen werden konnte. Die Wegstrecke zur Ladizalm und zum Ahornboden befindet sich trotz des nassen Sommers in ziemlich gutem Zustande. Die Hütte auf der Ladizalm ist nunmehr wieder wohllich eingerichtet und ist hiedurch eine grosse Annehmlichkeit zur Besteigung der beiden Falken geschaffen. Die Strecke von Zirl über den Erlsattel zum Gleirschthal wurde heuer nachmarkirt. Da die Wegstrecke vom Ahornboden durch den Filzwald zur Hochalm durch Lawinen und Windbrüche sehr geschädigt worden ist, erscheint im nächsten Jahre eine gründliche Ergänzung der Markirung angezeigt. Ausser den schon erwähnten Theilstrecken im Stallenthal und im Filzwalde dürfte sich für das nächste Jahr eine Nachmarkirung im Hippenthal zum Frau Hitt-Sattel empfehlen. Auch wäre es eine dankenswerthe Aufgabe für die Sektion, das noch wenig besuchte und bekannte westliche Thal der Karwendelgruppe, den schönen Thalkessel von Eggzirl, dem Touristenverkehr zu erschliessen und in den Bereich der Markirungen zu ziehen, um so mehr, als hier die Rücksichten auf Jagdinteressen nicht hinderlich sind. Es steht zu hoffen, dass der Besuch des leider noch immer zu wenig bekannten Karwendelgebietes sich demnächst heben werde, nachdem zwei

Sektionen des Vereins Unterkunftshütten, auf der Reitherspitze und im oberen Gleirschthale, zu bauen beabsichtigen.

Am Herzogstand (Referent Herr H. W. Meuser) wurde heuer das neue Unterkunftshaus fertig gestellt, welches nunmehr sowohl Wirthschafts- wie Unterkunftszwecken dient. Leider verzögerten die enormen Schneemassen, welche hier noch Mitte Juni lagen, den Bau um mehrere Wochen. Für den Pächter Sterzer, welcher schon zu dieser Zeit aufzog, war die Führung der Wirthschaft sehr erschwert, da im Schlafhause kein einziger heizbarer Raum zur Verfügung stand, Küche und Herd erst im Neubau zu Ende Juli hergestellt werden konnten und sowohl die Bauleute wie auch manches Baumaterial während der Bauzeit im Schlafhause untergebracht werden mussten. Trotz dieser Hindernisse war unser Wirth mit allen Kräften bemüht, den Verhältnissen gerecht zu werden. Auch der Sommer war sehr regenreich, doch konnte das neue Haus am 9. August eröffnet werden. Ausser dem I. Vorstand der Sektion, welcher zur Eröffnung eigens aus seinem Schweizerurlaube herbeigeeilt war, wohnten dieser noch der II. Vorstand an, dann Mitglieder der Nachbarsektionen und des hiesigen Turneralpenkränzchens, welches mit zwölf Herren vertreten war, sowie eine grössere Zahl von Touristen, im Ganzen 77 Personen. Die hochwürdige Geistlichkeit in Walchensee wurde durch den Referenten gebeten, unser Unternehmen in ihr kirchliches Gebet einzuschliessen und des Himmels Segen dafür zu erflehen. Die Feier verlief in schönster und fröhlicher Stimmung, welche durch des Wetters Ungunst nicht beeinträchtigt wurde.

Die Einrichtung des Hauses, welche durch den Pächter vollkommen neu angeschafft wurde, und die Lage des Hauses auf dem aussichtsreichen Sattel fand allgemeine Anerkennung und es wird wohl wenige Unterkunftshäuser mit gleich schöner Aussicht in den Alpen geben. Das neue Haus enthält im Erdgeschoss zwei geräumige, helle, freundliche Wirthschaftszimmer, Telephonzimmer, grosse Küche mit Wamsler'schem Kochherd, Speise und Keller, ferner im I. Stock fünf Zimmer mit je zwei Betten, zwei mit je fünf Betten und drei sehr gute Matratzenlager, dann ein Zimmer für die Dienstboten; im Dachraum befinden sich 13 Matratzenlager, so dass in den beiden Gebäuden am Herzogstand im Ganzen 30 Betten und 45 Matratzenlager bereit stehen. Die Preise für Uebernachten sowie für Speisen und Getränke sind den Verhältnissen angemessen billig. Die prälininirte Baukostensumme von 16 000 M. wird keinesfalls überschritten werden. Hievon hat die Administration Seiner Majestät des Königs an Brandversicherungs-

Entschädigung 5998 M. getragen, der Rest mit 10000 M. trifft auf die Sektion. Besonderer Dank für das Zustandekommen des Neubaus gebührt der Administration S. Majestät, insbesondere deren Vertreter, Herrn Ministerialrath von Pfaff, dann Herrn Forstmeister Schwerdtfeger und neben dem Referenten unserem Ausschussmitgliede Herrn Ingenieur Scholl, welcher den Plan geliefert und auch sonst sehr viel Mühe und Zeit für den Bau geopfert hat.

Um den misslichen Wasser-Verhältnissen ab-zuhelfen, wurden mit einem Kostenaufwand von 312 M. zwei Zisternen gebaut, welche je 1000 Liter fassen. Die eine für Quellwasser befindet sich, einige Minuten von den Häusern entfernt, am Wege nach Walchensee, die andere, für Regenwasser, wurde am neuen Hause gegraben, beide sind aus-zementirt. Auf dem Hauptgebäude wurde eine neue Blitzableitung



angebracht, welche 141 M. kostete. Der Pavillon auf dem Fahrenberg erforderte eine grössere Reparatur, welche auf 76,50 M. zu stehen kam.

Der durch eine abgegangene Lawine am Tiefen Graben sehr beschädigte Weg nach Walchensee wurde durch unseren Pächter wieder hergestellt, welcher auch sämtliche Reparaturen am Reitwege auf eigene Kosten besorgte. Die grösste Brücke an diesem wurde Dank der Zuvorkommenheit des Herrn Forstmeisters Schwerdtfeger um den billigen Preis von 144,74 M. neu erbaut. Für den Weg zum Heimgarten

wurden 36 M. ausgegeben, für den Pionierweg 24,50 M. Der Pionierweg, wie alle übrigen Wege befinden sich in bestem Zustande.

Der Besuch der Herzogstandhäuser blieb im heurigen Jahre weit zurück, doch ist dabei zu berücksichtigen, dass die Witterungsverhältnisse bekanntlich abnorme waren und dass das neue Haus erst im August bezogen werden konnte. Im Fremdenbuche befinden sich eingetragen 2078 Personen gegen 3209 im Vorjahre und 3775 im Jahre 1894. Indem der Referent am Schlusse seines Berichtes die Sektionsmitglieder zu fleissigerem Besuche dieses herrlichen Aussichtsberges einladet, macht er besonders auf den Aufstieg über den Pionierweg aufmerksam; reizvollere Bilder wie dieser bieten wenige Wege in den Alpen.

Hinsichtlich des Guffert (Referent Herr H. W. Meuser) ist zu bemerken, dass der für heuer geplante Weg nicht ausgeführt werden konnte, weil die Verhandlungen mit den Forstbehörden, welche die Genehmigung des Wegbaues an ein bestimmtes Vertragsverhältniss binden, bis in den Spätsommer dauerten und dann die Witterungsverhältnisse eine Verschiebung des Baues rathlich machten. Nachdem nun alle Vorarbeiten fertig sind, steht zu hoffen, dass der neue Weg im nächsten Juli fertig wird. Er beginnt an der Waldgrenze im Anschluss an den ärarischen Bärenwaldsteig, führt über einen Grat durch Krummholz hinauf, neigt sich dann zur Tiefen Wies und endet am Guffert-Grat. Bei einer Länge von 2 km wird der Weg, der vertragsgemäss nicht breiter als 60 cm werden darf, auf 375—400 M. zu stehen kommen. Durch den Bau dieses Weges wird der aussichtsreiche Guffert eigentlich erst erschlossen, der bisherige Anstieg über Luchseck stellt einen grossen Umweg dar. Bezüglich der übrigen Wege im Steinberger Gebiet wurde, was bisher versäumt worden war, die nothwendige Genehmigung zur Instandhaltung bei der Forst- und Domänenverwaltung in Innsbruck nunmehr eingeholt. Alle diese im letzten Jahresberichte aufgeführten Wege befinden sich in gutem Zustand; einige Strecken wurden nachmarkirt und mit Wegtafeln versehen. Das Gebiet war in Folge der heurigen Witterungsverhältnisse wenig besucht. Es ist dies recht zu beklagen, denn sowohl das idyllisch gelegene Steinberg als unser Guffert selbst verdienen mehr gewürdigt zu werden.

Am Grossen Rettenstein (Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger) sind die bisher durch die Vorgänger im Referate, die Herren Georg Hofmann und Otto Mangst aus-

geführten Anlagen in gutem Zustande; nur an dem Serpentinewege zum Gipfel waren einige Abrutschungen erfolgt, welche jedoch in kurzer Zeit beseitigt werden konnten. Leider wurde das erst im Vorjahre seitens eines Mitgliedes gestiftete Fremdenbuch mit dem Zinkblechkästchen durch einen Blitzschlag vollständig zerstört, so dass es nicht möglich ist, über den heurigen Besuch Angaben zu machen. Es dürfte im nächsten Jahre nothwendig werden, ein neues Gipfelbuch anzuschaffen, auch erscheint die Anbringung einiger Tafeln bei der Abzweigung des Weges gegen das Stangenjoch wünschenswerth. Die im Vorjahre durchgeführten Markierungsarbeiten über das Stangenjoch nach Mühlbach im Pinzgau sind in gutem Zustande.

Miemingergruppe (Referent Herr A. Fuchs). Wenn irgend eine unserer Unterkunftshütten, so schien das Alplhaus gegen eine Lawinengefahr gesichert, ist es ja doch auf einem Hügel gelegen und gegen die einzige in Betracht kommende Seite durch Wald geschützt, der einen vielleicht 30jährigen Bestand aufweist. Die ausserordentlichen Schneefälle dieses Jahres hatten jedoch die bisher schützende Mulde ausgefüllt und eine von der Hochwand kommende mächtige Lawine durchbrach den Schutzwald und beschädigte das Haus, von welchem die nördliche und ein Theil der östlichen Wand vollständig eingedrückt wurden. Glücklicherweise erwies sich, nachdem der Schnee weggeräumt worden war, der Schaden

als nicht so bedeutend. Mit Zustimmung der Generalversammlung wurde das beschädigte nördliche Drittel des Hauses abgebrochen und wird nicht mehr erneuert werden, da die dort befindlichen Vorräume entbehrlich sind und auch der darunter gelegene Keller leicht durch eine einfache, für Touristenzwecke gentigende Anlage ersetzt werden kann. Die Wiederherstellung, welche dem Maurermeister Hasl-



wanter in Barwies übertragen war, kostete 240 fl.; mit Hinzurechnung weiterer Ausgaben für Inventar und dergl. ergab sich eine Kostensumme von 536 M. Der Tourist findet nunmehr im Alpl wieder ein genügend grosses, praktisch eingerichtetes Heim. Das Haus enthält im Erdgeschoss einen Kochraum, und, durch eine Bretterwand hievon getrennt, ein Zimmer mit zwei Matratzenbetten. Im zweigetheilten Dachraume sind sechs Matratzen mit Decken untergebracht. In dem mit dem Vereinsschloss versehenen Keller ist im Sommer Bier und Wein gelagert. Die Feuerversicherungssumme wurde auf 500 M. erhöht.

Leider war der Besuch auch heuer wieder sehr gering, worauf auch der Umstand eingewirkt haben mag, dass das Haus erst am 1. August wiederhergestellt war. Der Besuch würde sich sicherlich bedeutend heben, wenn durch Herstellung eines Weges zum Niedermundisattel das Haus in die Route dieses häufig gemachten Ueberganges nach Tillfuss hineingezogen würde. Seitens des Referenten wurde eine solche Verbindung bereits ermittelt. Das Interesse für die Miemingergruppe hebt sich immer mehr; in dem westlichen Theile wurden heuer einige bemerkenswerthe Touren ausgeführt. So steht denn für das ausserordentlich schön gelegene Haus, das als Ausgangspunkt für alle Touren im östlichen Theile der Gruppe dient, ein allmählich steigender Besuch zu hoffen. An den Wegbauten wurde heuer in Anbetracht der sonstigen Ausgaben möglichst gespart; ausgebessert wurde eine Strecke am Schloss „Klamm“, das Drahtseil am Judenschartl wurde nothdürftig geknüpft; ferner wurden einige Markirungen erneuert und einige Tafeln angebracht. Im nächsten Jahre muss das Inventar des Hauses vervollständigt, der neue oben erwähnte Steig gemacht und der Waldweg von Obermieming ins Alpl markirt werden. Die Drahtseilanlage ist vollständig neu herzustellen, auch bedürfen alle Wege einer durchgreifenden Ausbesserung. Der Referent des Gebietes findet bei der Schwestersektion Telfs und Herrn Postmeister Thaler in Obermieming jederzeit bereitwilligst Unterstützung, wofür an dieser Stelle der Dank ausgesprochen sei.

Schlierseer-Tegernseer Gebiet (Referent Herr Magistratsrath Krieger). Die Arbeitsthätigkeit in diesem Gebiete hat in den letzten Jahren manchen Wandel erfahren, sowohl durch Abtretung einzelner Berge an benachbarte Sektionen, wie durch Uebernahme von solchen, worüber, wie überhaupt über das ganze bisherige Wirken der Sektion in den Vorbergen, ein eingehender Bericht des Referenten vorzüglichem Aufschluss gibt.

Das Referat umfasst das Gebiet von Schliersee bis zur Erzherzog Johann-Klause und vom Tatzelwurm bis Kreut und im besonderen folgende Berge:

1. Jägerkamp ab Josefthal und ab Rothwand,
2. Rothwand ab Wurzerhütte, Waizingeralm, Valepp, Elendalm, Hof zum Niederhofer und Geitau, dann mit den Uebergängen zum Miesing und Jägerkamp, aber ausschliesslich der vom Turner-Alpenkränzchen zu dessen Unterkunftshaus führenden vier Wege,
3. Hinteres Sonnwendjoch ab Valepp und zur Erzherzog Johann-Klause,
4. Oesterr. Schinder ab Valepp,
5. Bodenschneid, und zwar auf der Ostseite ab Neuhaus und Wurzerhütte, auf der Nordseite ab Schliersee durch das Duftthal,
6. Brecherspitze ab Neuhaus und mit dem Uebergang zur Bodenschneid,
7. Breitenstein ab Ellbach und Birkenstein und mit dem Uebergang zum Wendelstein,
8. Wendelstein ab Tatzelwurm, dann von Osterhofen nach Hochkreut und vom Breitenstein herüber,
9. Wallberg, 10. Setzberg, 11. Risserkogel, diese drei ab Rottach, Kreut, Langenau, Valepp und Enterrottach,
12. Traithen ab Bayrischzell.

In diesem Gebiete wurde im abgelaufenen Jahre eine Reihe von Nachmarkirungen und Arbeiten ausgeführt, welche hier nur auszugsweise aufgeführt werden können. Im Thalgebiet wurden verschiedene neue Tafeln, darunter eine auf einem von Herrn Hock geschenkten Pfahl, angebracht; an der Valepperstrasse wurde ein Steig (Abschneider) theilweise neu angelegt und markirt.

Der von Herrn Hock in Josefthal auf die Jägerbauernalm angelegte und seinerzeit von der Sektion Miesbach unserer Sektion überlassene Weg wurde uns nunmehr durch Herrn Hock, unter der Bedingung der Forterhaltung, entgeltig abgetreten. Die Markirung vom Jägerkamp gegen die Eiplspitze, sowie vom Spitzingsattel zur Schönfeldalm unter dem Jägerkamp wird nicht mehr erneuert werden. Dagegen wurde die Strecke vom Jägerkamp zur Rothwand bzw. oberen Wallenburgeralm nachmarkirt.

An der Rothwand wurde der Weg vom Niederhofer nach Mieseben zur Grosstiefenthalalm und durch den Pfannengraben nachmarkirt, eine umfassendere Markirung wurde im Todtengraben nothwendig. Controllirt wurden die Wege durch den Pfannengraben und durch das Kleintiefenthal. Der im

Vorjahre neu angelegte Steig von der Grosstiefenthalalm wurde aufgegeben und dafür der alte Weg wieder möglichst in Stand gesetzt und die Markirung entsprechend geändert. Verbessert wurde auch der „Kriegerweg“, die kürzeste Verbindung zwischen Miesing und Rothwand.

Die Wege von der Valepp zur Landesgrenze im Enzengraben und am Hinteren Sonnwendjoch wurden wieder in Stand gesetzt und an diesem Berge auch die Markirung von der Erzherzog Johann-Klause zur Saumoosalm erneuert.

Am Schinder wurde der Weg von der Valepp zur Trausnitzalm ausgebessert und der ganze Weg bis zum Gipfel nachmarkirt.

An der Bodenschneid wurden die Markirungen revidirt und einzelne Tafeln versetzt. Der Abschneider von der Abbiegung des Kühzagglweges zu den Wassertrügen unterhalb der Raineralm wird aufgelassen, ebenso wird die Markirung des Ziehweges von der Trautweintafel bis zur Fürstalm nicht weiter besorgt.

Die Markirung in der Gruppe Wallberg, Setzberg, Risserkogel wurde auch heuer wieder ergänzt. Dem Wunsche der Sektion Tegernsee, diese Gruppe in ihr Arbeitsgebiet abzutreten, konnte nach reiflicher Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse nicht stattgegeben werden und wird dieses Gebiet wie bisher auch weiterhin durch die Sektion München besorgt bleiben.

Bezüglich der Wiederherstellung unserer früheren Markirung auf den Traithen bestehen noch Schwierigkeiten, deren Behebung wenigstens für einige Strecken zu erhoffen ist. Die Einleitung hiezu ist bereits getroffen.

Verbindlichsten Dank schulden wir den königl. Forstbehörden für das uns auch in diesem Jahre erwiesene Wohlwollen. Der freundlichen Mitwirkung bei Markirungen und dgl. seitens der Herren Fritz Fehler, Georg Gerdeissen, Linard Hock, Hugo Meiler, Theodor Neumeyer, Josef Scheurer und Josef Schräfl, sowie der erfolgreichen Bemühungen auf dem Gebiete des Verkehrswesens seitens des Herrn J. F. Buder sei gleichfalls mit verbindlichstem Danke gedacht.

\* \* \*

Wie alljährlich, folgen an dieser Stelle einige Angaben über den Vermögensstand der Sektion.

#### Aktiva:

1.	Werth unserer Unterkunftshäuser nebst Einrichtung nach Abzug von 10% Abnutzung pro 1896	54 927.— M.	
	Zugang 1896 . . . . .	18 653.— "	73 580.— M.
2.	Bibliothek und Inventar nach Abzug von 10% Abnutzung pro 1896 . .	5 742.— M.	
	Zugang 1896 . . . . .	408.— "	
	Vereinszeichen . . . . .	137.90 "	6 287.90 "
3.	Baar und Werthpapiere		
	Sektionsbaarbestand . . . . .	133.82 "	
	Baar-Reserve Herzogstandhaus	1 153.70 "	
	"      "      Wiesbachhornhaus	1 274.48 "	
	2 " Scheine von fremden Hütten	117.— "	
	Aufnahmegebührenfond 1894 .	1 400.— "	
	1895 .	1 100.— "	
	1896 .	942.— "	6 121.— "

#### Passiva:

Antheilscheine	Herzogstandhaus .	8 000.— M.	
"	Münchenerhaus .	19 000.— "	27 000.— M.

#### Abgleichung:

Aktiva . . . . .	85 988 M. 90 Pf.
Passiva . . . . .	27 000 " — "
	58 988 M. 90 Pf.

Gegenüber dem Vorjahre mit 68 707 M. 49 Pf. Reinvermögen ergibt sich eine Minderung desselben um 9 718 M. 59 Pf. Diese rührt lediglich davon her, dass die der Sektion heuer erwachsenen Baukosten des Herzogstandhauses im Betrage von 10 000 M. nicht unter dem Werthe unserer Unterkunftshäuser eingesetzt sind, da die Herzogstandhäuser kein Eigenthum, sondern bloß ein Pachtobjekt der Sektion bilden.

Die am 30. Dezember abgehaltene ordentliche Generalversammlung war von 148 Mitgliedern besucht und hatte als Gegenstände der Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1896.
2. Kassabericht für 1896.
3. Aenderung des § 5 der Statuten.
4. Berathung des Voranschlags für 1897.
5. Wahl des Ausschusses.

Der Jahresbericht des I. Schriftführers wurde zur Kenntniss genommen. Der Kassabericht wurde einstimmig gebilligt; dem Kassier wurde Décharge ertheilt. Die von der letzten Jahres-Generalversammlung gewählten beiden Rechnungs-Revisoren, Herren Ludw. Zanoli und Wilh. Pflaum, konstatarnten durch Protokoll die ordnungsgemässe Kassaführung, sowie die Uebereinstimmung der Baarbestände mit den Büchern und sprachen unter Zustimmung der Generalversammlung dem Sektionskassier Herrn Eger für die mühevollen und in pünktlichster Weise erledigte Arbeit, welche in diesem Jahre den früheren Umfang um ein Wesentliches überschritten hat, den wärmsten Dank aus.

Der Voranschlag wurde genehmigt, nachdem der Beitrag zum Jubiläumfond für Seine Majestät den Kaiser Franz Josef von Oesterreich auf 1000 M. festgesetzt worden war.

Bezüglich der durch die Generalversammlung vom 27. Dezember 1893 beschlossenen Erhebung einer Aufnahmegebühr von 3 M. für jeden neu Eintretenden wurde der § 5 der Statuten dahin abgeändert, dass von der Entrichtung dieser Gebühr alle jene befreit sein sollen, welche bereits dem D. u. Oe. Alpenverein als Mitglieder angehören.

In den Ausschuss für 1897 wurden, nachdem die Herren Magistratsrath Krieger und Ingenieur Scholl eine allenfallsige Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärt hatten, folgende Herren gewählt:

- |                   |  |
|-------------------|--|
| I. Vorstand:      | Herr Dr. A. Rothpletz, k. Universitätsprofessor,             |
| II. " "           | M. Prielmayer, Freiherr von Priel, k. Oberstlieutenant z. D. |
| I, Schriftführer: | " Nep. Zwickh, k. Geheimsekretär,                            |
| II. " "           | " Carl Schöpping, Verlagsbuchhändler,                        |
| Cassier: "        | " Fritz Eger, Kaufmann,                                      |
| Conservator:      | " Hans Welzel, Rechtsrath,                                   |
|                   | " A. Fuchs, Kaufmann,  |
|                   | " E. Mennet, Kaufmann,                                       |
|                   | " H. W. Meuser, Kaufmann,                                    |
| Beisitzer:        | " H. Schwaiger, Hoflieferant,                                |
|                   | " H. Steinach, Generalsekretär und Ingenieur,                |
|                   | " Ad. Wenz, Fabrikbesitzer.                                  |

\* \* \*

Wenn wir am Schlusse dieses Berichtes auf das, was wir erstrebten, zurückblicken, so dürfen wir das abgelaufene Vereinsjahr ein Arbeitsjahr nennen, in welchem die Erfolge

im Kampfe mit den Elementen nur mühsam zu erringen waren.

Es ist uns aber doch gelungen, ein neues stattliches Unterkunftshaus zu bauen. Versagt blieb uns, unser grösstes Objekt, das Haus auf der Zugspitze, fertig zu stellen, aber wir haben es doch einer nahen Vollendung zugeführt und dürfen hoffnungsvoll dem nächsten Jahre entgegensehen. Das dritte unserer Projekte wird uns im nächsten und folgenden Jahre ausreichend mit Arbeitsstoff versehen.

Ist auch dieses einer glücklichen Lösung zugeführt, so wird uns allerdings zunächst die Rückzahlung der ausgegebenen Antheilscheine eine Reihe von Jahren hindurch beschäftigen und die Ausdehnung unserer Arbeiten beeinflussen. Hält aber die gedeihliche Fortentwicklung unserer Sektion wie bisher an, so bleiben uns immerhin noch genügende Mittel, um unsere Arbeiten — wenn auch im bescheidenerem Umfange — fortzusetzen.

Hoffen wir daher auf eine glückliche Zukunft! Die Grundbedingungen hiezu zu schaffen, liegt in unserer eigenen Hand: sie heissen Einigkeit, Friede und Arbeit.

München, den 31. Dezember 1896.

## Der Ausschuss.

I. A.:

Zwickh, I. Schriftführer.

## Beilagen.

---

1. Geschäftsordnung.
  - 2 Jahresabrechnung pro 1896.
  3. Voranschlag pro 1897.
-

# Geschäfts-Ordnung.

(Beschlissen in der Generalversammlung vom 12. Februar 1896.)

---

## § 1.

### Vorstand.

Dem I. Vorstand obliegt die Repräsentation der Sektion, die Leitung der Sektions- und Ausschuss-Versammlungen, die Berufung des Ausschusses; er kontrollirt und unterzeichnet die Sitzungsprotokolle und alle von dem Ausschusse ausgehenden Schreiben, er überwacht den Vollzug der Ausschuss- und Generalversammlungsbeschlüsse und der den Ausschussmitgliedern obliegenden Geschäfte. Im Falle der Verhinderung ersetzt ihn der II. Vorstand.

Eine Ausschusssitzung findet in der Regel alle Monate statt. Auf Antrag von 3 Ausschussmitgliedern ist der Vorstand verpflichtet, eine Sitzung anzuberaumen.

## § 2.

### Schriftführer.

Der I. Schriftführer hat das Protokoll in den Sitzungen des Ausschusses und in der Generalversammlung zu führen, die einlaufenden Schriften und die Akten zu sammeln und das Archiv zu verwalten; letzteres besteht aus den Sektionsakten und jenen Gegenständen, welche aufzubewahren sind, aber nicht zu den Sammlungen der Sektion gehören. Die Sektionsakten sind nach der im Jahre 1895 eingeführten und im Anhang zu dieser Geschäftsordnung aufgeführten Systematik\*) geordnet zu halten.

Im Falle der Verhinderung ersetzt ihn der II. Schriftführer. Beide Schriftführer besorgen ausserdem die ihnen vom Ausschusse oder von dem Vorstande übertragenen schriftlichen Arbeiten.

Im Falle der Verhinderung beider Schriftführer bestimmt der I. Vorstand oder dessen Stellvertreter einen Ersatzmann für den einzelnen Fall aus den übrigen Ausschussmitgliedern.

---

\*) Mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum ist von einem Abdruck dieser Systematik Abstand genommen.

## § 3.

## Cassier.

Der Cassier besorgt das Cassa- und Rechnungswesen der Sektion und die darauf bezügliche Correspondenz.

Die einlaufenden Rechnungen werden nach erfolgter Vidimirung durch dasjenige Ausschussmitglied, aus dessen Arbeitsgebiet die Rechnung stammt, bezahlt, soweit das betreffende Budget nicht überschritten ist.

Nach Stellung der Jahresrechnung werden die Bücher und Belege durch zwei von der Generalversammlung gewählte Mitglieder revidirt.

Auf Beschluss des Ausschusses oder Anordnung des Vorstandes können die Bücher und Belege jederzeit durch zwei vom Ausschusse gewählte Mitglieder, die demselben nicht anzugehören brauchen, revidirt werden.

## § 4.

## Conservator.

Der Conservator verwaltet die Bibliothek und die Sammlungen der Sektion.

## § 5.

## Referenten.

Für die sonstigen einzelnen Arbeitsgebiete der Sektion werden aus den Ausschussmitgliedern besondere Referenten aufgestellt, welche die Arbeiten nach den Beschlüssen des Ausschusses bzw. einer Generalversammlung auszuführen haben und dem Ausschusse verantwortlich bleiben. Die Referenten erhalten den auf ihr Gebiet bezüglichen besonderen Einlauf ausgehändigt und sorgen für ordnungsmässige Aufbewahrung derselben.

Jeder Referent hat bei Jahresschluss an den Ausschuss einen schriftlichen Bericht über sein Referat zu erstatten.

## § 6.

## Allgemeine Pflichten der Ausschussmitglieder.

Jedes Ausschussmitglied hat an den Sitzungen theilzunehmen; die ihm in Sektionsangelegenheiten zugehenden wichtigeren Briefe und Schriftstücke sind in der Regel gelegentlich der nächsten Sektionsversammlung oder Ausschusssitzung zur Kenntniss des Vorstandes oder seines Stellvertreters zu bringen.

In dringenden Fällen sind solche dem Vorstand sofort vorzulegen.

Die Correspondenz des Cassiers in Bezug auf Einhebung und Verrechnung der Mitgliederbeiträge ist von der Vorlage ausgenommen.

Jedes Ausschussmitglied, welches sich auf mehr als 8 Tage vom Sitze der Sektion entfernt oder an einer Ausschusssitzung theilzunehmen verhindert ist, hat hievon dem I. Vorstande Anzeige zu machen. Letzterer hat im gleichen Falle seinem Ersatzmann Kenntniss zu geben und demselben seine Befugnisse zu übertragen.

Ueber Verhandlungen des Ausschusses und über Einläufe an den Ausschuss oder an ein Ausschussmitglied für den Ausschuss ist Still-schweigen zu beobachten. Davon ausgenommen sind gefasste Beschlüsse als solche, soweit sie nicht im Protokoll als geheime bezeichnet worden sind.

Es ist unstatthaft, dass ein Ausschussmitglied einen Ausschuss-antrag in öffentlicher Sitzung der Sektion bekämpft oder gegen einen solchen stimmt, soferne dasselbe nicht bereits bei der Berathung im Ausschusse ein Minoritätsvotum abgegeben hat.

Alle wichtigeren grundlegenden Aktenstücke sind nach Abschrift-nahme im Original an das Archiv abzugeben, so insbesondere alle Ver-träge und behördlichen besonderen Verfügungen. Die übrigen Akten-stücke, insbesondere jene aus der älteren Zeit werden, soweit für den Referatsgebrauch entbehrlich, gleichfalls dem Archive einverleibt, des-gleichen die am Schlusse des Jahres erstatteten Referatsberichte.

Tritt ein Ausschussmitglied von seiner Thätigkeit zurück, so hat es sämmtliche in seinem Besitze befindlichen Akten dem Ausschusse zurückzugeben, welcher diese nach Bedarf an den Nachfolger aushändigt. Für den Fall des Ablebens eines Ausschussmitgliedes bestimmt der Aus-schuss eines seiner Mitglieder, welcher sich mit den Hinterbliebenen wegen baldiger Ablieferung der Sektionsakten in's Benehmen zu setzen hat. Wie zur Verwaltung der Arbeitsgebiete können auch für besondere Aufgaben, wie Führer-Lehrkurse, Feste u. dgl., Referenten aus den Aus-schussmitgliedern aufgestellt werden.

Das Gleiche gilt hinsichtlich der Geschäfte des Cassiers und des Conservators im Falle deren Verhinderung.

## § 7.

### Aufnahme von Mitgliedern.

Zur Aufnahme von neuen Mitgliedern bedarf es einer förmlichen Ausschusssitzung nicht; es genügt, wenn die beschlussfähige Anzahl von Ausschussmitgliedern versammelt ist.

Die Ausfertigung der Aufnahmsurkunde erfolgt erst nach geschehener Vidimirung der Beitrittserklärung durch den Vorsitzenden.

Die neu aufgenommenen Mitglieder sind in ein besonderes Ver-zeichniss einzutragen.

## § 8.

### Sektionsversammlungen.

1. Die Mitglieder, welche zu einem Gegenstand der Tagesordnung zu sprechen wünschen, haben sich beim Vorstande anzumelden.

2. Kein Mitglied kann sprechen, ohne zuvor von dem Vorsitzenden die Erlaubniss dazu erhalten zu haben und aufgerufen zu sein.

3. Die Redner haben sich aller unanständiger und beleidigender Ausdrücke, sowie aller Persönlichkeiten und Abweichungen von dem vorliegenden Berathungsgegenstande zu enthalten, widrigenfalls der Vor-sitzende sie zur Ordnung beziehungsweise zur Sache zu verweisen und im Weigerungsfalle ihnen selbst die fernere Wortführung zu untersagen das Recht hat.

4. Wenn sämtliche Mitglieder, welche sich zur Rede gemeldet, gesprochen haben, steht es jedem Mitglied frei, noch allenfallsige kurze, persönliche Bemerkungen vorzutragen, sowie es dem Referenten des Ausschusses vorbehalten ist, noch einmal das Wort zu nehmen, wonach jede weitere Diskussion geschlossen ist und die Abstimmung stattfinden soll, falls der Gegenstand eine solche erfordert.

5. Kein Redner soll während seiner Rede unterbrochen werden, doch steht es dem Vorsitzenden frei, im Falle durch dergleichen Vorträge zu einigen Erläuterungen oder Aufschlüssen Veranlassung gegeben worden ist, diese sogleich selbst zu ertheilen oder von einem Mitgliede des Ausschusses ertheilen zu lassen.

6. Wenn der Antrag auf Schluss der Diskussion gestellt wird, so hat der Vorsitzende, ehe er zur Abstimmung über denselben schreitet, zuvor die Namen der noch angemeldeten Redner bekannt zu geben und auf Verlangen je einem Redner für und gegen den Schlussantrag das Wort zu ertheilen.

7. Durch die Annahme eines Schlussantrages kann jedoch weder dem Referenten das Schlusswort, noch dem Vorsitzenden das Recht zu nach Absatz 5 nothwendig erscheinenden Erläuterungen genommen werden.





	M.	fl.
Cautions-Conto . . . . .	200	—
Central-Ausschuss:		
3000 Mitgliederbeiträge à M. 6.— M. 18000.—		
3000 Beiträge zur Führerunterstützungs-Cassa à 30 Pf. . . . .	" 900.—	
400 Vereinszeichen . . . . .	" 280.—	19 180 —
Abfertigung der Zeitschrift . . . . .	M. 486.10	
Incasso der Beiträge . . . . .	" 260.85	746 95
Regie: Localmiethe . . . . .	M. 320.—	
Inserate . . . . .	" 281.—	
Drucksachen . . . . .	" 649.45	
Porti . . . . .	" 292.55	
Vereinsdiener . . . . .	" 223.80	
Hilfsarbeiter und Diverses . . . . .	" 542.55	2 309 35
Rückzahlung des Restes der Knorrhüttenscheine . . . . .	4 200	—
Zinsen derselben . . . . .	168	—
Aufnahme-Fonds:		
Anlage der Gelder für Neuaufnahmen M. 900.55		
Baar-Rest aus Neuaufnahmen . . . . .	" 41.45	942 —
Unterkunftshäuser:		
Watzmannhaus: für Unterhalt und Inventar . . . . .	449	18
Herzogstandshäuser:		
Pacht an die Administration des Vermögens S. M. des Königs . . . . .	M. 400.—	
Unterhalt . . . . .	" 424.84	
Blitzableiter . . . . .	" 141.—	
Cisternen . . . . .	" 312.—	
Zahlungen für den Neubau . . . . .	" 13566.96	
Baarreserve z. Restzahl. d. Bauschuld " 833.70		
" zur Zinszahlung 1896/97 " 320.—		15 998 —
Knorrhütte: für Unterhalt u. Inventar . . . . .	166	13
Angerhütte: " " " " . . . . .	166	35
Höllenthalhütte:		
für Unterhalt und Inventar . . . . .	M. 86.66	
" 8 Matratzen u. deren Transport " 147.98		
Kosten d. Wiederherstell. d. Hütte u. Erricht. einer Lawinenschutzwand " 1306.04		1 540 68
Alphaus:		
Feuerversicherung . . . . .	M. 10.42	
Kosten der Wiederherstell. d. Hütte " 525.78		536 20
		80 38
Kaindlhütte: für Holz, Stroh, Schneeräumen etc.		
Wiesbachhornhaus:		
für Vorarbeiten zum Hausbau . . . . .	M. 189.67	
" Wegbauten zum Hause . . . . .	" 1035.85	
Baarreserve . . . . .	" 1274.48	2 500 —
Uebertrag:	49 183	22



		M.	℔
	Uebertrag:	49 183	22
Münchenerhaus auf der Zugspitze:			
für Transporte	M. 3783.20		
an den Bauunternehmer	" 4600.—		
für Blitzkabel	" 5704.61		
" Bauholz	" 1515.37		
" anderweit. Baumaterialien etc.	" 3049.74	18 652	92
Telephonleitung Partenkirchen-Zugspitze		2 008	—
Wegbauten:			
Watzmann		622	99
Herzogstand		221	24
Miemingergruppe		52	26
Karwendelgruppe		25	—
Rettenstein		7	—
Guffert		88	99
Schlierseer und Tegernseer Berge		201	79
Wetterstein:			
Wegbau Platt-Spitze	M. 6077.18		
" Knorrhütte-Platt u. Gletscherschliff am Schneefernereck	" 294.60		
Wegausbesserungen im Rainthal	" 562.78		
Neuanlage d. zerstört. Rainthalweg.	" 695.50		
Wegbau im Hüllenthal	" 639.15		
" im österreich. Schneeкар	" 82.10		
Arbeiter-Unfall-Versicherung	" 272.64		
Drahtseil in Reserve	" 288.—	8 911	95
Gletscherschliff bei Berg		10	—
Bibliothek	M. 408.14		
ab Erlös aus verkauft. Zeitschriften	" 60.—	348	14
Unvorhergesehene Ausgaben		907	78
Baarbestand		133	82
	Sa.	81 375	10

Fritz Eger, Kassier.

richtig befunden:

gez. Wilhelm Pflaum.



	fl.	g.
An den Central-Ausschuss		
3000 Mitgliederbeiträge à M. 6.— . . . . .	18000.—	
3000 Mitgliederbeiträge zur Führer-Unterstützungs-Kasse à 30 g . . . . .	900.—	
Abfertigung der Zeitschrift und Incasso der Beiträge . . . . .		800 —
Regie: Lokalmiethe, Inserate, Drucksachen, Porti, Vereinsdiener, Hilfsarbeiter und Diverses . . . . .		2 250 —
Aufnahme-Fonds:		
Anlage der Gelder . . . . .		600 —
Unterkunftshäuser:		
Watzmannhaus: Unterhalt . . . . .		400 —
Herzogstandhäuser:		
Rest der Bauschuld und Unterhalt	2833.70	
Pacht an die Administration des Vermögens S. M. des Königs . . . . .	400.—	
Zinsen der Antheilscheine . . . . .	320.—	
		3 553 70
Knorrhütte:		
Restzahlung an Resch und Neuananschaffungen . . . . .		500 —
Angerhütte, Unterhalt . . . . .		50 —
Höllenthalhütte:		
Unterhalt . . . . .	50.—	
Rückzahl. d. Ueberschreitung 1896	1454.02	
		1 504 02
Münchenerhaus auf der Zugspitze:		
Verwendung der dafür bestimmten Einnahmen . . . . .		17 735 72
Zinsen der Antheilscheine . . . . .		746 74
Wiesbachhornhaus:		
Aktivrest aus dem Jahre 1896 . . . . .	1274.48	
Subvention vom Centralausschuss	4000.—	
II. Rate der Sektion . . . . .	3000.—	
		8 274 48
Alplhaus		
Unterhalt . . . . .	50.—	
Rückzahl. d. Ueberschreitung 1896	386.20	
		436 20
Kaindlhütte: Unterhalt . . . . .		50 —
Wegbauten:		
Watzmann . . . . .	500.—	
Herzogstand . . . . .	200.—	
Wetterstein . . . . .	1200.—	
Wetterstein: Rückzahlung für neuangelegten Rainthalweg . . . . .	695.50	
Miemingergruppe . . . . .	200.—	
Karwendelgruppe . . . . .	50.—	
Rettenstein . . . . .	30.—	
Schlierseer und Tegernseer Berge . . . . .	300.—	
Guffert . . . . .	400.—	
Wiesbachhorn: Subvention des Central-Ausschusses . . . . .	2400.—	
		5 975 50
Gletscherschliff bei Berg . . . . .		10 —
Bibliothek . . . . .		500 —
Beitrag zur Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung		1 000 —
Reserve . . . . .		651 36
	Sa.	63 937 72

MÜNCHENER  
HAUS



OHNE SCHWEISS KEIN PREIS!

ERNST PLATZ, W.

XXVIII.  
JAHRESBERICHT  
(VEREINSJAHR)  
1897  
DER  
ALPENVEREINS-  
SEKTION  
MÜNCHEN.  
(ANERKANNTER VEREIN)



M. P. 68

MÜNCHENER  
HAUS.



OHNE SCHWEISS - KEIN PREIS!

ERNST PLATZ. Inv.

XXVII.  
JAHRESBERICHT  
( VEREINSJAHR )  
1897  
DER  
ALPENVEREINS-  
SEKTION  
MÜNCHEN.  
( ANERKANNTER VEREIN )

M.P. 26

MÜNCHEN

BRUCKMANN'SCHE BUCHDRUCKEREI

1897.



**D**as abgelaufene Jahr zählt zu unseren erfolgreichsten Vereinsjahren; zwei für die Sektion bedeutsame Ereignisse kennzeichnen es als solches: die Wahl der Sektion München als Vorort des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und die Vollendung unseres bedeutendsten Objectes, des „Münchenerhauses auf der Zugspitze“.

Die Mitgliederzahl hat sich in unserem 28. Vereinsjahr wiederum auf der Höhe von über 3000 erhalten und beträgt 3005. Die Zahl der Ausgetretenen einschliesslich der Weggezogenen, in andere Sektionen Uebergetretenen und Gestorbenen beläuft sich auf 249, neu eingetreten sind 247, darunter 15 aus Schwestersektionen. Der aus den Eintrittsgebühren seit 1894 angesammelte und als äusserste Reserve für besondere Ereignisse bestimmte Fonds beträgt nunmehr 4257 M.

Auch heuer hat uns der Tod langjährige und hochangesehene Mitglieder entrissen, deren Verlust wir schmerzlich beklagen, es sind dies die Herren Adolf Ritter von Schamberger, k. Generaldirektor der k. Posten und Telegraphen, Universitätsprofessor Dr. med. Oertel, Professor Dr. Sohnke, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, und Privatdozent Dr. Richard Schmidt. Während aber jene, wenn auch für uns zu früh, so doch dem natürlichen Laufe der Natur folgend, ihr Leben schlossen, wurde uns Herr Dr. Schmidt durch einen Unfall entrissen, dessen nähere Umstände wahrhaft erschütternd wirken. Dr. Schmidt hatte mit einem Freunde die Innere Höllenthalspitze bestiegen und dann den schwierigen Uebergang zur Zugspitze gemacht, war aber, von jenem furchtbaren Wettersturze des 17. Juni überfallen, erst in der Nacht am dürftigen Unterstandshüttchen des Westgipfels angekommen, in welchem die Beiden bei entsetzlicher Kälte die Nacht verbringen mussten. Im Zustand äusserster Erschöpfung wurde am anderen Morgen der Abstieg über

den tief verschneiten Grat hinab angetreten. In weniger als einer Stunde hätten die Beiden vom Grate ab in der Arbeiterhütte am Platt anlangen und sich dort wärmen und stärken können. Dr. Schmidt wählte aber den kürzeren Weg zum Eibsee, da er am gleichen Tage noch in München eintreffen musste, und sein Pflichtgefühl trieb ihn in den Tod. Halb erstarrt stiegen Beide die vereisten und verschneiten Felsen der Westseite hinab. Im Drange abwärts zu kommen und im Zustande tiefster Abspannung wohl zu weiterer Ueberlegung unfähig, eilte leider Dr. Schmidt's Begleiter voran, ohne sich zu vergewissern, ob sein Freund, der unterdessen abgestürzt war, nachkomme. —

Mit Dr. Schmidt verlor die Sektion eines ihrer hervorragendsten Mitglieder. Ausgestattet mit den glänzendsten



Dr. Richard Schmidt.

Vorzügen des Geistes, Körpers und Charakters, war er ein liebenswürdiges Mitglied der Sektion, die auch in alpiner Richtung die grössten Hoffnungen auf ihn setzen durfte. Die ihn beglückende Gattin hatte ihn auf vielen seiner erfolgreichen Hochtouren begleitet, Vater und Schwiegervater sind hochgeschätzte Mitglieder der Sektion; wir nehmen innigen Antheil an ihrem Schmerze.

Dank thatkräftiger Hilfe mehrerer seiner Freunde wurde Dr. Schmidt's Leiche nach einigen Tagen geborgen und ruht in Garmisch, nahe den Bergen, die er so sehr

geliebt. Unser I. Vorstand hat Namens der Sektion den Dahingegangenen zur letzten Ruhestätte geleitet. Wir werden in aufrichtiger Trauer über das Grab hinaus dem theueren Freunde der Sektion immerdar ein treues Andenken bewahren.

Mit dem Hinscheiden des Vorstandes der Sektion Berchtesgaden, Herrn Apotheker Lamprecht, hat unsere Sektion

einen wohlwollenden Anhänger verloren. Herr Lamprecht hat uns jederzeit mit Rath und That unterstützt und dies insbesondere bei unseren Arbeiten am Watzmann bethätigt. Wir werden seiner auch ferner dankbar gedenken.

Wenden wir uns von der Stätte des Todes nunmehr dem frisch pulsirenden Leben der Sektion zu.

Die Vereins-Generalversammlung zu Stuttgart hatte im vorigen Jahre beschlossen, zur Erinnerung an das 50jährige Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich einen Hilfsfond für Schäden aus Elementarereignissen, wie sie von Zeit zu Zeit in den österreichischen Alpenländern auftreten, zu bilden und diesen mit 10000 M. begründet. Die Sektion München hat im vorigen Jahre aus Sektionsmitteln einen Zuschuss von 1000 M. bestimmt, aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder\*) flossen im heurigen Jahre 1335 M. 30 Pf. zu, von welchen auf erwachsene Kosten 126 M. 15 Pf. in Abzug zu bringen sind. Wir danken hiefür den verehrten Spendern auf das Herzlichste. Die Generalversammlung hat beschlossen, aus Sektionsmitteln des Jahres 1897 weitere 818 M. 85 Pf. zu verwenden, so dass der Gesamtbeitrag der Sektion 3000 M. beträgt, welche wir dem C.-A. übermitteln werden.

Das Brandunglück, von welchem der allen Touristen wohlbekannte Ort Windisch-Matrei in Tirol betroffen wurde, veranlasste die Sektion, sich an die stets bewährte Mildthätigkeit der Sektionsgenossen und der Münchener Bevölkerung zu wenden. Es bildete sich ein Comité, bestehend aus Herrn Oberstlieutenant Baron Prielmayer als Vorsitzendem und Herrn Magistratsrath Simmerlein als Schriftführer, zu welchem Delegirte der Sektion Bayernland, der Mitgliedschaft München der Sektion Mittenwald, des Turneralpenkränzchens sowie des Akademischen Alpenvereins München beigezogen waren. Von allen Seiten flossen Gaben für den Glückshafen reichlich zu und das unter Mitwirkung der obengenannten Vereine sowie des Liederhort abgehaltene Fest brachte einen Reinertrag von 3136 Mk., von welchem wir den Abgebrannten von Windisch-Matrei 2736 Mark und der gleichfalls durch Brand verheerten bayerischen Gemeinde Thansüss 400 Mark zuwendeten. Im Namen und Auftrag dieser beiden Gemeinden statten wir all' den Damen und Herren, welche sich in so grosser Zahl um das Zustandekommen dieser Hilfsaktion Verdienste erworben haben, herzlichsten Dank ab.

Die diesjährige Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Klagenfurt war von über 80 unserer Mitglieder besucht. Eine Reihe von

\*) Die Namen der Spender sind in der Anlage 3 aufgeführt.

Sektionen hatte mit der Ehre, sie zu vertreten, die Sektion München betraut, nämlich Donauwörth, Füssen, Garmisch-Partenkirchen, Kufstein, Landsberg, Mittenwald, Weilheim-Murnau, sowie die beiden elsässischen Schweser-Sektionen Mülhausen und Strassburg, letztere zugleich mit dem Auftrag, den Gesamtverein für das Jahr 1900 oder 1901 zu einer Generalversammlung nach Strassburg einzuladen. Die Sektion München unterzog sich diesem ehrenvollen Auftrage mit Freuden und begegnete mit der Einladung lebhaftester Sympathie. Mit den obengenannten Sektionen hatten wir über 172 Stimmen zu verfügen, welche von den beiden Herren Universitätsprofessoren Dr. Rothpletz und Dr. Oberhummer geführt wurden.

Die heurige Generalversammlung schien bezüglich eines Punktes der Tagesordnung nicht unter günstigem Zeichen zu stehen, denn die Frage der Wahl des nächsten Vorortes war zu Stuttgart ungelöst geblieben und die gemachten Vorschläge erfreuten sich nicht der für die Einigkeit im Innern so notwendigen allgemeinen Zustimmung. Schon zu Stuttgart und wiederholt im Winter war daraufhin die Sektion München angegangen worden, den C.-A. zu stellen. München hatte bereits dreimal die Leitung des Gesamtvereins gehabt und war wiederholt in der Lage gewesen, diese Ehre abzulehnen. Auch diesmal glaubten wir im Interesse einer anderen deutschen Sektion auf die Ehre der Vereinsleitung verzichten zu sollen. Indessen wurde der Antrag von einer überaus grossen Zahl von Sektionen beider Reiche dringlichst wiederholt und da inzwischen die andere in Frage kommende Sektion verzichtet hatte, glaubten wir nicht länger mehr uns dem entgegengebrachten Vertrauen entziehen zu sollen. Auf der Generalversammlung zu Klagenfurt wurde sodann München ohne Gegenstimme als Sitz des nächsten C.-A. gewählt.

Höher noch als die Ehre der Wahl steht uns die Befriedigung, zur Einigkeit im Verein beigetragen zu haben. Aber auch die Wahl selbst darf uns mit Stolz erfüllen. Die Sektion München hat sich wiederum wie einst in jenen unvergesslichen Maitagen von 1869 als Hochburg erwiesen, welche die Völker zur Abwehr des Streites sammelt.

Mit der Ehre der Leitung des Gesamtvereins übernimmt jedoch ein C.-A. bei dem heutigen Stande des Vereins ein Uebermaass von Arbeit und Verantwortung. Herzlichster Dank gebührt daher jenen Herren, welche in selbstloser Weise die schwere Bürde dieses Amtes auf sich genommen haben. Es sind dies die Herren:

Verwaltungsgerichtsrath Burkhard als I. Präsident,  
Universitätsprofessor Dr. Oberhummer als II. Präsident,

Schriftsteller H. Steinitzer als I. Schriftführer,  
Ingenieur O. Rehlen als II. Schriftführer,  
Justizrath F. Haas als Kassier,  
Kaufmann A. Mändler  
Ministerialrath H. von Pfaff } als Beisitzer,  
Kunstmaler E. Platz  
Justizrath L. Schuster }

Die Namen dieser Herren geben uns die sichere Ueberzeugung, dass der vierte Central-Ausschuss München sich seinen Vorgängern würdig anreihet und einen weiteren Schritt im Ausbau des Vereins, im Streben nach Einigkeit und friedsamere Arbeit bedeutet.

Die siegende Sonne der Einigkeit strahlte auch über dem frohen Feste, mit welchem die Stadt Klagenfurt wiederum die Herzen aller Besucher unlösbar zu fesseln wusste, insbesondere Dank der bezaubernden Liebenswürdigkeit ihrer Damen. In gemüthvoller Fröhlichkeit verliefen auch die von der Generalversammlung aus veranstalteten Ausflüge, unter welchen wir insbesondere jene nach Laibach, sowie nach Triest mit der anschließenden unvergesslichen Adriafahrt und dem eigenartig schönen Besuche der Grottenwelt nennen. Den Sektionen Krain und Küstenland schulden wir die erwiesene ausserordentliche Gastfreundschaft besonderen Dank.

Während des Sommers versammelten sich an den Mittwoch-Abenden die Mitglieder am Spatenkeller, auf welchem uns durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Herrn Kommerzienrathes Sedlmayer, wie schon seit vielen Jahren, ein abgegrenzter Raum zur Verfügung stand. Die von verschiedenen Seiten an den Ausschuss gelangten Wünsche nach Einrichtung von gemeinsamen Ausflügen liessen sich erfahrungsgemäss in dem an Ausflugsorten überreich bedachten München schwer verwirklichen. Der Ausschuss hat aber zur Erzielung einer Betheiligung an bestimmten Ausflügen eine Tourentafel aufstellen lassen, auf welcher sich jene Mitglieder eintragen können, welche Touren unternehmen und hiezu Anschluss suchen.

Am 14. April fand ein von Herrn Fuchs eingerichteter Herrenabend statt, verbunden mit einem von Herrn Schöpping geleiteten Glückshafen. Wir danken den verehrten Mitwirkenden und Spendern verbindlichst.

Die laufenden Geschäfte der Sektion erforderten 17 Ausschuss-Sitzungen, an dem Referentenabend vom 15. Dezember und der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezember berichtete der Ausschuss über seine Thätigkeit und Finanzgebarung.

Während der Wintersaison fanden 24 Vorträge sowohl wissenschaftlichen wie touristischen Inhalts statt, bei welchen

wiederholt Bilder, Zeichnungen, Karten, Photographien und ethnographische Gegenstände ausgestellt waren. Wir nennen darunter insbesondere die reichen Ausstellungen der Herren Künstler M. Zeno Diemer, E. Platz und Oberlandesgerichtsrath von Schilcher aus den Alpen, K. Wuttke aus Tunis und Algier, Professor Kleiber aus Dalmatien, H. Wieland aus Spitzbergen, sowie die reichhaltigen Sammlungen der Herren Hauptmann Pflaum aus China und Japan und Hauptmann Sterzer aus Skandinavien. Herr Roman Oberhummer jun. brachte seine photographische Aufnahmen von Syrien und Kleinasien mit dem Skioptikon zur Anschauung.

Die Namen und Themata der Herren Vortragenden sind:

am 13. Januar Herr Oberlandesgerichtsrath Franz von Schilcher: Das Silvrettagebirg und Ersteigung des Piz Buin;

„ 20. „ „ Victor Swaine: Tour um die Südseite des Todten Meeres;

„ 27. „ „ Kunstmaler Ernst Platz: In König Laurins Rosengarten (Streifzüge in der Rosengartengruppe);

„ 3. Februar „ Direktor Angermann: Bergfahrten eines Anfängers;

„ 10. „ „ Lehrer Peter: Erinnerungen an Grödener Bergfahrten;

„ 17. „ „ Generalstabshauptmann L. Pflaum: Reiseeindrücke aus Indien, China und Japan;

„ 24. „ „ Geheimsekretär B. Rauchenegger: Ostermünchen und Umgebung;

„ 3. März „ Herr Otto von Pfister: Aus dem Kärntnerland;

„ 10. „ „ k. Steuerrath Waltenberger: Reisebilder;

„ 17. „ „ Kunstmaler, k. Professor Kleiber: Von Triest nach Grado, Aquileja, Sct. Canzian und entlang der Istrischen Küste;

„ 24. „ „ Kunstmaler, k. Professor Kleiber: Zehn Tage im Archipel und auf dem Festland von Zara;

„ 31. „ „ Max van Hees: Wintertouren im Stubai- und Zillertal;

„ 7. April „ Artilleriehauptmann Jos. Baumann: Sizilien;

„ 21. „ „ Kunstmaler Wuttke: Reisebilder aus Tunis und Algier;

am 28. April Herr Rechtspraktikant Diehl: Gratwanderungen im Wetterstein;

„ 5. Mai „ Rom. Oberhummer jun. und Herr Dr. H. Zimmerer: Reise in Syrien und Kleinasien;

„ 6. Oktober „ Official Dr. Adam: der Gran Sasso d' Italia;

„ 13. „ „ Herr K. Schöpping: Vorlesung aus Noës bayerischem Seebuch;

„ 20. „ „ cand. geol. E. Angermann: Eine führerlose Besteigung des Ciampamil di Funess (Vilnöserthurm) im Grödenerthal;

„ 27. „ „ Hauptmann Sterzer: Skandinavien;

„ 3. November „ Kunstmaler M. Zeno Diemer: Frühlingstage am Gardasee;

„ 10. „ „ Universitätsprofessor Dr. Rothpletz: Bericht über die Generalversammlung zu Klagenfurt und Reise durch Russland;

„ 17. „ „ Hoflieferant H. Schwaiger: Streiftouren im Karwendel;

„ 24. „ „ Kunstmaler Hans Wieland: Hundstage auf Spitzbergen;

„ 1. Dezember „ Walther Plötz: Excursionen vor und nach der Generalversammlung: ins Gesäuse, in die Trentagruppe, nach Sct. Canzian und in die Steiner Alpen;

„ 22. „ Herr August Engelhardt: Reiseschilderungen in humoristischer Form von Villach mit Tour auf den Dobratsch, Klagenfurt, Laibach, Triest mit Adria-fahrt, Sct. Canzian, Adelsberg etc.

In diesen Vorträgen, welche die verschiedensten Gebiete der Alpen, ferne Gebirgszonen und fremde Welttheile uns in Wort und Bild schilderten, ist ein reiches Maass von Wissen und Lebenserfahrung vertreten und wir gedenken mit herzlichstem Danke dieser genussreichen Abende. Die hochverehrten Herren Vortragenden aber werden aus dem zahlreichen Besuche entnommen haben, wie anregend ihre Vorträge gewirkt haben.

Die Tagespresse hat auch heuer unser Streben gefördert. Wie immer haben wir der Redaktion der Neuesten Nachrichten dankend zu erwähnen, welche Berichte über die Leistungen der Sektion in ihrer „Alpinen Zeitung“ aufgenommen hat. Auch die Redaktionen der Augsburger Abendzeitung

und der Allgemeinen Zeitung haben über unser Vereinsleben berichtet.

Ehe wir zu unseren Referatsberichten übergehen, haben wir noch zu erwähnen, dass unsere reichhaltige Sammlung von alpinen Mineralien und Petrefakten, welche durch den wiederholten Lokalwechsel früherer Jahre etwas desorganisirt war, durch unseren I. Vorstand unter der sehr dankenswerthen Beihilfe des Herrn Fr. Wiedemann neu bestimmt und geordnet wurde und ihrem Zwecke nunmehr entspricht.

## Bibliothek

(Conservator Herr Rechtsrath Hans Welzel).

Der Umfang der Bibliothek und ihrer Geschäfte ist nach und nach erheblich angewachsen, so dass es dem Conservator aus dienstlichen und gesundheitlichen Rücksichten nicht mehr möglich war, dem Ausleihgeschäfte regelmässig vorzustehen. Seit mehreren Jahren war daher als Hilfskraft des Conservators, dann als Vertreter im Ausleihgeschäft Herr Funktionär Windsperger des k. Statistischen Bureaus beigezogen, dessen unermüdliche Pflichttreue dankend hervorzuheben ist. Für das heurige Jahr war Herr Dr. Ruepprecht, Sekretär der k. Universitätsbibliothek verwendet, welcher sich gleichfalls mit grösster Hingebung der Sache widmet. Die Besorgung der Literalien war wie bisher der Lindauer'schen Buchhandlung (Schöpping) übertragen; eine Anzahl von Werken, die im Buchhandel vergriffen sind, wurde von R. Lochmann (Firma Voigt's Nachfolger) in Wiesbaden geliefert. Beiden Firmen sei für ihre Zuverlässigkeit verbindlichst gedankt. Die Bibliothek hat sich bis zum 1. November um 78 Werke in 97 Bänden, sowie um 5 Karten vermehrt. Die Ueberschreitung der Ausgaben gegenüber dem Kostenvoranschlag ist sowohl durch nachträglich eingelaufene Rechnungen aus dem Vorjahr, als durch einige besondere Erwerbungen veranlasst. Geschenke erhielt die Bibliothek von den Herren C. Schöpping, R. Lochmann (Firma Voigt's Nachfolger) in Wiesbaden, H. Schwaiger, Parrot, Mai, sowie der Sektion Kempen des D. u. Oe. A.-V., der Sektion Davos des S. A. C. u. s. w., wofür der verbindlichste Dank gebührt. Werthvolle Geschenke an geologischen Werken widmete der I. Vorstand, sowie Herr Generalsekretär Steinach.

Hinsichtlich der künftigen Ausgestaltung der Bibliothek hat der Conservator, Herr Rechtsrath Welzel, an den Ausschuss einen besonderen Antrag gerichtet, welchem wir auszugsweise folgendes entnehmen.

Die Büchersammlung der Sektion München, der grössten, finanzkräftigsten und einer der angesehensten des Vereins, soll, wie schon früher betont, über den Rahmen einer blossen, zur Belehrung und Unterhaltung dienenden Vereins-Bibliothek hinaus- und zu einer Einrichtung höheren, allgemeineren Charakters emporgehoben, zu einer Sammlung von wirklich alpiner Bedeutung ausgestaltet werden. Die dankenswerthe Erhöhung des Bibliotheketats hatte allerdings ermöglicht, dass in den letzten Jahren fast sämmtliche der fehlenden Jahrgänge des „Alpine Journal“, des „Bolletino del Club Alpino Italiano“, des „Bulletin du Club Alpin Français“, des „Annuario della Società degli Alpinisti Tridentini“, das für die Erstausstiegsgeschichte hochbedeutsame, vom Alpine Club herausgegebene Werk „Peaks, Passes and Glaciers“ und mehrere andere, einer alpinen Bibliothek unentbehrliche, in einzelnen Exemplaren immer seltener werdende Werke angeschafft und dadurch der innere Werth der Büchersammlung beträchtlich gehoben werden konnte.

Damit sind aber nur die unbedingt nothwendigen Ergänzungen vollzogen. Eine vom Conservator in jüngster Zeit unternommene systematische Durchprüfung unserer Bibliothek hat ergeben, dass letztere zwar bezüglich der Centralalpen ziemlich gut versehen ist, dagegen hinsichtlich des Gebietes der Westalpen, dann der östlichen, südöstlichen und südlichen Alpen grosse Lücken aufweist. Kulturgeschichte und Volkskunde der Alpenländer, Literatur über die Industrien, Gebräuche, Sagen, Kunstübungen, Trachten der Alpenvölker, dann die sogenannte Hausforschung u. s. w. ist nur in ganz wenigen Werken vertreten und doch findet gerade dieses Wenige bei den Besuchern lebhaftes Interesse. In den alpin-wissenschaftlichen Sparten war der Conservator bemüht, die Bücherei nach Maassgabe der Mittel auf dem Laufenden zu erhalten, dagegen war die Erwerbung mustergiltiger, z. B. Werke eines Freshfield und Conway, nicht möglich, weil ihr Anschaffungspreis den so vielseitig beanspruchten Jahresetat zu sehr belastet hätte. Sehr lückenhaft ist die Sammlung der Photographien und Karten. Erstere sollte doch ein Ausstellungsmaterial sein und es dürften jene von Vittorio Sella, Benesch u. s. w. nicht fehlen. In der Kartensammlung müssten aber zum mindesten die Hauptkartenwerke der Hauptgebiete vertreten sein. In dieser Beziehung konnte bisher sehr wenig geschehen, da allein die Zeitschriften und Einbände  $\frac{2}{5}$  der verfügbaren Mittel in Anspruch nehmen. Mit dem übrig bleibenden Reste lässt sich ja allerdings die Bibliothek nach der Zahl der Bände vermehren, aber nur schwer in ihrem inneren Werthe heben und insbesondere nicht zu einer „alpinen Bibliothek“ ausgestalten.

Letzteres wäre aber in drei bis vier Jahren planmässiger Arbeit möglich, wenn genügend Mittel zur Verfügung gestellt würden. Der Conservator schlägt daher vor, zur Ausgestaltung der Bibliothek einen ausserordentlichen Betrag von 600 M. zu bewilligen und, auf die nächsten drei Jahren vertheilt, neben dem Ordinarium von 500 M. in den Etat einzustellen.

Dieser Antrag wurde von der Jahres-Generalversammlung vom 29. Dezember zum Beschlusse erhoben.

### Vereins-Hüttenschlüssel.

(Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger.)

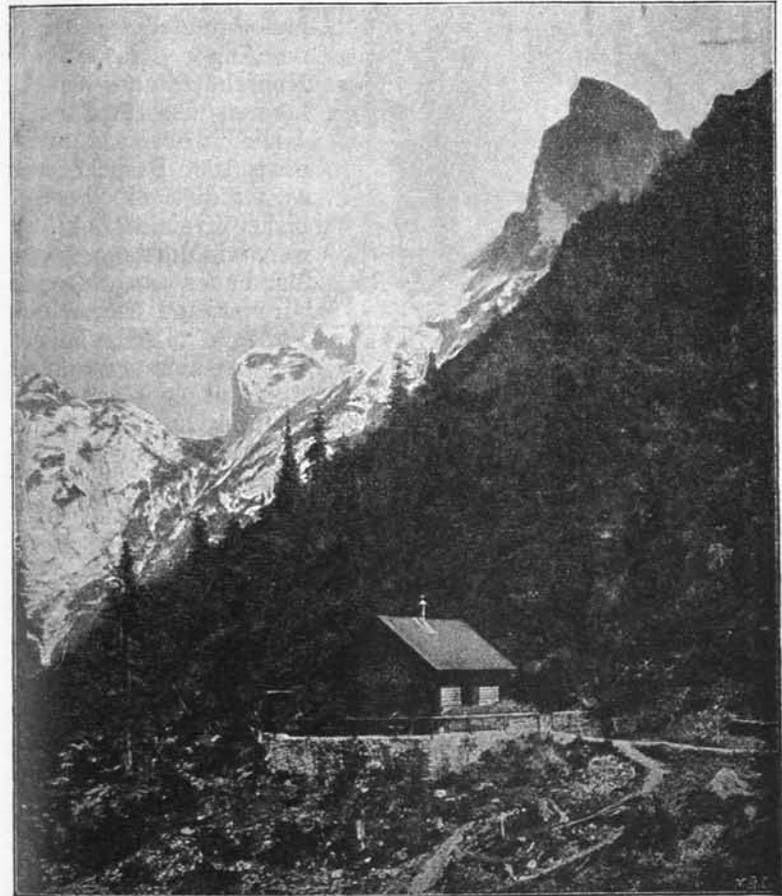
Im abgelaufenen Jahre wurden von Mitgliedern 12 Hüttenschlüssel entlehnt; die Einnahme hieraus betrug 39 M. Hinsichtlich der Benützung der Hüttenschlüssel ist das vom C.-A. seinerzeit hiefür aufgestellte Statut maassgebend, auf welches wir hiemit Bezug nehmen. Da beim Ausschuss von einem Mitgliede Beschwerde darüber erhoben wurde, dass ihm die Entlehnung eines Hüttenschlüssels von einer fremden Sektion verweigert worden war, so möchten wir hier allgemein mittheilen, dass die Abgabe von Hüttenschlüsseln nur an die eigenen Mitglieder statthaft ist. Eine Ausnahme besteht lediglich bezüglich der in einzelnen Gebieten in Thalstationen aufbewahrten Hüttenschlüssel, welche vom C.-A. unmittelbar dem bezüglichen Vertrauensmann zur Abgabe an Touristen anvertraut sind. Wir ersuchen unsere Mitglieder, in solchen Fällen die Hüttenschlüssel von der nächsten Poststation aus mit eingeschriebenem Briefe dem Entleiher zurückzusenden, da andernfalls die Sektion für nicht zurückgestellte Schlüssel verantwortlich gemacht würde.

### Wettersteingebiet.

(Referent Herr Adolf Wenz.)

Die Höllenthalhütte wurde in diesem Jahre von 850 Personen besucht, von welchen 156 übernachteten. Ueber den Pächter Koser Josef und seine Leute wurden keine Klagen bekannt. Reparaturen oder Neuanschaffungen sind heuer nicht nothwendig geworden, dagegen wird es angezeigt sein, in nicht zu ferner Zeit das Schindeldach mit Rippenblech zu überlagern, sowohl um es vor Entzündung durch Funken als auch gegen die Einflüsse der Witterung zu schützen, wie auch schon bei Erbauung der Hütte im Jahre 1893 beabsichtigt

war. Der damals gemachte Einwand, dass sich ein Blechdach wegen seiner glänzenden Fläche nicht hübsch ausnehme, ist nicht zutreffend; wie an der Angerhütte ersichtlich, oxydirt Blech sehr rasch und verliert dabei seinen Glanz.



Höllenthalhütte.

Das Fremdenbuch der Angerhütte weist an 600 Personen nach, von denen jedoch die meisten Passanten waren. Das Inventar wurde etwas vermehrt, und für die Wirthschafterin ein Holzverschlag gemacht. Die magistratische Angerhütte wurde auch in diesem Jahre zur Unterbringung

von Baumaterialien und der Muli benützt. Der an diese Hütte von uns angebaute Stall wird im nächsten Jahre abgebrochen und in der Nähe unserer Hütte aufgestellt werden, da wir für die Bewirthschaftung unserer 3 Hütten mit 4 Muli zu rechnen haben und diese sowohl im Anger wie auf der Knorrhütte unterbringen können müssen.



Angerhütte im Revue  
1/20.

Die Knorrhütte weist etwa 1000 Besucher auf; es ist dies die höchste bisher erreichte Zahl. Sie war, wie die Angerhütte, für heuer an Martin Bierpriegl verpachtet, der sich im Allgemeinen gut bewährt hat. Der Referent schlägt vor,

ihm auch den Pacht des Münchenerhauses zu übertragen, denn die Rücksicht auf die Verproviantirung macht es notwendig, dass sämtliche drei Unterkunftshütten vom Anger bis zur Spitze in einer Hand sind. Die bei der Uebergabe



Knorrhütte.

fehlenden Inventarstücke mussten neu angeschafft werden; bei dieser Gelegenheit wurde das Meiste von dem, was früher aus Steingut war, durch emaillirtes Blechgeschirr ersetzt. Der

Herd im Wirthschaftsraum, der nunmehr gut bedient wird, wurde belassen. Die sechs früher im Hüttchen am Westgipfel befindlichen Decken wurden dem Inventar der Knorrhütte einverleibt. Die von Herrn Baumeister Resch zu machenden kleinen Ergänzungen am Keller und der Waschküche stehen noch aus. Im nächsten Jahre sind noch einige Nachschaffungen zu machen, so z. B. ein Aneroid, eine Kasse und dergleichen. Das Inventar der Knorrhütte erfuhr eine dankenswerthe Bereicherung durch eine vom I. Vorstand gemeinsam mit Herrn Adolf Tiefenbrunner geschenkte Zither.

Dringend nothwendig erscheint es, den Mulistall, der sich unter einem Zimmer des Schlafhauses befindet, aus diesem zu entfernen, sowohl wegen der Ausdünstung der Thiere, deren Lärmen zudem die Touristen im Schlafe stört, als auch deswegen, weil die Balkenlage bald schadhafte werden würde. Der Referent beabsichtigt daher, einen neuen hölzernen Stall für 4 Muli an der Schutzmauer südlich der alten Knorrhütte zu erbauen. Das Dach dieser Hütte wird mit Wellblech überdeckt werden.

Die gelegentlich des Gipfelbaues hergestellten beiden Plattthütten werden belassen, mit Theerpappe überdeckt und mit Hanfseilen besser am Boden befestigt werden; Eisenseile sind wegen der Blitzgefahr zu vermeiden. Die Hütten werden sowohl zur Einlagerung von Proviant, Brenn- und anderen Materialien dienlich sein, als auch einen willkommenen Unterstand bieten; eine derselben könnte auch zum Einstellen von Muli bei schlechtem Wetter benützt werden. Es mag hier erwähnt werden, dass diese beiden Hütten aus den für das Münchenerhaus bewilligten Geldern erbaut sind.

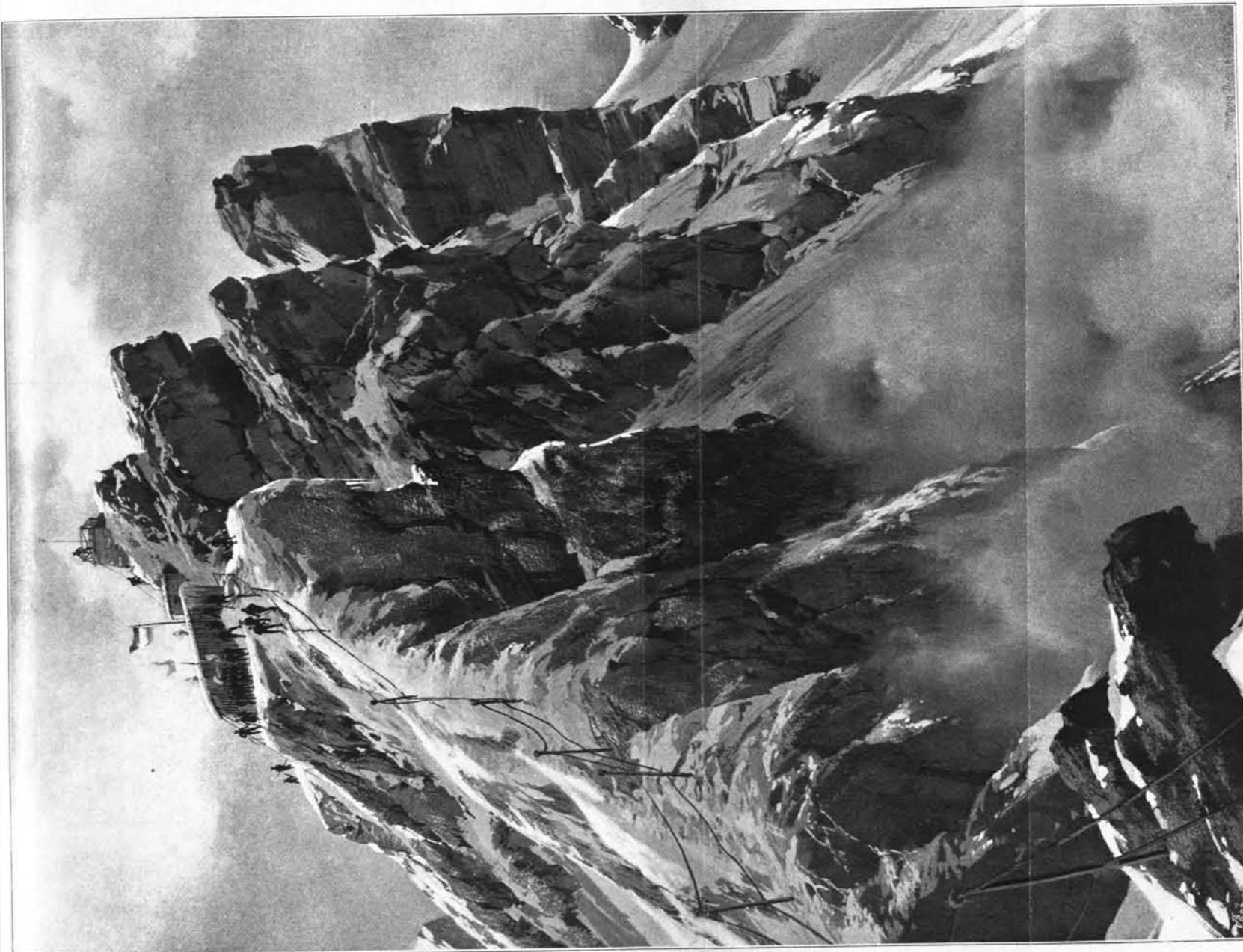
Das „Münchenerhaus auf der Zugspitze“ wurde heuer programmässig fertiggestellt. Das Wetter war von Mitte Juni bis Mitte Juli anhaltend schön und dem Baue günstig; es wurde während dieser vier Wochen kein Tag versäumt, um mit dem Mauerwerke möglichst rasch fertig zu werden. Der von der Firma Dyckerhoff & Söhne zum Baue geschenkte Portlandcement hat sich als ausgezeichnet bindend erwiesen und der damit hergestellte Mörtel wurde felsenhart. Der Transportunternehmer, Herr Thomas Sailer, hatte seine volle Schuldigkeit gethan und die Firma Steinbeis & Cons. lieferte das Holz so schön zusammenpassend, pünktlich gezeichnet und numerirt, dass nach Fertigstellung der Mauer das Aufschlagen des Baues in zwei Tagen beendet war. Nun wurde rasch die Verschalung und die Dachpappe befestigt und bald konnten die Arbeiter ihre bisherige Niederlassung am Plattferner verlassen und im neuen Hause wohnen. Kaum war das Haus unter Dach, so hatte auch

schon Herr k. Oberingenieur Beringer das Telephon aufgestellt und das Münchenerhaus war mit der Kulturwelt verbunden.

Jeder in seiner Sparte hatte seine Schuldigkeit gethan und so konnte der Bau innerhalb dreier Monate fertig gestellt werden. Den Unternehmern gebührt volles Lob, auch die Abrechnung mit ihnen ging vollständig glatt von statten und wir sind erfreut, dass sie mit ihrem Verdienste zufrieden abgezogen sind. Ganz besonderes Lob verdienen auch die Arbeiter und ihr wackerer Palier Tiefenbrunner; sie hatten in ihrer dürftigen Niederlassung am Gletscher eine wahrlich schlechte Unterkunft gehabt und auch auf der oftmals sturmumtobten Zinne von Wind und Wetter viel zu leiden, aber sie hielten treulich aus und führten den Bau zur guten Vollendung. Wir müssen es in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse als ein grosses Glück betrachten, dass während der zwei Jahre Bauzeit sich kein Unfall ereignete, so dass alle beim Bau Beschäftigten wohl zurückgekehrt sind.

Auch die Eröffnungsfeier des Herrn A. Reiter festlich decorirten Hauses, welche am 19. September stattfand, verlief trotz der grossen Betheiligung und des misslichen Wetters ohne Unglück und so ist uns denn die Freude an der Fertigstellung des Werkes eine ungetrübte. Herr Dekan Pruner von Garmisch, welcher trotz seiner 60 Jahre als echter Bergpriester die Einweihung vollzog, war Tags zuvor nach der Messe aufgebrochen und legte die Tour bis zum Gipfelhause, jede Reithilfe ablehnend, in einem Marsche zurück. Seine von wahren patriotischem Geiste und heissen Segenswünschen für das neue Haus durchdrungene Rede machte, wie die von ihm celebrirte Messe, auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck. Als der von einem Quartett wunderschön gesungene Chor „O Sanctissima“ verklungen war, krachten die Böller, weit hinaus in die Lande verkündend, dass das Jubiläumshaus der Sektion München seine kirchliche Weihe empfangen habe.

Die Eröffnung vollzog auf ausdrücklichen Wunsch des Ausschusses der Erbauer des Hauses, Herr Referent Wenz selbst. Er begrüsst die Festversammlung und brachte als deren Huldigung ein Hoch dem gnädigen Landesherrn, Seiner königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, sowie dessen Verbündeten, dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oesterreich, an welche, wie an Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Ludwig, die durchlauchtigste Gönnerin alpinen Bestrebungen, Huldigungstelegramme abgesandt wurden. Dann feierte der nunmehrige Centralpräsident des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Herr k. Verwaltungsgerichtsrath Burkhard, die Sektion München und ihr Werk, dasselbe auch mit einem stimmungs-



Münchenerhaus auf der Zugspitze.

vollen Weihepoëm begrüßend. Herr k. Bezirksamtman Völk von Garmisch brachte sein Hoch dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Von den Münchener Vereinen sprachen dann noch Herr Rechtspraktikant Hofmann Namens des Akademischen Alpenvereins München und Herr Fuchs für das Turner-Alpen-Kränzchen, welches ein auf dem Westgipfel aufgestelltes Panorama widmete. Von vielen Schwestersektionen des Vereins waren theils Vertreter persönlich erschienen, theils Telegramme eingelaufen. Auch unser geschätztes Mitglied, Schriftstellerin Fräulein Anna Mayer-Bergwald erfreute die Festversammlung durch ein telephonisch übermitteltes reizendes und humorvolles Gedicht. Alle diese Grüsse sind in dem „Goldenen Buch“ des Münchenerhauses niedergelegt. Die ganze Feier hat bei allen Theilnehmern eine unauslöschliche Erinnerung hinterlassen, vielleicht wurde der Eindruck auch noch dadurch gehoben, dass bei der herrschenden schlimmen Witterung der Zweck dieses Unterkunftshauses deutlich hervortrat.

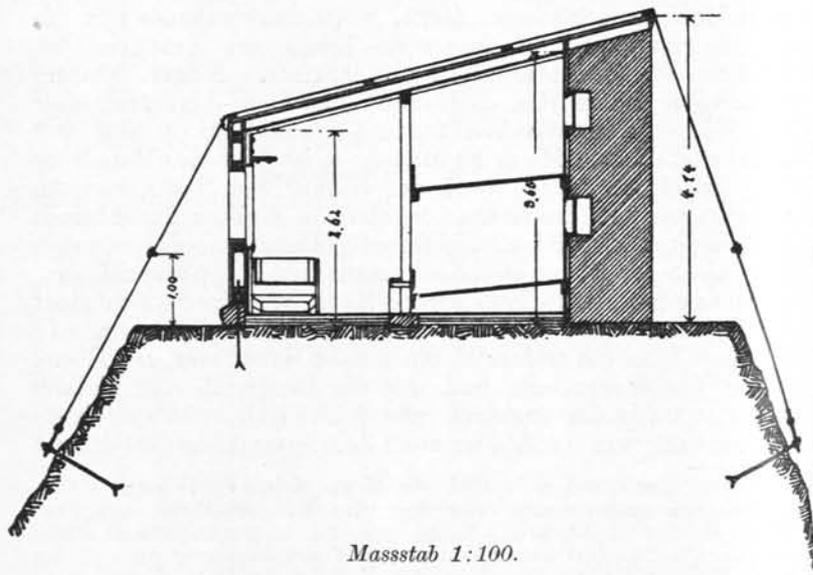
So steht er nun vollendet, der festgefügte Bau\*) auf unseres Hochlands höchster Zinne, weit hinausschauend in die ferne Bergwelt und in die weite Ebene bis Franken und Schwaben, ein Zeugniß alpiner Thatkraft. Mögen Stürme ihn umtosen, Blitze ihn umzucken, Lawinen donnernd über seines Fusses Felsenflanken fegen — was ficht es ihn an? Wie in wirthlichem Heim zu Hause, so ist hier der Wanderer wohligh geborgen. Und wenn der Kampf der Naturgewalten sich verzogen hat, die Sonne siegend die Wolken durchbricht und in doppelt klarer Luft die fernsten Berge wie die fernsten Wohnstätten der Ebene sich dem entzückten Auge entschleiern, wer pries dann nicht dieses alpine Haus, wer freute sich nicht der Stunden des Sturmes, die ihm dies Schauspiel gebracht? Und wenn dann ein andermal ein weites Nebelmeer die Ebene und die Thäler verdeckt und nur die Bergwelt von Wolken umbrandet im Lichte erglänzt, wer fühlte sich nicht auch hierum bezaubert, wer würde hier nicht dem Alpinismus gewonnen?

\*) Das hier mitfolgende Bild, ein Werk Meisters Diemer, ist am Eröffnungstage aufgenommen und zeigt das Münchenerhaus vom Grat zwischen West- und Ostgipfel. Es ist uns eine angenehme Pflicht Herrn Kunstmaler M. Zeno Diemer, sowie der Verlagshandlung von „Ueber Land und Meer“ für die Erlaubniß der Vervielfältigung verbindlichst zu danken. Auch das Titelbild dieses Jahresberichtes zeigt das Münchenerhaus, aufgenommen von Herrn Kunstmaler Ernst Platz, welchem wir gleichfalls herzlichst danken. Leider war es nicht möglich, die von Herrn Gutsbesitzer Mart. Reissner vom Platt aus aufgenommene Photographie des ganzen Zugspitz-Stockes hier beizugeben, da die Wirkung des grossen Bildes durch die für das Format des Jahresberichtes nothwendige starke Verkleinerung gelitten hätte. Wir danken auch ihm für sein Entgegenkommen verbindlichst.

So ist es denn unsere nächste Pflicht, des Mannes zu gedenken, der diesen Bau ermöglicht und durchgeführt hat. Mit jener zähen Energie, jenem unerschütterlichen Vertrauen in die eigene Kraft, die immerdar den Erfolg verbürgt, wusste er alle Schwierigkeiten zu besiegen — es waren deren nicht wenige. In Würdigung der ausserordentlichen Verdienste, welche sich unser Referent, Herr Adolf Wenz, um das Zustandekommen des Münchenerhauses erworben hat, beschloss der Ausschuss, dem Danke der Sektion München einen besonderen Ausdruck zu geben, und es wird im nächsten Sommer am Hause eine Bronzetafel mit entsprechender Widmung befestigt werden.

Was nun den finanziellen Theil des Unternehmens betrifft, so waren dem Voranschlage des Referenten entsprechend von der Sektion als Gesamtkostensumme 37 070 M. bewilligt.

Münchenerhaus auf der Zugspitze  
Querschnitt durch den Schlafraum



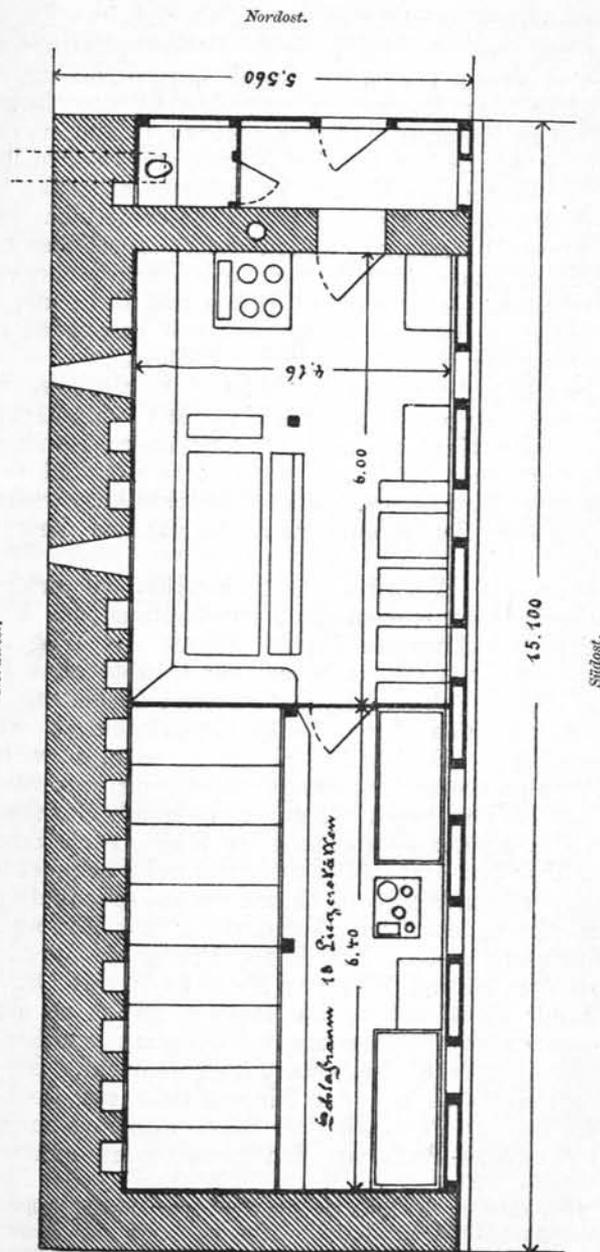
Massstab 1:100.

Einzelne Unterpositionen haben sich nicht einhalten lassen; so hat die besonders sorgfältig hergestellte Blitzleitung höhere Ausgaben verursacht, aber sie hat sich schon bei verschiedenen Gewittern trefflich bewährt. Ein weiterer unvorhergesehenen Mehraufwand wurde durch Erbauung einer zweiten Materialhütte am Platt verursacht. Trotzdem hat der Referent seinen

Münchenerhaus auf der Zugspitze.

Grundriss.

Nordost.



Massstab 1:100.

Südwest.

Kostenvoranschlag nicht nur nicht überschritten, sondern eine Einsparung von 735 M. erzielt. Dieses günstige finanzielle Ergebniss verdanken wir sowohl der vorsichtigen Kostenberechnung des Referenten wie der Opferwilligkeit seiner persönlichen Freunde und der übrigen Gönner des Hauses\*), die ausser den Gaben für den Münchenerhaus-Fonds auch für die Einrichtung des Hauses so reiche Geschenke widmeten, dass dieses wohl als eines der besteingerichteten Unterkunfthäuser bezeichnet werden darf. Herzlichster Dank sei daher allen denen gezollt, welche bei der Sache so treu zur Seite standen, die so treulich halfen mit Rath und That, das Münchenerhaus zu dem zu machen, was es werden sollte: der Schutz und die Freude der Zugspitz-Besteiger.

Das Einschreibbuch des Münchenerhauses weist vom 9. September ab bereits 308 Besucher auf; vom nächsten Jahre ab wird das Haus während des Sommers ständig bewirtschaftet werden; die Tarife für Unterkunft und Verpflegung sind bereits festgestellt. Wie oben erwähnt, wird das Haus vom Pächter der Knorr- und Angerhütte bewirtschaftet werden.

Was die Wegbauten betrifft, so erforderte den Hauptbetrag der Kosten die Fertigstellung des Felsenweges vom Platt am Zugspitz-Massiv hinauf; der Weg ist so gut hergerichtet, dass ihn auch weniger Geübte ohne Führer begehen können. Allenfalls auf weitere Sicherung geäusserte Wünsche können noch leicht berücksichtigt werden, da genügend viele Drahtseile, Eisenstangen u. s. w. übrig sind. Die in Folge dieser Weganlage überflüssig gewordenen Eisenklammern des früheren Steiges wurden mit Genehmigung des k. und k. Finanzministeriums in Wien, nach Erlegung des Zolles, über den Grat in das österreichische Schneeskar gebracht und am dortigen Steige als Ersatz für die schadhaft gewordene Leiter verwendet. Die Vermittlung zur Erlangung dieser Begünstigung seitens des Herrn Professors Eichert, Vorstandes der Sektion Wiener Neustadt des Oe. T. C. verfehlen wir nicht, mit verbindlichem Danke zu erwähnen.

Ausser dem ebengenannten Wegbau wurden heuer nur die unumgänglichen Verbesserungen gemacht. So wurde der Weg im Reinthal von der Hinterklamm zur Bockhütte, der nun am rechten Partnach-Ufer führt, durchaus aufgekiest und der Frühstück-Platz bei den Sieben Sprüngen wieder her-

\*) Die Namen der Spender von Geld zum Münchenerhaus-Fonds, wofür im Ganzen 5812 M. 23 Pf. eingingen, sowie der Spender von Einrichtungsgegenständen, sind in dem von Herrn Hauptmann Pflaum geschenkten Goldenen Buche des Münchenerhauses eingetragen und aus diesem in der Beilage 4 dieses Jahresberichtes abgedruckt.

gerichtet. Am Tillfuss-Gatterl-Weg wurden mehrere roth angestrichene Pfähle eingeschlagen, da sich dort Touristen schon öfters verirrt haben.

Der Plan, den der Referent bisher der Unterhaltung und Erweiterung des Wegnetzes im Wetterstein zu Grunde gelegt hat, war, dieses nach und nach auszubauen, immer aber zuerst einen Theil vollständig fertig zu stellen, um nicht die Kräfte zu zersplittern. So wurde in den Jahren 1893 bis 1895 hauptsächlich im Höllenthal, 1896 und 1897 im Reinthal und vom Platt zur Spitze gearbeitet. Diese Abschnitte sind nun vollendet und es können daher weitere in Angriff genommen werden. Der Referent schlägt vor, für das nächste Jahr die Verbesserung der Steige vom Schachen durch das obere Reinthal zur Bockhütte, dann Hochalm—Rinderwegscharte—Bockwald—unterer Rand des Matheisenkars—Höllenthalhütte, dann Aufkiesen des Weges im Reinthal zwischen Bockhütte und Angerhütte, ferner allenfalls eine Verbesserung bei den Schönen Gängen vorzunehmen.

Um auch die Südseite der Wettersteingruppe besser gangbar zu machen, sind folgende Markirungen in Aussicht genommen:

1. Oberleutasch — Tillfussalm — Kothbachthal — Steinerner Hütte—Kothbachsattel—Gatterl.
2. Oberleutasch (Untere Gasse)—Puitenthal—Puitentalm—Sölllerpass—Berglenplattach—Dreithorspitzgatterl.
3. Oberleutaschplatzl—Plaik—Scharnitzthal—Wankalm—Scharnitzjoch
4. Puitentalm—Scharnitzjoch—Rothmoosalm—Mitterjöchl.

Als Arbeit mit geringfügiger Ausgabe schlägt der Referent noch vor, auf den Thörln einen einfachen, aus Brettern hergestellten Unterstand zu schaffen, da dort in der Regel gerastet wird.

Der Magistrat Partenkirchen hat gewünscht, dass wir einen dortigen Bürger als ständigen Vertreter aufstellen. Herr Terne, Besitzer des Hotels am Eibsee, hatte die Güte, diese Vertretung zu übernehmen, wofür wir ihm verbindlichst danken.

Was das Führerwesen im Gebiete betrifft, so haben wir zunächst das Ableben des Führerveteranen Johann Koser sen. von Garmisch zu beklagen. Der Verblichene, ein beliebter und allgemein bekannter Wetterstein-Führer, der mehr als 500 mal die Zugspitze bestiegen hatte und auf seinen Touren wohl manchmal in ernster Gefahr gewesen war, erlag einem Unfall zu Hause, der geringfügig schien, aber mit Blutvergiftung endete. Die Sektion wird dem wackeren Koserhans stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Führer Franz Dengg von Partenkirchen wurde auch für die Touren Dreithorspitzen und Höllenthal-Zugspitze autorisirt.

Führer Andreas Aigner, welcher gelegentlich der Aufsuchung der Leiche des verunglückten Herrn Privatdozenten Dr. Schmidt sich gegen den Leiter der Expedition, Herrn Rechtspraktikanten Henning, ungebührlich benommen hatte, wurde veranlasst, diesem vor dem Sektionsausschusse Abbitte zu leisten.

Eine im Oktober gegen Partenkirchener Führer gerichtete Beschwerde konnte vorerst noch nicht weiter verfolgt werden, da die Namen der bezüglichen Führer noch nicht bekannt sind.

Leider ereigneten sich im Wetterstein auch in diesem Jahre zwei Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange. Den einen vom 18. Juni haben wir bereits erwähnt; der zweite ereignete sich am 18. August. Herr Rechtsanwalt Theodor Huber aus Würzburg stürzte beim Abstiege vom Hochwanner zur Angerhütte ab, seine Leiche konnte erst am 30. August gefunden werden. Wir beklagen auch diesen Unfall auf das Schmerzlichste.

Auch in diesem Jahre hatten wir uns stets des wohlwollendsten Entgegenkommens der kgl. Behörden und der Magistrate von Garmisch und Partenkirchen, sowie der Mitarbeit der Nachbarsektionen und uns befreundeter alpiner Vereine zu erfreuen; ihnen allen sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

### Watzmann.

(Referent Herr Ernst Mennet).

Das Watzmannhaus wurde in diesem Sommer von 1672 Personen besucht, es ist dies die höchste bisher erreichte Zahl; in gleicher Weise waren auch die Einnahmen aus den Schlafgeldern höher als jemals während der bisherigen zehn Betriebsjahre. Sie belaufen sich auf 2482 Mark. Das Haus war heuer etwa an zehn Tagen überfüllt und es sind dem Referenten sowohl direkt wie durch das aufliegende Fremdenbuch Anregungen und Wünsche bezüglich einer Vergrößerung des Hauses zugekommen. Das Watzmannhaus war schon in seiner Anlage von dessen Erbauer, Herrn Rechtsanwalt Pailler, in grösseren Ausmassen geplant, die beschliessende Generalversammlung wünschte jedoch aus finanziellen Gründen ein kleineres Projekt ausgeführt. Der folgende Referent, Herr Oberlandesgerichtsrath von Schilcher beantragte bald einen Anbau, welcher durch seinen Nachfolger im Referat, Herrn Ingenieur Scholl, ausgeführt wurde. Indessen erweist sich diese Vergrößerung der Steigerung des Besuches gegenüber nicht mehr als zureichend und die Sektion wird sich sehr bald mit der Frage eines

weiteren Anbaues bezw. der Erbauung eines gesonderten Schlafhauses beschäftigen müssen, wenn sie den berechtigten Wünschen der Touristen gerecht werden will. Der derzeitige Referent weist in seinem Berichte darauf hin, dass sich die Bausumme des Hauses mit 12%o verzinse, dieses selbst aber in den letzten Jahren hinter den Einrichtungen anderer Unterkunftshäuser der Sektion München zurückgeblieben sei und dass andererseits die übrigen Objekte derselben in der nächsten Zeit keine wesentlichen Anforderungen an die Sektionskassa stellen.

Im abgelaufenen Jahre waren am Hause keine baulichen Veränderungen nothwendig, dagegen sind solche für das nächste Jahr beabsichtigt. Zunächst ist erforderlich, die Aussenseite der westlichen und nördlichen Wand durch eine Verschalung mit Lärchenholzschindeln zu schützen, da der Kalkverputz infolge der heftigen Stürme an diesen Seiten ausgebrochen ist. An Stelle des zu kleinen und überdies unzweckmässig aufgestellten Herdes ist ein grösserer anzuschaffen und dieser so aufzustellen, dass er von drei Seiten bedient werden kann. Ein weiterer misslicher Uebelstand ist, dass der Keller nur von der Küche aus durch eine Fallthüre zugänglich ist, so dass alle Getränke durch die ohnehin in ihrem Raume beschränkte Küche getragen werden müssen und ausserdem der Keller sich dabei erwärmt. Die so stets offengehaltene Fallthüre ist auch eine Gefahr für die mit der Oertlichkeit nicht vertrauten Touristen, welche sich häufig das Essen in der Küche selbst bestellen. Es ist daher nothwendig, Küche und Keller zu trennen und für letzteren einen eigenen Eingang zu schaffen. In Bezug auf den Wirthschaftsbetrieb ist zu erwähnen, dass der mit unserem Hüttenwart Köderbacher abgeschlossene Vertrag heuer abgelaufen ist. Nachdem über die Bewirthschaftung weder nach sachlicher noch persönlicher Richtung hin Beschwerden bekannt sind, beabsichtigt der Referent, Herrn Köderbacher den weiteren Pacht um die den Verhältnissen entsprechende Summe von 2400 Mk. zu übertragen.

Der noch von dem früheren, unermüdlich thätigen und gewissenhaften Referenten, Herrn Ingenieur Scholl, ausgeführte Weg vom Haus zum Grate wurde heuer durch Köderbacher noch vervollständigt und beschottert.

Für den Hoheck-Gipfel des Watzmann war seinerzeit von Herrn Zahnarzt Hroch in Dresden die Schenkung eines Einschreibbuches in Aussicht gestellt worden, leider ist derselbe plötzlich verstorben. Sein Schwager, Herr Amtsrichter Zinner in Radeburg, welcher im Nachlass eine Notiz hierüber vorfand, hat in überaus pietätvoller Weise das Versprechen seines verstorbenen Schwagers eingelöst, wofür wir ihm herzlichst danken.

Mit der bereits genehmigten Steiganlage über die drei Watzmann-Gipfel ins Wimbachthal hinab konnte heuer sowohl wegen Rücksicht auf die Jagd als wegen ungünstiger Witterung noch nicht begonnen werden; es wird eine Hauptaufgabe sein, diese Arbeiten im nächsten Sommer möglichst zu fördern bezw. ganz fertigzustellen.

Ein weiteres, schon vom früheren Referenten Herrn Scholl erwähntes Bedürfniss ist die Erbauung einer Unterstandshütte am Hocheck. Diese soll 4 m lang, 3 m breit werden und unmittelbar am Gipfel auf dem zur Watzmann-Mittelspitze führenden Grate zu stehen kommen; die vier Ecksäulen werden gegen Wind und Sturm durch kräftige Klammern mit dem Untergrund und den Felsen verbunden. Diese Hütte würde nicht nur zum Schutze gegen plötzlich eintretendes Unwetter dienen, sondern in vielen Fällen auch ermöglichen, besseres Wetter abzuwarten. Für die Steiganlage über die drei Watzmanngipfel wäre sie gleichfalls ein grosser Behelf, da die Arbeiter bei Unwetter in der Hütte Schutz finden könnten und nicht gezwungen wären, an dem betreffenden Tage vorzeitig die Arbeit einzustellen. Die Touristen aber werden es der Sektion Dank wissen, wenn sie an stürmischen aber doch schönen Tagen auf dem Watzmann-Gipfel ein wind- und wettergeschütztes Obdach finden können.

### Wiesbachhorn.

(Referent Herr Generalsekretär Steinach).

Der Besuch der Kaindlhütte hat sich diesen Sommer gehoben, das Buch verzeichnet 41 Personen (hievon 25 Mitglieder alpiner Vereine) mit 24 Führern, gegenüber 29 bezw. 12 im Vorjahre. Die Meisten dürften das Wiesbachhorn erreicht haben, 20 von den Touristen beabsichtigten die Gletscherwanderung zur Pasterze und zum Glocknerhaus; es ist dies bekanntlich einer der lohnendsten Uebergänge über den Hauptkamm der Tauern und er wird von unserm

neuen Hause aus eine vielbesuchte Route werden. Dem Führerveteran Anton Hetz in Kaprun, welcher seit Jahren ohne jede



Watzmannhaus.

Entschädigung die Aufsicht über die Hütte führt und sich um die Erschliessung der Touren daselbst, auch als erster Besteiger des Wiesbachhorns von dieser Seite aus, wohl verdient gemacht hat, haben wir heuer eine besondere Anerkennung zugehen lassen. Der zeitenweise gefährliche Weg zur Hütte wurde auch heuer wieder durch eine Eislawine getroffen.

Der Weg zum Bauplatz des neuen Hauses wurde im vergangenen Jahre in seinem untern Drittel, heuer in seiner ganzen Strecke fertig und erforderte viel Felsensprengung. Die Aufsicht über den Wegbau führte der Bauführer des Herrn k. und k. Ingenieurs Gassner. Die Kosten des Wegbaues belaufen sich auf 3878,22 M. Der Weg ist mindestens 1 m breit, hat eine durchschnittliche Steigung von 1:5 und ist mit festliegendem Sand gedeckt.

Der Weg dürfte allen gerechten Anforderungen entsprechen und wir sind Herrn k. und k. Ingenieur Gassner für seine thatkräftige Unterstützung zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

Der Ausschuss hat beschlossen, den neuen Weg zu Ehren des Gründungsmitgliedes und langjährigen Vorstandes wie Ehrenvorstandes der Sektion, Herrn Direktors Dr. Karl von Haushofer, „Haushoferweg“ zu benennen und im Frühjahr 1898 feierlich zu eröffnen. Einer freundlichen Aufnahme durch die Schwestersektion Zell a. See dürfen wir auch bei dieser Gelegenheit sicher sein.

Hausbau. Für diesen begann im Winter 1896/97 das Fällen und Zubringen des Holzes zur Säge des Herrn k. u. k. Ingenieurs Gassner; der Preis für den cbm geschnittenes Bauholz und Bretter betrug 20 fl., ein für die dortigen Verhältnisse sehr günstiger Preis. Durch die nicht genug zu dankende Mitwirkung und Unterstützung des genannten Herrn ist es möglich, alle Arbeiten unter entsprechender Aufsicht in eigener Regie auszuführen. Der Referent hat sich für dieses System entschieden, da andernfalls bei den dortigen schwierigen und vom Wetter stark beeinflussten Arbeiten bei Vergebung an einen oder mehrere Unternehmer minderwerthige Leistungen befürchtet werden müssten.

Im Juni wurde dann das ganze Balkenwerk des Hauses am Kesselfall abgebunden und wieder abgelegt; die Bodenläden und Bretter für die Verschalung sind gleichfalls bereits geschnitten. Nachdem der Transport des Holzes zum Bauplatz des nassen Sommers halber nicht möglich war, wurde Sorge dafür getragen, das Holz möglichst trocken zu erhalten; wir können sicher sein, nur gut ausgetrocknetes, übrigens vorzüglich festes Holz zur Verwendung zu bringen. Zur Zeit

stehen uns zur Verfügung 42 cbm Bauholz, 56 cbm Bretter und Latten und 10 000 Stück Lärchenschindeln. Zimmermeister Hackl aus Lofer, der das Abbinden in 129 $\frac{1}{2}$  Zimmerschichten um 259 fl. 60 kr. besorgte, hat sich als ausserordentlich zuverlässig bewährt; wir werden ihm daher auch die Aufstellung des Hauses übertragen. Auch für diese Arbeiten steht uns der Bauführer des Herrn Gassner zur Verfügung. Ausserdem ist angeschafft die nöthige Dachpappe, die Verankerung im Gesamtgewichte von 1600 kg, sowie der Herd, der noch vor dem Hinaufschaffen zum Hause auf richtiges Funktioniren erprobt werden wird.

Wegen der schlechten Witterung im Herbste war es unmöglich, die für heuer beabsichtigte Herstellung des Fundamentes zu bethätigen. Als der Weg zum Bauplatz fertig gestellt war, trat im September Schneefall ein; Maurerarbeiten in einer Höhe von 3000 m und in der unmittelbaren Nähe von Gletschern waren somit ausgeschlossen.

Im nächsten Jahre wird vor Allem der Transport beginnen. Es sind weit mehr als 10 000 kg 2000 m hoch zu verbringen; hievon können 1000 m Höhe auf kleinen Wagen bis zum Moserboden überwunden werden, die übrigen 1000 m müssen gesäumt werden, die Anlage des Weges gestattet dies. Es sind heuer Probesättel angefertigt worden und wenn sich diese bewähren, werden acht Maulthiere damit ausgerüstet werden.

Der Transport der Baumaterialien zum neuen Hause bietet unter den dortigen Verhältnissen die grösste Schwierigkeit des Baues und es lässt sich nach den mit verschiedenen Unternehmern gepflogenen Berathungen ein sicherer Kostenvoranschlag hiefür zur Zeit noch nicht aufstellen. Der Referent glaubt betonen zu müssen, dass er die Aufgabe hat, ein schon vor der Uebernahme des Referats in seinen Ausmassen festgestelltes Haus zu bauen. Der derzeitige Referent kann keine Verpflichtung darüber übernehmen, ob nicht die Baukostensumme von 28 000 M. überschritten werden muss. Es handelt sich eben um ein aussergewöhnlich grosses Objekt von 12 Zimmern, 2 Gastzimmern u. s. w. Der Referent hofft, bei der beabsichtigten langsamen und vorsichtigen Bauweise sich nicht allzuweit von der vorgesehenen Bausumme zu entfernen, kann aber heute schon versichern, dass auch für eine wesentlich höhere Bausumme eine ganze Kapital gut verzinsende Pachtsumme in Aussicht steht.

Im nächsten Jahre wird der Transport bethätigt, das Fundament gemauert, die Wasserleitung hergestellt und ein Weg zum Gletscher angelegt. Hiefür veranschlagt der Referent als Kosten

500 M. Steiganlage zum Gletscher, zugleich zum Theil für die Wasserleitung benützt,

8000 „ Transportkosten,  
2500 „ Zimmerer- und Schreinerarbeiten,  
1500 „ Heizeinrichtung,  
2500 „ Maurerarbeiten,  
1000 „ Wasserleitung u. s. w.

16000 M. im Ganzen.

Aus dem Voranschlag ist ersichtlich, dass die Ausgaben für 1898 gut gedeckt sind; der noch fehlende Betrag der Baukosten für 1899 dürfte ohne besondere Schwierigkeiten gedeckt werden können. Die Finanzlage der Sektion gestattet dies sicherlich.

Der Platz, auf welchen unser neues Haus zu stehen kommt, ist der beste hiefür und als stein- und lawinensicher von dem früheren Referenten des Gebietes, Herrn H. Schwaiger, erkannt worden. Schon die Aussicht allein lohnt einen Besuch des Hauses und dürfte, die Gipfelhäuser ausgenommen, wohl von keinem anderen der Unterkunftshäuser übertroffen werden. Dies ergibt sich aus dem von der Firma Würthle & Sohn in Salzburg hergestellten Panorama, das vom Referenten gelegentlich seines Berichtes am Referentenabend ausgestellt war, und dem nächsten Jahresberichte beigegeben werden soll.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, dem C.-A. für die heuer befürwortete zweite Subvention von 4000 M. unseren verbindlichsten Dank zu sagen. Für das neue Haus haben wir dankend bereits Geschenke zu verzeichnen seitens der Firmen Dr. Albert & Co., sowie Obernetter, welche prächtige Bilder gestiftet haben; Dr. C. Wolf & Sohn haben gleichfalls ein bezügliches Versprechen gegeben. Für eine gute Bibliothek wird der Referent selbst Sorge tragen.

Auch heuer haben wir uns bei allen unseren Arbeiten wieder der entgegenkommenden und thatkräftigsten Unterstützung seitens des k. u. k. Bezirkshauptmanns von Zell a. See, Herrn Stöckl, und des Vorstandes unserer dortigen Schwestersektion, Herrn k. u. k. Notars Blaschka, zu erfreuen gehabt, welchen auch an dieser Stelle der herzlichste Dank erstattet werden soll.

### Karwendelgruppe.

(Referent Herr Hoflieferant Heinrich Schwaiger.)

Das Arbeitsgebiet der Sektion wurde heuer auch auf die Seefeldergruppe, den westlichsten Theil dieses Gebirges, ausgedehnt. Die Absicht hiezu bestand schon seit mehreren Jahren, ihre Ausführung wurde jedoch dadurch ver-

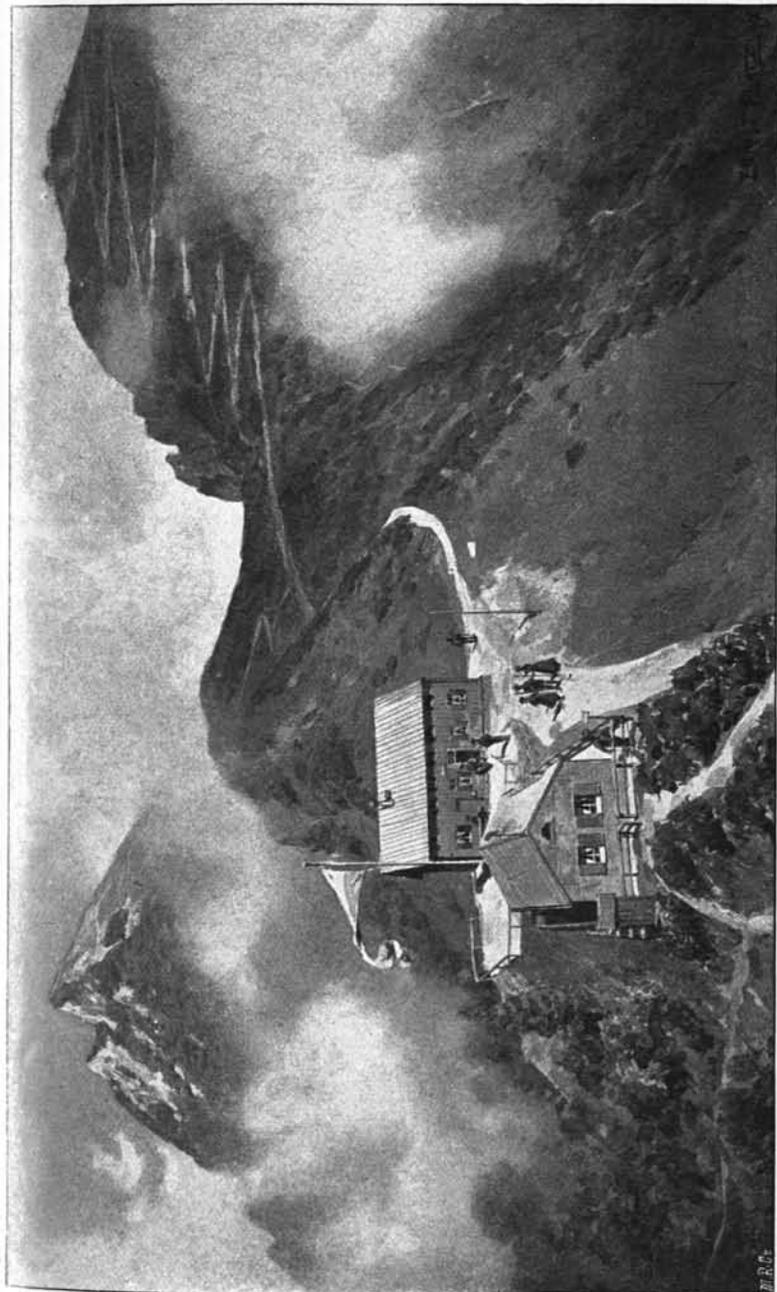
zögert, dass verschiedene Sektionen einen Hüttenbau an der Reitherspitze planten, dessen Verwirklichung aber gegenwärtig in die Ferne gerückt erscheint. Der Ausschuss glaubte nunmehr die nothwendige Erschliessung dieses grossartigen Theiles der Karwendelgruppe selbst in die Hand nehmen zu sollen. Erfreulicher Weise wurde seitens der k. u. k. Domänen-Verwaltung in Scharnitz, sowie der mitbetheiligten Gemeinde Zirl und dem Forstpächter das Ansuchen, daselbst Wegmarkierungen vornehmen zu dürfen, bewilligt. Diese wurden zu Beginn des Sommers durchgeführt und zunächst die Zugangsrichtungen zum prächtig gelegenen Thalkessel von Eppzirl, dem Mittelpunkte der Gruppe, mit rother Farbe markirt und zwar

1. die Strecke von der Seefeld-Scharnitzer-Strasse längs des Giessenbaches zur Alm Eppzirl,
2. im Anschluss hieran — als nächsten Uebergang in das Innthal — der schlechte Pfad über die Eppzirler-Scharte zur Solenalm, welcher in den Weg vom Erlsattel nach Zirl einmündet,
3. aus dem Gleirschthal durch das waldesdunkle kleine Weingertthal und die Oberbrunnalm in das Eppzirlthal.

An verschiedenen Punkten wurden Wegtafeln aufgestellt, im Ganzen neun. Die Arbeiten waren dem besten Kenner dieser Gegend, dem Führer Franz Schnaiter übertragen und von diesem in bester Weise ausgeführt worden. Es dürfte sich empfehlen, diese Markierungen zu erweitern und zwar im nächsten Jahre in der Richtung vom Erlsattel über das „Jöchel“ zur Zirm-Galtalm, dann längs des Moderkarl-Grates einerseits ins Eppzirlthal, andererseits zur Amtssäge ins Gleirschthal. Ebenso bedarf der sogenannte „Plaikensteig“ unterhalb der Eppzirlercharte, welcher durch Regengüsse im Spätherbst zerstört wurde, einer Verbesserung. Weitere Markierungen werden für spätere Jahre vorbehalten.

Im östlichen Theile der Karwendelgruppe, dem Gebiete der Riss und Eng wurden die vorhandenen Markierungen nachgebessert, insbesondere jene von Schwaz über das Lamsenjoch zur Eng, sowie vom Hohljoch über Ladiz und den Ahornboden zur Hochalm. Diese wurden ebenso wie der Steig von der Eng zum Hohljoch durch Wirth Mair in der Eng in zuvorkommender Weise unentgeltlich ausgeführt.

Die wiederholten Klagen über Jagdschädigung durch Touristen veranlassten den Ausschuss heuer, bezüglich des Jagdgebietes Sr. Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg Warnungsplakate aufzustellen, wodurch unter Bezugnahme auf die bezüglichen Ausschreibungen in den „Mittheilungen“ das touristische Publikum dringendst ersucht wird, Touren in die Berge und Kare der Südseite des Kar-



Die Unterkunfthäuser am Herzogstand.

(Ehemaliges Königshaus und neues Wirthschaftsgebäude.)

wendel und der Gleirschberge jeweils von Anfang September bis Mitte Oktober zu unterlassen. Desgleichen wurde vor Schiessen und Lärmen gewarnt und das Jagdpersonal ersucht, die Personalien der Zuwiderhandelnden festzustellen, da derlei Publikum nicht den Kreisen der Alpenvereine angehört. Diese Plakate (39) wurden an allen Eingangsrichtungen der Gruppe an die dortigen Gasthäuser, sowie an die Forstbehörden mit der Bitte um zweckentsprechende Anheftung abgegeben, und weitere 25 Stück der Schwestersektion Innsbruck übermittelt.

## Der Grosse Rettenstein.

(Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger.)

Die Arbeitsthätigkeit am Grossen Rettenstein beschränkte sich auch heuer wie im Vorjahre auf Instandhaltung der Markirung von Aschau bis zum Gipfel, welche gründlich ausgebessert wurde. Dagegen bedurfte der von der Sektion vor mehreren Jahren angelegte Steig unter dem Gipfelbau keiner Nachhilfe, er ist noch in gutem Stand. Die Wegarbeiten wurden wie seither von Führer Stöckl zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Das im Vorjahre durch Blitzschlag zerstörte Gipfelbuch wurde durch ein neues ersetzt; nach den Eintragungen in diesem belief sich die Zahl der Besucher des Berges heuer auf 52. Sie ist im Vergleich zu anderen Bergen zwar klein, dürfte sich aber in den nächsten Jahren durch die Anlage der Bahn von Zell a. S. nach Krimml wohl erheblich steigern, wie dies auch aus dem von vielen Bergfreunden geäusserten Wunsche nach einem, wenn auch bescheidenen Hüttenbau auf der stolzen Hochwarte der Kitzbüheleralpen hervorgeht.

Für das nächste Jahr erscheint es geboten, neben Instandhaltung der Markirung, die Wege von der Station Kirchengberg der Giselabahn nach Aschau, sowie von Mühlbach her gegen den Rettenstein und am Uebergangspunkte mit Tafeln zu versehen.

## Herzogstand.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Das im vorigen Jahre erbaute Wirthschaftsgebäude erforderte noch einige Schlussarbeiten, die im letzten Herbste nicht mehr ausgeführt und mangels der erforderlichen Arbeitsleute auch heuer erst im Laufe des Sommers gemacht werden konnten. So wurden die beiden Wirthschaftsräume nochmals mit bestem Firniss, die Aussenseite des Hauses mit gelber Erdfarbe und

die Läden grün angestrichen. Die Treppe, welche nicht plan- gemäss hergestellt war, musste verbreitert werden. Das Tele- phon wurde vom Vorplatz weg in einen freigewordenen Raum an der Nordseite verlegt und dieser von der Küche aus zu- gänglich gemacht. Im oberen Schlafräume wurden die Schlaf- stellen mit Drahtmatratzen, Polster und Decken versehen, ein Theil desselben ist als Damenraum abgeschlossen. Das schmucke Haus ist nunmehr vollständig fertiggestellt und erweist sich auch in seiner Eintheilung als sehr zweckmässig. Bezüglich der ganzen Anlage verweisen wir auf das mitfolgende Bild des Herrn Kunstmalers Ernst Platz.

Mit der nunmehr endgiltigen Fertigstellung dieses Hauses ist das Missgeschick, das uns in dem Brande des früheren Wirthschaftsgebäudes betroffen hatte, wieder ausgeglichen — freilich nur unter sehr schweren Opfern, die hier um so mehr ins Gewicht fallen, als das Haus nicht unser Eigenthum, sondern nur Pachtobjekt ist. Die Sektion hat aber diese Opfer im Interesse der dortigen Gegend wie der Touristen gerne ge- bracht. Mit diesem Neubau ist der Herzogstand dem grösseren Besuche eigentlich erst erschlossen worden, da erst jetzt ge- nügend Raum für Wirthschaft und Wohnung besteht und die Touristen werden der Sektion wohl Dank wissen für das be- hagliche Haus, von dem aus sie in 5, 10 und 25 Minuten je einen anderen aussichtsreichen Gipfel bequem erreichen können. Dem Erbauer des Hauses, Herrn H. W. Meuser, gebührt für die erfolgreiche aber mühevoll durchgeführte des Unternehmens der vollste Dank der Sektion, dergleichen auch Herrn Ingenieur Scholl, welcher die Pläne des Hauses herstellte.

Was die Kosten dieses Neubaus betrifft, so hatte die seinerzeitige Generalversammlung hiefür 16 000 M. genehmigt; sie betragen jedoch nur 15 453,50 M. Statt der bewilligten und auch gezeichneten 10 000 M. Antheilscheine wurden nur 8000 M. ausgegeben. Die Finanzlage gestattet es, hievon im nächsten Jahre 1300 M. zurückzuzahlen.

Am Schlafhause, dem alten Königshause, waren heuer mehrere Reparaturen sowie Neuherstellung der Dachrinnen not- wendig, welche von Spänglermeister Schrässl in Kochel in zufriedenstellender Weise ausgeführt wurden.

Die Blitzableiter wurden auf ihre Verlässigkeit geprüft und in Ordnung befunden. Die beiden Wasser-Reservoirs leisten gute Dienste, insbesondere jenes am Hause, in welches das Regenwasser abfließt. Für Berghäuser in wasserarmer Gegend sind solche Reservoirs bestens zu empfehlen.

Der Besuch der Herzogstandhäuser war im letzten Sommer befriedigend. Im aufliegenden Fremdenbuche haben sich gegen

3000 wirkliche Touristen eingeschrieben, unter denen fast sämtliche europäische Nationen vertreten sind. Wie der Referent betont, setzen sich die Besucher vorzugsweise aus besserem Publikum zusammen. Leider haben wir aber auch zu berichten, dass vor wenigen Wochen in beiden Häusern eingebrochen und der vom höchstseligen König Ludwig II. auf der Spitze des Herzogstand erbaute Pavillon niedergebrannt wurde. Die drei Einbrecher sind bereits in Haft genommen und sehen ihrer Strafe entgegen.

Besucher des Herzogstandes seien besonders darauf hin- gewiesen, dass der von den Häusern nur einige Minuten ent- fernte Fahrenberg eine vorzügliche Aussicht bietet, die hierin viele ähnliche, leicht zu erreichende Punkte übertrifft.

Wegbauten. Der Steig von Dorf Walchensee zu den Unterkunftshäusern wurde auch in diesem Jahre verbessert, ebenso der Gratweg vom Herzogstand zum Heimgarten. Der Reitweg von Urfeld zu den Häusern wird von unserem Pächter, Herrn Sterzer, kontraktlich in bestem Zustande er- halten; einige kleine Brücken am Steige wurden heuer neu hergestellt, eine der grösseren, welche heuer bei einem Ge- witter unterwaschen worden war und einstürzte, wurde provi- sorisch ergänzt und wird im nächsten Jahre einen neuen Unter- bau erhalten.

Der Pionierweg befindet sich in gutem Zustande und erforderte nur an einigen Stellen Reparaturen und Markirungen, wofür 25 M. ausgegeben wurden. Der Referent macht auf diese genussreiche Wanderung aufmerksam.

Im kommenden Jahre beabsichtigt der Referent, den Weg vom Heimgarten zum Walchensee zu verbessern und, im Einverständniss mit der Sektion Weilheim-Murnau, einen neuen Weg vom Herzogstand-Gratweg um die Ostseite des Heimgartens herum anzulegen, durch welchen es möglich würde, die Bahnstation Ohlstatt vom Herzogstand aus in 2½ Stunden zu erreichen. In Verbindung mit der Bahn nach Kochel wäre es dann leicht möglich, von München aus die Tour auf den Herzogstand hin und zurück in einem Tage zu machen. Die neue Bahn nach Kochel wird überhaupt auf den Besuch des Herzogstand von erheblichem Einflusse werden.

Herrn k. Forstmeister Schwerdtfeger in Walchensee, sowie Herrn Forstaufseher Panholzer schulden wir für ihr wiederholt bethätigtes Entgegenkommen verbindlichsten Dank. Herzlichen Dank sagen wir auch den Spendern einiger für das neue Haus bestimmter Zimmerdekorationen, insbesondere Herrn Magistratsrath Krieger für den von ihm gestifteten Barometer.

## Guffert.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Der im Vorjahre geplante, aber nicht mehr zur Ausführung gekommene neue Weg, welcher eine erhebliche Zeitersparnis darstellt, wurde heuer durch den Bauunternehmer Herrn Josef Adler in Achenthal hergestellt, konnte aber wegen Mangels an Arbeitsleuten erst im September fertig werden. Er wurde am 3. Oktober vom Referenten eröffnet und es hatten sich hiezu Herr k. k. Förster Wolf, sowie eine Anzahl von Sektionsgenossen und zwei Ausschussmitglieder, die Herren Schöpping und Fuchs, eingefunden.

Man gelangt von Steinberg aus auf dem bequemen, durch Wald führenden ärarischen Steige in einer Stunde zum Beginn unseres neuen Weges, der lawinensicher durch dichtes Krummholz auf einem Grate etwa eine Stunde aufwärts zu einer Felswand zieht, die mehrere tiefe Höhlen enthält. Unterhalb dieser leitet dann der Weg rechts durch eine Mulde aufwärts, gewinnt dann die freie Höhe und mündet bei einer Quelle in den alten Steig ein, von wo man in einer weiteren halben Stunde den Gipfel des aussichtsreichen Guffert, im Ganzen in 3—4 Stunden, erreicht. Die Länge des neuen Weges beträgt 2000 m, die Kosten hiefür sind im Verhältniss zu jenen in anderen Gebieten gering und betragen nur 400 M. Da der alte Weg nun wohl nicht mehr benutzt werden wird, beabsichtigen wir, ihn nicht mehr zu unterhalten.

Im Steinberger Gebiete wurden des weiteren sechs neue Wegtafeln angebracht und die Markirung vom Schildenstein durchs Moos in das Ampelsbachthal nachgebessert; der neue Guffertweg wurde durchwegs markirt und wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, dass der Besuch des lohnenden Guffert durch ihn erheblich vermehrt wird.

Herrn k. und k. Förster Wolf in Steinberg sind wir für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Weges, insbesondere aber für die Leitung des Wegbaues zu besonderem Danke verpflichtet.

## Mieminger-Gruppe

(Referent Herr A. Fuchs.)

Die Sektion wird mit ihrem Alpelhaus, das ein echtes Heim für Hochtouristen sein könnte, leider wiederholt vom Missgeschick betroffen. Im vorigen Jahre war es von einer Lawine arg beschädigt worden, heuer wurde — es ist dies jetzt zum dritten Male — Anfangs Mai dort eingebrochen. Der Einbrecher stieg durch das gewaltsam geöffnete westliche

Fenster in das Haus ein, that sich an dem kurz vorher hinaufgebrachten Weinorrath gütlich, zerschnitt und verbrannte den aus Bildern, Photographien u. s. w. bestehenden Zimmerschmuck und schrieb ein Kauderwälsch von Drohungen ins Fremdenbuch. Entwendet wurden sechs von den acht vorhandenen Woldecken und fast das gesammte Küchengeräthe. Die von der Sektion München gemeinsam mit der Gemeinde Telfs für Ausforschung des Thäters ausgeschriebene Belohnung hatte wenigstens den Erfolg, dass der Einbrecher es nicht wagte, seine Beute in Sicherheit zu bringen, denn eine im September auf dem Hause anwesende Vermessungs-Kommission fand die entwendeten Sachen unweit der Hütte unter einer Latsche versteckt vor. Leider waren vier von den Decken schon ganz verfault und mussten nachgeschafft werden. Die Zahl der Besucher (etwa 50) konnte nicht genau ermittelt werden, da aus dem Fremdenbuche einige Blätter herausgerissen worden waren. Zu unserem lebhaftesten Bedauern wurde auch das schöne Titelbild, eine Schenkung des Herrn Kunstmalers M. Zeno Diemer, herausgeschnitten und entwendet. Nach den eingegangenen Hüttengebühren von 30 M. zu schliessen, war die Frequenz besser wie im Vorjahre. Wie im letzten Berichte erwähnt, wurde der das Haus schützende Wald durch eine Lawine auf der einen Seite zerstört. Dies hat den Nachtheil im Gefolge, dass das Haus jetzt dem Wind mehr ausgesetzt ist. Es wurde daher heuer eine Ausbesserung der Schindeln vorgenommen, welche aber auf die Dauer wohl nicht genügen wird.

Neumarkirt wurde der schattige Waldweg von Obermieding über das Alpmahl zum Alpelhaus, neu angelegt wurde ein Verbindungssteig vom Hause ab zum Telfs-Niedermunde-Weg, den man jetzt ohne nennenswerthen Höhenverlust erreichen kann.

Eine Verlängerung des Drahtseiles zur Oberen Platte erscheint dringend nothwendig. In Folge



der alljährlichen Beschädigungen desselben durch Lawinen und Steinschlag wird es nun im Herbst immer losgespannt, was sich als sehr zweckmässig erwiesen hat. Der Zugang zur Judenscharte muss markirt und durch Aushauen von Latschen verbessert werden. Zur Zeit kann als leichtere, vom Hause aus zu machende Tour nur jene auf den interessanten Karkopf empfohlen werden. Wenn jedoch die kurze, schwierige Gratstrecke zwischen dem Niedermunde-Sattel und der Hochmunde durch Anbringung einiger Drahtseile gangbar gemacht würde, was nicht zu grosse Kosten erfordert, wäre dieser stolze Felsgipfel mit seiner hervorragend schönen Rundsicht sehr bequem zu erreichen. Die älteren Weganlagen im westlichen Theile des Gebietes erfordern grössere Verbesserungen bzw. Nachmarkirungen, da sie ziemlich häufig von Touristen benützt werden; insbesondere ist eine Verbesserung des Weges vom Seebensee über die Grünsteinscharte sehr wünschenswerth. Es sind deshalb im Kostenvoranschlag für das nächste Jahr grössere Mittel eingesetzt. Die von der Sektion an der Südostseite des Wetterstein-Stockes geplanten Weganlagen werden sicherlich auch dem Mieminger Gebiete Besucher bringen; es ist daher an der Zeit, hierauf Rücksicht zu nehmen.

Als Führer wurde auf Vorschlag unserer Sektion Alois Ruech von Barwies autorisirt; Johann Mayer in Obermieming wird dagegen die Führerschaft niederlegen müssen, da er als Jäger angestellt wurde.

Der Schwestersektion Telfs sowie Herrn Postmeister Thaler in Obermieming haben wir auch heuer verbindlichst zu danken, sie unterstützen den Referenten des Gebietes jederzeit in der bereitwilligsten Weise.

### Schlierseer-Tegernseer Berge.

(Referent Herr Fritz Eger.)

Das Referat musste in diesem Jahre neu besetzt werden, da der um das Gebiet hochverdiente Referent und II. Vorstand, Herr Magistratsrath Max Krieger, leider im Vorjahre eine Wiederwahl abgelehnt hatte.

Nach der Organisation desselben hat die Sektion in diesem ihrem alten Arbeitsgebiete nunmehr zwölf Berge in Obsorge genommen. Das Gebiet ist sehr besucht, insbesondere auch von vielen ungetübten Anfangstouristen, und bedarf mit Rücksicht auf letztere einer besonders umfassenden Markirung. Es ist daher besonders dankenswerth, dass unser Herr Kassier Eger neben den umfangreichen Kassageschäften auch noch dieses zeitraubende Referat übernommen hat. Im abgelaufenen Sommer wurden in diesem Arbeitsgebiete 80 neue Wegtafeln

aufgestellt. Leider finden die guten Absichten der Sektion bei einem Theile der Besucher des Gebietes kein Verständniss, denn es kommt wiederholt vor, dass Wegtafeln zertrümmert werden. Die von Herrn Kettenberger, Pfleger am hiesigen Schlacht- und Viehhof, hergestellten neuen Wegtafeln sind sehr sorgfältig bearbeitet und werden dauerhafter sein als die früheren; sie sind aus bestem Eschenholz gemacht und in Leinöl gesotten; die Aufschrift ist in das Holz eingebrannt.

Die am Bahnhof Schliersee aufgestellte grosse Tourentafel wird bis zum nächsten Frühjahr ausgebessert werden, da sie durch Witterungseinflüsse sehr schadhafte geworden war. Der Referent hat dafür Sorge getragen, dass sie künftig im Winter abgenommen und in einem gedeckten Raume aufbewahrt wird.

Die an der Ecke des Wirthshauses von Neuhaus angebrachten Tafeln sind fast unbrauchbar geworden und werden deshalb durch zwei grössere Tourentafeln ersetzt werden.

Den Wendelstein, auf welchen acht verschiedene Aufstiege führen, hat nun der Besitzer des Wendelsteinhauses, Herr Gemeindebevollmächtigter G. Böhm, in eigene Obsorge genommen. Wir sind ihm für dieses Entgegenkommen zu bestem Danke verpflichtet.

Die Markirung der Brecherspitze ist heuer vollständig verbessert und grossentheils neu erstellt worden, so dass nunmehr ein Verfehlen des Aufstieges zur Spitze ausgeschlossen erscheint. Beim Abstiege zu den Fürstalmen wurde eine Tafel aufgestellt. Den Gipfel der Brecherspitze schmückt nun wieder ein Kreuz.

Die Wegbezeichnung der Bodenschneid ist gleichfalls verbessert und zum Theil neu durchgeführt worden, doch bleibt für das kommende Jahr noch manches zu thun übrig. Der Weg vom Fürstgraben zur Wurzerhütte bedarf dringend nothwendig einer gründlichen Verbesserung, die aber ziemlich hohe Kosten verursachen würde. Vielleicht ist es im nächsten Jahre möglich, mit dem Forstamte eine Einigung zu erzielen. Die Westseite der Bodenschneid gehört in das Arbeitsgebiet der Sektion Tegernsee, welche im heurigen Jahre auch einige Wegverbesserungen daselbst durchgeführt hat. Für das nächste Jahr ist, einer Anregung des früheren Referenten folgend, beabsichtigt, an der am Kühzaglweg stehenden alten Eibe eine Tafel anzubringen.

Zum Schinder wurde heuer der Weg von der Valepp aus gut nachmarkirt und wurden auch einige Tafeln angebracht. Dieser Berg mit seinem interessanten Kar und der weitreichenden Rundsicht ist sehr zu empfehlen, leider wird er im Vergleich zu den Nachbarbergen wenig besucht. Der Weg zur

Erzherzog Johann-Klausen wird aufgegeben werden, wir werden daher von dessen weiterer Markirung absehen, da der Abstieg schwierig und nicht zu empfehlen ist. Der Abstieg zum Baieralpl und in die Langenau gehört in das Arbeitsgebiet der Sektion Tegernsee.

Der Aufstieg zum Sonnwendjoch von der Valepp aus war im Auftrag des vorjährigen Referenten gut hergerichtet worden und ist nach der bestimmten Versicherung des Herrn Försters Meiller in bestem Stande. Die vom vorjährigen Referenten in dankenswerthe Anregung gebrachten Wegmarkirungen auf dem Abstieg zur Erzherzog Johann-Klausen werden im nächsten Jahre ausgeführt werden.

Der Weg auf den Jägerkamp ist in gutem Zustande und wurde nachmarkirt, ebenso wie der Uebergang zur Rothen Wand. Die Markirung zur Eiplspitze wird nicht mehr erneuert werden, wir sind dadurch der Verantwortlichkeit für allenfallsige Unfälle entbunden. Der Steig von der Wallenburgeralm zum Unterkunftshaus des Turner-Alpenkränzchen wird von diesem markirt und mit Tafeln versehen werden.

Der Rothen Wand, dem wohl meistbesuchten Berge des Gebietes, wurde besondere Obsorge gewidmet. Es bleibt aber auf den zahlreichen Anstiegsrouten noch manches zu thun übrig, obwohl hier neue Tafeln angebracht und viele Wege nachmarkirt wurden. Der Weg von Geitau aus durch das Grosstiefenthal wurde gut nachmarkirt, der Weg von letzterem Alm zur Kimpfscharte aber ganz neu hergerichtet, da sich der früher erbaute Weg nicht als haltbar erwies. Der Aufstieg durch das Grosstiefenthal ist wohl eine der schönsten Wegrichtungen im ganzen Gebiete. Auf den Kriegerweg, den Uebergang von der Rothen Wand zum Miesing, wurde eine Tagschichte verwendet; eine Bezeichnung des für Geübte sehr interessanten Weges wurde jedoch wegen seiner Gefährlichkeit unterlassen.

Traithen. Die Wiederherstellung der gewiss sehr wünschenswerthen Verbindung von Bayrischzell über die beiden Traithen war vom vorjährigen Referenten zugesichert worden, der aber leider daran verhindert wurde. Der Ausführung des Projektes stehen Jagdinteressen hinderlich im Wege.

Wallberg—Setzberg—Risserkogel. Da durch den Strassenbau von Oberach zur Obermaieralm der sog. „Kaspressweg“ mehrmals durchschnitten wurde, war es nothwendig, diesen an den Kreuzungspunkten zum Wallberg mit rother Farbe nachzumarkiren. Auf der Richtung Obermaieralm—Enterrottach—Setzberg—Grubereck—Risserkogel und von diesem hinab zum Plankensteiner See wurden viele neue Tafeln sowie

Markirungen angebracht. Eine Reihe von älteren Tafeln wurden durch neue Sektionstafeln ersetzt. Die Almgensossenschaft Egern—Rottach ist erbötig, mit einem Zuschusse der Sektion einen Abkürzungsweg auf der Ostseite des Setzberg anzulegen, welcher von der Obermaieralm ausgehend zum Risserkogel Grat anschliesst. Obenstehende Arbeiten wurden durch Herrn Th. Neumayer ausgeführt und haben der Sektion keine Kosten verursacht.

Der Referent spricht Namens der Sektion Dank aus allen denen, die ihm bei seinen Arbeiten im Gebiete behilflich waren, insbesondere den Herren Georg Gerdeissen, Mennet, Th. Neumayer, Rothenheim und Scheuerer.

\* \* \*

Wie alljährlich folgen an dieser Stelle einige Angaben über den Vermögensstand der Sektion.

#### Aktiva:

Werth unserer Unterkunftshäuser nebst Einrichtung nach Abzug von 10% Abnützung für 1897 . . . . .	68 722.— M.	
Zugang 1897 . . . . .	18 600.— „	87 322.— M.
Bibliothek und Inventar nach Abzug von 10% Abnützung für 1897 . . . . .	5 535.— M.	
Zugang 1897 . . . . .	660.— „	6 195.— „
Vorrath an Vereinszeichen . . . . .		62.30 „
Baar und in Werthpapieren:		
Baarer Cassenbestand . . . . .	2 875.12 M.	
Baar-Reserve Herzogstand . . . . .	318.37 „	
2 Scheine von fremden Hütten . . . . .	117.— „	
Aufnahmegebührenfond, angelegt in Papieren . . . . .	4 257.— „	7 567.49 „

#### Passiva:

Antheilscheine Herzogstandhäuser . . . . .	8 000.— M.	
Antheilscheine Münchenerhaus . . . . .	33 000.— „	
Unbezahltes Telephon . . . . .	2 500.— „	43 500.— M.

#### Abgleichung:

Aktiva . . . . .	101 146.79 M.
Passiva . . . . .	43 500.— „
Reinvermögen	57 646.79 M.

Vergleicht man hiemit den Stand unseres Reinvermögens vom Vorjahre, so ergibt sich scheinbar eine Verminderung trotz der Werthmehrung durch das Münchenerhaus. Es sind die in den letzten Jahren vorgenommenen Abschreibungen

zu berücksichtigen, nämlich 1895 5% = 2 960 M., 1896 10% = 6 103 M., 1897 10% = 7 358 M., zusammen 16 421 M. bei unseren Häusern, wozu noch jene bei den Mobilien und der Bibliothek treten. Wenn trotz dieser erheblichen Abschreibungen das Reinvermögen fast 58 000 M. beträgt, so darf die Finanzlage der Sektion gewiss als eine sehr günstige bezeichnet werden.

Die am 29. Dezember abgehaltene Ordentliche Generalversammlung war von 155 Mitgliedern besucht und hatte als Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1897,
2. Cassabericht für 1897,
3. Voranschlag für 1898,
4. Wahl des Ausschusses.

Der Jahresbericht des Schriftführers wurde zur Kenntnis genommen. Der Cassabericht wurde einstimmig gebilligt dem Cassier wurde Décharge erteilt. Die von der letzten Jahres-Generalversammlung gewählten beiden Rechnungsrevisoren Herren Ludwig Zanoli und Wilh. Pflaum constatirten durch Protokoll, dass sie die Cassaführung der Sektion in bester Ordnung vorgefunden haben und sprechen Herrn Cassier Eger für seine mühevollen, mit grösster Pünktlichkeit erledigte Arbeit den wärmsten Dank aus.

Der Voranschlag für 1898 wurde genehmigt, desgl. ein zu diesem von Universitätsprofessor Dr. Oberhummer eingebrachter Antrag, zum dreissigjährigen Bestehen der Sektion München eine Geschichte derselben zu schreiben und für die Vorarbeiten, welche jetzt schon zu beginnen haben, einen Credit von 100 M. zu bewilligen.

In den Ausschuss für 1898 wurden die bisherigen Herren gewählt:

- I. Vorstand: Dr. A. Rothpletz, k. Universitätsprofessor,  
 II. „ M. Prielmayer, Frhr. von Priel, k. Oberlieutenant z. D. u. Referent im Kriegsministerium

- I. Schriftführer: Nep. Zwickh, k. Geheimekretär,  
 II. „ Carl Schöpping, Verlagsbuchhändler,  
 Cassier: Fritz Eger, Kaufmann,  
 Conservator: Hans Welzel, Rechtsrath,

- Beisitzer: { A. Fuchs, Kaufmann,  
 E. Mennet, Kaufmann,  
 H. W. Meuser, Kaufmann,  
 H. Schwaiger, Hoflieferant,  
 H. Steinach, Generalsekretär und Ingenieur,  
 Ad. Wenz, Fabrikbesitzer.

\* \* \*

Wie aus unserem Berichte ersichtlich, war das abgelaufene Jahr reich an Arbeit, aber reich auch an Erfolgen. Das Vertrauen, mit welchem der Sektion nunmehr zum vierten Male die Leitung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins übertragen wurde, darf uns mit berechtigtem Stolze erfüllen. Nicht mindere Befriedigung aber können wir über die so glücklich gelungene Vollendung unseres Hauses auf der Zugspitze empfinden, eine Aufgabe, wie sie grösser wohl nimmer an uns gestellt werden wird.

Die Freude an dem Vollbrachten soll uns aber nicht abhalten, sondern anspornen weiter zu streben. Mit den Leistungen der Sektion ist auch ihre Finanzkraft in einer Weise gewachsen, die wohl nie voraussehen war. Wir weisen in dieser Beziehung auf den Bestand unseres Reinvermögens und insbesondere darauf hin, dass wir aus unseren Häusern nach Vollendung des im Bau begriffenen eine jährliche Einnahme von rund 9000 M. beziehen, so dass wir von dem nächsten Jahre ab einschliesslich der Mitgliederbeiträge auf eine Einnahme von mindestens 20 000 M. rechnen können.

Was könnte uns hindern, an neue Aufgaben zu denken? Unsere Häuser sind in bestem Zustande, unsere Wege sind wohlgepflegt und es bleiben uns, selbst bei reichlicher Bemessung unserer Rückzahlungen, noch genügende Mittel zur Verfügung. Als zunächst wünschenswerth dürfte zu erachten sein die Erweiterung unseres Wegenetzes und die Vergrösserung unseres Watzmannhauses.

Die Lage der Sektion dürfte dadurch genügend gekennzeichnet sein, dass wir, selbst nach den sehr bedeutenden Aufwendungen der letzten Jahre, in der Lage sind, neue Ziele ins Auge zu fassen und dass jede Rückzahlung eine Mehrung unseres Vereinsvermögens darstellt.

Wenn wir hoffen dürfen, dass wir nach unserem Hüttenbesitz und unseren Wegbauten mit zu den strebsamen Sektionen des Vereins gerechnet werden, so wissen wir uns aber in einer Richtung von jeder anderen Sektion unerreicht: das ist die treue, unerschöpfliche, stets von Neuem aufflammende Opferwilligkeit unserer Mitglieder — sei es, dass es sich um humanitäre Zwecke oder um rein alpine handle.

Wer, um nur Eines herauszugreifen, die Verzeichnisse der Spender zum Münchenerhaus und zum Kaiser Franz Josef-Jubiläumfond durchblättert, der wird darin die verschiedensten Lebensberufe und Altersstufen vertreten finden.

Was ist es wohl, das diese vielen hunderte von Männern zu freiwilligen Gaben an Geld, zu Geschenken, zur Ausschmückung und behaglichen Einrichtung unserer alpinen Heimstätten anspornet? Was veranlasst wiederum Andere zur

freiwilligen Mitarbeit an unseren Wegbauten und Markierungen?  
Es ist die Liebe zur Sektion München.

Und diese Liebe zur Sektion wird auch fürderhin unser  
Aller Leitstern bleiben!

München, den 31. Dezember 1897.

Der Ausschuss.

I. A.:

**Zwickh**, I. Schriftführer.

## Beilagen.

---

1. Jahresabrechnung pro 1897.
  2. Voranschlag pro 1898.
  3. Verzeichniss der Spender zum Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfond.
  4. Verzeichniss der Spender für das Münchenerhaus auf der Zugspitze.
-

## Jahresabrechnung

	M.	g
Saldo - Vortrag vom Jahre 1897 . . . . .	133	82
3005 Mitglieder-Beiträge à M. 10.— . . . . .	30 050	—
232 Aufnahmen à M. 3.— . . . . .	696	—
Zinsen aus Aufnahme-Fonds . . . . .	119	—
<b>Einnahmen von unseren Häusern:</b>		
Watzmannhaus . . . . .	2 482	—
Herzogstand-Häuser: Baar-Ueber- schuss vom Jahre 1896 . . . . . M. 1 153.70		
Pachtsumme . . . . . „ 2 400.—	3 553	70
Knorrhütte } Pachtsumme . . . . .	1 500	—
Angerhütte }		
Höllenthalhütte: Pachtsumme . . . . . M. 400.—		
Holzgeld . . . . . „ 33.—	433	—
Alphaus . . . . .	37	31
Kaindlhütte . . . . .	43	93
Münchenerhaus auf der Zugspitze: Rückerstattungen aus Conto Alphaus, Höllenthalhütte und Wegbau Wetterstein-Conto 1896 M. 2 535.72		
140 Antheilscheine à M. 100.— „ 14 000.—	16 535	72
Wiesbachhornhaus: Baar-Ueber- schuss vom Jahre 1896 . . . . . M. 1 274.48		
Subvention des Central-Aus- schusses . . . . . „ 4 000.—	5 274	48
Subvention des Central-Ausschusses zum Wegbau Wiesbachhorn . . . . .	2 400	—
Vereinszeichen . . . . .	408	—
Kaiser Franz Josefs-Jubiläums-Stiftung: Freiwillige Beiträge von Mit- gliedern . . . . . M. 1 307.30		
ab hierauf entstandene Auslagen „ 126.15	1 181	15
Verschiedene Einnahmen: Zinsen, Verkaufs-Erlöse, Schlüsselleihgebühren und Provisionen aus Alpen-Flora . . . . .	463	03
<b>Transport:</b>	65 311	14

	M.	g
<b>Centrallausschuss:</b>		
3000 Mitgliederbeiträge pro 1897 à M. 6 . . . . . M. 18 000.—		
7 Mitgliederbeiträge v. J. 1896 à M. 6 . . . . . „ 42.—		
3000 Beiträge zur Führerunter- stützungs - Cassa à 30 Pf. pro 1897 . . . . . „ 900.—		
7 Beiträge zur Führerunter- stützungs - Cassa à 30 Pf. v. J. 1896 . . . . . „ 2.10		
300 Vereinszeichen . . . . . „ 210.—	19 154	10
<b>Abfertigung der Zeitschrift</b> . . . . . M. 480.85		
Incasso der Beiträge . . . . . „ 257.—	737	85
<b>Regie:</b>		
Lokalmiethe . . . . . M. 335.—		
Inserate . . . . . „ 184.18		
Drucksachen . . . . . „ 790.95		
Porti . . . . . „ 338.54		
Vereinsdiener . . . . . „ 203.70		
Hilfsarbeiter und Diverses . . . . . „ 650.30	2 502	67
<b>Aufnahmefonds:</b>		
232 Gebühren im J. 1897 à M. 3 M. 696.—		
Anfallende Zinsen des bestehenden Fonds . . . . . „ 119.—	815	—
<b>Unterkunftshäuser:</b>		
<b>Watzmannhaus:</b>		
Für Unterhalt und Inventar . . . . .	359	96
<b>Herzogstandhäuser:</b>		
Pacht an die Administration des Vermögens S. M. des Königs . M. 400.—		
Rest der Bauschuld . . . . . „ 2 077.50		
Unterhalt . . . . . „ 437.83		
Zinsen der Antheilscheine . . . . . „ 320.—		
Saldo-Vortrag auf 1898 . . . . . „ 318.37	3 553	70
Knorrhütte: Unterhalt . . . . .	338	14
Angerhütte: Unterhalt . . . . .	119	33
Höllenthalhütte: Rückerstattung der Ueberschrei- tung 1896 auf Conto „Münchener- haus“ . . . . . M. 1 454.02		
Unterhalt 1897 . . . . . „ 11.10	1 465	12
<b>Alphaus:</b>		
Rückerstattung der Ueberschrei- tung 1896 auf Conto „Münchener- haus“ . . . . . M. 386.20		
Neuanschaffungen und Unterhalt „ 180.12	566	32
<b>Transport:</b>	29 612	19

	M.	℔
Transport:	65 311	14
Sa. 65 311 14		

München, 29. Dezember 1897.

Revidirt und

gez. Ludwig Zanoli.

	M.	℔
Transport:	29 612	19
Kaindlhütte:		
Für Holz, Stroh, Transport etc. . . . .	135	60
Wiesbachhornhaus:		
Ankauf von Bauholz und sonstige Baukosten . . . . .	6 113	59
Münchenerhaus auf der Zugspitze:		
Ausgaben für vollständige Fertig- stellung des Hauses (exclusive Restzahlung Telephon) . . . . M. 15 419.57		
ab Geschenke . . . . .	238.45	
Zinsen der Antheilscheine „Münchenerhaus“ . . .	746	74
<b>Wegbauten:</b>		
Watzmann . . . . . M. 10.—		
Herzogstand . . . . .	95.66	
Wetterstein: Rückerstattung der Überschreitung 1896 auf Conto „Münchenerhaus“ M. 695.50		
Wirkliche Ausgaben „ 2 510.47	3 205.97	
Miemingergruppe . . . . .	151.96	
Karwendelgruppe . . . . .	55.44	
Rettenstein . . . . .	30.20	
Schlierseer- und Tegernseer Berge	291.10	
Guffert . . . . .	453.81	
Wiesbachhorn . . . . .	2 842.37	
Telephon Wetterstein . . . . .	20	—
Gletscherschliff bei Berg . . . . .	10	—
Bibliothek . . . . .	659	65
Kaiser Franz Josefs-Jubiläums-Fond		
Freiwillige Beiträge der Mitglieder	M. 1 181.15	
Zuschüsse der Sektion . . . . .	1 000.—	
Unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	639	47
Cassa-Bestand . . . . .	2 875	12
Sa. 65 311 14		

Fritz Eger, Kassier.

richtig befunden:

gez. Wilhelm Pflaum.

## Voranschlag

	M.	q
Uebertrag, Baarbestand . . . . .	2 875	12
3000 Mitgliederbeiträge à M. 10.— . . . . .	30 000	—
200 Neuaufnahmen à M. 3.— . . . . .	600	—
Einnahmen von unsern Häusern:		
Watzmannhaus, Pachtsumme . . . . .	2 400	—
Herzogstandhäuser:		
a) Activrest aus dem Jahre 1897 . . . . .	318.37	
b) Pachtsumme . . . . .	2 400.—	37
Münchenerhaus	} 3 000	—
Knorrhütte		
Angerhütte		
Höllenthalhütte . . . . .		
Alphaus . . . . .	30	—
Kaindlhütte . . . . .	20	—
Wiesbachhornhaus:		
Ausgabe der genehmigten Antheilscheine . . . . .	11 600	
Subvention des Central-Ausschusses . . . . .	4 000	—
Verschiedene Einnahmen . . . . .	200	—
Sa.	57 843	49

## pro 1898.

	M.	q
An den Central-Ausschuss:		
3000 Mitgliederbeiträge à M. 6.— . . . . .	18 000.—	
3000 Mitgliederbeiträge zur Führer-Unterstützungs-Kasse à 30 q . . . . .	900.—	18 900
Abfertigung der Zeitschrift und Incasso der Beiträge . . . . .		800
Regie: Lokalmiethe, Inserate, Porti, Drucksachen, Vereinsdiener, Hilfsarbeiter und Diverses . . . . .		2 500
Aufnahme-Fonds: Anlage der Gelder . . . . .		600
Unterkunftshäuser:		
Watzmannhaus:		
a) Unterstandhaus am Hoheck . . . . .	1 200.—	
b) Neuer Herd u. Hausverschalung . . . . .	1 050.—	
c) Wandvertäfelung und sonstiger Unterhalt . . . . .	450.—	2 700
Herzogstandhäuser:		
Pacht an die Administration des Vermögens S. M. des Königs . . . . .	400.—	
Zinsen der Antheilscheine . . . . .	320.—	
Unterhaltungskosten . . . . .	698.37	
Rückzahlung von Antheilscheinen . . . . .	1 300.—	2 718
Münchenerhaus auf der Zugspitze:		37
Dachpappen-Verkleidung der Plathütten und Ergänzungen am Hause . . . . .		800
Knorrhütte: Restzahlung an Resch, Mulistall und Neuanschaffungen . . . . .		700
Angerhütte: Mulistall . . . . .		100
Höllenthalhütte: Unterhalt . . . . .		50
Alphaus . . . . .		50
Kaindlhütte . . . . .		50
Wiesbachhornhaus: zum Hausbau . . . . .		15 600
Telephon-Wetterstein, Restzahlung . . . . .		2 500
Wegbauten:		
Watzmann . . . . .	2 000.—	
Herzogstand . . . . .	250.—	
Wetterstein . . . . .	1 500.—	
Miemingergruppe . . . . .	400.—	
Karwendelgruppe . . . . .	100.—	
Rettenstein . . . . .	50.—	
Schliersee und Tegernseer Berge . . . . .	300.—	
Guffert . . . . .	100.—	
Wiesbachhorn . . . . .	500.—	5 200
Gletscherschliff . . . . .		10
Zinsen der Antheilscheine „Münchenerhaus“ . . . . .		1 320
Rückzahlung von Antheilscheinen:		
Münchenerhaus . . . . .		1 000
Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung, zur Auf- rundung der Summe auf M. 3000.— . . . . .		818
Bibliothek . . . . .	500.—	
do. 1. Rate zu einmaligen ausser- ordentlichen Anschaffungen . . . . .	200.—	700
Jubiläumsschrift, Vorarbeiten . . . . .		100
Reserve . . . . .		626
Sa.	57 843	49

München, 29. Dezember 1897.

Fritz Eger, z. Z. Sektionscassier.

# Verzeichniss

## der Spender zum Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfond.\*

(Vergl. Seite 5.)

Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Ludwig von Bayern.

- |  |   |
|--|---|
| Angermann, Carl, Brauereidirektor                          | Compton, E. T., Landschaftsmaler in<br>Feldafing        |
| Arnold, Karl Friedrich, k. Oberlandes-<br>gerichts-rath    | Daumann, Josef, k. Oberst z. D. in<br>Wasserburg a. Inn |
| Augustin, Xaver, Kaufmann                                  | Dedreux, Gaston Eug., Ingenieur und<br>Patentanwalt     |
| Babenstuber, Carl, Magistratsrath                          | Deiglmayr, Carl, Rentner                                |
| Bachmair, Josef, Apotheker in Pasing                       | Deisler, Carl, Privatier                                |
| Bachmair, Josef, Metzgermeister                            | Deutschle, Lorenz, Gastwirth                            |
| Baither, Paul, Fabrikant                                   | Dittmar, Fritz, Landrichter in Lyck                     |
| Bauer, Robert, k. Kupferstecher                            | Frhr. v. Drachsdorff, Maximilian, k.<br>Oberrevisor     |
| Baumann, Josef, k. Hauptmann                               | Dressler, Max, Kaufmann                                 |
| Beer, Franz, k. Hauptmann a D.                             | Drossbach, Johann, Kommerzienrath                       |
| Beil, Erhard, städt. Holzhofverwalter                      | Ducrué, Josef, k. Professor                             |
| Betz, Lorenz, Magistratsrath                               | Dühmig, K., k. Hauptmann in Neu-Ulm                     |
| Blanc, Julius, Juwelier                                    | Dürschmidt, Heinrich, Reichsgerichts-<br>rat a. D.      |
| Blumenstetter, G., Kaufmann                                | Egelseer, Friedrich, k. Rechnungs-<br>rath a. D.        |
| v. Bobers, Wilhelm, Kaufmann in<br>London                  | Egersdörfer, Hans, Juwelier                             |
| Brack, Jakob, k. Garnisons-Verwaltungs-<br>Inspektor       | Einsiedler, Christoph, Buchhalter                       |
| Brand, Eugen, k. Oberpostinspektor                         | Essl, Wilhelm, k. Hofrath                               |
| Bredauer, k. Rechnungs-Commissär                           | Feltmann, Wilhelm, Brauerei-Direktor<br>in Rotterdam    |
| Bredauer, Hans, k. Bezirksingenieur                        |   |
| Buder, Jakob, Kaufmann                                     |   |
| Burckhardt, Georg Alexander, Schrift-<br>steller in Erfurt |   |

\* Mit Ausnahme eines ungenannten Spenders aus Nürnberg. Bei auswärtigen Mitgliedern der Wohnort angegeben.

Fischer, Friedrich, Tapetenfabrikant  
 Fischer-Dick, August, Kommerzienrath  
 Theilhaber der Firma G. Pschorr  
 Fleissner, Josef, k. Zollinspektor  
 Flossmann, L., Kaufmann  
 Friederich, Carl Theodor, Kaufmann  
 Fuchs, Anton, Blumenfabrikant  
 Fuhrhans, Carl, Kaufmann  
 Gautsch, Josef, k. Hofwachswaaren-  
 Fabrikant  
 Gautsch, Sophie, k. Hofwachswaaren-  
 fabrikantens-Tochter  
 Gerdeissen, Georg, Kaufmann  
 Geyer, Fortunato, Kupferstecher  
 Goeringer, Alfred, k. Hauptmann  
 Grein, Ferdinand, Kunst- und Handels-  
 gärtner  
 Grombach, Heinrich, Holzhandlung  
 Grossmann, E., Kaufmann,  
 Gunsser, Carl, Kaufmann  
 v. Gutbier, Max, Material-Verwalter  
 Gutmann, B., Kaufmann  
 Dr. Härlein, Fabrikbesitzer in Gauting  
 Dr. Hartmann, August, Custos an der  
 k. Hof- und Staatsbibliothek.  
 Dr. Hasselmann, H. in Durango (Mexico)  
 Hauser, Alois, städt. Thierarzt  
 Hauser, Johann, Ingenieur  
 van Hees, Max, Kaufmann  
 Heinlein, Sigmund, Ingenieur  
 v. Heinleth, Theodor, Bankbeamter  
 Hemmeter, Georg, Kaufmann  
 Dr. Henschke, Ernst, k. Reallehrer in  
 Memmingen  
 Herrmann, Josef Gustav, gepr. Rechts-  
 praktikant  
 Dr. Hertwig, Richard, k. Universitäts-  
 Professor  
 Hochenleitner, Ludwig, Restaurateur  
 Hofmann, Constantin, k. Oberzollrath  
 Hofmann, Georg, Privatier  
 Hunebald, Hans, Apotheker in Wald-  
 fischbach  
 Imhoff, Paul, cand. rer. nat. in Frei-  
 burg i. Br.  
 Dr. Kaeswurm, August, Chemiker

Kannengiesser, Georg, Bankbeamter  
 Kathan, Robert, k. Telegraphen-Revisor  
 Kleiber, Max, k. Professor  
 Klein, Eduard, Kaufmann  
 Klingmüller, Otto, Kaufmann in Leipzig  
 Kögel, Anton, k. Oberexpeditor  
 Dr. Königs, Wilhelm, k. Universitäts-  
 Professor  
 Kohlndorfer, Anton, Hutmachermeister  
 in Miesbach  
 Kothmüller, Katharina, Gasthofbe-  
 sitzersgattin  
 Krafft von Dellmensingen, Konrad,  
 Justizrath  
 Krapp, Franz, Bankbeamter  
 Kraus, Josef, k. Lieutenant a. D. und  
 Polizeioffiziant  
 Krieger, Max, Magistratsrath  
 Kühles, Karl, Privatier  
 Frhr. v. Künssberg, Heinrich, k. Be-  
 zirksamts-Assessor in Wunsiedel  
 Kummer, Karl, Kaufmann  
 Labrousse, Albert, Kaufmann  
 Lämmle, Kaspar, Maler  
 Lampert, G., Privatier  
 Lang, Eugen, k. Professor  
 Langstengel, Heinrich, k. Buchhalter  
 Leichsenring, Oskar, k. Intendantur-  
 Sekretär  
 Liersch, Oswald, Färbereibesitzer in  
 Cottbus  
 Frhr. v. Löffelholz, Karl, k. u. k. Haupte-  
 mann a. D.  
 Ludwig, Georg C., Ingenieur  
 Mai, Otto, Kaufmann  
 Mainberger, Christian, Spinnereidirek-  
 tor a. D.  
 Markl, Max, k. Zahlmeister  
 Dr. Marschall, Fridolin, prakt. Arzt in  
 Heidelberg  
 Meiler, Josef Ludolf, k. Förster in Valepp  
 Mandler, Wilhelm, Kaufmann  
 Mennet, Ernst, Kaufmann  
 Messinger, August, Gasingenieur  
 Meuser, Wilhelm, Kaufmann  
 Meyer, K. L., Kaufmann

Mildner, Friedrich, Brauereidirektor  
 Missbach, Georg, Techniker in Chemnitz  
 Morett, August, Oberapotheker  
 Mühleisen, Theodor, Kaufmann in  
 Falkenstein (Oberpfalz)  
 Dr. Müller, Joh. Friedrich, prakt. Arzt  
 in Leipzig a. Donau  
 Neumayer, August, k. Telegraphen-  
 werkmeister  
 Neumayer, Theodor, Kaufmann  
 Neuner, Edmund, Weinhändler  
 Neuner, Wilhelm, Kaufmann  
 Nusch, Carl, k. Oberstlieutenant in  
 Gernersheim  
 Dr. Oberhammer, Eugen, k. Universi-  
 tätsprofessor  
 Oberndorfer, Adolf, Kaufmann  
 Pfister, Gustav, Cassier  
 v. Pfister, Otto, Kaufmann  
 Pflieger, Josef, k. Hofbräumeister  
 Dr. Frhr. von der Pfordten, H., Docent  
 an der Universität  
 Dr. Frhr. von der Pfordten, Otto, in  
 Heidelberg  
 Pickl, Josef, Buchhalter  
 Pinkwart, Bruno, Prokurist in Cottbus  
 Pirner, Georg, Buchhalter  
 Dr. Plieninger, Felix  
 v. Poschinger, Egon, Gutsbesitzer in  
 Zengeremoos  
 v. Prielmayer, Max Frhr. v. Priel, k.  
 Oberstlieutenant z. D.  
 v. Prielmayer, Otto, Frhr. v. Priel, k.  
 Hauptmann a. D.  
 Dr. Prunhuber, Wilhelm, prakt. Arzt  
 Pühn, Ernst, Rechtsanwalt  
 Rau, Adolf, Kaufmann  
 Rebel, Ludwig, Bankprokurist  
 Dr. Rehm, Ernst, prakt. Arzt in Neu-  
 friedenheim  
 Reichhold, Frd., Lithogr. Kunstanstalt  
 Reiner, Friedrich, Fabrikbesitzer  
 Reiner, Johann, k. Official  
 Reisenegger, Ant., k. Oberregierungsrath  
 Dr. Reiser, Karl, k. Reallehrer  
 Reiter, Alois, Kaufmann

Resch, Felix, k. Post-Spezialkassier  
 Ritter, Josef, Redakteur  
 Roesle, M., k. Reallehrer  
 Dr. med. Rohde, Alb., prakt. Arzt  
 Rohde, Louise, Arztesgattin  
 Rohde, John, Direktor der Grundrenten-  
 gesellschaft in Berlin  
 Dr. Rothpletz, August, k. Universitäts-  
 Professor  
 Ruepprecht, August, k. Reallehrer a. D.  
 Dr. Ruepprecht, Christian, k. Bibliothek-  
 Sekretär  
 Dr. Rumpff, Karl, prakt. Arzt in Köln  
 Rusp, Hans, Schlossermeister  
 Sauer, Johann, Dekorationsmaler  
 Schaetz, Johann, Rentier  
 Scheuer, Josef, Privatier  
 Schirn, Emil, Oberpostassistent in Berlin  
 Schlicht, Karl, k. Hauptzollamts-Officia  
 Schlotterbeck, Heinrich, Kaufmann  
 Schmid, Wolfgang, k. Betriebs-  
 Maschinen-Ingenieur  
 Dr. Schmidt, Richard, Rechtsanwalt  
 u. Privatdocent  
 Schnell, Julius, k. Ministerialrath  
 Schnürpel, Carl, Versicherungs-Direktor  
 a. D.  
 Schön, Friedrich, Rentner  
 Scholl, Albert, Kaufmann  
 Scholl, Heinrich, Ingenieur  
 Schroder, Anton, Kaufmann  
 Schuster, Ludwig, k. Justizrath  
 Schuster, Xaver, Rentier  
 Schwartz, Fritz, Direktor der Verlags-  
 anstalt F. Bruckmann  
 Schwarz, Heinrich, Kaufmann in Augs-  
 burg  
 Dr. Schwertschlager, Josef, k. Lyceal-  
 Professor in Eichstätt  
 Sedlmayr, Gabriel, Kommerzienrath  
 u. Brauereibesitzer  
 Seiler jun., Karl, Malzfabrikant  
 Skitt, Ludwig, Regisseur u. Schauspieler  
 Spaeth, Michael, k. Amtsgerichts-Sekre-  
 tär in Laufen  
 Spencer, James, Rentier

Dr. Spieler, J., prakt. Arzt  
 Steffan, Friedrich, Architekt  
 Steinach, Hubert, Ingenieur u. General-  
 sekretär des polytechnischen Vereins  
 Steinitzer, H., Schriftsteller  
 Steinitzer, Paul, k. Major a. D.  
 Stelzle, Theodor, k. Eisenbahn-Official  
 Stengel, Friedrich, k. Kupferstecher  
 Frhr. v. Stengel, Otto, k. Postmeister  
 in Zweibrücken  
 Stephinger, Raimund, Apotheker  
 Stettner, Christian, k. Postofficial  
 Steub, Ludwig, Consul  
 Stiegelschmitt, Ferdinand, k. General-  
 direktions-Sekretär  
 Stier, Georg, Kaufmann in Haida  
 (Böhmen)  
 Stiglmeier, Theodor, Bankhauptkassier  
 Stitzinger, Otto, Sandgrubenbesitzer  
 Dr. Stumpf, Ludwig, k. Medizinalrath  
 Swaine, Viktor, Buchhändler  
 Dr. Thiele, Johannes, k. Universitäts-  
 Professor  
 Thierheimer, Gebhard, Kaufmann  
 Trautner, Carl, k. Landgerichtsrath  
 Turner, Alfred, Ingenieur in Magdeburg

Utz, Franz Sales, Privatier  
 Vogel, Max, Generaldirektor  
 Waninger, Josef, Hofschuhfabrikant  
 Weber, Karl, k. Postrechnungs-  
 Commissär  
 Weiner, Ernst, k. Postinspektions-  
 Commissär in Regensburg  
 Weinmayer, Leopold, Rechtsanwalt  
 Weithaas, Hans, k. Lieutenant a. D.  
 in Schloss Kampenn (Südtirol)  
 Weysser, Carl Friedrich, Architekt  
 Wiedemann sen., Franz, Kaufmann  
 Dr. med. Wiegels, Heinrich  
 Wieland, Friedrich, Privatier  
 Wieland, Hans, Chemiker in Neu-  
 hausen (Schweiz)  
 Dr. v. Winckel, Franz, k. Obermedicinal-  
 rath u. Universitätsprofessor  
 Wührer, Alois, Drechslermeister  
 Zametzer, Josef, k. Gymnasiallehrer  
 Dr. Zielinsky, Thaddäus, Universitäts-  
 Professor in St. Petersburg  
 Zöllner, k. Premierlieutenant in Bamberg  
 Zwickh, Bertha, k. Geheimsekretär-  
 Gattin  
 Zwickh, Nep., k. Geheimsekretär

## Verzeichniss

### der Spender für das „Münchenerhaus auf der Zugspitze“.

(Vergl. Seite 20.)

(Abdruck aus dem »Goldenen Buch« des Münchenerhauses.)

Da in den Sammelisten vielfach nur der Familienname oder letzterer und der Taufname angegeben sind, und die Titel nicht alle eruiert werden konnten, so sind letztere, dem Vortrage im »Goldenen Buch« entsprechend, im Verzeichniss durchaus weggelassen worden mit Ausnahme derjenigen Namen, bei welchen ohne Standesangabe Verwechslung möglich wäre.

### I. Spender des „Fonds zur Erbauung eines Münchenerhauses auf der Zugspitze“.

Ackermann, Theodor  
 Adler, Moriz  
 Alberstötter, Hans  
 Alberstötter, Karl, Dresden  
 Appel, Ludwig  
 Ashton, Heinrich  
 Aubry, August  
 Blab, Georg  
 Ebenböck, August  
 Hölzl, Georg  
 Neumayer, Theodor  
 Steinach, Hubert  
 Weiffenbach, Hermann  
 Wenz, Adolf  
 Barth, Max  
 Baruch  
 Bauer, Robert  
 Baumeister, Josef  
 Beckert, Max, Partenkirchen  
 Bendt, Emil  
 Bessinger, Josef

Betz, Lorenz  
 Biel, Frhr. v.  
 Frau Blackburne, Louise, Partenkirchen  
 Boecking, Georg, Simbach  
 Boecklein, Josef sen.  
 Brandmiller, Karl sen.,  
 Braun, Adolf, Füssen  
 Bredauer, Hans  
 Claus (Rechtsanwalt) Strassburg  
 Cosack, G., Berlin  
 Dahinten, Georg  
 Daun, E., Neunkirchen (Trier)  
 Dedreux, Gaston  
 Desloges, Hugo  
 Deutschle, Lorenz  
 Diefenbach, Julius, Stuttgart  
 Dr. Dingler, Aschaffenburg  
 Dussler, Karl  
 Eckert, Josef  
 Effertz, Clement  
 Egelseer, Friedrich

Eger, Fritz  
 Erb, Friedrich  
 Fischer, Christian  
 Fischer, Hugo  
 Freundlich, Julius  
 Fröhlich, Alfred  
 Fuhrhans, Karl  
 Fr. Gautsch, Sophie  
 Geisselmeyer, Friedrich  
 Genewein, Anton  
 Gerdeissen, Georg  
 Gerdeissen, Ludwig  
 Girisch, Johann  
 Grauvogl, Josef  
 Greif, Johann  
 Greiner, Fritz  
 Gross, Albin  
 Gsoellfäger  
 Hacke, Wilhelm  
 Härtl, Josef  
 Hallenmeyer, Richard  
 Harrasser (k. Notar), Dettelbach a. M.  
 Hastreiter, Josef  
 Heinlein, Sigmund  
 Herrmann, G. (Rechtspraktikant)  
 Herz, Adolf  
 Hillmayer, Franz  
 Hippe, Georg  
 Hirschmann, Andreas  
 Höllenthal-Sammlung  
 Hoferer, Franz  
 Frau Hofmann, Mathilde  
 Hofstetter, Johann (Privatier)  
 Huber, Balthasar  
 Huber, Michael (Gasthofbesitzer)  
 Huth, Hermann  
 Jägerhuber, Georg  
 Joras, Pöttmes  
 Kaes, Josef  
 Kastner, Ludwig  
 Kemeter, Max  
 Kiliani, Heinr. (Professor) Freiburg i. Br.  
 Kirschhoff, Rudolf  
 Kistler, Karl, Wien  
 Kleiber, Max  
 Kleinfeller (Professor) Kiel

v. Kleinschrott, Ernst  
 Herr und Frau Knippenberg, Heinrich  
 Knoedel (Apotheker) Ulm  
 Knorr, Franz  
 Knorr & Hirth  
 Koegel, Anton  
 Kohn, Heinrich  
 Kotz, Josef  
 Krauss, Jakob  
 Krauss, Oskar  
 Kreitmair, Karl  
 Kreuse, A.  
 Krieger, Hermann  
 Krieger, Max  
 Krieger, Robert  
 Krötz  
 Kühles, Karl  
 Lämmle, Kaspar  
 Leib, Sigmund  
 Leuze, Otto  
 Fräul. Levi, Käthi  
 Liebmann, Hermann  
 v. Linck, Arnold  
 Frau v. Linck, Marie  
 Lindl, J. B.  
 Lintner, Karl  
 Lissauer, J.  
 Loderbank, Emil  
 Lodter, Wilhelm  
 v. Löffelholz, Gebrüder Freiherrn  
 Loew, Florian  
 Loos, Friedrich  
 Lorbach, Max  
 Lottner, Karl  
 Mändler, Josef  
 Mätz, Julius  
 Mathäus, Eduard  
 Maurer, Eichstätt  
 Mai, Otto  
 Fräul. Mayer-Bergwald, Anna  
 Mayer, Bogenhausen  
 Mayr, Johann Nepomuk  
 Mehler, Anton  
 Meidinger, Emil  
 Meiler, J., Valepp  
 Mennet, Ernst

Merkel, Josef  
 Metzinger, Gottfried  
 Mühleisen, Theodor, Falkenstein  
 Müller  
 Dr. Müller, Leipheim  
 Neuhüttl, Arthur  
 Neumair, Ignaz, jun.  
 v. Neumann, Königsberg  
 Nördlingen, Sektion des D. u. Ö. A. V.  
 Dr. Oberhammer, Eugen  
 Obleter, Ludwig  
 Orterer, Georg  
 Ortner, Heinrich, Starnberg  
 Otto, August  
 Papehagen, Emil  
 Paula  
 Payr, Ludwig  
 Peinkart, Cottbus  
 Peters, Hugo, Hildburghausen  
 Petersen, Friedrich  
 Petri, Friedrich  
 Pettendorfer, Eugen  
 v. Pfaff, Hermann  
 v. Pfister, Otto  
 Pflüger, Josef  
 Philipp, Neuruppin  
 Preuss, Mühlhausen  
 v. Priel, Otto, Traunstein  
 Raab, August  
 Radler (Amtsassessor) Schongau  
 Rau, Eduard, jun.  
 Reisenegger, Anton  
 Reissig, Bernhard, Garmisch  
 Reissner, Martin, Staudach  
 Resch, Felix  
 Reuss, Theodor August  
 v. Reyher, Dresden  
 Richter, Sigmund  
 Rindskopf, Albert  
 Ritter, Josef  
 Römer, Professor  
 Dr. Rhode und Sohn  
 Roth, Zahnarzt  
 Rothenheim, August  
 v. Rothmund, August  
 Rucker, Anton

Rudolph, Julius  
 Dr. Rumpf, Köln  
 Dr. Sarpe, F., Berlin  
 Schabdach, Karl  
 Schad, Christian  
 Scheuer, Josef  
 Schmederer, Cajetan  
 Schmid, Wolfgang (k. Betriebsmaschinen-Ingenieur)  
 Schmid, Xaver  
 Schmidt, Max, Professor  
 Schneider, Josef (städt. Ingenieur)  
 Schnitzer, Franz  
 Schön, Friedrich  
 Schöner, Josef  
 Schöpping, Karl  
 Schöttle, Robert  
 Scholl, Heinrich  
 Scholling, Franz  
 Schoppe, Gg.  
 Schramm, Ludwig  
 Schroder, Anton  
 Schuh, Georg  
 Schuster, Adolf  
 Schwabl  
 Schwartz, Fritz  
 Schwarz, Heinrich, Augsburg  
 Schwarz, Sigmund  
 Sedlmayr, Anton (Brauereibesitzer)  
 Sedlmayr, Gabriel (Brauereibesitzer)  
 Sedlmayr, Karl (Brauereibesitzer)  
 Sedlmayr, Johann (Brauereibesitzer)  
 Seefried, Valentin  
 Seemann, Lorenz  
 Seiler, Karl  
 Seiler, Wilhelm  
 Seitz, Ludwig  
 v. Sendtner, Theodor  
 S. G.  
 Simmet, Ludwig, sen.  
 Sonntag, August  
 Spieler, Wilhelm  
 Spielmayer, Wilh.  
 Fräul. Steernaerts, Rosa, Aachen  
 Steinitzer, Heinrich, Angsburg  
 Steinitzer, Paul

Steinlein, Max  
 Stengele, Franz  
 Stettner Christian  
 Stier (Maler) in Haida  
 Stitzinger, Otto  
 Stumpf, J.  
 Utz, Franz S.  
 Villinger, Berlin  
 Voigt, Ferdinand  
 Weber, Karl (k. Postoficial)  
 Weber, Nikolaus

## II. Spender von Gegenständen.

Bärwindt, Kaspar,  
 Burbach, Gustav,  
 Kaerlein, Paul,  
 Schilling, Otto,  
 Schmid, Emil, Berlin  
 Maendler:  
 55 M. für verschiedene Nacharbeiten  
 ausgegeben.

Bäumler, Albert, Nymphenburg:  
 Isolatorglocken f. die Telephonleitung.

Baumann, Gebrüder, Amberg,  
 Kustermann, F. S., München,  
 Juch, Karl:  
 Sämtliches emaillirtes Blechgeschirr,  
 sonstige Küchen- und Wirtschafts-  
 einrichtungs-Gegenstände.

Bauscher, Gebrüder, Weiden:  
 Isolatorglocken f. die Telephonleitung

Beckh, Karl, Söhne, Faurudau:  
 Briefpapier.

Bessinger, Josef: Photographie-Album.

Bessinger, Josef,  
 Brandmiller, Karl sen.,  
 Fischer, Hugo,  
 Keyhl, Adolf,  
 Krämer, Heinrich,  
 Petri, Friedrich,  
 Schramm, Ludwig,  
 Wengert, J. B.,  
 Wiedemann, Franz:  
 Sämtliche Beleuchtungsgegenstände.

Weiser, Josef  
 Weithaas, Hans  
 Wenz, Adolf  
 Werner, Louis  
 Wetzstein, Karl  
 Wiedemann, Franz  
 Wünsch, Julius  
 Zanolli, Ludwig  
 Zottmann, Wilhelm  
 Zwickh, Nepomuk

Bolten, Claus, Hamburg: Schnapsgläser.

Brandmiller, Karl sen.: Fernrohr.

Brandmiller, Karl sen. und jun.:  
 Sämtliche Küchen- und Wirtschafts-  
 wäsche, eine grosse Tischdecke und  
 Bierkrüg-Untersätze

Burckhardt, Arthur,  
 Dorner, August,  
 Kotz, Josef und Consorten,  
 Höchtlen, August,  
 Keyhl, Adolf,  
 Loew, Florian,  
 Payr, Ludwig,  
 Petersen, Friedrich,  
 Thelemann, Heinrich,  
 Wünsch, Julius,  
 Ziegler, Adolf:  
 Bezahlen die Dekorationsmalerei an  
 Plafonds und Wänden im Wirtschafts-  
 und Schlafraum.

Dyckerhoff & Söhne, Mannheim:  
 Schenkten sämtlichen 10000 kg Port-  
 landcement loco Amöneburg und  
 nahmen keine Entschädigung für den  
 verloren gegangenen Theil der Säcke.

Eger, Fritz: Christus, geschnitzt.

Fischer, Hugo:  
 1 Werkzeugkasten mit completer Ein-  
 richtung.

Fuchs, Heinrich: Eiersieder.

Frau Gautsch, Therese,  
 Fr. Gautsch, Sophie,  
 Fr. Gautsch, Fanny,  
 Gautsch, Josef,  
 Gautsch, Max:  
 Prinz-Regent, Deutscher Kaiser, Kaiser  
 von Oesterreich, eingerahmt, eiserne  
 Kasse, Nähkästchen, grosse Spül-  
 schüssel und drei starke Teppichbesen.

Gerdeissen, Georg:  
 Besteck, Brodkörbchen, Pfeffermühle,  
 Salzstreuer und zwei grosse Fahnen.

Gerdeissen, Ludwig:  
 Seil mit Karabinerhaken, Tintenfass,  
 Federn und Halter, dazu Tinte, 16  
 Bände »Chronik der Zeit« gebunden.

Girisch, Johann: Spiegel, Thermometer.

Grasegger (Bildhauer) Partenkirchen:  
 Gyps-Relief Seiner Kgl. Hoheit des  
 Prinzregenten.

Grasegger, Ig. (Führerssohn), Garmisch:  
 Hirschgeweih (Zehnder).

Frau Grasegger (Führersfrau), Garmisch:  
 Weihwasserkessel, blaues Glas.

Groeber, Ernst, Firma Riebold:  
 22 Weinflaschen und 24 Weingläser.

v. Grundherr, Georg u. Perutz, Otto:  
 Verbandkasten.

Guem, Johann (Führer) von Ehrwald:  
 Zwei Gamskrückerln.

Heinlein, Sigmund:  
 Spiegel und zwei grosse Bilderrahmen  
 mit Glas.

Kastner, Ludwig und Meuser, H. W.:  
 Schwarzwälderuhr mit Schlagwerk und  
 Wecker.

Kauffmann, Karl: Bügeleisen.

v. Knorr, Theodor, Saargemünd  
 60 Steingutteller } Münchenerhaus  
 30 Steinguttassen } aufgedruckt.

Krieger, Max:  
 Photographie nach Grützner mit Vers  
 in eichener Rahme.

Kufer, August:  
 Photographie eingerahmt »Handstand  
 am Westgipfel der Zugspitze«.

Kugler, Philipp: Zwei grosse Bilder.

Firma Kustermann, F. S.:  
 Zehn Prozent Nachlass auf die Faktura  
 über die Eisenrohre zur Telephon-  
 Leitung.

Lampert, Gottlieb: Zwei Rehwachtel.

Loew, Florian:  
 Zwei Bände gebunden »Ueber Land  
 und Meer«.

Mändler, Josef:  
 Dekorationsscheiben »Grüß Gott«.

Mayr, Kuno:  
 Zehn Prozent Nachlass auf die Faktura  
 über die Baumträger zur Telephon-  
 Leitung.

Mendheim, Georg:  
 Zwei Dutzend Alpaca-Kaffeelöffel.

Meyer, Friedrich (k. Oberexpeditor):  
 Sorgte für billiges Telephonmaterial.

Meyer, K. L.:  
 Gestickte Fenstergarnituren.

Fräul. Möller, Alma, Blankenese,  
 Fräul. Simons, Martha, Hamburg,  
 Fräul. Meyer, Anna, Hamburg:  
 Gewürzschrank mit bemalten Porzellan-  
 töpfen, bemalte Etagere.

Firma München-Dachauer-Aktien-  
 gesellschaft für Maschinen-  
 Papierfabrikation:  
 Schenkte sämtliche 200 □m Filz  
 und Filztücher zur Bekleidung von  
 Wänden und Boden.

Obernetter, Emil: Bilder.

Petersen, Friedrich:  
 21 Jahrgänge »Zeitschriften und Mit-  
 theilungen des Deutschen und Öster-  
 reichischen Alpenvereins«.

Pflaum, Ludwig (k. Hauptmann):  
 Das goldene Buch.

Reiner, Friedrich:

Die drei Telephonapparate nebst allem Zubehör in Partenkirchen.

Rau, Eduard:

18 Bier-, 18 Wein-, 18 Champagnergläser.

Reissner, Martin:

Aufnahme des Hauses mit dem Gebirgsstock von der Plathütte aus.

Reiter, Alois:

Dekorirte das Haus zur Einweihung.

Firma Riedel, Theodor:

Drei Generalstabskarten »aufgezogen«.

Schmederer, Cajetan:

Zwei Dutzend Alpaca-Löffel, zwei Dutzend Alpaca-Gabeln, zwei Dutzend Alpaca-Messer.

Schöpping, Karl:

Zwei Generalstabskarten »aufgezogen«.

Schröder, Ernst & Heinrich, Cöln:

Anlegeleiter und Champagnerhaken.

Schultze, Max, Regensburg:

Herd sammt Rauchrohr und Aufsatz fertig aufgestellt im Wirtschaftsraum.

Seyfried, August:

Wachstuch für Tisch.

Steinach, Hubert: 13 Bücher.

Streck, Josef:

Photographie des Hauses »eingeraht«.

Thannemann, L.:

Masskrug, bemalt mit dem Münchenerhaus und Widmung auf dem Deckel

Utz, Franz: Zither.

Wengert, J. B.:

Sämtliches Fensterglas.

Wenz, Adolf:

Die Baupläne und 24 Bauinspektionen auf der Zugspitze.

Wenz, Paul: Pfpopenzieher.

Wenzel, Leonhard, Partenkirchen:

Gummistempel für die Postsachen

Firma Westphälische Drahtindustrie, Hamm:

Preisermäßigung auf Telephondraht.

Dr. Wolf & Sohn: Bilder.

Zanoli, Ludwig: Aneroid.

Achthaler, Gg. (Obertelegraphenwärter):

Besondere Dienstleistungen für die Telephonanlage.

Rothpletz, August: Eine Guitarre.

Frau Göringer, Emilie: Vorhänge.

Steffan, Friedrich:

Theilbetrag für das Binden der Zeitschrift

Schuster, Adolf:

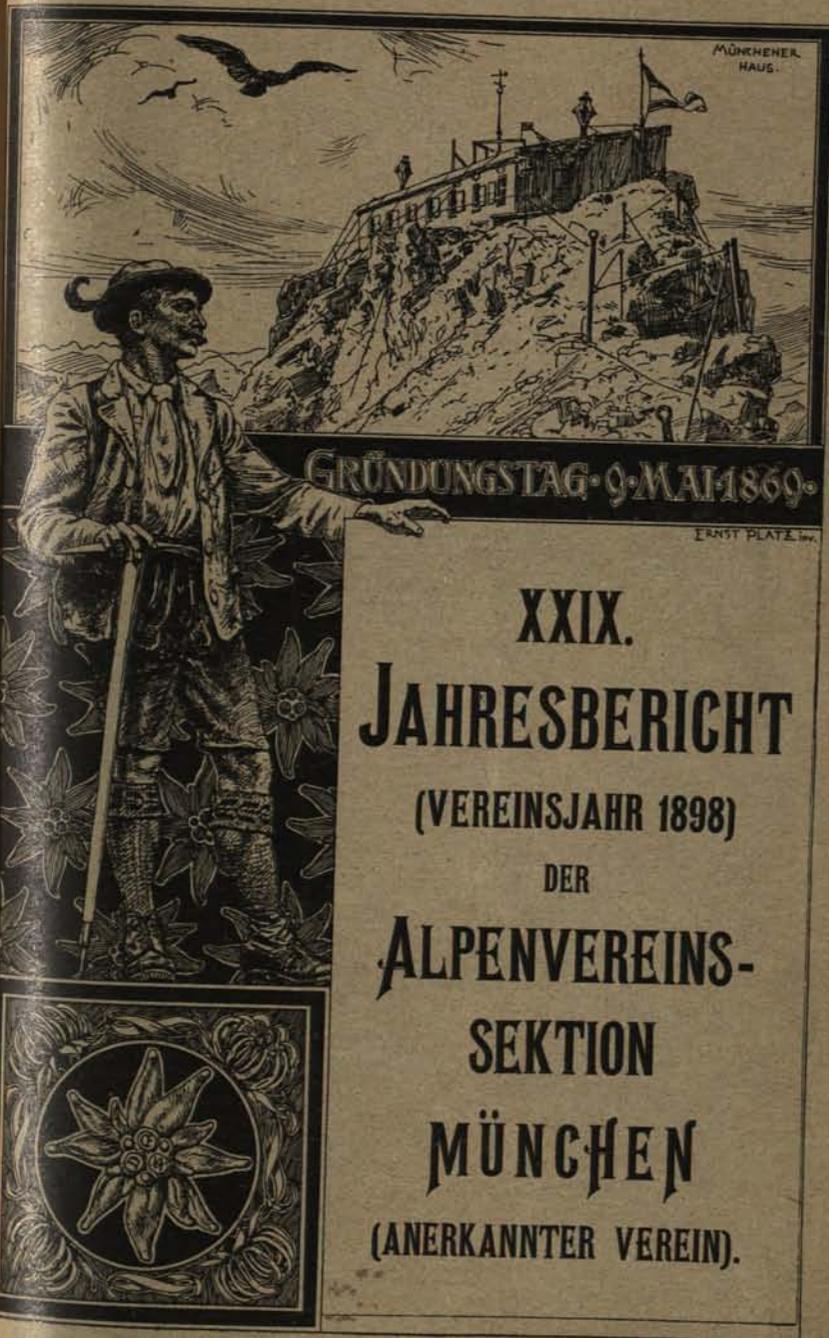
Kästchen für Schreibsachen.

Dr. Krauss, Marienbad:

Eine Tischdecke.

Fräul Anna Mayer-Bergwald:

Die Bilder König Ludwig II. und Kaiser Wilhelm II. mit Rahmen, gemalt und mit poetischer Widmung von der Spenderin.



MÜNCHENER HAUS.

GRÜNDUNGSTAG: 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ l. v.

XXIX.  
**JAHRESBERICHT**  
 (VEREINSJAHR 1898)  
 DER  
**ALPENVEREINS-**  
**SEKTION**  
**MÜNCHEN**  
 (ANERKANNTER VEREIN).



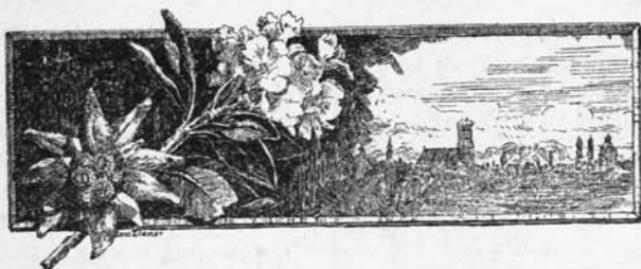
GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ, Inv.

XXIX.  
**JAHRESBERICHT**  
(VEREINSJAHR 1898)  
DER  
**ALPENVEREINS-**  
**SEKTION**  
**MÜNCHEN**  
(ANERKANNTER VEREIN).



MÜNCHEN  
BRUCKMANN'SCHE BUCHDRUCKEREI  
1899.



**D**as abgelaufene 29. Vereinsjahr hat uns wiederum eine Mehrung unserer Mitglieder gebracht, deren wir nunmehr 3081 zählen. Die Zahl der Ausgetretenen, einschliesslich der Weggezogenen, in andere Sektionen Übergetretenen und Gestorbenen beträgt 188; es ist dies mit die niederste Zahl der Austritte während der letzten zehn Jahre. Neu eingetreten sind 261, darunter 19 aus Schwestersektionen. Der aus den Eintrittsgebühren seit 5 Jahren angesammelte und als äusserste Reserve für besondere Ereignisse bestimmte Fonds beträgt nunmehr 5151 M.

Durch Tod haben wir in diesem Jahre verloren die Herren Karl Fachon, den gefeierten Geologen von Gumbel, k. Geheimrat und Oberbergdirector, k. Professor Ad. Halbreiter, Brauereidirector A. Hertrich, Landgerichtspräsidenten von Kirschbaum, langjähriges Mitglied, Rentner Kuhles, Bankdirector Ludwig Payr, Ausschussmitglied in verschiedenen Functionen während der Jahre 1877—1883, den bekannten Hochalpinisten Giorgio Sinigaglia-Mailand, J. B. Wengert, langjähriges Mitglied und Friedrich Wolf. Wir werden der Dahingeschiedenen immerdar in aufrichtiger Trauer gedenken.

Die am 13. August zu Nürnberg abgehaltene Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins war für die Sektion von besonderer Bedeutung, indem die Errichtung einer Meteorologischen Station erster Ordnung auf unserem Münchenerhaus auf der Zugspitze beschlossen wurde. Die Baulichkeiten werden nach den Plänen unseres Wetterstein-Referenten Herrn Adolf Wenz ausgeführt werden, welcher bekanntlich das Münchenerhaus selbst in mustergiltiger und zweckmässiger Weise erbaut hat.

Auch in diesem Jahre wurde der Sektion die Ehre zu Theil, eine Anzahl von Schwestersektionen auf der Vereins-

versammlung zu vertreten. Es waren dies die Sektionen Berchtesgaden, Donauwörth, Garmisch-Partenkirchen, Haag, Landsberg, Mülhausen i. Elsass, Neustadt a. H., Oberstaufen, Trostberg und Weilheim-Murnau. Wir waren hiedurch in den Stand gesetzt, über 150 Stimmen zu verfügen. Der Sektion Nürnberg sagen wir unseren herzlichsten Dank für die wahrhaft gemüthvolle Aufnahme und die so schön gelungenen Feste. An den von der Generalversammlung aus gemachten Ausflügen nahm auch unsere Sektion durch Veranstaltung von solchen Theil. Die Leitung dieser vom schönsten Wetter begünstigten Touren auf die Zugspitze, den Herzogstand und Watzmann übernahmen die Herren Eger, Mennet, Meuser und Schwaiger.

In der Sektion haben im abgelaufenen Jahre vier ausserordentliche Generalversammlungen stattgefunden. Die erste derselben fand am 4. Mai statt und war von 108 Mitgliedern besucht. Es wurde unter Genehmigung des ausgearbeiteten Statuts beschlossen, dass die Sektion einen von ihr und den Sektionen Bayerland und Mittenwald-München, dem Turner-Alpenkränzchen und dem Akademischen Alpenverein München zu gründenden „Alpinen Rettungs-Ausschuss München“ mit einem Beitrage von 10 Pf. pro Mitglied beitrete. Zum Vorsitzenden, den für das erste Jahr unsere Sektion zu bestimmen hatte, wurde Herr Oberstlieutenant Baron Prielmayer gewählt, welchem somit die umfängliche und schwierige Arbeit der Organisation des Rettungsdienstes zufiel.

In der zweiten, von 78 Mitgliedern besuchten ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. August wurde die Tagesordnung der Nürnberger Vereinsversammlung berathen und für die im Jahre 1899 herauszugebende Festschrift ein Credit von 4000 M. bewilligt.

Die dritte ausserordentliche Generalversammlung vom 5. October war von 331 Mitgliedern besucht und beschäftigte sich mit dem Antrage der Herren S. Rothenheim, Schöpping, H. Simmerlein, Welzel und Zwickh, am Platzl gegenüber dem Hofbräuhaus ein Vereinshaus zu den Kosten von 700 000 M. zu erbauen, welches für die geschäftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnisse der Sektion und ausserdem als Hôtel garni für Alpinisten dienen sollte. Eine vorgenommene Probeabstimmung ergab nur eine geringe Majorität für das Unternehmen und es wurde daher der Antrag zurückgezogen und dahin modificiert, dass der Ausschuss der nächsten ordentlichen Generalversammlung Bericht über die Frage eines Vereinshauses zu erstatten habe. In dieser Form wurde der Antrag fast einstimmig angenommen.

In der vierten, von 162 Mitgliedern besuchten ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. November wurde berathen, ob sich die Sektion an der für 1899 geplanten Allgemeinen deutschen Sportausstellung zu München betheiligen solle. Dem Antrage des Ausschusses entsprechend, wurde die Betheiligung für den Fall beschlossen, dass es gelinge, die Sektion von einer finanziellen Belastung der Sektionscassa frei zu erhalten.

Die übrigen Geschäfte der Sektion wurden in 15 Ausschusssitzungen erledigt, an dem Referentenabend vom 14. und der ordentlichen Generalversammlung vom 28. December erstattete der Ausschuss Bericht über seine Thätigkeit und Finanzgebarung.

An den übrigen 24 Sektionsabenden der Wintersaison fanden 29 Vorträge touristischen und wissenschaftlichen Inhaltes statt. Die Namen und Themata der Herren Vortragenden waren:

Am 5. Januar	Herr	Bahnadjunkt W. Gulder: Constantinopel und Umgebung;
" 12. "	"	Kunstmaler Hans Wieland: Landschaftliches aus Spitzbergen und Darstellung von Photographien dorthier mittels des Skioptikons;
" 19. "	"	k. Oberingenieur Beringer: Der Telephonbau von Partenkirchen auf die Zugspitze;
" 26. "	"	Kunstmaler E. Platz: Acht Tage auf der Diavolezza (Touren in der Berninagruppe);
" 9. Februar:	"	Professor Arthur Achleitner: Humor in den Alpen;
" 16. "	"	Roman Oberhammer jun.: Das Taurische Gebirg und seine Vogelwelt;
" 23. "	"	Wilhelm Pflaum: Vom Becher zum Gepatsch.
am 2. März	"	Trautmann und Herr Traut: Vorführung von Wandelbildern aus den Dolomiten mittels des Skioptikons;
" 9. "	"	Fritz Eger: Acht Tage im Montavon und Silvrettaggebiet;
" 16. "	"	Direktor Carl Angermann: Eine Tour auf den Grossglockner und das Wiesbachhorn und Herr M. Reissner Ausstellung von photographischen Panoramen des Brunnstein und Hochfelln;

Am 30. März	Herr Professor Dr. Max Haushofer: Über den Sport;
" 6. April	" Dr. Rothpletz: Ein geologischer Spaziergang in den Alpen;
" 13. "	" Zahlmeisteradspirant Walther Plötz: Vierzehn Tage Urlaub eines Amateur-Photographen;
" 20. "	" Generalsecretär Joh. Emmer: Karstlandschaft;
" 27. "	" Stadtschulrath a. D. Dr. Rohmeder: Das deutsche Volksthum in Südtirol;
" 12. Oktober	" Dr. Rothpletz: Bericht über die Generalversammlung in Nürnberg und Vortrag über die Grenzgebiete der Ostalpen in Graubünden (Plessurgebirge [Arosa] und Prätigau);
" 19. "	" Wilhelm Mändler: Eine Rundfahrt von München über den Atlantischen Ocean und das Mittelländische Meer. — Herr Amtsrichter Müller über das gleiche Thema unter Berücksichtigung der bezüglichen Verhältnisse in früherer Zeit;
" 26. "	" Dr. Mönrichs: Eine Durchquerung des Berner oberlandes auf Schneeschuhen;
" 2. November die	Herren: cand. geol. E. Angermann: Touren in der Langkofelgruppe. — Zollamtsassistent Färber: Eine Schneeschuhfahrt (Gedicht). — Dr. Mönrichs: Schneeschuhfahrten in der Hochregion mit Erläuterung der Ausrüstung;
" 16. "	Herr Ludwig Kastner: Touren in der Rieserferner- und Zillerthalergruppe. Herr Dr. Rothpletz: Die Reliefkarte der nördlichen Kalkalpen von J. Dinges;
" 23. "	" Hoflieferant H. Schwaiger: Touren in Vorarlberg;
" 30. "	" Friedr. Eulau: Recitation von Jul. Wolff's Seemannssage „Der Fliegende Holländer“;
" 7. December	" Heinr. Steinitzer: Wanderungen im Rhätikon;
" 21. "	" Direktor Dr. Erk: Die zur Zeit bestehenden Hochobservatorien in den Alpen.

Die Vortragsaison weist auch in diesem Jahre eine grosse Vielseitigkeit auf und es erscheint sehr dankenswerth, dass sich immer wieder neue Kräfte geneigt finden lassen, ihre Erfahrungen in den verschiedenen Zweigen der Touristik in Form von anregenden Vorträgen der Sektion dienstbar zu machen. Mit einzelnen Vorträgen waren auch Ausstellungen von Bildern, Karten und sonstigen Gegenständen verbunden.

Am 23. März wurde ein von Herrn A. Fuchs eingerichteter Herrenabend mit einem von Herrn Schöpping geleiteten Glückshafen abgehalten, für dessen fröhlichen Verlauf wir den verehrten Mitwirkenden zu bestem Danke verpflichtet sind.

Die misslichen Verhältnisse in unserem bisherigen Vereinslokal in Bezug auf die Lage und Grösse der Bibliothek sowie Akustik und Beleuchtung des Vortragsaales haben es für unbedingt nothwendig erscheinen lassen, ein neues Sektionslokal zu suchen. Als solches wurde der Mathildensaal, Mathildenstrasse 4, gewählt und der Umzug dahin wurde Anfangs Oktober vollzogen. Bibliothek, Archiv und die Sammlungen der Sektion sind im zweiten Stock dieses Gebäudes zweckmässig untergebracht. Wie bei den früheren, durch eine Reihe von Jahren fortgesetzten Versuchen hat sich auch bei dieser Gelegenheit gezeigt, wie schwer es ist, hier ein für alle Bedürfnisse der Sektion vollkommen geeignetes Lokal zu gewinnen und zu behalten. Innerhalb der letzten 6 Jahre befindet sich die Sektion nunmehr im vierten Vereinslokal und dieser häufige Wechsel sowohl wie die sich dabei ergebende peinliche Abhängigkeit von allen möglichen Verhältnissen erweisen sich für die Zwecke der Sektion und einen doch höchst wünschenswerthen engeren Zusammenschluss der Mitglieder höchst hinderlich. Die Rücksichtnahme auf diese Verhältnisse hatte, wie auf S. 2 berichtet, einige Sektionsmitglieder veranlasst, die Erbauung eines eigenen Heims anzustreben, das den Sektionszwecken wie den gesellschaftlichen Beziehungen unserer Mitglieder dienen und zugleich als „Alpenvereinshaus“ ein Sammelplatz für die vielen, unsere Stadt besuchenden, auswärtigen Vereinsgenossen und Alpinisten werden sollte. Leider hat sich für das in Aussicht genommene Projekt, welches allen hier angedeuteten Zwecken vollkommen angepasst war, nicht jene genügende Majorität finden lassen, welche für ein Unternehmen dieser Grösse nothwendig erscheint. Es ist dies nach den uns zugekommenen Zuschriften von auswärtigen Vereinsgenossen lebhaft bedauert worden.

Als Sommerlokal war uns auch in diesem Jahre durch die dankenswerthe Freundlichkeit der Firma Gabriel Sedl-

mayr ein abgegrenzter Raum am Spatenkeller zur Verfügung gestellt.

Durch das besondere Entgegenkommen von Herrn Kaufmann Horn in Tegernsee und des Chefs der Lindauer'schen Buchhandlung dahier, Herrn C. Schöpping, waren wir heuer in der Lage, tägliche Berichte über den Witterungsstand in Tegernsee und auf dem Hirschberg zu veröffentlichen. Diese Berichte wurden jeden Morgen telephonisch hieher mitgeteilt und in Plakatform im Schaufenster der genannten Buchhandlung (Kaufingerstr. 29) ausgehängt. Die Einrichtung hat sich für Ausflüge in das Gebirge trefflich bewährt und allgemein Anklang gefunden. Wir danken den beiden Herren für ihre Mühewaltung verbindlichst.

Seitens der Tagespresse wurde uns auch in diesem Jahre jede thunliche Förderung unserer Vereinszwecke zu Theil, insbesondere hat die Redaktion der „Neuesten Nachrichten“ regelmässige Berichte über unsere Versammlungen in ihrer „Alpinen Zeitung“ gebracht und dadurch die Kenntniss unserer Bestrebungen weiteren Kreisen vermittelt. Auch die Redaktionen der „Augsburger Abendzeitung“ und der „Allgemeinen Zeitung“ haben sich mit unserem Sektionsleben beschäftigt.

### Bibliothek.

(Referent der Conservator Herr Bankdirektor Hans Welzel.)

Das abgelaufene Jahr kann, ganz abgesehen von der Verlegung in neue zweckentsprechende und hübsche Räume insofern als ein für die Bibliothek wichtiges und bedeutendes bezeichnet werden, als in demselben die erste Rate des von der Generalversammlung 1897 auf drei Jahre bewilligten ausserordentlichen Credits von insgesamt 600 M. zur Einweisung und Verausgabung gelangte. Entsprechend dem im letzten Jahres-Referatsberichte entwickelten Programm wurde diese Rate von 200 M. hauptsächlich dazu verwendet, die so hervorragenden Werke englischer Alpinisten der Bibliothek einzuverleiben, Werke eines Freshfield (über den Caucasus), Conway (über den Himalaya), Harper (Neuseeländer Hochgebirge), Mummery, Grohmann (Sport in the Alps), die schöne englische Ausgabe von Sinigaglia's Kletter-Erinnerungen, George's interessantes Buch über das Berner Oberland und einiges andere, Werke, die nicht nur durch die alpine Autorität ihrer Verfasser und durch die Vortrefflichkeit ihrer Abfassung von besonderer Wichtigkeit sind, sondern auch durch ihre ge-

diegene, theilweise prachtvolle Ausstattung in Druck und Bild Mustererscheinungen der alpinen Literatur bilden. Des weiteren wurde aus dem ausserordentlichen Credit eine grössere Anzahl von Blättern der italienischen Generalstabskarte und der bayerischen Positionsblätter 1:25000 beschafft, ferner eine Reihe von Brentari's Führern u. s. w.

Im Jahre 1899 sollen programmässig die Mittel des ausserordentlichen Credits der Ergänzung der Specialführer-Literatur, sowie der Literatur über alpines Volksthum in seinen verschiedenen Beziehungen (Sprache, Kunst und Industrie, Sagen, Sitten und Gebräuche, Trachten, Siedlung, Bodenkultur, Geschichte u. s. w.), dann der Ergänzung der Kartensammlung zufließen.

Nachdem das kommende Geschäftsjahr das letzte im Jahrhundert ist und die nächste Saison 1899/1900 schon in das neue Jahrhundert hinübergreift, scheint es angezeigt, auch an die Neuauflage des Kataloges zu denken. Dessen letzte Auflage ist im März 1894, ein Nachtrag hiezu im September 1896 erschienen. Hienach rechtfertigt auch der Ablauf der Zeit und die seit 1896 eingetretene grosse Bestandsvermehrung der Bibliothek die Neuauflage des Kataloges, der wahrscheinlich nicht in der bisherigen alphabetischen, sondern in systematischer Form erscheinen wird. Es wird deshalb empfohlen, auch die für 1900 treffende dritte und letzte Rate des ausserordentlichen Credits schon im Jahre 1899 zu verwenden. Es bietet sich hiedurch die glückliche Möglichkeit, die im Gange befindliche Neuorganisation und Ergänzung der Bibliothek mit dem kommenden Jahre so ziemlich zu Ende zu führen und deren Ergebnisse im neuen Kataloge an des Jahrhunderts Wende in die Hände der Sektionsgenossen zu legen.

An ordentlichem Credit waren wie immer so auch für 1898 500 M. bewilligt. In Verwendung dieser Mittel hat sich die Bibliothek, ebenso wie durch zahlreiche Schankungen, um 136 Werke in ca. 142 Bänden, sowie um vier Karten vermehrt. An neuen Zeitschriften wurden der Bibliothek einverleibt die „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ und der „Annuaire de la Société des Alpinistes Dauphinois“.

Auch im abgelaufenen Jahre hatte sich die Sektion zahlreicher Spenden zu erfreuen. Vor Beginn der Sommer- und Reisesaison nahm der Referent die Gelegenheit wahr, an die Redaktion der „Mittheilungen“ und der „Alpina“ das Ersuchen um Aufnahme einer Notiz zu richten, in der um Zusendung von lokalen Führern, Prospecten, Routen- und Tourenverzeichnissen u. s. w. an die Sektion gebeten wurde. Beide Schriftleitungen hatten die grosse Güte, diese Notiz unentgeltlich zu bringen, wofür an dieser Stelle der Dank wiederholt

wird. Im Verfolge der erwähnten Notiz ist der Bibliothek denn auch einiges schankungsweise zugeflossen, so von Seiten unserer Sektionen Klausen, Oberstaufen und Steyr, dann von Seiten der Direktion der Arth-Rigibahn, des Stadtrathes Luzern u. s. w. Ferner figurieren unter den Schenkgebern unsere Sektionen Dresden, Klagenfurt und Nürnberg, Fräulein Anna Mayer-Bergwald, die Sektion Davos des S. A. C., die Sektion Lyon des C. A. Fr., Professor Marinelli, Vorsitzender der S. Alp. Friulana („Guida del Friuli“ III), ferner die Herren Professor Dr. Rothpletz, Generalsekretär Steinach, Schwaiger, Schöpping, E. T. Compton, Reichl-Steyr, Oberinspector Beringer, Hofrath Kürschner-Coburg, ausserdem ein unbekannter Schenker der werthvollen Zeitschrift des Vereins für Oesterreichische Volkskunde, Band I mit III (1895, 1896, 1897). Allen diesen und etwa unliebsamer Weise nicht genannten Gebern sei herzlichster Dank ausgesprochen mit der Bitte um ferneres Wohlwollen. Dank und Anerkennung gebührt aber auch in hervorragendem Masse der Lindauer'schen Buchhandlung für die sorgfältige, entgegenkommende und prompte Lieferung neuer Erscheinungen und antiquarischer Materialien, nicht minder auch der Buch- und Kunsthandlung Ed. Voigt's Nachfolger (R. Lochmann) in Wiesbaden, die dem Referenten bei Beschaffung wenig mehr vorkommender Werke aus dem Antiquariatshandel höchst werthvolle Dienste leistete.

Dank ist auch zu erstatten unserem Mitgliede Herrn Windsperger für die pünktliche und gewissenhafte Unterstützung und Vertretung, die er dem Bibliothekar als Mitarbeiter geleistet hat und leistet.

### Alpiner Rettungs-Ausschuss München.

(Referent Herr Oberstlieutenant Baron Prielmayer.)

Der A. R. A. M. constituirte sich auf Grund der betreffenden Generalversammlungsbeschlüsse am 20. Mai 1898 aus den hiesigen alpinen Körperschaften: Sektionen München und Bayerland, Mitgliedschaft München der Sektion Mittenwald, Turner-Alpenkränzchen und Akademischer Alpenverein München. Die Sektion Mittenwald trat hierauf mit ihrem ganzen Mitgliederstande dem A. R. A. M. bei.

Der Vorsitz fiel für dieses Jahr an die Sektion München und diese bestimmte hiezu ihren II. Vorstand, Herrn Oberstlieutenant Baron Priel, welcher sofort die Organisation des Rettungsdienstes begann. Auf die ergangenen Einladungsschreiben zur Uebernahme von Rettungsstationen erklärten sich zwei Sektionen, Miesbach (Herr k. Bezirksamtmann

Riezler) und Kufstein sofort bereit. Von den übrigen Sektionen des Arbeitsgebietes lehnten zwei (Prien und Traunstein) den Beitritt ab; dafür traten die kgl. Forstbehörden in anerkennenswerthester Weise ein, wie auch die Ministerialforstbehörde dem Vorsitzenden des A. R. A. M. in freundlichster Weise gegenüberstand. Die Rettungsstation in Garmisch übernahm das dortige k. Bezirksamt. Ein besonderer Bericht über die Thätigkeit des A. R. A. M. wird in den „Mittheilungen des D. u. Ö. A.-V.“ veröffentlicht werden, weshalb hier nur kurz angeführt werden will, dass der Rettungsausschuss bei dem Unfälle Schleber im Kaisergebirge in Thätigkeit trat, ausserdem aber wiederholt zwecklos angerufen wurde, wenn Touristen statt der beabsichtigten, bezw. angegebenen Tour eine andere unternahmen, oder statt wie angegeben zurückzukommen, in einer andern Richtung abreisten, so dass auf einen vorgekommenen Unfall geschlossen wurde.

Anlässlich dieser Fälle von unbegründeter Alarmierung erscheint es dringend nothwendig, die Touristen zur grössten Genauigkeit bei Angabe beabsichtigter Touren zu ermahnen, da andernfalls das Rettungscorps unnöthig aufgeboden und dessen Thätigkeit erschwert wird, sowie Kosten veranlasst werden, deren Wiederersatz in solchen Fällen ausgeschlossen ist.

Dem Kassabericht des A. R. A. M. ist zu entnehmen:

#### Einnahmen:

Von der Sektion München .	290 M. — Pf.
„ „ „ Bayerland .	40 „ — „
„ „ „ Mittenwald	30 „ — „
Vom Turner-Alpenkränzchen	10 „ 70 „
„ Akademisch. Alpenverein	13 „ 50 „
Zusammen	384 M. 20 Pf.

#### Ausgaben:

Regie . . . . .	118 M. 94 Pf.
An die Sanitäts-Hauptcolonne	20 „ — „
Diverses . . . . .	1 „ 15 „
Zusammen	140 M. 09 Pf.

Es verbleibt somit aus 1898 ein Activrest von 244 M. 11 Pf. und es dürfte daher möglich werden, ohne Beitragserhöhung den Anforderungen zu genügen.

Herrn Oberstlieutenant Baron Priel gebührt für die mit grösster Mühewaltung verbundene Organisierung des Rettungsdienstes, die sich vollständig bewährt hat, der besondere Dank der Sektion. Die grossen Schwierigkeiten, wie sie sich bei jeder neuen Organisation ergeben, sind nunmehr über-

wunden und was vorerst nur als Versuch erschien, ist jetzt zu einer wohleingerichteten Institution ausgebaut, welche zweifellos segensreiche Dienste leisten wird. Wesentliche Unterstützung wurde dem Referenten zu Theil durch die opferwillige Thätigkeit des Herrn Rechtsanwaltes Eugen Oertel, Mitglied der Sektion Bayerland, welcher in den ersten arbeitsreichen Monaten als Schriftführer fungierte, sowie durch unser Mitglied Herrn Steinmetz, welcher mehrfach an Ort und Stelle vermittelte.

### Vereins-Hüttenschlüssel.

(Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger.)

Ausgeliehen wurden 27 Vereinsschlüssel, welche in 13 Gebieten benützt wurden. Das Erträgnis hieraus beläuft sich auf 34 M. 50 Pf.

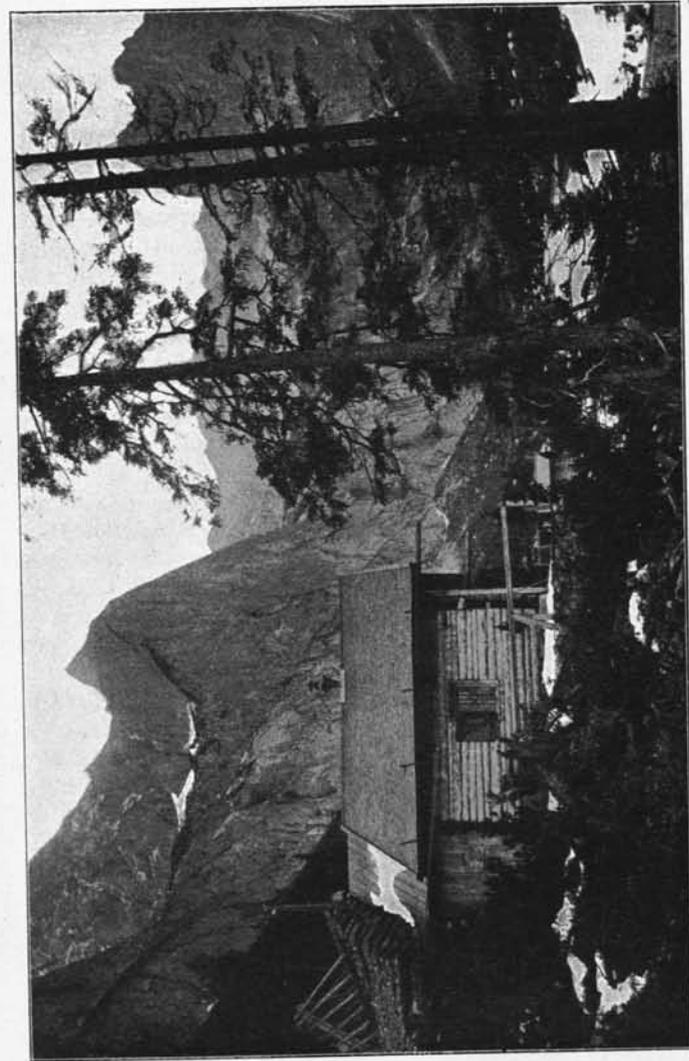
### Wetterstein-Gebiet.

(Referent Herr Adolf Wenz.)

Die Höllenthalhütte wurde heuer von 1200 Personen besucht. Sie erforderte keine weiteren Ausgaben, und es wurde nur ein neues Wasserschaff angeschafft. Für nächstes Jahr ist in Aussicht genommen, das Schindeldach auf der Hütte, sowie die Holzüberdeckung zwischen Hütte und der Stützmauer mit Rippenblech zu überdecken, damit das Holzwerk nicht fault oder einmal durch Funken entzündet wird. Das Innere wird mit gebrauchtem Steigfilz aus der München-Dachauer Papierfabrik ausgeschlagen werden; solche Abdichtung hat sich in dem Münchenerhaus trefflich bewährt. Die nebenstehende Illustration zeigt die Hütte in ihrer nunmehrigen Gestalt mit der gegen Lawinen schützenden Stützmauer. Wir verdanken diese Photographie und die Erlaubnis zur Aufnahme in den Jahresbericht der Güte der Firma Hofphotograph Johannes in Garmisch. Der Vertrag mit dem Hüttenpächter Josef Koser, mit welchem wir vollkommen zufrieden sein können, wurde auf 3 Jahre verlängert.

Frau Mathilde Kauffmann hatte die Liebenswürdigkeit, für die Hütte eine Zither zu stiften; Fräulein Sophie Gautsch garnirte wieder vollständig das von ihr seinerzeit gestiftete Nähkästchen. Beiden Münchener Damen danken wir hiefür auf das Herzlichste.

Die Angerhütte wurde von etwa 900 Personen besucht. Hinter der Hütte, in respektvoller Entfernung von ihr, wurde ein Stall für 5 Muli erbaut. Dem verehrlichen



Höllenthalhütte, 1382 m.  
(Nach einer Photographie von B. Johannes in Partenkirchen.)

Magistrat Partenkirchen sprechen wir für die Bauerlaubnis und die Gewährung des benötigten Holzes besten Dank aus. Die magistratische Angerhütte, welche in den Jahren 1896 und 1897 zur Einlagerung von Baumaterialien treffliche Dienste geleistet hatte, benötigten wir heuer nicht mehr, was wir dem Magistrate Partenkirchen unter Dankeserstattung anzeigten.



Die Knorrhütte war von 1500 Touristen besucht. Die an den Thüren von Keller und Waschküche noch fehlenden Leisten sind nunmehr nachgeliefert worden und erhielt deshalb Herr Baumeister Resch die Restzahlung. Auch bei der Knorrhütte wurde ein Stall für 5 Muli erbaut und zwar vor dem Wirthschaftsgebäude in Anlehnung an die Stützmauer. Die nöthigen Hölzer erhielten wir vom k. Forstamt Partenkirchen bei der Blauen Gumpe angewiesen, wofür wir dem k. Forstamt sehr dankbar sind. Für beide Muliställe war der Bauunternehmer unser Pächter Herr Martin Bierpriegl, welcher sich seiner Aufgabe sehr gut entledigte.

Das Inventar der Hütte wurde mit einem Kostenaufwand von 40 M. ergänzt. Eine Hamburger Firma sandte zum Probieren eine Schmiere, geeignet, kleine Undichtheiten in Dachungen durch Verschmieren zu beheben. Es wurde damit am Blechdach über der Küche der Knorrhütte ein Versuch angestellt; die Sache hat sich wirklich bewährt. Für 1900 wird wohl eine gründliche Dachreparatur, bzw. eine Ueberdachung mit Rippenblech an den Knorrhütten-Gebäuden nothwendig werden.

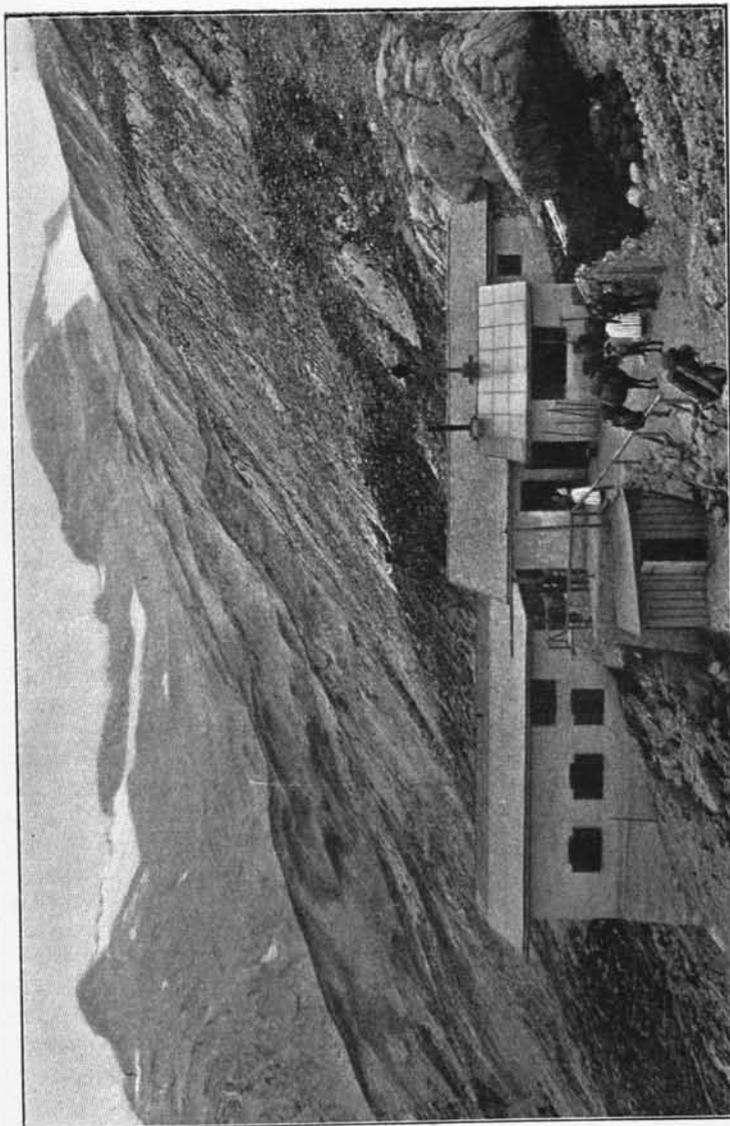
An Geschenken erhielten wir dieses Jahr: Vom Central-Ausschuss eine Serie von 50 Bänden aus den ihm von Herrn Geh. Hofrath Kürschner geschenkten Büchern, von unserem I. Vorstand in Gemeinschaft mit Herrn k. Hoflieferant Tiefenbrunner in München eine Zither, von Herrn Hoflieferant Schwaiger 3 Schriftchen „Samariterdienst“ zur Vertheilung auf 3 Hütten. Unser hochverdienter früherer Wettersteinreferent Herr Franz Wiedemann sen. hat die Füllung des Verbandkastens wieder ergänzt. Allen diesen Spendern sei hiemit wärmster Dank ausgesprochen.

Von den beiden am Wege zur Zugspitze gelegenen, seinerzeit beim Bau des Münchenerhauses benützten Platt-hütten wurde die sogenannte „Indianerhütte“ durch den Schnee eingedrückt. Es wurde nun mit dem Brettermaterial dieser Hütte die andere besser consolidiert und abgedichtet, ausserdem wurde letztere Hütte durchaus mit Dachpappe übernegelt, dann mit einem auf der Knorrhütte überflüssig gewordenen Herd, sowie mit ungehobeltem Tisch, Bank und Liegerstätten versehen. Wir besitzen daher auch auf der Höhe von 2525 m eine gut warm haltende Unterkunftshütte, welche in diesem Jahre öfters von Touristen gratis benützt wurde. Im nächsten Jahre wird aber die Platt-hütte zur Materiallagerung für den meteorologischen Thurm nöthig werden.

Das Münchenerhaus auf der Zugspitze\*) wurde in diesem Jahre von 1800 Touristen benützt. Diese Zahl zeigt am Besten den Einfluss, welchen die Erbauung des Gipfelhauses auf die Besteigung der Zugspitze ausübt. In den fünf den Baujahren vorhergegangenen Jahren hatten nach Ausweis der Führerbücher auf sämtlichen Anstiegslinien zusammen durchschnittlich nur 430 Personen pro Jahr mit Führer die Zugspitze erstiegen. Auch bei Einrechnung der führerlosen Touristen und unter Berücksichtigung der günstigen Witterungsverhältnisse des heurigen Jahres darf man annehmen, dass durch den Bau des Gipfelhauses sich die Besteigungen der Zugspitze ungefähr um das Doppelte vermehrt haben.

Das Haus hat seinen ersten Winter sehr gut überstanden. Glücklicherweise besuchte der Referent Herr Adolf Wenz am 7. Januar das Haus und konnte einem Schaden vorbeugen. Er fand nämlich eine Thür und mehrere Läden offen; diese Nachlässigkeit der vorhergehenden Partie hätte unter Umständen für das Innere des Hauses sehr verhängnisvoll werden können. Es werden daher die führerlosen Touristen nochmals dringendst ersucht, beim Verlassen einer Hütte dieselbe sorg-

\*) Das S. 14 mitfolgende, aus dem vorjährigen Berichte übernommene Bild, ein Werk Meisters Diemer, ist am Eröffnungstage aufgenommen und zeigt das Münchenerhaus vom Grat zwischen West- und Ostgipfel. Es ist uns eine angenehme Pflicht, Herrn Kunstmaler M. Zeno Diemer, sowie der Verlagshandlung von „Über Land und Meer“ für die Erlaubnis der Vervielfältigung unseren verbindlichsten Dank zu wiederholen. Auch das Titelbild des Jahresberichtes zeigt das Münchenerhaus, aufgenommen von Herrn Kunstmaler Ernst Platz, welchem wir gleichfalls herzlichst danken. Leider war es nicht möglich, die von Herrn Gutsbesitzer Mart. Reissner vom Platt aus aufgenommene Photographie des ganzen Zugspitz-Stockes hier beizugeben, da die Wirkung des grossen Bildes durch die für das Format des Jahresberichtes notwendige starke Verkleinerung gelitten hätte. Wir danken auch ihm für sein Entgegenkommen verbindlichst.



Knorrhütte, 2052 m.  
(Nach einer Photographie von B. Johannes in Partenkirchen.)

fällig zu schliessen. Die Sektion behält sich für solche Fälle die vollkommene Schadloshaltung vor. Es ist übrigens den Hüttenpächtern und Führern nochmals eindringlichst verboten worden, Vereinsschlüssel abzugeben; das Ausleihen dieser steht nur den Sektionsleitungen zu.

Eine wirkliche Gefahr droht, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, in dem Einbruch der Hütten. Um den Einbrechern keinen Anreiz zu geben, unsere Wettersteinhütten zu besuchen, wurde den Pächtern verboten, während des Winters Proviant auf den Hütten zu belassen. Diese Massregel wurde auch bezüglich der übrigen Hütten der Sektion in der Tagespresse mitgetheilt. Touristen, welche Wintertouren beabsichtigen, haben sich daher in ihrem eigenen Interesse vorher mit den bezüglichen Pächtern in Verbindung zu setzen und für Proviant selbst zu sorgen.

Der Vertrag mit unserem Pächter Bierpriegl, welcher seines Dienstes in vollkommen zufriedenstellender Weise waltete, wird auf 3 Jahre verlängert werden, er lautete in diesem Jahre schon auf die 3 Hütten: Angerhütte, Knorrhütte und Münchenerhaus. Die Sektion bezieht nunmehr aus diesen drei Objecten eine Jahreseinnahme von 3000 M., so dass auch die finanziellen Folgen der Erbauung des Münchenerhauses nur durchaus zufriedenstellend sind. Der frühere Hüttenpächter Berwein hatte gegen die Sektion Klage auf Schadenersatz gestellt; nach dem Verlaufe der ersten Verhandlung bot er einen Vergleich an und erhielt von uns soviel zugebilligt, als er ohne Prozess hätte auch haben können.

An Arbeiten wurden folgende ausgeführt. In die Nischen der Nordwand wurden, um sie dichter und reinlicher zu erhalten, Blechkästen eingesetzt, die beiden Fenster der Nordwand erhielten Vorfenster. Vor dem Ostgiebel des Hauses wurde der Felsen etwas tiefer abgehauen und hier noch eine dritte Thüre angebracht, um das Einwehen des Schnees mehr zu verhindern. Diese Thüre besteht aus zwei Theilen, damit man durch den oberen Theil einsteigen kann, wenn an der unteren Hälfte zu viel Schnee angeweht ist. Ausserdem wurden noch verschiedene kleine Ausbesserungen sowie Ergänzungen des Inventars vorgenommen. Zu Anfang der Saison schlug sich an der Nordwand, besonders in den Nischen, viel Condensationswasser nieder, weil die noch nicht ganz ausgetrocknete Mauer durch und durch gefroren war. Der heurige schöne Sommer hat die Austrocknung begünstigt und es wird sich daher in Zukunft der Wasseranschlag nicht mehr so zeigen.

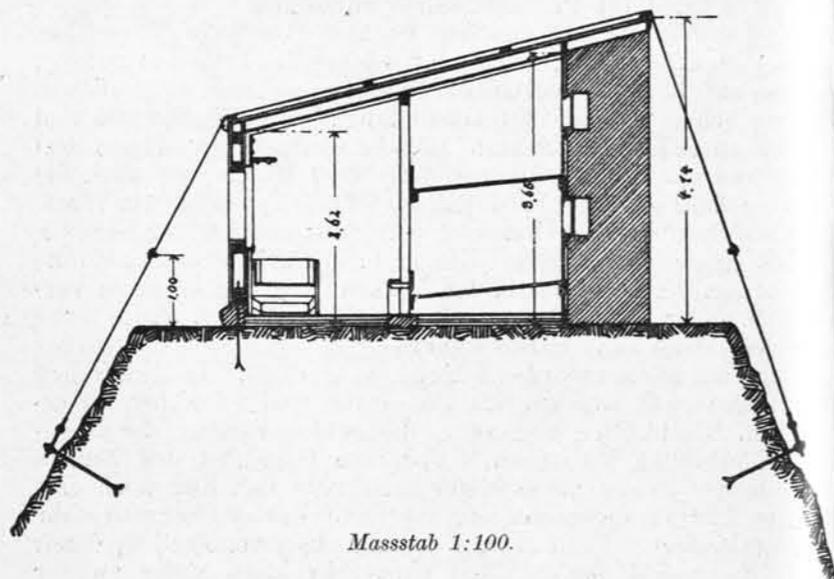
Auch in diesem Jahre hat die Sektion eine Reihe von splendiden Geschenken für das Münchenerhaus zu verzeichnen. Vor Allem sind zu nennen die Baarbeträge von 300 bezw.

104 M. der Herren Bierbrauereibesitzer G. Pschorr und Rentner Carl Deiglmayr, welche zu beliebiger Verwendung gestiftet wurden. Beiden Herren sei hiemit herzlichst gedankt. Der Referent beabsichtigte einen guten Tubus anzuschaffen, hat sich aber mit Rücksicht auf die Touristen zu weichen Wollmatratzen entschlossen, welche auf die von einzelnen Touristen als zu hart befundenen Seegrasmatratzen gelegt wurden.

Zu den übrigen Geschenken übergehend, welche alle ganz zwanglos gegeben wurden, ist vor Allem nachzutragen ein Geldbeitrag von 30 M. von unserem Gründungsmitglied Herrn

### Münchenerhaus auf der Zugspitze

*Querschnitt durch den Schlafräum*



Massstab 1:100.

Reichsgerichtsrath a. D. Dürrschmidt, welcher in der im Vorjahre veröffentlichten Liste der Spender vom Jahre 1894, bedauerlicher Weise nicht aufgeführt ist. Weiters ist in dieser Liste zu berichtigen „Dr. A. Rohde und Frau“ statt: „und Sohn“. Auch ist noch nachzutragen, dass Herr Terne, Besitzer des Eibsees, Speditionen für das Münchenerhaus unentgeltlich ausgeführt hat. In diesem Jahre haben gestiftet: Der Centralausschuss 50 Bände der von Herrn Geh. Hofrath Kürschner ihm überlassenen Bücher. — Herr Centralpräsident, k. Ministerialrath Burkhard drei Wörterbücher, Herr Oberlandesgerichtsrath Petersen die Zeitschrift und die Mittheilungen vom

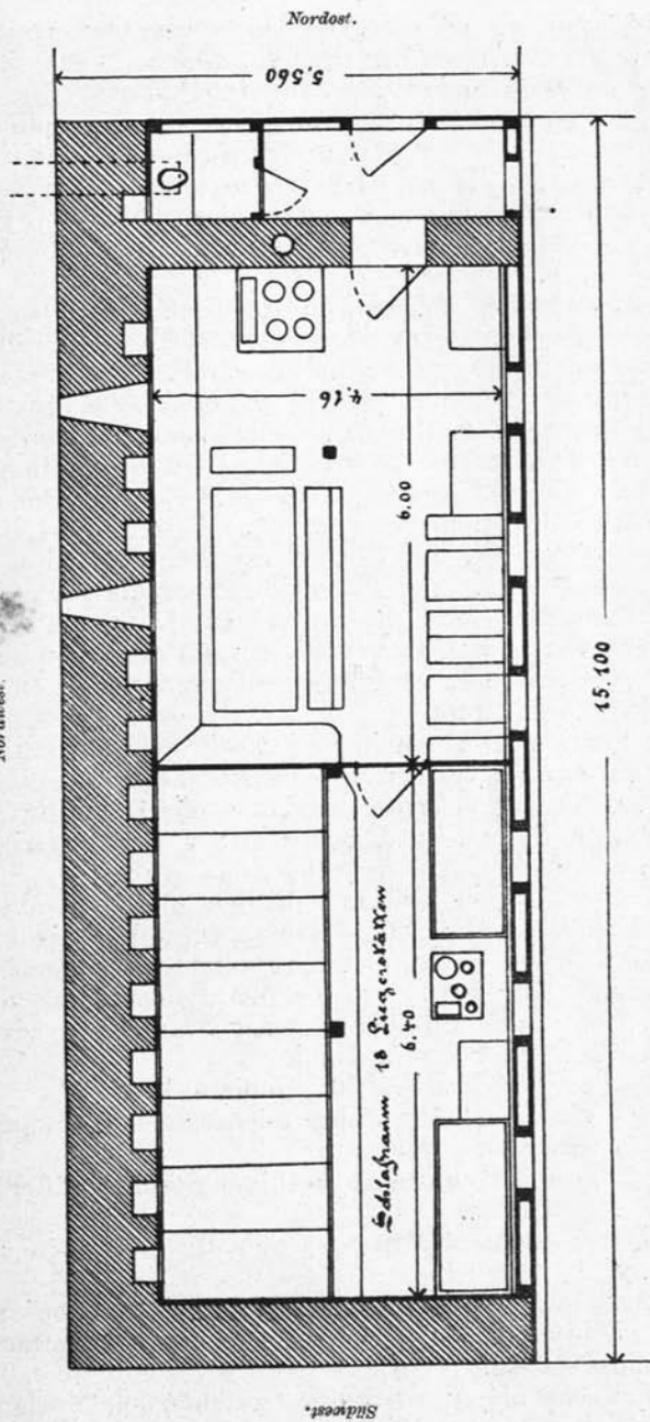


Münchenerhaus auf der Zugspitze, 2960 m.

## Münchenerhaus auf der Zugspitze.

Grundriss.

Nordwest.



Stütz.

Maßstab 1:100.

Jahre 1897 und das Werk „Die Deutschen Oesterreich“. — Die Firma Braun & Schneider in München sechs illustrierte Bücher. — Herr Gutsbesitzer Martin Reisner von hier das von ihm selbst angefertigte Panorama des Zugspitz-Massivs vom Platt aus. — Herr Anton Fuchs eine schmiedeiserne Aushänglaterne. — Herr Dr. Wittstein einen Patent-Fleischconserventopf und unser Pächter Herr Bierpriegl einen Zehrender. Allen diesen freundlichen Gebern sagen wir wärmsten Dank.

Voraussichtlich werden im nächsten Jahre durch das Münchenerhaus keine Ausgaben erwachsen, aber die Bau-thätigkeit an ihr wird wieder beginnen, da die Generalversammlung des Gesamtvereins nach vorher eingeholter Zustimmung der Sektion München beschlossen hat, auf der Zugspitze einen Thurm für eine meteorologische Station zu erbauen. Der Central-Ausschuss hat als Baujahr das nächste Jahr in Aussicht genommen und den Wetterstein-Referenten, Herrn Adolf Wenz, mit dem ehrenvollen Auftrage betraut, den Bau auszuführen. Der Thurm kommt an die Stelle zwischen dem Münchenerhaus und die alte kleine Unterstandshütte zu stehen und wird sich über den Westgipfel der Zugspitze etwas erheben. Die beifolgenden Pläne des Referenten geben über die Einzelheiten Aufschluss.

Die Sektion München kann nur sehr erfreut darüber sein, dass die Krönung ihres Unternehmens auf der Zugspitze durch den Central-Ausschuss erfolgt und dass die Herstellung dieses der Wissenschaft dienenden Baues durch die vorherige Vollendung des Münchenerhauses erleichtert wird.

Auf den Thörlen zwischen Eibsee und Ehrwald wurde in 1483 m Seehöhe eine gedeckte Bank hergestellt; bei schlechtem Wetter wird dieser Unterstand den Passanten willkommen sein. Der Gemeinde Ehrwald, welche den Bau auf ihrem Grund bewilligte und auch die benöthigten Stangen bereitwilligst abgab, gebührt unser bester Dank.

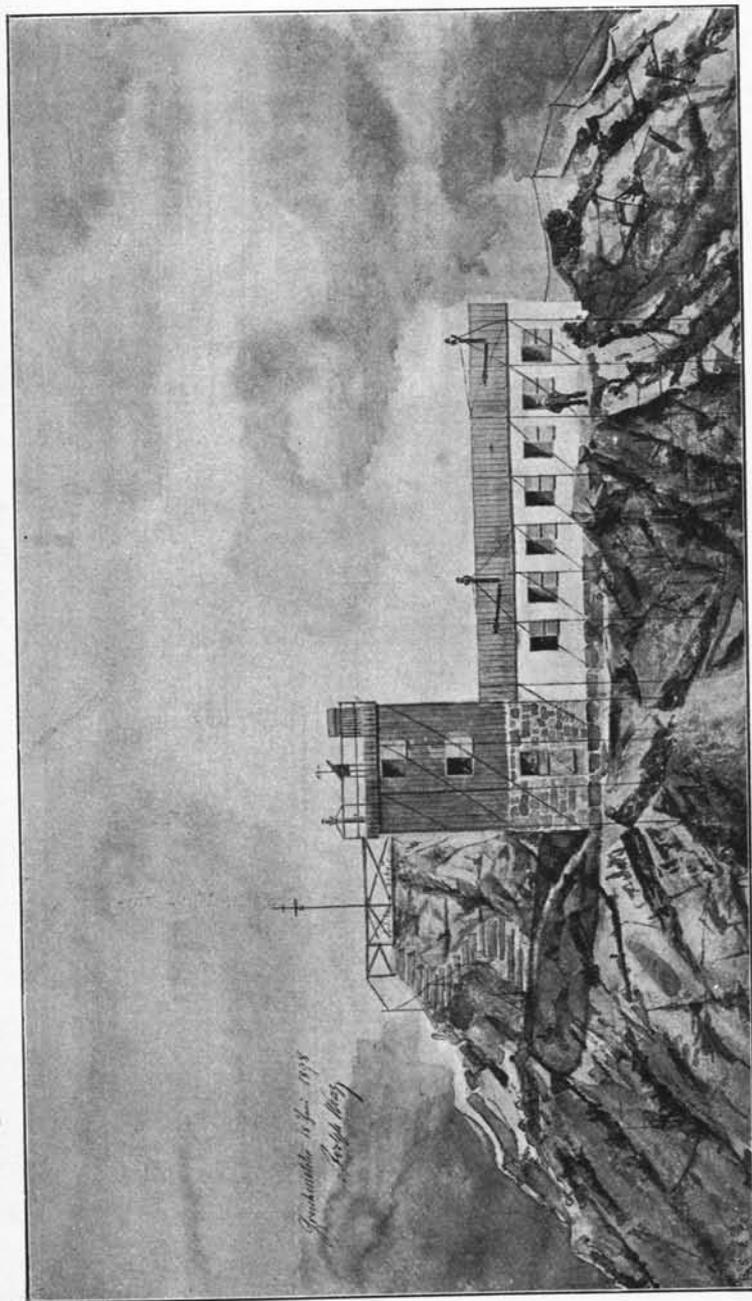
Was die Wegbauten im Gebiete betrifft, so wurden ausser den kleinen sich alle Jahre wiederholenden Reparaturen folgende Arbeiten ausgeführt:

1. Aufkiesung sämtlicher kothigen Stellen auf der Strecke Bockhütte-Angerhütte.

2. Verbesserung des Steiges von der Bockhütte auf den Schachen.

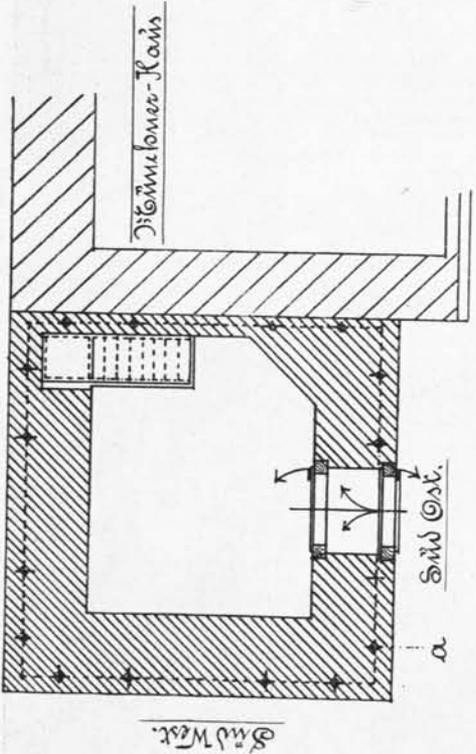
3. Anbringung von 200 m Drahtseil an den Schönen Gängen, wodurch der direkte Weg Hochalm-Alp Spitze erheblich erleichtert wird.

4. Verbesserungen am Steige zwischen dem Mariensprung im Höllenthal und den Knappenhäusern.



Meteorologischer Thurm des Münchenerhauses  
nach dem Entwurfe Wenz.

Erdgeschoss.

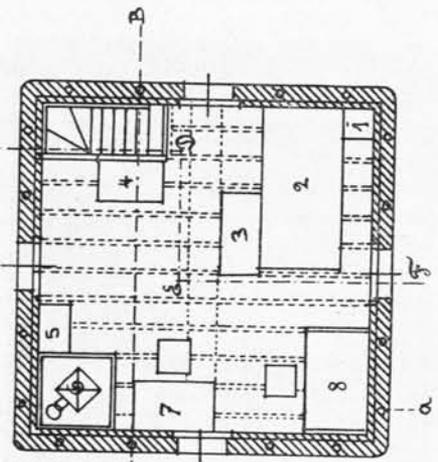


Maßstab = 1:50

a Anker.



Disposition der Möbel im I. Stock.

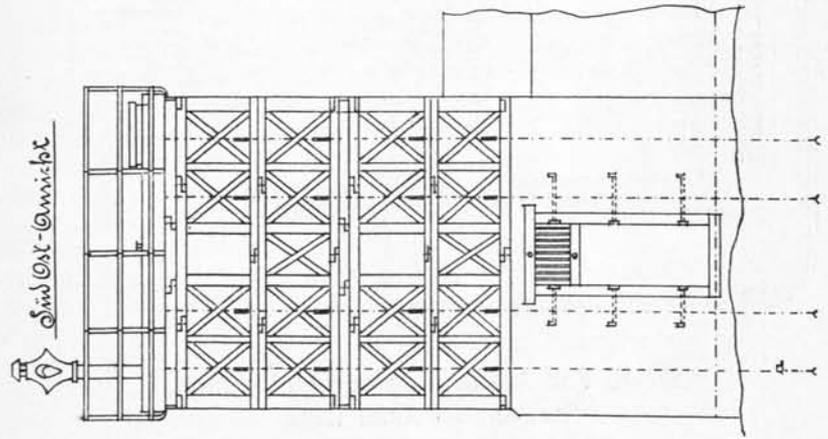


Möbel-Verzeichnis

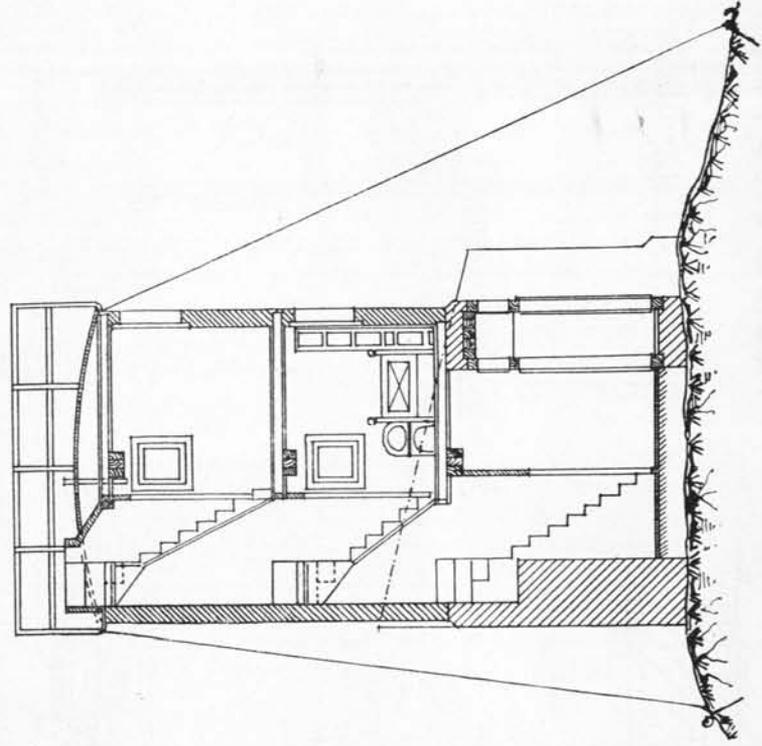
Nr Gegenstand	Nr Gegenstand
1. Nachtschub	5. Kiechenschr.
2. Bett	6. Ofen
3. Stuhl	7. Tisch
4. Kasten	8. Schreibschreib

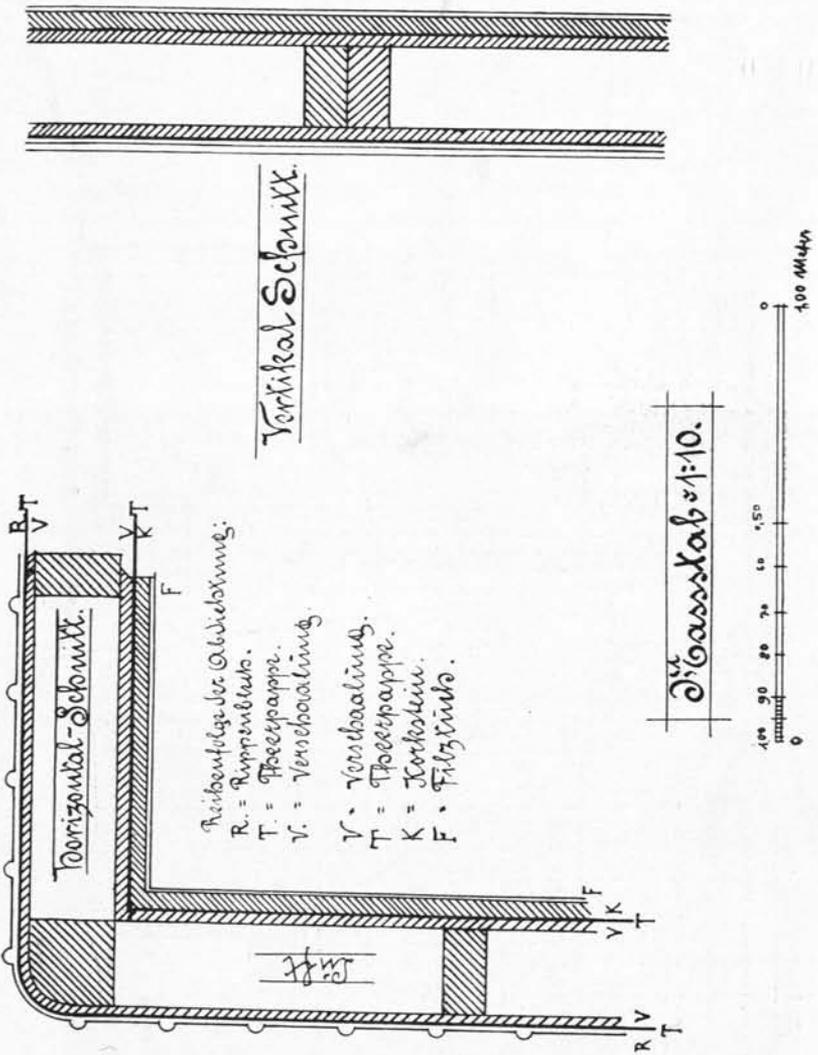
Pläne für den Meteorologische Turm am Münchenerhaus.  
Entworfen von Wolf Wenz.

Süd Ost-Ansicht



Schnitt C-D.S.F.





Detail der Abdichtung der Holzwände.  
 Entworfen von Adolf Wenz.

Für die Genehmigung der letztgenannten drei Arbeiten sagen wir den k. Forstämtern Partenkirchen bezw. Garmisch verbindlichsten Dank.

Ausserdem wurden am Südabhang des Wetterstein zwischen Ehrwald und Leutasch an folgenden Wegen theils kleine Verbesserungen, theils erste, theils wiederholte Markierungen vorgenommen:

- a) von Ehrwald über die Pestkapelle und die Feldernalm nach Tillfuss
- b) von der Ehrwalderalm durch das Issenthal zum Gatterl,
- c) von der Pestkapelle zum Gatterl,
- d) von Tillfuss durch das Felderthal zum Gatterl,
- e) von Tillfuss durch das Kothbachthal zur Steinernen Hütte und über den Kothbachsattel zum Gatterl,
- f) vom Oberleutasch Platzl über Plaik-Scharnitzthal und Wangalm zum Scharnitzjoch,
- g) von Leutasch Untere Gasse durch das Puitenthal zum Söllerpäss und über Berglenplattach zum Dreithorspitzgatterl.

Die drei letztgenannten Markierungen fallen in das Jagdgebiet des Herrn Dr. Ludwig Ganghofer, welcher bereitwilligst die Ausführung dieser Arbeiten gestattete und auch die Genehmigung des k. u. k. Forstamtes Telfs vermittelte. Wir schulden ihm für dieses freundliche Entgegenkommen verbindlichsten Dank.

Herr Terne, Besitzer des Eibsees, welcher auch dieses Jahr die Sektion in der Gemeinde Partenkirchen vertrat, verbesserte den Weg vom Eibsee zu den Thörlen. Wir sind ihm für beides sehr dankbar.

Die Wegbauten werden im nächsten Jahre ziemlich eingeschränkt werden können, wodurch auch für die Schuldentilgung Mittel flüssig werden.

Herr k. Förster Neuner in Obergrainau hat uns auch in diesem Jahre so manches besorgt und auch in dankenswerther Weise die Lohnlisten geführt, wofür ihm bestens gedankt sei.

Den diessjährigen Führer-Lehrkurs haben mitgemacht die Führer Anton Koser und Andreas Aigner von Garmisch und Quirin Erhardt von Partenkirchen. Als Führer wurde autorisiert Anton Reindl von Partenkirchen. Dem in diesem Jahre verstorbenen Führer Joh. Witting jun. von Partenkirchen werden wir ein gutes Andenken bewahren.

Da es öfters vorkommt, dass Touristen einen Tag länger in Münchenerhause verweilen, haben wir den Führern mit Rücksicht auf die höheren Verköstigungspreise, statt des Tag-

geldes von 4 M. ein solches von 6 M. für das Münchenerhaus bewilligt.

Leider ist auch in diesem Jahre ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang zu verzeichnen. Die beiden Brüder Herren Ernst und Carl Irmer wollten am 22. Juli führerlos und ohne die übliche und nothwendige Ausrüstung die Zugspitze vom Höllenthal aus ersteigen. Letzterer glitt beim Anstieg zum Ostgipfel in der Eisrinne aus und stürzte in das Bayerische Schneekar ab. Der Führer Mich. Sonnweber und Träger Josef Steiner brachten Herrn Ernst Irmer zum Münchenerhaus. Die Bergung der Leiche des Abgestürzten gelang trotz wiederholter Versuche nicht; im Einverständniss mit der Familie des Verlebten wurden wegen der grossen Gefahr des Steinfallens daselbst die weiteren Versuche mit Genehmigung des k. Bezirksamts Garmisch eingestellt.

Vermisst blieb ein junger Tourist, Herr Vettinger, welcher im Schachen war und dort angab, er wolle nach Leutasch gehen. Den Bemühungen des Herrn Schwaiger, sowie der Führer Lorenz Glatz und Quirin Erhardt gelang es nicht, den Vermissten aufzufinden.

Dem Vorstand der Verwaltungsbehörde des Werdenfeler Landes, Herrn Bezirksamtmann Völk, welcher unsere Bestrebungen jederzeit mit Wohlwollen fördert, sei auch an dieser Stelle der ergebenste Dank zum Ausdruck gebracht.

### Watzmann, 2654, 2714, 2712 m

(Referent Herr Ernst Mennet.)

Das Watzmannhaus hatte in diesem Sommer trotz der regnerischen Monate Juni und Juli eine Besucherzahl von 1743 Personen gegen 1670 des vorigen Jahres; es ist dies die höchste Frequenz seit dessen Bestehen. Das Haus wurde in diesem Jahre auf der Südwest-, West- und Nord-Seite bis zum Erker mit einer Holzverschalung auf Luftlatten und Anmantelung mit Lärchen-Scharschindeln versehen. Im Innern wurde ein neuer Herd aufgestellt, die Kücheneingangsthüre verlegt und der Kellereingang versichert.

Die Unterstandshütte auf dem Hocheck, 2651 m, ist fertig, sie besitzt eine Bodenfläche von 16 qm und ist in allen ihren Theilen so ausgeführt, wie sie der frühere Referent, Herr Ingenieur Scholl, seiner Zeit beantragt hatte. Der Felsen, auf welchen die Hütte zu stehen kam, musste auf amtliche Weisung auf 35 cm Tiefe abgesprengt und planiert werden, da sonst die 2,60 m hohe Hütte den Fixpunkt des trigonometrischen Signales auf dem Hocheck überragt und spätere Vermessungen behindert hätte. Die Hütte ist an den vier



Watzmannhaus, 1910 m.

Ecksäulen durch kräftige Schleudern mit dem Fundament und dem Felsen verbunden und dürfte bei ihrer soliden Bauart auch den grössten Stürmen widerstehen. Der Bau ist aus Holz ausgeführt, hat eine zweite äussere Verschalung mit Wasserablaufrippen und ein Wellenblechdach. Im Innern ist ein Tisch mit Bänken aufgestellt und Raum für etwa 16 Personen. Die Möglichkeit, bei windigem Wetter einen geschützten Platz zu finden, wird von den Touristen, nach persönlichen Mittheilungen und den Einträgen im Fremdenbuche, dankbarst begrüsst.

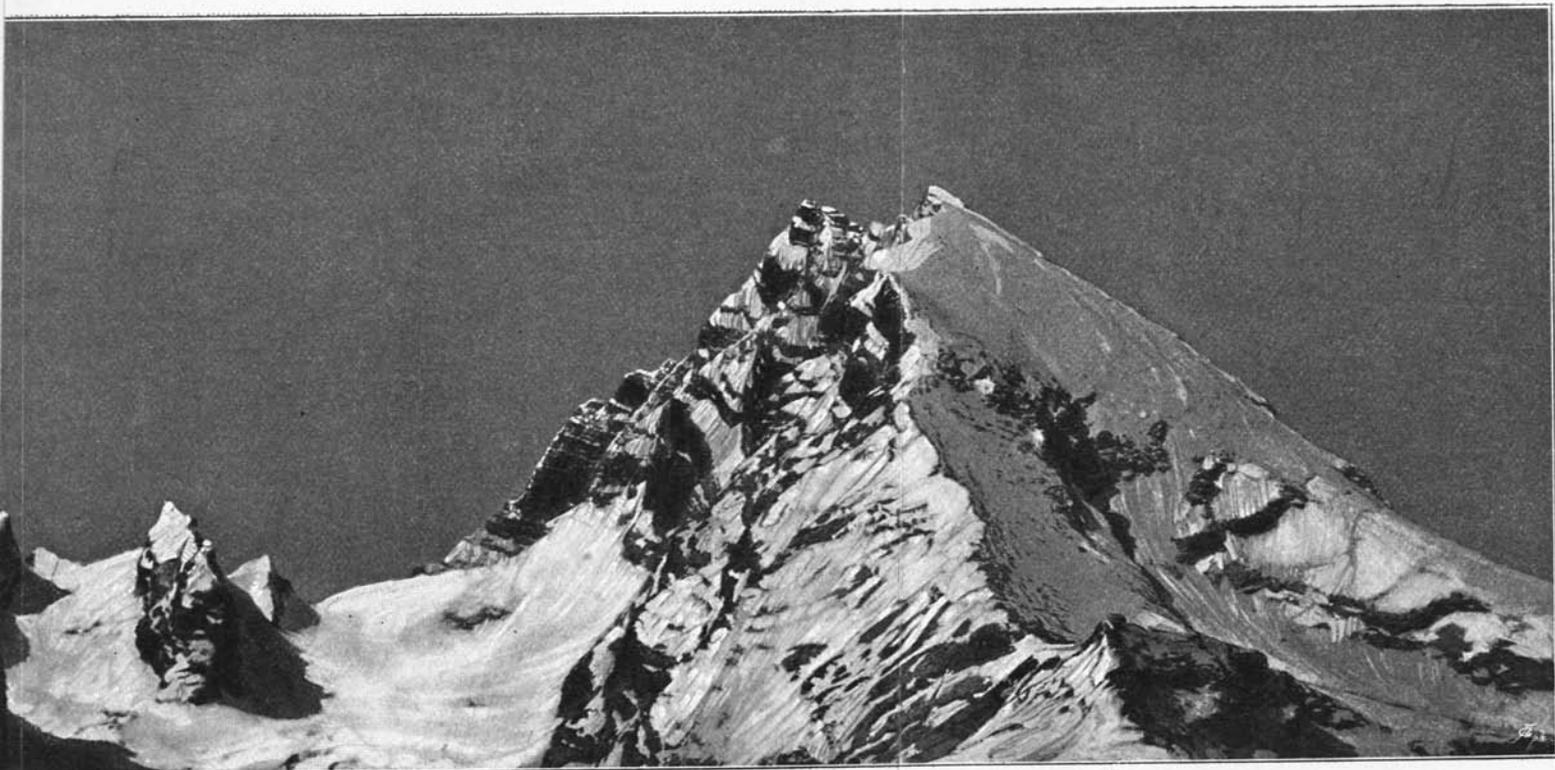
An der bewilligten Steiganlage von der Mittel- zur Süd- oder Schönfeldspitze und in das Wimbachthal konnten in diesem Sommer nur etwa 500 m fertig werden, da der Materialtransport zum Hause und zur Gipfelhütte die verfügbaren Arbeitskräfte vollauf in Anspruch nahm; am 1. Oktober musste die Arbeit wegen Schneefall eingestellt werden. Im kommenden Jahre wird die Weganlage fertiggestellt werden.

Was die Anstiegswege zum Hause betrifft, so wurde das sehr steile Stück des Saumpfades zwischen Mitterkaser-Angerl und dem Jägerhüttchen in einen breiten, mit bequemen Windungen versehenen Ziehweg umgelegt; ein sehr schlechtes Stück Steig von da zum Schützenkreuz wurde ausgebessert. Der Weg von Ilsank herauf wurde da, wo er durch nasse Wiesen führt, beschottert.

Die Markierungen und Wegtafeln sind in Ordnung bis auf die Strecke Kührintalm—Seeangerl, welche zwischen Archenkopf und Mooslahnerkopf ins Watzmannkendl nach St. Bartholomä hinunterführt. Die vom Referenten bei der Wegabzweigung an der Kührintalm nun schon viermal aufgestellten Wegtafeln waren nach Verlauf von einigen Wochen immer wieder spurlos verschwunden. Das Begehen dieses Jägersteiges scheint nicht gerne gesehen zu werden.

Für das nächste Jahr sind nothwendig: Erstellung einer Hütte für Brennholz, Ersatz der Abortabflussrohre, Reparatur des Wasserreservoirs, Anschaffung und Neueinfüllen von Strohsäcken, Aufrichten von Matratzen und Keilpolstern. Zu diesen Arbeiten kommt noch die oben erwähnte Fertigstellung der Steiganlage über die drei Watzmannspitzen in das Wimbachthal, welche für den Besuch des Referatsgebietes von wesentlicher Bedeutung werden dürfte, da sie nicht bloss eine grossartige und aussichtsreiche Gratwanderung, sondern die Verbindung mit dem directen, kürzesten und bequemsten Aufstieg zum Steinernen Meere bietet.

Leider haben wir heuer in diesem Gebiete einen Unfall zu verzeichnen. Ein als Träger verwendeter Bauer Pundus, welcher Touristen auf das Watzmannhaus begleitet und wegen



← Watzm.  
Haus

↑  
Watzmannhaus

## Der Watzmann von Norden.

Nach einer Fernrohr-Aufnahme von Dr. Boeck in Dresden.

dringlicher Arbeit trotz Abmahns noch um 10 Uhr abends den Abstieg wieder angetreten hatte, stürzte an dem 1 m breiten Felsensteige unterhalb des Hauses auf die 40 m tiefer liegende Plattenwand ab und wurde andern Tags als Leiche aufgefunden. Die Gerüchte, wonach derselbe zuviel getrunken haben sollte, haben sich nach den angestellten Ermittlungen als unbegründet ergeben. Die Sektion hat die durch Bergung der Leiche entstandenen Kosten — ohne Präjudiz für spätere ähnliche Fälle — ausnahmsweise übernommen.

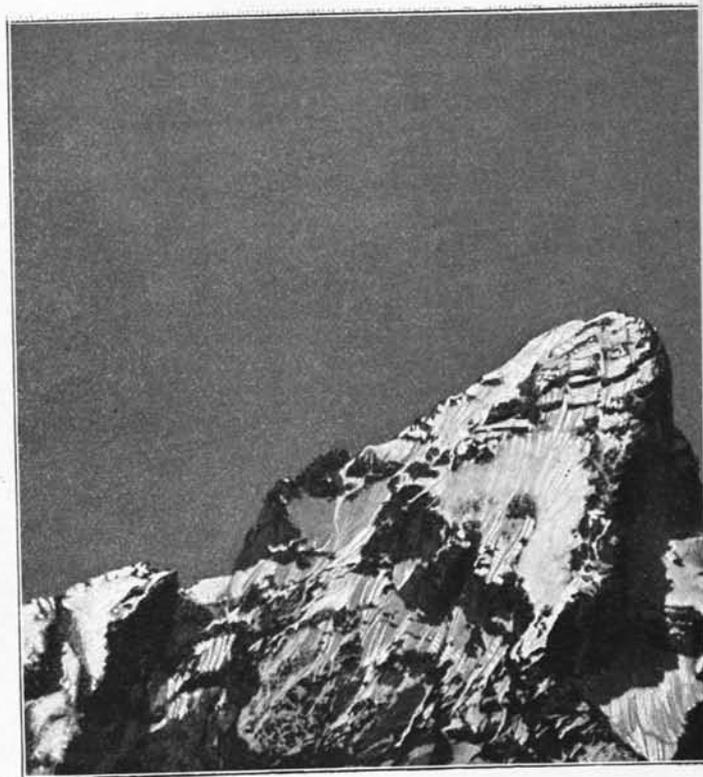
### Wiesbachhorn, 3570 m.

Für die Kaindlhütte, 2787 m, wurden im laufenden Jahre ausgegeben 103 M. 3 Pf.; vereinnahmt wurden aus den Hüttengebühren 44 M. 3 Pf.

Was nun das geplante neue Haus am Wiesbachhorn betrifft, so ist diese Angelegenheit ins Stocken gerathen. Die bisherige Entwicklung der Sache ist folgende: Auf Grund des Referatsberichtes genehmigte die Generalversammlung vom Jahre 1895 im Principe den Bau eines Unterkunftshauses am Fochekopf und setzte als I. Baurate für 1896 den Betrag von 1000 M. und für den Weg zum Hause als I. Rate 1500 M. ein. Gedacht war ein Haus aus Bruchsteinmauerung, für 29 Personen Unterkunft bietend, dessen Baukosten auf 18 000 M. geschätzt wurden.

Die definitive Beschlussfassung wurde einer ausserordentlichen Generalversammlung vorbehalten.

Im Jahre 1896 übernahm Herr Generalsekretär Steinach das Referat und bearbeitete einen neuen Kostenvoranschlag für das Haus in Holzbau mit einer Bausumme von 28 000 M. Die Erhöhung der Bausumme konnte einem Bedenken nicht unterliegen, da eine adäquate Subvention des Gesamtvereins in Aussicht stand. Die ausserordentliche Generalversammlung vom 16. Dezember 1896 setzte denn auch unter Genehmigung der Pläne die Gesamtkostenhöhe auf 28 000 M. fest. Seitens des Gesamtvereins wurde für 1897 eine Subvention von 2400 M. für den Weg und von 4000 M. für das Haus bewilligt, welche letztere für 1898 um weitere 4000 M. erhöht wurde.



Beilage zum XXIX. Jahresbericht der Alpenvereins-Sektion München.

Inzwischen haben die Erkundigungen des Referenten ergeben, dass die Löhne in der Gegend von Zell am See so hohe seien, dass die Transportkosten die grösste Schwierigkeit des Baues darstellen und nicht mit Sicherheit voraus zu berechnen seien. Der Referent lehnte daher in seinem Berichte für 1897 die Verpflichtung zur Einhaltung der Baukosten ab, wies jedoch darauf hin, dass auch für eine wesentlich höhere Bausumme eine das ganze Capital gut verzinsende Pachtsumme in Aussicht stehe.

Betreffs der Bauweise ergab sich in diesem Jahre eine Meinungsverschiedenheit. Der Referent beabsichtigte unter Vertheilung der Bauzeit auf mehrere Jahre den Bau in Régie auszuführen. Der Ausschuss hatte jedoch die Anschauung, dass auf diese Weise ein sicherer Ueberschlag über die Kosten nicht zu gewinnen sei und beschloss einstimmig, dass der Bau in Accord vergeben werden solle. Daraufhin legte Herr Generalsekretär Steinach leider das Referat nieder. Der Ausschuss vermochte unter diesen Verhältnissen die Verantwortung für den von der Generalversammlung mit einer bestimmten Kostenhöhe fixierten Bau nicht zu übernehmen, stellte die weitere Bauthätigkeit für dieses Jahr ein und beschloss, einen neuen Kostenvoranschlag aufstellen zu lassen, auf Grund dessen die Ausschreibungen in Accord erfolgen sollten.

Dieser von unserem Mitgliede Herrn Ettenhuber unter Beihilfe des Herrn Adolf Wenz hergestellte Kostenvoranschlag bemisst für die bisherigen Pläne einen Aufwand von 60 000 M., welche Summe sich bei Reduzierung des Hauses auf 1 Stockwerk auf 47 000 M. verringern würde. Die definitive Entscheidung über das Projekt wird einer zu diesem Zwecke einzuberufenden ausserordentlichen Generalversammlung unterbreitet werden. Aus diesem Grunde ist in den Kostenvoranschlag für 1899 nur der Saldobestand eingesetzt.

Der gegenwärtige Stand des Unternehmens ist somit folgender: Der Weg zum neuen Bauplatz ist im vorigen Jahre fertig gestellt worden; seine Kosten betragen 3878 M. 22 Pf., wovon 2400 M. durch Subvention des Gesamtvereins bestritten wurden. Für den Bau selbst wurden ausgegeben:

1896	189 M.	67 Pf.	
1897	6113	„ 59	„ (hievon 3000 Gulden für Bauholz.)
1898	1307	„ 03	„

---

Zusammen 7610 M. 29 Pf.

## Miemingergruppe.

(Referent Herr Anton Fuchs.)

Der Besuch der Miemingerkette steigert sich in erfreulicher Weise; die Freunde dieser grossartigen, wilden Felskolosse kehren oft und gerne dahin zurück, so dass sich die Touren in dieser Gruppe, wenn auch langsam, so doch stetig mehren. Von den 60 Besuchern des Alplhauses im heurigen Jahre waren die meisten wirkliche Touristen, während früher zumeist nur Sommerfrischler aus den Thalstationen zu der reizend gelegenen Hütte aufstiegen. So hat nach Jahren des Missgeschicks die Sektion endlich die Genugthuung, den Zweck ihrer Arbeiten in diesem Gebiete erkannt zu sehen. Das Haus ist in gutem baulichen Zustande und auch genügend mit Inventar versehen, als einzige Ausgabe steht der Ersatz des etwas schadhafte Ofens in Aussicht.

Die Wege vom Thale herauf wurden heuer nachmarkiert und mit einigen neuen Wegtafeln versehen. Der Steig über die Grünsteinscharte, der besonders im oberen Theile sehr verschüttet war, wurde gründlich ausgebessert. Sehr wünschenswerth wäre es, dass der Weg zwischen Seeben- und Drachensee aus der steinigten Schlucht heraus in freieres Terrain verlegt

würde; auch sollte der interessante Steig von Ehrwald zum Seebensee, der sog. „Hohe Gang“ etwas verbessert und durch zwei Drahtseile auch für nicht ganz schwindelfreie Touristen gangbar gemacht werden.

An der Hochmunde wurde die schwierige Strecke am Westgrate durch Drahtseilanlagen gesichert, wodurch diese grossartig schöne Aussichtswarte nunmehr wirklich in die Reihe der in das Be-

reich des Alplhauses fallenden Touren einbezogen ist. Der Zugang zum Drahtseil am Anstieg zur Oberen Platte wurde durch Latschenaushauen und Markieren im oberen Alplthal verbessert.



Dank schuldet die Sektion Herrn Postmeister Thaler in Obermieming, der im Sommer Getränke im Alplhaus einlagert, trotzdem sich jedes Jahr Fehlbeträge in der Kasse gegenüber dem gelieferten Quantum ergeben. Ebenso wie hier findet der Referent auch jederzeit bereitwillige Unterstützung, wie auch bei der Schwestersektion Telfs, welcher auch an dieser Stelle dankbar gedacht werden will.

## Karwendelgruppe.

(Referent Herr Hoflieferant Heinrich Schwaiger.)

Die Wegmarkierungen in dieser Gruppe erstreckten sich in diesem Jahre auf Verbesserung der im Vorjahre im Seefeldergebiet begonnenen Arbeiten. So wurde der im vorigen Jahre durch Regengüsse zerstörte „Plaikensteig“ über die Eppzirlerscharte, welcher einen äusserst dankbaren, aber immer noch selten unternommenen Uebergang aus dem Thalkessel von Eppzirl nach der Solenalm vermittelt, einer gründlichen Reparatur unterzogen. Die im vorigen Sommer gleichfalls durch Hochwasser zerstörte Markierung vom Eingange in das Eppzirlthal bis zur Wegtheilung nach Oberbrunn und Eppzirl wurde neu hergestellt; die Tafeln wurden an günstig gelegenen Punkten angebracht. Die weiters beabsichtigten Markierungen vom Erlsattel über das „Jöchl“ zur Zirngaltalm, dann längs des Moderkarlgrates in das Eppzirlthal sowie zur Amtssäge im Gleirschthal wurden für heuer unterlassen, da es mit Rücksicht auf die in diesem Jahre von der Sektion Nördlingen an der Reitherspitze erbauten Unterkunftshütte dringlicher erscheint, eine Markierung aus dem Thalkessel von Eppzirl einerseits über das Sonntagköpfl zur Nördlingerhütte, andererseits durch das Wimmerthal zur Reitherspitze herzustellen. Für heuer reichten jedoch die Mittel hiezu nicht aus und es wird diese dankenswerthe Aufgabe, welche im Interesse eines regeren Besuches der Seefeldergruppe gelegen ist, im nächsten Jahre durchgeführt werden.

## Der Grosse Rettenstein, 2361 m.

(Referent Herr Hoflieferant Heinrich Schwaiger.)

Obwohl die Weganlagen auf diesen Gipfel für Jedermann benützlich und im besten Zustande sind, ist der Besuch dieses Aussichtspunktes ersten Ranges auffallenderweise seit zwei Jahren ein sehr geringer, was wohl durch die ungenügenden Unterkunftsverhältnisse in Aschau veranlasst wird. Heuer waren bei einem Besuche des Referenten am 23. Juli nur sieben Personen im Gipfelbuche eingetragen; der Gesamt-

besuch war 38. Die Weganlagen wurden wie alljährlich so auch heuer sorgfältigst und gründlich ausgebessert, der Weg von Aschau durch den Oberen Grund zum Stangenjoch wurde vollständig neu markiert. Aufgestellt wurden sechs neue Tafeln, darunter an den Stationen Kirchberg und Mühlbach der Giselabahn bzw. der neuen Pinzgauerbahn, sodann unter dem Gipfelmassiv des Grossen Rettenstein bei der Abzweigung der zum Stangenjoch hinüber angelegten Markierung.

Im Interesse eines regeren Besuches dieser Hochwarte der Kitzbüheler-Alpen erscheint es dringend wünschenswerth, weitere Kreise auf diesen lohnenden Gipfel aufmerksam zu machen.

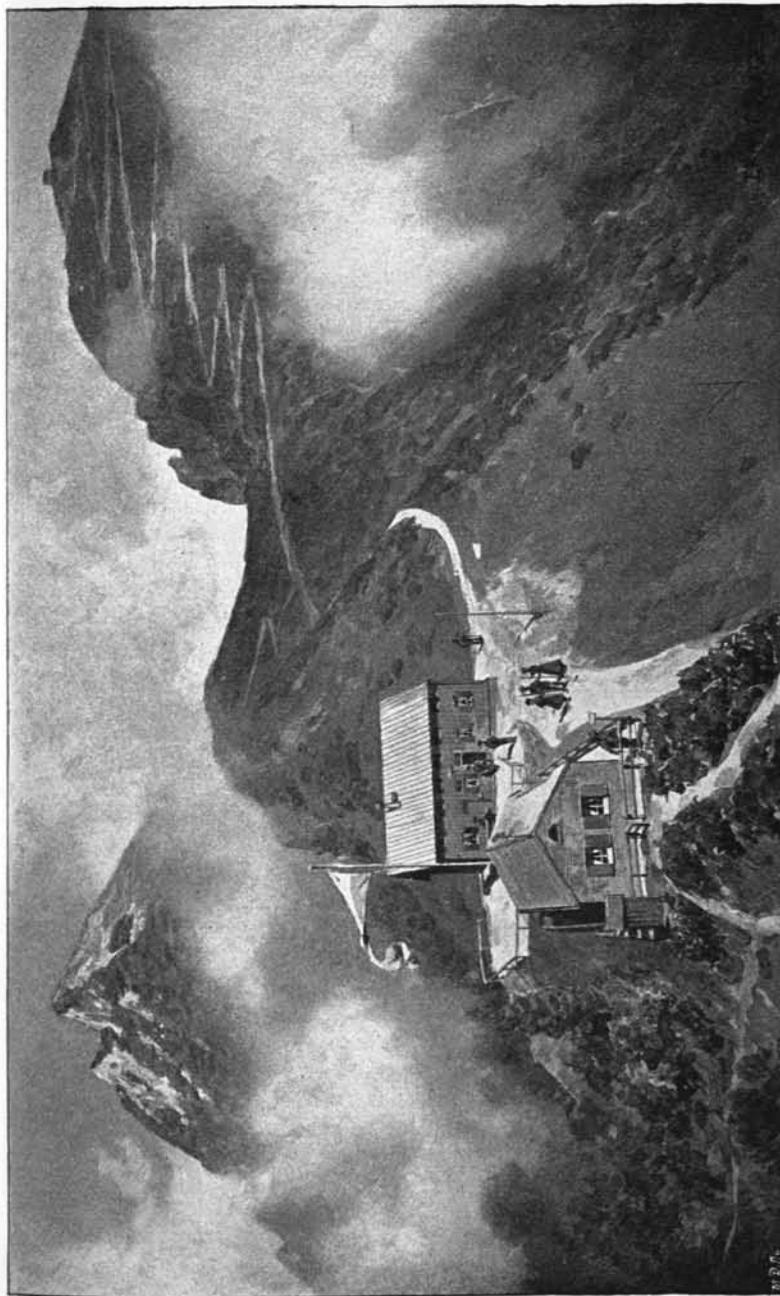
### Herzogstand, 1736 m.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Der Besuch dieses aussichtsreichen Berges ist durch die Eröffnung der Bahn nach Kochel, sowie der bequemen neuen Strasse über den Kesselberg nunmehr wesentlich erleichtert. Begünstigt durch die heurigen Witterungsverhältnisse ist daher die Zahl der Besucher erheblich gestiegen; im Fremdenbuche des Hauses sind 5400 Personen eingetragen, doch darf der Gesamtbesuch weit höher geschätzt werden, da sich erfahrungsgemäss viele Besucher nicht im aufliegenden Buche eintragen.

Von Arbeiten im Referatsgebiete sind folgende zu nennen. Die Terrasse vor dem Wirthschaftsgebäude wurde mit einem starken, soliden Balkengeländer versehen, die Abortgrube bekam eine 25 m lange Ableitung mit Thonröhren; beide Arbeiten wurden von Zimmermeister Geiger in Schlehdorf ausgeführt. Am Reitwege wurde der Unterbau einer der grossen Brücken erneuert. Der Reitweg von der Absetz zum Gipfel und der Weg von Dorf Walchensee zu den Häusern wurden contractgemäss vom Pächter gut unterhalten. Am Pionierweg wurde an Stelle der durch eine Lawine beschädigten obersten Brücke ein Umgehungssteig hergestellt; der Weg selbst ist in gutem Zustande. Der im Vorjahre genehmigte Weg vom Herzogstand – Heimgarten-Grat über die Kaseralm nach Ohlstatt wurde heuer ausgeführt und bereits im Juni dem Verkehr übergeben. An den Kosten von 220 M. betheiligte sich die Sektion Weilheim-Murnau, in deren Arbeitsgebiet die Strecke Kaseralm-Ohlstatt liegt, mit einem Beitrage von 100 M. Der neue Weg, auf welchem man in der gleichen Zeit vom Herzogstand nach Ohlstatt wie auf dem gewöhnlichen Abstiege nach Kochel gelangt, wurde bereits viel begangen.

An Stelle des im letzten Winter durch fahrlässige Brandstiftung abgebrannten Pavillons auf dem Herzogstand-Gipfel wurde von der Vermögensverwaltung Seiner Majestät der



Die Unterkunfshäuser am Herzogstand.  
(Ehemaliges Königshaus, 1575 m, und neues Wirthschaftsgebäude.)

Königs ein sehr schöner neuer Pavillon mit ringsum offenes Veranda und Sitzbänken unter Aufsicht der Sektion erbaut, welcher am 31. Oktober durch Herrn Ministerialrath von Pfaff dem Referenten übergeben wurde.

Ueber die Wirthschaftsführung sind auch heuer wieder verschiedene Klagen eingelaufen. Der Referent hat sich die grösste Mühe gegeben, den Beschwerden abzuhelfen und es hat in mancher Beziehung, besonders was Reinlichkeit und Güte der Speisen betrifft, meist musterhafte Ordnung geherrscht. Bei der grossen Frequenz mancher Tage ist es aber dem Pächter nicht möglich, allen Wünschen gerecht zu werden; der Referent hat bei seiner Anwesenheit selbst erlebt, dass Beschwerden und Klagen vorgebracht wurden, welche sich bei näherer Prüfung als unbegründet ergaben. Unzufriedene wird es auch bei aller Mühe und Sorgfalt immer geben, aber andererseits sind die Gäste in unseren Häusern berechtigt, von Seiten des Wirthschafters und seines Personales Entgegenkommen und freundliche Bedienung zu verlangen. Eine heuer in dieser Richtung nothwendig gewordene Anmahnung hat unser bisheriger Pächter in brüsker Form beantworten lassen und er hat zugleich den Pachtvertrag gekündigt, worauf der Ausschuss einstimmig beschloss, die Kündigung anzunehmen und einen neuen Pächter zu suchen. Als der geeignetste unter den Bewerbern erschien Herr Kaufmann Anton Fuchs, unser bisheriger Beisitzer, da seine langjährige und vielseitige alpine Thätigkeit uns Gewähr bietet, dass die Bewirthschaftung der Häuser von ihm in einer den alpinen Interessen der Sektion dienlichen Weise geführt werde. Es wurde daher mit ihm ein Pachtvertrag auf fünf Jahre vom 1. Januar 1899 an abgeschlossen, die übrigen Bedingungen, wie Anschaffung des Inventars, Unterhalt der Häuser und Wege blieben die gleichen wie unter dem bisherigen Pächter, doch wurde für die drei letzten Jahre der Pachtdauer die Pachtsumme erhöht.

Für das nächste Jahr sind an unserem Pachtobjekt grössere Arbeiten in Aussicht genommen. So erscheint es dringend nothwendig, am neuen Wirthschaftsgebäude für die beiden Aborte einen Anbau herzustellen. Ausserdem soll eine Waschküche mit Wasser-Reservoir und Rohrleitungen zum Auffangen von Regenwasser erbaut werden, auch sind verschiedene Reparaturen an Brücken und Geländern nothwendig. In Folge dieser ausserordentlichen Bauausgaben werden wir allerdings im nächsten Jahre von einer Heimzahlung von Antheilscheinen absehen müssen, doch können dafür in den folgenden Jahren die Rückzahlungen reichlicher bemessen werden. Für heuer wurden 1200 M. Antheilscheine eingelöst, so dass noch eine Restschuld von 6800 M. verbleibt.

## Guffert, 2192 m.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Im Steinberger Gebiete konnte man sich, nachdem erst im Vorjahre der neue Guffertweg angelegt wurde, auf die nothwendigen Verbesserungen der Markierung nach Schmalzklausen und Nachmarkierung des neuen Weges beschränken. Auch wurden neue Tafeln aufgestellt und am Guffertwege, woselbst ein Drahtseil locker geworden war, einige Ausbesserungen vorgenommen.

Für nächstes Jahr sind verschiedene Nachmarkierungen geplant, hauptsächlich an dem am meisten begangenen Wege über das Kögeljoch. Auf der Route vom Schildenstein nach Steinberg und zwar über den Grat nach Schönleiten wird mit Benützung eines kürzlich gebauten ärarischen Steiges eine neue Wegmarkierung hergestellt werden. Hiedurch würde ein näherer Weg von Kreuth nach Steinberg geschaffen und die schöne Wanderung Kreuth-Königsalm-Schildenstein-Schönleiten-Steinberg erleichtert.

Der Besuch des Guffert ist im Vergleich zu anderen Bergen, welche weder eine so interessante Besteigung noch eine so weit reichende Rundschau bieten, leider immer noch gering, was mit der Abgelegenheit des Gebietes zusammenhängt. Der Referent empfiehlt den Besuch des ruhig und idyllisch gelegenen Steinberg auf das Wärmste. Das Gasthaus dortselbst wurde vergrößert und bietet gute Unterkunft und Verpflegung. Als Zugang sind zu empfehlen die schönen Wege Valepp-Kaiserhaus, Kramsach-Wildmooserjoch, Zireinerjoch-Schmalzklausen, Scholastika-Kögeljoch, Kreuth-Schildenstein und endlich jener von Achenkirchen her.

## Schlierseer-Tegernseer Berge.

(Referent Herr Fritz Eger.)

Obwohl hier Jahr um Jahr gearbeitet wird, so werden doch immer wieder Verbesserungen und Neuanlagen nothwendig. Das Gebiet gehört zu den unserer Stadt am nächsten gelegenen und wird nicht nur von Touristen und Bergsteigern, sondern auch von vielen Sonntagsausflüglern besucht, welche an die Leistungen der Sektion sehr erhöhte Ansprüche stellen. Dem mit den Cassageschäften der Sektion ohnehin schon überlasteten derzeitigen Referenten ist es unmöglich, alle diese nothwendigen Arbeiten noch nebenher auszuführen, und er hat daher gebeten, dass die Verwaltung dieses Gebietes wieder wie früher einem eigenen Referenten

übertragen werde. Es ist hiefür eine vorzügliche Kraft, Herr Major a. D. Erl, in Aussicht genommen.

Was die Arbeiten dieses Jahres betrifft, so bedurften die Wege und Markierungen an der Brecherspitze und Bodenschneid keiner wesentlichen Verbesserung, da sie wie auch jene am Schinder im Vorjahre gründlich hergestellt worden sind.

Nicht so in der Hauptgruppe Jägerkamp-Rothwand. Hier wurde vor Allem für den immer sumpfigen Steig bei der Wegkreuzung zur Eiplspitze ein neuer an den Felsen entlang angelegt, der sich sehr zweckmässig erweist und nun längere Zeit gute Dienste leisten dürfte. Der infolge der schweren Regen im heurigen Frühsommer gänzlich ruinierte Steig von der oberen Wallenburgeralm zum Kirchstein wurde unter erheblichem Aufwand von Kosten und Zeit ganz neu angelegt. Diese Arbeit wurde von dem geübten Cajetan Ernst auf das Trefflichste durchgeführt. Der Abstiegsweg nach Geitau ist noch im besten Zustande, dagegen bedarf jener nach Valepp einer Verbesserung. An der Südseite der Rothwand arbeitet das uns befreundete Turner-Alpenkränzchen, dessen Weganlagen nichts zu wünschen übrig lassen.

Den Wendelstein hat Herr Böhm in Obsorge zu nehmen die Güte gehabt; er wird auch künftig diese Weganlagen im besten Stande erhalten.

Die wünschenswerthe Verbindung vom Traithen zum Brunnstein herzustellen stösst noch immer auf Schwierigkeiten, die aus den dortigen Jagdverhältnissen entspringen; für heuer konnte nichts erreicht werden.

In der Gruppe Wallberg-Setzberg-Risserkogel hat auch heuer wieder unser unermüdlicher Herr Theodor Neumayer fleissig gearbeitet. Es wurde eine grosse Zahl von Wegtafeln angebracht und die Markierung so gründlich durchgeführt, dass ein Abirren von den Wegen nun wohl gänzlich ausgeschlossen ist. Besonders hervorzuheben ist die Verbesserung des Steiges vom Risserkogel zum Plankensteinersee, die sogenannte Grüne Rinne, welche für Ungeübte bisher schwierig zu begehen war. Einen besonderen Anziehungspunkt hat die Gruppe erhalten durch die Renovierung des Wallberghauses, das jetzt durch das ganze Jahr von dem wohlbekannten Leonhard Tiefenthaler vorzüglich bewirthschaftet wird. Der Besuch wird besonders erleichtert durch den von der Wallenburgeralm-Genossenschaft unter hohen Kosten ausgezeichnet angelegten Weg und es gebührt dieser der Dank der Sektion.

Es war beabsichtigt gewesen, an der Ecke des Gasthauses Neuhaus an Stelle der alten schadhafte zwei neue

grosse Wegtafeln mit Bezeichnung der verschiedenen Wege und Steige anzubringen, doch reichten hiezu die Mittel für heuer nicht aus. Dagegen wurde die grosse Tourentafel am Bahnhof Schliersee, welche schadhaft geworden war, heuer neu geschrieben und mit den nothwendig gewordenen Aenderungen versehen. Herrn Oberexpeditor Demharter in Schliersee, welcher den Versandt und die Wiederaufstellung der Tafel auf das Beste besorgte und die Zusage gab, sie im Winter abzunehmen und unter schützendes Dach zu bringen, sei hiefür herzlichst gedankt.

Zum Schlusse dankt der Referent seinen treuen Mitarbeitern auf das Verbindlichste mit der Bitte, auch weiterhin der Sektion und der Allgemeinheit ihre erfolgreichen Dienste zu widmen.

\* \* \*

Die am 28. Dezember abgehaltene Ordentliche Generalversammlung war von 173 Mitgliedern besucht und hatte als Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1898,
2. Cassabericht für 1898,
3. Voranschlag für 1899,
4. Wahl des Ausschusses.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erläuterte der Vorsitzende auf eine am Referentenabend gestellte Anfrage hin den von privater Seite mitgetheilten Plan eines Bahnbaues auf die Zugspitze und erklärte, dass der Ausschuss dieses Projekt mit Rücksicht auf die allgemeinen alpinen Interessen und die speziellen Zwecke der Sektion München nicht befürworten könne. Des weiteren theilte der Vorsitzende mit, dass die bezüglich der Erwerbung eines Vereinshauses eingelaufenen zahlreichen Angebote geprüft wurden, sich jedoch keines derselben als allen Anforderungen entsprechend erwiesen habe. Die Sache werde jedoch im Auge behalten werden, und der neue Ausschuss werde zu erwägen haben, ob nicht ein Ausweg dahin gefunden werden könne, dass die finanzielle Aufwendung nicht der Sektion allein zur Last falle.

Der Jahresbericht des I. Schriftführers wurde genehmigt. Der Cassabericht wurde einstimmig gebilligt, dem Cassier, Herrn Eger, wurde Décharge erteilt. Die von der letzten Jahres-Generalversammlung gewählten Rechnungsrevisoren Herren Ludwig Zanoli und Sigmund Heinlein constatirten durch Protokoll, dass sie die Cassaführung in bester Ordnung

sowie die Bestände in Uebereinstimmung mit den Büchern gefunden haben und sprachen dem Cassier für seine mühevollen, in jeder Beziehung mustergültige Arbeit den verbindlichsten Dank aus.

Hinsichtlich des Voranschlages für 1899 berichteten zunächst die Herren C. Schöpping und Oberstlieutenant Baron Prielmayer über die zum 30jährigen Jubiläum herauszugebende Festschrift, deren Kosten auf 5000 M. zu bemessen seien. Das Buch werde im Format der „Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V.“ etwa 15 Bogen Text umfassen und neben einer grossen Zahl von Kunstbeilagen eine vom k. b. topographischen Bureau hergestellte Karte des Wettersteingebietes in Vierfarbendruck enthalten, auf welcher die Wege und Häuser der Sektion durch besondere Farben gekennzeichnet sind. Der Preis des Werkes sei auf 5 M. bzw. 3 M. für Sektionsmitglieder festzusetzen. Dieser Antrag des Festschriftcomité wurde mit grosser Majorität und der gesammte Kostenvoranschlag hierauf einstimmig angenommen.

Der Vermögensstand der Sektion am Schlusse des Jahres 1898 bemisst sich wie folgt:

#### Aktiva:

1.	Werth unserer Unterkunftshäuser nebst Einrichtung nach Abzug von 5% Abnutzung für 1898 . . . . .	87 322.— M.	
	Zugang 1898 . . . . .	6 467.— „	89 417.— M.
2.	Bibliothek und Inventar nach Abzug von 5% Abnutzung für 1898 . . . . .	5 944.— M.	
	Zugang 1898 . . . . .	927.— „	6 871.— „
3.	Vorrath an Vereinszeichen . . . . .	53.— „	
4.	Baar und in Werthpapieren:		
	Baarer Cassabestand . . . . .	738.21 M.	
	Baar-Reserve Herzogstandhaus . . . . .	12.57 „	
	„ „ Wiesbachhorn . . . . .	2 692.97 „	
	2 Scheine von fremden Hütten . . . . .	117.— „	
	Aufnahmegebührenfond, angelegt in Papieren . . . . .	5 151.— „	8 711.75 „

## Passiva:

Antheilscheine Herzogstand . . .	6 800.— M.
„ Münchenherhaus . . .	32 000.— „
Subvention des C.-A. zum Bau des Hauses am Wiesbachhorn . . .	8 000.— „ 46 800.— M.

## Abgleichung:

Aktiva . . . . .	105 052.75	.
Passiva . . . . .	46 800.—	„
	<hr/>	
Reinvermögen	58 252.75	M.

Bei Betrachtung dieser Ziffer ist zu erwägen, dass, einem kaufmännischen Usus entsprechend, Jahr um Jahr Abschreibungen am Werthe unserer Unterkunftshäuser und Mobilien durchgeführt werden; bei den Häusern allein betragen die Abschreibungen in den letzten vier Jahren 30 Prozent und nach Beträgen 20 787 M., eine gewiss erhebliche Summe. Ausserdem wurde in die Vermögensrechnung die vom Gesamtverein als Subvention für den Hausbau am Wiesbachhorn empfangene Subvention von 8000 M. als Schuld eingetragen, da sie eine noch einzulösende Verpflichtung darstellt.

Die finanzielle Lage der Sektion erhellt wohl am besten aus nachstehenden Vergleichsziffern:

Es betrug	im Jahre 1888 i. J. 1898	
Die Einnahme aus Mitgliederbeiträgen		
für die Sektion . . .	7 556 M.	12 324 M.
„ „ aus Unterkunftshütten	2 362 „	8 292 „
Das Reinvermögen . . . . .	21 981 „	58 253 „

Im Bestande des Ausschusses hatte sich während des abgelaufenen Jahres eine Aenderung ergeben, indem Herr Kaufmann Anton Fuchs, welcher mehrere Jahre hindurch als Beisitzer erspriessliche Dienste geleistet hatte, wegen Uebernahme einer anderen Stelle zurücktrat. An dessen Stelle wurde Herr Major a. D. Erl cooptirt.

In den Ausschuss für 1899 wurden, nachdem der bisherige I. Schriftführer, k. Geheimsekretär Zwickh, eine allenfällige Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärt hatte, folgende Herren gewählt:

- I. Vorstand: Dr. A. Rothpletz, k. Universitätsprofessor,  
 II. „ M. Prielmayer, Frhr. von Priel, Oberstlieutenant z. D. und Referent im königlichen Kriegsministerium,

I. Schriftführer: Dr. G. Mönnichs, Assistent der k. b. meteorologischen Centralstation,

II. „ Carl Schöpping, Verlagsbuchhändler,

Cassier: Fritz Eger, Kaufmann,

Conservator: Hans Welzel, Bankdirector,

Beisitzer: { Carl Babenstuber, Gemeindebevollmächtigter,  
 Rudolf Erl, Major a. D.,  
 Ernst Mennet, Kaufmann,  
 H. W. Meuser, Kaufmann,  
 H. Schwaiger, Hoflieferant,  
 Adolf Wenz, Commerzienrath.

\* \* \*

Das abgelaufene Vereinsjahr war vor Allem der Erhaltung des Bestehenden gewidmet. Aber auch in dieser unscheinbaren Thätigkeit liegt ein vollgerütteltes Maass von Arbeit; die Obsorge allein für unseren Hüttenbesitz wie für unser ausgedehntes Wegnetz erfordert die angespannte Kraft opferwilliger Männer, die sich selbstlos immer wieder bereit finden lassen, ihre Thätigkeit der Sektion und der Allgemeinheit zu widmen.

Aber auch Neues wurde geschaffen: wir haben eine Unterstandshütte am Watzmanngipfel erbaut, eine weitere Unterkunftshütte am Plattachferner eingerichtet und eine erhebliche Anzahl von neuen Wegmarkierungen in unseren verschiedenen Arbeitsgebieten durchgeführt.

Frohbewegten Herzens treten wir in das neue Jahr hinüber, in welchem die Sektion ihr dreissigstes Lebensjahr vollendet. Dieser Abschnitt mahnt uns zurückzublicken auf das, was wir in diesem langen Zeitraume erstrebten und — wir dürfen es mit Stolz bekennen — erreicht haben.

Die zu diesem Zwecke ausgearbeitete Festschrift wird die Entwicklung der Sektion und ihrer Thätigkeit in anschaulicher Weise schildern, sie wird — so hoffen wir — die Liebe der alten Freunde befestigen und uns neue Anhänger bringen, bereit, mit jugendfrischer Kraft im Sinne der Alten unermüdetlich weiter zu streben.

Und so möge uns denn die Zukunft ein Spiegelbild der Vergangenheit werden.

München, den 28. Dezember 1898.

**Zwickh**, I. Schriftführer.

Nach ununterbrochen zehnjähriger Thätigkeit hat Herr Geheimsekretär Zwickh zum Bedauern des Ausschusses und der Sektion der Funktion als I. Schriftführer wegen der damit verbundenen Geschäftsüberlastung entsagt, und wenn schon er seine Kraft in dankenswerther Weise noch fernerhin der Sektion zur Verfügung gestellt hat, so bedeutet sein Austritt aus dem Ausschusse doch einen wirklichen Verlust für uns.

Seiner vielseitigen Thätigkeit Spuren werden unverwischet bleiben und auch von den Fernstehenden erkannt werden, wenn sie die letzten neun Jahresberichte in die Hand nehmen, oder wenn sich einmal der Aufnahmefonds in seiner Nützlichkeit und Nothwendigkeit zeigen müsste.

Wir werden Herrn Zwickh immerdar dankbar dafür bleiben, dass er durch zehn Jahre hindurch ein der alpinen Sache und der Sektion München treu ergebenes und aufopferungsfähiges Mitglied des Ausschusses gewesen ist.

Im Namen des Ausschusses

**A. Rothpletz**, I. Vorstand.

## Beilagen.

1. Jahresabrechnung für 1898.
2. Voranschlag für 1899.

	M.	kg
Saldo-Vortrag vom Jahre 1897 Baar-Bestand . . . . .	2 875	12
3081 Mitglieder-Beiträge à M. 10.— . . . . .	30 810	—
245 Aufnahme-Gebühren à M. 3.— . . . . .	735	—
(19 Aufnahmen ohne Gebühr)		
Zinsen aus Aufnahme-Fonds . . . . .	147	—
4 Aufnahme-Gebühren v. J. 1897 à M. 3.— . . . .	12	—
<b>Einnahmen von unseren Häusern:</b>		
Watzmannhaus . . . . .	2 400	—
Herzogstand-Häuser: Baar-Ueber- schuss vom Jahre 1897 . . . . . M. 318.37		
Pachtsumme . . . . . „ 2 400.—	2 718	37
Münchenerhaus } Knorrhütte } Pachtsumme . . . . .	3 000	—
Angerhütte }		
Geschenke und sonstige Einnahmen für das Münchenerhaus in Baar . . . . .	464	13
Höllenthalhütte: Pachtsumme . . . . .	400	—
Alphaus . . . . .	47	77
Kaindlhütte . . . . .	44	03
Wiesbachhornhaus: Subvention des Central- Ausschusses . . . . .	4 000	—
Vereinszeichen . . . . .	413	—
Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung:		
Saldo-Vortrag v. J. 1897 . . . . . M. 2 181.15		
Freiwillige Beiträge u. Zinsen 1898 „ 32.38	2 213	53
Verschiedene Einnahmen:		
Zinsen, Verkaufs-Erlöse, Schlüsselleihgebühren	512	10
<hr/>		
Transport:	50 792	05

	M.	kg
<b>Centrallausschuss:</b>		
3067 Mitgliederbeiträge à M. 6 . . . . . M. 18 402.—		
3067 Beiträge zur Führerunter- stützungs-Cassa à 30 Pf. „ 920.10		
400 Vereinszeichen . . . . . „ 280.—	19 602	10
<b>Abfertigung der Zeitschrift</b> . . . . . M. 575.68		
Incasso der Beiträge . . . . . „ 263.85	839	53
<b>Regie:</b>		
Lokalmiethe . . . . . M. 351.—		
Inserate . . . . . „ 259.28		
Drucksachen . . . . . „ 901.80		
Porti . . . . . „ 310.74		
Vereinsdiener . . . . . „ 191.20		
Hilfsarbeiter und Diverses . . . . . „ 823.09	2 837	11
<b>Vorarbeiten zur Festschrift</b> . . . . .	46	56
<b>Aufnahmefonds:</b>		
245 Gebühren à M. 3.— . . . . . M. 735.—		
4 „ à M. 3.—, 1897 . . . . . „ 12.—		
Zinsen . . . . . „ 147.—	894	—
<b>Zinsen der Antheilscheine Münchenerhaus</b> . . . .	1 330	—
<b>Telephon:</b>		
Restzahlung der Herstellungs- kosten . . . . . M. 2 466.33		
Unterhaltungskosten . . . . . „ 506.03	2 972	36
<b>Unterkunftshäuser:</b>		
<b>Watzmannhaus:</b>		
a) Unterstandhaus am Hocheck . . . . . M. 2821.86		
b) Neuer Herd u. Hausverschalung „ 346.94		
c) Unterhalt . . . . . „ 386.74	3 555	54
<b>Herzogstandshäuser:</b>		
Pacht an die Administration des Vermögens S.M. des Königs Otto . . . . . M. 400.—		
Zinsen der Antheilscheine . . . . . „ 323.34		
Rückzahlung v. Antheilscheinen. „ 1 200.—		
Unterhalt . . . . . „ 782 46		
Saldo-Vortrag pro 1899 . . . . . „ 12.57	2 718	37
<b>Münchenerhaus</b> . . . . .	1 115	44
<b>Knorrhütte</b> . . . . .	691	73
<b>Angerhütte</b> . . . . .	116	67
<b>Platthütte</b> . . . . .	262	10
<b>Brandversicherung dieser drei Häuser</b> . . . . .	109	74
<b>Höllenthalhütte</b> . . . . .	31	55
<b>Alphaus</b> . . . . .	46	56
<b>Kaindlhütte</b> . . . . .	103	03
<hr/>		
Transport:	37 272	39

## Jahresabrechnung

	M.	℔
Transport:	50 792	05
Sa.: 50 792 05		

München, 28. Dezember 1898.

Revidirt und

gez. *Ludwig Zanoli.*

	M.	℔
Transport:	37 272	39
<b>Wiesbachhornhaus:</b>		
Zahlungen für Pläne, Feuerver- sicherung, Anschaffung von Eisenwerken und Herd . . . . .	M. 1 307.08	
Saldo-Vortrag pro 1899 . . . . .	2 692.97	4 000 —
<b>Rückzahlungen</b> von Antheilscheinen Münchener- haus . . . . .		1 000 —
<b>Wegbauten:</b>		
Watzmann . . . . .	M. 571.67	
Herzogstand . . . . .	175.21	
Wetterstein . . . . .	1 477.76	
Miemingergruppe . . . . .	227.84	
Karwendelgruppe . . . . .	64.20	
Rettenstein . . . . .	71.69	
Schlierseer- und Tegernseer Berge . . . . .	305.15	
Guffert . . . . .	— .94	2 894 46
<b>Bibliothek:</b>		
a) ordentlicher Credit . . . . .	M. 683.81	
b) ausserordentlicher Credit . . . . .	243.40	927 21
Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stift- ung: Ablieferung des Saldo-Vor- trags 1897 . . . . .	M. 2 213.53	
Zuschuss der Sektion 1898 . . . . .	786.47	3 000 —
Unvorhergesehene Ausgaben . . . . .		669 78
Cassa-Bestand . . . . .		738 21
Alpiner Rettungs-Ausschuss, Beitrag pro 1898 . . . . .		290 —
Sa.: 50 792 05		

Fritz Eger, Cassier.

richtig befunden:

gez. *Sigmund Heinlein.*

## Voranschlag

	M.	℔
Uebertrag, Baarbestand . . . . .	738	21
3000 Mitgliederbeiträge à M. 10.— . . . . .	30 000	—
200 Neuaufnahmen à M. 3.— . . . . .	600	—
Zinsen aus Aufnahme-Fonds . . . . .	160	—
Einnahmen von unseren Häusern:		
Watzmannhaus, Pachtsumme . . . . .	2 400	—
Herzogstandhäuser:		
a) Activrest aus dem Jahre 1898 . . . . .	12.57	
b) Pachtsumme . . . . .	2400.—	
Münchenerhaus		
Knorrhütte } Pachtsumme . . . . .	3 000	—
Angerhütte		
Höllenthalhütte . . . . .	400	—
Alplhaus . . . . .	40	—
Kaindlhütte . . . . .	40	—
Haus am Wiesbachhorn:		
Saldo-Vortrag v. J. 1898 . . . . .	2 692	97
Verschiedene Einnahmen . . . . .		
Zinsen, Verkaufs-Erlöse, Schlüssel-Leihgebühren . . . . .	200	—
Erste Rate aus Verkauf der Festschrift . . . . .	2 000	—

Transport: 44 683 75

## pro 1899.

	M.	℔
An den Central-Ausschuss:		
3000 Mitgliederbeiträge à M. 6.— . . . . .	18 000.—	
3000 Mitgliederbeiträge zur Führer Unterstützungs-Kasse à 30 ℔ . . . . .	900.—	18 900
Abfertigung der Zeitschrift und Incasso der Beiträge . . . . .		800
Regie: Lokalmiethe, Inserate, Drucksachen, Porti, Vereinskiener, Hilfsarbeiter und Diverses . . . . .		3 260
Aufnahme-Fonds:		
200 Neu-Aufnahmen . . . . .	600.—	
Zinsen . . . . .	160.—	760
Telephon—Wetterstein . . . . .		500
Unterkunftshäuser:		
Watzmannhaus:		
a) Restzahlung an Högerle . . . . .	281.75	
b) Unterhalt des Hauses . . . . .	560.—	841
Herzogstandhäuser:		
Pacht an die Administration des Vermögens S. M. des Königs Otto . . . . .	400.—	
Zinsen der Antheilscheine . . . . .	272.—	
Neubauten und Unterhalt . . . . .	1740.57	2 412
Münchenerhaus . . . . .		200
Knorrhütte . . . . .		200
Angerhütte . . . . .		50
Höllenthalhütte . . . . .		700
Platthütte . . . . .		50
Alplhaus . . . . .		50
Kaindlhütte . . . . .		100
Haus am Wiesbachhorn:		
Saldo v. J. 1898 . . . . .		2 692
Wegbauten:		
Watzmann . . . . .	1700.—	
Herzogstand . . . . .	200.—	
Wetterstein . . . . .	700.—	
Miemingergruppe . . . . .	300.—	
Karwendelgruppe . . . . .	100.—	
Rettenstein . . . . .	50.—	
Schlierseer- und Tegernseer Berge . . . . .	300.—	
Guffert . . . . .	100.—	
Wiesbachhorn . . . . .	100.—	3 550
Gletscherschliff pro 1898 und 1899 . . . . .		20
Zinsen der Antheilscheine Münchenerhaus . . . . .		1 280
Rückzahlung von Antheilscheinen Münchenerhaus . . . . .		1 500
Alpiner Rettungs-Ausschuss . . . . .		300
Bibliothek:		
a) ordentlicher Credit . . . . .	500.—	
b) ausserordentlicher Credit . . . . .	200.—	
c) Neuanlage des Cataloges . . . . .	200.—	900
Jubiläums-Festschrift . . . . .		5 000
Reserve . . . . .		616
		46
Sa.	44 683	75

München, 28. Dezember 1898.

Fritz Eger, z. Z. Sektionscassier.



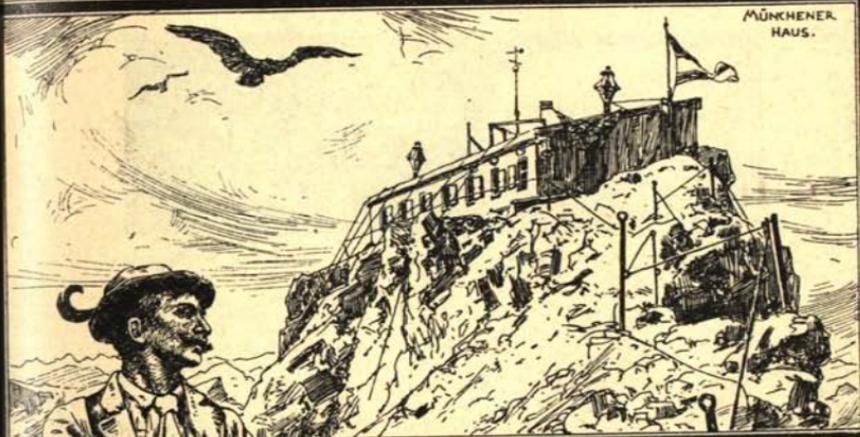
GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ inv.



XXX.  
**JAHRESBERICHT**  
(VEREINSJAHR 1899)  
DER  
**ALPENVEREINS - SEKTION**  
**MÜNCHEN.**  
(ANERKANNTER VEREIN.)

MÜNCHENER  
HAUS.



GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ *inv.*



XXX.

# JAHRESBERICHT

(VEREINSJAHR 1899)

DER

## ALPENVEREINS - SEKTION

### MÜNCHEN.

(ANERKANNTER VEREIN.)





**D**as vergangene Vereinsjahr hat wiederum unsre Mitgliederzahl erheblich vermehrt. Von 3081 ist sie auf 3198 gestiegen. Die Zahl der Ausgetretenen, mit Einschluss der Weggezogenen, der in andre Sektionen Uebergetretenen und der Gestorbenen, beträgt 198. Neueingetretene sind 315. Der aus den Eintrittsgebühren seit 1894 angesammelte und als äusserste Reserve für besondere Ereignisse bestimmte Fonds beläuft sich nunmehr auf Mk. 6147.

Unter den Verlusten dieses Jahres beklagen wir schmerzlich den Tod mehrerer langjähriger und angesehener Mitglieder. Es sind dies die Herren Josef Böcklein, der langjährige Vorstand des Turner-Alpenkränzchens, der der Sektion seit ihrem Gründungsjahre 1869 angehört hatte, unser hochverehrtes Gründungsmitglied Reichsgerichtsrath a. D. Dürschmidt, Bankbeamter Theodor von Heinleth, Spinnereidirektor Chr. Mainberger, ebenfalls seit 1869 Mitglied der Section, Professor an der technischen Hochschule Dr. Wilhelm von Miller, kgl. Hauptzollamtsofficial Joseph Niggel, Assistenzarzt Dr. Prinzing, Commerzienrath Anton Seidl, sowie der Handelsrichter und langjährige Besitzer der J. Lindauer'schen Buchhandlung Herr Carl Schöpping, der sich schon vor der Gründung des Deutschen Alpenvereins der alpinen Sache aufs wärmste annahm, und dessen Firma seit 30 Jahren mit dem Gesamtvereine, wie der Sektion in der regsten Verbindung steht. So sehr wir den Tod dieser in hohem Alter heimgegangenen trefflichen Männer betrauern, noch tiefer musste uns die Kunde von dem Hinscheiden dreier hoffnungsvoller, jüngerer Mitglieder unsrer Sektion erschüttern. Erfüllt von der begeisterten Liebe zur Gebirgswelt sind sie unvorhergesehenen Zufällen zum Opfer gefallen, unser gerade gewählter erster Schriftführer Dr. Gustav Mönichs, Assistent an der k. bayr. meteorologischen Central-

station, am Sustenpass, die Officiere Oberleutnant Freiherr von Bonnet und Leutnant Freiherr von Godin an der Ackerlspitze. Dr. Mönnichs verunglückte am 2. Januar bei einer Schneeschuhpartie, die er mit seinem Freunde Dr. Ehlert von der Sektion Strassburg unternommen hatte und wobei sie von einer Lawine verschüttet wurden. Die Leichen wurden erst ein halbes Jahr später, Ende Juni, beim Steingletscher oberhalb Gadmen aufgefunden und auf dem, jedem mit der Gotthardbahn Reisenden bekannten Kirchhofe zu Wassen beerdigt. Freiherr von Bonnet und Freiherr von Godin, diese als tüchtige und vorsichtige Hochalpinisten bekannten Officiere, stürzten in den Tagen 25./26. Juni von der Ackerlspitze im wildromantischen Kaisergebirge ins Griesener Kar ab, wo man ihre Leichen nach einigen Tagen fand; sie wurden in München zur ewigen Ruhe bestattet. Wir haben ihnen, sowie den vorgenannten Herren, die letzte Ehre erwiesen und Kränze auf ihre Gräber niedergelegt. Den Herren Dr. Mönnichs und Dr. Ehlert wird von Freunden der beiden Verunglückten und der Sektion Strassburg an der Unglücksstelle eine Gedenktafel errichtet, wozu auch unsre Sektion einen grösseren Beitrag einsandte. Wir bewahren ihnen allen für immer ein ehrendes, treues Andenken. Möge uns ein gütiges Geschick vor ferneren schweren Unglücksfällen behüten!

An der General-Versammlung des D. u. Oe. Alpenvereins zu Passau vom 10.—12. August ds. J., womit das 25jährige Stiftungsfest der Sektion Passau verbunden war, beteiligten sich zahlreiche Sektionsmitglieder. Die Sektionen Berchtesgaden, Garmisch-Partenkirchen, Haag i. B., Hof, Kulmbach, Landau i. Pf., Landsberg a. Lech, Mittenwald, Mülhausen i. Elsass, Oberstaufen und Schrobenhausen hatten uns mit der Ehre ihrer Vertretung betraut. Wir verfügten infolgedessen über 170 Stimmen. Von hervortretender Bedeutung waren die Annahme der Satzungen der neuen Führerkasse, die Neueinrichtung eines Pensions- und Versicherungs-Fonds für verdiente alte und invalide Führer, die Regelung des Führerwesens, wobei besonders die Einstellung von Führer-Aspiranten, zu erwähnen ist, und der Antrag der Section „Austria“, betr. die Förderung volkskundlicher Bestrebungen in den deutschen Ostalpenländern. Von dem Vertreter unsrer Sektion, Herrn Prof. Rothpletz, energisch und wirksam bekämpft, wurde ihr Antrag mit grosser Majorität abgelehnt, und dagegen unser Gegenantrag, wonach diese Bestrebungen in genügendem Maasse Berücksichtigung finden, mit über 1600 Stimmen Mehrheit angenommen. Der Sektion Passau sagen wir für die glänzende Aufnahme an dieser Stelle unsern wärmsten Dank. Von den festlichen Veran-

staltungen sind besonders hervorzuheben die wahrhaft feenhafte Illumination, wozu sich wohl kaum eine andre Stadt besser eignet, als das an drei Flüssen gelegene Passau, und nicht zu vergessen die wunderschöne Dampferfahrt auf der Donau.

Zu erwähnen ist das sich an die Generalversammlung zu Passau anschliessende Alpine Fest zu Ehren der Mitglieder des D. u. Oe. Alpen-Vereins in der Sportausstellung zu München, das aufs schönste verlief. An der Sportausstellung beteiligte sich unsre Section in hervorragender Weise. Unser I. Vorsitzender wurde in das Präsidium, sowie viele Sektionsmitglieder in die verschiedenen Ausschüsse, und als Preisrichter berufen. Wir können auf das Unternehmen mit Befriedigung zurückblicken.

Am 25. November wurde in den Räumen des Löwenbräukellers die Feier des 30jährigen Bestehens unserer Sektion begangen, deren Reinergebniss von Mk. 3444.17 für die durch das verheerende Hochwasser im September schwer geschädigten und hart heimgesuchten Bewohner des bayerischen Hochlandes bestimmt und an die Casse des Central-Ausschusses abgeführt wurde, wozu nachträglich noch die reiche Gabe Sr. Hoheit des Fürsten von Thurn und Taxis im Betrage von 300 M. hinzukam. Die Direktion der Löwenbrauerei hatte uns dazu in hochherziger Weise nicht nur die sämtlichen Räume ihres Kellers kostenlos überlassen, sondern auch ihr Personal unentgeltlich zur Verfügung gestellt, sowie 6 Pfg. von jedem verschänkten Liter und die Hälfte des Garderobegeldes überwiesen. Das Fest war so zahlreich besucht, dass kein Platz mehr zu haben war. Das durch einen von dem Dichter Dr. Hermann von Lingg eigens hierfür verfassten hochpoetischen Prolog eingeleitete Fest verlief unter der gütigen und uneigennütigen Mitwirkung von Frl. Hedwig Lange, Mitglied des Münchner Schauspielhauses, der Herren Peter Auzinger, Benno Rauchenegger, Josef Thannhauser, des Männergesangsvereines „Liederhort“, des Gebirgstrachtenvereines „Almrausch“ und der Kapelle des II. Infanterie-Regiments „Kronprinz“ unter der Leitung des k. Musikmeisters Herrn J. Peuppus, in der würdigsten und schönsten Weise. Die Festrede hielt unser I. Vorstand, Herr Prof. Rothpletz; sie klang nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Sektion in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das gemeinsame deutsche Vaterland aus. Der II. Präsident des Central-Ausschusses, Herr Prof. Dr. Oberhammer, der, wie auch der I. Bürgermeister der Stadt München, Herr von Borscht, dem Feste als Ehrengast beiwohnte, beglückwünschte hierauf an Stelle des durch Krank-

heit leider verhinderten I. Präsidenten des Central-Ausschusses, Herrn Ministerialraths Burkhard, die Sektion zu ihrem Jubeltage im Namen des Centralausschusses und des Gesamtvereines und brachte ein Hoch auf die Sektion München aus, das ein jubelndes Echo erweckte. Die Ausschmückung des Saales hatte, im Verein mit bewährten Kräften, unser Mitglied Herr Professor Max Kleiber übernommen und mit einfachen Mitteln ein wahres Cabinetstück geliefert, sodass man sich in eine Alpenlandschaft hineinversetzt glaubte. Nach den vorzüglich gelungenen Vorträgen des „Liederhortes“ und der bekannten Meister des Humors Peter Auzinger und Benno Rauchenegger, gefolgt von rauschendem Beifall, trat der Glückshafen, der dank des nie vergeblich angerufenen Wohlthätigkeitssinnes der Sektionsmitglieder, der Münchner Bürger und der Freunde der Alpenwelt mit schönen Gewinnen reich ausgestattet war, in sein Recht und wurde in kürzester Zeit vollkommen ausverkauft. Ebenso erging es dem von Herrn Kummer mit grossem Geschicke hergestellten „Grabbelsack“. Stürmischen Heiterkeitserfolg erntete Herr Josef Thannhauser mit seinem drastisch-humoristischen Vortrage, grosse Bewunderung der Gebirgstrachtenverein „Almrausch“ mit seinen ausgezeichneten Schuhplattlern und den urechten altbayerischen Ländlern. Von den 16 noch lebenden Gründungsmitgliedern waren u. A. anwesend die Herren Oberlandesgerichtsrath von Schilcher, Justizrath Schuster, Steuerrath Steppes und Privatier Franz Wiedemann, ausserdem zahlreiche Mitglieder des Central-Ausschusses. Herzliche telegraphische und schriftliche Begrüssungen trafen ein von unsern Gründungsmitgliedern Herren Prof. Dr. Dingler in Aschaffenburg und k. Oberzollrath Kaiser in Lindau, ferner von den Herren Graf Zeppelin in Konstanz, Prof. Kellerbauer in Chemnitz und dem Volkstrachtenverein „Die Wallberger“ in Egern-Rottach. Vom Turner-Alpen-Kränzchen und vom Akademischen Alpenverein München beehrten uns viele Mitglieder mit ihrem Erscheinen. Die folgenden Sektionen hatten entweder Vertreter entsandt oder telegraphische und schriftliche Glückwünsche übermittelt:

Aichach, Allgäu-Immenstadt, Allgäu-Kempten, Ansbach, Augsburg, Bayerland, Berlin, Bozen, Braunschweig, Bruneck, Chemnitz, Coburg, Dresden, Frankfurt a. M., Gera, Gleiwitz, Graz, Halle, Hamburg, Ingolstadt, Innsbruck, Karlsruhe, Kiel, Konstanz, Küstenland in Triest, Landsberg a. Lech, Landshut, Leipzig, Memmingen, Mittenwald, Neu-Oetting, Nürnberg, Oberland, Pfalzgau, Pirmasens, Prag, Reichenhall, Strassburg, Tegernsee, Traunstein, Trostberg, Vorarlberg, Warnsdorf, Weilheim-Murnau, Würzburg.

Unser wärmster, tiefgefühltester Dank gebührt den schon genannten Herren, der Direktion der Löwenbrauerei, der gesammten Münchner Presse, sowie all den Damen, Herren und Vereinen, die sich in so grosser Zahl und in edler, uneigennütziger Opferwilligkeit entweder durch zum Theil sehr hervorragende Spenden an Gaben und Geld oder sonstwie in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und um das Zustandekommen des schönen Festes verdient gemacht haben. Wir statten ihn hiermit ab. Auch den Mitgliedern der verschiedenen Ausschüsse, deren Namen in einer Anlage beigefügt werden, sei für ihre persönlichen Opfer an Zeit und Geld hiermit nochmals herzlich gedankt. Sollte jemand unliebsamerweise übersehen worden sein, so bitten wir ihn an dieser Stelle um Entschuldigung.

Am 26. Juli ds. J. fand eine von 82 Mitgliedern besuchte ausserordentliche Generalversammlung auf dem Spatenkeller statt, wo die Tagesordnung für die Generalversammlung in Passau besprochen wurde. Die übrigen laufenden Geschäfte der Sektion wurden in acht Ausschuss-Sitzungen erledigt. Am Referenten-Abend vom 20. Dezember und auf der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Dezember erstattete der Ausschuss über seine Thätigkeit und Finanzgebarung Bericht.

An 28 Abenden fanden Vorträge touristischen und wissenschaftlichen Inhalts statt. Die Namen und Themata der Herren Vortragenden sind:

am	4. Januar	Herr	Rentier Otto Perutz:	Auf dem Nil bis zum zweiten Katarakt.
„	11. „	„	Dr. Franz Doflein, I. Assistent an der zoologischen Staatssammlung:	Bergbesteigungen in Westindien.
„	18. „	„	Dr. Felix Plieninger, Assistent an der paläontologischen Staatssammlung:	Von der Wolga bis zum Ural.
„	25. „	„	k. Amtsrichter Karl Müller:	Reiseerinnerungen.
„	1. Februar	„	Zollassistent Hans Färber:	Tiroler Bilder.
„	8. „	„	Kunstmaler k. Professor Kleiber:	I. Vortrag. Von Zara zum Morlakkenkanal und Velebitgebirge.
„	15. „	„	Privatdozent Dr. Alfred Bergeat:	Von Tirol nach Siebenbürgen.
„	22. „	„	Kunstmaler k. Professor Kleiber:	II. Vortrag. Von Starigrad auf den Sveto Brdo, nach Kroatien und zum Canal di Mezzo.

- am 1. März Herr Apotheker Dr. Fritz Pflaum: Vom Arlberg ins Engadin. Touren im Silvretta- und Berninagebiete.
- „ 8. „ „ Prof. Becker vom eidgenössischen Polytechnikum in Zürich: Alpine Topographie und Kartographie. Mit Vorweisungen.
- „ 15. „ „ Hauptmann Jos. Baumann: Der Schipka-Balkan.
- „ 22. „ „ Hofphotograph Traut: Wie ein Alpinist photographiren soll. Mit Demonstrationen.
- „ 29. „ „ cand. med. Felix von Cube: Wanderungen in den französischen Seealpen.
- „ 5. April „ Kunstmaler Georg Werle: Eine Besteigung des Popocatepetls. Ausstellung seiner reichhaltigen ethnographischen Sammlung aus Mexiko.
- „ 12. „ „ Kunstmaler M. Zeno Diemer: Streifzüge im Erzgebirge Toscanas (catena metallifera).
- „ 19. „ „ k. Rechnungsrath Uebelacker: Alt- und Neu-München.
- „ 26. „ „ Josef Enzensperger: Im wildesten Theile des Wilden Kaisers.
- „ 3. Mai „ Dr. Fritz Erk, Direktor der k. b. meteorologischen Centralstation: Ueber die meteorologische Station auf der Zugspitze.
- „ „ „ Oberingenieur J. G. Beringer: Telephonanlage zum Münchner Hause auf der Zugspitze.
- „ 11. Oktober „ Universitätsprofessor Dr. Rothpletz: Bericht über die Generalversammlung zu Passau.
- „ 18. „ „ Zahnarzt Julius Hölldobler aus Landshut: Von Kufstein bis zum Hintersteiner See. — Eine Osterfahrt auf den Scheffauer. — Elmau, Wochenbrunneralpe, Kopfhörl. — Eine Besteigung der Karlspitzen.
- „ 25. „ „ Commerzienrath Theodor Stützel: Meine Reise nach Samos.
- „ 8. November „ Landgerichtssekretär Dr. Adelman: Von der Jungfrau zum Matterhorn.

- am 15. November Herr Privatdozent Dr. Rothmund: Ueber eine Reise nach Südnorwegen und den Lofoten.
- „ 22. „ „ k. Rechnungsrath Uebelacker: Kinematographische Vorführungen nebst Erläuterungen über die Art kinematographischer Aufnahmen.
- „ 29. „ „ Universitätsprof. Dr. Oberhummer: Vorlage der ältesten Karte Bayerns. cand. vet. Arthur Hüther: Eine Sommerwanderung in den Hohen Tauern.
- „ 6. Dezember „ Universitätsprofessor Dr. Göbel, Direktor des botanischen Gartens: Ueber Alpengärten.
- „ 13. „ „ Universitätsprofessor Dr. Rothpletz: Eine Besteigung des Pico von Tenerife.

Mit den meisten dieser überaus interessanten Vorträge waren Ausstellungen von Bildern, Karten, Skizzen, Photographien, Projektionsbildern und ethnographischen Gegenständen verbunden. Besonders besucht waren die Abende mit Vorführung von Projektionsbildern. Allen Herren Vortragenden sind wir zum grössten Danke verpflichtet, sowie auch Herrn Rechnungsrath Uebelacker, der mit unermüdlicher, selbstloser Liebenswürdigkeit die Vorführung sämtlicher Projektionsbilder mit seinem Apparat übernommen hatte.

Durch die dankenswerthe Zuvorkommenheit des Herrn Commerzienraths Gabriel Sedlmayr war uns auch in diesem Jahre für die Monate Mai bis Oktober ein abgegrenzter Raum auf dem Spatenkeller zur Verfügung gestellt. Diese Vereinsabende erfreuten sich ebenfalls lebhaften Zuspruches von unsern Mitgliedern.

Wie immer hat uns die Tagespresse wirksame Unterstützung gewährt. Die Redaktionen der Münchner Neuesten Nachrichten, der Allgemeinen Zeitung, der Augsburger Abendzeitung, der Münchener Zeitung und des Bayerischen Kuriers haben sich mit unserm Vereinsleben beschäftigt. Besondern Dank schulden wir ihnen für die von Zeit zu Zeit gebrachten eingehenden Berichte über die Vorträge und vor allem für die Art und Weise, wie sie aufs Wirkungsvollste zu dem schönen Gelingen des Jubiläums- und Wohlthätigkeitsfestes am 25. November beigetragen haben.

Die Herren Kaufmann Horn in Tegernsee und C. Schöpping, Inhaber der hiesigen Lindauer'schen Buchhandlung, haben mit freundlicher Bereitwilligkeit die im vorigen Jahre

getroffene, für Ausflüge ins Gebirge ausgezeichnete Einrichtung fortgesetzt, tägliche Berichte über den Witterungsstand in Tegernsee und auf dem Hirschberg zu veröffentlichen. Wir sagen hiermit den beiden Herren unsern verbindlichsten Dank für ihre Mühewaltung.

Der fesselnde, gedankenreiche Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Göbel, der die Anlegung eines Alpengartens auf dem Schachen zum Gegenstand hatte, brachte bis jetzt erfreulicherweise für dieses wichtige Unternehmen aus freiwilligen Beiträgen aus den Kreisen unsrer Mitglieder eine Summe von M. 833.—. herein. Ausserdem hat in anerkennenswerther Weise die Botanische Gesellschaft M. 900.—. bewilligt. Mit dem vom Central-Ausschussé zugebilligten Zuschusse stehen somit jetzt M. 2333.—. hierfür zur Verfügung.

Von der Geographischen Gesellschaft in München wurde uns durch ihren I. Präsidenten Herrn Prof. Dr. Oberhummer ein Exemplar ihrer Festschrift, bestehend aus einer vorzüglichen Wiedergabe der ältesten Karte Bayerns von Aventin nebst historischen Erläuterungen Prof. Hartmanns als Jubiläumsgabe überreicht; Herr Prof. Oberhummer wies dabei darauf hin, dass beide Vereine im gleichen Jahre entstanden seien. Herr Prof. Rothpletz verband mit seinem Danke für das schöne Geschenk den Wunsch, dass die beiden Vereinigungen auch fernerhin gemeinsam blühen und gedeihen möchten.

Grossen Dank schulden wir ferner der General-Direktion der k. b. Staatseisenbahnen, dass sie einem von unserm Mitgliede Herrn Kaufmann J. F. Buder angeregten Gesuche der Sektion entgegenkommend entsprochen und namentlich günstigere Abendverbindungen aus dem Gebirge nach München und bessere Anschlüsse des Morgens in Rosenheim an die Züge nach Salzburg und Kufstein hergestellt hat.

- a) Zwischen Kochel und München wurde ein direkter Zug eingelegt, der an schönen Sonn- und Feiertagen in den Monaten Oktober, November, März und April um 7.<sup>10</sup> Abends von Kochel abfährt und in München um 9.<sup>14</sup> eintrifft.
- b) Auf der Strecke München—Rosenheim ist für Sonn- und Feiertage in den Monaten Oktober und April ein Personenzug vorgesehen, der München um 3.<sup>50</sup> Morgens verlässt und in Rosenheim um 5.<sup>20</sup> eintrifft, wodurch günstige Anschlüsse nach Salzburg und Kufstein hergestellt sind.
- c) In den Abendzug 840 ist während der ganzen Winterfahrordnung neben dem direkten Wagen I. und II. Klasse ein solcher III. Klasse von Kufstein bis München beigegeben.

Ferner wurde ein Sektions-Bureau eingerichtet, um Irrthümer und verspätete Bestellungen von Briefen, Postpaketen, Telegrammen u. s. w., die an die Alpenvereins-Sektion München gerichtet sind, zu vermeiden und eine einheitliche und rechtzeitige Bestellung zu ermöglichen. Durch die dankenswerthe Liebenswürdigkeit unsers II. Schriftführers, Herrn Schöpping, wurde uns hierfür ein zweckmässiges Lokal zur Verfügung gestellt. Es sind daher in Zukunft alle Briefe und sonstigen Postsachen für die Sektion mit der Adresse zu versehen:

Alpenvereins-Sektion München.  
Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping)  
München  
Kaufingerstr. 29.

### Bibliothek.

(Referent der Conservator Herr Bankdirektor Hans Welzel.)

Was in den letzten Jahren für den Ausbau der Bibliothek angebahnt wurde, gelangte im abgelaufenen Jahre zu jenem vorläufigen Abschlusse, der als Ziel für den ersten Abschnitt der Reorganisationsarbeit planmässig gesteckt war. Es wurde nicht nur die für 1899 bestimmte zweite Rate des 1897 bewilligten ausserordentlichen Crediten von insgesamt M. 600.—, sondern auch die erst 1900 anfallende dritte und letzte Rate mit vorher eingeholter Genehmigung der Generalversammlung 1898 verausgabt.

Die im letzten Jahresberichte in Aussicht gestellte Neuauflage des Kataloges befindet sich erst im Druck. Hiedurch wurde bewirkt, dass trotz der eben erwähnten ausserordentlichen Ausgabe eine wesentliche Verschiebung in der Deckung der Mittel gegenüber dem Voranschlage nicht zu erfolgen brauchte; denn der für den Katalog ausgeworfene Betrag von M. 200.— gelangte nicht zur Verausgabung.

Dieser Posten erscheint im Voranschlag für 1900 im Betrage von M. 260.—.

Der neue Katalog ist nicht alphabetisch, sondern systematisch eingetheilt, und wird so den Wünschen nach möglichster Uebersicht gut entsprechen. Eine Ausscheidung der Spezialführer nach einzelnen Gebirgsgruppen schien noch nicht angezeigt, vielmehr wurden in der gegenwärtigen Auflage noch die grösseren Ländergruppen beibehalten, z. B. Tirol und Vorarlberg, Salzburg und Salzkammergut u. s. w.

Im abgelaufenen Jahre hat sich die Bibliothek um 147 Werke in 165 Bänden und um 107 Karten und Kartenblätter vermehrt (worunter 75 Blätter des Siegfried-Atlas der

Schweiz). Wieder war sie in der angenehmen Lage, sich zahlreicher werthvoller Zuwendungen von Freunden und Gönnern zu erfreuen. In erster Reihe seien jene Schwestersektionen, die Publikationen herausgegeben und sie uns eingesandt haben, so die S. Passau und Allgäu-Immenstadt, ferner Herr Dr. Kronecker in Berlin, die Herren Professoren Dr. Oberhammer, Dr. Oebbecke, Dr. Rothpletz, die Herren Seyfried und Dr. Parrot genannt.

Allen genannten und etwa unliebsamer Weise nicht genannten Gubern sei herzlichst gedankt mit der Bitte um fernerer Wohlwollen. Dank und Anerkennung gebührt auch in besonderem Masse der Lindauer'schen Buchhandlung dahier für ihr stets bereites Entgegenkommen und für die prompte Lieferung der bezogenen Bücher. Auch Herr R. Lochmann, Inhaber der Ed. Voigt'schen Buchhandlung in Wiesbaden, hat sich durch Beschaffung diverser Litteralien den Dank des Conservators verdient.

Besondere Erwähnung verdient der Umstand, dass auf Ansuchen des Conservators der Central-Ausschuss einen ansehnlichen Bestandtheil seiner Bibliothek, bestehend in einer beträchtlichen Anzahl von Einzelführern, Publikationen fremder Vereine und Panoramen, der Sektionsbibliothek unter Eigentumsvorbehalt zur Aufstellung und Benützung überwiesen hat. Hierfür sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Zum Schluss sei die gewissenhafte und unermüdliche Unterstützung, welche unser Sektionsmitglied Herr Windsperger, dem Conservator als Mitarbeiter geleistet hat, dankbar erwähnt und anerkannt.

### Vereinshütten-Schlüssel.

(Referent Herr Hofflieferant Heinrich Schwaiger).

Ausgeliehen wurden an 37 Vereinsmitglieder Schlüssel, die in 10 Gebieten benutzt wurden. Das Erträgniss beläuft sich auf 40 M. 50 Pf.

### Wetterstein-Gebiet.

(Referent Herr Commerzienrath Adolf Wenz.)

In diesem Jahre wurde die Besuchsziffer unserer Hütten vom Jahre 1898 nicht ganz erreicht, da nach dem schönen Sommer schon im ersten Drittel des Septembers anhaltend schlechtes; regnerisches Wetter mit nachfolgendem starkem Schneefall einsetzte, was natürlich die Besuchsziffer beeinflusste.

Eingeschrieben haben sich	
in der Höllenthalhütte	rund 1200 Touristen,
in der Angerhütte	„ 800 „
in der Knorrhütte	„ 1500 „
in dem Münchener Haus	„ 1600 „

Die Höllenthalhütte wurde mit verzinktem Rippenblech und der Raum zwischen Hütte und Stützwand mit Theerpappe überdeckt, während das Innere mit Steigfilz ausgeschlagen wurde. Die Hütte ist auf diese Weise so verwahrt und abgedichtet, dass es wohl nicht so bald wieder etwas zu ergänzen geben wird.

Die Angerhütte erforderte nur eine geringfügige Ausbesserung am Schloss, ferner wurde ein neues Einschreibbuch angeschafft.

Die Knorrhütte bedurfte eines neuen Aufsatzrohres an einem Kamin. Im Zimmer neben der Küche wurde ein Ofen gesetzt, um für die Führer, wenn sie sich in grösserer Anzahl in der Hütte einfinden, ein Zimmer zu haben, wo sie sich aufhalten können, da sie in der Küche geniren.

An Geschenken erhielten wir für diese Hütte vom Verlag der Gartenlaube 4 Bände Gartenlaube gebunden, von Herrn Pächter Bierpriegl 1 Wandkästchen für den Wirtschaftsraum. Beiden Spendern sei unser bester Dank gesagt.

Die Plathütte hat in ihrer neuen Abdichtung gut überwintert. Sie ist sehr nützlich als Proviant-Niederlage für das Münchener Haus. Sie wird auch von Touristen, die gratis wohnen wollen, benützt.

Das Münchener Haus erforderte keine besondere Aufwendung von Mitteln ausser denen, die durch die Verifizierung des Blitzableiters im Höllenthal verursacht wurden.

Für den Ostgipfel der Zugspitze wurde ein neues Einschreibbuch angeschafft.

An Geschenken erhielten wir dieses Jahr: Von Fr. Ilse Baensch, Berlin, eine Pfeffermühle, von Herrn Ingenieur Oscar von Miller eine Karawanenglocke, von Fr. Gertrud und Margarethe Müller, Berlin, eine Tischdecke, von Herrn k. Oberlandesgerichtsath Petersen die Zeitschrift und Mittheilungen des Jahrgangs 1898 und vom Verlag der Gartenlaube vier Bände der Gartenlaube. Allen Geschenkgebern statten wir unsern herzlichsten Dank ab.

Der Meteorologische Thurm, der sich westlich an das Münchener Haus anschliesst, wurde unter Dach gebracht, so dass er nächstes Jahr in kurzer Zeit vollendet sein wird. Mehrere ungünstige Momente verhinderten seine gänzliche Fertigstellung. Die Schneeverhältnisse und das Wetter zu Beginn des Sommers waren derartig, dass erst Mitte Juli mit

der Herrichtung des Bauplatzes begonnen werden konnte. Eine grobe Ungehörigkeit, die sich die Maurer zu Schulden kommen liessen, verursachte einen Zeitverlust von 3 Wochen. — Sodann kam der plötzliche grosse Wettersturz am 9. September hinzu, der alles Arbeiten auf längere Zeit verhinderte. Trotz alledem wurde am 8. November der Thurm im grossen Ganzen vollendet und eine photographische Aufnahme desselben gemacht. Er wird im nächsten Jahre mit den Instrumenten versehen und in Betrieb gesetzt werden. Dem Unternehmer des Materialtransportes und der Montirung des Thurmes, Herrn Kaufmann und Lohnkutschereibesitzer Thomas Sailer in Garmisch kann nur grösstes Lob gesendet werden. Er hat die mit grossen Schwierigkeiten verknüpften Arbeiten mit grossem Verständnis und Fleiss ausgeführt.

Die Wegbauten bestanden nur in alljährlich sich wiederholenden Ausbesserungen; u. A. wurden auf dem nur für Schwindelfreie und Geübte bestimmten Steig Bockhütte-Schachen mit Genehmigung des k. Forstamtes Partenkirchen einige notwendige Markirungen vorgenommen. Wegtafeln sind hier grundsätzlich ausgeschlossen! Mit Genehmigung des vorgenannten Forstamtes verbreiterte und verbesserte Herr Sailer auf seine Kosten den Schafsteig oberhalb vom Rainthalbauern abzweigend und zum Stuibenwald führend. Ferner erforderten die Drahtseil-Anlagen am Zick-Zackweg, vom Schneeferner zum Grat, manche Ausbesserung, da sie durch Schneedruck leicht beschädigt werden. Infolge der Erbauung des meteorologischen Thurmes musste der Zugang zum Münchener Haus etwas abgeändert werden.

Den diesjährigen Bergführer-Instruktions-Curs, der in Innsbruck vom 18.—25. März stattfand, haben Anton Reindl aus Partenkirchen und Alois Ruech aus Barwies mitgemacht. Autorisirt wurden Quirin Erhardt von Partenkirchen für die Tour No. 76, ferner zu Führern Josef Berghofer Sohn und Korbinian Witting in Partenkirchen, Mathias Ostler und Ignaz Maurer in Garmisch, Sebastian Buchwieser in Obergrainau. Für die Folge sollen die Neuautorisirten 2 Jahre lang Aspiranten bleiben, ehe sie Führer werden. Der Bergführer Lorenz Glatz in Partenkirchen ist gestorben. Die Sektion München wird ihm ein gutes Andenken bewahren. Für seine Wittve und Kind wurden in einer Wochenversammlung 200 M. gesammelt und ihr überwiesen. Unglücksfälle haben wir leider auch dieses Jahr zu verzeichnen, darunter einen mit tödtlichem Ausgang. Am 12. Juli fiel ein Gymnasiast, Herr R. Uhlich aus Berlin, auf dem Höllenthalweg zwischen Mariensprung und grosser Guffel an einer ungefährlichen Stelle über den steilen Hang in's Wasser,

kam aber mit dem Schreck davon. Am 16. August stürzte eine Dame Fräulein Klemm aus Bremen beim Passiren der Partnachklamm in die Partnach hinab. Sie wurde von den beiden Herren Richter und Trinks aus Leipzig gerettet. Der Sturz hatte keine weiteren schlimmen Folgen. Am 23. Juli glitt Herr Apotheker Ferdinand Rockenstein aus München, auf einer Tour durch das Höllenthal zur Zugspitze begriffen, eine kurze Strecke unter dem Ostgipfel auf einer mit Geröll bedeckten Strecke ab, und blieb in einer unterhalb gelegenen Schneerinne liegen, wo er todt aufgefunden wurde. Die Sektion München bedauert tief diesen Unglücksfall. Im Namen der Sektion wurde durch den I. Schriftführer ein Kranz an seinem Grabe niedergelegt.

Zu erwähnen ist noch, dass in unseren Hütten im Wetterstein Tafeln angeschlagen wurden, die darauf hinweisen, sich bei Unglücksfällen an das k. Bezirksamt Garmisch zu wenden.

Für die freundliche Führung von Theilnehmern an der Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Passau auf die Zugspitze schulden wir unserem Mitgliede, Herrn Kaufmann K. L. Meyer, warmen Dank. Dem k. Bezirksamt Garmisch, den k. Forstämtern Garmisch und Partenkirchen, sowie den Magistraten von Garmisch und Partenkirchen sprechen wir für das uns auch dieses Jahr bewiesene Wohlwollen unsern wärmsten Dank aus.

## Watzmann, 2654, 2714, 2712 m.

(Referent Herr Ernst Mennet.)

Der Anfang September eingetretene grosse und plötzliche Witterungsumschlag hat die Besucherzahl des Watzmannhauses von 1743 im Vorjahre auf 1716 in diesem Jahre herabgedrückt.

Das Wasserreservoir wurde einer gründlichen Reparatur unterzogen. Die zum Aufbewahren von Brennholz bestimmte Hütte ist fertig. Das Inventar im Hause wurde durch einen neuen Cocoläufer, Handtücher und eine neue Flagge ergänzt.

Die Unterstandshütte auf dem Hocheck hat gut überwintert und ist im besten baulichen Zustand.

Das Watzmannhaus hatte in diesem Jahre die Ehre sehr hohen Besuches. Am 30. Juli übernachteten die Söhne Sr. Maj. des deutschen Kaisers, die königlichen Hoheiten Kronprinz Wilhelm und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert von Preussen in unserm Hause. Anders Tags bestiegen die Hoheiten das Hocheck. Leider hatten sie

kein gutes Wetter, dichter Nebel verhinderte jede Fernsicht. Unser Hüttenwart **Köderbacher** musste den Prinzen von seinen hervorragenden Schweizer Touren erzählen, wofür sie ihm ihre hohe Anerkennung aussprachen und eigenhändig in seinem Führerbuch testirten; sie haben sich auch im Fremdenbuch eingetragen.

Am 22. Juni fand ein kleiner Unglücksfall statt. Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in die Telefonleitung, brannte die Drähte durch und fuhr in ein Pfund Sprengpulver, das explodirte. Ausser dem Verluste einer eingerissenen Thürfüllung und dem Beiseiteschieben einer Holzwand um ca. 30 cm blieb dieser Vorfall ohne weitere böse Folgen. Von Seiten des k. Oberpostamtes wurde die Telefonleitung sofort wieder hergestellt und ein zweiter Ableitungsapparat am Hause angebracht. Dem k. Oberpostamt München und dem Herrn Postmeister Grassl in Berchtesgaden sei für das der Sektion bewiesene grosse Entgegenkommen der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Die Steiganlagen über die Watzmannspitze wurden bis zur Schönfeldspitze ausgeführt. In Folge des im September eingetretenen schlechten Wetters — auf dem Hocheck lagen am 10. September zwei Fuss Neuschnee — und schwieriger Arbeitsverhältnisse wegen konnten sie nicht weiter ausgeführt werden, jedoch werden sie im nächsten Jahre sicher fertiggestellt.

Leider ist auch dieses Jahr ein Unglücksfall zu verzeichnen. Herr Lehrer E. SICKEL aus Ingolstadt kam am 11. Juli in's Watzmannhaus, übernachtete dort, bestieg anderen Tags Hocheck und Mittelspitze und wollte am folgenden Tag führerlos über die drei Spitzen in's Wimbachthal absteigen, um von dort aus die Funtenseehütte und das Steinerne Meer zu erreichen. Er erreichte aber sein Ziel nicht. Er wurde später bei Gelegenheit einer Jagd im Herbst von Treibern todt aufgefunden. Die Tour über die drei Watzmannspitzen wird auch nach Fertigstellen der Stufen und nach Anlegen von Drahtseilen nur vollständig schwindelfreien, geübten Touristen anzurathen sein; für weniger Geübte ist ein guter Führer unerlässlich.

### Wiesbachhorn, 3570 m.

(Referent Herr Karl Brandmiller sen.)

Der Gedanke, ein Unterkunfts Haus in Höhe von 2800 m in Regie zu bauen, musste aufgegeben werden. Die Ausgaben für das projektierte Haus am Wiesbachhorn betragen bis jetzt M. 8817.03. Der Referent übernahm diese Aufgabe

unter der Bedingung, dass Herr Commerzienrath Wenz ihm berathend zur Seite stünde, für dessen Liebenswürdigkeit und stets bereite Opferwilligkeit Referent ihm seinen wärmsten Dank abstattet.

Die erste Aufgabe war, einen neuen Plan anzufertigen, der die Kosten bedeutend vermindern sollte. Von hoher Wichtigkeit war die Besichtigung des Bauplatzes am Fochezkopf. Der eingetretene strenge Nachwinter hatte jedoch solche schwere Schneemassen in unser Baugebiet geworfen, dass es erst am 2. August möglich war, ins Kaprunerthal zu reisen. Der sehr breite Weg zieht sich in mässiger Steigung, ähnlich dem Wege zum Hirschberghaus, zum Hüttenplatz empor. Er war nur an zwei Stellen abgerissen. Nur an zwei kurzen Strecken hoch oben nördlich lag er noch im Schnee. Der Weg ist im Ganzen gut angelegt. Der Bauplatz selbst hat eine herrliche Lage. Verhandlungen mit Herrn Bezirksingenieur Gassner wegen Uebernahme des Baues führten zu keinem annehmbaren Resultat.

Das günstig gelegene Hôtel am Mooserboden, der schöne neue Weg zum Hüttenbauplatz und der Weg zum Gletscher, der unbedingt nächstes Jahr gebaut werden muss, Kaindlgrat, Wiesbachhorn dürften in den nächsten Jahren einen namhaften Besuch des Wiesbachhornes, wozu noch der Uebergang ins Fuschertal und die grossartige Wanderung über die Bärenköpfe, Glocknerin, Pasterze u. s. w. kommen, herbeiführen. Am Hüttenprojekt müsse aus diesen Gründen und der prachtvollen Lage wegen festgehalten werden.

Es wurde ein kleines Projekt unbewirthschaftet ausgearbeitet, welches bei Verwendung des vorhandenen Baumaterials noch 16—18,000 M. erfordern dürfte. Hierüber hat die nächste ausserordentliche Generalversammlung zu entscheiden, der der Plan vorgelegt werden wird.

Die Kaindlhütte wurde von 21 Touristen und 11 Führern besucht.

Der bauliche Zustand derselben ist sehr bedenklich. Es müssten im nächsten Jahre wiederholt grössere Reparaturen vorgenommen werden, so dass es angezeigt erscheint, die Hütte aufzulassen, und den neuen, bequemeren Weg über den Mooserboden zum Hüttenbauplatz zur Besteigung des Wiesbachhornes fortan zu benützen.

### Miemingergruppe.

(Referent Herr Hofflieferant Heinrich Schwaiger.)

Der Besuch des Alpelhauses hat sich auch in diesem Jahr etwas erhöht. Es wurde von 62 Personen benutzt,

theils zu vorübergehendem Aufenthalt, theils als Ausgangspunkt für Hochtouren. Als solche sind ausser dem viel gemachten Uebergang über den Niedermundesattel in die Leutasch, die wiederholte Ersteigung der Hochplatte und der Hochmunde, von letzterer ein neuer Abstieg in's Leutaschthal anzusehen. Im Sommer erhielt die Hütte einen neuen Ofen. Da es der Sektion Coburg nach jahrelangen Mühen endlich gelungen ist, unter der Grünsteinscharte am Drachensee einen Hüttenbauplatz zu erwerben, wird in Zukunft der Besuch dieser Gruppe und somit auch des Alpel-Hauses wohl reger werden als bisher.

Die Wegmarkirungen und Weganlagen wurden ergänzt und verbessert, besonders der Weg in die Judenbachschlucht neu hergestellt, welche Arbeit die Führer Meyr und Ruech in gewissenhafter Weise ausgeführt haben.

Herrn Postmeister Thaler in Obermieming sind wir Dank schuldig für die Versorgung des Alpel-Hauses mit Getränken. Ebenso ist der k. u. k. Gendarmerie-Postenführung in Telfs der Dank der Sektion auszusprechen für die Ueberwachung des Alpel-Hauses.

### Karwendelgruppe.

(Referent Herr Hoflieferant Heinrich Schwaiger.)

Mit Sommer 1899 wurde die seit Jahren geplante Wegmarkirung durch das Eppzirlerthal über den wenig bekannten und begangenen Ursprungsatel zur Nördlinger Hütte unter der Reitherspitze vollendet. Damit hat die Sektion München einen weiteren Weg im Karwendel eröffnet, der nicht allein durch ein Thal von hoher landschaftlicher Schönheit und wilder Felsscenerie der zerrissenen Gebilde der Seefeldergruppe hindurchführt, sondern auch einen für die von Norden kommenden Touristen bedeutend kürzeren und viel dankbareren Aufstieg zur aussichtsreichen Reitherspitze hergestellt, der, wenn einmal besser bekannt, sicher in der alpinen Welt in vollem Masse gewürdigt und der eintönigen Landstrasse Scharnitz—Seefeld vorgezogen werden wird. Während man bisher auf dieser Route zur Reitherspitze über 5½ Stunden brauchte, lässt sich die Tour durch das waldige, kleine Eppzirlerthal um mehr als 1 Stunde abkürzen. Die neue Wegmarkirung geht von der Verzweigung des Eppzirler- und Wimmerthales in letzteres rechts ab und führt durch letzteres hinan. Im kleinen Hochthal mässig ansteigend, gewinnt man den 2083 m hohen Ursprungsatel, von wo man einen überraschend schönen Ausblick auf die Gletscherwelt der Stubai Alpen hat.. Die Markirung zeichnet alsdann

den deutlich hervorstehenden Schafsteig, der hoch über der düstern Schlucht des Schlossbachthales unter den bizarren Zacken des Reitherspitzmassivs zur Nördlinger Hütte hinanführt. Die Markirung führte in gewissenhafter und sachverständiger Weise Führer Franz Schnaitter von Zirl aus. Er verbesserte auch in zufriedenstellender Weise die Markirungen zum Gleirsch-, Hinterau- und Karwendelthal.

Im Gebiet der Hinterriss hält der Wirth Mair in der Eng die Steige über das Hohlloch und den Lamsenjochsattel in dankenswerther Weise unentgeltlich in gutem Zustande. Herzlichen Dank schuldet die Sektion auch der Herzoglichen Coburgischen Jagdverwaltung in der Hinterriss, insbesondere Herrn Forstmeister Redel in Pertisau.

### Der grosse Rettenstein.

(Referent Herr Fritz Eger.)

Der grosse Rettenstein gehört schon längere Zeit zum Arbeitsgebiet der Sektion München. Die Nachmarkirungen und Ausbesserungen wurden in dankenswerther Weise von Führer Stöckl in Aschau ausgeführt.

Der Besuch war auch diesmal leider sehr gering. Die Tour lässt sich bequem in 1½ Tagen machen. Es wäre sehr zu wünschen, dass dieser schöne Berg in den Kitzbüheler Alpen mehr besucht würde, zumal die Unterkunftsverhältnisse in Aschau sich gebessert haben.

Im Interesse eines regeren Besuches des grossen Rettensteins erscheint es dringend wünschenswerth, immer wieder weitere Kreise auf diesen lohnenden Gipfel aufmerksam zu machen.

### Herzogstand, 1736 m.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Das abgelaufene Vereinsjahr war für den Herzogstand besonders ereignissvoll. Die vorgesehenen Arbeiten wurden sämtlich ausgeführt.

Das Wirthschaftsgebäude erhielt für die beiden Aborte an der Westseite einen Anbau. An der nördlichen Seite wurden zwei gedeckte Altanen im Erdgeschoss und ersten Stock angebaut, über die die Aborte zugänglich sind. Durch die Hinausverlegung der Aborte wurde ein Zimmer mit Raum für 2 Betten gewonnen. Das in Aussicht genommene Waschhaus wurde auf dem freien Platz an der Nordseite des Hauses erbaut und ist aus Riegeln hergestellt und mit Wellblech gedeckt.

Am Königshause (Schlafhause) wurden grössere, dringend nothwendige Aenderungen und Ausbesserungen vorgenommen. Der bisherige Uebelstand, dass vier Zimmer ohne eigenen Eingang waren, wurde beseitigt durch Herstellung von zwei Quergängen. Die defekt gewordenen und feuergefährlichen Kupferwände wurden durch Gypswände ersetzt. Sämmtliche Zimmer wurden ausgebessert und tapezirt, so dass sie einen freundlichen Eindruck machen. Auch am Königshause wurde ein Abort angebaut und damit einem dringenden Bedürfniss abgeholfen. Ferner wurde im Dachraum ein grosses Fenster an der Giebelseite eingesetzt, um Luft und Licht für den allgemeinen Schlafräum zu schaffen. Die Kosten für sämmtliche Arbeiten betragen 3180 M. 73 Pf. Hierzu hat die k. Brandversicherungs-Anstalt einen Betrag von ca. 1000 M. speziell für die Arbeiten im Königshause in Aussicht gestellt, welche am Pavillons-Bau auf dem Herzogstandgipfel erübrigt wurden.

Wer die jetzigen Verhältnisse auf dem Herzogstand kennt, muss zugeben, dass alles, was gebaut und geändert wurde, eine dringende Nothwendigkeit war, insbesondere sind durch die Hinausverlegung der Aborte und durch die Trennung der Zimmer im Königshause wesentlich bessere Verhältnisse, wie sie der rege Verkehr verlangt, geschaffen wurden. Zur Deckung dieser Kosten standen uns, da der Herzogstand bekanntlich getrennt verwaltet wird, leider nur ca. 1400 M. zur Verfügung. Der Rest musste in das Budget für 1900 eingesetzt werden. Unternehmer der Arbeiten war Zimmermeister Mich. Geiger in Schlehdorf. Auch diesmal machte sich wieder bemerkbar, mit welch grossen Uebelständen man bei Bergbauten zu rechnen hat, besonders mit Arbeitermangel. Wir müssen an dieser Stelle unserm Pächter, Herrn Anton Fuchs, den Dank der Sektion aussprechen, da er durch thatkräftiges, persönliches Eingreifen die Arbeiten sehr gefördert hat.

Was die Bewirthschaftung der Häuser betrifft, so hat uns Herr Fuchs in den Hoffnungen, die wir beim Abschliessen des Pachtvertrages auf ihn setzten, nicht getäuscht. Er hat sich des schwierigen Unternehmens gewachsen gezeigt und sich als Bergwirth voll bewährt. Es ist das erste Jahr, seit die Sektion München die Herzogstandhäuser besitzt, dass keine Beschwerden beim Referenten eingelaufen sind. Ueber die Beschaffenheit des neu beschafften Inventars herrscht nur lobende Anerkennung.

Die Instandhaltung des Reitweges vom Absetz (Kesselberg) zu den Häusern sowie des Walchenseer Weges erforderte wieder grössere Opfer, die kontraktgemäss vom Pächter be-

stritten wurden. Auf Kosten der Sektion wurden am Reitwege und Parapluie Holzschwellen ersetzt und Geländer erneuert mit einem Kostenaufwand von ca. 100 M. Für Ausbesserungen am Gratwege zum Heimgarten wurden 30 M. verausgabt.

Sämmtliche Wege, den Pionierweg eingeschlossen, sind in gutem Zustand. Für künftiges Jahr sind Verbesserungen des Gratweges zum Heimgarten, der mit Recht wegen seiner Schönheiten rühmlichst bekannt ist und immer mehr begangen wird, in Aussicht genommen. Weitere Verbesserungen des Hauses sind für spätere Jahre geplant. Es können somit ein weiterer Theil der Antheilsscheine im kommenden Jahre zurückgezahlt werden.

Der Besuch des Herzogstandes hat auch im vergangenen Jahr wieder zugenommen. Bis Ende November haben sich fast 7000 Personen eingeschrieben.

Dass unser Pächter Herr Fuchs die Häuser auch im Winter offen hält, ist bereits bekannt. Wir wünschen ihm hierzu ein glückliches Resultat, wie auch dass der Herzogstand, mit seiner schönen Lage und prachtvollen Fernsicht, die man Winter und Sommer von ihm geniesst, abgesehen von allen sonstigen gesunden, Leib und Seele kräftigenden Wintervergnügungen, die dieser Berg infolge seiner günstigen Lage in der Nähe Münchens im vollen Maasse bietet, immer mehr Freunde gewinnt.

## Guffert, 2192 m.

(Referent Herr H. W. Meuser.)

Am Guffert und im Steinberger Gebiet lag keine Veranlassung zu grösseren Arbeiten vor. Wege und Markierungen, insbesondere der neue Guffertweg, sind in gutem Zustande. Von Schmalzklausen bezw. Steinberg-Schmalzklausen-Alpe nach dem Irdeinerjoch, der als Verbindungsweg zwischen Rofangruppe—Steinberg hauptsächlich zu berücksichtigen ist, wurde nachmarkirt, und einige fehlende Wegtafeln ersetzt.

Ueber den Mühlbach bei Steinberg, der den neuen Guffertweg schneidet, wurde im Frühjahr ein neuer Steg gebaut. Leider wurde er ein Opfer des im September eingetretenen Hochwassers, das in Steinberg grosses Unheil anrichtete. Der Steg muss erneuert werden. Vermuthlich erfordert dieses Gebiet in Folge des Wasserschadens grössere Ausgaben im nächsten Jahr als in dem vergangenen.

Bei dieser Gelegenheit mag wiederholt auf die nächsten und bequemsten Wege nach Steinberg, von wo aus der

schöne Guffert in 3 Stunden erreicht werden kann, aufmerksam gemacht werden:

1. Von Rattenberg bzw. Kramsach über Aschau und das Wildmooser-Joch.
2. Vom Sonnwendgebirge oder Rofangruppe über das Irdeiner-Joch, Schmalzklausenalpe.
3. Vom Achensee über das Kögeljoch.
4. Vom Achenenthal bzw. Achenkirchen aus.

Der Besuch des Gufferts hat sich in diesem Jahr etwas gesteigert. Seiner herrlichen Lage und grossartigen, dominierenden Fernsicht auf das nahe Karwendelgebirge, die Tauern, Zillerthaler und Stubai Alpen wegen verdient er mehr Beachtung als bisher. Es möge darauf hingewiesen sein, dass schon die Uebergänge und Wege nach Steinberg eine Fülle von Schönheiten bieten und der Ort selbst dem Ruhe und Erholung suchenden Wanderer mehr bietet als irgend ein Ort in den Alpen.

## Schlierseer-Tegernseer Berge und Valepper Gebiet.

(Referent Herr Major Rudolf Erl.)

Die Wege und Wegebezeichnungen fanden sich, von den durch die Schneeschmelze und das regnerische Frühjahr hervorgerufenen Schäden abgesehen, in entsprechendem Zustande, am besten im Rothwandgebiete und am Schinder, am verbesserungsbedürftigsten im Risserkogelgebiete und am hintern Sonnwendjoch.

Da sich noch vielfach Wegtafeln der Sektion München in schon längst an andere Sektionen übergegangenen Gebieten vorfinden, da ferner auch in dem jetzt noch uns gehörenden Gebiete Spuren früherer Bezeichnungen von Wegen anzutreffen sind, die in Folge Uebereinkommens mit den Jagd- und Forstbehörden oder aus andern Gründen von der Sektion aufgelassen worden sind, und da sich deshalb vereinzelt Ungenauigkeiten in Büchern und Karten eingeschlichen haben, werden die zur Zeit von der Sektion gepflegten Wege im oben genannten Gebiet hier aufgeführt.

Auf den Breitenstein führen zwei von der Sektion bezeichnete Wege, von Elbach und von Birkenstein aus, ebenso zwei auf den Wendelstein von Geitau und vom Tatzelwurm aus, die im Herbste nachmarkirt worden sind.

Im Rothwandgebiete (Jägerkamp und Rothwand) befinden sich 6 unserer Sektion gehörige Wege: Zunächst der Steig von der Valepper Strasse aus über die Jägerbauernalpe

auf den Jägerkamp; die übrigen fünf führen auf die Rothwand und zwar einer vom Jägerkamp an der Eiplspitze, am Taubenstein und an der oberen Wallenburg-Alpe vorüber zur Spitze, einer von der Wurzhütte zur oberen Wallenburg-Alpe, einer von der Waizingeralpe durch den Pfannengraben und einer kurz vor Valepp durch den Todtengraben mit seiner Variante direkt von der Valepp her, beide sich vereinigend nahe der Einmündung in den Weg des Turner-Alpen-Kränzchens, der über die Kumpflingalpe zum Rothwandhaus führt, endlich ein Weg von Geitau oder Niederhofen aus über Grosstiefenthal zur Kumpflingscharte, nach deren Ueberschreitung er ebenfalls in einen dem Turner-Alpen-Kränzchen gehörigen Weg einmündet. Sämmtliche Wege wurden gründlich ausgebessert und frisch bezeichnet, u. a. der sog. Teufelssteg am Taubenstein neu und breiter angelegt, am Todtengrabenweg eine kleine Drahtseilanlage gemacht, der Weg von der Wurzhütte zur Wallenburg-Alpe theilweise verlegt und mit einer sorgfältigen Pflockmarkirung über den langen bis zu den Felsen oberhalb der unteren Wallenburg-Alpe hinaufreichenden Weideboden versehen und eine Anzahl Wegtafeln angebracht.

Auf die Brecherspitze führt von Neuhaus bis zur Ankelalpe ein guter Ziehweg, von da an der Vereinsweg zur Spitze, der gründlich ausgebessert und ganz neu markirt wurde.

Auf die Bodenschneid führen 3 Wege, und zwar der beste vom Kühzagei aus, welcher Steig heuer ziemlich verschüttet war, aber wieder vollständig in Stand gesetzt worden ist. Weniger gut ist der vom Spitzingsattel über die Fürstenalpe führende Weg, zu welcher noch von der Wurzhütte aus am Spitzingsee vorbei ein stark versumpfter, bei nassem Wetter ungangbarer Steig führt. Alle diese Wege wurden heuer neu bezeichnet.

Im Risserkogelgebiet, das den Wallberg, Setzberg und Risserkogel umfasst, besitzt die Sektion einen Weg, der direkt auf den Wallberg über die Hintermaueralpe führt, in welchen Weg auch der von der Portners-Alpe über die Gfäll-Alpe ziehende Steig einmündet. Zum Wallberg-Haus führen markirte Wege von Enterrottach und vom Dorfe Kreuth aus. Vom Wallberg führt fast durchweg ein Gratweg — Vereinsweg — über den Setzberg und das Grubereck zum Risserkogel, auf den noch Pfade von Dorf und Bad Kreuth, von der Valepp und von Enterrottach führen; endlich kann man von Enterrottach aus direkt zum Grubereck ansteigen. Sämmtliche Vereinswege wurden gut ausgebessert und die meisten neu bezeichnet; der oberste Theil des Weges

von Grubereck nach Dorf Kreuth wurde aus der Mulde auf den Höhenrücken verlegt und durch eine sorgfältige Pflöckmarkirung bezeichnet, der Weg Riedereckalpe-Risserkogel (Enterrottacher Weg), soweit es die Mittel erlaubten, verbessert und in der Rinne unter dem Grate ein Drahtseil angebracht.

Zum Valepper Gebiet zählen der Schinder und das hintere Sonnwendjoch. Der von der Valepp aus auf den Schinder führende gute Vereinsweg wurde ausgebessert und neu bezeichnet. Auf das hintere Sonnwendjoch führt ebenfalls von der Valepp bis zur Grenze des bayrischen Thalerwaldes ein guter Vereinssteig, der keiner Nachhilfe bedurfte. Die Strecke von da aus über die Bärenbad-Alpe zur Spitze wurde sehr sorgfältig markirt.

Zum Schlusse dankt der Referent seinen Mitarbeitern, den Sektionsmitgliedern Herren Eger, Georg Gerdeissen, Mennet, Th. Neumayer, sowie den Herren Forstmeistern Wild in Tegernsee, Knoch in Schliersee und Kriechle in Dorf Kreuth, den Herren Förstern Meiler in der Valepp, Auer in der Erzherzog Johann-Klause und Forstwart Köpf in Josephsthal für die werthtätige Unterstützung und Hilfe, die sie dem Referenten in so reichem Maasse angedeihen liessen, auf's Wärmste.

## Alpiner Rettungs-Ausschuss München.

(Referent Herr Major Rudolf Erl.)

Den Vorsitz führte heuer statutengemäss die Sektion Bayerland und zwar ihr erster Vorstand, Herr Apotheker Rehm, der die nicht unbeträchtliche Arbeit im Verein mit dem Schriftführer fast allein erledigte, einen Theil der abgegangenen Expeditionen persönlich geleitet hat und stets in Bereitschaft war, um sofort eingreifen zu können, wenn Noth oder Unglück eines Mitmenschen seiner Hilfe bedurfte. Für seine verdienstvolle Leitung der Geschäfte hat er unser Aller Dank reich verdient.

Fussend auf der von unserem II. Vorstande, Herrn Oberstleutnant Baron von Priel, mit grossem Geschicke geschaffenen Grundlage vollzog sich in diesem Jahre der weitere äussere und innere Ausbau des A. R. A. M., welchem im Laufe des Jahres die Alpen-Vereinssektionen Oberland und Allgäu-Kempten beigetreten sind. Die Organisation der Rettungsstationen in Mittenwald, Fall, Tegernsee, Miesbach, Rosenheim und Marquardstein West war, von einigen noch offenen Rettungsposten abgesehen, fertig übernommen, jene der Stationen in Füssen, Garmisch, Weilheim, Tölz, Saal-

felden, Kufstein, Marquardstein Ost, die noch in der Schwebe waren, vollständig durchgeführt worden, während mit St. Johann noch die Unterhandlungen schweben und Ruhpolding endgiltig abgelehnt hat; für letzteres ist in dankenswerther Weise das Bezirksamt Traunstein eingesprungen.

Die Zahl der Rettungsmannschaften betrug 33.

Von Wichtigkeit ist das mit der Alpinen Rettungsgesellschaft Innsbruck getroffene Abkommen über die Begrenzung der beiderseitigen Arbeitsgebiete. Nachdem die vorgenannte Gesellschaft von vornherein keine Neigung zeigte, die noch ausserhalb des A. R. A. M. gelegenen bayerischen Gebiete, Reichenhall und Berchtesgaden, in ihren Verband aufzunehmen und auch in Kufstein geführte mündliche Verhandlungen mit Bevollmächtigten der A. R. G. I. hierin keine Aenderung herbeiführten, so beschloss der A. R. A. M. diese Gebiete zunächst in sein Arbeitsgebiet mit hereinzunehmen. Hierbei ist jedoch angenommen, dass Reichenhall und Berchtesgaden nur so lange in unserem Verbands bleiben, bis in Salzburg ebenfalls eine alpine Rettungsgesellschaft in's Leben gerufen wird. Die Vorarbeiten zur Bildung einer alpinen Rettungsgesellschaft in Salzburg sind im Gange.

Im A. R. A. M. sollte dieses Jahr die Sektion Mittenwald den Schriftführer stellen; der hierzu bestimmte Herr Ingenieur Aigner musste jedoch bald nach seinem Amtsantritt wegen Versetzung die Stelle niederlegen. Da die genannte Sektion keinen Ersatz aufbringen konnte, so bevollmächtigte sie Herrn Böttiger von der Sektion Bayerland, der freiwillig seine Dienste in dankenswerther Weise anbot, als ihren Schriftführer.

Eine Frage von prinzipieller Bedeutung, wie sich der alpine Rettungsausschuss bei der Meldung von der Auffindung einer Leiche zu verhalten habe, da er zur Rettung Verunglückter, nicht aber zur Bergung von Leichen aufgestellt sei, wurde dahin entschieden, dass je nach Lage der Sache zu verfahren sei, und dass die Entscheidung hierüber jedesmal dem Vorsitzenden zustehe, der jedoch berechtigt sein solle, die Frage dem Alpinen Rettungsausschuss zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Endlich wurde noch die Einführung von Legitimationskarten für die Mitglieder des A. R. A. M. und des Rettungskorps von 1900 ab beschlossen.

Allarmirt wurde der A. R. A. M. im Ganzen sechsmal, davon zweimal umsonst, da die als abgängig gemeldeten Touristen die Partie aufgegeben oder geändert hatten, zweimal zur Bergung von Leichen und zwar jener unserer unglücklichen Sektionsgenossen Freiherren von Bonnet und

von Godin, dann jener des Herrn Rockenstein von der Sektion Bayerland, zweimal zur Rettung Vermisster; es waren dies einmal die Partie der Herren Wolfring, König und Normann, die von einer Tour auf das Todtenkirchl bei eingetretenem schlechtem Wetter innerhalb der normalen Zeit nicht zurückgekommen waren, aber wohlbehalten, wenn auch erschöpft, angetroffen und heruntergeleitet wurden, und dann die Rettung eines Herrn, der bei schlechtem Wetter vom Wege abgegangen war und nach langem Umherirren, wahrscheinlich in den Gehängen des Schinders, von zur Suche ausgesandten Holzknechten erschöpft gefunden und heruntergebracht wurde.

Die Finanzen des A. R. A. M. befinden sich in günstiger Lage. Der Cassenbestand betrug Ende 1899 M. 495.98.

Die am 27. Dezember abgehaltene Ordentliche Generalversammlung war von 147 Mitgliedern besucht und hatte als Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1899.
2. Cassabericht für 1899.
3. Voranschlag für 1900.
4. Wahl des Ausschusses.

Der Jahresbericht des I. Schriftführers wurde genehmigt, ebenso der Cassabericht einstimmig gebilligt. Dem Cassier, Herrn Eger, wurde Entlastung ertheilt. Die beiden von der letzten ordentl. Generalversammlung gewählten Rechnungs-Revisoren Herren Ludwig Zanoli und Sigmund Heinlein constatirten durch Protokoll, dass die Casse der Sektion in bester Ordnung vorgefunden wurde, und sprechen dem Cassier Eger für seine mühevollen Arbeit und Pflichttreue den wärmsten Dank aus, dem sich die Generalversammlung unter lebhaftem Beifall anschloss.

Der Voranschlag für 1900 wurde nach längerer Debatte genehmigt.

Der Vermögensstand der Sektion am Schlusse des Jahres 1899 beläuft sich wie folgt:

#### Activa:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Werth unserer Unterkunfts-<br>häuser nebst Einrichtung nach<br>Abzug von 5 % Abnutzung<br>für 1899 | M. 84 946.— |
| Zugang 1899   | " 797.—     |
|   | M. 85 743.— |

	Transport	M. 85 743.—
2. Bibliothek und Inventar nach Abzug von 5 % Abnutzung für 1899	M. 6578.—	
Zugang 1899	" 983.—	
	M.	7 561.—
3. Vorrath an Vereinszeichen		" 118.35
4. Baar und in Werthpapieren:		
Baarer Cassabestand	M. 4707.74	
Baar-Reserve Herzogstandhaus	" 429.58	
" " Haus am Wies- bachhorn	" 1276.33	
2 Scheine von fremden Hütten	" 117.—	
Aufnahmegebührenfonds, an- gelegt in Papieren	" 6147.—	
	M.	12 677.65
		M. 106 100.—

#### Passiva:

Antheilscheine Herzogstand	M. 6 800.—
" Münchner Haus	" 30 800.—
An Central-Ausschuss für 200 Vereinszeichen	" 140.—
	M. 37 740.—

#### Abgleichung:

Activa	M. 106 100.—
Passiva	" 37 740.—
	M. 68 360.—

Im Jahre 1898 bestand das Sektionsvermögen aus M. 58 252.—. Es ergibt sich somit für das Jahr 1899 ein Mehr von M. 10 108.—. Die Finanzlage kann also als günstig bezeichnet werden.

Im Bestande des Ausschusses ergaben sich im Anfang des Jahres einige Aenderungen. An Stelle des im Gebirge so jah umgekommenen Herrn Dr. Mönichs musste ein neuer I. Schriftführer gewählt werden, sowie auch ein Beisitzer, da Herr Gemeindebevollmächtigter Karl Babenstuber die auf ihn gefallene Wahl dankend ablehnte. An ihre Stelle wurden als I. Schriftführer Herr Johannes Ehlers und als Beisitzer Herr Kaufmann Karl Brandmiller sen. cooptirt.

In den Ausschuss für 1900 wurden, nachdem der bisherige Conservator, Herr Bankdirektor Hans Welzel, der die Bibliothek 7 Jahre lang mit grosser Umsicht und Pflichttreue verwaltet und sich sehr verdient um sie gemacht hatte, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärt hatte, folgende Herren gewählt:

I. Vorstand: Dr. A. Rothpletz, k. Universitäts-Professor.

II. " M. Prielmayer, Frhr. von Priel, k. Oberstleutnant z. D. und Referent im k. b. Kriegsministerium.

I. Schriftführer: Johannes Ehlers, Chemiker.

II. " Carl Schöpping, Verlagsbuchhändler.  
Cassier: Fritz Eger, Kaufmann.

Conservator: Dr. Hans Schnorr von Carolsfeld,  
k. Oberbibliothekar an der k. Universität.

Beisitzer: { Karl Brandmiller sen., Kaufmann.  
Rudolf Erl, k. Major a. D.  
Ernst Mennet, Kaufmann.  
H. W. Meuser, Kaufmann.  
H. Schwaiger, Hoflieferant.  
Adolf Wenz, k. Commerzienrath.

\* \* \*

Auch das abgelaufene Vereinsjahr war vor Allem der Erhaltung des Bestehenden gewidmet. Was für eine grosse Summe von geistiger und körperlicher Arbeit, von nie ermüdender Thatkraft und begeisterter Hingabe an die alpine Sache diese stille, oft verborgene Thätigkeit erfordert, ersieht man am besten aus den Referaten und aus der im Druck befindlichen Festschrift, die die Geschichte der Sektion in den verflossenen 30 Jahren schildern wird. Möge auch das neue Jahr, das neue Jahrhundert immer solche Männer in der Sektion finden, die stets bereit sind, in selbstloser Aufopferung unsrer Sektion zu dienen.

Beim Rückblick an der Jahrhundertwende können wir mit stolzer Befriedigung feststellen, dass die Sektion in ihrer inneren und äusseren Entwicklung ein erfreuliches Fortschreiten zeigt. Möge sie auch im kommenden Jahrhundert in gleicher Weise wachsen, blühen und gedeihen, sich stets die Frische der Berge erhalten, damit sie ihren immer mehr wachsenden Aufgaben gerecht werden kann, die Freude an der herrlichen Gebirgswelt in die weitesten Kreise trage, und die kommenden Jahre den vergangenen sich würdig anreihen.

München, den 27. Dezember 1899.

**J. H. Ehlers,**  
I. Schriftführer.

## Beilagen.

1. Jahresabrechnung pro 1899.
2. Voranschlag pro 1900.
3. Verzeichniss der Ausschüsse für die Jubiläumsfeier.

## Jahresabrechnung

Einnahmen		M	℔
Saldo-Vortrag vom Jahre 1898		738	21
Saldo-Vortrag vom Bau Wiesbachhorn-Haus		2 692	97
3198 Mitglieder-Beiträge à M. 10.—		31 980	—
276 Aufnahme-Gebühren à M. 3.— M. 828.— (30 Aufnahmen ohne Gebühr)			
Zinsen aus Aufnahme-Fonds	168.10	996	10
<b>Einnahmen von unseren Häusern:</b>			
Watzmannhaus		2 400	—
Herzogstandhäuser: Baar-Ueberschuss vom Jahre 1898	M. 12.57		
Pachtsumme	2 400.—	2 412	57
Münchenerhaus	} Pachtsumme	3 000	—
Knorrhütte			
Angerhütte			
Höllenthalhütte: Pachtsumme			
Alphaus		2	72
Käindlhütte		20	83
Vereinszeichen		507	—
Cautions-Conto		77	—
<b>Verschiedene Einnahmen:</b>			
Zinsen, Verkaufserlöse, Schlüsselleihgebühren		272	30
<b>Beleuchtungs-Conto:</b>			
Einnahmen durch Vergebung unserer electr. Anlage zu Projektions-Vorführungen		100	—
Transport:		45 599	70

## Ausgaben

Central-Ausschuss:		M	℔
3190 Mitglieder-Beiträge à M. 6.— M. 19 140.—			
15 Mitglieder-Beiträge à M. 6.—			
Saldo 1898		90.—	
3190 Beiträge zur Führer-Unterstützungs-Cassa à 30 ℔			957.—
15 Beiträge zur Führer-Unterstützungs-Cassa à 30 ℔ Saldo 1898		4.50	
400 Vereinszeichen		280	—
Für Alpenflora		36	—
320 gebundene Zeitschriften à M. 1		320	—
<b>Abfertigung der Zeitschrift</b>	M. 359.20		
Incasso der Beiträge	266.90	626	10
<b>Regie:</b>			
Lokalmiethe	M. 1 128.—		
Inserate	211.—		
Drucksachen	894.49		
Porti und Telegramme	230.31		
Vereinsdiener	206.20		
Hilfsarbeiter und Diverses	692.76	3 362	76
<b>Festschrift, Vorarbeiten</b>		53	—
<b>Aufnahmefonds:</b>			
276 Gebühren à M. 3	M. 828.—		
Zinsen	168.10	996	10
Zinsen der Antheilscheine Münchenerhaus		1 290	40
<b>Telephon, Reparaturkosten II. Hälfte 1898</b>		439	18
Alpiner Rettungs-Ausschuss		300	—
Auszahlung d. angefallenen Zinsen d. Cautionen		77	—
<b>Unterkunftshäuser:</b>			
Watzmannhaus		910	58
<b>Herzogstandhäuser:</b>			
Pacht an die Administration			
S. M. des Königs Otto	M. 400.—		
Zinsen der Antheilscheine	272.—		
Neuanschaffungen	1 058.50		
Unterhalt	252.49		
Saldo-Vortrag pro 1900	429.58	2 412	57
Münchenerhaus		75	20
Knorrhütte		62	30
Angerhütte		94	10
Höllenthalhütte		591	56
Alphaus		74	05
Käindlhütte		85	87
Wiesbachhornhaus Ausgabe 1899	M. 1 416.64		
Saldo-Vortrag 1900	1 276.33	2 692	97
Rückzahlung v. Antheilscheinen Münchener Haus		1 200	—
Transport:		36 171	24

## Jahresabrechnung

## Einnahmen

	M.	ℳ
Transport:	45 599	70
<hr/>		
Sa.	45 599	70

München, den 27. Dezember 1899.

Revidirt und  
gez. Ludwig Zanoli.

## pro 1899. II.

## Ausgaben

	M.	ℳ
Transport:	36 171	24
<b>Wegbauten:</b>		
Watzmann . . . . .	M. 882.98	
Herzogstand . . . . .	" 194.80	
Wetterstein . . . . .	" 946.60	
Mieminger . . . . .	" 139.77	
Karwendel . . . . .	" 73.85	
Rettenstein . . . . .	" 27.58	
Schliersee-Tegernsee . . . . .	" 428.68	
Guffert . . . . .	" 50.—	
Wiesbachhorn . . . . .	" 25.—	
		2 769 26
<b>Bibliothek:</b>		
a) Ordentlicher Credit . . . . .	M. 579.15	
a) Ausserordentlicher Credit . . . . .	" 404.25	
		983 40
<b>Beleuchtungs-Conto:</b>		
Anlage einer electr. Beleuchtung für Projections-Vorführungen . . . . .	M. 460.43	
Betriebskosten . . . . .	" 42.48	
		502 91
Unvorhergesehene Ausgaben auf Conto Reserve		465 15
Cassa-Bestand . . . . .		4 707 74
		<hr/>
Sa.	45 599	70

Fritz Eger, Kassier.

richtig befunden:

gez. Sigmund Heinlein.

## Voranschlag

## Einnahmen

	M.	℔
Uebertrag, Baarbestand . . . . .	4 707	74
3100 Mitglieder-Beiträge à M. 10 . . . . .	31 000	—
200 Neuaufnahmen à M. 3 . . . . .	600.—	—
Zinsen aus Ausnahme-Fonds . . . . .	200.—	800 —
Einnahmen für gebundene Zeitschriften . . . . .	320	—
Einnahmen von unseren Häusern:		
Watzmann-Haus, Pachtsumme . . . . .	2 400	—
Herzogstand-Häuser:		
a) Baar-Ueberschuss von 1899 M. . . . .	429.58	—
b) Pachtsumme . . . . .	2 400.—	2 829 58
Münchener Haus } Pachtsumme . . . . .	3 000	—
Knorr-Hütte } . . . . .		
Anger-Hütte } . . . . .		
Höllenthal-Hütte . . . . .	400	—
Alpl-Haus . . . . .	40	—
Wiesbachhorn-Haus, Saldo vom Jahre 1899	1 276	33
Verschiedene Einnahmen:		
Zinsen, Verkaufs-Erlöse, Schlüsselleihgebühren etc. . . . .	200	—
Einnahme für Vergebung unserer elektrischen Beleuchtung . . . . .	200	—
Verkauf der Festschrift . . . . .	5 000	—

Transport: 52 173 65

## pro 1900.

## Ausgaben

	M.	℔
<b>Central-Ausschuss:</b>		
3100 Mitglieder-Beiträge à M. 6 M.	18 600.—	
8 Mitglieder-Beiträge von 1899		
à M. 6 . . . . .	48.—	
3100 Beiträge zur Führer-Unterstützungs-Kasse à 30 ℔ . . . . .	930.—	
8 Beiträge von 1899 à 30 ℔ . . . . .	2.40	
Restschuld an Vereinszeichen von 1899 . . . . .	140.—	19 720 40
Abfertigung der Zeitschrift und Incasso der Beiträge . . . . .	900	—
<b>Regie:</b>		
Lokalmiethe, Inserate, Druckkosten, Porto, Hilfsarbeiter . . . . .	3 400	—
<b>Aufnahme-Fonds:</b>		
200 Aufnahmen à M. 3 . . . . .	600.—	
Zinsen aus Aufnahme-Fonds . . . . .	200.—	800 —
<b>Unterkunfts-Häuser:</b>		
Watzmann-Haus . . . . .	825	—
Herzogstand-Häuser:		
Pacht an die Administration Sr. Majestät des Königs Otto . . . . .	400.—	
Zinsen der Antheilscheine . . . . .	272.—	
Rückzahlung v. Antheilscheinen . . . . .	500.—	
Rest der Neuanschaffungen . . . . .	1 400.—	
Unterhalt . . . . .	257.58	2 829 58
Münchener Haus . . . . .	500	—
Knorr-Hütte . . . . .	50	—
Anger-Hütte . . . . .	50	—
Höllenthal-Hütte . . . . .	50	—
Platt-Hütte . . . . .	10	—
Alpl-Haus . . . . .	150	—
Wiesbachhorn-Haus, Saldo-Vortrag vom Jahre 1899 . . . . .	1 276.33	
Zuschuss aus Sektions-Cassa . . . . .	4 000.—	5 276 33
<b>Wegbauten:</b>		
Watzmann . . . . .	775.—	
Herzogstand . . . . .	400.—	
Wetterstein . . . . .	900.—	
Mieminger . . . . .	50.—	
Karwendel . . . . .	50.—	
Rettenstein . . . . .	50.—	
Schliersee-Tegernsee . . . . .	900.—	
Guffert . . . . .	100.—	
Wiesbachhorn . . . . .	900.—	4 125 —
Zinsen der Antheilscheine Münchener Haus . . . . .	1 232	—
Rückzahlung von Antheilscheinen Münchener Haus . . . . .	2 200	—
Alpiner Rettungsausschuss . . . . .	300	—
Transport:	42 418	31

**Voranschlag**

<b>Einnahmen</b>		
	<i>M.</i>	<i>ℳ</i>
Transport:	52 173	65
<hr/>		
Sa.	52 173	65

München, den

pro 1900.

**Ausgaben**

	<i>M.</i>	<i>ℳ</i>
Transport:	42 418	31
<b>Bibliothek:</b>		
a) ordentlicher Credit . . . . .	<i>M.</i> 500.—	—
b) Neuanlage des Cataloges . . . . .	260.—	760
Beleuchtungs-Conto, Betriebskosten . . . . .		100
Jubiläums-Festschrift . . . . .		8 000
Reserve . . . . .		895
<hr/>		
Sa.	52 173	65

27. Dezember 1899.

**Fritz Eger**  
zur Zeit Sektions-Cassier.

# Verzeichniss

## der Mitglieder der Ausschüsse für die Jubiläumsfeier.

### Haupt-Ausschuss.

Prof. Dr. Rothpletz, I. Vorstand.  
 Baron v. Priel, II. Vorstand.  
 W. v. Borscht, I. Bürger-  
 meister der Stadt München.  
 J. Ehlers, I. Schriftführer.  
 C. Schöpping, II. Schriftführer.  
 F. Eger, Cassier.  
 Consul Dr. Schultz.  
 H. Schwaiger.

### Ausschmückungs-Ausschuss.

Prof. M. Kleiber.  
 J. Blanč.  
 E. Otto Engel.  
 A. Fuchs.  
 Commerzienrath Leib.  
 J. Scheurer.

### Empfangs-Ausschuss.

L. Gerdeissen.  
 L. Zanoli.

### Finanz-Ausschuss.

F. Eger.  
 H. W. Meuser.  
 Prof. Dr. Rothpletz.

### Glückshafen-Ausschuss.

C. Schöpping.  
 L. Kastner.  
 L. Gerdeissen.  
 C. Kummer.  
 H. Leschner jr.  
 O. Mai.  
 K. Mühlhaus.  
 Baron v. Priel.  
 A. Reiter.  
 Alb. Scholl.  
 A. Simmerlein.  
 H. Simmerlein.  
 A. Trassmethinger.  
 Hans Welzel.  
 E. Welzl.  
 L. Zanoli.

### Kartenverkaufs-Ausschuss.

K. Böcklein.  
 X. Dallmayer.  
 F. Eger.  
 G. Gerdeissen.  
 J. Leuchs.  
 K. L. Meyer.  
 C. Schöpping.  
 H. Schwaiger.

### Press-Ausschuss.

J. Ehlers.  
 N. Bunz, Vertreter der Augs-  
 burger Abendzeitung.  
 Ant. Eyrainer, Redacteur der  
 Münchener Zeitung.  
 Dr. Hoffmann, Redacteur der  
 Allgemeinen Zeitung.  
 H. Roth, Redacteur der Münchn.  
 Neuesten Nachrichten.  
 Dr. Sack, Redacteur der All-  
 gemeinen Zeitung.  
 Hans Tournier, Chefredacteur  
 der Allgemeinen Zeitung.  
 Dr. Trefz, Redacteur der Münchn.  
 Neuesten Nachrichten.  
 M. Weingaertner, Redacteur  
 des Bayerischen Kuriers.

### Wirtschafts- und Vergnügungs- Ausschuss.

Consul Dr. Schultz.  
 Peter Auzinger.  
 Löwenbrauerei-Director Düll.  
 J. Ehlers.  
 J. Hutter.  
 J. Mairoser.  
 H. Leschner.  
 Benno Rauchenegger.  
 C. Schlederer.  
 J. Thannhauser.  
 E. Welzl.

Verzeichnis  
der Mitglieder der Anstalt für die Jubiläumfeier



K. Hofbuchdruckerei Kastner & Lossen, München.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000476807